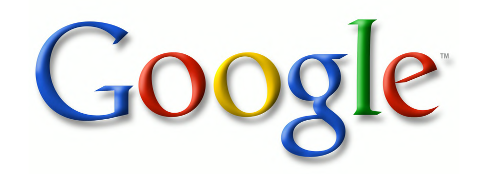
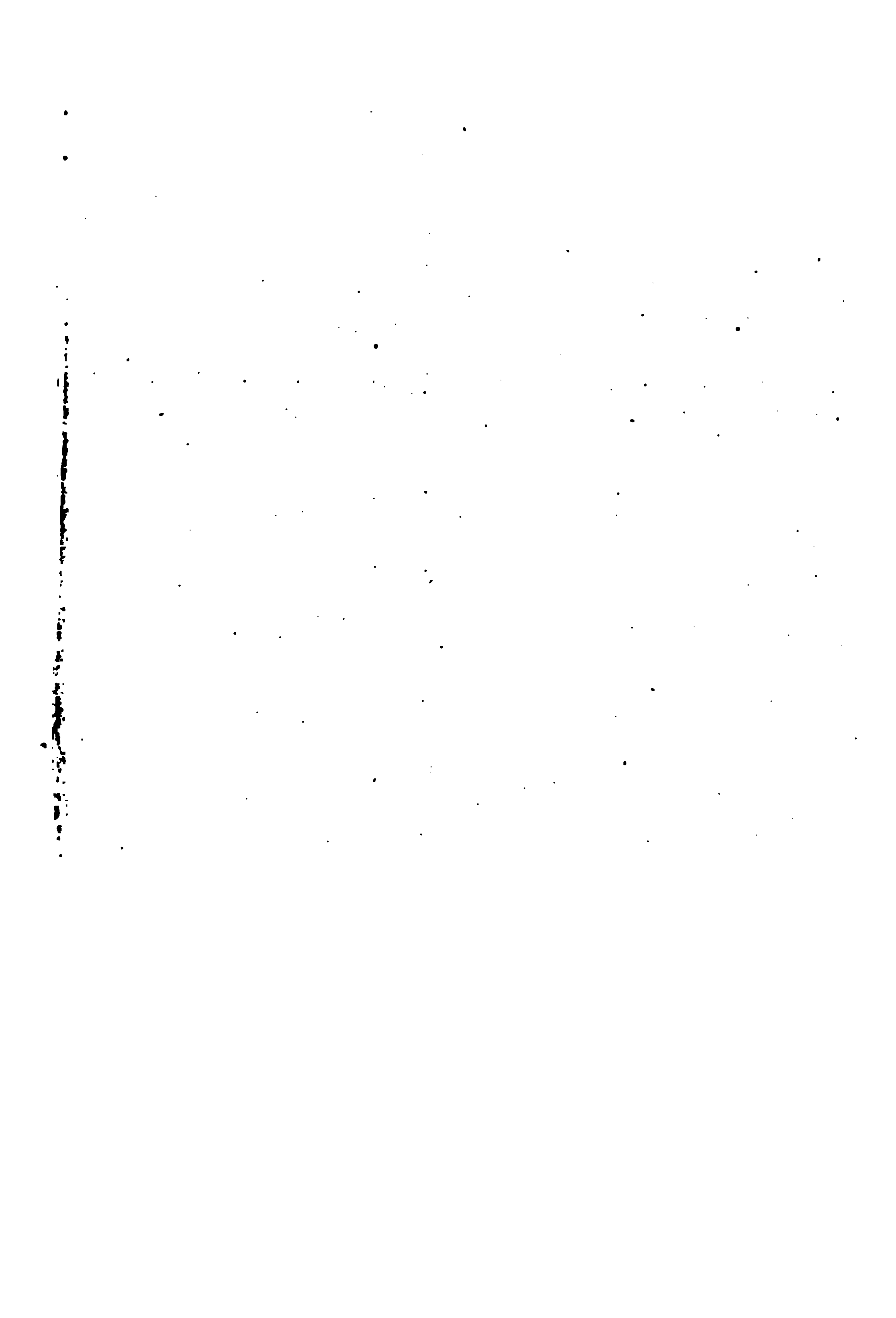








HANDBUCH

DER

LITAUISCHEN SPRACHE.

GRAMMATIK. TEXTE. WÖRTERBUCH.

VON

OSKAR WIEDEMANN.

STRASSBURG
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.

HANDBUCH

DER LITAUISCHEN SPRACHE.

HANDBUCH

DER

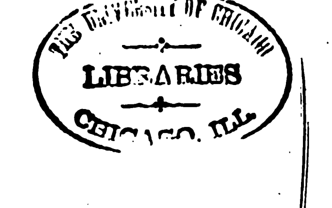
LITAUISCHEN SPRACHE.

GRAMMATIK. TEXTE. WÖRTERBUCH.

VON

OSKAR WIEDEMANN.

STRASSBURG
VERLAG VON KARL J. TRÜBNER.
1897.

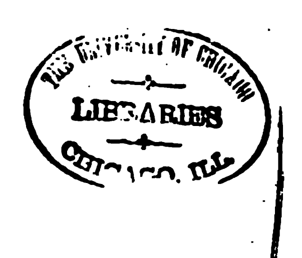


VORWORT.

Bei abfassung des ersten teils des vorliegenden handbuchs habe ich, da eine dem gegenwärtigen stand der forschung entsprechende zusammenfassende darstellung der litauischen grammatik fehlt, diesem mangel dadurch am besten abzuhelfen geglaubt, dass ich davon absah, nur eine nackte zusammenstellung der lautlehre und der paradigmata zu geben (wie es z. b. Leskien in seinem handbuch der altbulgarischen sprache getan hat), sondern vielmehr überall die erklärungen, die ich für die richtigen halte, kurz erwähnt habe. Selbstverständlich liegt es mir fern, den benutzern meines handbuchs die darin vertretnen ansichten aufzudrängen; vielmehr habe ich auch die davon abweichenden ansichten, soweit ich sie nicht übersehen habe, überall angeführt, um dadurch den benutzern des handbuchs die möglichkeit zu geben, auch diese kennen zu lernen und sich ein eigenes urteil über die fragen der litauischen grammatik zu bilden.

Wenn ich bei der übersicht über den lautbestand der idg. ursprache (§§ 9, 36) die von vielen sprachforschern angesetzten *r̥*, *l̥*, *m̥*, *n̥*, *r̥̄*, *l̥̄*, *m̥̄*, *n̥̄*, die tenues aspiratae und die von Bezzenberger und Osthoff angesetzte dritte gutturalreihe nicht erwähnt habe, so bedarf das hier vielleicht der nähern begründung.

Über die sonantischen liquiden und nasalen bin ich derselben ansicht wie Joh. Schmidt, der sich der sonantentheorie gegenüber bekanntlich von anfang an ablehnend verhalten und nunmehr seine ansicht in seiner während des druckes des vorliegenden handbuchs erschienenen „kritik der sonantentheorie" eingehend und überzeugend begründet hat. Wenn Saussure (mém. soc. lingu. VIII, 425 ff.) in den gestossen betonten lit.


THE UNIVERSITY OF CHICAGO
LIBRARIES
CHICAGO, ILL.

im lesebuch von derjenigen Kurschat's ab und, da ich bei den aus Donalitius und Schleicher's lesebuch entlehnten lesestücken an der betonung nichts geändert habe, so stimmt diese häufig nicht mit den angaben Kurschat's überein. Dass die lesestücke kursiv gesetzt sind, entspricht nicht meinem wunsch, liess sich aber leider nicht umgehn.

Im wörterbuch habe ich bei den fremdwörtern die quelle, aus der sie zunächst stammen, angegeben; bei einigen wörtern ist das unterblieben, weil die betreffenden wörter ihrem kern nach zwar fremd sind, ihrem äussern nach aber keine entsprechung in der sprache, aus der sie stammen, haben, so z. b. bei *czesnis*. Von meiner ursprünglichen absicht, bei altererbten wörtern die etymologie, soweit sie überhaupt bekannt ist, anzugeben, habe ich abgesehen, um das werk nicht allzu umfangreich werden zu lassen.

Der verlagsbuchhandlung und der druckerei danke ich verbindlichst für die gute ausstattung des buchs.

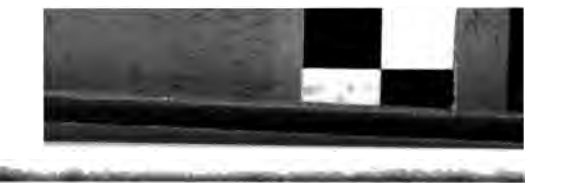
Leipzig, 30. IX. 1896.

OSKAR WIEDEMANN.



Inhaltsverzeichnis.

Sei

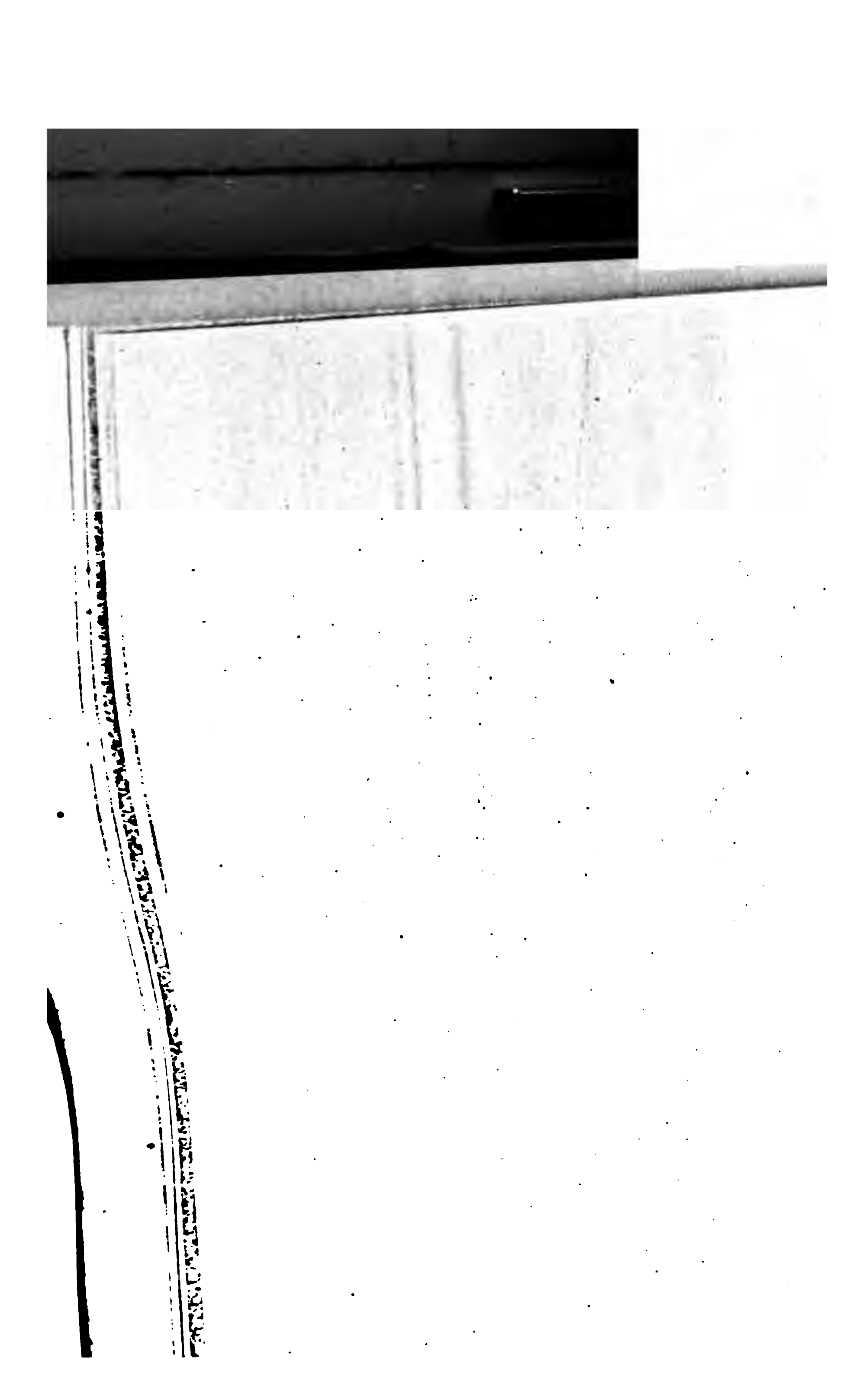




Inhaltsverzeichnis.

Inhaltsverzeichnis.

GRAMMATIK.



EINLEITUNG.

§ 1. Das litauische bildet mit dem lettischen und dem im 17. jahrhundert ausgestorbenen preussischen den litauischen (lettischen, baltischen) zweig des indogermanischen sprachstamms.

§ 2. Das litauische sprachgebiet, an das sich im norden unmittelbar das lettische anschliesst, liegt zum kleineren teil in Preussen, zum grösseren teil in Russland und wird begrenzt: im norden durch eine linie von Polangen über Bauske nach Druja, im osten, wo die sprachgrenze noch nicht genau festgestellt ist, durch eine ungefähre linie von Druja über Wilna und Jesziszki nach Przelom, im süden durch eine linie von Przelom über Przerosl, Goldapp und Darkehmen nach Labiau am kurischen haff, im westen durch das kurische haff und die Ostsee. Die zahl der bewohner des litauischen sprachgebietes wird auf 1½—2 mill. angegeben, wovon etwa 120,000 (1893: 121,265) auf Preussen fallen.

§ 3. Wie in jeder sprache gibt es auch im litauischen verschiedene dialekte, doch sind diese noch nicht genügend erforscht (beiträge zur dialektologie sind in § 6 erwähnt). Einen versuch, die dialekte zu gruppiren, hat Schleicher (gramm. § 4) gemacht, indem er hochlitauisch, südlich, und niederlitauisch (žemaitisch), nördlich vom Niemen, unterscheidet; im hochlitauischen wird *tj* zu *cz*, *dj* zu *dž*, während im niederlitauischen *tj* und *dj* unverändert bleiben. Dies von Schleicher zur einteilung der dialekte herangezogene kriterium ist richtig; unrichtig ist es aber, dass der Niemen die grenze bildet, denn auch nördlich vom Niemen wird *tj* zu *cz*, *dj* zu *dž*. Einen andern versuch, die dialekte einzuteilen, hat Kurschat § 21 ff. gemacht.

§ 4. Die geschichte der litauischen sprache können wir bis in das 16. jahrhundert zurückverfolgen. Das äl-

teste denkmal, die übersetzung von Luther's katechismus, stammt aus dem jahr 1547, das zweitälteste, das taufformular, aus dem jahr 1559; die übrigen, zum teil nur handschriftlich erhaltenen, älteren litauischen denkmäler sind verzeichnet bei Bezzenberger, beitr. z. gesch. d. lit. spr. s. I ff.

§ 5. Was die verwandtschaftliche stellung der litauischen sprachen betrifft, so stehn sie im engsten zusammenhang mit den slavischen, mit denen sie den litu-slavischen (baltisch-slavischen) zweig des indogermanischen sprachstamms bilden. Nähere verwandtschaftliche beziehungen des litu-slavischen sprachzweigs zu einem der andern zweige des indogermanischen sprachstamms sind bis jetzt nicht nachgewiesen.

§ 6. Hilfsmittel zum studium des litauischen.

A. Grammatiken.

1. Sprachvergleichende werke.

Bopp, Franz, vergleichende Grammatik des Sanskrit, Send, Armenischen, Griechischen, Lateinischen, Litauischen, Altslavischen, Gothischen und Deutschen. 3. aufl. 3 bde. Berlin 1869—71.

Schleicher, August, compendium der vergleichenden grammatik der indogermanischen sprachen. 4. aufl. Weimar 1876 (zitirt: Schleicher, komp.[4]).

Brugmann, Karl, Grundriss der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. 2 bde. Strassburg 1886—92; registerband ebda. 1893 (zitirt: Brugmann, grdr.).

Delbrück, Berthold, vergleichende Syntax der indogermanischen Sprachen. I. bd. Strassburg 1893.

2. Einzelgrammatiken.

Schleicher, August, handbuch der litauischen sprache. I. bd.: litauische grammatik; II. bd.: litauisches lesebuch und glossar. Prag 1856—57 (zitirt: Schleicher, gramm., bez. lsb.).

Kurschat, Friedrich, Grammatik der littauischen Sprache. Halle a/S. 1876. (in dies Werk hat Kurschat seine noch vor Schleicher's handbuch erschienenen „Beiträge zur Kunde der littauischen Sprache". I. Heft: Deutsch-littauische Phraseologie der Präpositionen. Königsberg 1843. II. Heft: Laut- und Tonlehre der littauischen Sprache. Königsberg 1849 hineingearbeitet; zitirt: Kurschat).



Lautlehre.

§ 7. Schrift und aussprache.

Vokale. *e* ist sehr offen, auch in unbetonter silbe, *a* ist nach *j* und *j*-haltigen konsonanten als offenes *e* zu sprechen, *ė* und *o* sind geschlossen und lang; *y* ist langes *i* (*i*); *ë* ist als *i* mit nachfolgendem *ė* (Kurschat schreibt daher auch statt *ë* stets *ië*), *ů* als *u* mit nachfolgendem *o* zu sprechen (doch kommen daneben auch andre aussprachen vor); *i* ist oft nicht silbebildend, sondern dient nur dazu, die erweichte aussprache des vorhergehenden konsonanten zu bezeichnen (s. u.). Bei *ą*, *ę*, *į*, *ų* hat das häkchen nur etymologischen wert; daher sind diese buchstaben eben so auszusprechen wie *a*, bez. *e*, *i*, *u*, und zwar in nicht auslautender silbe als längen, in auslautender silbe teils als längen, teils als kürzen.

Konsonanten. Alle konsonanten, mit ausnahme des *j* und der lautverbindungen *cz* = dtsch. *tsch* und *dż* = engl. *j* (aus *tj*, bez. *dj* entstanden), können sowol hart als weich ausgesprochen werden; die weiche aussprache wird im wortauslaut durch ein über den konsonanten gesetztes strichelchen (´), sonst durch ein hinter den betreffenden konsonanten gesetztes *i*, das in diesem fall also nicht vokalische geltung hat, bezeichnet; bei *k*, *g*, *r*, *l* findet die weiche aussprache auch vor folgendem *e* (*ę*), *ė*, *ë* *ei*, *i* (*į*), *y* statt. Sonst ist über die aussprache der konsonanten noch folgendes zu bemerken: *k* und *g* werden vor dunklen vokalen und konsonanten tief in der kehle gebildet, vor hellen vokalen lauten *k* und *g* fast wie im deutschen in derselben stellung; *l* ist vor dunklen vokalen guttural zu sprechen, aber nicht ganz so tief aus der kehle wie das poln. *ł*; *n* ist vor *k*, *g* als guttraler nasal zu sprechen; *s* ist = dtsch. *ss*, *sz* = dtsch. *sch*, *ż* = franz. *j*, *v* = dtsch. *w*, *c* = dtsch. *z* (*ts*), *z* = franz. *z*. Im auslaut wird eine

media wie die entsprechende tenuis gesprochen, also *d* wi
g wie *k* usw.

§ 8. Betonung (Kurschat § 188 ff.).

Die betonte kürze wird durch ', die betonte länge du
' oder ˜ bezeichnet. Ausser der tonquantität unterscheidet
litauische auch noch die tonqualität (gestossenen und g
schleiften ton); doch tritt dieser unterschied nur bei lan
vokalen und diphthongen (zu diesen gehören auch die v
bindungen vok. + *r*, *l*, *m*, *n* vor folgendem konsonanten) deutl
hervor, und zwar auch nur dann, wenn sie betont sind. I
gestossene ton wird durch ', der geschleifte durch ˜ bezeichn
Bei beiden betonungsarten sinkt die stimme während der a
sprache des vokals stetig; ein unterschied besteht aber da
dass bei dem gestossenen ton der tiefer (schwächer) gesproch
teil des vokals kürzer ist als der höher (stärker) gesproch
teil, während bei dem geschleiften ton beide teile annähe
gleich sind. So bestimmt Leskien (abh. d. sächs. ges. d. w
phil.-hist. kl. XIII 552 f.) die tonqualitäten; wesentlich
weichend stellen Kurschat (aao. und dtsch.-lit.-wb. XIII) u
BW. XX ff., XXIX das wesen der lit. betonung dar. Beispi
für den gestossenen ton sind; *gývas* lebendig, *sė́ju* säe, *stó*
dach, *jūrės* meer, für den geschleiften ton: *dývas* wunder, *l*
er flog. *żõdis* wort, *būras* bauer. Steht der gestossene ton
einem der diphthonge *ai*, *au*, *ei*, so überwiegt in der a
sprache der erste, in diesem fall stets lange laut des
phthongs, während der zweite laut schwach nachklingt, z.
skáistas hell, *sáulė* sonne, *véidas* antlitz; haben aber di
diphthonge den geschleiften ton, so überwiegt der zweite la
z. b. *vaĩkas* knabe, *saũsas* trocken, *geĩsti* begehren. In d
diphthong *ui* ist bei gestossenem ton das *u* immer kurz u
das *i* wird nicht schwächer gesprochen als das *u*, z. b. *g*
jagen. Haben die diphthongischen verbindungen vok. + *r*
m, *n* den gestossenen ton, so trägt der vokal den ton und
kurz, wenn er *i* oder *u*, lang, wenn er *e* oder *a* ist, z. b. *il*
lang, *kùrpė* schuh, *néndrė* rohr, *ámžias* lebenszeit; bei
schleiftem ton ist der vokal stets kurz und der konson
trägt den ton, z. b. *vilkas* wolf, *kur̃pius* schuhmacher, *szvent*
heilig, *kam̃pas* ecke.

Ausser in den oben angeführten fällen werden *e* und
auch sonst stets lang, sobald sie betont sind, z. b. *gẽras* g



gãlas ende; in niederlitauischen dialekten wird das durch den hochton gedehnte *a* zu *o* (Schleicher, Donal. 335, Kurschat § 223), z. b. akk. sg. *kõtį* katze = hochlit. *kãtę*. Nach BW. XVIII und LB. 284 werden auch *i* und *u* unter denselben bedingungen wie *e* und *a* gedehnt.

Anm. Ein gesetz für das auftreten der einen oder der andern betonungsart ist bis jetzt noch nicht gefunden. Von wichtigkeit für die aufhellung der betonungsverhältnisse scheint der wechsel des tons bei elisionen zu sein; die in betracht kommenden fälle hat Kurschat § 215 ff. zusammengestellt.

Die vokale.

Vgl. Saussure, mémoire sur le système primitif des voyelles dans les langues indo-européennes, Leipsick 1879; Hübschmann, das indogermanische Vocalsystem, Strassburg 1885 (s. 1 f. anm. ist die ältere literatur über den vokalismus zusammengestellt); Bartholomae, Bezz. beitr. XVII, 91 ff.; Bechtel, hauptprobleme 10—290; Leskien, der Ablaut der Wurzelsilben im Litauischen (Abh. d. Kgl. Sächs. Ges. d. Wiss., phil.-hist. Classe, Bd. IX, 263—452), Leipzig 1884; verf. lit. prät. s. 5—52.

§ 9. Die vokale der idg. ursprache.

Die idg. ursprache besass folgende vokale:

1. kurze: *e*, *o*, *a*, i, *u*, *ₑ* (reduzirter vokal, nur in verbindung mit liquiden und nasalen);
2. lange: *ē*, *ō*, *ā*, *ī*, *ū*;
3. diphthonge: *ei*, *oi*, *ai*, *ēi*, *ōi*, *āi*, *eu*, *ou*, *au*, *ēu*, *ōu*, *āu*.

Die kurzen vokale.

§ 10. Idg. *e*.

1. Idg. *e* = *e*. *esmì* bin: abulg. *j-esmь*, lesb. *ἔμμι*; *sekù* folge: griech. *ἕπομαι*, lat. *sequor*; *velkù* ziehe, schleppe: abulg. *vlěką*, griech. *ϝέλκω*, *ἕλκω*; *medùs* honig: abulg. *medъ*, griech. *μέθυ*; *sẽnas* alt: griech. *ἕνος*, lat. *senex*; personalsuffix der 2. pl. *-te* (z. b. *sùka-te* ihr dreht): abulg. *-te*, griech. *-τε*.

2. Idg. *e* = *a*. a) Stets vor *v*: *tãvas* dein: griech. *τε(ϝ)ός*; *sãvas* refl. poss.: griech. *ἑ(ϝ)ός*; *javaĩ* (pl. tant.) getreide: griech. *ζειαί*. b) Nach *v*, jedoch nur dann, wenn in der folgenden silbe *a* steht (Joh. Schmidt, pluralbild. 196 f.): *vasarà* sommer: griech. *ἔαρ*; *vãkaras* abend: abulg. *večerъ*; *vãbalas* käfer: ahd. *wibil*; *vardàs* (pr. *wirds*) name: lat. *verbum*; in *vapsà* bremse gegenüber lat. *vespa* ist, falls beide

wörter überhaupt identisch sind, der dunkle vokal nicht das litauische beschränkt (abulg. *osa*, ahd. *wafsa*; vgl. auch Solmsen, stud. z. lat. lautgesch. 25); in *sàpnas* tra aisl. *svefn* und *sakai* (pl. tant.) harz: lett. *sveki* ist *v* vor aus *e* entstandnen *a* geschwunden. Nach Solmsen aao. fi die vertretung von idg. *ve* durch lit. *va* nur in offner silbe st *vãbalas*, *vãkaras*, *vasarà* aber *vérgas* sklave. c) Dialekt im anlaut (z. b. *asù* bin = hochlit. *esù*), wo der übergang *e* in *a* eine folge der sehr offnen aussprache des *e* ist (Bri ner 43 ff., anm. 31; LB 279); aus einem solchen dialekt *àsz* ich: lett. *es*, lat. *ego*, griech. *ἐγώ* und *aszvà* stute: *equa* in das hochlitauische gedrungen.

Anm. In *devynì* neun und *deviñtas* neunter liegt nicht *e* vor (§ 54, anm. 1); diese wörter verstossen daher nicht gegen obige regel.

§ 11. Idg. *o*.

1. Idg. *o* = *a*. *akìs* auge: abulg. *oko*, lat. *oculus*; na nacht: abulg. *noštь*, lat. *noct-*; *vèsz-patis* (gew. *vèsz-pats*) majestät (eig. hausherr), *pàts* selbst, *patì* eheweib: griech. ος, πότνια; *avìs* schaf: griech. ὄϝις, lat. *ovis*; pronominalsta *ta-* der, dieser: abulg. *to-*, griech. τό-, lat. *-to-* in *is-to-*; sensuffix *-a-* (z. b. *sùk-a-me* wir drehen): griech. *-o-*.

2. Idg. *o* = *u*. *ugnìs* feuer: abulg. *ognь* (abulg. *o* durch den ablaut zu idg. *e* in lat. *ignis* als idg. *o* erwies Wo sonst *u* neben oder an stelle des zu erwartenden *a* scheint, handelt es sich immer um die stellung vor liqu oder nasal, so dass *u* hier auch als vertreter von idg. gefasst werden kann (§ 15, 2); bei den wörtern mit *u* einem nasal ist es auch möglich, anzunehmen, dass sie solchen dialekten in die schriftsprache aufgenommen sind, *a* vor einem nasal in *u* wandeln.

§ 12. Idg. *a*.

1. Idg. *a* = *a*. *statýti* stellen: griech. στατός, lat. *tuere*; *plàkti* schlagen: lat. *plangere*; *vadúti* pfand einlö lat. *vas*, *vadari*; *akmũ* stein: griech. ἄκμων; *kvãpas* hau duft: griech. καπνός, lat. *vapor*; *skãptas* schnitzmesser: gri σκάπτειν, lat. *scabere*.

2. Idg. *a* = *u*. *ùpė* (pr. *ape*) fluss: lat. *amnis*, aind. gen. *apás*.

§ 13. Idg. *i*.

Idg. *i* = *i*. *limpù* bleibe kleben: aind. *limpāmi*; *spìsti* ausschwärmen: lat. *spissus*; *lìkti* zurücklassen: aind. *rinácmi*, lat. *linquere*; *miglà* nebel: griech. ὀμίχλη; *tri-* drei = abulg. *trь-* = griech. τρι- = aind. *tri-*; nominalsuffix *-ti-* (z. b. *sag-tì-s* schnalle) = abulg. *-tь-* = griech. -τι-, -σι- = aind. *-ti-*.

§ 14. Idg. *u*.

Idg. *u* = *u*. *budė́ti* wachen: abulg. *bъdėti*; *jùngas* joch: lat. *jugum*, aind. *yugám*; *duktė̃* tochter: abulg. *dъšti*; *dùrys* (pl. tant.) tür: griech. θύρα; *musė̃* fliege: griech. μυῖα; adjektivsuffix *-u-* (z. b. *sald-ù-s* süss): got. *-u-*, griech. -υ-, aind. *-u-*.

§ 15. Idg. *ь*.

1. Idg. *ь* = *i*. *spiriù* stosse mit dem fuss: griech. σπαίρω; *kirmìs*, *kirmėlė̃* wurm: aind. *kṛ́mi-s*; *mirtìs* tod: abulg. *sъmrьtь*, aind. *mṛti-s*; *skiliù* schlage feuer an: griech. σκάλλω; *vilkas* wolf: abulg. *vlъkъ*, aind. *vṛ́ka-s*; *pìlnas* voll: abulg. *plъnъ*; *imù* nehme: abulg. *imą* (aus **j-ьmą*), lat. *emō*; *rìm̃tas* fest = aind. *ratá-s*; *tìmsras* schweissfüchsig: aind. *támisra*, *tamisra-m*, abulg. *tьma*; *minė́ti* gedenken: abulg. *mьnėti*, got. *munan*; *bingùs* mutig (von pferden): aind. *bahú-s*; *at-mintìs* gedächtnis: aind. *matí-s*, lat. *menti-*.

2. Idg. *ь* = *u* (Jagić, archiv. X, 194; verf., lit. prät. 12 f.; Bezzenberger, Bezz. beitr. XVII, 213 ff.). *surbti* saugen: lat. *sorbēre*; *gurklỹs* kehle: abulg. *grъlo*; *lùpti* schälen: ahd. *loft*; *kulnìs* ferse: lat. *callis*; *grumė́nti* leise und dumpf donnern: abulg. *grъmėti*. Wo die lautfolge *u*+*m*, *u* +kons. vorliegt, wie in *ungurỹs* aal neben *angìs* schlange, *kum̃pas* krumm neben *kam̃pas* winkel, kann *u* auch anders beurteilt werden (§ 11, 2).

Anm. Die von Bezzenberger (Bezz. beitr. III, 133 ff.) ausgesprochene vermutung, *r*, *l*, *m*, *n* seien einst im litauischen silbebildend gewesen, wird durch die hierfür beigebrachten beispiele (*ìlgas* lang, *stìrna* reh, pr. *insuwis* zunge) nicht bewiesen.

Die langen vokale.

Vgl. Mahlow, die langen Vocale a e o in den europäischen Sprachen. Berlin 1879.

§ 16. Idg. *ē*.

Idg. *ē* = *ė*. *sė́ti* säen: abulg. *sěti*, lat. *sēvi*, *sēmen*; *dė́ti* legen: abulg. *děti*, griech. τί-θη-μι; *vė́jas* wind: griech. ἄ-(ϝ)η-μι; *mė́nů* mond: abulg. *měsęcь*, griech. μήν; *rė́tis* sieb:

lat. *rēte*; abgel. verbalstämme auf *-ė-* (z. b. *reizd-ė-ti* sc[illegible]
abulg. *-ě-*, lat. *-ē-*, griech. *-η-*.

§ 17. Idg. *ō* (verf., lit. prät. 45 ff.).

1. Idg. *ō* = *o* (lett. *ā*). *krōkti* röcheln, grunzen
krākt krächzen, schnarchen, röcheln, tosen): griech. *κρώ*[illegible]
lat. *crōcīre*; *žmónės* (pl. tant.) menschen: lat. *hemōnem*;
tere beispiele, in denen *o* (lett. *ā*) einem griech. *ω* oder
ō gegenübersteht, fehlen, doch können wir aus dem al[illegible]
noch in einer reihe von fällen auf *o* (lett. *ā*) = idg. *ō* schlie[illegible]
(§ 33 E).

2. Idg. *ō* = *ů* (lett. *ů*). a) Im wortanlaut: *ůsti* [illegible]
ůst) riechen: griech. *ὄδ-ωδα*, *δυς-ώδης*; *ůlektis* (lett. *ůl*[illegible]
elle: griech. *ὠλένη*; *ůsis* (lett. *ůsis*) esche: serb. *jasen* (lit.
serb. *jas-* = idg. *ōs-*: idg. *ēs-*). b) Vor folgendem wurze[illegible]
tem gutturalem *l*: *půlu* (lett. *půlu*) falle: idg. w. *pōl*: *s*[illegible]
(lett. *sůls*) bank: lat. *solum*, *solium* (lit. *sůl-* steht im al[illegible]
zu lat. *sōl-*).

§ 18. Idg. *ā*.

Idg. *ā* = *o* (lett. *ā*). *stóti* (lett. *stāt*) sich stellen: al[illegible]
stati, griech. *στᾶναι*; *lóti* (lett. *lāt*) bellen: lat. *lāmentum*; *r*[illegible]
weib (lett. *māte* mutter): abulg. *mati*, lat. *māter*; *brólis* (
brālis) bruder: abulg. *bratrъ*, *bratъ*, lat. *frāter*; *nósis* (
nāsis pl. tant.) nase: lat. *nāsus*; nominalsuffix *-o-* (z. b. [illegible]
k-o-mis mit den händen): abulg. *-a-*, griech. *-ā-*.

§ 19. Idg. *ī*.

Idg. *ī* = *y*. *výti* winden: abulg. *viti*, griech. *ἰτέα*;
bitė-s sich fürchten: aind. *bhīmá-s*; *výras* mann: aind. *vīr*[illegible]
gýras lebend: abulg. *živъ*, aind. *jīvá-s*; abgel. verbalstä[illegible]
auf *-y-* (z. b. *dal-ý-ti* teilen): abulg. *-i-*, griech. *-ī-*.

§ 20. Idg. *ū*.

Idg. *ū* = *ū*. *búti* sein = abulg. *byti*, aind. *bhūti-s*;
faulen: griech. *πύθεσθαι*, aind. *pū́yāmi*; *rúgti* aufstossen
ben: abulg. *otъ-rygnąti*; *sūnùs* sohn = abulg. *synъ* = aind[illegible]
sū-s; *dúmai* (pl. tant.) rauch: abulg. *dymъ*, aind. *dhūm*[illegible]
súras salzig = abulg. *syrъ* = ahd. *sūr*.

Die diphthonge.

§ 21. Idg. *ei*.

1. Idg. *ei* = *ei*. *eimì* gehe: griech. *εἶμι*; lett. *stei*[illegible]

eilen: griech. *στείχειν*; *véidas* antlitz: griech. *ϝεῖδος*, *εἶδος*; *deivė̃* gespenst: alat. *deivos*.

2. Idg. *ei* = *ë*. *snẽga* es schneit: griech. *νείφει*; *lëkù* lasse: griech. *λείπω*; *dë̀vas* gott: pr. *deiws*, alat. *deivos*; *dë̃nà* tag: pr. *deinan* (akk. sg.); *žëmà* winter: griech. *χειμών*, *χεῖμα*.

Anm. Unter welchen bedingungen idg. *ei* durch *ë* vertreten wird, wissen wir nicht; vermutungen hierüber haben Brugmann (grdr. I § 68 anm. 2) und Hirt (IF. I, 87) ausgesprochen.

§ 22. Idg. *oi*.

1. Idg. *oi* = *ai*. pr. *waisei*, *waisse* du weisst: griech. *ϝοῖδα*, *οἶδα*; *àt-laikas* überbleibsel = abulg. *otъ-lěkъ*, griech. *λοιπός*; lett. *pë-laipe* anback am brod: griech. *ἀλοιφή*; *staigà* plötzlich: griech. *στοῖχος*; andre beispiele für *ai* = idg. *oi* werden sich weiter unten (§ 33 C) ergeben.

2. Idg. *oi* = *ë*. Nur im wortanlaut: *v-ënas* einer: alat. *oinos*, air. *oen*.

Anm. Die annahme, dass auch sonst in wurzelsilben idg. *oi* durch *ë* vertreten wird, ist unwahrscheinlich (verf., lit. prät. 16 f.; vgl. auch weiter unten § 33 C, anm. 1).

§ 23. Idg. *ai*.

1. Idg. *ai* = *ai*. *żaisti* spielen: lat. *haedus*; *skáistas* hell: lat. *caesius*; *gaidrùs* heiter: griech. *φαιδρός*.

2. Idg. *ai* = *ë*. Nur im wortanlaut: *ë̃szmas* bratspiess: griech. *αἰχμή*.

Anm. Dass auch sonst in wurzelsilben idg. *ai* durch *ë* vertreten wird, brauchen wir nicht anzunehmen (verf., lit. prät. 81).

§ 24. Idg. *ēi* (verf., lit. prät. 25 ff.).

Idg. *ēi* = *ë*. *lë́ti* giessen (vgl. abulg. *lėj-ą*) zu idg. w. *lēi*; lett. *smët* lachen (vgl. abulg. *smėj-ą sę*) zu idg. w. *smēi*; lett. *rët* bellen, beissen (vgl. *rėj-u*) zu idg. w. *rēi*; *kë̃mas* dorf (vgl. abulg. *čaj-ą*) zu idg. w. *kēi*.

§ 25. Idg. *ōi*.

Idg. *ōi* = *ai*. *kaĩmas* (dial.) bauerhof, davon abgel. *kaimýnas* nachbar: griech. *κώμη*; andre beispiele für *ai* = idg. *ōi* werden sich weiter unten (§ 33 H) ergeben.

§ 26. Idg. *āi*.

Ein sicheres beispiel für idg. *āi* fehlt.

§ 27. Idg. *eu*.

Idg. *eu* = *au*. *láukiu* warte: griech. *λεύσσω*; *baudžù*

züchtige: got. *-biuda*; *naũjas* neu: got. *niujis*: *laũkas* b[illegible] sig: griech. λευκός; lett. *tauta* volk: got. *þiuda*.

Anm. Joh. Schmidt (ztschr. XXIII, 352 ff.) nimmt an, idg. werde in einigen fällen durch pr. *eu*, lit. lett. *iau* vertreten; hierfür von ihm angeführten beispiele sind jedoch nicht beweis[illegible] (Bezzenberger, Bezz. beitr. II, 141 ff.).

§ 28. Idg. *ou*.

Idg. *ou* = *au*. *raudà* rote farbe: got. *rauþs*, lat. *rū*[illegible] *laũkas* feld: ahd. *lōh*, lat. *lūcus*.

§ 29. Idg. *au*.

Idg. *au* = *au*. *áugti* wachsen: got. *aukan*, lat. *aug*[illegible] *aũszti* anbrechen (vom tag), *auszrà* morgenröte: lesb. αὔ[illegible] lat. *aurōra*; *ausìs* ohr: lat. *auris*; *áuksas* gold: lat. *auru*[illegible] *saũsas* trocken = griech. αὖος; *káulas* knochen = griech. κ[illegible] λός, lat. *caulis*.

§ 30. Idg. *ēu* (verf., lit. prät. 32, 184 ff.).

Idg. *ēu* = *iau*. *sziaurÿs* nordwind (vgl. ahnlg. *sēre*[illegible] zu idg. w. *skēu*.

§ 31. Idg. *ōu* (verf., lit. prät. 33 ff.).

Idg. *ōū* = *ū* (lett. *ū*). *dúti* (lett. *dūt*) geben: griech. δωμι, lat. *dōnum*; *jústi* (lett. *jūzt*) gürten: griech. ζωστ[illegible] *szlúta* (lett. *slūta*) besen, *szlúti* fegen, kehren (vgl. lat. *cloā*[illegible] aus **clōrāca*) zu idg. w. *klōu*; *ústas*, *ústa* flussmündung (le[illegible] *ūsts*, *usta* hafen): lat. *ōs*.

Anm. Die ansicht Mahlow's, dass lit. lett. *ū* = idg. *ō* ist, [illegible] eben neuerdings zu verteidigen Streitberg (IF. I, 276 ff.) und Zub[illegible] (Bezz. beitr. XVIII, 244 ff.), wenngleich Streitberg auch zugeben mu[illegible] dass hier *ō* auf älteres *ōu* zurückgeht; wieder anders wird *ū* v[illegible] Bartholomae (IF. I, 303 ff., anm.) erklärt.

§ 32. Idg. *āu*.

Idg. *āu* = *au*. *džiáuti* trocknen trans. (vgl. griech. [illegible] (ϝ)μος zu idg. w. *dāu*; *pa-si-kliáuti* vertrauen (vgl. lat. *clār*[illegible] zu idg. w. *klāu*; *sáulė* (vgl. dor. ἀέλιος) zu idg. w. *sāu*.

Anm. Unaufgeklärt ist bis jetzt, welches der etymologisc[illegible] wert von *ui* ist, das in echt litauischen wörtern selten vorkom[illegible] und dann mehrfach mit *ai* wechselt (Smith, de locis I, 96; Schl[illegible] cher, gramm. 60), z. b. *raiszas* neben *ruiszas* lahm. In slavisch[illegible] fremdwörtern gibt es das slav. *y* wieder (Schleicher aao.; Brückn[illegible] 41), z. b. *muilas* seife aus russ. *mylo*; das slav. *aj* gibt es wieder *zuikis* hase aus weissruss. *zajka*, kleinruss. *zajko*. Geitler 49 f. fül[illegible] *ui* und slav. *y* auf idg. *ū* zurück, was nicht angeht. In lehnw[illegible]



tern aus dem deutschen gibt *ui* (neben *ū*) das deutsche (hoch- und niederdeutsche) *ū* wieder, z. b. *rúimas* raum, geräumig neben *rúmas* wohnhaus: mnd. *rûm* raum, geräumig; *sziúlė* neben *sziūlė* aus dtsch. *schule* (Prellwitz 85). Nach JSV. I, 175 f. ist *ui* in einigen fällen aus älterem *un* entstanden; aber die beigebrachten beispiele beweisen das nicht.

Die ablautsreihen.

§ 33. Ursprünglicher ablaut.

Wie in den verwandten sprachen gibt es auch im litauischen eine ganze reihe von fällen, wo eine und dieselbe wurzel in verschiedenen ablautsstufen vorliegt; das material hat Leskien in seinem oben zitirten werk gesammelt. Ich gebe hier eine auswahl, zum teil nach andern gesichtspunkten geordnet.

A. Der ablautsreihe idg. *e* (präsensstufe): *o* (perfektstufe) bei wurzeln, die ausser dem wurzelvokal nur verschlusslaute oder *s* enthalten, entspricht im litauischen die reihe:

e (präsensstufe)	*a* (perfektstufe).
z. b. *degù* brenne trans. und intr.	*dàgas* ernte (eig. heisse zeit, erntezeit):
sekmė̃ erzählung	*sakýti* sagen:
sekù folge	*pėd-sakas* aufspürung der fährte, fährte:
tekù laufe, fliesse	*tãkas* pfad:
lett. *teszu* behaue mit dem beil	*taszýti* iter. dass.

Bei dieser ablautsreihe ist die tiefstufe von der präsensstufe in der regel nicht zu unterscheiden, weil durch schwund des wurzelvokals oft unsprechbare lautverbindungen entstehn würden; daher inf. *dègti* brennen mit *e* wie präs. *degù*. Geschwunden gewesen ist der vokal in *bezdė́ti* pedere, wie das *b* für idg. *p* in lat. *pēdere* zeigt (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 320); das *e* hat sich erst später wieder zwischen *b* und *z* entwickelt; dasselbe gilt vom *i* in *bìzdžus* stänker. Wie in *bìzdžus* darf *i* als vertreter der tiefstufe gelten in: *pìsti* coire c. fem.: griech. πέος (anders über *pìsti* G. Meyer, et. wb. d. alb. spr. 336 unter *piϑ* und, ihm folgend, Brugmann, grdr. II, 929); *kìbti* hangen bleiben: *kebė̃klis* haken: *kabė́ti* hangen; *gìstu* Sz. erlösche: *gèsti* erlöschen.

B. Die ablautsreihe idg. *e* (präsensstufe): *o* (perf[illegible] stufe): *ẹ* (tiefstufe) mit *r*, *l*, *m*, *n* vor oder nach dem wur[illegible] vokal wird im litauischen vertreten durch:

e (präsensstufe)	*a* (perfektstufe)	*i*, oft auch *u* (tiefstu[illegible]
z. b. *kertù* haue	*kar̃tas* mal	*kir̃sti* hauen;
geriù trinke		*gìrtas* betrunken, *gurklỹs* kropf;
bredù wate	*bradà* waten, pfütze	*brìsti* waten;
velkù ziehe	*ùž-valkas* bettbezug	*vil̃kti* ziehen;
klebù wackle, klappre	*klabù* klappre	*klibù* bin wacklig
gemù werde geboren	*gàmas* art, geschlecht	*gim̃ti* geboren w[illegible] den;
medùs honig		*midùs* met
menù gedenke	*manýti* verstehn	*miñti* gedenken;
knebénti klauben	*knabė́ti* schälen	*knìbti* zupfen, kl[illegible] ben.

C. Der ablautsreihe idg. *ei* (präsensstufe): *oi* (perfe[illegible] stufe): *i* (tiefstufe) entspricht im litauischen:

ei, *ė̃* (präsensstufe)	*ai* (perfektstufe)	*i* (tiefstufe),
z. b. *véidas* gesicht, lett. *vė̃du* sehe	pr. *waisei*, *waisse* du weisst	pr. *widdai* er sah
mė̃gù schlafe	pr. *maiggun* (a. sg.) schlaf	*už-migti* einschlaf[illegible]
snė̃ga es schneit	*snaigalà* schneeflocke	*snìgti* schneien;
szveiczù putze, *szvė̃czù* leuchte	*szvaitýti* leuchten	*szvitė́ti* flimmern;
teisùs gerecht, *tė̃sà* wahrheit	*taisýti* zurecht machen	*isz-tìsas* gestreckt

Anm. 1. Wo *ė* einem idg. *oi* zu entsprechen scheint, z. b. *lė̃kas* rest, *snė̃gas* schnee u. a., kann *ė* darin seinen grund hab[illegible] dass der ablaut *ė̃* : *ai* dem sprachbewusstsein nicht mehr leben[illegible] und daher durch eindringen des *ė* an stelle von *ai* aufgegeben [illegible] während der ablaut *ei* : *ai* sich dem sprachbewusstsein lebendig [illegible] halten hat (vgl. auch oben § 22).

Anm. 2. Für die ablautsreihe idg. *je* : *jo* : *i* bietet das lita[illegible] sche keine beispiele.

D. Dem ablaut idg. *eu* (präsensstufe): *ou* (perfektstuf[illegible] *u* (tiefstufe) entspricht im litauischen:

au (präsensstufe)	*au* (perfektstufe)	*u* (tiefstufe),
z. b. *baudżù* züchtige	pr. *et-baudints* auferweckt	*bundù* erwache;
laũkas blässig	*laũkas* feld;	
	raudà rote farbe	*rudũ* herbst.

Oft ist es bei dem ablaut *au* : *u* nicht möglich, zu entscheiden, ob *au* = idg. *eu* oder = idg. *ou* ist. Dem ablaut idg. *ve* (präsensstufe): *vo* (perfektstufe): *u* (tiefstufe) entspricht im litauischen:

ve (präsensstufe)	*va* (perfektstufe)	*u* (tiefstufe),
z. b. *tveriù* fasse	*tvártas* verschlag	*turė̃ti* haben (eig. gefasst haben);
pr. *po-quelbton* kniend		*klumpù* stolpere.

In lett. *vizinât* umherfahren vertritt *vi* die tiefstufe zu hochtonigem *ve* in *vèżti* fahren.

E. Die ablautsreihe idg. *ē* (präsensstufe): *ō* (perfektstufe): *a* (tiefstufe) wird im litauischen vertreten durch:

ė (präsensstufe)	*o*, lett. *a* (perfektstufe)	*a* (tiefstufe),
z. b. *plė́kiu* prügle	*plokas* N. estrich (lett. *plâce* schulterblatt)	*plakù* schlage;
lett. *sprēgstu* platze, berste	*sprógti* (lett. *sprâgt*) prasseln, spriessen	*spragė́ti* prasseln, platzen;
glėbiu umfasse (mit den armen)	*globa* N. umarmung (lett. *glâba* lebensunterhalt, auskommen)	*ap-glabóti* sich um jem. bemühen, pflegen;
stė́giu decke ein dach	*stógas* dach;	
slė̃pti verbergen		*slaptà* heimlich.

In *isz-tìszko* spritzte auseinander intr. ist *i* als vertreter des doppelt reduzirten wurzelvokals zu betrachten: der einfach reduzirte wurzelvokal liegt vor in *taszlà* teig, die präsensstufe in *tė̃kszti* dickflüssiges werfen.

Anm. Wo in einem und demselben verbum *a* neben *ė* erscheinen sollte, ist dafür durch qualitative angleichung an die hochstufe *e* eingetreten (verf., lit. prät. 182), z. b. *lė̃kti* fliegen: präs. *lekiù*; *slė̃pti* verbergen: präs. *slepiù*.

F. Der ablautsreihe idg. *a* (präsensstufe): *ō* (perf[…]stufe): *a* (tiefstufe) würde im litauischen entsprechen:

o, lett. *a* (präsensstufe) *o*, lett. *a* (perfektstufe) *a* (tiefstufe[…]
doch lässt sich bei keinem der in betracht kommenden f[…] mit sicherheit sagen, wo *o* = idg. *a* und wo es = idg. *ō* [...] daher versuche ich keine nähere bestimmung des *o*, sond[…] führe nur beispiele für den ablaut hochtonig *o* (lett. *a*): t[…]tonig *a* an:

o (lett. *a*)	*a*
stóju (lett. *staju*) stelle mich	*statýti* stellen;
skopiù höhle mit dem messer aus	*skáptas* schnitzmess[…]
lett. *bāžu* stopfe	*bāžmas* masse, meng[…]

In lett. *szkibit* hauen, schneiden, ästeln ist *i* der dop[…] reduzirte wurzelvokal neben dem einfach reduzirten wurzelvo[…] *a* in *skabėti* hauen, ästeln und der hochstufe *o* in *nu-sk[…]* abpflücken. In der verbindung mit *l* erscheint *u* als dop[…] reduzirter wurzelvokal in *su-lùjo* bellte auf neben dem ho[…]tonigen wurzelvokal *o* in *lóti* (lett. *lat*) bellen.

G. Als vertreter der ablautsreihe idg. *ō* (hochstufe) (tiefstufe) würde man im litauischen erwarten:

o, lett. *a* (hochstufe) *a* (tiefstufe),

es lässt sich aber kein sicher hierher gehöriges beispiel [...]den. Wie früher (lit. prät. 23) halte ich auch jetzt für w[…]scheinlich, dass diese ablautsreihe vorliegt in *pùlu*, lett. *p[…]* (mit *u* für idg. *ō* nach § 17, 2 b): pr. *au-pallai* er findet.

H. Der ablautsreihe idg. *ēi* (präsensstufe): *ōi* (perf[…]stufe): *ai* : *ī* : *i* (tiefstufen) entspricht im litauischen

ē(präsensstufe)	*ai*(perfektstufe)	*ī* (*y*)	*i* (tiefstufe[…])
z. b. *gêdu* singe	*gaīdas* sänger	*pra-gýsti* anfangen zu singen;	
szlėjù lehne an	*szlaītas* abhang	*pa-szlýti* straucheln	*szlitìs* garb[…] hocke;
dêgia es sticht	*daīgis* keimen	*dýgti* keimen.	

Die tiefstufe *ai* = idg. *ai* gegenüber hochtonigem *ė* = i[…] *ēi*, *ai* = idg. *ōi* und gleichwertig neben der tiefstufe *ī* (*y*) l[…] sich mit sicherheit nur in einem fall nachweisen: *gaidrùs* [...]ter (griech. φαιδρός) neben lett. *dzidrums* klarheit gegenü[…]

den hochstufen *ë* in *gëdras* heiter, klar (vom wetter) und *ai* in *gaīsas* lichtschein am himmel.

Anm. Ein beispiel für *ai* = idg. *āi* im ablaut zu idg. *ōi*, *ai* l. *i* lässt sich nicht nachweisen, weil ein sicheres beispiel für wurzelhaftes idg. *āi* fehlt (§ 26). Eben so fehlen beispiele für ablautsreihen mit idg. *jē*, *jō*, *jā* in den hochstufen.

I. Bei wurzelhaften langen *u*-diphthongen lassen sich nur sehr wenig fälle aufzählen, in denen innerhalb des litauischen ablaut vorliegt, und zwar haben wir nur beispiele für den ablaut *ū*: *au* : *ū* : *u*, wobei der etymologische wert des *au* dunkel bleibt. Hierher gehören fälle wie *ūga* beere: *dugti* wachsen: *ūgys* oder *ūgis* jahreswuchs: *rud-ugys* september; *dubė* höhle: *daubà* schlucht: *dùbti* hohl werden: *kùpti* häufeln (getreide), reinigen, fegen: *kaūpti* häufeln: *kūprinti* mit gekrümmtem rücken gehn: *kuprà* höcker. Einem ablaut idg. *ōu* : *au* (*ar*) entspricht der ablaut *ū* : *au* (*ar*) in den zwei verba *dūti* geben: prät. *dariaū* und *szlūti* wischen, fegen: prät. *szlariaū* (verf., lit. prät. 97 f.). Für die ablautsreihe idg. *rē* : *ra* : *a* lässt sich ein beispiel anführen, nämlich *krèpti* hauchen: *kràpas* hauch, duft: lett. *kūpēt* rauchen (verf., lit. prät. 127, IF. I, 256; Joh. Schmidt, pluralbild. 204, ztschr. XXXII, 406); in *krìpti* anfangen zu riechen ist *i* als doppelt reduzirter wurzelvokal zu betrachten.

J. Vereinzelte fälle von schwund des wurzelvokals. Hier sind zu nennen: *szun-* hund: *szū* (aus **szvū*, nach § 64, 1); *keturì* vier: *ketverì* je vier, vier; pr. *w-undan*, *unds*, lett. *ūdens* (aus **undenis*) wasser: *vandū* dass. (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 22); *sunkùs* schwer: ahd. *swangar* (Bezzenberger, GGA. 1877, 1466) *tėvas* vater (aus **ptėras*): griech. πατήρ (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 34); *neptis* enkel, enkelin: *nepotis* dass. (Fortunatov, beitr. VIII, 111 ff.; Bezzenberger 303 f.; Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 14): *sant-* seiend (Schleicher, gramm. 252), *priesienczu* LLD. II, 38, 10 praesentium, pr. *empriki-sins* gegenwärtig (Joh. Schmidt, pluralbild. 426): *esmì*, *esù* bin.

K. Idg. *ē*, *ō* in der *e*-reihe. Eine vermutung über die entstehung dieser „dehnstufe“ hat neuerdings Streitberg (IF. III, 305 ff.) ausgesprochen. Im litauischen ist *ė* und namentlich *o* in der *e*-reihe sehr häufig, z. b. *nů-dėgulis*, *nů-dėgulys* feuerbrand, *atů-dogiai* (pl. tant.) sommerroggen: *dègti* brennen: *át-mėtis* stütze am heu- oder strohhaufen, *mótas* in der redens-

art *nei mótais* einerlei: *mèsti* werfen; *nėszczà* schwanger, *są-noszos* (pl. tant.) zusammengespültes (bei überschwemmungen): *nèszti* tragen; *rėžė* geleise, *pra-vožà* tiefes fahrgeleise: *vèžti* fahren; *nakti-gonė* nachthut: *genù* treibe, hüte; *lomà* ziel, schicksal: *lémti* schicksal bestimmen; *prà-monė* erfundene geschichte, unwahres: *menù* gedenke; *skolà* schuld: *skelėti* schuldig sein; *į-voda* wasserleitung: *vèsti* führen; *isz-vora* Sz. (lett. *vārs*) suppe: *vérdu* koche trans. und intr.; *žolė* gras, kraut: *žélti* grünen. Über *ė*, *o* im präteritum s. § 187, 3.

Anm. Eine grosse rolle spielen *ė* und *o* in der wurzelsilbe abgeleiteter verba.

§ 34. Sekundäre ablautsreihen.

Sehr häufig tritt der fall ein, dass von *i* oder *u* als tiefstufe zu hochtonigem *e*, *a*, *ė*, *o* aus nach dem muster der reihen, in denen *i* tiefstufe zu hochtonigen *i*-diphthongen, *u* tiefstufe zu hochtonigen *u*-diphthongen ist, wurzelformen mit *i*-, bez. *u*-diphthongen ihren ursprung nehmen; namentlich ist dies dann der fall, wenn *i*, *u* im primären verbum begegnen. z. b. *rìsti* rollen trans. (im ablaut zu *rãtas* rad): *rësti* rollen, wickeln, *àt-raitas* aufschlag am ärmel; *brìsti* waten (im ablaut zu präs. *bredù*): *braidýti* iter. zu *brìsti*; *su-si-mìlti* sich erbarmen (im ablaut zu *malónė* gnade): *méilė* liebe, *mëlas* lieb; *rìszti* binden (im ablaut zu aind. *raçanā* strick, riemen, zügel): pr. *perreist* verbinden, lett. dial. *rëszu* binde, *raìsztis* kopfbinde; *smìgti* auf einer spitze hangen bleiben (im ablaut zu *smègti* wo hineinfahren und stecken bleiben): *smeìgti* einstecken, feststecken, *smaĩgas* pfahl, stange; *gulù* lege mich (= griech. βάλλω werfe): *gũlis* lagerstätte; *trupėti* zerbröckeln intr. (im ablaut zu *trapùs* bröcklig): *traupus* spröde; *lùpti* häuten, schälen (im ablaut zu griech. λέπειν schälen): *laupyti* rauben, *lùbas* baumrinde.

Anm. Auf sekundärem ablaut beruht auch das *e* in *mežù* harne, *senkù* senke mich, falle (vom wasser) und *pa-si-gendù* sehne mich, verlange (verf., lit. prät. 58).

§ 35. Sekundäre dehnung.

Aus bisher noch nicht erkannten gründen erfährt *i* als tiefstufe zu hochtonigem *e*, *a*, *ė*, *o* häufig dehnung zu *ī* (*y*), z. b. *bylà* rede, prozess: *bìlti* anfangen zu reden, *balsas* stimme; *gylė* tiefe: *gilùs* tief, *gelmė* tiefe; *gylà* heftiger schmerz: *gìlti*

anfangen zu stechen (von schmerzen), plötzlich schmerzen, *gélti* stechen; *gyrà* ruhm, prahlhans, *gỹrius* ruhm: *gìrti* loben, rühmen, *gẽras* gut; *mynià* in der redensart: *nei mỹnioj neturiù* ich habe es nicht einmal in gedanken: *miñti* gedenken, präs. *menù*; *pynė̃* flechte: *pìnti* flechten, *péntis* rücken der axt, der sense; *skylė̃* loch: *skìlti* sich spalten, *skélti* spalten; *vỹrius* strudel: *vìrti* kochen trans. und intr. (eigentl. wallen), präs. *vérdu*; *żynė̃* hexe: *żinóti* wissen, *żénklas* zeichen. Über *i* (*y*) als sekundäre dehnung von *i* im präteritum s. § 187, 3. Die sekundäre dehnung von *u* zu *ū* ist selten und kommt überhaupt nur im präteritum vor (s. § 187, 3).

Die konsonanten.

§ 36. Die konsonanten der idg. ursprache.

Die idg. ursprache besass folgende konsonanten:

	verschlusslaute			dauerlaute		
	tonlos	tönend	aspirirt	liquide	nasale	spiranten
velare:	*k*	*g*	*gh*			
palatale:	*ϰ*	*γ*	*γh*			*j*
dentale:	*t*	*d*	*dh*	*r*, *l*	*n*	*s*
labiale:	*p*	*b* (?)	*bh*		*m*	*v*

Anm. Nicht aufgenommen sind hier diejenigen laute, die nur in verbindung mit andern lauten vorkommen: die tönende dentale spirans, der velare und der palatale nasal.

Die velaren verschlusslaute.

Vgl. die bei Brugmann (grdr. I, 289) verzeichnete litteratur; ferner Bezzenberger, Bezz. beitr. XVI, 234 ff., Osthoff, MU. V, 63 f. anm. und Bechtel, hauptprobleme 291 ff.

§ 37. Idg. *k*.

Idg. *k* = *k*. *kàs* wer: abulg. *ko-*, aind. *ka-s*, griech. *πο-*, lat. *quo-*, got. *hva-*; *akìs* auge: abulg. *oko*, griech. *ὄσσε*, *ὄπωπ-α*, *ὄμμα*, aind. *ákshi*; *kir̃sti* hauen: abulg. *črěsti*, aind. *kṛntámi*; *kraũjas* blut: abulg. *krъvь*, aind. *kravya-m*; *keturì* vier, *ketvir̃tas* vierter: abulg. *četyrьje*, aind. *catvāras*, griech. *τέσσαρες*, lat. *quatuor*; *lìkti* lassen: aind. *riṇácmi*, griech. *λείπειν*, lat. *linquere*, got. *leihvan*; *vilkas* wolf: abulg. *vlъkъ*, aind. *vŕka-s*; *sekù* folge: aind. *sáce*, griech. *ἕπεσθαι*, lat. *sequi*; *penkì* fünf: aind. *pañca*; griech. *πέντε*, lat. *quinque*. Über *kv-*

(= idg. *kr-*) in *kvdpas* hauch, duft, pr. *quoite* er will, *k*
einladen vgl. verf., IF. I, 255 ff.; Joh. Schmidt, ztschr. XX
405 f.; auch *qu-* in pr. *po-quelbton* knieend ist idg. *kr-*,
klùpti (aus **kulpti*) stolpern, straucheln, in die knie fallen *z*

§ 38. Idg. *g*.

Idg. *g* = *g*. *gývas* lebendig: abulg. *živъ*, aind. *jı*
gìrti loben, rühmen, *gèras* gut: aind. *gūrtá-s*, lat. *grātus*:
nos (pl. tant.) mühlsteine, handmühle: abulg. *žrъny*, got. *q*
qairnus; *girė* wald: abulg. *gora*, aind. *giri-s*; *gulti* sic
gen, *gulėti* liegen: griech. *βάλλειν*; *gélti* heftig schmerzen.
tun: ahd. *quelan*; *stégti* dach decken: aind. *sthágami*; *ı*
wachsen: aind. *ójas-*, av. *aojah-*; *jùngas* joch; abulg. *igo*,
yugá-m; *jégti* kraft haben, vermögen: griech. *ἥβη*.

§ 39. Idg. *gh*.

Idg. *gh* = *g*. *giñti* treiben (vieh): abulg. *ženą*, aind. *l*
(3. pl. *ghnánti*); *gãras* dampf: abulg. *gorěti*, aind. *gharı*
gailùs jähzornig, scharf, bitter: abulg. (*d*)*zělъ*, ahd. *geil*:
dėti hören: griech. *φράζειν*, *φράζεσθαι*: *gaidrùs*, *gėdras* he
klar: griech. *φαιδρός*; *snēga* es schneit: abulg. *sněgъ*, gr
νείφει, av. *snaęžint-*; *degù* brenne trans. u. intr.: aind. *n*
ghá-s; *algà* lohn: aind. *arghá-s*; *angis* schlange: aind. *ı*
av. *aži-s*; *nãgas* nagel: abulg. *noga*, griech. *ὄνυχ-*: *st*
plötzlich: abulg. *stignąti*, aind. *stighnute*.

Die palatalen verschlusslaute.

§ 40. Idg. *x*.

Idg. *x* = *sz* (pr., lett. *s*). *sziñtas* hundert: aind. *çat*
szirdìs herz: abulg. *srъdъce*, arm. *sirt*: *szũ* hund: aind.
szveñtas heilig: abulg. *svętъ*, av. *spenta-*; *száltas* kalt, *s*
frieren: abulg. *slana*, aind. *çi-çira-s*; *dészimt* zehn: abulg
sętъ, aind. *dáça*; *praszýti* fragen: abulg. *prositi*, aind. *ı*
ná-s; *maiszýti* mischen: abulg. *měsiti*, aind. *miçrá-s*; *n*
tragen: abulg. *nesti*, aind. *náçāmi*; *vészėti* zu gast sein: al
vьsь, aind. *viçámi*; pr. *wissas* ganz (aus dem preussischen
lehnt in's litauische: *visas*; anders über diese wörter Ost
MU. IV, 168): abulg. *vьsь*, aind. *viçva-s*.

§ 41. Idg. *γ*.

Idg. *γ* = *ž* (pr., lett. *z*). *žinóti* wissen: abulg. *znati*, *ı*
jānāmi, av. *ā-zainti-s*; *žirnis* erbse: abulg. *zrъno*, aind. *jīr*
av. *zaurya*; *žamba* fresse, maul: abulg. *ząbъ*, alb. *δamp*, *δ*

aind. *jámbha-s*, av. *zambaja-*; *mìlžti* melken: abulg. *mlěsti*, aind. *mṛjámi*, av. *marezami*; *ožýs* ziegenbock: aind. *ajá-s*, pehl. *azag*, alb. *đi* (?); *bérżas* birke: abulg. *brěza*, aind. *bhūrja-s*, alb. *bardh* (best. *bardhi*); *rąžyti* recken: aind. *rájishtha-s*, av. *razištō*.

§ 42. Idg. *γh*.

Idg. *γh* = *ž* (pr., lett. *z*). *žëmà* winter: abulg. *zima*, aind. *hima-s*, av. *zimō*; *žėmė* erde: abulg. *zemlja*, av. gen. *zemō*, griech. *χαμαί*; *žengti* schreiten: aind. *jáṅghā*, av. *zangō*, got. *gaggan*; *żélti* grünend wachsen, *żálias* grün: abulg. *zelije*, aind. *hári-s*, av. *zairi-s*; *vežù* fahre trans.: abulg. *vezą*, aind. *váhami*, av. *vazami*; *lëžiù* lecke: abulg. *lizati*, aind. *léhmi* (3. sg. *léḍhi*); *ežýs* igel; arm. *ozni*, griech. *ἐχῖνος*; *mężù* harne: aind. *méhami*, av. *maęzami*; *gužtà* brütenest: aind. *gúhami*, av. *gaozami*.

§ 43. Vermischung der velaren und palatalen laute (vgl. Bezzenberger, Bezz. beitr. II, 151 ff.; Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 114 ff., 125 ff.).

Idg. *κ* = *k* statt oder neben *sz* (pr., lett. *s*): *klausýti* hören, pr. *klausīton* erhören neben *szlovė* herrlichkeit, lett. *sludinat* verkünden: abulg. *slyšati*, aind. *çṛṇómi*; *kárvė* kuh, pr. *curwis* ochse (abulg. *krava*): aind. *çṛ́nga-m*; *pekus*, pr. *pecku* vieh: aind. *páçu*; *smakrà* kinn: aind. *çmáçru-s*; *akmů̃* stein, *akútas* granne neben *ászmens* (pl. tant.) schneide, *asztrùs* scharf (abulg. *kamy* neben *ostrъ*): aind. *áçma*; *laũkas* blässig, pr. *lauxnos* (pl. tant.) gestirne neben *lúszis* luchs (abulg. *lučь* neben *lysъ*): aind. *rúçant-* (daneben aber auch *roká-s*, *rúce*, av. *raoḥsnō*). Idg. *γ* = *g* statt *ž*: pr. *birga-karkis* kelle, pr. *aubirgo* garkoch, lett. *birga* qualm: aind. *bhṛjjámi* (part. pass. *bhṛshṭá-s*). Idg. *γh* = *g* statt und neben *ž* (pr., lett. *z*): *gardas* hürde neben *žardis* eingezäunter weideplatz, pr. *sardis* zaun (abulg. *gradъ*): aind. *hárami*, av. *zarō*; *bingùs* mutig, stattlich: aind. *bahú-s*, av. *bązō*. Nicht hierher gehört *miglà* nebel: *mìžti* harnen, da beide wörter etymologisch nicht zusammenhangen (Kern, IF. IV, 106 ff.).

Die dentalen verschlusslaute.

§ 44. Idg. *t*.

Idg. *t* = *t*. *tekëti* laufen, fliessen: abulg. *tešti*; *tėmti* dunkel werden; *tamsà* dunkelheit: abulg. *tъma*; *tempti* span-

nen, *temptýva* bogensehne: abulg. *tętiva*; *trýs* drei: ab *trьje*; *tù* du: abulg. *ty*; *tàs* dieser: abulg. *tъ*; *metù* werfe: ab *metą*; *rátas* rad: lat. *rota*; *platùs* breit: griech. *πλατύς*; *k tas* mal: abulg. *kratъ*; suff. *-ti-* (z. b. *gim-ti-s* geschlecht [sext abulg. *-tь-*; suff. *-ta-* (z. b. *sùk-ta-s* gedreht): abulg. *-to-*; *-ter-* (z. b. *mo-ter-* weib): abulg. *-ter-*; suff. *-nt-* (z. b. *suka* drehend): griech. *-ντ-*; suff. der 2. pl. *-te* (z. b. *sùka-te* dreht): abulg. *-te*.

§ 45. Idg. *d*.

Idg. *d* = *d*. *dūti* geben: abulg. *dati*, aind. *dáda* *dëvas* gott: aind. *devá-s*; *dënà* tag: abulg. *dьnь*, got. *sin-te* *dëveris* schwager: abulg. *děverь*, aind. *devá*, *devard-s*; *dr* stark, fest: got. *trauan*; *dù* zwei: abulg. *dъva*, aind. *d dvá*; *dantìs* zahn: aind. *dant-*; *édu* fresse: abulg. 3. pl. *dętъ*, aind. *ádmi*; *vandũ* wasser: abulg. *voda*, got. *wato*; *das* gesicht: abulg. *vidъ*, griech. *ϝεῖδος*, *εἶδος*; *girdëti* hö griech. *περφραδεῖν*; *naudà* nutzen, habe: aisl. *naut*; *ra* wehklage: abulg. *rydati*, aind. *ródimi*, *rudámi*.

Anm. 1. Wenn *namaĩ* (pl. tant.) haus mit abulg. *domъ*, gri *δόμος*, lat. *domus* usw. verwandt ist, muss *n* so erklärt werden, das *n* in av. *nmāna-* gegenüber gath. *dᵉmāna-*, d. h. aus einer f mit geschwundnem wurzelvokal. Viel wahrscheinlicher ist aber zugehörigkeit von *namaĩ* zur idg. w. *nem* (Fick I[4], 502).

Anm. 2. Abfall eines anlautenden *d* hat man angenom in *ilgas* lang (abulg. *dlъgъ*, aind. *dīrghá-s*), *aszarà* träne (griech. *κρυ* usw.) und pr. *insuwis* zunge (alat. *dingua*, got. *tuggo*); das aber sehr zweifelhaft. Eine andre erklärung dieser erscheinung Meringer (beitr. z. gesch. d. idg. dekl. 84 ff.) versucht.

§ 46. Idg. *dh*.

Idg. *dh* = *d*. *duktë* tochter: abulg. *dъšti*, griech. *γάτηρ*; *dègti* brennen: got. *dags*; *dùrys* (pl. tant.) tür: ab *dvьrь*, griech. *θύρα*; *dúmai* (pl. tant.) rauch: abulg. *dy* aind. *dhūmá-s*; *drįsti* mutig werden, wagen: aind. *dhṛshṇ* *diržas* riemen: abulg. *drъzъ*, lat. *fortis*; *raudà* rote farbe: ab *rъdrъ*, aind. *rudhirá-s*; *var̃das* name: got. *waúrd*, lat. *verbu* *budëti* wachen: abulg. *bъděti*, aind. *bódhami*; *vadũti* auslö (ein pfand): got. *ga-wadjon*; *medùs* honig: abulg. *medъ*, ai *mádhu*; präsenssuffix *-da-* in *vérdu* koche trans. u. intr.: grie *-θο-*: *-θε-*.

Die labialen verschlusslaute.

§ 47. Idg. *p*.

Idg. *p* = *p*. *su-pràsti* verstehn: got. *fraþjan*; *pėdà* fussspur: aind. *pát*; *penkì* fünf: abulg. *pętь*; *per* durch: lat. *per*; *pláuti* spülen: abulg. *pluti*; *paršzas* schwein, ferkel: abulg. *prasę*; *lìpti* kleben bleiben, klettern: abulg. *lьpéti*; *sâpnas* traum: aind. *svápna-s*; *tařpti* gedeihen: aind. *tarpáyāmi*; *tiřpti* erstarren: lat. *torpēre*; *septynì* sieben: aind. *saptá*; *kam̃pas* ecke, winkel: griech. *καμπή*, lat. *campus*.

§ 48. Idg. *b*. Es ist ein sehr seltner laut; er kommt wol nur in schallnachahmenden wörtern vor.

Idg. *b* = *b*. *bliáuti* brüllen, blöken: lat. *balāre*.

§ 49. Idg. *bh*.

Idg. *bh* = *b*. *búti* sein: abulg. *byti*, aind. *bhávāmi*; *badýti* stechen: abulg. *bosti*, lat. *fodere*; *brólis* bruder (dem. *broterėlis*): abulg. *bratrъ*, aind. *bhrátā*; *bruvìs* augenbraue: abulg. *brъvь*, aind. *bhrū́-s*; *bijóti-s* sich fürchten: abulg. *bojati sę*, aind. *bháye*; *bĕ́ras* braun: ahd. *bero*, *brūn*, aind. *babhrú-s*; *suřbti* saugen (mittelst einer röhre): abulg. *srьbati*, griech. *ῥοφεῖν*; *abù* beide: abulg. *oba*, griech. *ἄμφω*; *grébti* greifen: abulg. *grabiti*, aind. *grbhṇā́mi*, *grhṇā́mi*; *lõbis* reichtum, besitz: aind. *lábhe*; *dabìnti* schmücken: abulg. *dobrъ*, got. *gadaban*; *grĕ́bis* harke: got. *graban*.

Anm. Die frühere annahme eines übergangs von idg. *bh* in *m* (in kasussuffixen) ist aufzugeben (s. § 77, II.).

§ 50. Media anstatt oder neben tenuis.

Diese erscheinung ist sehr häufig und geht in vielen fällen in die vorlitauische, häufig auch in die zeit der idg. ursprache zurück. Hier sind für den wechsel von *b* und *p* u. a. zu nennen: *lúbas* baumrinde (lat. *luber*, *liber*) neben *lùpti* schälen: griech. *λέπειν*; *viřbas* reis, gerte (abulg. *vrьba*, lat. *verber*): griech. *ῥαπ-*; *bámba* nabel neben *pam̃pti* aufdinsen: abulg. *pąpь*; *gárbana* locke, *grùbti* holprig werden (abulg. *grъbъtъ*): griech. *γρυπ-*; *dróbė* leinwand, umschlagstuch neben *drãpanos* (pl. tant.) weisszeug, leinene unterkleider der frauen: aind. *drāpí-s*; *dubùs* tief (abulg. *dъbrь*, got. *diups*): abulg. *duplь*; *g* für *k* in *agùnà* mohn: abulg. *makъ*, griech. *μήκων* (dor. *μάκων*) und *gélbėti* helfen: got. *hilpan* (beide beispiele

zweifelhaft); *d* für *t* in *man dìng* mir dünkt: got. *þagkja*
alat. *tongere*; lett. *drupt* bröckeln: *trupěti* dass.; lett. *trepan*
trapainas morsch, lett. *trepět*, *trapět* verwittern. Weiteres m
terial bei Brückner 56 ff. und Bezzenberger 85 f.

Anm. Alle für lit. tenuis statt idg. media oder media asp
rata beigebrachten beispiele (Lottner, ztschr. XI, 181; Joh. Schmi
beitr. VI, 148, vok. I, 72, 168, 170 f., II, 81, 293, 338) sind zweifelha

Die liquiden laute.

Vgl. Heymann, W., das *l* der idg. Sprachen gehört der id
grundsprache an. Weimar 1878; Fortunatov, Bezz. beitr. VI, 215 f
Brugmann, grdr. I, 209 ff.; Bechtel, hauptprobleme 380 ff.; Barth
lomae, IF. III, 257 ff.

§ 51. Idg. *r*.

Idg. *r* = *r*. *riñkti* sammeln, dazu *rankà* hand: abul
rąka; *ríszti* binden: aind. *raçanà*; *raugěti* aufstossen habe
rülpsen: abulg. *rygati*; *ràtas* rad: aind. *rátha-s*; *rãgas* horn
abulg. *rogъ*; *rugiaĩ* (pl. tant.) roggen: abulg. *rъžь*; *árti* pfl
gen: abulg. *orati*; *mirti* sterben: abulg. *mrěti*; *tarpti* gedeihe
aind. *tr̥mpámi*; *pūrai* (pl. tant.) winterweizen: abulg. *pyr*
bérnas knecht: got. *barn*; *pirsztas* finger: abulg. *prъstъ*.

§ 52. Idg. *l*.

Idg. *l* = *l*. *lóti* bellen: abulg. *lajati*; *lěžti* lecken: abul
lizati; *lěti* giessen: abulg. *lьjati, liti*; *blusà* floh: abulg. *blъch*
leñgvas, *lengvùs* leicht: abulg. *lьgъkъ*; *lùnkas* bast: abul
lyko; *pìlnas* voll: abulg. *plъnъ*; *pálszas* fahl: abulg. *plav*
kálnas berg: lat. *collis*; *sáulė* sonne: abulg. *slъnьce*; *gal*
kopf: abulg. *glava*; *kálti* schmieden: abulg. *klati*.

Die nasalen laute.

§ 53. Idg. *m*.

Idg. *m* = *m*. *miñti* gedenken: abulg. *mьněti*; *mál*
mahlen: abulg. *mlěti*; *melsti* bitten: abulg. *moliti*; *mãrės* (p
tant.) haff: abulg. *morje*; *marti* braut, schwiegertochter: ain
márya-s; *mẽs* wir: abulg. *my*; *imti* nehmen: abulg. *imat*
vémti sich erbrechen: aind. *vámāmi, vámimi*; *rimti* ruhi
werden: aind. *ráme*; suff. der 1. sg. *-mi* (z. b. *esmì* bin): abul
-mь; suff. des part. praes. pass. *-ma-* (z. b. *sùka-ma-s* gedreh
werdend): abulg. *-mo-*; suff. *-men-* (z. b. *ak-men-* stein): abul

-men-. Auch vor andern als labialen verschlusslauten bleibt *m* erhalten, z. b. *szim̃tas* hundert: lat. *centum*; *kim̃szti* stopfen.

Anm. Abfall eines anlautenden *m* wird angenommen in *agùnà* mohn: abulg. *makъ*.

§ 54. Idg. *n*.

Idg. *n* = *n*. *nèszti* tragen: abulg. *nesti*; *norė́ti* wollen: aind. *su-nṛtá*; *nérti* untertauchen trans. u. intr.: griech. *νέρτος*; *nè* nicht: abulg. *ne*; *nãgas* nagel, klaue: abulg. *noga*; *nósis* nase: abulg. *nosъ*; *pìnti* flechten: abulg. *pьnq*; *mentùrė* quirlstock: aind. *mánthāmi*; *añs* jener: abulg. *onъ*: suff. *-na-* (z. b. *pìl-na-s* voll): abulg. *-no-*; suff. *-ina-*, *-ini-* (z. b. *ak-men-ìni-s* steinern): abulg. *-ьno-*, griech. *-ινο-*; präsenssuff. *-na-* (z. b. *ei-nù* gehe): abulg. *-no-*: *-ne-*.

Anm. 1. In *devynì* neun ist *d-* nicht unmittelbar dem *n-* der verwandten sprachen gleichzusetzen; vielmehr ist (nach Joh. Schmidt) auszugehn vom ordinale idg. *nevntós (= griech. ἔ-ν*ϝ*ατος, ἔνϝατος, ἔ-νατος), dessen *nv- im litauischen (und slavischen) über *ndv- zu *dv- und dann mit sekundär entwickeltem *e* (vgl. *bezdė́ti*, § 33, A), das dann vor dem folgenden *v* nicht zu *a* wurde (wie es altes *e* stets wird; § 10, 2 a), zu *dev-*. In pr. *newints* neunter ist *new-* = idg. *nev- (*e* kann den lautwert *a* haben). Andre erklärungsversuche bei Brugmann (grdr. I, 60 anm. 1, II, 482) und Meringer (beitr. z. gesch. d. idg. dekl. 45 ff.). Ähnlich ist wol auch *d-* in *debesìs* wolke gegenüber *n-* in abulg. *nebo*, aind. *nábhas*, griech. *νέφος*, lat. *nūbēs*, *nebula*, ahd. *nebul* aus *ndb- für älteres *nb- (mit geschwundenem wurzelvokal) zu erklären; andre erklärungen haben Holthausen (PBr. XIII, 590) und Meringer (aao. 39 f.) versucht.

Anm. 2. Auf dissimilation beruht *l-* in *léndrė* neben *néndrė* schilf, rohr (aind. *nadá-s*, *naḍá-s*); *glìnda* niss ist mit lat. *lendēs* von lett. *gnīda*, russ. *gnida*, ags. *hnitu*, griech. *κονίδες* zu trennen (verf., Bezz. beitr. XIII, 304); *lavõnas* leiche gehört zu *liáuti-s* aufhören, pr. *au-laut* sterben, nicht zu lett. *nâve* tod, abulg. *navь*, got. *naus*; *lìzdas* nest hat mit aind. *nīḍá-s*, lat. *nīdus*, ahd. *nest* nichts zu schaffen (s. § 65, A 4).

Die spiranten.

§ 55. Idg. *s*.

1. Idg. *s* = *s*. *sėdė́ti* sitzen: abulg. *sěděti*; *skélti* spalten: griech. *σκάλλειν*; *stóti* sich stellen: abulg. *stati*; *spiáuti* speien: got. *speiwan*; *sravė́ti* fliessen: aind. *srávāmi*; *sliñkti* schleichen: ahd. *slango*; *smìrsti* stinkend werden: abulg. *smrьděti*; *svìlti* schwelen: ags. *swelan*; *lèsti* picken, fressen (von vögeln): got. *lisan*; *gèsti* erlöschen: abulg. *gasnqti*; *kàsti* graben: abulg.

česati; *bâsas* barfuss: abulg. *bosъ*, ahd. *bar*; *rasà* tau: abulg. *rosa*, aind. *rasâ*.

2. Idg. *s* = *sz* nach *r*. *miřszti* vergessen: aind. *mṛshyámi*; *veřszis* kalb: aind. *vṛsha-s*; *viršùs* oberes, spitze: abulg. *vrъchъ*, aind. *várshîyan*; *mirsztu* sterbe aus **mirstu* (präs.-suff. *-sta-*).

Anm. 1. Nach Joh. Schmidt (ztschr. XXV, 125, anm. 2 unter *szuntù*) ist auch sonst idg. *s* durch *sz* vertreten; ähnlich Fortunatov (Bezz. beitr. III, 71), der beispiele für *sz-* = idg. *sr-* beibringt. Neuerdings hat Pedersen (IF. V, 77 ff.) ein gesetz für die nicht durch ein vorhergehendes *r* veranlasste vertretung von idg. *s* durch *sz* zu finden gesucht.

Anm. 2. Auf assimilation an benachbartes *sz* beruht *sz* in *szeszuras* schwiegervater: griech. ἑκυρός, lat. *socer*, got. *swaíhra*; *szq-szlavynas* neben *sqszlavynas* kehrichthaufen: abulg. *sq-*, aind. *sam-*.

Anm. 3. In *aũszti* tagen, *auszrà* morgenröte: aind. *ushas* und in *gaĩszti* zaudern, zögern, schwinden: lat. *haerēre* beruht *sz* auf einer präsensbildung mit dem suff. idg. *-sḱo-*: *-sḱe-* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 332; Osthoff, perf. 493, 630), geht also auf idg. *-ssḱ-* zurück, das lautgesetzlich zu *-sz-* wird (§ 65, B 8). Anders über *gaĩszti* Sabler, ztschr. XXXI, 279.

Anm. 4. Wo *rs* erscheint, ist zwischen *r* und *s* ein dental geschwunden (beispiele s. § 65, B 1) oder *rs* beruht auf analogie, z. b. fut. *gérsiu* werde trinken zu *gérti* nach *sùksiu*, *kélsiu* usw.

§ 56. Idg. *j* (*i̯*).

Idg. *j* (*i̯*) = *j*. *jústi* gürten: abulg. *po-jasъ*; *jėgti* vermögen: griech. ἥβη; *jóti* reiten: abulg. *jadq*; *jùngas* joch: aind. *yugá-m*; *jeknos* (pl. tant.) leber: aind. *yákrt*; *jũs* ihr: aind. *yūyám*; *spė́ju* habe musse, raum: abulg. *spėjq*, aind. *spháyami*; *rė́ju* schichte auf: ai. *ray-*; lett. *dēju* sauge: abulg. *dojq*; präs.-suff. *-ja-* (z. b. *sė́-ju* säe): abulg. *-je-*.

Mehrfach findet sich im litauischen ein parasitisches *j* (Joh. Schmidt, beitr. VI, 129 ff., Brückner 60); z. b. *džiúti* trocknen intr., *džiáuti* trocknen trans.: griech. δαίειν; *griúti* einstürzen intr., *griáuti* stürzen trans.: lat. *-gruere*; *žiūrė́ti* sehen: abulg. *zьrėti*, lat. *au-gur*; *sriũbti* neben *srė̃bti* schlürfen. Vor anlautenden vokal ist *j* getreten in *j-ùnkti* gewohnt werden: abulg. *v-yknqti*, got. *bi-ūhts*; *j-ū́rės* (pl. tant.) meer: aisl. *ūr*; *j-ùsti* durch's gefühl wahrnehmen: aind. *api-vátâmi*; dialektisch auch *j-ō* und u. a.

§ 57. Idg. *v* (*u̯*).

Idg. *v* (*u̯*) = *v*. *veřsti* wenden, kehren: abulg. *vrьtėti*; *vérti* öffnen oder schliessen, einfädeln: abulg. *vrėti*; *vė́lyti* wünschen, gönnen, anraten: abulg. *velėti*; *vaĩkas* knabe, sohn: abulg.

člověkъ; *várna* krähe: abulg. *vrana*: *výras* mann: aind. *vīrá-s*; *sravḗti* fliessen: aind. *srávāmi*; *avìs* schaf: abulg. *ovьca*; *ketvìrtas* vierter: abulg. *četvrьtъ*; *szlovė̃* herrlichkeit: abulg. *slava*; suff. *-va-* (z. b. *gý-va-s* lebendig): abulg. *-vo-*; suff. der 1. dual. *-va* (z. b. *sùka-va* wir beide drehen): abulg. *-vě*. Vor anlautenden vokal ist *v* getreten in *v-ënas* einer: abulg. *inъ*, got. *ains*.

Lautgesetze.

§ 58. Hiatus, kontraktion, elision.

Wo hiatus entstehn würde, ist er bereits in der idg. ursprache beseitigt; die hier zu erwähnenden erscheinungen sind also bereits vorlitauisch. Folgendes kommt für das litauische in betracht: 1. *i* (*y*) wird vor folgendem vokal zu *ij*, *u* zu *uv*, z. b. *lýti* regnen: prät. *lìjo*, *búti* sein: prät. *buvaũ*. 2. *i* als zweiter teil eines diphthongs wird vor folgendem vokal zu *j*, *u* zu *v*, z. b. lok. sg. **rankāi* + *e*(*n*) wird *rañkoje* in der hand: *szúkauti* fortgesetzt schreien, lärmen: prät. *szúkavau*.

Erhalten bleibt hingegen der hiatus in zusammensetzungen, z. b. *ap-si-aũti* schuhwerk anziehen, *pri-eĩti* herankommen, *prý-angė*, *prý-angis* flur, vorhaus, *sù-eiga* zusammenkunft. Kontraktion ist eingetreten bei *nė̃ra* ist nicht aus *ne-ýra*. Elision findet statt bei der negation *ne* und bei *te-* und *be-*, z. b. *nateĩt* er kommt nicht aus *ne-at-eit*, *nilgaĩ* nicht lange aus *nè ilgaĩ*; *teinė̃* er komme aus *te-einė̃*, *timė̃* er nehme aus *te-imė̃*.

§ 59. Assimilation der vokale.

1. In suffixalen silben wird unbetontes idg. *e* einem *a* der folgenden silbe assimilirt, wenn beide nur durch *r*, *l*, *n* getrennt sind und die vorhergehende silbe nicht *e*, *ė* enthält, in welchem fall *e* erhalten bleibt (Joh. Schmidt, pluralbild. 197), z. b. *vaĩvaras*: *vaĩveris* eichhorn- und iltismännchen, *voverė̃* eichhörnchen; *álkanas* hungrig, nüchtern: *alkenýbė* hungersnot; *stàgaras*: *stegerỹs* dürrer stengel, abulg. *steżerъ*; *vãkaras* abend: abulg. *večerъ*; *vàbalas* käfer: ahd. *wibil*. Dagegen bleibt *e* in *ẽżeras* see: abulg. *jezero*, *kẽpenos* (pl. tant.) leber, *pelenaĩ* (pl. tant.) asche u. a.

Anm. In wörtern wie *vakarė̃nė* abendessen, *vakarìnis* abendlich ist *a* aus dem zu grunde liegenden wort herübergenommen; lautgesetzlich wäre **vekerė̃nė*, **vekerìnis*.

2. Neben dem suffix *-ìnas* begegnet, und zwar häufiger als dies, *ìnis*, neben *-ìkas -ikis*, z. b. *auksìnas* golden; *krùvinas*

blutig, aber *varinis* kupfern, *vasarinis* sommerlich; *kirtika* hauer, *szėrikas* fütterer, aber *jaunikis* bräutigam. Eben so wird *-ijas* zunächst zu *ijis* (§ 63, 2).

§ 60. Epenthese.

Die hierfür angeführten beispiele (JSV. II, 494 f.) sind sämmtlich zweifelhaft; in einigen liegt deutlich sekundärer ablaut (§ 34) vor, was auch Joh. Schmidt für eine reihe wörter annimmt.

§ 61. Kürzung langer vokale.

Langer vokal wird vor nas. + kons. gekürzt (Joh. Schmidt ztschr. XXVI, 338), z. b. *sakant-* sagend aus **sakā-nt-*; **vežens* daraus *vėžęs*, gefahren habend aus **vežēns-*; akk. pl. **rankans* daraus *rankàs* die hände aus **rankā-ns*; weiteres bei Streitberg IF. II, 415 ff. Ferner wird *ū* vor doppelkonsonanz zu *u*: *pùlt* fallen aus **pūlti*.

§ 62. Dehnung kurzer vokale.

Diese tritt nur als sog. ersatzdehnung nach schwund des *n* ein (vgl. Streitberg, IF. III. 148 ff.); beispiele s. § 65, B 9.

§ 63. Lautgesetze des *j*.

1. In der lautfolge kons. + *j* + vokal geht *j* mit dem konsonanten eine innige verbindung ein, indem der konsonant erweicht (mouillirt) wird, *j* aber schwindet; bezeichnet wird die erweichte aussprache des konsonanten durch nachgesetztes *i* (§ 7), z. b. **gulju* wird *guliù* lege mich: griech. βάλλω; **spirju* wird *spiriù* stosse mit dem fuss: griech. ἀσπαίρω; fut. **dūsju* wird *dúsiu* werde geben: aind. *dāsyāmi*; **spjauju* wird *spiáuju* speie: griech. πτύω aus **(σ)πjῡjω*; gen. sg. **pikjo* wird *pìkio* des pechs (vgl. griech. πίσσα aus **πιxja*). Aus *tj* wird *cz*, aus *dj dž*, aber nur im hochlitauischen; im niederlitauischen werden *t*, *d* mit dem folgenden *j* zu erweichtem *t*, *d* (geschr. *ti*, bez. *di*), z. b. gen. pl. des part. praes. act. **sukantjū* wird *sùkanczū*, niederlit. *sùnkantiū* der drehenden (vgl. griech. φέρουσα aus **φεροντια*); gen. pl. **medjū* wird *mẽdžū*, niederlit. *mẽdiū* (nom. sg. *mẽdis* baum). Vor palatalen vokalen ist *j* bereits im urlitauischen geschwunden (*t*, *d* bleiben daher unverändert; Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 331 f., 399), z. b. vok. sg. **svetje* wird *svetè* zu *svẽczas* (aus **svetjas*) gast; kompar. **saldjesnis* wird *saldėsnis* zu *saldùs* süss (vgl. lat. *mājestas*); **geras-jis* wird *geràsis* der gute.

2. Die lautfolge *ij* wird vor palatalen und *u*-vokalen

eben so behandelt wie *j*, z. b. dat. pl. **didijëms* wird *didêms* grossen (vgl. *tusztêms* aus **tusztjëms* leeren); nom. pl. masc. **didiji* wird *didì* grosse (vgl. *tusztì* aus **tusztji* leere); gen. pl. **didijų̃* wird *didżų̃* grosser (vgl. *tusczų̃* aus **tusztjų̃* leerer); lok. pl. masc. **didijůse* wird *didżůsė* in grossen (vgl. *tusczůsė* aus **tusztjůse* in leeren). Vor *a*, *ai*, *o* wird *ij* jedoch anders behandelt als *j*, und zwar wird *ija* über *iji* (§ 59, 2) zu *i* (wenn betont, *y*), *ijai* zu *ei*, *ijo* zu *ė*, z. b. **żódijas* wird über **żódijis* zu *żõdis* wort; **gaidìjas* wird über **gaidìjis* zu *gaidỹs* hahn; dat. sg. **żolijai* wird *żõlei* dem kraut; gen. sg. **żolijos* wird *żolė̃s* des krautes (verf., lit. prät. 182 f.).

3. Die lautfolge idg. *ej* wird in nicht wurzelhafter silbe zu *ij* und dann weiter wie idg. *ij* behandelt, z. b. idg. **srovéjō* wird über **sravijų* zu *sravių̃* fliesse; idg. **srovéjomen* wird über **sravìjime* zu *sravìme* wir fliessen (Joh. Schmidt, ztschr. XXI, 385 f.); inf.-suff. idg. **-tejai* wird über **-tijė*, **-tė* zu *-ti* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 361); lok. sg. der *o*-stämme auf idg. *-ei* + *en* wird über **-ijen*, **-en* zu *-e* (z. b. *tilte* auf der brücke: Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 385). Wo *ij* nach schwund eines vokals vor einen konsonanten zu stehn kam, wurde es zu *y*, z. b. nom. pl. idg. **noktejes* wird über **naktijes*, **naktijs* zu *nãktys* die nächte.

Anm. Geleugnet wird dies lautgesetz von Leskien, nomina 242.

§ 64. Lautgesetze des *v*.

1. Vor *u*, *ů* schwindet *v*, wenn ihm ein konsonant vorausgeht, z. b. **dvů*, daraus **dvu*, *dù* zwei (vgl. abulg. *dъva*): **szvů* wird *szũ* hund: aind. *çvá*. Oft ist *v* ohne erkennbaren grund geschwunden, namentlich nach anlautendem *s*, *sz* (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 139 anm., XXVI, 333 f., 352), z. b. *sesũ* schwester: aind. *svásā*, *szeszuras* schwiegervater: abulg. *svekrъ*; *szeszì* sechs: griech. *ϝέξ*, *ἕξ*. Zweifelhaft ist, ob *v* auch in fällen wie fem. *platì*: mask. *platùs* breit, *sūnė́lis*, *sūnýtis* dem. zu *sūnùs* sohn, suff. des part. perf. act. *-ęs*: aind. *-vān* lautgesetzlich geschwunden ist (Osthoff, perf. 455 f., wo auch eine erklärung für *s-*, *sz-* aus *sv-*, bez. *szv-* versucht wird).

2. Die lautfolge urlit. *av* (= idg. *ev*, *ov*, *av*) wird in nicht wurzelhaften silben zu *uv*, das vor folgendem *ŭ* schwindet, mit folgendem *i* zum diphthong *ui* verschmilzt, sonst aber erhalten bleibt; vor folgendem *ā* scheint jedoch *av* lautgesetzlich

zu bleiben (vgl. Joh. Schmidt, pluralbild. 67 und Leskien, nomina 241 ff.), z. b. dat. sg. idg. **sūnevai* wird über **sūnuvi* zu *sūnui* dem sohn; gen. pl. idg. **sūnevōm* wird über **sūnuvā* zu *sūnų̃* der söhne. Wo *uv* nach schwund eines vokals vor einen konsonanten zu stehn kam, wurde es zu *ū*, z. b. nom. pl. idg. **sūneves* wird über **sūnuves*, **sūnuvs* zu *sūnūs* die söhne.

§ 65. Assimilation der konsonanten.

A. Wechsel zwischen media (= idg. media und media aspirata) und tenuis und zwischen lingualem und dentalem zischlaut.

1. Media vor folgender tenuis wird zur tenuis, z. b. *duktė̃* tochter: aind. *duhitā́*, griech. *θυγάτηρ*; *duksztas* hoch: *dugu* wachse. Die verba mit wurzelauslautender media verwandeln diese vor dem *t* des infinitivs und supinums, vor dem *s* des futurs und vor dem präsenssuffix *-sta-* in die entsprechende tenuis; in der schrift wird aber in der regel die media beibehalten. Kurschat folgt hier der aussprache und schreibt die tenuis; z. b. *dė̀kti* brennen, fut. *dė̀ksiu*: präs. *degù*; *vė̀szti* fahren: präs. *vežù*; *dìrpti* arbeiten, fut. *dìrpsiu*: präs. *dìrbu*; *dýkti* keimen, präs. *dýkstu*: prät. *dýgau*; *lúszti* brechen intr., präs. *lúsztu*: prät. *lúžau*; *pra-gìlpti* sich erholen, präs. *pra-gilpstù*: prät. *pra-gilbaũ*. Ich folge hier mit Schleicher und andern der etymologischen schreibung: *dė̀gti*, *dė̀gsiu* usw.

2. Tenuis vor folgender media wird zur media. Es kommen hier vor allen dingen die partizipia auf *-damas* und die sog. imperfekta auf *-davau* in betracht und hier wird in der schrift die tenuis festgehalten, z. b. *sùkdamas* drehend, *nė̀szdamas* tragend, *kàsdamas* grabend, *lìpdamas* steigend. Kurschat § 129 a lehrt, dass in diesen fällen die tenuis auch wirklich gesprochen werde, widerspricht sich aber § 132, wo er zugibt, dass in zusammensetzungen wie *át-drėkis* tauwetter der schlusskonsonant des ersten gliedes abgeworfen, d. h. also dem folgenden konsonanten assimilirt wird.

3. Ferner wird *scz* in der aussprache zu *szcz*, auch beim zusammentreffen zweier wörter (LB. 10, 290), z. b. *pė́sczas* (gespr. *pė́szczes*) zu fuss gehend; *bùs czà* (gespr. *bùsz-czè*) wird hier sein.

4. Die lautfolge *żd* wird zu *zd*, d. h. der linguale zischlaut wird durch assimilation an den folgenden dental zum dentalen zischlaut; z. b. *gramzdýti* versenken iter. zu *grẽmzu* N.

(= hochlit. **gremzdu*) aus **gremżdu* (präsenssuffix *-da-*): abulg. *gręznąti*; *lazdà* stock, stecken neben *lażà* büchsenschaft: abulg. *loza*; *lìzdas* nest: pr. V. *listis* „leeger“, *lasto* „bette“, K. *lasinna* er legte. Nach vorhergehendem *g* bleibt jedoch *żd* erhalten, z. b. *kregżdě* schwalbe, *żvaigżdě* stern.

B. **Völlige assimilation.** Da doppelkonsonanten nicht geschrieben werden, kann man auch sagen: der erste laut schwindet.

1. Dentale schwinden vor *s*: *ds*, *ts* wird zu *s*, z. b. *vèsiu* ich werde führen aus **vedsiu*: präs. *vedù*; *mèsiu* ich werde werfen aus **metsiu*: präs. *metù*; *gar̃sas* schall aus **gardsas*: *girdě́ti* hören; *szvēsà* licht aus **szvětsa*: *szvitě́ti* leuchten; *nar̃sas* zorn aus **nartsas*: pr. *nertien* (akk. sg.) zorn; *smar̃sas* fett aus **smardsas*: *smirdě́ti* stinken. Eben so wird *ss* zu *s*, z. b. fut. *lèsiu* werde picken aus **lessiu*: *lèsti* picken. Hierher gehören auch die fälle, in denen Schleicher (gramm. 70, komp.[4] 310) den übergang von *d*, *t* in *s* vor *l* und *m* annahm, denn wir haben es hier mit *sl*, *sm* als anlaut des suffixes zu tun (Joh. Schmidt, beitr. VII, 243 f.), z. b. *krìslas* brocken aus **kritslas*: *kratýti* schütteln; *pūslě* blase aus **pūtslě*: *putà* blase; *gësmě* lied aus **gëdsmė*: *gëdóti* singen; *versmě* quelle aus **verdsmė*: lett. *verdit*.

2. In zusammensetzungen schwindet schliessender zischlaut des ersten gliedes in der aussprache vor anlautendem zischlaut des zweiten gliedes, die schrift folgt aber der aussprache nicht. Es kommen folgende fälle vor:

s vor *sz*, *ż*, z. b. *pùs-szilkis* (gespr. *pùszilkis*) halbseiden; *pùsżalias* (gespr. *pùżalias*) halbroh. Diese assimilation findet sich auch bei zwei aufeinander folgenden wörtern (LB. 9, 294), z. b. *bërus żìrgus szériau* (gespr. *bëru-żìrgu-szériau*) ich fütterte braune rosse;

sz vor *s*, *ż*, z. b. *isz-si-gąsti* (gespr. *isigąsti*) erschrecken intr.; *isz-żeñgti* (gespr. *iżeñgti*) herausschreiten;

ż vor *s*, *sz*, z. b. *uż-stóti* (gespr. *ustóti*) in schutz nehmen; *uż-szálti* (gespr. *uszálti*) zufrieren.

3. Gelegentlich findet assimilation eines zischlautes an einen andern auch über einen dazwischen stehenden vokal statt, so in *szeszuras* schwiegervater (eben so in aind. *çvdçura-s*): got. *swaihra*; *szą́szlaros* neben *są́szlaros* (pl. tant.) kehricht.

4. *d* (= idg. *d*, *dh*) schwindet vor *m*, z. b. *dūmi* gebe

aus *dúdmi, wie dů́sti gibt zeigt; dė́mi oder dĕ́mi stelle, lege aus *dedmi (*dė́dmi): dė́sti stellt, legt; ė́mi fresse aus ė́dmi, das auch daneben vorkommt: ė́sti frisst.

5. In konsonantengruppen schwinden *t* und *d* vor *v*, z. b. *nakvýnė* neben *naktvýnė* nachtherberge; *nakvóti* neben *naktvóti* nächtigen; *smárvė* gestank: *smirdė́ti* stinken. Vielleicht schwindet auch sonst inlautendes *d* vor *v*, wie man aus *dů́va* wir beide geben schliessen dürfte, wenn dies nicht auch eine analogiebildung nach *dů́mi* sein könnte. Ferner ist ein dental geschwunden in *ãszmas* aus **asztmas* der achte, *añkaklė* aus **antkaklė* (*añt kãklo*) beschwerde, anfechtung und in *dukrà* tochter aus **duktra* vom stamm *dukter-*.

Anm. 1. Das *t* in *naktvýnė*, *naktvóti* ist wol aus *naktìs* nacht, das ja auch dem sprachgefühl nach damit eng zusammenhängt, herübergenommen. In *er̃dvas* locker, geräumig beruht das verbleiben des *d* wol darauf, dass *er̃dvas* eine junge bildung für älteres **erdus* ist (vgl. *leñgvas* leicht: griech. ἐ-λαχύς) und die lautfolge *rdv* erst nach wirkung des hier besprochenen lautgesetzes entstanden ist (vgl. auch Leskien, nomina 344).

6. Mehrfach ist ein g u t t u r a l in konsonantengruppen geschwunden (Fortunatov, Bezz. beitr. III, 56), z. b. *smiltìs* sand neben *smulkmė́* kleinigkeit, lett. *smalks* fein, dünn; *żaltỹs* schlange neben dem gleichbedeutenden *żalktis* (Geitler 122), lett. *zalkts*; *ìltis* rüssel, hauzahn neben den gleichbedeutenden lett. *ilkss*, *ilkse*; *praviŕszkyti* zu weinen anfangen (aus **pravirkszkyti*, Bezzenberger 82 anm.); *balnas* sattel neben dem gleichbedeutenden pr. *balgnan*.

Anm. 2. Die beiden übrigen von Fortunatov angeführten beispiele sind zweifelhaft; *drútas* fest ist = ahd. *trūt* lieb (Osthoff, MU. IV, 92) und *lytė́*, *lė́tė* form, gestalt gehört mit *lė́mũ* leibeswuchs, statur (Leskien, nomina 546) zu lat. *līnea*.

7. Die lautgruppen idg. *sx*, *ssx* und *xs* (aus *x*, *γ* oder *γh* + *s*) werden zu *sz*, z. b. *szókti* hüpfen, springen, tanzen; abulg. *skakati*, air. *der-scaigim*, aisl. *skaga*; *száuti* schiessen: got. *skewjan*; *sziaurỹs* nordwind: got. *skūra*, lat. *caurus*; *szaũnas* trefflich, gut: got. *skauns*; *aũszta* es tagt für älteres **ausza* mit *ausz-* aus idg. **aussx-*, 3. sg. **aussxeti*; vgl. aind. *ucchati* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 332; Osthoff, perf. 493, 630); *taszýti* zimmern: aind. *tákshan-*, av. *tašan-*; *deszinė̃* rechte hand: aind. *dákshiṇa-s*; fut. *nė̀sziu* werde tragen aus **neszsiu* = idg. **nexsjō* zu inf. *nė̀szti*; fut. *vė̀sziu* werde fahren aus **veszsiu* = idg. **vexsjō* zu inf. *vėžti*.

8. Hierher gehört auch der übergang von dental + *t*, *d* in *st*, bez. *zd*, die zunächst auf *tst*, bez. *dzd* zurückgehn; rein äusserlich vom litauischen aus betrachtet, lässt sich dies lautgesetz so fassen: dentale gehn vor *t* in *s*, vor *d* in *z* über, z. b. präs. *metù* werfe: inf. *mèsti*, part. praes. act. II *mèsdamas* (gespr. *mèzdamas*), imperf. *mèsdavau* (gespr. *mèzdavau*); präs. *vedù* führe: inf. *vèsti*, part. praes. act. II *vèsdamas* (gespr. *vèzdamas*), imperf. *vèsdavau* (gespr. *vèzdavau*), kausat. *vèsdinti* (gespr. *vèzdinti*); *véidas* antlitz (idg. w. *veid* sehen): imperf. alit. *veizdi* (*i*) sieh (aind. *viddhí*, griech. ἴσθι mit anderm wurzelvokal) aus idg. **veiddhi*, **veid-dhi*; aus diesem alten imperativ ist dann im litauischen *zd* statt *d* in alle zugehörigen verbalformen und auch in nominalbildungen gedrungen (Brugmann, grdr. I, 402 anm. 1). Eben so werden vor der endung *-czau* der 1. sg. opt. *t*, *d* zu *s*, z. b. *mèsczau*, *vèsczau*.

Anm. 3. Denselben wandel von *t*, *d* in *s* haben wir auch vor dem *k* des imperativs, z. b. 2. sg. *mèsk*, *vèsk*; das sind aber keine lautgesetzlichen formen (§ 176, 3).

9. Einem folgenden zischlaut (*s*, *sz*, *ż*) sowie einem folgenden *r*, *l* assimilirt sich (vor einem zischlaut und vor *r*, *l* schwindet) *n*, wobei der dem *n* vorhergehende vokal durch ersatzdehnung lang wird; dialektisch hat sich das *n* zum teil noch erhalten, eben so findet es sich auch noch in altlitauischen texten, z. b. *żąsis*: dial. *żansis*, pr. *sansy* gans (ahd. *gans*); *pìsiu* werde flechten zum inf. *pinti*; nom. sg. masc. des part. perf. act. auf *-ęs* (z. b. *sùkęs* gedreht habend): alit. *padarens* getan habend (aind. akk. sg. masc. *-vāṁs-am*); *mįżti* harnen: lat. *mingere*; *grężti* drehen, wenden: aisl. *kringr*. Das *n* schwindet vor *s* auch dann, wenn zwischen *n* und *s* ein dental geschwunden ist, z. b. nom. sg. masc. des part. praes. act. auf *-ąs* (*sukąs* drehend) aus urlit. **-ants*; *gąstù* erschrecke intr. aus **gandstu*: prät. *gandau*; *lįsti* kriechen aus **lind-ti*: präs. *lendù*. Vor *r*, *l* ist *n* geschwunden in präsentia wie *szalù* werde kalt (*szulu* Sz; vgl. Leskien, nomina 245 anm.); daher besser mit Kurschat § 403 f. *sząlù* zu schreiben); *kylù* erhebe mich, *yrù* werde locker. In *tèvas* dünn: lat. *tenuis* und *klèvas* ahorn: russ. *klen* scheint *n* auch vor *v* geschwunden zu sein.

Anm. 4. Verba mit wurzelauslautendem *n* und abgel. verba auf *-enu*, *-inu* verlieren *n* häufig auch vor dem *t* des infinitivs, supinums, part. perf. pass. und dem *k* des imperativs, z. b. *pinù* flechte:

fut. *pį́siu*, inf. *pìnti* und *pį́ti*; *mokinù* lehre: fut. *mokį́siu*, inf. *mokìnti* und *mokį́ti*, part. perf. pass. *mokìntas* und *mokį́tas*: *gabenù* bringe: fut. *gabę́siu*, imper. *gabénk* und *gabę́k*. Diese erscheinung beruht auf analogie der futurformen, wie die umgekehrte erscheinung, dass dialektisch im futurum *n* vor *s* bleibt, auf analogie des infinitivs, supinums usw. beruht (LB. 288).

Anm. 5. Der labiale nasal *m* bleibt vor *s*, *sz*, *z*, *ž* stets erhalten, z. b. *tamsà* finsternis, *kimszti* stopfen, prät. *grimzdaũ* sank hin, *amžiùs* lebenszeit. Anders Zubatý (archiv XV, 498 anm. 1; IF. III, anz. 157 anm.).

Anm. 6. Die von Joh. Schmidt (vok. I, 176, ztschr. XXVI, 378 f.) angeführten beispiele für lit. *au* aus urlit. *an* sind sämmtlich zweifelhaft; teils sind die betreffenden wörter etymologisch anders zu beurteilen, teils kann *au* sekundärer ablaut zu *u* (§ 84) sein. Eben so zweifelhaft sind die von Joh. Schmidt (vok. I, 70 ff., II, 499 f.) beigebrachten beispiele für den übergang von urlit. *an* in *ē*, *ei*, *ai*.

10. Assimilation des folgenden lauts an den vorhergehenden lässt sich nur dialektisch nachweisen: einem hochlit. *zd* steht in einigen dialekten *z* gegenüber, z. b. *barzà*: hochlit. *barzdà* bart, *reizė́ti*: hochlit. *reizdė́ti* sehen.

§ 66. Dissimilation.

Im litauischen und lettischen geht urlit. *tl* in *kl*, urlit. *dl* in *gl* über; im preussischen bleibt in beiden fällen der dental erhalten (Burda, beitr. VI, 245; Bugge, ztschr. XX, 125, 130), z. b. *ženklas* zeichen: pr. *eb-sentliuns* bezeichnet habend; *ẽglė* tanne: pr. *addle* tanne (poln. *jodla*); lett. *segli* (pl. tant.) sattel: got. *sitls*. Auch in fremdwörtern kommt diese dissimilation vor, z. b. *turklė̃lis* (auch *kurklė̃lis* turteltaube), aber bei Bretken noch *turtlelis*; *pikliavóti* mehl beuteln aus poln. *pytlować*. Dialektisch geht *t* auch vor *m* und *n* in *k* über (LB. 291), z. b. *rykmetỹs* neben *rytmetỹs* der frühe morgen, *tìknagas* neben *tìtnagas* feuerstein.

Bisweilen gehn auch labiale vor *m*, *n*, *l* in gutturale über, z. b. *sė̃kmas* der siebente: pr. *sepmas* neben *septmas*; *dùgnas* boden aus **dubnas* (abulg. *dъno* aus **dъbno*); *klebõnas* pfarrer, entlehnt aus poln. *pleban*; *bùgnas* neben *bùbnas* trommel, entlehnt aus russ. *buben* (gen. *bubna*).

Anm. 1. In *skaitlius* zahl, *putlùs* aufgeblasen u. a. ist *tl* nicht in *kl* übergegangen, weil hier der etymologische zusammenhang mit *skaitýti* zählen, lesen, bez. *pūtù* blase dem sprachbewusstsein deutlich geblieben ist und dadurch *tl* sich dem lautgesetzlichen übergang in *kl* entzogen hat.

Anm. 2. In *sêkmas* hält Brugmann (grdr. I, 288) auch die entstehung aus **setmas* für möglich; doch liegt die annahme näher, dass in urlit. **septmas* zunächst der dental geschwunden ist (§ 65, B 5), wie ja auch in pr. *sepmas*.

§ 67. Zusatz von konsonanten.

1. Vor anlautendes *ė* = idg. *oi* ist *v* getreten in *vënas* eins: abulg. *inъ*, got. *ains*; eben so in *vaīras* grosses ruder vor das auf sekundärem ablaut (zu *i* in *irti* rudern: griech. ἐρέσσω) beruhende *ai*. In *jëszkóti* suchen, entlehnt aus ahd. *eiscôn*, ist *j* vorgetreten, das dialektisch auch sonst vor anlautende vokale tritt, z. b. *jiř* und: *iř*, *jõ* und, aber: *õ*.

2. Konsonanteneinschub findet sich in folgenden fällen:

a) Zwischen *s* und *r*, *sz* und *r* entwickelt sich dialektisch ein *t*, z. b. *straūmė* strom: hochlit. *sraūmė*; im hochlitauischen findet sich ein solch eingeschobenes *t* nur in *asztrùs* (bei Dowkont *aszrus*) scharf: griech. ἄκρος; nach J. Lenmann (et. wb. d. sanskritspr. 25 unter *áçri*) beruht der einschub des *t* auf slavischem einfluss. Entsprechend entwickelt sich zwischen *n* und *r* (diese lautfolge kommt nur in zusammensetzungen und fremdwörtern vor) ein *d*, z. b. *pelendrùsė* neben *pelenrùsė* aschenbrödel; *gendrõlius* general, entlehnt aus dem deutschen. Hierher gehören auch *deviñtas* der neunte für **dvintas* aus **ndrintas*, urlit. **nvintas* und *debesìs* wolke für **dbesis* aus **ndbesis*, urlit. **nbesis* (§ 54, anm. 1).

b) Mehrfach findet sich vor *s* und *sz* ein unursprüngliches *k* (Joh. Schmidt, verwandtschaftsverh. 8), z. b. *duksas* gold: pr. *ausin*, lat. *aurum* (aus **ausom*); *aũksztas* (*sz* vor *t* aus *ž*): abulg. *qzъkъ*; *dùksztas* hoch: abulg. *vysokъ*.

c) Im suffix *-iszka-* gegenüber griech. -ισκο- ist augenscheinlich der zischlaut unursprünglich, eben so wie im entsprechenden abulg. *-ьsko-*, germ. *-iska-*.

d) Tönender zischlaut ist eingeschoben in *barzdà* bart: abulg. *brada*, ahd. *bart*. Über *z* in *veizdëti* sehen s. § 65, B 8.

e) Sehr häufig tritt ein unursprüngliches *j* auf (Joh. Schmidt, beitr. VI, 129 ff.), z. b. *džiùti* trocknen trans.: griech. **δαFjω*, δαίω; *sriubà* suppe: *srëbti* schlürfen; *žiūrëti* sehen: abulg. *zьrěti*; *kiaũszė* schädel, *kiaũszis* ei: aisl. *hauss*.

§ 68. Konsonantenumstellung.

1. Regelmässig tritt umstellung eines wurzelschliessen-

den *sk*, *szk*, *zg* vor folgendem *s* und *t* ein, z. b. *dreskiù* zerreisse: fut. *drė̃ksiu* (für **drėks-siu*), inf. *drė̃ksti*; *rė́iszkiu* offenbare: fut. *rė́iksziu* (für **reiksz-siu*), inf. *rė́iks̃ti*; *mezgù* stricke: fut. *mègsiu* (für **megz-siu*), inf. *mègsti*.

2. Ohne feste regel tritt umstellung ein bei der lautfolge vok. + *r*, *l* + kons., wobei ein kurzer vokal teils kurz bleibt, teils gedehnt wird, und zwar *e* zu *ė*, *a* zu *o*, *i* zu *y* und *u* zu *ū*; oft findet sich innerhalb einer und derselben sippe teils gedehnter, teils kurzer vokal, z. b. *trė̃sti* läufisch sein (vom der hündin) neben *triszė́ti* zittern, beide zur idg. w. *ters* (lat. *terrēre*) gehörend; *srė̃bti* schlürfen neben dem gleichbedeutenden *sùrbti* zur idg. w. *serbh* (lat. *sorbēre*). Keine dehnung ist z. b. eingetreten in *drebė̃ti* zittern: pr. *dirbinsnan* das zittern; *su-grùbti* uneben werden: *gárbana* locke; *traszkė̃ti* prasseln neben *tarszkė̃ti* klappern; *klùpti* stolpern: pr. *poquelbton* knieend; *spragė̃ti* prasseln: griech. σφαραγεῖν, aind. *sphūrjati*. Dehnung haben wir z. b. in *sprógti* spriessen, knospen: lett. *spirgt* frisch werden, erstarken; *krósnis* ofen: *kùrti* heizen; *su-krószęs* ganz alt: *kárszti* alt sein, alt werden. Weitere beispiele JSV. II, 488 ff.).

Anm. 1. Wo durch metathesis *rė*, *rei* (beispiele für *lė*, *lei* scheinen zu fehlen) aus *er* hervorgegangen zu sein scheint (JSV. II, 490 f.), liegt nicht metathesis vor, sondern sekundärer ablaut (§ 34).

Anm. 2. In fremdwörtern kommen vielfach die wunderlichsten umstellungen von konsonanten vor, z. b. *Baltramė́jus* aus *Bartholomäus*, *balañdis* taube aus abulg. *lebedь*. Zweifelhaft aber ist die zusammengehörigkeit von *kèpti* backen mit abulg. *pešti*, griech. πέσσειν (verf., lit. prät. 192 anm.) und von *smågenės* (pl. tant.) gehirn mit abulg. *mozgъ*.

§ 69. Auslautsgesetze (vergl. verf., ztschr. XXXII, 109 ff.).

1. Von ursprünglich auslautenden konsonanten bleibt nur *s*; alle andern fallen ab, doch hat sich idg. *-m* dialektisch in so fern noch erhalten, als es sich mit dem vorhergehenden vokal zum nasalvokal verbindet; im preussischen und altlitauischen hat es sich als *-n* erhalten, im heutigen schriftlitauischen nur da, wo es durch alte zusammenrückung inlautend geworden ist, z. b. *sziañdėn* heute. Im preussischen ist idg. *-m* überall als *-n* erhalten, z. b. akk. sg. *gennan* frau aus idg. *-ām*. Dentale sind auch im preussischen abgefallen, z. b. neutr. *sta* dies: aind. *tát*, lat. *is-tud*; aus dem litauischen ist anzuführen:

3. sg. *vẽža* fährt: aind. *váhat*; gen. (abl.) sg. der *o*-stämme *tãko* des pfades aus idg. *-ōt*.

2. Für die vokale auslautender silben gilt im allgemeinen die regel, dass sie erhalten bleiben; im besondern ist zu bemerken:

A. Kurze vokale.

a) Kurze vokale im absoluten auslaut bleiben erhalten:

idg. *-e*, z. b. im vok. sg. der *o*-stämme *takè* (griech. λύκε, aind. *vṛ́ka*);

idg. *-a*, vok. sg. der *ā*-stämme *mergà* (griech. νύμφα, aind. *ámba*);

idg. *-i*, z. b. suff. der 1. sg. *-mi*, z. b. *dúmi* gebe (griech. δίδωμι); suff. der 3. sg. *-ti*, z. b. *ẽsti* ist (griech. ἐστί); suff. des instr. sg. *-mi*, z. b. *sūnumì* (aind. *sánemi*);

idg. *-u*, neutr. der adjektivischen *u*-stämme *gražù* (aind. *tanú*).

b) Kurze vokale vor auslautendem einfachem konsonanten bleiben erhalten, nur *e* schwindet vor *-s* stets; mit einem auslautenden nasal verschmolz ein kurzer vokal zum nasalvokal, doch sind jetzt im hochlitauischen die nasalvokale zu reinen (nicht nasalirten) vokalen geworden, nur dialektisch haben sich die nasalvokale noch erhalten. Es lassen sich im einzelnen folgende fälle anführen:

idg. *-es* wird *-s*, z. b. gen. sg. der konsonantischen stämme *akmeñs*, *dukteñs*: abulg. *kamene*, *dъštere*, lat. *hominis*, *mātris*); nom. pl. der konsonantischen stämme *ãkmens*, *dùkters* (griech. ἄκμονες, θυγατέρες);

idg. *-os* wird *-as*, z. b. nom. sg. der *o*-stämme *tãkas* (griech. λύκος);

idg. *-is* bleibt *-is*, nom. sg. der *i*-stämme *avìs* (griech. ὄϜις);

idg. *-us* bleibt *-us*, nom. sg. der *u*-stämme *sūnùs* (aind. *sūnú-s*);

idg. *-en* wird *-e*, postposition *-e* = idg. **en* im lok. sg. und pl., z. b. lok. sg. der *ā*-stämme *rañkoje* (umbr. *manuven*, abulg. *kamene*);

idg. *-om* wird *ą*, akk. sg. der *o*-stämme *tãką* (griech. λύκον, aind. *vṛ́kam*);

idg. *-im* wird *į*, akk. sg. der *i*-stämme *ãvį* (aind. *avím*, griech. *ὄϝιν*);

idg. *-um* wird *ų*, akk. sg. der *u*-stämme *sūnų* (aind. *sūnúm*, griech. *πῆχυν*);

idg. *-m̥* wird *į*, akk. sg. der konsonantischen stämme *ãkmenį*, *dùkterį* (aind. *áçmanam*, griech. *ἄκμονα*);

idg. *-od* wird *-a*, nom.-akk. sg. neutr. der pronomina, pr. *sta* (aind. *tát*, lat. *is-tud*); eben so ist ein dental, *t*, abgefallen in der 3. sg. *vẽža* (aind. *váhat*).

c) Kurze vokale vor auslautender mehrfacher konsonanz:

α) vor *-ns*: idg. *-ons* wird über *-ůs* zu *-us*, akk. pl. der *o*-stämme *takùs*, *gerùs*, best. *gerùs-ius* (got. *wulfans*); idg. *-ins* wird über *-ys* zu *-is*, akk. pl. der *i*-stämme *avìs*, lok. pl. *avysè* (got. *gastins*); idg. *-uns* wird *-us*, akk. pl. der *u*-stämme *sūnus* (got. *sununs*);

β) vor *-nt*: idg. *-ont* wird *-ą*, nom. pl. masc. (= nom.-akk. sg. neutr.) des part. praes. act. *vežą̃* (griech. *-ον* aus *-οντ*):

γ) vor *-nts*: idg. *-onts* wird *-ąs*, nom. sg. masc. des part. praes. act. *vežą̃s* (lat. *vehens*, got. *wigands*).

B. Lange vokale und diphthonge.

Für lange vokale und diphthonge gemeinsam gilt die regel: in geschleiften silben bleiben lange vokale lang, diphthonge diphthongisch, in gestossenen silben werden lange vokale verkürzt, *i*-diphthonge zu *i*, *u*-diphthonge (es kommt nur *ů* in betracht) zu *u*; dabei ist es einerlei, ob die betreffenden vokale den ton tragen oder nicht. Wo durch verwachsen mit andern wörtern (so bei der zusammengesetzten adjektivflexion und beim verbum reflexivum) die ursprünglich auslautende silbe inlautend wird, bleiben die langen vokale und diphthonge erhalten (Leskien, archiv V, 188 ff.). Diese regel gilt auch für solche lange vokale und diphthonge, die erst im sonderleben des litauischen durch ersatzdehnung aus ursprünglich kurzen vokalen entstanden sind; so in den oben unter A. c, *α* angeführten fällen.

a) Lange vokale und diphthonge im absoluten auslaut:

in geschleifter silbe	in gestossener silbe
idg. *-ē* wird *-ė̃*, nom. sg. der *er*-stämme *motė̃*, *duktė̃* (abulg. *mati*, aind. *mātā́*);	*-ė*, lok. sg. der *i*-stämme *aza-lè* (aind. *agnā́*, abulg. *ogni*); suff. der 1. pl. *-me*, refl. *-mė-s*, z. b. *vèžame*, *vèžamė-s* (got. *-ma* im opt., z. b. *nimai-ma*);
idg. *-ō* wird *-ů̃*, nom. sg. der *n*-stämme *akmů̃* (aind. *áçmā*, lat. *homo*); nom. sg. *sesů̃* (aind. *svásā*, lat. *soror*);	*-u*, instr. sg. der *o*-stämme *takù*, *gerù*, best. *gerů-ju* (aind. ved. *yajñā́*, lat. *modo*); 1. sg. praes. *sukù*, refl. *sukū-s* (griech. φέρω);
idg. *-ā* wird	*-a*, nom. sg. der *ā*-stämme *mergà*, *gerà*, best. *gerò-ji* (abulg. *rąka*, aind. *sénā*, griech. χώρᾱ);
vorlit. *-ī* wird	*-i*, nom. sg. der movirten feminina, z. b. der adjekt. *u*-stämme *saldì*, best. *-ýji* (selten: aind. *tanvī*), n.-a.-v. dual. der *i*-stämme *avì* (aind. *ávī*);
vorlit. *-ū* wird	*-u*, n.-a.-v. dual. der *u*-stämme *sūnu* (abulg. *syny*, aind. *sūnū́*);
idg. *-ei* wird	*-i*, 2. sg. praes. *sukì*, refl. *su-kė-s* (griech. *φερει+ς = φέρεις, abulg. *bereši*);
idg. *-oi* wird	*-i*, z. b. nom. pl. masc. der adjektivischen *-o*-stämme *gerì*, best. *gerė̃-ji* (griech. φίλοι);
idg. *-ai* wird	*-i*, z. b. n.-a.-v. dual. der *a*-stämme *rankì*, *gerì*, best. *ge-rė̃ji* (aind. *séne*);
idg. *-ōi* wird	*-ui*, dat. sg. der *o*-stämme *tá-kui* (griech. λύκῳ, av. *vehr-kāi*);
idg. *-āi* wird *-ai*, dat. sg. der *ā*-stämme *rañkai* (griech. χώρᾳ, aind. *sénāyai*);	

idg. *-on* wird *-au*, vok. sg. der *u*-stämme *sūnaū* (abulg. *synu*, got. *sunau*);

idg. *-ōu* wird *-ù*, lok. sg. der *u*-stämme dial. *sūnù* (*ù* = hochlit. *ù*; got. *sunau*).

-*u*, n.-a.-v. dual. de *takù* (aind. *vr̥kā*

h) Lange vokale und diphthonge lautendem einfachem konsonanten:

in geschleifter silbe

in gestossene

idg. *-ās* wird *-os*, z. b. gen. sg. der *ā*-stämme *mergõs* (griech. χώρᾶς);

idg. *-ois* wird *-ės*, z. b. gen. sg. der *i*-stämme *avẽs* (got. *an-stais*);

idg. *-ōis* wird *-ais*, instr. pl. der *o*-stämme *takais* (aind. *vr̥-kais*, alat. *deivōs*);

idg. *-ous* wird *-aus*, gen. sg. der *u*-stämme *sūnaũs* (got. *sunaus*);

idg. *-ōn*, *-ōm* wird *ū*, dial. *ų*, nom. sg. der *n*-stämme dial. *akmų̃* (griech. ἄκμων); gen. pl. der *o*-stämme *takũ* (griech. λύκων, lat. *deum*);

idg. *-ān*, *-ām* wird

-*ą* (-*a*), instr. sg. de *rankà*, *gerà*, b (aind. ved. *man* sg. der *ā*-stämme *rą*, best. *gérą-j* *nām*, griech. χώ

idg. *-ōt* wird *-o*, gen. (abl.) der *o*-stämme *tãko* (alat. *deivōd*).

c) Langer vokal vor auslautender m konsonanz:

urlit. *-āns* wird über *-ans* (§ 61) und *-ąs* (§ 62 in gestossener silbe zu *-as*, akk. pl. der *ā*-stämme *ra* best. *gerás-ias* (griech. kret. τάνς).

Anm. 1. Die einsilbigen wörter (pronomina) bewahren langen vokal und diphthong in der regel auch da, wo die mehrsilbigen wörter infolge des gestossenen tons verkürzung, bez. monophthongisirung eintreten lassen, haben dann aber geschleiften ton, z. b. intr. sg. der o-stämme *tũ* gegenüber *takù*, *gerù*, best. *gerũ-ju*; nom. pl. masc. *tĩ* gegenüber *geri*, best. *gerĩ-ji*.

Anm. 2. Da im heutigen hochlitauischen nasale in auslautender silbe in der regel ohne hinterlassung einer spur schwinden (z. b. der akk. sg. *lẽpą* aus idg. *-ām* ist lautlich mit dem nom. sg. *lẽpa* = idg. *-ā* zusammengefallen), sei hier erwähnt, dass bei schwund eines nasals in auslautender silbe dialektisch oft und im lettischen stets urlit. *a*, *ā* als *u*, urlit. *e*, *ē* als *i* erscheint, z. b. hochlit. akk. sg. *lẽpą*, *žólę*: dial. *lẽpu*, bez. *žoli*, lett. *lẽpu*, bez. *zâli*.

§ 70. Weitere veränderungen im wortauslaut.

Bei den nach wirkung der in § 69 dargelegten auslautsgesetze entstandenen wortformen treten in der gewöhnlichen sprache noch weitere verkürzungen ein, indem die in den auslaut getretenen vokale *e*, *a*, *i* schwinden, z. b. 2. pl. praes. *rẽžat* neben *rẽžate*; 3. praes. *rẽž* neben *rẽža*; inf. *rèžt* neben *rèžti*; auch vor auslautendem *s* können *a* und *i* schwinden (*e* schwindet nach § 69, A, b schon in der älteren zeit stets), z. b. nom. sg. *vilks* neben *vilkas*, instr. pl. *rañkoms* neben *rañkomis*, *nórs* neben *nóris* wenigstens: *u* bleibt in der regel erhalten, z. b. nom.-akk. sg. neutr. *saldu*, akk. pl. der *o*-stämme *takùs*, geschwunden aber ist es im suffix des dat. pl. *-ms*, alit. *-mus* (hier ist *u* aus urlit. *an* entstanden, wie pr. *-mans* zeigt). Auch nasalirt gewesene vokale schwinden gelegentlich, namentlich in adverbiellen verbindungen, z. b. *vẽną kar̃t* für *vẽną kar̃tą* einmal; *vẽną sỹk* für *vẽną sỹkį* einmal. Diphthonge sind geschwunden im dat. sg. der personalpronomina und in mehreren adverbia, z. b. *mán* für *mánei* mir, *tár* für *tárei* dir, *sár* für *sárei* sich: *réik* neben *réikiai* bald; superlativadverbia auf *-idus* neben *-idusiai*, z. b. *geridus* neben *geridusiai* am besten; *dė̃l* neben *dė̃liai* wegen; stets schwindet in der heutigen sprache *-ui* in dat. sg. masc. der pronomina und adjektiva, z. b. *tám*, *gerám*, ja, hier und im dat. sg. des personalpronomens der 1. person kann sogar noch der nasal schwinden, z. b. *mą̃*, *tą̃*, *gerą̃* (best. *gerą̃-jam*). Kommt nach abfall eines vokals *j* in den auslaut zu stehn, so schwindet es stets, z. b. lok. sg. *rañko* aus *rañkoj* neben *rañkoje*. Beispiele für abfall sonstiger konsonanten sind

dá neben *dár* noch, *nór* und daraus weiter *nó* wenigstens, etwa aus dem oben genannten *nórs*, *nórįs*; komparativadverbia auf *-iau* neben *-iaus*, z. b. *geriaũ* neben *geriaũs* besser (hier liegt wol kein rein lautlich zu erklärender abfall des *-s* vor, sondern eher analogiebildungen nach *tůjaũ* neben *tůjaũs* sogleich und andern adverbia mit angefügtem *jau*, *jaus*). Ob die genitive *manę̃*, *tavę̃*, *savę̃*, wie Schleicher (gramm. 79) annimmt, wirklich *-s* verloren hat, ist zweifelhaft.



Formenlehre.

I. Deklination.

Vgl. Leskien, Die Declination im Slavisch-Litauischen und Germanischen. Leipzig 1876; Brückner, Zur Lehre von den sprachlichen Neubildungen im Litauischen (Archiv III, 233 ff., IV, 1 ff.).

§ 71. Allgemeine bemerkungen.

Das litauische unterscheidet gleich den übrigen idg. sprachen eine nominale und eine pronominale deklination. Ersterer folgen die substantiva, letzterer die pronomina, adjektiva und partizipia (bis auf wenige reste nominaler flexion). Die zahl der genera ist im litauischen auf zwei, maskulinum und femininum, beschränkt; das neutrum findet sich nur noch beim pronomen, im preussischen aber auch noch beim nomen. Numeri gibt es im litauischen drei: singular, dual und plural, kasus sieben, nominativ, akkusativ, vokativ, lokativ, dativ, instrumental, genitiv; im plural sind nominativ und vokativ schon in idg. zeit in eine form zusammengefallen. Der dual hat von alters her nur drei kasusformen: eine für nominativ, akkusativ, vokativ, eine für dativ, instrumental, eine für genitiv, lokativ; im litauischen ist letztere verloren und wird ersetzt durch den genitiv pluralis, dialektisch auch durch eine form auf *-ms* (Geitler 55 f.; Kurschat §§ 912, 912a, 1044); die beiden andern formen sind hingegen erhalten.

A. Nominale deklination.

§ 72. Nominalstämme.

Das litauische unterscheidet folgende nominalstämme: 1. *a*-stämme (*a*-, *ja*-, *ija*-stämme), 2. *i*-stämme, 3. *u*-stämme, 4. *o*-stämme (*o*-, *jo*-, *ijo*-stämme), 5. konsonantische stämme.

§ 73. Betonung der substantiva (vgl. Masing, die Hauptformen des serbisch-chorwatischen Accents. St.-Petersburg 1876, s. 7 ff.).

Der ton der litauischen nomina ist entweder unbeweglich oder beweglich, im letzteren fall findet der wechsel aber nur zwischen zwei silben statt, von denen die eine immer die endsilbe sein muss. Für die betonung der nomina lässt sich im allgemeinen folgendes feststellen:

1. Gewisse kasus haben den ton nie auf der endsilbe; dahin gehören der dat. und akk. sg. aller nominalstämme; dazu kommen noch bei den verschiedenen nominalstämmen verschiedene andre kasus.

2. Andre kasus können den ton auf der endsilbe haben oder nicht, und zwar zerfallen diese in zwei gruppen:

a) die gruppe des akk. pl., zu der ausser dem akk. pl. bei allen nominalstämmen der nom.-akk.-vok. dual. gehört;

b) die gruppe des dat. pl., zu der ausser dem dat. pl. bei allen nominalstämmen der lok., instr., gen. pl. und der dat.-instr. dual. gehören.

Demgemäss lassen sich vier betonungsschemata unterscheiden:

α) der ton liegt sowol im akk. pl. als auch im dat. pl. auf der endsilbe (schema 1);

β) der ton liegt nur im akk. pl. auf der endsilbe (schema 2);

γ) der ton liegt nur im dat. pl. auf der endsilbe (schema 3);

δ) der ton liegt weder im akk. pl. noch im dat. pl. auf der endsilbe, d. h. die hierher gehörigen wörter haben, da die kasus der gruppe 1 nie den ton auf der endsilbe tragen, unveränderlichen ton (schema 4).

Anm. Unter akk. pl. und dat. pl. sind hier auch die zu jedem dieser kasus gehörenden kasus miteinbegriffen.

3. Bei allen zweisilbigen nomina ist, sobald der ton im a. pl. auf der endung ruht (schema 1 und 2), die stammsilbe geschleift, sobald aber der ton im a. pl. nicht auf der endung ruht (schema 3 und 4), die stammsilbe gestossen. Daraus folgt die regel: zweisilbige nomina mit geschleifter stammsilbe

folgen stets dem schema 1 oder 2, zweisilbige nomina mit gestossener stammsilbe folgen stets dem schema 3 oder 4.

Was sonst noch über die betonung der substantiva zu bemerken ist, wird bei den einzelnen nominalstämmen erwähnt werden.

1. Die *a*-stämme.

§ 74. Vorbemerkung.

Die hierher gehörenden wörter, sämmtlich feminina, sind der besseren übersicht wegen zu scheiden in: a) reine *a*-stämme, d. h. solche, die vor dem *a* kein *j* oder keinen *j*-haltigen konsonanten haben; b) *ja*-stämme; c) *ija*-stämme.

a) Reine *a*-stämme.

§ 75. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *mergà* (schema 1) mädchen, *rankà* (schema 2) hand, *galvà* (schema 3) kopf, *lêpa* (schema 4) linde.

		1	2	3	4
sg.	n.	*mergà*	*rankà*	*galvà*	*lêpa*
	a.	*mer̃gą*	*rañką*	*gálvą*	*lêpą*
	v.	*mergà*	*rankà*	*galvà*	*lêpa*
	l.	*mergojè*	*rañkoje*	*galvojè*	*lêpoje*
	d.	*mer̃gai*	*rañkai*	*gálvai*	*lêpai*
	i.	*mergà*	*rankà*	*gálva*	*lêpa*
	g.	*mergõs*	*rañkos*	*galvõs*	*lêpos*
pl.	n.	*mer̃gos*	*rañkos*	*gálvos*	*lêpos*
	a.	*mergàs*	*rankàs*	*gálvas*	*lêpas*
	l.	*mergosè*	*rañkose*	*galvosè*	*lêpose*
	d.	*mergóms*	*rañkoms*	*galvóms*	*lêpoms*
	i.	*mergomis*	*rañkomis*	*galvomis*	*lêpomis*
	g.	*mergũ*	*rañkũ*	*galvũ*	*lêpũ*
dual.	n.-a.-v.	*mergì*	*rankì*	*gálvi*	*lêpi*
	d.	*mergóm*	*rañkom*	*galvóm*	*lêpom*
	i.	*mergõm.*	*rañkom.*	*galvõm.*	*lêpom.*

§ 76. Betonung.

Zur gruppe des dat., akk. sg. gehört hier ausser diesen beiden kasus noch der nom. pl., zur gruppe des

akk. pl. ausser diesem und dem nom.-akk.-vok. dual. noch der instr. sg., zur gruppe des dat. pl. ausser diesem, dem lok., instr., gen. pl. und dem dat.-instr. dual. noch der nom., vok., lok., gen. sg.; dabei ist aber zu bemerken, dass der nom. sg. nur dann unbetonte endsilbe hat, wenn der ton unbeweglich ist (schema 4, *lëpa*), bei beweglichem ton aber immer betonte endsilbe hat; daher *rankà* (schema 2). Über das von Kurschat verkannte schema 3 vgl. Masing aao. 11 ff.

Für die mehrsilbigen *a*-stämme lassen sich folgende regeln aufstellen:

1. Ein wechsel des tons findet nur dann statt, wenn der ton im n. sing. auf der endung steht, und zwar

a) der ton wechselt zwischen der end- und der vorletzten silbe und richtet sich dann nach dem schema 2, z. b. *ganyklà* weide, g. sg. *ganỹklos*;

b) der ton wechselt zwischen der end- und der drittletzten silbe und richtet sich dann nach dem schema 3, wobei zu beachten ist, dass (gegen das schema) die stammsilbe in den weitaus meisten fällen geschleiften ton hat, z. b. *pabaigà* beendigung: i. sg. *pàbaiga*: nur wenige wörter haben den zu erwartenden gestossenen ton, z. b. *dovanà* gabe: i. sg. *dóvana*, *ūdegà* schwanz: i. sg. *ūdega*; *są̃šlavos* (pl. tant.) kehricht.

2. Ruht der ton im n. sg. nicht auf der endung, so findet kein wechsel statt, z. b. *pelĕda* eule, *rãgana* hexe.

Anm. Die mehrsilbigen wörter auf *-ija* folgen dem schema 2, sind aber im nom. sg., abweichend von den zweisilbigen, barytona, z. b. *lapìja* laubwerk.

§ 77. Bemerkungen zu den kasus.

I. Die kasus des singulars.

Nom. Die endung *-a* ist aus urlit. *-ā* gekürzt (*geróji*) und geht zurück auf idg. *-ā* (vgl. abulg. *rąka*, griech. χώρα).

Akk. Die endung *-ą* hat auslautenden nasal gehabt (*gérąja*, altlit. *algan* [Bezzenberger 123], ostlit. *algu* [Kurschat § 600], pr. *gennan*, lett. *rūku*) und geht auf idg. *-ām* zurück (vgl. abulg. *rąką*, griech. χώραν).

Vok. Das auslautende *-a* kann = idg. *-a* sein (vgl. abulg.

ženo, aind. *ámba*, griech. *νύμφα*). Es kann aber auch = idg. -*a* sein, hier also der vokativisch gebrauchte nominativ vorliegen, wie bei den *ijā*-stämmen (§ 83). Die formen wie *mótyn* mutter sind wol als echte vokative aufzufassen (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 382 anm.).

Anm. Über die vokative wie *Jónai*, *tévai*, in denen Leskien (dekl. 76) und Bezzenberger 122 entsprechungen der indischen und eranischen vokative auf ar. -*ai* (aind. *séne*, av. *haenẹ*) sehen, vgl. Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 381 f. anm. und Bezzenberger, Bezz. beitr. XV, 298 f. Anders Brückner (archiv III, 276).

Lok. In der gewöhnlichen sprache fällt das auslautende *e* ab und eben so das dann in den auslaut tretende *j*, also *rañkoje*, *rañkoj*, *rañko*. Die endung -*oje* ist = urlit. -*āi* (= idg. *āi* = abulg. -*ě*) + *e* aus urlit. **en* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 385 f.). Andre erklärungen bei Leskien (dekl. 43, ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 96 f.), Bezzenberger 135, Osthoff (MU. II, 28) und Brugmann (grdr. II, 520, 619).

Dat. Das -*ai* geht auf idg. -*āi* zurück (vgl. abulg. *ręcě*, griech. *χώρᾳ*).

Instr. Das -*a* ist, wie dialektische formen (Baranowski bei Geitler 56, Kurschat § 601), die zusammengesetzte adjektivflexion (*gerá-ja*) und lettische, in instrumentalischer bedeutung gebrauchte formen auf -*u* (Bielenstein II, 22 f.) zeigen, nicht aus -*ā* = idg. -*ā* entstanden (Leskien, dekl. 71), sondern aus *ā* + nas., und zwar aus idg. -*ān* (Mahlow 70 ff.). Anders Leskien (ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 96) und Brugmann (grdr. II, 630 f.). Dialektisch begegnende formen auf -*umi* (Mikuckij; vgl. beitr. I, 240 f.) sind neubildungen nach den *o*-stämmen.

Gen. Die endung -*ōs* ist gleich idg. -*ās* (vgl. griech. *χώρας*, lat. (*pater*) *familiās*, got. *gibos*). Die bei Bezzenberger 129 f. angeführten und besprochenen formen auf -*ąs* beruhen, wie das lett. -*as* zeigt, nicht auf älterem -*ans*, sondern auf schreib-, bez. druckfehlern.

II. Die kasus des plurals.

Nom. Die endung -*os* entspricht der endung idg. -*ās* (vgl. aind. *sénās*, av. *haenā*, umbr. urtas, *juvengar*, osk. *scriftas*, air. *tuatha*, got. *gibos*).

Akk. Die idg. endung -*ās* aus *-*āns* (aind. *sénās*, av. *haenā*, got. *gibos*) ist erhalten im lettischen: *rūkas* aus -*ās*, in

rankos-nà und im lok. pl. *rañkose* = **rankos* (akk. pl.) + **en* (= idg. *en*); lit. *-as* hingegen hat einen nasal noch im sonderleben des litauischen gehabt, wie alit. *pirmans-es* u. a. (Bezzenberger 155) und die zusammengesetzte adjektivflexion (*gerás-ias* gegenüber dem nom. pl. *gĕrosios*) zeigen, geht also zunächst auf *-ans* zurück, das aus **-āns* entstanden ist (§ 61) **-āns* hat das *n* von den übrigen stämmen entlehnt, wie abulg. *rąky*, griech. *χώρας*, umbr. *vitlaf*, osk. viass (Joh. Schmidt ztschr. XXVI, 337 ff.). Andre erklärungen bei Leskien (dekl. 105), Brückner (archiv III, 295 f. anm.) und Brugmann (grdr. II, 675).

Lok. Das suffix des lok. pl. ist bei allen stämmen idg. *-su* (vgl. aind. *-su*, *-shu*, av. *-hū*, *-šū*, abulg. *-chъ*). Diese endung erscheint auch im altlitauischen, z. b. *namasu*, *dienosu* u. a. (Bezzenberger 146); daneben aber begegnet fast gleichzeitig die heutige endung *-se* (das *a* in dem neben *-se* vorkommenden *-sa* ist nur mangelhafte bezeichnung des offnen *e* eben so wie *ea* in *-sea*; vgl. auch Brugmann, grdr. II, 701) Das ältere lettische hat *-su* = lit. *-su* und *-si* (Bielenstein II, 24); letzteres lässt sich mit lit. *-se* (dial. *-si*; Kurschat § 534) auf **-sen* zurückführen. Das auslautende *-e* wird in der gewöhnlichen sprache in der regel abgeworfen. Bei den *ā*-stämmen endet der lok. pl. auf *-ose*, altlitauisch noch *-osu* = idg. *-āsu*. Dass das urlit. *-sen* als *-s* + *en* aufzufassen und der lok. pl. auf *-se* als akk. pl. + *en* (vgl. oben lok. sg. *-oje* aus idg. *-āi* + *en*) zu erklären ist, zeigt der lok. pl. der *o*-stämme (Mahlow 124 f.). Andre erklärungsversuche bei Fortunatov (beitr. VIII, 115 ff.) Leskien (dekl. 105 f.), Bezzenberger 144 ff., Brückner (archiv III 279, 296 ff.), Osthoff (MU. II, 7 ff., 21 f., 27 ff.), Brugmann (grdr. II, 699 ff.).

Dat. Alle stämme haben im dat. pl. im altindischen das suffix *-bhyas*, wozu av. *-bjō*, lat. *-bus*, osk. *-fs*, *-ss*, umbr. *-s*, gall. *-bo* stimmen. Dem idg. *bh* des dat. pl. und eben so dem des instr. pl. steht im litauischen, slavischen und germanischen *m* gegenüber. Die versuche, dies *m* auf idg. *bh* zurückzuführen (Paul, PBr. I, 201; Leskien, dekl. 100 f.; Zimmer, archiv II, 339) sind jetzt aufgegeben. Vielmehr ist idg. *m* von haus aus berechtigt im suffix *-mi* des pronominalen instr. sg., von wo aus es im litu-slavischen und germanischen

in den dat. und instr. pl. gedrungen ist (Sievers bei Paul, PBr. IV, 391; Bartholomae, handb. 68 anm. 1; Osthoff bei Brugmann, Techmer's ztschr. I, 241 f.; Henry, mém. soc. lingu. VI, 102 ff.; Strachan, Bezz. beitr. XIV, 174 f.; Brugmann, grdr. II, 626 f.; Hirt IF. V, 251 ff.). Andre erklärungen des *m* haben Bergaigne (mém. soc. lingu. II, 213 ff.) und Bechtel (afda. III, 234) versucht.

Das suffix des dat. pl. lautet im preussischen *-mans*, dazu stimmt alit. *-mus*, woraus weiter *-ms* geworden ist (Smith, de locis II, 61 f.; Joh. Schmidt, beitr. IV, 268 ff.; Leskien, dekl. 99 ff.; ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 101 f.; Bezzenberger 142); anders Osthoff (MU. II, 31 f.) und Brugmann (grdr. II, 710). Das suffix *-ms* tritt bei allen vokalisch auslautenden stämmen unmittelbar an den stamm: daher *rañko-ms*.

Instr. Das suffix ist *-mis* (alit. *-meis*, Bezzenberger 125, 141, ist wol nur schreibfehler oder hat sein *ei* durch schreiberwillkür von *akmeneis* u. dgl. erhalten) und lässt sich mit slav. *-mi* auf litu-slav. **-mis* (vgl. av. *-bis*) zurückführen (Leskien, archiv V, 190); daneben kommt dialektisch auch *-mi* vor (LB. 297; Brugmann, grdr. II, 715). In der gewöhnlichen sprache wird *-mis* in der regel zu *-ms*. Bei den *a*-stämmen ist, wie auch bei den *i*- und *u*-stämmen, *-mis* einfach an den stamm getreten: *rañko-mis*.

Gen. Der gen. pl. hat bei allen stämmen die endung *u*-, dial. *ų*, *-un* (Kurschat §§ 530, 604; LB. 298), pr. *-an*, *-un*, und lässt sich auf idg. *-ōm* zurückführen (verf., ztschr. XXXII, 114 f.; Streitberg, IF. I, 264 f., II, 427 ff., zum teil wesentlich anders). Über das suffix des gen. pl. überhaupt vgl. Schleicher, ztschr. XI, 319 f.; Osthoff, MU. I, 207 ff.; Leskien, ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 102 ff.; Brugmann, grdr. II, 688 f.

Die idg. endung des gen. pl. der *a*-stämme lässt sich nicht mit sicherheit erschliessen; nach Osthoff (MU. II, 126) ist sie *-ām*. Ist das richtig, so ist *-u* in *rañku* von den *o*-stämmen übertragen. Über einen vermeintlichen rest eines gen. pl. auf *-osu* = idg. *-āsōm* (aind. *tā́sām*, griech. *τάων*, lat. *istārum*) s. die pronominale deklination (§ 131).

III. Die kasus des duals.

Nom.-akk.-vok. Das *-i* in *rankì* ist aus *-ė* verkürzt (*gerė-ji-dvi*) und geht auf vorlit. *-ai* aus *-a* + *i* = idg. *-a* + *ie*

(vgl. griech. τιμά aus *τιμαje, aind. séne aus *sena+i) zurück. Anders Brugmann (ztschr. XXVII, 199 ff., grdr. II, 643).

D a t. - i n s t r. Das suffix *-m* steht für **-ma*, aus **-mo* = abulg. *-mĭ* (vgl. av. *-bja*; Bartholomae, handb. 68; Leskien, ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 100 f.; Brugmann, grdr. II, 639, 649). Dies *-m* tritt einfach an den stamm. Die *a*-stämme gehn daher auf *-om* aus: *rañkom*. Nach Kurschat hat die form bei betonter endung als dativ gestossenen, als instrumental geschleiften ton; das ist aber wol nichts ursprüngliches.

b) *ja*-stämme.

§ 78. V o r b e m e r k u n g.

Die *ja*-stämme unterscheiden sich von den reinen *a*-stämmen in der flexion nicht; es sind nur die lautgesetzlichen veränderungen zu beachten, die durch das *j* hervorgerufen werden (§ 63, 1), und ferner, dass nach dem (erhaltenen oder mit dem vorhergehenden konsonanten verschmolzenen) *j a* wie *e*, *ai* wie *ei* zu sprechen ist. Daher führe ich nicht alle vier betonungsschemata durch.

§ 79. P a r a d i g m a t a.

Als paradigmata wähle ich je ein wort, wo *j* nach einem konsonanten, bez. nach einem vokal steht: *valdżà* (schema 1) regierung; *kója* (schema 4) fuss.

sg.	n.	*valdżà*	*kója*
	a.	*valdżą*	*kóją*
	v.	*valdżà*	*kója*
	l.	*valdżojè*	*kójoje*
	d.	*valdżai*	*kójai*
	i.	*valdżà*	*kója*
	g.	*valdżõs*	*kójos*
pl.	n.	*valdżos*	*kójos*
	a.	*valdżàs*	*kójas*
	l.	*valdżosè*	*kójose*
	d.	*valdżóms*	*kójoms*
	i.	*valdżomis*	*kójomis*
	g.	*valdżũ*	*kójũ*
dual.	n.-a.-v.	*valdżì*	*kóji*
	d.	*valdżóm*	*kójom*
	i.	*valdżõm.*	*kójom.*

Zu bemerken ist hier nur, dass man im n.-a.-v. dual. **valdì* (§ 63, 1) erwartet; in *valdžì* ist *dž* aus den übrigen kasus übertragen.

Hierher gehören auch die drei wörter *martì* braut, *patì* eheweib, *vēszni* weiblicher gast. Sie weichen nur im n. sg. ab, indem sie *-i* aus *-ī* = slav. *-i*, aind. *-ī*, got. *-i*, griech. *-ια* haben. Von substantiven gibt es nur diese drei; dieselbe endung *-i* haben aber die movirten adjektivischen *u*-stämme (z. b. *saldì*), die part. praes. act. (z. b. *vežantì*), perf. act. (z. b. *vēžusi*) und mehrere pronomina, wie *jì* sie, *szì* diese u. a. (Joh. Schmidt, verwandtschaftsverh. 6; Leskien, dekl. 9 ff.).

c) *ijā*-stämme.

§ 80. Vorbemerkung.

Die *ijā*-stämme flektiren genau so wie die reinen *ā*-stämme; ein unterschied tritt nur in so fern zu tage, als die § 63, 2 dargelegten lautlichen veränderungen eintreten: *-ijo-* wird *-ė-*, *-ijai* wird *-ei*, *-ijū* wird *-jū* (vgl. auch verf., lit. prät. 182 f.). Anders werden diese stämme von Brugmann (grdr. II, 313 f.) und Leskien (nomina 264) beurteilt.

§ 81. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *žolė̃* (schema 1) kraut, *szventė̃* (schema 2) fest, *gësmė̃* (schema 3) lied, *kárvė* (schema 4) kuh.

	1	2	3	4
sg. n.	*žolė̃*	*szventė̃*	*gësmė̃*	*kárvė*
a.	*žõlę*	*szventę*	*gësmę*	*kárvę*
v.	*žolė̃*	*szventė̃*	*gësmė̃*	*kárvė*
l.	*žolėjè*	*szventėje*	*gësmėjè*	*kárvėje*
d.	*žõlei*	*szventei*	*gësmei*	*kárvei*
i.	*žolè*	*szventè*	*gësme*	*kárve*
g.	*žolė̃s*	*szventė̃s*	*gësmė̃s*	*kárvės*
pl. n.	*žõlės*	*szventės*	*gësmės*	*kárvės*
a.	*žolès*	*szventès*	*gësmes*	*kárves*
l.	*žolėsè*	*szventėse*	*gësmėsè*	*kárvėse*
d.	*žolė̃ms*	*szventė̃ms*	*gësmė̃ms*	*kárvėms*
i.	*žolėmìs*	*szventėmìs*	*gësmėmìs*	*kárvėmis*
g.	*žolių̃*	*szvenczių̃*	*gësmių̃*	*kárvių*

dual. n.-a.v.	*žoli*	*szventi*	*gẽsmi*	*kárvi*
d.	*žolė̃m*	*szventė́m*	*gẽsmė́m*	*kárvė́m*
i.	*žolė̃m.*	*szventė́m.*	*gẽsmė̃m.*	*kárvė́m.*

§ 82. **Betonung.**

Die betonung weicht nur darin von der der reinen *a*- und *ja*-stämme ab, dass die dem schema 2 folgenden wörter im n. sg. die bei diesem schema zu erwartende betonung der stammsilbe zeigen: *szventė́* gegenüber *rankà*, *pùsczà*. Dem schema 3 folgen nur *gẽsmė̃* und *žmónės* (pl. tant.) menschen; Kurschat hat auch hier dies schema verkannt (Masing aao. 13 ff.). Für die **mehrsilbigen** *ija*-stämme gelten folgende regeln:

1. **Hat im n. sg. die endsilbe den ton oder hat die vorletzte silbe geschleiften ton**, so findet tonwechsel statt, und zwar:

a) **ruht der ton im n. sg. auf der endsilbe, so wechselt er zwischen der end- und der drittletzten silbe** und richtet sich nach dem **schema** 3 (Masing aao. 14 f.), wobei wie bei fast allen mehrsilbigen *a*-stämmen die stammsilbe überall geschleiften ton hat, wo ihre natur es zulässt, z. b. *kirmėlė̃* wurm, a. pl. *kir̃mėles*, aber *giminė̃* familie, a. pl. *gìmines*; *dedervinė̃* hautflechte, das einzige viersilbige wort auf *-ė̃*, zieht den ton auf die erste silbe zurück, z. b. a. sg. *dėdervinę*;

b) **ruht der geschleifte ton im n. sg. auf der vorletzten silbe**, so wechselt er nach dem **schema** 2, z. b. *nevãlė* zwang, i. sg. *nevalė̀*.

2. **Hat im n. sg. die vorletzte silbe den gestossenen ton oder liegt der ton im n. sg. noch weiter zurück**, so findet **kein tonwechsel** statt, z. b. *malónė* gnade, *kaĩmenė* heerde, *pàdarynė* ackergerät.

§ 83. **Bemerkungen zu den kasus.**

Wir haben hier nur den n. sg. und den v. sg. zu besprechen; alle übrigen kasus geben keine veranlassung zu bemerkungen.

Nom. sg. Die endung weicht in ihrem geschleiften ton von der der reinen *a*- und *ja*-stämme ab und daher ist die alte länge erhalten, ohne dass bis jetzt eine befriedigende er-

klärung für die geschleifte tonqualität gefunden ist. Erklärungsversuche bei Brugmann (grdr. II, 527) und Streitberg (IF. I, 270, 295).

Vok. sg. Die form auf *-ė* ist der vokativisch gebrauchte n. sg.; alte vokative sind formen wie *mámut*, *sésut* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 382 anm.).

§ 84. Vermischung der *ija*-stämme mit den *ja*-stämmen.

Da im g. pl. und zum teil auch im n.-a.-v. dual. die *ija*-stämme mit den *ja*-stämmen lautgesetzlich zusammenfallen und im a. sg., i. sg. und a. pl. beide stammklassen nicht zu unterscheiden sind, weil hier das *e* der *ija*-stämme mit dem *ja* der *ja*-stämme in der aussprache zusammenfällt, findet mehrfach schwanken zwischen beiden stammklassen statt, z. b. *valė* neben *valia* wille; *arėtė* himbeere hat im plural neben *arėtės* auch *arėczos*.

2. Die *i*-stämme.

§ 85. Vorbemerkung.

Die *i*-stämme sind fast sämmtlich feminina; die maskulina, die die neigung zeigen, in die flexion der *ijo*-stämme überzugehn, sind ganz vereinzelt: z. b. *gentis* verwandter, *krósnis* ofen, *vészpats* herr, *vagis* dieb, das slav. lehnwort *smertis* tod. Die wörter, die als *i*-stämme flektiren, sind teils alte *i*-, teils alte konsonantische stämme; letztere flektiren entweder ganz wie alte *i*-stämme oder haben neben dieser flexion auch reste der konsonantischen flexion erhalten; namentlich im g. pl., aber auch im g. sg. finden sich reste der alten flexion, die weiter unten (§ 118) verzeichnet werden sollen. Ganz in die flexion der *i*-stämme übergegangen sind die ursprünglich einsilbigen neutra *akis* auge, *ausis* ohr, *szirdis* herz, *naktis* nacht (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 17; pluralbild. 251 ff.). Der stammauslaut der *i*-stämme wechselte in der idg. ursprache zwischen *i*, *ei*, *oi* und *ēi*.

§ 86. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *avis* (schema 1) schaf, *smertis* (schema 2) tod, *szirdis* (schema 3) herz, *nósis* (schema 4) nase.

		1	2	3	4
sg.	n.	*avìs*	*smertìs*	*szirdìs*	*nósis*
	a.	*ãvį*	*smertį*	*szirdį*	*nósį*
	v.	*avė̃*	*smertė̃*	*szirdė̃*	*nósë*
	l.	*avyjè*	*smertyje*	*szirdyjè*	*nósyje*
	d.	[*ãviai*]	[*smerczui*]	[*szirdżai*]	[*nósiai*]
	i.	*avimì*	*smertimì*	*szirdimì*	*nósimi*
	g.	*avė̃s*	*smertė̃s*	*szirdė̃s*	*nósës*
pl.	n.	*ãvys*	*smertys*	*szirdys*	*nósys*
	a.	*avìs*	*smertìs*	*szirdìs*	*nósis*
	l.	*avysè*	*smertyse*	*szirdysè*	*nósyse*
	d.	*avìms*	*smertims*	*szirdìms*	*nósims*
	i.	*avimìs*	*smertimis*	*szirdimìs*	*nósimis*
	g.	*avių̃*	*smerczių̃*	*szirdżių̃*	*nósių*
dual.	n.-a.-v.	*avì*	[*smerczù*]	*szirdi*	*nósi*
	d.	*avìm*	*smertim*	*szirdìm*	*nósim*
	i.	*avim̃.*	*smertim.*	*szirdim̃.*	*nósim.*

Anm. Die in [ ] eingeschlossenen formen sind nicht die einem *i*-stamm zu erwartenden formen.

§ 87. Betonung.

Zur gruppe des dat., akk. sg. gehört hier n der nom. pl., zur gruppe des akk. pl. ausser dies und dem nom.-akk.-v. dual. weiter kein kasus, gruppe des dat. pl. ausser diesem, dem lok., ins gen. pl. und dem dat.-instr. dual. noch der no vok., lok., instr., gen. sg. Das schema 2 fehlt bei K schat, der als akk. pl. *smertìs* angibt; bei der geschleif stammsilbe erwartet man aber *smertìs* (§ 73, 3), wozu die benform *smerczùs* und der instr. sg. *smerczù* stimmen. bei diesem wort der plural nicht gerade häufig ist und ein drer dem schema 2 folgender *i*-stamm sich nicht finden l (vielleicht noch *piũtis* neben *piũtis* ernte), darf man an K schat's akk. pl. *smertìs* doch wol anstoss nehmen und d wort dem schema 2 zuweisen, zu dem es sonst genau stim Von den mehrsilbigen wörtern haben nur diejenigen l weglichen ton, die im n. sg. den ton auf der e silbe haben, und zwar gehn diese wörter nach dem sche 3, wobei der ton, wenn er die endsilbe verlässt, auf die dri

letzte silbe übergeht, z. b. *atmintis* erinnerung, a. sg. *àtmintį*. Wenn die *i*-stämme die flexion der *ijo*- (*jo*-) oder *ija*- (*ja*-)stämme annehmen, richtet sich die betonung nach den für diese stämme geltenden regeln; z. b. i. sg. *szirdimi* (gruppe des d. pl.), aber *szirdża* (gruppe des a. pl.), *smertimi*, aber *smerczù*.

§ 88. Bemerkungen zu den kasus.

I. Die kasus des singulars.

Nom. Die endung *-is* ist = idg. *-is* (vgl. aind. *agnis*, griech. *ὄϝις*, lat. *ignis*).

Akk. Die endung *-į* ist = idg. *-im* (vgl. aind. *agnim*, lat. *sitim*).

Vok. Die endung *-ë* ist = idg. *-oi* oder *-ei* (vgl. aind. *ágne*).

Lok. Die formen auf *-yje* sind analogiebildungen nach dem *-oje* der *a*-stämme (Leskien, dekl. 45): Die idg. endung ist *-ē* aus älterem *-ēi* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 287 ff.) und ist erhalten in *szalè* zur seite und in den infinitiven auf *-te*, in denen Leskien (nomina 554) einen i. sg. sehen will. Formen wie *szirdè(j)* (Kurschat § 663) können mit Joh. Schmidt als alte lokative auf idg. *-ē* erklärt werden, die vor der verkürzung des *-ė* zu *-e* das *-je* angefügt haben; es können aber auch analogiebildungen nach den *ija*-stämmen sein. Einen l. sg. auf idg. *-ēi* (mit erhaltenem *-i*) nehmen Mahlow 54, Bremer (PBr. XI, 41), Meringer (Bezz. beitr. XVI, 224 ff.), Streitberg (kompar. 25, IF. I, 270 f.), Brugmann (grdr. II, 611 ff.) und Hirt (IF. I, 27 f.) an und Brugmann, Hirt und Streitberg sehen diese form in dem *-ti* (*-të-s*) des infinitivs; gegen idg. *-ēi* vgl. aber verf., zeitschr. XXXI, 481 anm., XXXII, 151.

Dat. Die form *àviai* ist analogiebildung nach den *ja*-stämmen (Schleicher, komp.[4] 556); entsprechend *smerczui* analogiebildung nach den *jo*-stämmen. Die idg. endung dieses kasus war *-ejai*, daraus nach § 63, 3 *-i* in dem infinitivsuffix *-ti* = aind. *-taye* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 361), refl. *-ti-s*, dial. auch *-të-s* (Schleicher, gramm. 314, Kurschat §§ 1148, 1157); *-të* als dialektische nebenform zu *-ti* (Kurschat § 1096) beruht wol darauf, dass wir (wie bei den *o*-stämmen) im d. sg. neben dem gestossenen auch geschleiften ton anzunehmen haben; anders über *-të* Brugmann (grdr. II, 613), Hirt (IF. I, 28)

und Streitberg (IF. I, 271). Eine form auf idg. *-ī* (ved. *átī*, av. *fra-mrūiti*, abulg. *gostī*) sieht Brugmann (grdr. II, 602, 604) in alit. *rēszpatij*, *-ii*, *-iy* u. a. (Bezzenberger 127), Joh. Schmidt (ztschr. XXVII, 288 anm.) in den bei Kurschat § 660 angeführten dialektischen formen auf *-ii*, *-i*; anders erklärt diese formen Bezzenberger 128.

Anm. Das bei Brugmann (grdr. II, 602) herangezogene lett. *sirdī* ist = lit. *szirdyjė*, also l. sg.

Instr. Die *i-* und *u*-stämme haben im i. sg. das suff. *-mi* = abulg. *-mь* (über dies suffix idg. *-mi* vgl. die oben [§ 77 zum d. pl.] verzeichnete literatur); anders Bezzenberger 125. Das suffix *-mi* tritt an den stamm auf *-i* einfach an: *ari-mì* (vgl. abulg. *pątьmь*). Neben dieser form finden sich dialektisch nebenformen nach analogie der *ja*-stämme (Kurschat § 660): *szirdżà*, auch *szirde* (wie von einem *ija*-stamm); entsprechend *smerczà* nach den *jo*-stämmen. Formen auf vorlit. *-ī* (ved. *matī*, av. *azī*) sehen Joh. Schmidt (ztschr. XXVII, 288) und Brugmann (grdr. II, 633) in den dialektischen formen auf *-i*: *szirdi*, *aki* (Kurschat § 662); diese können aber auch analogiebildungen nach den *ija*-stämmen sein, also *-i* aus *-ę* = *-(ij)ą* (vgl. *muni*, *tari* in denselben dialekten) enthalten. Sicher alte instrumentale auf vorlit. *-ī* sind die bei Bezzenberger 124 verzeichneten altlitauischen formen auf *-i*, *-y*; eine andre erklärung gibt Bezzenberger 126.

Gen. Die endung *-ės* ist = idg. *-ois* (vgl. got. *anstais*; Leskien, dekl. 27). Bezzenberger 131 will in den 129 angeführten formen wie *ugnis*, *smertis* genitive auf idg. *-ijos* (vgl. griech. πόλιος) sehen. Die maskulina gehn im g. sg. häufig in die analogie der *jo*-stämme über, z. b. *gelczo* neben *gentės* zu *gentìs* verwandter.

II. Die kasus des plurals.

Nom. Die endung *-ys* geht nach § 63, 3 auf idg. *-ejes* zurück (vgl. abulg. *gostьje*, aind. *agnáyas*, griech. τρεῖς). Anders Leskien (dekl. 80) und Brugmann (grdr. II, 665).

Akk. Die endung *-is* ist = idg. *-ins* (vgl. got. *gastins*); *-is* aus **-is* infolge des gestossenen tons.

Lok. Die endung *-yse* ist = *ys* + *e(n)* (Mahlow 124). Die idg. endung *-isu* ist erhalten in alit. *trisu* in drei.

Dat. gibt keine veranlassung zu bemerkungen.



Instr. gibt keine veranlassung zu bemerkungen.

Gen. Die endung *-iū* geht nach § 63, 2 auf idg. *-ijōm* zurück (vgl. lat. *hostium*; Leskien, dekl. 84; Brugmann, grdr. II, 693).

III. Die kasus des duals.

Nom.-akk.-vok. Die endung *-i* ist = vorlit. *-ī* (vgl. aind. *dvī*); *-ī* infolge des gestossenen tons zu *-i* verkürzt.

Dat.-instr. gibt zu einer bemerkung keine veranlassung.

3. Die *u*-stämme.

§ 89. Vorbemerkung.

Die *u*-stämme sind sämmtlich maskulina. Alte neutra sind noch im preussischen erhalten: *alu* bier: aisl. *ǫl*, ags. *ealu* (das entsprechende lit. *alùs* bier ist maskulinum geworden), *meddo* met.: aind. *mádhu*, griech. *μέθυ*, brit. *medu* (das entsprechende lit. *medùs* honig, *midùs* met ist maskulinum geworden; eben so auch abulg. *medъ* und ahd. *metu*) und *pecku* vieh: aind. *páçu*, lat. *pecu*, got. *faihu* (das entsprechende alit. *pekus* vieh ist maskulinum geworden); erhalten hat sich das neutrum hingegen bei dem adjektivum, z. b. *saldu* süss. Unter den litauischen *u*-stämmen haben wir zu unterscheiden zwischen reinen *u*-stämmen und *ju*-stämmen; letztere haben nur im singular die flexion der *u*-stämme, im plural und dual nehmen sie die flexion der *jo*-stämme an; doch hat der instr. pl. auch die form der *u*-stämme (Kurschat § 707). Über diese *ju*-stämme vgl. Joh. Schmidt (beitr. IV, 257), Brückner (archiv III, 254) und Leskien (nomina 318, 326 ff.). Der stammauslaut der *u*-stämme wechselte in der idg. ursprache zwischen *u*, *eu*, *ou* und *ōu*.

§ 90. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *dangùs* (schema 1) himmel, *vaïsius* (schema 2) frucht, *sūnùs* (schema 3) sohn, *Jëzus* (schema 4) Jesus.

	1	2	3	4
sg. n.	*dangùs*	*vaïsius*	*sūnùs*	*Jëzus*
a.	*dañgų*	*vaïsių*	*sū́nų*	*Jëzų*
v.	*dangaũ*	*vaïsiau*	*sūnaũ*	*Jëzau*
l.	*dangujè*	*vaïsiuje*	*sūnujè*	*Jëzuje*
d.	*dañgui*	*vaïsiui*	*sū́nui*	*Jëzui*
i.	*dangumì*	*vaïsiumi*	*sūnumì*	*Jëzumi*
g.	*dangaũs*	*vaïsiaus*	*sūnaũs*	*Jëzaus*.

pl. n. *dangũs*	[*vaĩsiai*]	*sū́nūs*
a. *dangùs*	[*vaisiùs*]	*sū́nus*
l. *dangūsè*	[*vaĩsiūse*]	*sūnūsè*
d. *dangùms*	[*vaĩsiams*]	*sūnùms*
i. *dangumìs*	[*vaĩsiais*], auch *vaĩsiumis*	*sūnumìs*
g. *dangų̃*	[*vaĩsių̃*]	*sūnų̃*.
dual. n.-a.-v. *dangù*	[*vaisiù*]	*sū́nu*
d. *dangùm*	[*vaĩsiam*]	*sūnùm*
i. *dangum̃*.	[*vaĩsiam*].	*sūnum̃*.

Anm. Die in [ ] gesetzten formen sind nicht die bei einem *u*-stamm zu erwartenden formen.

§ 91. Betonung.

Die kasus verteilen sich auf die drei gruppen genau so wie bei den *i*-stämmen (§ 87); über das schema 3 vgl. Masing aao. 16 f. Die mehrsilbigen *u*-stämme haben nur dann beweglichen ton, wenn sie im n. sg. geschleiften ton auf der vorletzten silbe haben, und zwar folgen sie dem schema 2.

§ 92. Bemerkungen zu den kasus.

I. Die kasus des singulars.

Nom. Die endung *-us* ist = idg. *-us* (vgl. aind. *sūnús*, griech. πῆχυς, lat. *manus*, got. *sunus*). Die bei Beszenberger 121 angeführten formen auf *-aus* beruhen wol auf verwechslung von *u* und *au* (vgl. *-us* statt *-aus* im g. sg. in denselben texten; Bezzenberger 129). Die *ju*-stämme haben in den alten denkmälern und dialektisch *-is* (Bezzenberger 121; Kurschat § 696); es ist die form der *ijo*-stämme.

Akk. Die endung *-ų* ist = idg. *-um* (vgl. aind. *sūnúm*, lat. *manum*); die *ju*-stämme haben in alten denkmälern *-į* (Bezzenberger 124).

Vok. Die endung *-au* ist = idg. *-ou* (vgl. got. *sunau*).

Lok. Die endung *-ūje* ist analogiebildung nach dem *-oje* der *ā*-stämme (Leskien, dekl. 45). Die idg. endung ist *-ōu* (Bezzenberger, NGGW. 1885, 161 f.; Meringer, ztschr. f. österr. gymn. XXXIX, 132 ff.; Bezz. beitr. XVI, 226 f.; verf., lit. prät. 35; ztschr. XXXII, 149 ff.; Zubatý, archiv XIV, 151), erhalten in den bei Bezzenberger aao. angeführten dialek-

tischen formen auf *-d*; idg. *-ēu* nehmen an Mahlow 54, Meringer aa. aa. oo.; (*-ēu* neben *-ōu*), Streitberg (kompar. 25, IF. I, 280, z. germ. sprachgesch. 87 ff.), Brugmann (grdr. II, 613), Hirt (IF. I, 227 f.); vgl. auch Kretschmer (ztschr. XXXI, 453).

Dat. Die endung *-ui* geht nach § 64, 2 zurück auf idg. *-evai* (vgl. aind. *sūnáve*, abulg. *synovi*; Joh. Schmidt, pluralbild. 67); anders Leskien (dekl. 57, nomina 241 ff.) und Brugmann (grdr. II, 605). Daneben pr. *-twei* (in *dātwei* u. a.) wie aind. *krátve*.

Instr. Das suffix *-mi* tritt an den stamm auf *-u*: *sūnu-mì* (vgl. abulg. *synъmь*). Die alte Form des i. sg. endet auf vorlit. *ū* (vgl. av. *dąhu*) und kann vorliegen in den bei Bezzenberger 125 angeführten altlitauischen und in den dialektischen formen auf *-u*: *żmogu*, *dungù* (Kurschat § 700).

Gen. Die endung *-aus* ist = idg. *-ous* (vgl. got. *sunaus*). Die bei Bezzenberger 129 verzeichneten formen auf *-us* beruhen auf verwechslung von *u* und *au* (s. o. beim nom.).

II. **Die kasus des plurals.**

Nom. Die endung *-ūs* geht nach § 64, 2 zurück auf idg. *-eves* (vgl. griech. πήχεϝες, πήχεις, aind. *sūnávas*, abulg. *synove*, got. *sunjus*; Joh. Schmidt, pluralbild. 67); anders Leskien (dekl. 78, nomina 241 ff.) und Brugmann (grdr. II, 666).

Akk. Die endung *-us* ist = idg. *-uns* (vgl. got. *sununs*); *-us* aus **-ūs* infolge des gestossenen tons.

Lok. Die endung *-ūse* ist analogiebildung nach den *o*-stämmen statt des zu erwartenden **-ūse* = *-ūs*+*e*(*n*) (Mahlow 124). Die idg. endung *-usu* lässt sich nicht belegen (Bezzenberger 147).

Dat.
Instr. } bieten keinen anlass zu bemerkungen.

Gen. Die endung *-ū* geht nach § 64, 2 zurück auf idg. *-evōm* (vgl. griech. πηχέϝων, πηχέων, abulg. *synovъ*, got. *suniwe*; Joh. Schmidt pluralbild. 67); anders Leskien (dekl. 84, nomina 241 ff.) und Brugmann (grdr. II, 695).

III. **Die kasus des duals.**

Nom.-akk.-vok. Die endung *-u* ist = vorlit. *-ū* (vgl. abulg. *syny*, aind. *sūnū́*); *-ū* zu *-u* verkürzt infolge des gestossenen tons.

Dat.-instr. bietet keinen anlass zu bemerkungen.

4. Die *o*-stämme.

§ 93. Vorbemerkung.

Zu den *o*-stämmen gehört die bei weitem grösste anzahl aller nominalstämme. Sie umfassen maskulina und neutra; letztere sind, soweit substantiva, nur im preussischen erhalten (Burda, beitr. VI, 404; Pauli, beitr. VII, 201 f.), im litauischen und lettischen aber maskulina geworden, z. b. pr. *assaran*: lit. *ëžeras* see (abulg. *jezero*); pr. *lunkan*: lit. *lùnkas* bast (abulg. *lyko*); pr. *balgnan*: lit. *balnas* sattel; bei andern fehlt zufällig das preussische wort, z. b. *jùngas* joch (abulg. *igo*, aind. *yugám*, griech. ζυγόν, lat. *jugum*, got. *juk*), *dùgnas* boden (abulg. *dъno*), *dvãras* hof (lat. *forum*), *áuksas* gold (lat. *aurum*). Bei den adjektiva hingegen hat sich das neutrum auch im litauischen erhalten, z. b. *gẽra* oder *gẽr* gut.

Wie bei den *ā*-stämmen haben wir auch bei den *o*-stämmen zu unterscheiden: a) reine *o*-stämme, b) *jo*-stämme, c) *ijo*-stämme.

a) Reine *o*-stämme.

§ 94. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *tàkas* (schema 1) fusspfad, *rãtas* (schema 2) rad, *dárbas* (schema 3) arbeit, *tìltas* (schema 4) brücke.

	1	2	3	4
sg. n.	*tàkas*	*rãtas*	*dárbas*	*tìltas*
a.	*tàką*	*rãtą*	*dárbą*	*tìltą*
v.	*takè*	*ratè*	*dárbe*	*tìlte*
l.	*takè*	*ratè*	*dárbe*	*tìlte*
d.	*tàkui*	*rãtui*	*dárbui*	*tìltui*
i.	*takù*	*ratù*	*dárbu*	*tìltu*
g.	*tàko*	*rãto*	*dárbo*	*tìlto*.
pl. n.	*takaĩ*	*rãtai*	*darbaĩ*	*tìltai*
a.	*takùs*	*ratùs*	*dárbus*	*tìltus*
l.	*takůsè*	*rãtůsè*	*darbůsè*	*tìltůse*
d.	*takáms*	*rãtams*	*darbáms*	*tìltams*
i.	*takaïs*	*rãtais*	*darbaïs*	*tìltais*
g.	*takũ*	*rãtũ*	*darbũ*	*tìltũ*.
dual. n.-a.-v.	*takù*	*ratù*	*dárbu*	*tìltu*
d.	*takám*	*rãtam*	*darbám*	*tìltam*
i.	*takam̃*.	*rãtam*.	*darbam̃*.	*tìltam*.

§ 95. Betonung.

Zur gruppe des dat., akk. sg. gehören hier ausser diesen beiden kasus noch der nom. und gen. sg., zur gruppe des akk. pl. ausser diesem und dem nom.-akk.-vok. dual. noch der vok., lok., instr. sg., zur gruppe des dat. pl. ausser diesem, dem lok., instr., gen. pl. und dem dat.-instr. dual. noch der nom. pl.

Für die mehrsilbigen *o*-stämme gelten folgende regeln:

1. Hat im n. sg. die vorletzte silbe den geschleiften ton, so findet tonwechsel nach dem schema 2 statt, z. b. *dalỹkas* teil, stück, a. pl. *dalykùs*.

2. Hat im n. sg. die drittletzte silbe den ton, so findet in den meisten fällen tonwechsel statt, und zwar nach dem schema 3, z. b. *eržilas* hengst, d. pl. *erzilàms*; doch gibt es auch viele derartige wörter, die keinen tonwechsel haben, z. b. *àpjūkas* spott, hohn. Eine regel lässt sich weder über das eintreten oder unterbleiben des tonwechsel, noch über die tonqualität der stammsilbe aufstellen.

3. Hat im n. sg. die vorletzte silbe den gestossenen ton oder die viertletzte silbe den ton, so findet kein tonwechsel statt, z. b. *lavónas* leiche, *àpdangalas* bekleidung.

§ 96. Bemerkungen zu den kasus.

I. Die kasus des singulars.

Nom. Die endung *-as* ist = idg. *-os* (vgl. griech. *λύκος*); in der gewöhnlichen rede fällt, wo die lautverhältnisse es zulassen, das *a* vor dem *-s* aus: *tàks*, *ràts*.

Akk. Die endung *-ą* ist = idg. *-om* (vgl. griech. *λύκον*, aind. *vŕkam*).

Vok. Die endung *-e* ist = idg. *-e* (vgl. griech. *λύκε*, lat. *lupe*).

Lok. Die endung *-e* lässt sich nicht aus der idg. endung *-ei* (vgl. griech. *ἐκεῖ*) oder *-oi* (vgl. griech. *οἴκοι*) herleiten. Dieser, idg. *-ei* oder *-oi*, entspricht vielmehr das *-i* von *toli* fern; *pamażi* langsam u. ähnl. adverbia und das *-i* in alit. *cziesi*, *ghrieki* u. a. (Bezzenberger 133); an diese formen auf *-i* ist von den andern stämmen her *-je* angetreten, daher

alit. *daržije* u. a. (Leskien, dekl. 47); eben so ist *-je* auch schon zu einer zeit angetreten, als *-ē* = idg. *-ei* oder *-oi* noch nicht zu *-i* geworden war, daher *namějė* zu hause, daraus *namėj*, *namė* (von Leskien aao. anders erklärt); auch in *dë-rė-p* ist *-ė* erhalten. Die heutige form auf *-e* ist analog dem lok. sg. der *ā*-stämme (§ 77) zu erklären: an den alten lokativ auf *-ei* ist die postposition *en* getreten, aus *-ei* + *en*, *-*ejen* ist nach § 63, 3 *-e* geworden, daher *takė* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 385). Andre erklärungen bei Leskien aao., Brückner (archiv III, 277), Brugmann (grdr. II, 787), Hirt (IF. I, 28).

Dat. Die endung *-ui* ist = idg. *-ōi* (vgl. griech. λύκῳ; verf., ztschr. XXXII, 118 ff., wo weitere literatur angegeben ist; Brugmann, grdr. II, 599).

Instr. Die endung *-u* ist aus *-ù* (*gerù-ju*) verkürzt und geht auf idg. *-ō* (vgl. ved. *yajñā́*, av. *haoma*) zurück; vgl. verf., ztschr. XXXII, 112 f., wo weitere literatur angegeben ist, ferner Brugmann (grdr. II, 627), Hirt (IF. I, 21, 25), Streitberg (ebda. 272 ff.).

Gen. Die endung *-o* ist = idg. *-ōt* (vgl. alat. abl. *deivōd*; verf., ztschr. XXXII, 115 ff., wo die früheren ansichten besprochen sind, ferner Brugmann, grdr. II, 591).

II. Die kasus des plurals.

Nom. Die endung *-ai* deckt sich mit dem *-ai* von *taĩ* das, geht mit diesem auf idg. *-āi* aus *ā*+*i* zurück und ist ursprünglich nur bei dem neutr. pl. der pronomina berechtigt (vgl. lat. *quae*; Mahlow 81; Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 363 f., pluralbild. 231; verf., lit. prät. 16, 200 f.); anders Schleicher (komp.[4] 519), Leskien (dekl. 82), Brugmann (MU. V, 57 anm., grdr. II, 662, 761), Hirt (IF. I, 31 ff.).

Akk. Die endung *-us* ist aus *-ùs* (*gerúsius*) verkürzt und geht auf idg. *-ons* (vgl. got. *wulfans*) zurück; erhalten ist der nasal im preussischen (*deiwans*) und in lit. dialekten (*vilkuns*); versuche, den übergang von idg. *-ons* zu lit. *-ùs*, *-us* zu erklären, bei Mahlow 123 und Streitberg (IF. III, 148 ff.). Einen andren weg geht Brugmann (grdr. II, 673 f.).

Lok. Die endung *-ùse* ist = *-ùs* + *e*(*n*) (Mahlow 124); anders Leskien (dekl. 106) und Brugmann (grdr. II, 704). Nicht nachzuweisen sind formen mit *ai* = idg. *oi* (endung idg. *-oisu*) vor dem *s*.

Dat. gibt zu bemerkungen keine veranlassung.



Instr. Die endung *-ais* ist = idg. *-ōis* (vgl. ai. *vṛkais*; verf., ztschr. XXXII, 120 ff.).

Gen. gibt keine veranlassung zu bemerkungen.

III. Die kasus des duals.

Nom.-akk.-vok. Die endung *-u* ist aus *-ū* (*gerū-ju*) verkürzt und geht auf idg. *-ōu* zurück (Meringer, ztschr. XXVIII, 217 ff.; verf., lit. prät. 34 f.).

Dat.-instr. gibt keine veranlassung zu bemerkungen.

b) *jo*-stämme.

§ 97. Vorbemerkung.

Wie bei den *ja*-stämmen kommen auch bei den *jo*-stämmen die § 63, 1 angeführten lautgesetze in betracht; ferner ist auch hier zu bemerken, dass nach *j* oder dem mit ihm verschmolzenen konsonanten *a* wie *e*, *ai* wie *ei* zu sprechen ist.

§ 98. Paradigmata.

Es sei je ein wort mit *j* nach einem konsonanten, bez. nach einem vokal gewählt: *svēczas* (schema 1) gast; *vė́jas* (schema 4) wind.

sg. n.	*svēczas*	*vė́jas*
a.	*svēczą*	*vė́ją*
v.	*svetè*	*vė́je*
l.	[*svetyjè*]	[*vė́jyje*]
d.	*svēczui*	*vė́ju*
i.	*sveczù*	*vė́jui*
g.	*svēczo*	*vė́jo*
pl. n.	*sveczaĩ*	*vė́jai*
a.	*sveczùs*	*vė́jus*
l.	*sveczũsè*	*vė́jũse*
d.	*sveczáms*	*vė́jams*
i.	*sveczaĩs*	*vė́jais*
g.	*sveczũ*	*vė́jũ*
dual. n.-a.-v.	*sveczù*	*vė́ju*
d.	*sveczám*	*vė́jam*
i.	*sveczam̃.*	*vė́jam.*

Anm. Die in [ ] gesetzten formen sind nicht die bei einem *jo*-stamm zu erwartenden formen.

§ 99. Betonung.

In der betonung weichen die *jo*-stämme nur in so fern

von den reinen *o*-stämmen ab, als der der analogie der *i*-stämme folgende lok. sg. wie bei den *i*-stämmen zur gruppe des dat. pl. gehört.

§ 100. Bemerkungen zu den kasus.

Die *jo*-stämme werden genau so flektirt wie die *o*-stämme; nur der lok. sg. weicht ab, indem er durch vermittlung der *ijo*-stämme der analogie der *i*-stämme folgt.

c) *ijo*-stämme.

§ 101. Vorbemerkung.

Die *ijo*-stämme flektiren eben so wie die reinen *o*-stämme, nur sind die § 63, 2 besprochenen lautgesetze zu berücksichtigen, namentlich der übergang von *ija*- über *-ìji* zu *-i-*, *-y-*. Anders beurteilt diese stämme Streitberg (PBr. XIV, 190 ff.), dem sich Brugmann (grdr. II, 116 und anm. 1) anschliesst.

§ 102. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *gaidỹs* (schema 1) hahn, *żõdis* (schema 2) wort, *ożỹs* (schema 3) ziegenbock, *żìrnis* (schema 4) erbse.

	1	2	3	4
sg. n.	*gaidỹs*	*żõdis*	*ożỹs*	*żìrnis*
a.	*gaĩdį*	*żõdį*	*óżį*	*żìrnį*
v.	*gaidỹ*	*żõdi*	*ożỹ*	*żìrni*
l.	[*gaidyjè*]	[*żõdyje*]	[*ożyjè*]	[*żìrnyje*]
d.	*gaĩdżui*	*żõdżui*	*óżiui*	*żìrniui*
i.	*gaidżù*	*żodżù*	*óżiu*	*żìrniu*
g.	*gaĩdżo*	*żõdżo*	*óżio*	*żìrnio*
pl. n.	*gaidżaĩ*	*żõdżai*	*ożiaĩ*	*żìrniai*
a.	*gaidżiùs*	*żodżiùs*	*óżius*	*żìrnius*
l.	*gaidżiũsè*	*żõdżiũse*	*ożiũsè*	*żìrniuse*
d.	*gaidżẽms*	*żõdżams*	*ożẽms*	*żìrniams*
i.	*gaidżaĩs*	*żõdżais*	*ożiaĩs*	*żìrniais*
g.	*gaidżių̃*	*żõdżių*	*ożių̃*	*żìrnių*
dual. n.-a.-v.	*gaidżù*	*żodżù*	*óżiu*	*żìrniu*
d.	*gaidżẽm*	*żõdżam*	*ożẽm*	*żìrniam*
i.	*gaidzãm*.	*żõdżam*.	*ożiãm*.	*żìrniam*.

Anm. Die in [ ] gesetzten formen sind nicht die bei einem *ijo*-stamm zu erwartenden formen.

§ 103. Betonung.

In der betonung weichen die *ijo*-stämme von den reinen *o*-stämmen nur darin ab, dass der nom. und vok. sg. sowie der der analogie der *i*-stämme folgende lok. sg. zur gruppe des dat. pl. gehören.

Für die mehrsilbigen *ijo*-stämme gelten folgende regeln:

1. Hat im n. sg. die endsilbe den ton, so findet tonwechsel zwischen dieser und der drittletzten silbe statt, und zwar nach dem schema 3, z. b. *szulinỹs* brunnen, dat. pl. *szulinìdms*. Zu bemerken ist jedoch, dass die drittletzte silbe, wenn ihre beschaffenheit es zulässt, gegen das schema geschleiften ton hat, z. b. *kalinỹs* gefangener: akk. pl. *kãlinius*; *nebylỹs* stummer: akk. pl. *nẽbylius*.

2. Hat im n. sg. die vorletzte silbe den geschleiften oder, wenn ihre beschaffenheit diesen nicht zulässt, den gestossenen ton, so findet tonwechsel nach dem schema 2 statt, z. b. *erẽlis* adler: akk. pl. *erelìus*; *szaltìnis* kalte quelle: akk. pl. *szaltinius*; *jaunìkis* bräutigam: akk. pl. *jaunikius*.

3. Hat im n. sg. die vorletzte silbe den langen gestossenen ton oder ruht der ton auf der drittletzten silbe oder noch weiter von der endsilbe entfernt, so findet kein tonwechsel statt, z. b. *artójis* pflüger, *vė̃szkelis* landstrasse, *apývakaris* abendzeit.

§ 104. Bemerkungen zu den einzelnen kasus.

Wir haben hier nur den nom., akk., vok. sg. zu besprechen; in allen übrigen kasus fallen die *ijo*-stämme mit den *jo*-stämmen zusammen.

Nom. sg. Aus der als urlitauisch anzusetztenden endung *-ijas* = idg. *-ijos* geht nach § 63, 2 *-ys* oder *-is* hervor, je nachdem die endung betont ist oder nicht. Anders Streitberg aao. und Brugmann (grdr. II, 532).

Akk. sg. Die endung *-į* geht nach § 63, 2 auf urlit. *-ijam* = idg. *-ijom* zurück. Anders Streitberg aao. und Brugmann (grdr. II, 546).

Vok. sg. Die endung *-y* geht nach § 63, 2 auf betontes, die endung *-i* auf unbetontes urlit. *-ije* = idg. *-ije* zurück. Anders Streitberg aao. und Brugmann (grdr. II, 540). Die nomina

agentis auf *-tojis* gehn im vok. sg. auf *-tojau* aus (vgl. abulg. *konju*); der grund ist wol die begriffliche berührung der nomina auf *-tojis* mit den nomina auf *-ius*, wie z. b. *lañgius* glaser, *kurpius* schuster u. dgl. Den wörtern auf *-tojis* schliesst sich *brólis* bruder an, dessen vokativ *brolaũ* (Kurschat § 517 a) lautet; nach Brückner (archiv III, 255) ist hier die endung von *sūnaũ* herübergenommen.

Anm. Auch im gen. sg. nehmen die wörter auf *-tojis* gelegentlich die form der *u*-stämme an, z. b. *mokytojaus* zu *mokytojis* lehrer.

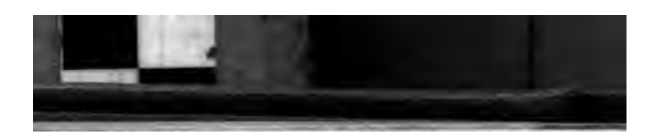
§ 105. Vermischung der *ijo*-stämme mit den *jo*-stämmen.

Da nach § 63, 1 und 2 beide stammklassen in denjenigen kasus, in denen auf *j* ein *u*-vokal folgt (dat., instr. sg., akk., lok., gen. pl., n.-a.-v. dual.) lautgesetzlich zusammenfallen, sind mit ausnahme des nom., akk., vok. sg. die *ijo*-stämme in die analogie der *jo*-stämme übergegangen, daher gen. sg. *gaidżo* statt des zu erwartenden **gaidė* (vielleicht dialektisch erhalten in formen wie *drkli*, *żądi*; Kurschat § 524), nom. pl. *gaidżaĩ* statt **gaideĩ* (vielleicht dialektisch erhalten in formen wie *żō-dei*; Kurschat § 529), dat. pl. *gaidżdms* statt **gaidims*. Hierdurch erklärt es sich auch, dass viele wörter bald als *jo*-, bald als *ijo*-stämme flektirt werden, z. b. *kėlias* neben *kelÿs* weg.

5. Die konsonantischen stämme.

§ 106. Vorbemerkung.

Von den aus idg. zeit ererbten konsonantischen stämmen haben im litauischen nur die *n*- und die *r*-stämme, sowie die partizipialen *nt*- und *s*-stämme zum teil konsonantische flexion bewahrt; von sonstigen alten konsonantischen stämmen finden sich nur gelegentlich reste alter flexion, namentlich im gen. pl.: sonst sind sie ganz in die flexion der *i*-stämme übergegangen. Der alte neutrale *s*-stamm *véidas* antlitz (griech. Ϝεῖδος, εἶδος) ist wie im slavischen (abulg. *vidъ*) vom nom. sg. aus zu einem maskulinen *o*-stamm geworden. Über die häufige um- und weiterbildung der konsonantischen stämme vgl. Leskien (archiv III, 108 ff.) und Brugmann (MU. II, 148 ff.).



a) Die *n*-stämme.

§ 107. Vorbemerkung.

Von den bei Joh. Schmidt (pluralbild. 99) unterschiedenen drei klassen der *n*-stämme ist die dritte klasse, die neutralen *men*-stämme umfassend, im litauischen verloren, indem die neutra zu maskulina geworden sind und die flexion der ersten klasse (stark -*ōn*-, schwach -*en*-) angenommen haben; die zweite klasse (stark -*en*-, schwach -*n*-) ist im litauischen nur durch ein wort vertreten: *szů* hund. Zu den *n*-stämmen gehörten ursprünglich auch die komparative (vgl. jetzt auch Thurneysen, ztschr. XXXIII, 553 f.), bei denen aber nur der akk. sg. die alte konsonantische flexion, und zwar mit verdrängung des starken stamms durch den schwachen, erhalten hat: *gerësnį* (vgl. got. *batizan*); vom akk. sg. sind dann die komparative in die flexion der *ijo*-stämme übergegangen. — Der starke stamm tritt im litauischen (wie auch im slavischen) nur im nom. sg. auf; alle übrigen kasus zeigen den schwachen stamm.

§ 108. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt: *akmů* stein (klasse I) und *szů* hund (klasse II).

	klasse I	klasse II
sg. n.	*akmů*	*szů*
a.	*ãkmenį*	*szůnį*
v.	*akmů*	*szů*
l.	[*akmenyjè*]	[*szunyjè*]
d.	[*ãkmeniui*]	[*szùniui*], *szůn*
i.	[*akmenimi*]	[*szunimi*]
g.	*akmeñs*	*szuñs*
pl. n.	*ãkmens*	*szùns*
a.	*ãkmenis*	*szunis*
l.	[*akmenysè*]	[*szunysè*]
d.	[*akmenims*]	[*szunims*]
i.	[*akmenimis*]	[*szunimis*]
g.	[*akmenių̃*], dial. *akmenũ*	[*szunių̃*], dial. *szunũ*
dual. n.-a.-v.	[*ãkmeniu*]	[*szùniu*]
d.	[*akmenim*]	[*szunim*]
i.	[*akmenim̃*].	[*szunim̃*].

Anm. Die in [ ] eingeschlossenen formen sind nicht die bei einem konsonantischen stamm zu erwartenden formen.

§ 109. Betonung.

Zu den kasus, die nie die endsilbe betonen, gehört hier ausser dem akk., dat. sg. noch der nom. pl., zur gruppe des akk. pl. nur noch der nom.-akk.-vok. dual., zur gruppe des dat. pl. ausser diesem und dem lok., instr. gen. pl. und dat.-instr. dual. noch der nom. und gen. sg. Das wort *szů* folgt dem schema 1, alle übrigen *n*-stämme dem schema 3, wobei die stammsilbe entweder gestossenen oder geschleiften ton hat.

§ 110. Bemerkungen zu den einzelnen kasus.

I. Die kasus des singulars.

Nom. Die endung *-ů* geht auf idg. *-ō* zurück (vgl. lat. *homō*, aind. *ácmā*; verf., ztschr. XXXII, 111 f., wo die weitere literatur angeführt ist); den von Kurschat § 731 angeführten dialektischen formen auf *-ung*, d. h. *-ųn*, liegt älteres *-ōn* zu grunde (vgl. abulg. *kamy*, griech. *ἄκμων*).

Akk. Die endung *-į* ist = idg. *-m* (vgl. griech. *ἄκμονα*, lat. *hominem*; Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360).

Vok. Es ist der nominativ, der hier die verlorene vokativform ersetzt.

Lok. Die endung *-yje* beruht auf analogie der *i*-stämme, mit denen sämmtliche konsonantische stämme im akk. sg. und andern kasus lautgesetzlich zusammenfallen.

Dat. Die endung *-ui* ist durch vermittlung der *i*-stämme von den *jo*- oder *ijo*-stämmen herübergenommen; ein alter konsonantischer dativ hat sich erhalten in dem von Schleicher (gramm. 192) angeführten *szùn* = aind. *çúne* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 361).

Instr. Hier liegt analogie der *i*-stämme vor.

Gen. Die endung *-ens* geht zurück auf idg. *-enes* (vgl. lat. *hominis*).

II. Die kasus des plurals.

Nom. Die endung *-ens* geht zurück auf idg. *-enes* (vgl. griech. *ποιμένες*).

Akk. Die endung *-is* geht über *-įs* zurück auf idg. *-ṇs* (vgl. griech. *ἄκμονας*: Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360 anm. 1).

Lok.
Dat.
Instr. } Alle drei formen sind analogiebildungen nach den *i*-stämmen.

Gen. Die in der schriftsprache herrschende form ist analogiebildung nach den *i*-stämmen; die alten konsonantischen formen haben sich jedoch dialektisch erhalten (*akmenū*, *szunū*).

III. Die kasus des duals.

Nom.-akk.-vok. Es ist eine analogiebildung nach den *jo*- oder *ijo*-stämme.

Dat.-instr. Es liegt analogiebildung nach den *i*-stämmen vor.

b) Die *r*-stämme.

§ 111. Vorbemerkung.

Von den idg. *r*-stämmen haben im litauischen nur *motė̃* (*mótė*) weib, *duktė̃* tochter und *sesū̃* schwester konsonantische flexion bewahrt. Von andern *r*-stämmen finden sich nur vereinzelte reste, die weiter unten angeführt werden. Die stammabstufung ist bei *motė̃* und *duktė̃* durch durchführung des starken stamms (*moter*-, bez. *dukter*-) aufgehoben, doch liegt der weiterbildung *dukrà* für **duktra* (§ 65, B 5) der schwache stamm zu grunde; bei *sesū̃* ist der starke stamm (wie bei den *n*-stämmen) auf den nom. sg. beschränkt, alle übrigen kasus zeigen den schwachen stamm *seser*-. Ein *r*-stamm steckt auch in *vandū̃* wasser (vgl. griech. ὕδωρ); die casus obliqui werden von einem *n*-stamm (*vanden*-) gebildet (Joh. Schmidt, pluralbild. 203 f.).

§ 112. Paradigmata.

Die drei genannten *r*-stämme flektiren folgendermassen:

sg.	n. *motė̃*	*duktė̃*	*sesū̃*
	a. *móterį*	*dùkterį*	*sė́serį*
	v. *motė̃*	*duktė̃*	*sesū̃*
	l. [*moteryjè*]	[*dukteryjè*]	[*seseryjè*]
	d. [*móteriai*]	[*dùkteriai*]	[*sė́seriai*]
	i. [*moterimì*]	[*dukterimì*]	[*seserimì*]
	g. *moters̃*	*dukters̃*	*seser̃s*
pl.	n. *móters*	*dùkters*	*sė́sers*
	a. [*móteres*], dial. *móteris*	[*dùkteres*], dial. *dùkteris*	[*sė́seres*], dial. *sė́seris*
	l. [*moterysè*]	[*dukterysè*]	[*seserysè*]
	d. [*moterims*]	[*dukterims*]	[*seserims*]
	i. [*moterimìs*]	[*dukterimìs*]	[*seserimìs*]

g. [moteriũ], dial. moterũ | [dukteriũ], dial. dukterũ | [seseriũ], dial. seserũ

dual. n.-a.-v. [móteri] | [dùkteri] | [sẽseri]
d. [moterim] | [dukterim] | [seserim]
i. [moterim̃]. | [dukterim̃]. | [seserim̃].

§ 113. Betonung.

Für die betonung der r-stämme gelten, was die verteilung der einzelnen kasus auf die drei betonungsgruppen betrifft, dieselben regeln wie für die betonung der n-stämme (§ 109), worauf hier verwiesen sei. Alle drei r-stämme folgen dem schema 3.

§ 114. Bemerkungen zu den einzelnen kasus.

Ich bespreche nur die kasus, die die alte konsonatische flexion bewahrt haben.

Nom. sg. In motė̃, duktė̃ liegt idg. -ē zu grunde (vgl. aind. mātā́, griech. μήτηρ), in sesũ idg. -ō (vgl. aind. svásā, lat. soror; verf., ztschr. XXXII, 111 f., wo weitere literatur angeführt ist).

Akk. sg. Wie bei den n-stämmen geht die endung -į auf idg. -m̥ (vgl. griech. πατέρα, lat. patrem) zurück.

Gen. sg. Die endung -ers geht zurück auf idg. -eres (vgl. lat. patris mit schwachem stammbildungssuffix).

Nom. pl. Zu grunde liegt wie im gen. sg. idg. -eres (vgl. hom. πατέρες).

Akk. pl. Die in der schriftsprache übliche form auf -es ist analogiebildung nach den ija-stämmen; die alte konsonantische flexion hat sich dagegen in der dialektischen form auf -is = idg. -n̥s erhalten.

Gen. pl. Auch hier hat die schriftsprache eine analogiebildung nach den i-, ja- oder ija-stämmen, während dialektisch die alte flexion bewahrt ist.

Alle übrigen kasus sind analogiebildungen nach den i-, bez. ja-, ija-stämmen.

§ 115. Reste sonstiger r-stämme.

Von andern r-stämmen, die ihre alte flexion, abgesehen vom akk. sg., nur in einigen kasus erhalten haben, sonst aber, namentlich auch im nom. sg., in die analogie der i-stämme übergegangen sind, lassen sich folgende anführen:

děveris schwager, aber gen. sg. *děvers*, dat. sg. *děver* (Leskien, nomina 433), nom. pl. *děvers*, gen. pl. *děverũ* (vgl. griech. δαήρ, aind. *devár*-); *jentė*, *intė* Sz. schwägerin, gen. sg. *janters* (Bezzenberger 93; vgl. griech. ἐνάτηρ); pr. *brāti*, *brote* (= lit. **brotė*) bruder (vgl. lat. *frāter*, aind. *bhrātar*-).

Ferner der einsilbige stamm *dùrys* (pl. tant.) tür, aber gen. *dùrũ* neben *dùriũ* (vgl. aind. *dur*-).

c) Die *nt*- und *s*-stämme.

§ 116. Die *nt*-stämme.

Sie sind im litauischen nur durch das part. praes. act. I. vertreten, z. b. *vežant*- = aind. *vahant*-. Da alle partizipia adjektivische bedeutung haben und daher, wie die adjektiva, der pronominalen deklination folgen, gebe ich ein paradigma der *nt*-stämme erst bei der pronominalen deklination (§ 152) und bespreche hier nur die kasus, die die alte nominale flexion bewahrt haben.

Nom. sg. Die endung -*ąs* (z. b. *vežąs*) geht auf vorlit. -*onts* zurück und deckt sich mit der form, die dieser kasus im altbulgarischen (z. b. *vezy*), im altindischen (z. b. *vdhan*) und im gotischen (z. b. *gawigands*) hat.

Akk. sg. Hier haben wir die endung -*antį* (z. b. *vė̃žantį*) = idg. -*ontm̥* (vgl. griech. φέροντα).

Dat. sg. Die alte konsonantische form hat sich erhalten im sog. gerundium auf -*ant* (z. b. *vė̃žant*) = idg. -*ontai* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360 f.); -*ant* ist zunächst nach § 70 aus -*anti* entstanden, das sich im reflexivum vor dem -*s* erhalten hat (z. b. *sùkanti-s*), sonst aber nur noch in sprichwörtlichen redensarten und im altlitauischen begegnet.

Nom. pl. Die endung -*ą* (z. b. *vežą*) geht zurück auf idg. -*ont*; die form ist der nom.-akk. sg. neutr., deckt sich also in der endung mit formen wie griech. φέρον (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 362 f.).

Nom.-akk.-vok. dual. Vereinzelte formen wie *nesgãlincze* haben in dem -*e* die idg. endung -*e* des nom.-akk.-vok. dual. der konsonantischen stämme erhalten, aber *cz* statt *t* aus andern kasus übertragen (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360).

Genau entsprechend dem part. praes. act. I. flektirt das part. fut. act., z. b. nom. sg. *sùksęs*, akk. sg. *sùksentį*, dat. sg. (gerund.) *sùksent*, nom. pl. *sùksę*.

§ 117. **Die *s*-stämme.**

Die substantivischen *s*-stämme, *żąs*- gans (vgl. griech. χην-, χāν- aus *χāνν-, *χāνς-), *mėnes*- mond, monat (vgl. aind. *mâs*-) und *debes*- wolke (vgl. abulg. *nebes*-, griech. νεφες-, aind. *nabhas*-) sind vom akk. sg. auf *-esį* (*mėnesį*, *dĕbesį*) = idg. *-esm̥* aus ganz in die deklination der *i*-, bez. *ijo*-stämme übergegangen; nur im gen. pl. *żąsū* und *debesū* hat sich noch die konsonantische flexion erhalten. Der stamm *mėnes*- hat in der bedeutung „mond" den nom. sg. *mėnů*, worin ein stamm idg. **mēnōt*- steckt (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 346; verf., ztschr. XXXII, 118).

Die partizipialen *s*-stämme (part. perf. act.) haben die alte, nominale flexion in folgenden formen erhalten:

Nom. sg. Die endung *-ęs* (z. b. *vėżęs*) geht über *-ens* (so noch altlitauisch, Bezzenberger 160) zurück auf älteres *-ēns* (nach § 61) für idg. *-vēns* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360).

Akk. sg. Die endung *-usį* (z. b. *vėżusį*) geht zurück auf idg. *-usm̥* (vgl. abulg. *-šŭ*, aind. *-usham*).

Dat. sg. Die endung *-us* des sog. gerundiums (z. b. *vėżus*) geht zurück auf idg. *-usai* (vgl. abulg. *-ši*, aind. *-ushe*).

Gen. sg. Wenn *mirrus* in *mirrus żmogaus* (Bezzenberger 71) richtig ist, muss *-us* auf idg. *-uses* (= aind. *-ushas*) zurückgeführt werden, ist dann also eine alte konsonantische form (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360).

Nom.-akk.-vok. dual. Mehrfach finden sich formen auf *-use* (*iszgēruse*, *įėjuse*, *atėjuse*), deren *-use* = idg. *-use* ist (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 360).

d) **Reste sonstiger konsonantischer stämme.**

§ 118.

Hier sind vereinzelte stämme zu nennen, die im gen. sg., nom. pl. oder gen. pl. konsonantische flexion zeigen, sonst aber ganz wie *i*- oder *ijo*-stämme flektiren:

dantis zahn: gen. pl. *dantū*;

obelis apfel: gen. sg. *obels* (daneben *obelės*), nom. pl. *óbels* (daneben *óbelys*), gen. pl. *obelū* (nicht **obeliū*);

pirtis badestube: gen. sg. *pirts* (daneben *pirtės*).

Der name der stadt Insterburg schwankt zwischen drei verschiedenen stämmen:

nom. *Įsrutys* (*ijo*-stamm), akk. *Įsrutį* (konsonantischer, *i*-

oder *ijo*-stamm), vok. *ſsrutį* (*ijo*-stamm), lok. *ſsrutį* (*i*- oder *ijo*-stamm), dat. *ſsruczui* (*i*- oder *ijo*-stamm), instr. *ſsruczu* (*ijo*-stamm), gen. *ſsrùts* (konsonantischer stamm) und *ſsrutēs* (*i*-stamm).

B. Pronominale deklination.

§ 119. Einleitende bemerkungen.

Der unterschied zwischen pronominaler und nominaler deklination besteht darin, dass die pronominale deklination entweder wesentlich andre endungen hat als die nominale (so beim ungeschlechtigen pronomen im gen. sg. und beim geschlechtigen im nom. pl. masc.) oder zwar dieselben endungen hat, aber in gewissen kasus zwischen stamm und endung noch ein element enthält, das in der idg. ursprache beim singular des maskulinums und neutrums *sm*, des femininums *sj*, im gen. pl. für alle drei genera *s* war. Dazu kommt noch weiter, dass die geschlechtigen pronomina im maskulinum und neutrum im dat., instr. und gen. pl. und im dat.-instr.-abl. dual. zwischen stamm und endung ein *i* zeigen. Das neutrum hat im nom.-akk. pl. die endung *-ā̆*.

Dieser zustand ist im preussischen im wesentlichen erhalten (es ist nur *s* an die stelle von idg. *sj* getreten); im litauischen (und lettischen) hingegen ist beim femininum die pronominale flexion durch die nominale gänzlich verdrängt, sogar die quantität der nominalen auslautssilben ist eingedrungen. Beim maskulinum und neutrum hat sich die pronominale flexion hingegen zum teil noch erhalten, aber an die stelle des idg. *sm* ist *m* getreten, und zwar durch das *m* im suffix des dat. pl. veranlasst. Der nom.-akk. pl. neutr. ist erhalten, fungirt aber als nom.-akk. sg. neutr. Das neutrum hat übrigens nur bei dem stamm idg. *to-* diese form auf *-ai*. — Eine eigentümlichkeit der litauischen pronominalflexion bildet noch die betonung, die von der nominalen betonung abweicht (§ 130).

1. Das geschlechtige pronomen.

§ 120. Stämme der geschlechtigen pronomina.

A. Stämme auf idg. *-o-* (mask. und neutr.): *-ā-* (fem.).

ta- (abulg. *to-*) der, dieser; im litauischen (und slavischen)

ist der mit *t*- anlautende stamm auch in den nom. sg. masc. und fem. getreten: *tàs*, *tà* gegenüber aind. *sa*, *sā*, griech. ὁ, ἡ, got. *sa*, *so*. Ein stamm *tja*- (= idg. *tjo*-) liegt nur noch in *czà* hier, *czōn* hierher vor.

ka- (abulg. *ko*-) wer; dieser stamm kommt nur im singular und maskulinum vor; der nom. *kàs* fungirt auch als neutrum, weil das alte neutrum *kaī* zum adverb geworden ist. Etymologisch gehört zu diesem stamm *katra*- welcher von beiden.

ana- (abulg. *ono*-) jener.

kita- andrer.

visa- all.

koīna- jeder.

B. Stämme auf idg. -*i*- (mask.): -*iā*- (fem.).

szi- (got. *hi*-, abulg. *sь*-) dieser; der alte *i*-stamm tritt nur noch im nom. und akk. sg. masc. und im nom. sg. fem. hervor; sonst zeigen alle andern kasus einen stamm *szia*-, doch lautet der lok. sg. masc. neben *sziamè* auch *szimè* (so auch in altlitauischen texten neben *sziamè*; Bezzenberger 168).

pati- selbst; dieser stamm ist identisch mit dem nominalstamm *pati*- (aind. *pati*-, griech. ποσι-, got. *fadi*-) herr, nur ist zu bemerken, dass er in der bedeutung „selbst" in seiner flexion, namentlich in den für die pronominale flexion charakteristischen kasus, in die analogie der *jo*-, *ijo*-stämme übergeht.

Wie *szi*- und *pati*- in die analogie der *jo*-, *ijo*-stämme übergegangen sind, so darf man auch von andern gleich flektirenden pronomina annehmen, dass sie alte *i*-stämme sind. So bei:

ja- er; es ist der stamm idg. *i*- (lat. *is*); mit dem relativstamm idg. *jo*- fällt *ja*-, ausser im nom. sg. masc. und fem., zusammen, hat aber mit ihm nichts zu schaffen; aus den kasus obliqui ist *j* in den nom. sg. masc. und fem. gedrungen, daher *jis*, *ji* für **is*, **i*. In der bestimmten adjektivflexion steckt hingegen der relativstamm idg. *jo*-, der aber im nom. sg. masc. und fem. jetzt der analogie des stamms idg. *i*- folgt, daher -(*j*)*is*, -*ji*, früher aber auch in diesen kasus noch als *o*-stamm flektirte (Joh. Schmidt, pluralbild. 43 f. anm. 2; Streitberg, PBr. XIV, 195 f.; Brugmann, grdr. II, 771).

kurja- (got. *hvarja*-) welcher (rel.); dass auch hier ein ursprünglicher *i*-stamm vorliegt, macht das -*i* im nom. sg. fem. *kuri* sehr wahrscheinlich. Anders Joh. Schmidt (pluralbild. 44 anm.).

Hingegen stecken *jo*-stämme in den pronomina, die im nom. sg. masc. auf *-oks*, fem. auf *-okia* ausgehn und denen die slavischen stämme auf *-ako-* fast ganz entsprechen. Es sind die stämme: *kokja-* wie beschaffen, *tokja-* solcher, *jokja-* irgend was für einer (wird genau so gebraucht wie das lat. *ullus*), *anokja-* jener art, *sziokja-* dieser art, *kitokja-* anderer art.

C. Zusammengesetzte pronomina.

szi-ta- der, *sz-ta* (nur in *sztai* sich da) = pr. *s-ta-* der (Hugo Weber, jen. lit.-ztg. 1875, art. 236; Bezzenberger 170).

nè-ka- (ohne plural und femininum) niemand, nichts; dieser stamm kann auch als substantiv gebraucht werden (in der bedeutung „nichtiges ding", „nichtigkeit") und hat dann nominale flexion, z. b. dat. sg. *nèkui*, nom. pl. *nèkai*.

vis-ka- und *vis-laba-* all; ersteres, das keinen plural und kein femininum hat, flektirt nur den letzten teil, nur im instrumental werden beide teile flektirt: *visu-kům*; letzteres hat im nominativ und akkusativ *vislab*, im dativ *visám* (ohne *lābui*), im genitiv und instrumental werden beide teile flektirt (*viso-lābo*, bez. *visù-labù*), der lokativ kommt nicht vor, dafür *visamè*.

Indefinita sind: *ne-ka-* irgend wer, *kasz-ka-* (veraltet aus *kas-żino-ka-* wer weiss wer) irgend jemand, *ne-kurja-* jemand, etwas; ferner kann durch ein vorgesetztes *bile* jeder pronominalstamm und jedes pronominaladverb indefinit werden, z. b. *bile kàs* irgend wer, *bile kitaip* irgend wie anders; endlich wird der stamm *ka-* indefinit durch anfügen von *norįs* (nom. sg. masc. des part. praes. I. von *norėti* wollen), verkürzt *nórs, nór, nó*, an die einzelnen kasus.

§ 121. Deklination der geschlechtigen pronomina.

Was die kasus betrifft, so fehlt der vokativ; im n.-a. dual. und im dat.-instr. dual. tritt an die pronomina immer die entsprechende form des zahlworts „zwei"; eben so bilden die pronomina einen gen. dual. durch hinzufügung von *dvėjù* an den gen. pl.; ein lok. dual. fehlt. Ich gebe nun die paradigmata der einzelnen stämme.

§ 122. Stamm *ta-*; um die preussische flexion zu veranschaulichen, setze ich die preussischen formen in klammern daneben:

	mask.	fem.
sg. n.	*tàs*, neutr. *taĩ* (*stas*, *stes*, neutr. *sta*)	*tà* (*sta*, *staĩ*)
a.	*tą̃*, neutr. *taĩ* (*stan*, neutr. auch *sta*)	*tą̃* (*stan*)
l.	*tamè*	*tojè*
d.	*tãmui* veraltet, jetzt nur *tãm* (*stesmu*, *steismu*)	*taĩ* (*stessiei*, *steisiei*)
i.	*tûmi*, *tũ*	*tà*, *tã*
g.	*tõ* (*stessei*, *steisei*, *stesse*, *steise*, *steisi*)	*tõs* (*stesses*, *steises*)
pl. n.	*tẽ* (*stai*, für mask. und fem., wie auch die übrigen pluralkasus)	*tõs*
a.	*tùs*, *tũs* (*stans*)	*tàs*, *tãs*
l.	*tûsè*	*tosè*
d.	*tẽms* (*steimans*)	*tóms*
i.	*taĩs*	*tomìs*
g.	*tũ* (*steison*)	*tũ*
dual. n.-a.	*tũdu*	*tẽdvi*
d.	*tẽmdvẽm*	*tómdvẽm*
i.	*tẽmdvẽm*	*tõmdvẽm*
g.	*tũdvẽjũ*.	*tũdvẽjũ*.

Genau so flektirt der stamm *ka-*.

§ 123. Stamm *ana-*:

sg. n.	*añs*, Godlewa *anàs* (LB. 304)	*anà*
a.	*aną̃*	*aną̃*
l.	*anamè*	*anojè*
d.	*anãm*	*anaĩ*
i.	*anûmi*, *anũ*, *anù*	*anà*
g.	*anõ*	*anõs*
pl. n.	*anẽ*	*anõs*
a.	*anùs*, *anũs*	*anàs*, *anãs*
l.	*anûsè*	*anosè*
d.	*anẽms*	*anóms*
i.	*anaĩs*	*anomìs*
g.	*anũ*	*anũ*
dual. n.-a.	*anũdu*	*anẽdvi*
d.	*anẽmdvẽm*	*anómdvẽm*
i.	*anẽmdvẽm*	*anõmdvẽm*
g.	*anũdvẽjũ*.	*anũdvẽjũ*.

Eben so flektirt der stamm *katra-*, nur hat er im nom. g. masc. den stammauslant nirgend verloren: *katrȧs*.

§ 124. Stamm *szi-*:

	mask.	fem.
sg. n.	*szis*	*szì*
a.	*szį*	*szią*
l.	*szimè, sziamè*	*sziojè*
d.	*szidm*	*sziai*
i.	*sziůmi, sziů*	*sziȧ, sziá*
g.	*sziȯ*	*sziȯs*
pl. n.	*szè*	*sziȯs*
a.	*sziůs, sziůs*	*sziȧs, sziàs*
l.	*sziůsè*	*sziosè*
d.	*szėms*	*sziòms*
i.	*sziais*	*sziomis*
g.	*sziů*	*sziů*
dual. n.-a.	*sziůdu*	*szėdvi*
d.	*szėmdvėm*	*sziòmdvėm*
i.	*szėmdvėm*	*sziȯmdvėm*
g.	*sziůdvėjů.*	*sziůdvėjů.*

§ 125. Stamm *pati-*:

sg. n.	*pàts*, neutr. *pàts* oder *pati*	pl. n.	*pàtys*
a.	*pàtį*	a.	*paczůs*
l.	*patyjè, paczamè, patimè*	l.	*paczůsè*
d.	*paczdm*	d.	*patėms, patims*
i.	*patimi, paczů*	i.	*paczais*
g.	*patės*	g.	*paczů*

dual. n.-a. *paczůdu*
d. *patėmdvėm, patimdvėm*
i. *patėmdvėm, patimdvėm*
g. *paczůdvėjů.*

Das femininum *pati* flektirt ganz substantivisch.

§ 126. Stamm *ja-*:

	mask.	fem.
sg. n.	*jis*	*ji*
a.	*jį*	*ją*
l.	*jamè*	*jojè*

	mask.	fem.
d.	*jám*	*jaĩ*
i.	*jùmì, jũ*	*jà, já*
g.	*jõ*	*jõs*
pl. n.	*jẽ*	*jõs*
a.	*jűs*	*jàs, jás*
l.	*jùsè*	*josè*
d.	*jẽms*	*jóms*
i.	*jaĩs*	*jomìs*
g.	*jũ*	*jũ*
dual. n.-a.	*jũdu*	*jẽdvi*
d.	*jẽmdvẽm*	*jómdvẽm*
i.	*jẽmdvẽm*	*jõmdvẽm*
g.	*jùdvẽjũ.*	*jùdvẽjũ.*

§ 127. Stamm *kurja-*:

	mask.	fem.
sg. n.	*kur̃s* (in dainas noch [*kuris*)	*kurì*
a.	*kurį̃*	*kurją̃*
l.	*kuriamè*	*kuriojè*
d.	*kuriám*	*kuriaĩ*
i.	*kuriùmì*	*kurià, kuriá*
g.	*kuriõ*	*kuriõs*
pl. n.	*kurẽ*	*kuriõs*
a.	*kuriùs, kuriűs*	*kuriàs, kuriás*
l.	*kuriùsè*	*kuriosè*
d.	*kurẽms*	*kurióms*
i.	*kuriaĩs*	*kuriomìs*
g.	*kuriũ*	*kuriũ*
dual. n.-a.	*kuriũdu*	*kurẽdvi*
d.	*kurẽmdvẽm*	*kuriómdvẽm*
i.	*kurẽmdvẽm*	*kuriõmdvẽm*
g.	*kuriũdvẽjũ.*	*kuriũdvẽjũ.*

§ 128. Stamm *kokja-*:

	mask.	fem.
sg. n.	*kõks*	*kokià*
a.	*kokį̃, kókį*	*kokią̃, kókią*
l.	*kokiamè*	*kokiojè*
d.	*kokiám*	*kókiai*
i.	*kókiu*	*kókia*
g.	*kókio*	*kokiõs*

pl. n.	*kokė*	*kókios*
a.	*kókius*	*kókias*
l.	*kokiůsè*	*kokiosè*
d.	*kokė̂mus*	*kokióms*
i.	*kokiais*	*kokiomis*
g.	*kokių̃*	*kokių̃*
dual. n.-a.	*kókiudu*	*kókėdvi, kókidvi*
d.	*kokė̂mdvėm*	*kokiómdvėm*
i.	*kokė̃mdvėm*	*kokiõmdvėm*
g.	*kokių̃dvėja.*	*kokių̃dvėja.*

Wie *kokja-* gehn auch die andern stämme auf *-okja-*; nur *visokja-* weicht in so fern ab, als es unbeweglichen ton hat und im nom. sg. masc. *visókias* (nicht **visoks*) lautet.

§ 129. Stämme *kita-*, *visa-* und *kožna-*.

Sie flektiren ganz wie adjektiva; ich führe daher ihr paradigma nicht an, sondern verweise auf das weiter unten (§ 133) folgende paradigma der adjektiva; zu bemerken ist hier nur, dass *kita-* im nom. sg. masc. das stammauslautende *a* elidirt: *kits*, Godlewa *kitas* (LB. 305).

§ 130. Betonung.

Die betonung der pronomina weicht von derjenigen der nomina in folgendem ab:

1. Die mehrsilbigen pronomina haben die neigung, die endsilbe zu betonen, selbst in solchen kasus, die beim nomen nie endbetonung haben, z. b. akk. sg. masc. und fem. (*katrą̃*), nom. und gen. sg. masc. (*katràs*, *katrò*), dat. sg. fem. (*katrai*).

2. Die pronomina haben mehrfach geschleiften ton, wo man nach der in den entsprechenden formen der nominalflexion und des adjektivs eingetretenen quantitätsveränderung gestossenen ton erwartet und wo auch die zusammengesetzte adjektivflexion gestossenen ton hat (Leskien, archiv V, 190), z. b. instr. sg. masc. *tů̃* (best. adj. *gerů́ju*), nom. pl. masc. *tẽ* (best. adj. *gerė́ji*), nom.-akk.-vok. dual. masc. *tů̃du* (best. adj. *gerů́judu*), nom.-akk.-vok. dual. fem. *tė̃dvi* (best. adj. *gerė́jidvi*). Gestossener ton findet sich in der regel nur dann, wenn nebenformen mit eingetretener quantitätsveränderung vorhanden sind, z. b. akk. pl. masc. *tũs* neben *tùs*.

Was die qualität und stelle des tons im einzelnen betrifft, so sind sie aus den obigen paradigmata zu ersehen.

§ 131. Bemerkungen zu den einzelnen kasus. Es werden hier nur die kasus berücksichtigt, die von den entsprechenden kasus der nomina abweichen.

I. Die kasus des singulars.

Nom.-akk. neutr. Wir haben drei formen:

1. pr. *sta*; es ist die alte pronominalform auf idg. *-od* (aind. *tát*, lat. *-tud*, got. *þat-a*);
2. pr. *stan*; es ist die nominalform auf idg. *-om*, kann aber auch die maskulinform sein;
3. *tai*; es ist der form nach nom.-akk. pl. und aus *ta* (= idg. *-ā*) + *i* entstanden (vgl. lat. *quae*; Mahlow 49; Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 363 f., pluralbild. 228 f.; Brugmann, grdr. II, 777).

Lok. masc. Die idg. endung *-in* (aind. *tásmin*, abulg. *tomь*) kann vorliegen in den von Smith (beitr. I, 506 f.) und Bezzenberger 150, 168, 252 f. belegten altlitauischen formen auf *-imp-i*, *-im-p*, *-i* und den in Godlewa vorkommenden von Brugmann (LB. 306) erwähnten formen auf *-i*; *-i* kann aber auch aus *e* + nas. entstanden sein; dann sind diese formen mit den hochlitauischen auf *-e* identisch; diese haben das *-e* von den nominalen *o*-stämmen entlehnt, wo es aus idg. *-ei* + *en* entstanden ist (§ 96); anders Brugmann (grdr. II, 787). Anders über die formen auf *-imp-i*, *-im-p* Brückner (archiv III, 279 ff.).

Dat. masc. Die endung *-ui* ist in der heutigen sprache überall geschwunden, während sie beim substantivum nie abfällt.

Instr. masc. Von den beiden formen *tŭ* und *tŭmì* (verkürzt *tŭm*) ist erstere altererbt und geht auf idg. **tō* (vgl. ahd. *diu*) zurück; *tŭmì* ist aus *tŭ* dadurch entstanden, dass das suffix des instr. sg. *-mi* an den fertigen kasus antrat. Die pronominalstämme auf *-okja-* haben im instr. sg. die nominale endung *-u* (z. b. *tókiu*), wol infolge der unbetontheit der endsilbe. Der stamm *ana-* schwankt zwischen *-ŭ* und *-u*. Der instr fem. hat die nominale endung: *tà* oder auch mit erhaltner länge *tá*; in Godlewa kommt neben *tà* auch *tai* vor (LB. 304), eben so *jei* neben *jè*, *jé* (LB. 305). Im altlitauischen kommen formen auf *-ąja* (*-aja*) vor (Bezzenberger 171); aus diesen können die formen auf *-ai* entstanden sein; diese alt-

litauischen formen decken sich mit den altbulgarischen formen auf *-oją* und den altindischen auf *-ayā* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 386 f.; anders Bezzenberger aao.); über *tai* anders Brückner (archiv VI, 272).

Gen. masc. Die alte pronominalform ist erhalten im preussischen: *stessei, steisei, stesse, steise, steisi* (auch beim femininum hat das preussische die pronominale flexion erhalten); im litauischen ist an ihre stelle die nominale flexion getreten: *tō* wie *tāko*, also ablativ. Das interrogativum hat für den possessiven genitiv eine besondere form: *kënō* (Godlewa *kenō, kánō*; LB. 304); der ursprung dieser form ist dunkel, wahrscheinlich steckt darin ein stamm *këna-, kena-*; so auch Brugmann (grdr. II, 825 f.).

II. Die kasus des plurals.

Nom. masc. Die endung *-ë* geht auf die idg. endung *-oi* (griech. *τοί*, abulg. *tě*, aind. *tē*) zurück. Der stamm *ana-* hat im altlitauischen (Bezzenberger 168) und dialektisch (Geitler 55; Kurschat § 1303) den nom. pl. *anis*, worin Bezzenberger 169) einen *i*-stamm (vgl. nom. sg. *anìs*, Kurschat § 921) sieht; anders Brückner (archiv III, 293 f.).

Akk. masc. Die pronominale endung ist *-ùs*, doch kommt daneben auch die nominale endung *-us* vor (z. b. *tùs* und *tùs*); jedoch hat der stamm *ja-* nur *jùs*; auch die mehrsilbigen pronominalstämme haben *-ùs* und *-us*, die stämme auf *-okja-* jedoch nur *-us*. Der akk. fem. hat überall (auch beim stamm *ja-*) *-às* und *-às*; die stämme auf *-okja-* haben nur *-as*.

Dat. masc. Die form *tëms* (älter *tëmus*, pr. *steimans*) hat wie in den übrigen idg. sprachen (abulg. *těmъ*, got. *þaim*) den diphthong (*ë*) aus dem nom. pl. übertragen (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 5 f.).

Gen. Hier hat das litauische die nominale form (z. b. *tù* wie *takù*); das preussische hat die pronominale form erhalten: *steison* (abulg. *těchъ*, aisl. *þeira*, aind. *tēshām*). In dem bei Schleicher (gramm. 209) verzeichneten gen. fem. *jaunósu* sieht Bezzenberger 145 die endung idg. *-āsōm* (aind. *tāsām*, griech. *τάων*, lat. *istārum*); es kommt aber auch gelegentlich der instr. pl. *margosëms* vor (Schleicher aao.), der *-os-* nur aus dem nom. pl. übertragen haben kann; so kann auch *jaunósu* zu seinem *-os-* gekommen sein.

III. Die kasus des duals.

Nom.-akk. masc. Die endung *-ù* (z. b. *tù-du*) ist die pronominale; eben so auch beim fem. die endung *-ë* (z. b. *tė-dvi*). Die nominale endung kommt nur bei den stämmen auf *-okja-* vor, z. b. *kókiu-du*; das fem. hat nach Schleicher (gramm. 199) die pronominale form, z. b. *kókë-dvi*, nach Kurschat § 899 hingegen die nominale, z. b. *kóki-dvi*.

Dat.-instr. masc. Das *ë* (z. b. *tėm-dvėm*, *tėm-dvëm*) ist aus dem dat. pl. übertragen (eben so im slavischen das *ě*, z. b. abulg. *těma*), gegenüber aind. *tábhyām*.

2. Das unbestimmte adjektivum.

§ 132. Einleitende bemerkungen.

Das litauische hat adjektivstämme auf idg. *-o-* (*-jo-*, *-ijo-*) und *-u-*. Letztere, die weit weniger zahlreich sind als die stämme auf idg. *-o-*, haben ihre alte flexion nur im nom. und akk. sg. und im nom. pl. masc. rein erhalten; im instr. und gen. sg. und instr. pl. masc. kommen die formen des *u*-stamms ebenfalls vor, doch überwiegen hier die formen des *jo*-(*ijo*-)stamms, die in sämmtlichen übrigen kasus zur alleinherrschaft gelangt sind, und zwar vom femininum aus, das bei diesen stämmen schon in der idg. ursprache das suffix nom. sg. *-id*, gen. sg. *-ids* hatte (vgl. griech. ἡδύς, fem. *ἡδεϝ-ια, ἡδεῖα, got. *hardus*, fem. *hardi*), das im litauischen durch nom. sg. *-i*, gen. sg. *-jos* vertreten wird (Joh. Schmidt, beitr. IV, 257). Kurschat erwähnt den von Schleicher (gramm. 205) angegebenen instr. sg. auf *-umi* und den instr. pl. auf *-umis* nicht; doch führt Brugmann (LB. 307) solche formen an und Bezzenberger 153 belegt den instr. sg. auf *-u* (*saldu*) und den lok. sg. auf *-ume* (*ligume*, *laisume*). — Was das verhältnis der *ijo*-stämme zu den *jo*-stämmen betrifft, so treten erstere gegen letztere ganz zurück; ausser *didis* und *didelis* gross gehören hierher nur noch die stoffadjektiva auf *-inis* und die komparative auf *-ësnis*, von denen erstere alte *o*-stämme (vgl. das neben *-inis* begegnende *-inas* und abulg. *-ěno-*) und letztere alte *n*-stämme (§ 107) sind. Die *ijo*-stämme gehn ausser im nom. sg. masc. und fem. und im akk. sg. masc. und fem. in die analogie der *jo*-stämme über: nom. sg. masc. *didis*, fem. *didė*, akk. sg. masc. *didį*, fem. *didę*, aber gen. sg. masc. *didžo*, fem. *didžos* usw.

a) Die reinen *o*-stämme.

§ 133. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt *gèras* (schema 1) gut und *minkisztas* (schema 3) weich (andre betonungsschemata kommen bei zweisilbigen reinen *o*-stämmen nicht vor).

	mask. 1	mask. 3	fem. 1	fem. 3
sg. n.	*gèras*, neutr. *gèra*	*minkisztas*, neutr. *minkiszta*	*gerà*	*minkisztà*
a.	*gèrą*	*minkisztą*	*gèrą*	*minkisztą*
l.	*geramè*	*minkisztamè*	*gerojè*	*minkisztojè*
d.	*gerámui*, jetzt nur *gerám*	*minkisztám(ui)*	*gèrai*	*minkisztai*
i.	*gerù*	*minkisztu*	*gerà*	*minkiszta*
g.	*gèro*	*minkiszto*	*gerõs*	*minkisztõs*
pl. n.	*gerì*	*minkiszti*	*gèros*	*minkisztos*
a.	*gerùs*	*minkisztus*	*geràs*	*minkisztas*
l.	*gerůsè*	*minkisztůsè*	*gerosè*	*minkisztosè*
d.	*gerêms*	*minkisztêms*	*geróms*	*minkisztóms*
i.	*gerais*	*minkisztais*	*geromis*	*minkisztomis*
g.	*gerũ*	*minkisztũ*	*gerũ*	*minkisztũ*
dual. n.-a.	*gerù*	*minkisztu*	*gerì*	*minkiszti*
d.	*gerêm*	*minkisztêm*	*geróm*	*minkisztóm*
i.	*gerêm.*	*minkisztêm.*	*geróm.*	*minkisztóm.*

§ 134. Betonung.

Die zweisilbigen maskulina folgen zum grössten teil dem schema 1, zum kleineren dem schema 3. Die verteilung der einzelnen kasus auf die drei gruppen ist dieselbe wie bei den nominalen *o*-stämmen; zu erwähnen ist nur, dass von den beiden pronominal flektirten kasus des singulars der lokativ zur gruppe des dat. pl. gehört und der dativ stets den stammauslaut betont, und zwar gestossen. Für das femininum gelten, da es der nominalen flexion folgt, die oben (§ 76) für die nominalen *a*-stämme gegebenen regeln.

Von den mehrsilbigen maskulina haben die auf *-ingas*, *-ėtas*, *-ůtas*, *-ópas*, *-ūtas*, *-ýbas*, die meisten dreisilbigen und die mehr als dreisilbigen auf *-ókas*, die auf *-iszkas*, *-ūtas*, *-ėtas*, *-ybas*, die den ton im nom. sg. auf der drittletzten silbe

oder noch weiter zurück haben, unbeweglichen ton (schema 4). Die adjektiva mit beweglichem ton, zu denen mehrere auf *-ónas* und einige auf *-inas*, ferner einige vereinzelte gehören, folgen dem schema 3, wobei der ton entweder zwischen der vorletzten und letzten silbe schwankt (so bei denen auf *-ónas*, z. b. *raudónas* rot: nom. pl. masc. *raudonì*) oder zwischen der drittletzten und letzten silbe (so bei denen auf *-inas*, z. b. *krùvinas* blutig: nom. pl. masc. *kruvinì*). Über die tonqualität der vor- oder drittletzten silbe dieser adjektiva lassen sich keine festen regeln aufstellen, doch überwiegt der geschleifte ton. Für die feminina, die bei beweglichem ton ebenfalls dem schema 3 folgen, gelten die oben (§ 76) für die mehrsilbigen nominalen *ā*-stämme gegebenen regeln.

§ 135. Bemerkungen zu den einzelnen kasus.

Die endungen sind hier von hause aus überall dieselben wie bei den geschlechtigen pronomina; nur ist zu beachten, dass die adjektiva nach § 69, 2 B in gestossener endsilbe ursprünglich lange vokale und diphthonge wie in der nominalen flexion kürzen, bez. in monophthonge verwandeln, z. b. instr. sg. masc. *gerù* wie *takù* gegenüber *tű*, nom. pl. masc. *gerì* gegenüber *të*. Zu besprechen bleibt nur der nom.-akk. neutr., der auf *-a* (*gèra*, *mìnkszta*) ausgeht, wenn es angeht, aber das *-a* elidirt (*gèr*). Dies *-a* kann die pronominale endung idg. *-od* vertreten (vgl. pr. *sta*), kann aber auch auf die nominale endung idg. *-om* (vgl. pr. *stan*) zurückgehn; endlich, und das ist wol am wahrscheinlichsten, kann es nominaler nom.-akk. pl. auf idg. *-ā* sein, der eben so gut singularisch verwandt sein kann, wie der pronominale plural *tai*.

b) Die *jo*-stämme.

§ 136. Einleitende bemerkungen.

Die flexion der *jo*-stämme weicht von der flexion der reinen *o*-stämme nicht ab; es sind nur die durch das *j* hervorgerufenen lautlichen veränderungen (§ 63, 1) zu beachten. Auch hinsichtlich der betonung gehn die *jo*-stämme mit den reinen *o*-stämmen zusammen; es sei daher auf das über die betonung der reinen *o*-stämme gesagte (§ 134) verwiesen.

§ 137. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt *tùszczas* (schema 1) leer und *pěsczas* (schema 3) zu fuss.

	mask. 1	mask. 3	fem. 1	fem. 3
sg. n.	*tùszczas*, neutr. *tùszcza*	*pěsczas*, neutr. *pěscza*	*tuszczà*	*pėsczà*
a.	*tùszczą*	*pěsczą*	*tùszczą*	*pěsczą*
l.	*tuszczamė*	*pėsczamė*	*tuszczojė*	*pėsczojė*
d.	*tuszczám*	*pėsczám*	*tùszczai*	*pěsczai*
i.	*tuszczù*	*pěsczu*	*tuszczà*	*pėscza*
g.	*tùszczo*	*pěsczo*	*tuszczõs*	*pėsczõs*
pl. n.	*tusztì*	*pėstì*	*tùszczos*	*pěsczos*
a.	*tuszczùs*	*pěsczus*	*tuszczàs*	*pěsczas*
l.	*tuszczūsė*	*pėsczūsė*	*tuszczosė*	*pėsczosė*
d.	*tusztêms*	*pėstêms*	*tuszczóms*	*pėsczóms*
i.	*tuszczais*	*pėsczais*	*tuszczomìs*	*pėsczomìs*
g.	*tuszczũ*	*pėsczũ*	*tuszczũ*	*pėsczũ*
dual. n.-a.	*tuszczù*	*pěsczu*	*tusztì*	*pěsti*
d.	*tusztêm*	*pėstêm*	*tuszczóm*	*pėsczóm*
i.	*tusztêm.*	*pėstêm.*	*tuszczõm.*	*pėsczõm.*

c) Die *ijo*-stämme.

§ 138. Einleitende bemerkungen.

Die einzigen zweisilbigen adjektivischen *ijo*-stämme sind das jetzt nicht mehr gebräuchliche *dìdis* (schema 1) gross und das nur im femininum vorkommende *kairė* die linke; auch die mehrsilbigen sind wenig zahlreich, denn ausser *dìdelis* (schema 3) gross gehören hierher nur noch die stoffadjektiva auf *-inis* (schema 2) und die komparative auf *-ėsnis* (schema 1). Von diesen haben die adjektiva auf *-inis* die neigung, im dat. sg., nom., dat. pl. und dat.-instr. dual. masc. der nominalen flexion zu folgen.

§ 139. Paradigmata.

Als paradigmata seien ausser *dìdis* gewählt *dìdelis* gross und *medinis* hölzern.

mask.

	1	3	2
sg. n.	*dìdis*	*dìdelis*	*medìnis*
a.	*dìdį*	*dìdelį*	*medìnį*
l.	*didimè*	*dideliamè*	*medìniame*
d.	*didžám*	*dideliám*	*medìniui, medìniam*
i.	*didžù*	*dìdeliu*	*mediniù*
g.	*dìdžo*	*dìdelio*	*medìnio*
pl. n.	*didì*	*didelì*	*medìniai, medìni*
a.	*didžùs*	*dìdelius*	*mediniùs*
l.	*didžûsè*	*dideliûsè*	*medìniûse*
d.	*didẽms*	*didelẽms*	*medìniams, medìnẽms*
i.	*didžais*	*dideliais*	*medìniais*
g.	*didžũ*	*didelių̃*	*medìnių*
dual. n.-a.	*didžù*	*dìdeliu*	*mediniù*
d.	*didẽm*	*didelẽm*	*medìniam, medìnẽm*
i.	*didẽm.*	*didelẽm.*	*medìniam, medìnẽm.*

fem.

	1	3	2
sg. n.	*dìdė*	*dìdelė*	*medìnė*
a.	*dìdę*	*dìdelę*	*medìnę, -ią*
l.	*didžojè*	*didelėjè*	*medìnėje, -iojè*
d.	*dìdei*	*dìdelei*	*medìnei, -iai*
i.	*didè*	*dìdele*	*medinè, -ià*
g.	*didžõs*	*didelẽs*	*medìnės, -ios*
pl. n.	*dìdžos*	*dìdelės*	*medìnės, -ios*
a.	*didès*	*dìdeles*	*medinès, -iàs*
l.	*didžosè*	*didelėsè*	*medìnėse, -iose*
d.	*didžóms*	*didelḗms*	*medìnėms, -ioms*
i.	*didžomìs*	*didelėmìs*	*medìnėmis, -iomis*
g.	*didžũ*	*didelių̃*	*medìnių*
dual. n.-a.	*didì*	*dìdeli*	*medinì*
d.	*didžóm*	*didelḗm*	*medìnėm, -iom*
i.	*didžõm.*	*didelẽm.*	*medìnėm, -iom.*

§ 140. **Betonung.**

Es ist nur hervorzuheben, dass im nom. sg. masc. und fem. nicht nur die dem schema 2 folgenden adjektiva auf *-ìnis* sondern auch *dìdis* und die komparative auf *-ėsnis* (schema 1)



sowie *dìdelis* (schema 3) gegen die für diese schemata geltenden regeln den ton nicht auf der endsilbe haben, z. b. *dìdis* statt **didỹs*, *dìdė* statt **didė̃*. Nur *kairė̃* (schema 1) die linke und *deszinė̃* (schema 3) die rechte haben endbetonung.

§ 141. Bemerkungen zur flexion.

Über die flexion der *ijo*-stämme ist nichts weiter zu bemerken, als dass beim femininum je nach den dialekten in den suffixalen silben bald *ė*, *e*, bald *io*, bez. *ia* erscheint. Neben *dìdė* kommt als nom. sg. fem. auch *didì* vor (Schleicher, gramm. 204). Als neutrum gibt Schleicher (gramm. 194) *dìde* an; nach Kurschat § 780 kommt bei den *ijo*-stämmen kein neutrum vor.

d) Die *u*-stämme.

§ 142. Einleitende bemerkungen.

Die adjektivischen *u*-stämme sind grösstenteils zweisilbig; die mehrsilbigen sind nur vereinzelt. Die feminina haben vor dem suffix *-iā-* das stammauslautende *u* durchweg verloren, z. b. *saldì* für **saldvi*. Lautgesetzlich ist der schwund des *v* wol nirgend.

§ 143. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt *saldùs* (schema 1) süss und *lýgus* (schema 3) gleich, eben.

	mask. 1	mask. 3	fem. 1	fem. 3
sg. n.	*saldùs*, neutr. *saldu*	*lýgus*, neutr. *lýgu*	*saldì*	*lýgi*
a.	*sáldų*	*lýgų*	*sáldžą*	*lýgią*
l.	*saldžamė̀*	*lygiamė̀*	*saldžojė̀*	*lygiojė̀*
d.	*saldžám*	*lygiám*	*sáldžai*	*lýgiai*
i.	*saldžù*	*lýgiu*	*saldžà*	*lýgia*
g.	*saldaũs*	*lygaũs*	*saldžõs*	*lygiõs*
pl. n.	*sáldūs*	*lýgūs*	*sáldžos*	*lýgios*
a.	*saldžùs*	*lýgius*	*saldžàs*	*lýgias*
l.	*saldžũsė*	*lygiũsė*	*saldžosė̀*	*lygiosė̀*
d.	*saldė̃ms*	*lygė̃ms*	*saldžóms*	*lygióms*
i.	*saldžaïs*	*lygiaïs*	*saldžomìs*	*lygiomìs*
g.	*saldžũ*	*lygiũ*	*saldžũ*	*lygiũ*

dual. n.-a.	*saldžù*	*lýgiu*	*saldì*	*lýgi*
d.	*saldêm*	*lygêm*	*saldžóm*	*lygióm*
i.	*saldèm.*	*lygèm.*	*saldžòm.*	*lygiòm.*

§ 144. Betonung.

Die zweisilbigen folgen zum weitaus grössten teil dem schema 1, zum kleineren dem schema 3, wobei nur zu beachten ist, dass, wie bei den *ijo*-stämmen, die dem schema 3 folgenden adjektiva im nom. sg. masc. und fem. gegen das schema nicht die endung, sondern die stammsilbe betonen.

Die mehrsilbigen folgen dem schema 1, wobei der ton, wenn er die endsilbe verlässt, auf die drittletzte übergeht. Über die qualität dieser drittletzten silbe lassen sich keine festen regeln aufstellen.

§ 145. Bemerkungen zur flexion.

Ausser in den in den paradigmata angegebenen kasus tritt der *u*-stamm gelegentlich noch in andern kasus hervor, die bereits oben (§ 132) erwähnt sind. Sonst ist über die flexion der *u*-stämme nichts weiter zu bemerken.

3. Das bestimmte adjektivum.

§ 146. Einleitende bemerkungen.

Die flexion des bestimmten adjektivs kommt dadurch zu stande, dass an die kasus des adjektivs die entsprechenden kasus des pronominalstamms *ja-* gefügt werden. Hierbei ist aber zu beachten, dass lange vokale und diphthonge, die in gestossener endsilbe des unbestimmten adjektivs zu kurzen vokalen, bez. zu monophthongen werden, beim bestimmten adjektiv keine quantitätsänderung erleiden, dass hingegen in den betreffenden kasus das angefügte pronomen dieselben quantitätsänderungen erleidet, die beim unbestimmten adjektiv auftreten. Ferner ist zu beachten, dass nach § 63, 1 postkonsosonantisches *j* vor palatalem vokal schwindet. — Die adjektiva auf *-inis* haben keine zusammengesetzte flexion.

§ 147. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt ein reiner *o*-stamm (*gèras*), ein *ijo*-stamm (*dìdis*) und ein *u*-stamm (*saldùs*); auf die verschiedenen betonungsschemata kommt es hier weniger an als auf die verschiedenen adjektivstämme.

mask.

sg. n.	*geràsis*	*didỹsis*	*saldùsis*
a.	*gèrąjį*	*dìdįjį*	*sàldųjį*
l.	*geramiame*	*didžiamiame*	*saldžiamiame*
d.	*gerámiam*	*didžiámiam*	*saldžiámiam*
i.	*gerūju*	*didžiūju*	*saldžiūju*
g.	*gèrojo*	*dìdžiojo*	*sàldžiojo*
pl. n.	*gerêji*	*didêji*	*saldêji*
a.	*gerúsius*	*didžiúsius*	*saldžiúsius*
l.	*gerũsiuse*	*didžiũsiuse*	*saldžiũsiuse*
d.	*gerêmsēms*	*didêmsēms*	*saldêmsēms*
i.	*geraisiais*	*didžaisiais*	*saldžaisiais*
g.	*gerųjų*	*didžųjų*	*saldžųjų*
dual. n.-a.	*gerújudu*	*didžújudu*	*saldžújudu*
d.	*gerêmdvēm*	*didêmdvēm*	*saldêmdvēm*
i.	*gerêmdvēm.*	*didêmdvēm.*	*saldêmdvēm.*

fem.

sg. n.	*geróji*	*didžóji*	*saldžóji*
a.	*gèrąją*	*didęją*	*saldžąją*
l.	*gerõjoje*	*didėjoje*	*saldžõjoje*
d.	*gèraijai*	*didèijai*	*saldžaijai*
i.	*gerája*	*didėja*	*saldžája*
g.	*gerõsios*	*didžõsios*	*saldžõsios*
pl. n.	*gèrosios*	*dìdžosios*	*sàldžosios*
a.	*gerásias*	*didésias*	*saldžásias*
l.	*gerõsiose*	*didžõsiose*	*saldžõsiose*
d.	*gerómsioms*	*didžómsioms*	*saldžómsioms*
i.	*gerõmsiomis*	*didžõmsiomis*	*saldžõmsiomis*
g.	*gerųjų*	*didžųjų*	*saldžųjų*
dual. n.-a.	*gerêjidvi*	*didêjidvi*	*saldêjidvi*
d.	*gerómdvēm*	*didžómdvēm*	*saldžómdvēm*
i.	*gerõmdvēm.*	*didžõmdvēm.*	*saldžõmdvēm.*

§ 148. Betonung.

Der ton ruht immer auf dem adjektiv, nie auf dem pronomen. Die betonung weicht von der des unbestimmten adjektivs nur darin ab, dass das bestimmte adjektiv im nom. sg. masc. nicht nur bei den *u*-stämmen, sondern auch bei den

o-(*jo-*, *ijo-*)stämmen die endsilbe des adjektivs betont: *geràsis*, *tuszczàsis*, *didỹsis* gegenüber *gẽras*, bez. *tùszczas*, *dìdis*.

§ 149. Bemerkungen zur flexion.

Im grossen und ganzen bleiben die formen so, wie sie durch die zusammenrückung entstanden sind, bestehn, wobei natürlich die oben (§ 146) erwähnten lautgesetzlichen veränderungen eintreten. Nur im lok. sg. und pl. beider genera treten verkürzungen ein, indem das auslautende *e* des adjektivs schwindet, beim fem. sg. auch noch das *j*, und dann der pronominalkasus antritt; im lok. sg. fem. tritt dann in der gewöhnlichen sprache noch eine weitere verkürzung ein, indem das auslautende *e* und dann auch noch das *j* abfällt: *gerõjo*. Ferner schwindet im instr. pl. fem. beim adjektiv das *i* des kasussuffixes *-mis*. Im dat. sg. masc. wird statt *-àmiam* gewöhnlich *-àjam* (etymologisch richtiger *-ą́jam*) gesprochen, z. b. *geràjam*; vom maskulinum dringt dann das *a* (*ą*) auch in das femininum, z. b. *gẽràjai*.

Was die stammgestaltung des adjektivs betrifft, so kommen bei den *ijo*-stämmen im femininum sowol die formen mit *io*, *ia* als auch die mit *ė*, bez. *e* neben einander vor, z. b. im akk. sg. *dìdżiąją* und *dìdėją*. In's paradigma habe ich der kürze halber jedoch nur die formen gesetzt, die nach Kurschat §§ 942, 948 gebräuchlicher sind. Die *u*-stämme, die schon bei dem unbestimmten adjektiv in weitem umfang in die flexion der *jo*-stämme übergehn, nehmen bei dem bestimmten adjektiv auch im gen. sg. und nom. pl. masc. die flexion der *jo*-stämme an, z. b. gen. sg. *saldżiojo* gegenüber *saldaũs*, nom. pl. *saldẽji* gegenüber *saldũs*. Eben so tritt im nom. sg. fem. die form des *ja*-stamms an stelle der form des *ia*-stamms ein, z. b. *saldżióji* gegenüber *saldì*.

Was die form des pronomens betrifft, so ist nur zu bemerken, dass im nom. pl. masc. neben *-ji* auch *-jë* oder *-jai* (also die nominale endung) vorkommt, z. b. neben *gerẽji* auch *gerẽjë*, *gerẽjai*.

§ 150. Anhang zur flexion des bestimmten adjektivs.

Wie an adjektiva kann das pronomen *ja-* auch an pronomina gefügt werden; es kommen dabei nicht nur die pronomina *tàs*, *szìs*, *kurs*, *añs*, *katràs* in betracht, sondern auch

das pronomen *jìs*; so kommen formen vor wie z. b. nom. sg. fem. *jijì*, *jiję̃*, *jìję̃*, nom. pl. masc. *jẽji*, *jẽję̃*. Diese zusammensetzungen begegnen jedoch nicht in allen kasus; nur die zweisilbigen pronomina *anàs*, *katràs*, *kuris* haben diese zusammensetzung in allen kasus und werden ganz wie adjektiva behandelt, z. b. nom. sg. fem. *kurióji* gegenüber dem nichtzusammengesetzten *kurì*.

4. Die deklination der partizipia.

§ 151. Einleitende bemerkungen.

Zum grössten teil sind die partizipia im maskulinum *o*-, im femininum *a*-stämme und flektiren dann ganz wie die adjektivischen *o*-, bez. *a*-stämme. Partizipia dieser art sind: 1) das part. praes. act. II auf *-damas*, fem. *-dama*; 2) das part. praes. pass. auf *-mas*, fem. *-ma*: 3) das part. praet. pass. auf *-tas*, fem. *-ta*: 4) das part. fut. pass. auf *-simas*, fem. *-sima*; 5) das part. necessitatis auf *-tinas*, fem. *-tina*. Die andern partizipia sind im maskulinum konsonantische, im femininum *ia*-stämme. Zu dieser gruppe gehören: 1) das part. praes. act. I. auf *-ąs* (*-įs*), fem. *-anti* (*-inti*): 2) das part. perf. act. auf *-ęs*, fem. *-usi*; 3) das part. imperf. auf *-daręs*, fem. *-darusi*; 4) das part. fut. act. auf *-sęs*, fem. *-senti*. Wir haben es hier nur mit der zweiten gruppe der partizipia zu tun, und zwar mit dem part. praes. act. I. und dem part. perf. act., denn das part. fut. act. geht dem ersteren, das part. imperf. dem letzteren völlig parallel.

§ 152. Paradigmata.

Als paradigmata seien gewählt für das part. praes. act. I. *degąs* brennend trans. und intr., *turįs* habend, für das part. perf. act. *vėžęs* gefahren habend.

a) Die unbestimmte form.

mask.

sg.	n. *degąs*, neutr. *degą*	*turįs*, neutr. *turį*	*vėžęs*, neutr. *vežę*
	a. *dègantį*	*tùrintį*	*vėžusį*
	l. *dèganczamė*	*tùrinczamė*	*vėžusiame*
	d. *dèganczám*	*tùrinczám*	*vėžusiam*
	i *dèganczu*	*tùrinczu*	*vėžusiu*
	g. *dèganczo*	*tùrinczo*	*vėžusio*

pl.	n. *degą̃*	*turį̃*	*vèżę*
	a. *dèganczus*	*tùrinczus*	*vèżusius*
	l. *dèganczůsè*	*tùrinczůsè*	*vèżusiůse*
	d. *dègantëms*	*tùrintëms*	*vèżusëms*
	i. *dèganczaïs*	*tùrinczaïs*	*vèżusiais*
	g. *dèganczũ*	*tùrinczũ*	*vèżusiũ*
dual.	n.-a. *dèganczu*	*tùrinczu*	*vèżusiu*
	d. *dègantëm*	*tùrintëm*	*vèżusëm*
	i. *dègantëm.*	*tùrintëm.*	*vèżusëm.*

fem.

sg.	n. *deganti*	*turinti*	*vèżusi*
	a. *dèganczą*	*tùrinczą*	*vèżusią*
	l. *dèganczojè*	*tùrinczojè*	*vèżusioje*
	d. *dèganczai*	*tùrinczai*	*vèżusiai*
	i. *dèganczà*	*tùrinczà*	*vèżusia*
	g. *deganczõs*	*turinczõs*	*vèżusios*
pl.	n. *dèganczos*	*tùrinczos*	*vèżusios*
	a. *dèganczas*	*tùrinczas*	*vèżusias*
	l. *deganczosè*	*turinczosè*	*vèżusiose*
	d. *dèganczóms*	*tùrinczóms*	*vèżusioms*
	i. *deganczomìs*	*turinczomìs*	*vèżusiomis*
	g. *deganczũ*	*turinczũ*	*vèżusiũ*
dual.	n.-a. *dèganti*	*tùrinti*	*vèżusi*
	d. *dèganczóm*	*tùrinczóm*	*vèżusiom*
	i. *dèganczõm.*	*tùrinczõm.*	*vèżusiom.*

b) Die bestimmte form.

mask.

sg.	n. *degą̃sis*	*turį̃sis*	*vèżęsis*
	a. *dègantįjį*	*tùrintįjį*	*vèżusįjį*
pl.	n. *dègantëji.*	*tùrintëji.*	*vèżusëji.*

fem.

sg.	n. *dèganczóji*	*tùrinczóji*	*vèżusioji*
	a. *dègancząją*	*tùrincząją*	*vèżusiąją*
pl.	n. *dèganczosios.*	*tùrinczosios.*	*vèżusiosios.*

Die übrigen kasus ergeben sich aus dem paradigma der unbestimmten form von selbst.



§ 153. Betonung.

Der besseren übersicht wegen empfiehlt es sich, alle partizipia in zwei gruppen zu teilen:

1. partizipia, die vom präsensstamm gebildet werden: part. praes. act. I und part. praes. pass.;

2. partizipa, die vom infinitivstamm gebildet werden: alle übrigen partizipia.

Ad 1. Part. praes. act. I. Hat die 1. sg. praes. den ton auf der endsilbe und ist die stammsilbe kurz, so hat der nom. sg. masc. den ton auf der endung, z. b. 1. sg. *vežù* fahre trans.: *vežą̃s*, 1. sg. *turiù* habe: *turį̃s* (doch haben die abgel. verba auf *-iù*: *-ėti* auch den ton auf der stammsilbe: *tùrįs*). In allen andern fällen hat der nom. sg. masc. den ton auf der stammsilbe, z. b. 1. sg. *bė́gu* laufe: *bė́gąs*, 1. sg. *kalbù* spreche: *kal̃bąs*; die abgel. verba auf *-au*: *-yti* haben den ton stets auf der stammsilbe, auch wenn diese kurz und geschleift ist, z. b. 1. sg. *sakaũ* sage: *sãkąs*. Steht nun der ton im nom. sg. masc. auf der stammsilbe; so ist er, einerlei ob er gestossen oder geschleift ist, unwandelbar, z. b. *bė́gąs* laufend, *kal̃bąs* sprechend, *sãkąs* sagend; steht aber der ton im nom. sg. masc. auf der endsilbe, so wechselt er zwischen dieser und der stammsilbe, und zwar nach dem schema 3; die stammsilbe hat, wenn ihre beschaffenheit es zulässt, geschleiften ton. Doch ist hierbei zu beachten, dass im lok. sg. masc. und fem., im lok. pl. masc., im dat. pl. masc. und fem, im instr. und gen. pl. masc., im dat.-instr. dual. masc. und fem. der ton die neigung hat, auf die stammsilbe überzugehn; umgekehrt hat im instr. sg. fem. und nom.-akk. dual. fem. der ton, der nach dem schema hier auf der wurzelsilbe steht, die neigung, auf die endsilbe zu treten; endlich schwankt auch im dat. sg. masc. der ton zwischen end- und stammsilbe. Im paradigma sind diese kasus doppelt betont.

Part. praes. pass. Tonwechsel, und zwar nach dem schema 3, findet hier nur dann statt, wenn in der 1. sg. praes. der ton auf der endsilbe steht; doch ist dabei zu beachten, dass, falls die stammsilbe einen natura oder positione langen vokal hat, der ton auch unbeweglich bleiben

kann; z. b. 1. sg. *vežù* fahre trans.: mask. *vèzamas*, fem. *vežamà*, aber 1. sg. *lèkù* lasse zurück: mask. *lèkamas*, fem. *lèkamà* oder *lèkama*.

Ad 2. Das part. perf. act., das part. imperf. und das part. fut. act. haben unbeweglichen ton, entweder auf der stammsilbe oder auf dem ableitungssuffix, z. b. *vèžti* fahren trans.: part. perf. act. *vèžęs*, part. imperf. *vèždavęs*, part. fut. act. *vèszęs*.

Für die übrigen partizipia gemeinsam gilt die regel: bei verba mit sekundärem infinitivstamm oder bei abgeleiteten verba ist der ton unbeweglich z. b. *sznekė́ti* sprechen: part. praes. act. II. *sznekė́damas*, part. praet. pass. *sznekė́tas*, part. fut. pass. *sznekė́simas*, part. necess. *sznekė́tinas*. Ist hingegen der infinitivstamm gleich der wurzel, so gelten folgende regeln:

Part. praes. act. II. Tonwechsel, und zwar nach schema 3, findet nur dann statt, wenn in der 1. sg. praes. der ton auf der endsilbe steht; zu beachten ist jedoch, dass, falls die stammsilbe natura oder positione langen vokal hat, der ton auch unbeweglich bleiben kann, z. b. 1. sg. *vežù* fahre trans.: mask. *vèždamas*, fem. *veždamà*, aber 1. sg. *velkù* ziehe: mask. *vilkdamas*, fem. *vilkdamà* oder *vilkdama*; 1. sg. *pidùju* schneide: mask. *pidùdamas*, fem. *pidùdama*.

Part. praet. pass. Tonwechsel, und zwar nach dem schema 1, findet nur dann statt, wenn in der 1. sg. praes. der ton auf der endung steht; die stammsilbe ist, wo es ihre beschaffenheit zulässt, geschleift z. b. 1. sg. *remiù* stütze: mask. *remtas*, fem. *remtà*, aber 1. sg. *piduju* schneide: mask. *pidutas*, fem. *piduta*.

Part. necess. Tonwechsel, und zwar nach dem schema 3, findet nur dann statt, wenn in der 1. sg. praes. der ton auf der endung steht; die stammsilbe ist, wenn ihre beschaffenheit es zulässt, geschleift, z. b. 1. sg. *remiù* stütze: mask. *remtinas*, fem. *remtinà*, aber 1. sg. *piduju* schneide: mask. *pidutinas*, fem. *pidutina*.

Part. fut. pass. Da dies partizip selten ist, lässt sich über seine betonung nichts bestimmtes sagen; wahrscheinlich ist jedoch auch hier der ton beweglich, wenn er in der 1. sg.

praes. auf der endung steht, z. b. 1. sg. praes. *sukù* drehe: mask. *sùksimas*, fem. *suksimà*.

§ 154. **Bemerkungen zur flexion.**

So weit die konsonantische flexion erhalten ist, sind die formen bereits oben (§§ 116, 117) erwähnt. Alle übrigen kasus des maskulins folgen der analogie der *i*-, bez. *ijo*-stämme, die in der bestimmten form auch den nom. pl. ergreift, z. b. *degantẽji* gegenüber *degą̃*, *vëżusẽji* gegenüber *vëżę̃*. Im femininum, das ja ein *ia*-stamm ist, dringt im nom. sg. der bestimmten form der *ja*-stamm der übrigen kasus durch, z. b. *deganczóji* gegenüber *deganti*; doch begegnen vereinzelt noch formen auf *-yji*.

5. Die zahlwörter.

§ 155. **Übersicht der kardinal- und ordinalzahlen.**

kardinalzahlen.	ordinalzahlen.
1. *vënas*, fem. *vënà*	*pìrmas*, fem. *pirmà*
2. *dù*, fem. *dvi*	*añtras*, fem. *antrà*
3. *trỹs* (mask. u. fem.)	*trẽczas*, fem. *treczà*
4. *keturi*, fem. *kẽturios*	*ketviȓtas*, fem. *ketvirtà*
5. *penki*, fem. *peñkios*	*peñktas*, fem. *penktà*
6. *szeszi*, fem. *szẽszios*	*szẽsztas*, fem. *szesztà*
7. *septyni*, fem. *septýnios*	*septiñtas*, fem. *septintà*, auch *sẽkmas*, fem. *sekmà*
8. *asztůni*, fem. *asztůnios*	*asztuñtas*, fem. *asztuntà*, auch *ãszmas*, fem. *aszmà*
9. *devyni*, fem. *devýnios*	*deviñtas*, fem. *devintà*
10. *dẽszimtis*, gew. *dẽszimt*	*deszim̃tas*, fem. *deszimtà*
11. *vënůlika*	*vënůliktas*, fem. *-ta*
12. *dvýlika*	*dvýliktas*, fem. *-ta*
13. *trýlika*	*trýliktas*, fem. *-ta*
14. *keturiólika*	*keturióliktas*, fem. *-ta*
15. *penkiólika*	*penkióliktas*, fem. *-ta*
16. *szesziólika*	*szesziólikta*s, fem. *-ta*
17. *septyniólika*	*septynióliktas*, fem. *-ta*
18. *asztůniólika*	*asztůnióliktas*, fem. *-ta*
19. *devyniólika*	*devynióliktas*, fem. *-ta*
20. *dvìdeszimt*	*dvìdeszimtas*, fem. *-ta*
30. *trìsdeszimt*	*trìsdeszimtas*, fem. *-ta*

40.	*kẽturias dẽszimt*	*kẽturiasdeszimtas*, fem. *-ta*
50.	*peñkias dẽszimt*	*peñkiasdeszimtas*, fem. *-ta*
60.	*szẽszias dẽszimt*	*szẽsziasdeszimtas*, fem. *-ta*
70.	*septýnias dẽszimt*	*septýniasdeszimtas*, fem. *-ta*
80.	*asztúnias dẽszimt*	*asztúniasdeszimtas*, fem. *-ta*
90.	*devýnias dẽszimt*	*devýniasdeszimtas*, fem. *-ta*
100.	*szim̃tas*	*szimtàsis*, fem. *szimtóji*
1000.	*túkstantis.*	*túkstantysis*, fem. *túkstanczoji.*

Bei zusammengesetzten zahlen geht immer die höhere ordnung voran, wobei zwischen zehner und einer *ir̃* und gesetzt werden, aber auch wegbleiben kann, z. b. 7523 *septyni túkstanczai penki szimtai dvìdeszimt* (*ir̃*) *trỹs*. Die zusammengesetzten ordinalia haben nur die niedrigste ordnung in der form der ordinalzahlen, während die höheren ordnungen in der form der kardinalzahlen erscheinen, z. b. 7523. *septyni túkstanczai dvìdeszimt* (*ir̃*) *trẽczas*, fem. *treczà*.

§ 156. Bildung und flexion der kardinalzahlen.

1. *vẽnas* = idg. **oinos* (vgl. lat. *oinos*, *ūnus*, got. *ains*, abulg. *inъ*); über das anlautende *v-* s. § 47, 1. Es flektirt ganz wie ein adjektiv, wobei es hinsichtlich der betonung dem schema 3 folgt. Der plural *vẽni*, fem. *vẽnos* bedeutet „lauter“; ferner tritt er bei pluralia tantum statt des singulars ein, z. b. *vẽnos knỹgos* ein buch.

2. *dù*, fem. *dvì* ist seiner form nach ein dual; das mask. *dù* steht nach § 64, 1 für **dvu* (vgl. abulg. *dъva*). Die flexion ist folgende:

n.-a. *dù*, fem. *dvì*
d. *dvêm*
i. *dvêm*
g. *dvẽjų̄.*

Der nom.-akk. ist eine echte dualform (vgl. *takù*, *mergì*), zu beachten ist nur, dass trotz der einsilbigkeit der auslautende diphthong in beiden genera zum monophthong geworden ist. Das in den übrigen kasus erscheinende *ẽ* ist aus den zahlwörtern für 4—9, wo es wie im plural der pronomina und adjektiva berechtigt ist, herübergenommen. Wie *dù*, fem. *dvì* flektirt *abù*, fem. *abì* beide (abulg. *oba*, fem. *obě*).

3. Zu grunde liegt der stamm *tri-* = idg. **tri-* (vgl. abulg. *trь-*, griech. τρι-, lat. *tri-* usw.). Die flexion ist folgende:

n.	*trȳs*
a.	*tris*
l.	*trisè*
d.	*trims*
i.	*trimis*
g.	

Die flexion deckt sich mit der n[illegible]ion dęs plurals der *i*-stämme; nur in lok. hat *tri-* abw[illegible]d von den nomina kurzen vokal, der ja älter ist als der [illegible]nge in lok. pl. der nomina.

4—9. Die kardinalia für 4—9 sind in ihrer bildung und flexion gleich; sie flektiren wie die adjektivischen *jo*-(*ijo*-)stämme; nur ist zu beachten, dass der akkusativ des maskulinums nicht die endung *-ius* hat, sondern auf *-is* ausgeht. Als paradigma gebe ich hier die flexion des zahlworts 4:

	mask.	fem.
n.	*keturi*	*kėturios*
a.	*kėturis*	*kėturias*
l.	*keturiůsè*	*keturiosè*
d.	*keturêms*	*keturióms*
i.	*keturiaīs*	*keturiomis*
g.	*keturiū.*	*keturiū.*

Altererbt sind in dieser flexion der akk. masc. *kėturis* = aind. *catúras* und der nom. masc. *keturi*, der in seiner endung dem aind. neutr. *catvắri*, got. *fidwor*, ags. *feówer* entspricht; vom nom. *keturi* aus ist dann die flexion ausser im akk. *kėturis* in die analogie der adjektivischen *jo*-stämme übergegangen und dazu eine form für das femininum neu gebildet (Scherer[2] 580 f.; Joh. Schmidt, pluralbild. 191 f., 227; anders Leskien, dekl. XXVI; Brückner, archiv III, 300; Brugmann, MU. V, 55 f.; grdr. II, 473).

penki folgt hinsichtlich der betonung dem schema 1.

szeszi. Der anlaut bietet schwierigkeiten: *sz-* kann durch assimilation an das inlautende *sz* aus *s-* entstanden sein, es kann aber auch für *ksz-* (vgl. av. *ḫšvaš*) stehn; daneben haben wir in pr. *uschts* der sechste und in dem neben *szészios* (pl. tant.) wochenbett vorkommenden gleichbedeutenden *sészės* (pl. tant.) als anlaut *s*. In der betonung folgt *szeszi* dem schema 1.

septyni | Diese zahlen haben einander beeinflusst: das
asztůni | *n* ist alt in *devyni* (vgl. lat. *nōnus*), die länge
devyni | des vokals vor dem *n* ist ausgegangen von *asztů-*
= got. *ahtau*, aind. *ashṭaú*; das alte *m* der zahl für 7 hat sich erhalten im ordinale *sékmas*. Über das *d-* in *devyni* s. § 54, anm. 1. Hinsichtlich der betonung folgen alle drei zahlwörter dem schema 3; wenn der ton die endsilbe verlässt, geht er auf die vorletzte silbe.

10. Das zahlwort für zehn ist ein femininaler substantivischer *i*-stamm, der aus einem alten konsonantischen stamm (vgl. aind. *daçat-*, abulg. *desęt-*) hervorgegangen ist. Statt *dészimtis* wird gewöhnlich *dészimt* gebraucht, das seiner form nach akkusativ ist und auslautendes *-į* verloren hat. Heute ist dies zahlwort indeklinabel, doch kommen im altlitauischen noch flektirte formen vor (Bezzenberger 179).

11—19. Diesen zahlen gemeinsam ist der schlussteil *-lika*. Die mit *-lika* gebildeten zahlen sind jetzt indeklinabel; früher wurden sie teils als singularische *a*-stämme, teils als pluralische *o*-stämme flektirt; bei Bretken kommt auch *-liks* vor (Bezzenberger 179 ff.); dialektisch werden sie auch heute noch flektirt (LB. 309). Hieraus hat Mahlow 49 geschlossen, dass *-lika* seiner form nach nom. pl. eines neutralen *o*-stamms ist; nur in *vënůlika* ist es neutr. sg. (*-a* für etymologisches *-ą* = idg. *-om*). Im ersten glied der zusammensetzungen mit *-lika*, das zu *likti* übrig lassen, übrig bleiben gehört (got. *-lif* ist davon zu trennen), haben die zahlen 14—19 die alte form des neutr. pl. auf *-o* = idg. *-a* erhalten; eben so ist *try-* in *trýlika* neutr. pl. = lat. *tri-* in *triginta*; das *y* in *dvýlika* ist aus *trýlika* übertragen; unerklärt ist das *ů* in *vënůlika*; erklärungsversuche bei Mahlow 49 und Brugmann (grdr. II, 488).

20—90. Diese heute indeklinablen zahlen flektirten ursprünglich in beiden teilen (Bezzenberger 181 f.), sind aber frühzeitig erstarrt, und zwar in der form des akkusativs: *trìs dészimts* (für **dészimtis*); *dvìdeszimt* ist nom.-akk. dual. und steht für *dvi dészimti*; von *dvìdeszimt* ist das *-t* auf die übrigen zehner übertragen. Dialektisch flektiren die zehner auch heute noch (LB. 309).

100. *szimtas* ist substantivum und wird betont nach dem schema 1.

1000. *túkstantis* ist substantivum und flektirt als mask.

ijo-stamm mit unbeweglichem ton. Im slavischen und gotischen ist das wort für 1000 *ja*-stamm, wonach man für das litauische genuswechsel annehmen muss; doch flektirt *tūkstantis* dialektisch noch heute als femininum, und zwar als *i*- oder als *ja*-stamm (Kurschat § 1043 ff.).

§ 157. Bildung und flexion der ordinalzahlen.

Die ordinalzahlen sind mit aus[illegible]e der zweiten, die eine komparativform ist, fast alle sup[illegible]vformen. Sie flektiren unbestimmt und bestimmt, die [illegible]lzahlen für hundert und tausend jedoch nur bestimmt.

1. *pirmas*. Am nächsten de[illegible]n nach steht got. *fruma*; abulg. *prъvъ* und aind. *pūrva-s* [illegible]aben zwar dieselbe wurzel, aber ein andres suffix. Hinsi[illegible]lich der betonung folgt *pirmas* dem schema 3.

2. *añtras*. Derselbe stamm als ordinale der zweizahl gebraucht findet sich in den slavischen und germanischen sprachen, z. b. abulg. *vъtorъ*, got. *anþar*; es ist der komparativ des pronominalstamms *ana*-. Betont wird *añtras* nach dem schema 1.

3. *trẽczas* deckt sich mit abulg. *tretъjь* und wol auch mit got. *þridja*; pr. *tirts* hingegen stimmt im vokalismus der stammsilbe mit aind. *tṛtīya-s* überein. Die bestimmte form heisst *treczàsis*, um Memel aber *tretỹsis*. In der betonung folgt *trẽczas* dem schema 1.

4. *ketvir̃tas* stimmt genau mit abulg. *četvrъtъ* und griech. τέταρτος überein; das bei Bretken vorkommende *ketvertas* (Bezzenberger 183) hat das -*er*- aus der form der kardinalzahl, die bei Bretken -*ver*- neben -*ur*- hat, erhalten. Betont wird *ketvir̃tas* nach schema 1.

5. *peñktas* deckt sich mit abulg. *pętъ*, ahd. *fimfto*, griech. πέμπτος, lat. *quintus*. Betonung nach schema 1.

6. *szẽsztas* deckt sich mit abulg. *šestъ*, aind. *shashṭhá-s* usw. Betonung nach schema 1.

7. *septiñtas*. Das suffix idg. -*to*- kommt den ordinalzahlen für sieben und acht ursprünglich nicht zu; im litauischen ist es bei beiden aus den ordinalzahlen 4—6 übertragen. Ursprachlich ist bei der ordinalzahl für sieben die bildung durch das suffix -*o*-: idg. *septmós (abulg. *sedmъ*, ferner aind. *saptamá-s*, griech. ἕβδομος, lat. *septimus*); ihm entsprechen

pr. *septmas*, *sepmas* und lit. *sèkmas* (über *km* s. § 66 und die anm. 2). Betonung nach schema 1.

8. *asztuñtas* aus **asztùntas* (§ 61) ist neubildung nach *septiñtas*. Eine ältere, aber nicht idg. bildung ist *àszmas*, pr. akk. sg. *asman* = abulg. *osmъ*. Betonung nach schema 1.

9. *deviñtas*. 10. *deszimtas*. — Beide haben ursprünglich nicht das suffix idg. *-to-*, sondern das suffix idg. *-o-* (lat. *nōnus*, aus urit. **novenos*, und *decimus*). Betonung nach schema 1.

11.—19. Der ausgang der ordinalzahlen von 11—19 ist heute *-liktas*: *vënùliktas*, *dvýliktas* usw. mit unbeweglichem ton. In älterer zeit heisst der 11. *lèkas* oder *vënas lèkas* oder *deszimtas lèkas*, der 12. *antras lèkas*, der 13. *treczas lèkas* usw. (Bezzenberger 184 f.). Hierin steckt unverkennbar das adjektiv *lèkas* übrig bleibend (Bezzenberger 185), das auch bei den ordinalzahlen über zwanzig gebraucht wird; so heisst der 21. (tag) bei Bretken *dwideschimta ir pirma lèka* (Bezzenberger 185).

20.—90. Die ordinalzahlen der dekaden werden aus den kardinalzahlen durch anfügen des suffixes *-tas* gebildet, z. b. **dvideszimt-tas*, woraus nach schwund des ersten *t dvìdeszimtas* wird; sie können aber auch analogiebildungen sein: *dvìdeszimtas* zu *dvìdeszimt* nach *deszim̃tas* zu *dèszimt* (Joh. Schmidt, jen. lit.-ztg. 1878, art. 191, s. 179). Der ton dieser ordinalzahlen ist unbeweglich. In älterer zeit gab es noch andre bildungen (Schleicher, gramm. 151 f.; Bezzenberger 185 f.): 1) die stämme der kardinal- oder ordinalzahlen zusammengesetzt mit *deszimtas*, z. b. der 60. *szesztàdeszimtas*, der 70. *septynìddeszimtas*; 2) das ordinalzahlwort der einer tritt flektirt vor *deszimtas*, z. b. der 20. *antras deszimtas*, der 80. *aszmas deszimtas*.

100. Nach analogie der ordinalzahlen der zehner erwartet man **szimt-tas*, woraus *szimtas* (so noch bei Klein) werden musste, so dass ordinal- und kardinalzahl zusammenfallen; um dies zu vermeiden, wird jetzt das ordinale nur in der bestimmten form gebraucht: *szimtàsis*. Betont wird *szimtàsis* nach schema 1.

1000. Auch hier fungirt die bestimmte form der kardinalzahl als ordinale: *túkstantỹsis*. Der ton ist unbeweglich; es kann aber auch *tūkstantỹsis* nach schema 1 betont werden.

Ältere grammatiken geben *tūkstìnis*, fem. *-inė* oder *tūkstas*, fem. *tūkstà* an (Schleicher, gramm. 152).

§ 158. **Distributiva.**

Es sind folgende:

1. *vẽneri*, fem. *vẽnerios*; betont nach schema 3.

2. *dveji*, fem. *dvẽjos*; betont nach schema 1 (vgl. abulg. *dvoji*); das daneben vorkommende indeklinable *drẽje* selbander ist das neutrum zu *dveji* (vgl. abulg. *dvoje*), das sein *ĕ* aus dem alten neutrum des zahlworts **dvē* = abulg. *dъvě*) überkommen hat, bevor *ĕ* im auslaut zu *i* verkürzt wurde. Neben *dveji* kommt auch *abeji*, fem. *abejos* beiderlei, betont nach schema 1, vor (vgl. abulg. *oboji*); Bretken hat auch das neutr. *abeja*, *-o* (Bezzenberger 186).

3. *treji*, fem. *trẽjos*, betont nach schema 1 (vgl. abulg. *troji*).

4. *ketveri*, fem. *kẽtverios*, betont nach schema 3 (vgl. abulg. *četvero*; Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 43 ff. Von *ketveri* aus ist *-eri* weiter gewuchert, daher 5 *penkeri*, 6 *szeszeri*, 7 *septyneri*, 8 *asztūneri*, 9 *devyneri*; *-eri* ist dann auch nach rückwärts gewuchert und hat das schon genannte *vẽneri* hervorgerufen.

Diese alten distributiva werden als vertreter der kardinalzahlen bei pluralia tantum gebraucht; in distributivem sinn braucht man nur die präposition *pō* mit dem akk. der kardinalzahlen, z. b. *pō tris* je drei; bei pluralia tantum wird im distributivem sinn *pō* mit dem akk. der alten distributiva gebraucht, z. b. *pō trejùs*, fem. *pō trejàs*.

§ 159. **Qualitativa.**

Um auszudrücken „so vielerlei“, dient das suffix *-eriópas*, bei 2 und 3 *-ópas*, bei 1 *-ókas*; also: *vēnókas*, fem. *vẽnokà*, betont nach schema 3, *dvejópas*, *trejópas*, *ketveriópas*, *penkeriópas* usw., mit unbeweglichem ton. Das suffix ist *-iopas*, von *ketveriópas* ist das *-er-* weiter gewuchert. Das zugehörige interrogativum ist *keleriópas* wie vielerlei.

§ 160. **Multiplikativa.**

Das deutsche „mal“ wird ausgedrückt durch den akkusativ des betreffenden zahlworts mit dem entsprechenden akkusativ von *kařtas* oder *sýkis* mal, z. b. *vẽną kařtą* oder *sýkį* einmal, *dù kartù* oder *sykiù* zweimal, *kẽturis kartùs* oder *sykiùs* viermal usw. Die adjektivischen multiplikativa werden

durch das suffix *-linkas*, fem. *-linkà* oder durch das suffix *-gubas*, fem. *-gubà* gebildet; doch ist die bildung durch *-linkas* nur bei den zahlen 1—4, die durch *-gubas* nur bei den zahlen 2 und 3 gebräuchlich, also: *vënlinkas* einfach, *dvìlinkas* oder *drìgubas* zweifach, *trìlinkas* oder *trìgubas* dreifach, *ketùrlinkas* vierfach. Von der zahl fünf an werden in multiplikativer bedeutung die qualitativa auf *-eriópas* gebraucht, z. b. *szimteriópas* hundertfach. Betont werden die multiplikativa auf *-linkas* und *-gubas* nach schema 3.

§ 161. Altersbezeichnung.

Nur bei den ersten zahlen, ausser der zahl eins, gebräuchlich sind zur bezeichnung des alters der tiere, nicht der menschen, bildungen mit dem suffix *-gÿs* (*-gis*), fem. *-gė* (*-gė*), z. b. *dveigÿs* zweijährig, *treigÿs* dreijährig, *ketvérgis* vierjährig; von *ketvérgis* aus hat sich für die weitern zahlen das suffix *-érgis* herausgebildet, z. b. *penkérgis* fünfjährig; bei Bretken kommt auch *drejergis* vor (Bezzenberger 189, wo eine andre erklärung von *-ergis* gegeben wird). Einjährig heisst *mitulÿs*).

§ 162. Interrogativa und indefinita.

këk wie viel, *tëk* so viel, *daũg*, *daũgel* viel; es sind indeklinable substantiva, werden daher mit dem genitiv verbunden; doch kommen in der älteren sprache auch flektirte formen vor. Adjektivisch ist *keli*, fem. *kēlios* einige, das wie die zahlwörter *keturi* usw. flektirt und nach schema 1 betont wird, z. b. akk. masc. *kelìs*, fem. *kelìàs*.

6. Das ungeschlechtige pronomen.

Vgl. Torp., A., Beiträge zur Lehre von den geschlechtslosen Pronomen in den indogermanischen Sprachen. Christiania 1888.

§ 163. Paradigmata.

	1. pers.	2. pers.	refl.
sg. n.	*àsz*, pr. *es*, *as*	*tù*, pr. *tou*	
a.	*manę̃*, pr. *mien*	*tavę̃*, pr. *tien*	*savę̃*, pr. *sien*, *sin*
l.	*manyjè*	*tavyjè*	*savyjè*
d.	*mánei* (gew. *mán*), pr. *mennei*	*távei* (gew. *táv*), pr. *tebbei*	*sávei* (gew. *sáv*), pr. *sebbei*
i.	*manimì*	*tavimì*	*savimì*
g.	*manę̃s*, *máno* (poss.), pr. *maisei*	*tavę̃s*, *távo* (poss.), pr. *twaisei*	*savę̃s*, *sávo* (poss.).

pl. n. *mēs*, pr. *mes* — *jūs*, pr. *jous*
a. *mùs*, pr. *mans* — *jùs*, pr. *wans*
l. *mūsyjè* — *jūsyjè*
d. *mùms*, pr. *noumans* — *jùms*, pr. *joumans*
i. *mumìs* — *jumìs*
g. *mū́sũ*, pr. *nouson* — *jū́sũ*, pr. *jouson*

dual. n.-a. *mùdu*, fem. *mùdvi* — *jùdu*, fem. *jùdvi*
d. *mùdvēm* — *jùdvēm*
i. *mùdvēm*. — *jùdvēm*.

§ 164. **Ältere und dialektische formen** (soweit letztere nicht auf rein lautgesetzlichen veränderungen beruhen); vgl. Kurschat §§ 854—864, Bezzenberger 161 ff., LB. 302.

sg. akk. alit. *mi*, *ti*; *mùmi* Wjekszny, *manè* Kowno, Godlewa.
lok. *manẽ* Memel, *manẽj* Russ. Krottingen, *munẽ* Salanty, *manẽj* Kupiszki.
dat. alit. *mi*, *mani*, *ti*, *tavi*; *máni*, *mą́* (*tą́u*, *sáu*) Godlewa.
instr. *manì* Memel, *muni* Russ. Krottingen, *mán* Popely.
gen. alit. *maną*, *manę*, *mane*; *manę̃* Tilsit, *munės* Salanty, *munẽs* Wjekszny, *manès*, *manì* Kupiszki, *mani* Onikszty, *manì many* Merecz, *maniè* Kowno, *manę̇*, *manės* Godlewa.

pl. nom. *mens* (Geitler 96), *juns*, *jums* Worny, *mū́s*, *jūs* Wjekszny, Kupiszki.
akk. alit. *mums*, *mùs*; *mumìs* Tilsit, Kówno, Godlewa *mùmis* Memel, Russ. Krottingen, *mumis* Salanty, Wjekszny (hier neben *mus*), *mums*, *mum* Popely, *mum*, *mumì* Neu-Alexandrowo, *mum* Kupiszki, Onikszty, *mumì* Godlewa.
lok. alit. *musuie*, *musui*, *jusuie jusui*; *mūsė̃* Memel, *museije* Salanty, *mumysè* Kowno.
dat. alit. *mumū́s*, *mumis*, *munus*, *jumunis*; *mum* Popely, Neu-Alexandrowo, Godlewa, *mumì*, *mumìs*, *mùmēm* (daneben auch *mùms*) Godlewa.
instr. *mumims* Rossein, *mumim* Neu-Alexandrowo, *mùm* Kupiszki, *muni* Kowno, *mumì* (daneben auch *mumìs*) Godlewa.
gen. *mū́s* (daneben, aber sehr selten, *mū́sũ*), *mumì*, *mumìs* Godlewa (doch vgl. hierüber LB. 303).

dual. nom.-akk. alit. *wedwi* neben *muduwi; vėdu*, fem. *vėdi* Memel, *vedu*, fem. *vedi* Russ. Krottingen, *vėdu*, fem. *vėdvi* Salanty, *mes du*, fem. *mes dvi* Popely, *mėdu*, *mės du*, fem. *madvi*, akk. *mum du*, fem. *mumdvi* Kupiszki.

dat.-instr. *vėdum*, fem. *vėdem* Memel, *mudum*, *vedum*, fem. *mudvims* Worny, *mudvim* Rossein, *mum dvėm* Neu-Alexandrowo, *mumdrėm* Kupiszki, *mumėm* Merecz.

gen. alit. *mumųs dwieiu*, *mumu dwieju*, *jumu dwieju; mudvės* Tilsit, *vėdums*, fem. *vėdes* Memel, *jungdvijung* Salanty, *mudrijū* Rossein, *mudums* Wjekszny, *músū drėjū* Popely.

Anm. Die hier angeführten formen des pronomens der 1. pers. gelten auch als typen der entsprechenden kasus des pronomens der 2. pers. und des reflexivums, die ich, um raum zu sparen, nicht besonders anführe; nur gelegentlich sind auch sie berücksichtigt.

Auf eine erläuterung der flexion muss ich hier verzichten und verweise ausser auf die oben genannte abhandlung von Torp auf Leskien (dekl. 140 ff.), Brückner (archiv IV, 1 ff.), Brugmann (grdr. II, 795, 800 ff.).

Anhang zur deklination.

§ 165. Komparation der adjektiva.

Die komparation geschieht dadurch, dass an stelle des stammauslautenden vokals des positivs im komparativ das suffix *-ėsnis*, fem. *-ėsnė*, im superlativ *-idusias*, fem. *-iáusia* tritt, wobei die § 63, 1 erwähnten lautgesetzlichen veränderungen eintreten, z. b. *gėras* (stamm *gera-*) gut: komp. *gerėsnis*, superl. *geriáusias*; *saldùs* (stamm *saldu-*) süss: komp. *saldėsnis*, superl. *saldžiáusias*. Das komparativsuffix *-ėsnis* steht am nächsten dem komparativsuffix got. *-izan-* (s. § 107) und geht weiter auf die suffixform *-jes-* (pr. *muis-ies-on*), woraus nach § 63, 1 *-es-* werden musste, zurück (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 399). Das superlativsuffix *-iáusias* hat seinen nächsten verwandten im slavischen, nämlich das zur substantivirung der adjektiva dienende suffix abulg. *-uchŭ*, fem. *-ucha* (Brugmann, grdr. II. 234; Leskien, nomina 598; anders Schleicher, komp.[4] 467; Joh. Schmidt, vok. I, 176, ztschr. XXVI, 378 f.).

Die flexion des komparativs ergibt sich nach dem oben

(§ 138) über die flexion der adjektivischen *ijo*-stämme bemerkten; der superlativ flektirt wie ein adjektivischer *jo*-stamm, wobei der ton unbeweglich ist.

§ 166. Bildung der adverbia.

Die adjektivischen reinen *o*-stämme bilden ihr adverb auf *-ai*, z. b. *gèras* gut: *geraĩ*; die *jo-* und *u*-stämme hingegen haben im adverb *-iai*, wobei die laut[illegible]lichen veränderungen (§ 63, 1) zu beachten sind, z. b. *tuszczas* leer: *tuszczaĩ*, *saldùs* süss: *saldżai*; die endung *-iai* h[illegible] auch der *o*-stamm *sẽnas* alt: *seniaĩ*. Von den *ijo*-stämmen [illegible]t *dìdis* gross das adverb *dideĩ*, das nach § 63, 2 lautgesetzlich aus **didijai* entstanden ist. Die stoffadjektiva auf *-inis* bilden kein adverb; die komparative haben als adverb eine form auf *-iaũs*, z. b. *geriaũs*, *saldżaũs*, während die superlative ihr adverb von demselben stamm bilden, den die adjektivischen superlative zeigen, und zwar ganz wie die übrigen *jo*-stämme, z. b. *geriáusiai*, *saldżáusiai* oder mit schwund des *-iai*: *geriáus*, *saldżáus*.

Betont werden die adverbia der zweisilbigen *o*-stämme auf der endsilbe, und zwar immer geschleift, z. b. *geraĩ*, *minksztaĩ*; die zweisilbigen *u*-stämme mit betontem *-us* im nom. sg. masc. haben bei kurzer stammsilbe den (geschleiften) ton auf der endung, bei langer stammsilbe aber in der regel auf der stammsilbe, die *u*-stämme mit gestossen betonter stammsilbe behalten den (gestossenen) ton auf der stammsilbe, z. b. *gražùs* schön: *grażiaĩ*, *saldùs* süss: *saldżai* (daneben auch *salżdaĩ*), *lýgus* gleich: *lýg(iai)*. Die komparativadverbia haben immer den geschleiften ton auf der endsilbe, die superlativadverbia immer gestossenen ton auf dem *au* des superlativsuffixes. Mehrsilbige adjektiva mit beweglichem ton haben im adverb geschleiften ton auf der endsilbe, mehrsilbige adjektiva mit unbeweglichem ton behalten ihn auch im adverb unverändert.

Eine andre gruppe der adjektivadverbia sind die adverbia auf *-ỹn*, aus älterem *-yna*; sie kommen nur bei verba der bewegung vor und bezeichnen die richtung, z. b. *auksztỹn eĩti* in die höhe gehn, *gerỹn eĩti* zum guten gehn, besser werden; letzteres beispiel zeigt, wie in diese adverbia komparativische bedeutung hineinkommt. Ihrer entstehung nach ist diese adverbialbildung nicht recht klar; sicher ist nur, dass in dem *-n*, *-na* die postposition *-na* steckt.

II. Konjugation.

A. Die personalendungen.

§ 167. Einleitende bemerkungen.

Der unterschied zwischen primär- und sekundärendungen ist verwischt; es haben sich grösstenteils nur die primärendungen erhalten, die sekundärendungen kommen nur noch in der 3. pers. sg. und im preussischen in der 2. pers. sg. vor.

§ 168. 1. pers. sg.

Die verba auf *-mi* haben *-mi* (z. b. *dúmi* gebe), die auf *-ó -u*, refl. *-ů-s* (z. b. *sukù* drehe, refl. *sukù-s* drehe mich) ersteres entspricht der endung idg. *-mi*, letzteres der endung idg. *-ō* (Scherer[2] 213 f.; Mahlow 89 f.; verf., ztschr. XXXII, 113 f.; Brugmann, grdr. II, 1335; anders Brugmann, MU. I. 13 anm.. 145; Leskien, ber. d. sächs. ges. d. wiss., phil.-hist. kl. 1884, 100). Die verba auf *-mi* haben im reflexivum die endung *-mė-s*; in dem *mė* kann die medialendung idg. *-mai* (pr. *-mai* in *asmai* bin) stecken; Bezzenberger 199 hält auch *-mi* (und eben so *-si* der 2. und *-ti* der 3. pers. sg.) für die medialendung (vgl. jedoch Joh. Schmidt, jen. lit.-ztg. 1878, art. 191, s. 180). Das *-mė-* (und eben so das *-sė-* der 2. sg.) kann aber auch auf analogie beruhen (etwa nach der endung der 2. sg. der verba auf *-o*), denn die 3. sg. hat in refl. *-ti-s*, nicht *-tė-s*; vgl. Joh. Schmidt aao. und Brugmann (grdr. II, 1339 f., 1344 f.).

§ 169. 2. pers. sg.

Die endung der verba auf *-mi*, *-si* = idg. *-si*, ist jetzt ganz veraltet (belege aus alit. texten bei Bezzenberger 198), weil sie immer einen zusammenfall der 2. sg. praes. mit der 2. sg. fut. zur folge hat; daher ist an die stelle des alit. *dúsi* usw. jetzt *dúdi* usw., mit der endung der verba auf *-o*, getreten. Das reflexivum hat das suff. *-sė-s*. Bei den verba auf *-o* haben wir die endung *-i*, refl. *-ė-s*, das noch nicht befriedigend erklärt ist; erklärungsversuche bei Bezzenberger 194 f., Brugmann (MU. III, 26, grdr. II, 1344 f.), Haberlandt (wiener stzgs.-ber., phil.-hist. kl. C, 996 ff.), Tomson (lingvist. izslěd. 112 ff.) und Hoffmann (d. präs. d. idg. grdspr. 6 f.). Die sekundärendung. idg. *-s*, hat sich nur im preussischen erhalten: *weddeis*, *imais*.

§ 170. 3. pers. sg.



Die verba auf *-mi* haben *-t(i)* (= idg. *-ti*), refl. *-ti-s* (z. b. *eiti*, *eit* geht, *dústi-s*. Die verba auf *-ō* haben die sekundärendung idg. *-t*, die lautgesetzlich (§ 69, 1) schwinden musste, daher *sùka* dreht für urlit. **sukat* (verf., beitr. z. abulg. konj. 24; Brugmann, grdr. II, 1350; anders Joh. Schmidt, ztschr. XXIII, 358; Bezzenberger 197). Die 3. sg. wird sowol bei den verba auf *-mi* als auch bei den verba auf *-ō* auch als 3. plur. und 3. dual. gebraucht.

§ 171. 1. pers. pl.

Sowol die verba auf *-mi* als auch die verba auf *-ō* haben die endung *-me*, refl. *-mė-s* (z. b. *sùkame*, *sùkamė-s*). Die aktivendung *-me* kann = griech. *-μεν* sein; dann ist die endung des reflexivs *-mė-s* davon zu trennen (denn *-mė-s* kann nicht aus **men-s* entstanden sein); in *-mė-s* steckt ein idg. *-mē* (= got. *-ma* in der 1. pl. opt.) und dies idg. *-mē* kann auch dem lit. *-me* zu grunde liegen (Bezzenberger 195). Das lett. *-mē-s* entspricht dem pr. *-mai* (vielleicht ist diese endung auch im litauischen vertreten; Bezzenberger 196). Die von Bezzenberger 193 belegten reflexivischen formen auf *-mo-se*, *mo-s* sind wol analogiebildungen nach der 1. dual. *-vo-s* (Bezzenberger 196).

§ 172. 2. pers. pl.

Die endung *-te* entspricht der endung idg. *-te*; das reflexivum hat *-tė-s*, dessen *ė* nur durch analogie der 1. pl. hervorgerufen sein kann, da die länge nirgend einen anhalt hat.

§ 173. 1. pers. dual.

Die endung *-va*, refl. *-vo-s* geht wol mit got. *-wa* auf idg. *-va* zurück, das sich aber sonst nicht nachweisen lässt (vgl. abulg. *-vě*, aind. *-vas*, *-va*); *-va*, refl. *-vo-s* kann aber auch nach analogie des suffixes der 2. dual. *-ta*, refl. *-to-s* an stelle von **-ve*, refl. **-vė-s* aus idg. *-vē* = got. *-wa*, abulg. *-vě* getreten sein.

§ 174. 2. pers. dual.

Die endung *-ta*, refl. *-to-s* lässt sich mit abulg. *-ta* auf idg. *-ta* zurückführen. Geitler 60 führt die dialektische endung *-tau* an und setzt sie = aind. *-tam*, was nicht angeht.

B. Die modi.

§ 175. Der optativ.

Vom alten optativ haben sich im litauischen nur trümmer erhalten.

1. Die 2. sg. opt. praes. ist erhalten im preussischen, wo sie die endung *-ais* oder *-eis* = idg. *-ois* hat und als 2. sg. imperat. verwandt wird: *imais* nimm, *weddeis* führe.

2. Die 3. sg. opt. praes. hat sich im preussischen und litauischen erhalten und hat im preussischen die endungen *-ai*, *-ei*, im litauischen, wo der optativ nur in der verbindung mit *te-* vorkommt, die endung *ë*, z. b. pr. *gaunai*, *gaunei* er empfange, lit. *te-vežë* er fahre. Sowol das pr. *-ai*, *-ei* als auch das lit. *-ë* geht auf idg. *-oit* zurück (vgl. aind. *bháret*, griech. *φέροι*, got. *baírai*, abulg. *beri*). Im altlitauischen kommen bei den verba auf *-mi* formen auf *-i* vor (Bezzenberger 209), z. b. *te-si*, *te-esi* er sei, *te-dûdi* er gebe; in diesem *-i* steckt das optativsuffix der verba auf *-mi*, das in den starken formen idg. *-iē-*, in den schwachen idg. *-ī-* ist (Joh. Schmidt, ztschr. XXIV, 303 ff.); im litauischen ist die schwache form des suffixes an die stelle der starken getreten, wie z. b. auch in lat. *sim*, *sis*, *sit* für alat. *siem*, *siēs*, *siet*.

Die 3. sg. opt. auf *-ë*, in der litauischen grammatik permissiv genannt, kann nur von solchen unabgeleiteten verba gebildet werden, die (vortretende präpositionen nicht mitgezählt) im präsensstamm zweisilbig sind und in der 1. sg. praes. den ton auf der endung haben; der permissiv hat immer den geschleiften ton auf der endung, z. b. *vežù* fahre: *te-vežë*, *tekù* laufe: *te-tekë*. Verba mit dem präsenssuffix idg. *-jo-*: *-je-* verlieren nach § 63, 1 das *j* vor dem *ë*, z. b. *puczù* blase: *te-putë* aus **-putjë*.

Sämmtliche abgeleitete verba und die unabgeleiteten verba, die in der 1. sg. praes. den ton nicht auf der endung haben, haben die alte 3. sg. opt. verloren und bilden den permissiv durch vorsetzen von *te-* vor die 3. sg. indic., die ja unechter konjunktiv ist. z. b. *bégu* laufe, fliehe: *te-béga*, *mýliu* liebe: *te-mýl*, *sakaũ* sage: *te-sãko*, *dainűju*, singe eine daina: *te-dainűja*. Dieser art der bildung des permissivs können auch diejenigen verba folgen, die noch die alte optativform erhalten haben, z. b. *tè-veža* neben *te-vežë*. Dieser permissiv auf *-a* ist der unechte konjunktiv (Bezzenberger 210 sieht darin den echten konjunktiv).

Anm. 1. Der permissiv kann auch gebildet werden durch *tegùl*, der form nach permissiv zu *gulëti* liegen, mit der 3. sg. praes., z. b. *te-gùl vẽža*, oder sogar mit dem permissiv, z. b. *te-gùl vežë*.

[illegible] wo eine form des [illegible] konjunktivs vorliegt, die [illegible] als infinitiv fungiert, wird bei den verba [illegible] verbunden, z. b. [illegible]

Anm. 2. Die [illegible] der verba mit präpositionen [illegible] vor die präposition, z. b. [illegible] er entläuft. Das refl. si [illegible] und dem verbum oder am ende, z. b. [illegible] er flüchtet sich.

3. Ein durchsichtiger optativ, und zwar der optativ eines [illegible], liegt vor in den endungen des in der [illegible] grammatik sog. optativs, die folgendermassen lauten:

1. sg. -biau 1. pl. -bime 1. dual. -biva
2. „ -bei 2. „ -bite 2. „ -bita.

Die 3. pers. hat im optativ keine endung. Über die [illegible] dieses -biau usw. vgl. Joh. Schmidt (zeitschr. XXIV, [illegible]) und verf. lit. präs. 1[illegible] f.; anders Bezzenberger 214 und Brugmann grdr. II. [illegible].

Die bildung des optativs geschieht dadurch, dass an das supinum, das seiner form nach dem lateinischen supinum auf -tum entspricht, also alter akkusativ ist, die endungen -biau usw. treten, wobei das auslautende idg. *m* erhalten bleibt; in der 3. pers. fungiert das supinum allein als optativ und muss hier das auslautende idg. *m* verlieren, daher tritt das *u* in den auslaut, und zwar ist es lang: -*ū*, jedoch kommt dialektisch auch die kürze vor (-*u* Kurschat § 1098). Bretken hat häufig *ū*, worin Bezzenberger 216 eine andre form sucht; doch ist auf diese schreibung nichts zu geben. Die mit dem -*tum* des supinums verschmolzenen endungen des optativs sind demnach:

1. sg. -*tumbiau* 1. pl. -*tumbime* 1. dual. -*tumbiva*
2. „ -*tumbei* 2. „ -*tumbite* 2. „ -*tumbita*
3. „ -*tū* (*tu*).

Von *sùkti* drehen lautet also der optativ:

1. sg. *sùktumbiau* 1. pl. *sùktumbime* 1. dual. *sùktumbiva*
2. „ *sùktumbei* 2. „ *sùktumbite* 2. „ *sùktumbita*
3. „ *sùktū* (*sùktu*).

In der 1. sg. lautet die endung statt -*tumbiau* gewöhnlich -*czau*, alit. -*czą* (Bezzenberger 212 f.). Godlewa -*cze* (LB. 313), das noch unaufgeklärt ist: erklärungsversuche bei Schleicher (gramm. 229), und Bezzenberger 215. Dialektisch kommen auch die endungen -*cze*, -*tio* vor. Eben so unerklärt ist die in der 2. sg. häufig vorkommende endung -*tai*; in Godlewa hat die

2. sg. *-tum* (LB. 315), das aus **-tumb(ei)* (vgl. die superlativadv. auf *-idus* für *-idusiai*) entstanden sein kann; ferner kommt auch *-tumei* vor (LB. 316). Die 1. pl. hat statt *-tumbime* gewöhnlich *-tum*, alit. *-tum*, *-tumim* (Bezzenberger 213 f.), die 2. pl. gewöhnlich *-tum*, Godlewa *-tumet* (LB. 315). Bezzenberger 216 nimmt an, *-tum-* sei aus *-tumb-* assimilirt; Joh. Schmidt (in seinen vorlesungen) meint, unter berufung auf die in Merecz vorkommende 2. pl. auf *-tūt* (Kurschat § 1158), dass wie dies *-tūt* auch das *-tum* der 1. pl. von der 3. sg. ausgegangen ist: nach *vėža*: *vėžam(e)*, *vėžat(e)* ist zu *vėžtū* *vėžtum*, *vėžtut* gebildet.

4. Der optativ des *s*-aorists ist mit den resten des idg. futurums zum futurum verschmolzen (Joh. Schmidt, pluralbild. 423 ff.) und kommt daher beim futurum (§ 189) zur sprache.

§ 176. Der imperativ.

Wir haben hier folgende bildungen:

1) Alit. formen ohne endung in der 2. sg.: *ved* führe, *atleid* vergib (Schleicher, gramm. 230; Bezzenberger 222): hier kann auslautendes *e* abgefallen sein, dann sind es die idg. imperativformen; es kann aber auch *-i* geschwunden sein und dann sind diese formen mit denen unter 2 identisch.

2) Alit. formen auf *-i*, z. b. *vedi*, *dūdi* (Schleicher, gramm. 230; Bezzenberger 222). Schleicher und Bezzenberger sehen darin die 2. sg. opt. auf idg. *-ois*; es sind aber indikativformen (vgl. lat. *es*, *ēs*); *dūdi* kann aber auch das imperativsuffix idg. *-dhi* (aind. *-dhi*, griech. *-θι*) enthalten, also einem griech. **δωθι* entsprechen, und weil auch die 2. sg. praes. *dūdi* lautet, können formen wie *vedi* analogiebildungen nach *dūdi* sein (Brugmann, grdr. II, 1320, 1323; das 1320 angeführte *girdi* höre und andre derartige formen sind nicht belegt).

3) Heute alleinherrschend und schon im altlitauischen vorkommend (Bezzenberger 222) ist im imperativ in der 2. sg. *-k*, alit. *-ki* und *-k* (refl. *-ki-s*), 1. pl. *-kime*, 2. pl. *-kite*, 1. dual. *-kiva*, 2. dual. *-kita*, das an den infinitivstamm tritt, z. b. *vèž-k* fahre, *gélbė-k* hilf, *sakŷ-k* sage. Wurzelschliessender dental erscheint vor dem *-k* als *s*, z. b. *metù* werfe: *mèsk*, *vedù* führe: *vèsk*. In dem *k* steckt, wie schon Schleicher (gramm. 230 f.) erkannt hat, eine partikel, aber nicht aind. *ca*, sondern wol aind. *cid* (Osthoff, perf. 355 anm.). Durch antritt dieser partikel an alte imperative wie *im* nimm, *iszrisz* bind los u. ähnl. sind

die heutigen formen *ìmk*, *rìszk* u. ähnl. entstanden; nach analogie solcher formen, die vor dem *-k* scheinbar den infinitivstamm haben, sind dann formen wie *gélbėk*, *sakýk*, *mèsk*, *rèsk* gebildet. Anders Bezzenberger 217 f., Prusik (ztschr. XXXIII, 157 f.) und Joh. Schmidt (bei Prusik, aao. 158 anm. 1).

C. Die tempora.

1. Das präsens.

Vgl. Uljanov, osnovy nastojaščago vremeni v staro-slavjanskom i litovskom jazykach. Warschau 1888; verf., lit. prät. 53 ff.; Brugmann, grdr. II, 884 ff., 909 ff.

§ 177. **Klasse I: wurzelklasse** (ind. II. klasse).

1. Idg. **ésmi* bin. 1. sg. *esmì* und, mit herübernahme des *-u* der verba auf *-ō*, *esmù* (dazu die 2. sg. *esmì* neu gebildet), 2. sg. *esì*, 3. sg. *ẽsti*, *ẽst*; im plural und dual ist an stelle des schwachen stammes *s* der starke *es* eingedrungen: 1. pl. *ẽsme*, 2. pl. *ẽste*, 1. dual. *ẽsva*, 2. dual. *ẽsta*; opt. alit. *te-si*, part. *sąs* (pr. *-sins*). Diese formen sind teils altlitauisch, teils dialektisch noch heute gebräuchlich. In der heutigen schriftsprache ist das verbum substantivum völlig in die analogie der verba auf *-ō* übergegangen: 1. sg. *esù* usw.; die 3. pers. lautet *yrà*, das ein substantivum ist (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 595); part. *ẽsąs*. Aus dem im litauischen verlorenen imperfektum vorlit. **ēsom* (= abulg. **-jachъ* im imperfektum, z. b. *nesė-achъ*) ist *ė-* in das präsens gedrungen: 1. sg. *ėsù* usw., part. *ẽsąs*. Der permissiv *tesė̃* kann als *te-sė̃* oder als *t-esė̃* aufgefasst werden; letzteres ist der endung *ė̃* wegen (vgl. alit. *te-si*: lat. *sit*) wahrscheinlicher.

2. Idg. **eimi* gehe. 1. sg. *eimì*, 2. sg. *eisì*, 3. sg. *eĩti*, *eĩt* (letzteres dialektisch als aus **eĩta* verkürzt empfunden und dazu ein präsens 1. sg. *eitù* usw. neu gebildet; Bezzenberger, Bezz. beitr. IX, 334 ff.), plural und dual mit starkem stamm: 1. pl. *eĩme*, 2. pl. *eĩte*, 1. dual. *eĩva*, 2. dual. *eĩta*; die 2. pl. lautet auch *eĩste*, dessen *s* wol auf analogie von *ẽste*, *dẽste* beruht; imper. (unechter konjunktiv) 3. sg. *ei*, 1. pl. *eimè*, 1. dual. *eivà*; der schwache stamm *i* liegt vor im part. *ent-* (aus **jent-* = aind. *yant-*, Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 595 anm.; pluralbild. 426). Nach analogie der verba auf *-ō* gebildet ist der pr. opt. 2. sg. *jeis*, 2. pl. *jeiti*. Im schriftlitauischen lautet das präsens jetzt *einù* nach klasse III.

3. Idg. **ė̂dmi* esse, im litauischen nur in der bedeutung „fresse". 1. sg. *ė̃mi* aus und neben *ė̃dmi*. 3. sg. *ė̃sti*, *ė̃st*, 1. pl. *ė̃me*, 2. pl. *ė̃ste*, 1. dual. *ė̃dva*, 2. dual. *ė̃sta*. Jetzt lautet das präsens *ė̃du* (klasse VII A.) oder *ė̃džu* (klasse VIII); nach klasse VII A. auch pr. 2. pl. opt. *idaiti*.

4. Idg. **vélmi* will. 1. sg. alit. *pa-velmi*, 3. sg. *pa-velt*, refl. 1. sg. *velmė-s*: aind. *á-vr-ta*, lat. *vel-i-m*, got. 2. sg. *wil-ei-s*.

5. Idg. **dhéghmi* brenne. 1. sg. *degmi*: aind. 2. sg. *dhák-shi*.

6. Idg. **sédmi* sitze. 3. sg. *sė̃st*, refl. 1. pl. *sė̃dmė-s*: aind. 2. sg. *sát-si*.

7. Idg. **leikmi* bleibe. 1. sg. *lė̃kmi*, 3. sg. *lė̃kti*, *lė̃kt*: aind. 2. dual. *rik-tam*, 2. sg. med. *rik-thas*.

8. Idg. **reúdmi* wehklage. 1. sg. *ráudmi*: av. 3. sg. med. *raosta*.

9. Idg. **jóusmi* gürte. 1. sg. *júsmi* (neben *júsiu* nach klasse VIII): av. *jas-ti*.

Die übrigen bei Schleicher (gramm. 253) und Kurschat § 1180 ff. angeführten präsentia auf *-mi* sind junge umbildungen alter präsentia auf *-ō*.

§ 178. Klasse II: reduplizirende klasse (ind. III. kl.).

1. Idg, **di-dōu-mi* gebe. Im litauischen und slavischen ist der schwache stamm idg. **de-d-* in die starken formen gedrungen: **dedmi*, dann aber im litauischen aus den ausserpräsentischen formen *ū* an stelle des *e* eingedrungen, um den zusammenfall mit **dedmi* von der idg. w. *dhē* zu vermeiden, daher 1. sg. **dúdmi*, daraus nach § 65, B 4. *dúmi*, 2. sg. *dûsi*, 3. sg. *dústi*, *dúst*. 1. pl. *dúme*, 2. pl. *dúste*, der dual ist nicht belegt; heute gewöhnlich nach analogie der verba auf *-ō*: 1. sg. *dúdu*, 2. sg. *dúdi*, 3. *dúda* usw.

2. Idg. **dhi-dhē-mi* lege. Auch hier ist der schwache stamm idg. **dhe-dh-* = lit. *ded-* durchgeführt und so 1. sg. *dėmi* (aus **dedmi*), 2. sg. refl. *desė-s* (aus **detsė-s*), 3. sg. *dėsti*, *dėst*, 2. pl. *dėste* (weitere formen sind nicht belegt) entstanden. Durch eindringen des *ė* der ausserpräsentischen formen entstand die flexion: 1. sg. *dė̃mi*, 3. sg. *dė̃sti*. Heute flektirt *dė̃ti* im präsens meist nach analogie der verba auf *-ō*: 1. sg. *dedù*, 2. sg. *dedì*, 3. sg. *dė̃da* usw.

die heutigen formen *ìnk*, *rìszk* u. ähnl. entstanden; nach analogie solcher formen, die vor dem *-k* scheinbar den infinitivstamm haben, sind dann formen wie *gélbėk*, *sakýk*, *mèsk*, *rèsk* gebildet. Anders Bezzenberger 217 f., Prusík (ztschr. XXXIII, 157 f.) und Joh. Schmidt (bei Prusík, ano. 158 anm. 1).

C. Die tempora.

1. Das präsens.

Vgl. Uljanov, osnovy nastojaščago vremeni v staro-slavjanskom i litovskom jazykach. Warschau 1888; verf., lit. prät. 53 ff.; Brugmann, grdr. II, 884 ff., 909 ff.

§ 177. **Klasse I: wurzelklasse** (ind. II. klasse).

1. Idg. **ésmi* bin. 1. sg. *esmì* und, mit herübernahme des *-u* der verba auf *-ó*, *esmù* (dazu die 2. sg. *esmì* neu gebildet), 2. sg. *esì*, 3. sg. *ẽsti*, *ẽst*; im plural und dual ist an stelle des schwachen stammes *s* der starke *es* eingedrungen: 1. pl. *ẽsme*, 2. pl. *ẽste*, 1. dual. *ẽsva*, 2. dual. *ẽsta*; opt. alit. *te-si*, part. *sąs* (pr. *-sins*). Diese formen sind teils altlitauisch, teils dialektisch noch heute gebräuchlich. In der heutigen schriftsprache ist das verbum substantivum völlig in die analogie der verba auf *-ó* übergegangen: 1. sg. *esù* usw.; die 3. pers. lautet *yrà*, das ein substantivum ist (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 595); part. *ẽsąs*. Aus dem im litauischen verlorenen imperfektum vorlit. **ėsom* (= abulg. **-jachъ* im imperfektum, z. b. *nesě-achъ*) ist *ė-* in das präsens gedrungen: 1. sg. *ėsù* usw., part. *ẽsąs*. Der permissiv *tesẽ* kann als *te-sẽ* oder als *t-esẽ* aufgefasst werden; letzteres ist der endung *ẽ* wegen (vgl. alit. *te-si*: lat. *sit*) wahrscheinlicher.

2. Idg. **eimi* gehe. 1. sg. *eimì*, 2. sg. *eisì*, 3. sg. *eĩti*, *eĩt* (letzteres dialektisch als aus **eĩta* verkürzt empfunden und dazu ein präsens 1. sg. *eitù* usw. neu gebildet; Bezzenberger, Bezz. beitr. IX, 334 ff.), plural und dual mit starkem stamm: 1. pl. *eĩme*, 2. pl. *eĩte*, 1. dual. *eĩva*, 2. dual. *eĩta*; die 2. pl. lautet auch *eĩste*, dessen *s* wol auf analogie von *ẽste*, *dúste* beruht; imper. (unechter konjunktiv) 3. sg. *ei*, 1. pl. *eimè*, 1. dual. *eivà*; der schwache stamm *i* liegt vor im part. *ent-* (aus **jent-* = aind. *yant-*, Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 595 anm.; pluralbild. 426). Nach analogie der verba auf *-ó* gebildet ist der pr. opt. 2. sg. *jeis*, 2. pl. *jeiti*. Im schriftlitauischen lautet das präsens jetzt *einù* nach klasse III.

3. Idg. **ėdmi* esse, im litauischen nur in der bedeutung „fresse“. 1. sg. *ė̃mi* aus und neben *ė̃dmi*. 3. sg. *ė̃sti*, *ė̃st*, 1. pl. *ė̃me*, 2. pl. *ė̃ste*, 1. dual. *ė̃dva*, 2. dual. *ė̃sta*. Jetzt lautet das präsens *ė̃du* (klasse VII A.) oder *ė̃džu* (klasse VIII); nach klasse VII A. auch pr. 2. pl. opt. *idaiti*.

4. Idg. **vélmi* will. 1. sg. alit. *pa-velmi*, 3. sg. *pa-velt*, refl. 1. sg. *velmė̃-s*: aind. *á-vr-ta*, lat. *vel-i-m*, got. 2. sg. *wil-ei-s*.

5. Idg. **dhéghmi* brenne. 1. sg. *degmi*: aind. 2. sg. *dhák-shi*.

6. Idg. **sédmi* sitze. 3. sg. *sė̃st*, refl. 1. pl. *sė̃dmė-s*: aind. 2. sg. *sát-si*.

7. Idg. **leikmi* bleibe. 1. sg. *lë̃kmi*, 3. sg. *lë̃kti*, *lë̃kt*: aind. 2. dual. *rik-tam*, 2. sg. med. *rik-thas*.

8. Idg. **reudmi* wehklage. 1. sg. *ráudmi*: av. 3. sg. med. *raosta*.

9. Idg. **jóusmi* gürte. 1. sg. *júsmi* (neben *júsiu* nach klasse VIII): av. *jas-ti*.

Die übrigen bei Schleicher (gramm. 253) und Kurschat § 1180 ff. angeführten präsentia auf *-mi* sind junge umbildungen alter präsentia auf *-o*.

§ 178. Klasse II: reduplizirende klasse (ind. III. kl.).

1. Idg. **di-dóu-mi* gebe. Im litauischen und slavischen ist der schwache stamm idg. **de-d-* in die starken formen gedrungen: **dedmi*, dann aber im litauischen aus den ausserpräsentischen formen *ů* an stelle des *e* eingedrungen, um den zusammenfall mit **dedmi* von der idg. w. *dhē* zu vermeiden, daher 1. sg. **důdmi*, daraus nach § 65, B 4. *dů́mi*, 2. sg. *důsi*, 3. sg. *důsti*, *důst*, 1. pl. *důme*, 2. pl. *důste*, der dual ist nicht belegt; heute gewöhnlich nach analogie der verba auf *-o*: 1. sg. *důdu*, 2. sg. *důdi*, 3. *důda* usw.

2. Idg. **dhi-dhē-mi* lege. Auch hier ist der schwache stamm idg. **dhe-dh-* = lit. *ded-* durchgeführt und so 1. sg. *dèmi* (aus **dedmi*), 2. sg. refl. *desë-s* (aus **detsë-s*), 3. sg. *dèsti*, *dèst*, 2. pl. *dèste* (weitere formen sind nicht belegt) entstanden. Durch eindringen des *ė* der ausserpräsentischen formen entstand die flexion: 1. sg. *dė̃mi*, 3. sg. *dė̃sti*. Heute flektirt *dė̃ti* im präsens meist nach analogie der verba auf *-o*: 1. sg. *dedů*, 2. sg. *dedì*, 3. sg. *dė̃da* usw.

§ 179. **Klasse III: präsenssuffix *-na-* (ind. IX. klasse).**

Wie auch in den andern idg. sprachen ist die ursprünglich unthematische flexion nach verallgemeinerung des schwachen stamms thematisch geworden. Im schriftlitauischen gehören zu dieser klasse nur drei verba mit vokalisch schliessender wurzel: *einù* gehe (über die reste der alten flexion idg. **eimi* s. § 177, 2), *gáunu* bekomme (aind. *junámi* mit abweichendem wurzelvokalismus) und *aunù* ziehe fussbekleidung an; dazu kommt noch lett. *sënu* binde (aind. *sinámi* mit andrer ablautstufe). In litauischen dialekten und im lettischen kommt diese präsensbildung in grösserem umfang vor, im lettischen auch bei konsonantisch schliessenden wurzeln, die dann aber stets auch inlautenden nasal haben, z. b. *brënu* (= lit. **bre-n-d-nu*) wate.

Anm. Die schwache form dieses präsenssuffixes, idg. *-nə-*, von der aus der übergang in die flexion der verba auf *-ō* stattgefunden hat, mag mit dazu beigetragen haben, dass im litauischen die präsenssuffixe, die von alters her den ablaut *e:o* zeigen, diesen ablaut zu gunsten des *o* (lit. *a*) ausgeglichen haben.

§ 180. **Klasse IV: präsentia mit innerem nasal (ind. VII. klasse).**

Die bedeutung der litauischen verba dieser klasse ist überwiegend intransitiv-inchoativ und in dieser bedeutung ist diese präsensbildung auch auf abgeleitete verba übergegangen; ursprünglich ist diese bedeutung nicht, sie hat sich erst in litu-slavischer zeit entwickelt. In welchem verhältnis diese klasse zur vorigen steht, ist noch nicht genügend aufgeklärt; sicher ist nur, dass sie schon indogermanisch ist. Die wurzelsilbe steht auf der tiefstufe, doch kommen auch beispiele für hochtonige wurzelform nicht selten vor. Als beispiele dieser präsentia seien genannt: *tenkù* reiche hin: serb. *teknem*; lett. *ģëdu* (= lit. **gendu*) vermute: lat. *-hendō*. alb. *ǵendem*; *limpù* bleibe kleben: abulg. *pri-lьnq*, aind. *limpámi*: *pa-bundù* erwache: abulg. *vъz-bъnq*, griech. πυνθάνομαι. Hierher gehören auch, wie schon Kurschat § 403 f. erkannt hat, präsentia wie *szalù* (Sz. *szulu*: Leskien, nomina 245 anm.) werde kalt, *balù* werde weiss, *byrù* verstreue mich, *kylù* erhebe mich u. a. Manchmal ist der nasal auch in die ausserpräsentischen formen gedrungen, so in: **mįżu* (**myżu*) harne (lat. *mingō*):

prät. *mỹžaũ*, inf. *mỹžti*, dazu nach analogie von *renkù*: *rinkaũ*, *riñkti* u. dgl. ein neues präs. *mężù*; eben so sind die präsentia *senkù* falle (vom wasser) (lett. *siku* = lit. **sinku*, aind. *siñcámi*) und *pa-si-gendù* sehne mich (zu *geisti* begehren) zu ihrem präsentischen *e* gekommen, nur ist bei diesen beiden verba der nasal auf das präsens beschränkt. Andre verba, die den präsensbildenden nasal verschleppen, nehmen noch ein andres präsenssuffix an, z. b. lett. *jùku* (= lit. **junku*) werde gewohnt (inf. *jukt*): lit. *junkstù* werde gewohnt; *jùngiu* spanne in's joch: lat. *jungō* (wo ebenfalls der nasal in ausserpräsentische formen gedrungen ist) neben *jugum*.

§ 181. Klasse V: präsenssuffix *-sta-*.

Diese präsensbildung lässt sich ausserhalb des litauischen nicht nachweisen: versuche, sie an bildungen in den übrigen idg. sprachen anzuknüpfen bei Schleicher (gramm. 246, komp.[4] 786), Brugmann (grdr. II, 1043 f.), Johansson (ztschr. XXXII, 507 ff.). Diese präsensbildung, deren bedeutung intransitiv-inchoativ ist, ist sehr verbreitet und hat auch denominativa ergriffen. Die wurzelsilbe erscheint überwiegend in der tieftonigen form. Beispiele: *cirstù* falle um, *tirpstù* erstarre, *kìlstu* erhebe mich, *tįstù* dehne mich aus, *misztù* mische mich, *dustù* komme in's keuchen, *dýgstu* keime, *lúžtu* breche intr., *témsta* wird dunkel, *gąstù* erschrecke intr., *sprógstu* prassle, spriesse. Nach *r* wird *-stá-* zu *-szta-* (§ 55, 2): *mìrsztu* sterbe. Bei vokalisch auslautender wurzel kommt diese präsensbildung nur in *džiústu* trockne intr. vor.

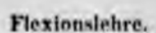
§ 182. Klasse VI: präsenssuffix *-da-*.

Diese, der griechischen durch *-θο-*: *-θε-* entsprechende präsensbildung kommt heute nur bei *vérdu* koche intr. und trans. (inf. *virti*) vor; im altlitauischen ist noch belegt *ifchediens* (Bezzenberger 89), das als *isz-eidens* hinausgegangen seiend zu lesen ist und ein aus dem präs. **eidu* (abulg. *idą*) verschlepptes *d* enthält.

§ 183. Klasse VII: präsenssuffix *-a-*.

A. Die wurzelsilbe steht auf der hochstufe (ind. I. klasse).

Über die bedeutung der verba dieser klasse lässt sich nichts bestimmtes sagen; sie ist teils intransitiv, teils transitiv. Beispiele: *sekù* folge: aind. *sáce*, griech. ἕπομαι, lat. *sequor*, air. *sechur*; *degù* brenne intr. und trans.: aind. *dáhāmi*; *velkù*



ziehe: abulg. *vlěkq*; *neszù* trage: abulg. *nesą*; *metù* werfe: abulg. *metą*; *lesù* picke: got. *lisa*; lett. *perdu* pedo: griech. πέρδω, ahd. *firzu*: *malù* mahle: lat. *molō*, got. *mala*; *vejù* winde, drehe: abulg. *vьją*, aind. *vdyāmi*: *lěkù* lasse zurück: got. *leiŀva*, griech. λείπω; *snēga* es schneit: griech. νείφει, ahd. *snīwit*: *vežù* fahre trans.: abulg. *vezą*, aind. *vdhāmi*; *bégu* laufe, fliehe: russ. *běgu*: *spėju* habe musse: abulg. *spěją*, aind. *sphāyāmi*: *rėju* schichte auf: lat. *reor*. Mehrfach haben verba dieser klasse einen sekundären infinitivstamm, z. b. *tekù* laufe: *tek-ė-ti*; *gėdu* singe: *gėd-ó-ti*.

B. **Die wurzelsilbe steht auf der tiefstufe** (ind. VI. klasse).

Auch hier lässt sich keine bestimmte bedeutung erkennen. Beispiele: *pisù* coeo; *riszù* binde; *minù* trete: russ. *mnu*; *pinù* flechte: abulg. *-pьną*: *imù* nehme: abulg. *imą*; *lipù* steige; *sukù* drehe: russ. *sku*; *plakù* schlage; *dugu* wachse: got. *auka*. In präsentia wie *griūvù* stürze ein intr.: griech. βρύω, lat. *-gruō*, *kliūvù* bleibe hangen, *pūvù* faule u. a. steht *ū* für *u* nach analogie von *rýti*: *ryjù*, *lýti*: *lýja* (verf., lit. prät. 72 f.).

§ 184. **Klasse VIII: präsenssuffix** *-ja-* (ind. IV. klasse).

Das suffix ist idg. *-jo-*: *-je-*, nicht *-ijo-*: *-ije-*, das lehrt das litauische in formen wie *spiduju* speie (Joh. Schmidt, ztschr. XXI. 285). Die bedeutung dieser litauischen präsentia ist überwiegend transitiv oder kausativ: die präsentia dieser klasse sind sehr zahlreich, zum teil dadurch, dass verba, die nach ausweis der verwandten sprachen ursprünglich einer andern klasse angehören, im litauischen in die *j*-klasse übergegangen sind. Die wurzelsilbe erscheint im litauischen überwiegend in der hochstufe: doch gibt es auch mehrere fälle, wo in übereinstimmung mit andern idg. sprachen tiefstufe erscheint. Beispiele: *spiriù* stosse mit dem fuss: griech. ἀσπαίρω; *guliù* lege mich: griech. βάλλω; *sėju* säe: abulg. *sěją*; *lenkiù* biege; *kenczù* leide; *keliù* hebe. Verba mit wurzelhaftem *ė* in den ausserpräsentischen formen haben im präsens mehrfach *e*, z. b. *kvepiù* dufte, *dvesiù* atme, *srebiù* schlürfe; hier ist *e* durch qualitative anlehnung an den hochstufigen vokal an die stelle von *a* getreten (vgl. griech. ἑτός: lat. *satus*). Ausserlitauische präsentia nach der klasse VII stehn z. b. folgenden *j*-präsentia gegenüber: *verczù* wende, kehre: lat.

vertō, got. *wairþa*; *beriù* streue: abulg. *berą*, griech. *φέρω*, lat. *ferō*, got. *baira*, aind. *bhárāmi*; lett. *steidzû-s* eile: griech. *στείχω*.

§ 185. Präsenssuffix idg. -*sko*-: -*ske*-.

Diese bildung ist im litauischen verloren; dass sie aber einst vorhanden gewesen ist, darf man vielleicht aus dem *sz* von *áùszta* es tagt von der idg. w. *aus* schliessen (§ 65, B 7).

2. Das präteritum.

Vgl. verf., das litauische präteritum. Strassburg 1891.

§ 186. Formen des präteritums und ihr verhältnis zur präsensbildung.

Es gibt zwei formen des präteritums: in der einen hat das präteritum die endungen 1. sg. *-au*, 2. sg. *-ai*, 3. sg. *-o*, 1. pl. *-ome*, 2. pl. *-ote*, 1. dual. *-ova*, 2. dual. *-ota*, in der andern die endungen 1. sg. *-iau*, 2. sg. *-ei*, 3. sg. *-ė*, 1. pl. *-ėme*, 2. pl. *-ėte*, 1. dual. *-ėva*, 2. dual. *-ėta*.

1. Das präteritum auf *-au* usw. bilden fast alle verba der klassen IV und V, von den verba der klasse VIII alle diejenigen, deren wurzel auf einen langen monophthong oder einen *i*-diphthong ausgeht (z. b. *sėju* säe: prät. *sėjau*, *lěju* giesse: prät. *lêjau*), sowie *léidżu* lasse: prät. *léidau*, *grúdżu* stampfe: prät. *grúdau*, *grindżù* diele: prät. *grindaû* (nach KLD. s. v. jedoch *grindżaû*) und *gréndżu* (daneben *gréndu*) reibe, scheuere: prät. *gréndau*; ferner von verba andrer klassen *esmì*: prät. *buvaû*, *eimì*: prät. *ėjaû*, *dėmi*: prät. *dėjau*, *gáunu*: prät. *gavaû*, lett. *sēnu*: prät. *sēju*.

2. Das präteritum auf *-iau* bilden die meisten verba der klasse VIII, das zur klasse VI gehörige *vérdu*: prät. *viriaû*, von den verba der klasse I *ėdmi*: prät. *ėdżau*, von den verba der klasse II *dúmi*: prät. *daviaû*, von den verba der klasse III *aunù*: prät. *aviaû*, von den verba der klasse IV *skantù* hüpfe auf: prät. *skaczaû* und *tampù* werde: prät *tapiaû*, von den verba der klasse V *mirsztu* sterbe: prät. *miriaû* und *szvirksztu* pfeife: prät. *szvirkszczau*.

3. Für die verba der klassen VII A [illegible] en folgende regeln:

a) Von den verba der kla[illegible]

α) ein präteritum [illegible]

wurzel auf *r* [illegible]

kù kaufe: prät. *pirkaũ*, *telpù* habe raum: prät. *tilpaũ*, *kremtù* nage: prät. *krimtaũ*, *kándu* beisse: prät. *kándau*), fast alle, die in der wurzelsilbe einen langen vokal oder diphthong haben (z. b. *szóku* springe: prät. *szókau*, *lẽkù* lasse übrig.: prät. *likaũ*);

β) ein präteritum auf *-iau* usw. diejenigen, die vor wurzelschliessendem einfachem konsonaten *e* oder *a* haben (z. b. *sekù* folge: prät. *sekiaũ*, *malù* mahle: prät. *maliaũ*), sowie *mezgù* knote: prät. *mezgiaũ*, *rezgù* stricke: prät. *rezgiaũ*, *troskù* schwatze viel: prät. *troskiaũ* und *púlu* falle: prät. *púliau*.

b) Von den verba der klasse VII B haben ein präteritum auf *-iau* usw. alle verba mit dem wurzelvokal *i* vor wurzelschliessendem *n*, *m* (z. b. *pinù* flechte: prät. *pýniau*, *imù* nehme: prät. *ẽmiaũ*), ferner *muszù* schlage: prät. *musziaũ*, *lakù* fresse dünnes: prät. *lakiaũ*, *plakù* schlage: prät. *plakiaũ* und lett. *at-raugù-s* rülpse: prät. *at-raudzù-s*. Alle andern verba der klasse VII B haben ein präteritum auf *-au* usw.

§ 187. Vokalismus der wurzelsilbe.

1. Die überwiegende mehrzahl der verba hat den ablaut verloren und in allen formen denselben wurzelvokal, z. b. *sekù* folge: prät. *sekiaũ*, *malù* mahle: prät. *maliaũ*, *bė́gu* fliehe: prät. *bė́gau*, *szóku* hüpfe, springe: prät. *szókau*, *dìrbu* arbeite: prät. *dìrbau*, *lipù* steige: prät. *lipaũ*, *sukù* drehe: prät. *sukaũ*, *plakù* schlage: prät. *plakiaũ*, *dýgstu* keime: prät. *dýgau*, *lúžtu* breche intr.: prät. *lúžau*. Hierher gehören auch fälle wie *džiáuju* trockne traus.: prät. *džióviau*, lett. *leiju* giesse: prät. *lẽju* (verf., lit. prät. 102 ff.).

2. Findet vokalwechsel statt, so hat das präteritum (und der infinitiv) in den weitaus meisten fällen tieftonigen wurzelvokal, z. b. *lendù* krieche: prät. *lindaũ*, *snẽga* es schneit: prät. *snìgo*; nur in wenigen fällen hat das präteritum (und der infinitiv) hochtonigen wurzelvokal, z. b. *krepiù* dufte: prät. *krė́piaũ*, *ragiù* stehle: prät. *rogiaũ*.

3. Verba mit wurzelhaftem *e*, *a*, *i*, *u* vor wurzelschliessendem *r*, *l*, *m*, die ihr präsens nach der klasse VIII bilden, und verba mit wurzelhaftem *i* vor wurzelschliessendem *n*, die ihr präsens nach der klasse VII B bilden, zeigen im präteritum

dehnung des wurzelvokals, z. b. *geriù* trinke: prät. *gėriau*, *geliù* steche: prät. *gėliau*, *remiù* stütze: prät. *rėmiau*, *kariù* hänge: prät. *kóriau*, *giriù* rühme: prät. *gýriau*, *skiliù* schlage feuer an: prät. *skýliau*, *duriù* steche: prät. *dúriau*, *kuliù* dresche: prät. *kúliau*, *stumiù* stosse: prät. *stúmiau*, *pinù* flechte: prät. *pýniau*. Hier liegt überall unursprüngliche dehnung vor, ausgegangen vom prät. *émiau* nahm (verf., lit. prät. 117 ff.).

§ 188. **Ursprung und flexion.**

Dem präteritum liegen sekundäre verbalstämme auf idg. *-ā-* und idg. *-ē-* zu grunde und seine flexion kommt dadurch zu stande, dass an diese stämme nach art der unthematischen flexion die personalendungen treten, also 1. sg. *ā+u*, daraus *-au*, *-ē+u*, daraus *-iau*, 2. sg. *-ā+i*, daraus *-ai*, *-ē+i*, daraus *-ei* usw.

3. Das futurum.

§ 189.

Das futurum setzt sich aus dem futurum auf idg. *-sjō* und dem optativ des *s*-aorists zusammen (Joh. Schmidt, pluralbild. 423 ff.); anders Brugmann (grdr. II. 1101). Altes futurum liegt vor in der 1. sg. auf *-siu* = idg. *-sjō* und in den dialektischen formen der 1. plur. auf *-siame* = idg. *-sjomen*, ferner in dem dialektischen partizipium auf *sius* (= hochlit. **-sią̃s*) = idg. *-sjonts*. Alle übrigen formen sind optativformen des *s*-aorists: 3. sg. *-s* für *-si*, refl. *-si-s*, 1. pl. *-sime*, 2. pl. *-site*, 1. dual. *-siva*, 2. dual. *-sita*; part. *-sęs* = griech. -σας. Dialektisch kommen formen mit geschwundenem *i* vor, z. b. *árste* ihr werdet pflügen, *su-láuksme* wir werden erwarten (Kurschat § 1161; LB. 12).

4. Das imperfektum.

§ 190.

Das imperfektum wird gebildet, indem an den infinitivstamm die endungen 1. sg. *-davau*, 2. sg. *-davai*, 3. sg. *-davo*, 1. pl. *-davome*, 2. pl. *-davote*, 1. dual. *-davova*, 2. dual. *-davota* treten, z. b. *sùkti* drehen: *sùkdavau*, *mylė́ti* lieben: *mylė́davau*.

D. Das verbum infinitum.

§ 191. **Part. praes. act. I.**

Das suffix *-nt-* = idg. *-nt-* tritt an den präsensstamm, z. b. *veža-nt-* fahrend trans. Die verba auf *-mi* haben vor



dem *-nt-* ein *e* entwickelt: pr. dat. sg. *emprīki-sentismu* dem gegenwärtig seienden, alit. gen. pl. *prie-sienczu* der gegenwärtigen (vgl. lat. *sent-*), *ent-* gehend = aind. *yant-* (Joh. Schmidt, ztschr. XXV, 595 anm.); eben so beim part. fut. act. *dùsęs* = griech. part. aor. *-σας*. Über die flexion s. §§ 116, 151 ff.

§ 192. Part. praes. act. II.

Es kommt nur im nomina[illegible] ei numeri vor und wird gebildet durch antreten des suffixes *-dama-*, fem. *-damā-* an den infinitivstamm, z. b. *sùk-damas* [illegible]end. Der ursprung dieses *-dama-* ist dunkel, es hängt [illegible]ol mit dem *-darau* des imperfekts zusammen.

§ 193. Part. perf. act.

Das suffix ist idg. *-vens-*: *-us-*, lit. *-ęs*, alit. *-ens* (auf den nom. sg. masc. beschränkt): *-us-* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 329 ff., bes. 359 ff.; anders Brugmann, ztschr. XXIV, 69 ff., bes. 87 ff.: grdr. II, 410 ff.), z. b. nom. sg. masc. *vèžęs*, akk. sg. masc. *vèžusį*. Über die flexion s. §§ 117, 151 ff. Im vokalismus der wurzelsilbe folgt das part. perf. act. dem präteritum, z. b. *èmęs* genommen habend nach *èmiaũ* gegenüber pr. *immus*.

§ 194. Part. imperf.

Es hat das suffix nom. sg. masc. *-daręs*, stamm *-darus-*, und verhält sich zu *-darau* eben so wie z. b. *sùkęs*: *sukaũ*. Die flexion ist dieselbe wie beim part. perf. act.

§ 195. Part. praes. pass.

Das suffix *-ma-* = idg. *-mo-* (vgl. abulg. *-mo-*) tritt an den präsensstamm, z. b. *vèža-mas* gefahren werdend. Im preussischen haben wir das suffix *-mana-* (nom. pl. fem. *poklausi-manas*), das dem suffix griech. *-μενο-* entspricht; auch im altlitauischen findet sich *ischrodimans* verratend (Bezzenberger 227), das aber seiner aktiven bedeutung wegen sehr verdächtig ist.

§ 196. Part. fut. pass.

Dies partizip war nach Mielcke (anfangsgründe 80) schon zu beginn dieses jahrhunderts ungebräuchlich; es kommen bildungen auf *-semas* und *-simas* vor, von denen Bezzenberger 227 nur die auf *-semas* an zwei stellen nachweist. Hierin kann ein futurpartizip stecken, denn *-semas* kann als *-siamas* = idg. *-sjomos* aufgefasst werden. Die form auf *-simas* ist

zu *-sime* (1. pl.) neu gebildet nach dem verhältnis von 1. pl. *tù-rime*: part. praes. pass. *tùrimas*.

§ 197. Part. praet. pass.

Das suffix ist *-ta-* = idg. *-to-* (vgl. abulg. *-to-*, aind. *-ta-*, griech. *-το-*, lat. *-to-*, got. *-þa-*, *-da-*), z. b. *vèžtas* gefahren, *im̃tas* genommen. Wo ablaut stattfindet, folgt dies partizip immer dem infinitiv, auch wenn er hochtonigen wurzelvokal gegenüber tieftonigem im präsens hat, z. b. *vógtas* gestohlen: präs. *vagiù*, *srėbtas* geschlürft: präs. *srebiù*. Ursprünglich steht die wurzelsilbe bei dem suffix idg. *-to-* auf der tiefstufe und beispiele hierfür haben sich noch erhalten, wo die bedeutung adjektivisch geworden ist, z. b. *gìrtas* trunken: *gértas* getrunken, *tvìrtas* fest: *tvértas* gefasst.

§ 198. Part. necessitatis.

Es wird aus dem part. praet. pass. gebildet, indem an das suffix *-ta-* das suffix *-ina-* = idg. *-ino-* tritt, z. b. *vèžtinas*: *vèžtas*, *im̃tinas*: *im̃tas* (verf., beitr. z. abulg. konj. 142; Leskien, nomina 405 f.; Brugmann, grdr. II, 1427; anders Joh. Schmidt bei Bersu, gutt. 134, Brugmann, am. journ. of phil. VIII, 441 ff., grdr. II, 152 f.).

§ 199. Infinitiv.

Er hat zwei formen, die beide ursprünglich tieftonige wurzelsilbe haben; doch ist dies verhältnis im litauischen oft gestört.

1. Das suffix ist *-ti*, refl. *-ti-s* (dialektisch oft *-tě*, refl. *-tě-s*; Schleicher, gramm. 314; Kurschat § 566; Wsew. Miller, beitr. VIII, 157; LB. 316); lautgesetzlich sind nur *-ti* und refl. *-tě-s*, *-tě* und refl. *-ti-s* beruhen auf ausgleichung; *-ti* ist = aind. *-taye* = idg. *-tejai*, also der dat. sg. eines stammes auf *-ti-* (Joh. Schmidt, ztschr. XXVI, 361).

2. Das suffix ist *-te*, das seiner form nach lok. sg. eines nomens auf *-ti-* ist (Joh. Schmidt, ztschr. XXVII, 287); dieser infinitiv kommt nur in verbindung in dem zugehörigen verbum finitum vor, z. b. *degtè dèga* es brennt lichterloh, *degtè nèdega* es brennt ganz und gar nicht.

§ 200. Supinum.

Es hat das suffix idg. *-tu-* (vgl. abulg. *-tъ-*, aind. *-tu-*, lat. *-tu-*) und ist seiner form nach akk. sg., deckt sich also mit dem abulg., aind. und dem lat. supinum auf *-tum*, z. b. *důtų* geben: abulg. *datъ*, aind. *dâtum*, lat. *datum*. Die wurzel-

silbe steht ursprünglich auf der hochstufe, doch ist durch ausgleichung mit dem vokalismus der wurzelsilbe des infinitivs vielfach die tieftonige wurzelform eingetreten.

E. Das verbum reflexivum.

§ 201.

Das verbum reflexivum wird [illegible] durch anfügung von *-s*, älter *-si* an die aktivformen, wobei [illegible] ursprüngliche lange vokale und diphthonge der personalsuff[illegible] erhalten bleiben, z. b. 1. sg. *-ů-s*: akt. *-u*, 2. sg. *-ė-s*: ak[illegible], 1. pl. *-mė-s*: akt. *-me* (das aber auch anders beurteilt w[illegible] kann; § 171), 2. dual. *-to-s*: akt. *-tu*. In der 3. sg. fut. ist vor dem *-s* das im aktiv stets geschwundene *-i* erhalten, z. b. *sůksi-s* er wird sich drehen: akt. *sůks*. Bei zusammengesetzten verba steht *si* zwischen präposition und verbum, z. b. *nu-si-dūti* sich begeben, sich ereignen.

F. Die abgeleiteten verba.

§ 202. **Verba auf *-enu*, *-inu*.**

Diese verba, von denen die auf *-inu* kausativbedeutung haben, flektiren ganz nach analogie der unabgeleiteten verba, z. b. präs. *gyrenù* lebe, *mokinù* lehre: prät. *gyrenaũ*, *mokinaũ*, fut. *gyrę́siu*, *mokį́siu*, inf. *gyrénti*, *mokìnti*. Die verba auf *-inu* sind, da sie im futurum lautgesetzlich mit den abgeleiteten verba auf *-yti* zusammenfallen, vielfach mit ihnen vermischt, so dass häufig bei demselben verbum beide formen neben einander vorkommen: *-au*: *-yti* neben *-inu*: *-inti*.

§ 203. **Verba auf *-iu*, inf. *-ėti*.**

Diese verba sind die abgeleiteten verba auf idg. *-ejō* (griech. verba auf *-εω*, lat. 2. konjugation). Die präsensflexion hat sich nach § 63, 3 lautgesetzlich aus der flexion auf idg. *-ejō* entwickelt: 1. sg. *-iu* = idg. *-ejō*, 2. sg. *-i* = urlit. *-ejei*; 3. sg. -[*i*], refl. *-i-s* = idg. *-ejet*, 1. pl. *-ime* = idg. *-ejomen*, 2. pl. *-ite* = idg. *-ejete*, 1. dual. *-iva* = urlit. *-ejava*, 2. dual. *-ita* = idg. *-ejeta*, z. b. *sraviù* fliesse: griech. *ῥοέω*, *veizdžiù* sehe: lat. *videō*. Alle ausserpräsentischen formen werden von dem stamm auf *-ė-* gebildet, z. b. prät. *sravė́jau*, *veizdė́jau*, fut. *sravė́siu*, *veizdė́siu*, inf. *sravė́ti*, *veizdė́ti*. Die bedeutung dieser verba ist fast durchweg intransitiv. Anders über diese

verba Streitberg (PBr. XIV, 224 ff.) und Brugmann (grdr. II, 1081 ff.).

§ 204. Verba auf *-au*, inf. *-yti*.

Im präsens haben diese verba dieselben endungen wie die präterita auf *-au* (§ 186); sie sind auch hier entstanden, indem an den stamm auf urlit. *-a-* die endungen 1. sg. *-u*, 2. sg. *-i* usw. gefügt wurden. Der präsensstamm auf urlit. *-a-* ist hier jedenfalls jünger als der infinitivstamm auf urlit. *-ī-*, der allen ausserpräsentischen formen zu grunde liegt; dabei ist zu beachten, dass im präteritum die endungen 1. sg. *-au* usw. ohne vermittlung eines *j* an das stammauslautende urlit. *ī* antreten, wobei dies sich in *ij* auflöst und mit den endungen des präteritums nach § 63, 2 zu den endungen 1. sg. *-iau*, 2. sg. *-ei*, 3. sg. *-ė*, 1. pl. *-ėme*, 2. pl. *-ėte*, 1. dual. *-ėva*, 2. dual. *-ėta* verschmilzt, z. b. *sakaũ* sage, inf. *sakýti*, fut. *sakýsiu*, prät. *sakiaũ*.

§ 205. Verba auf *-au*, inf. *-oti*.

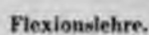
Die abgeleiteten verba auf *-au*, inf. *-oti*, bei denen die wurzelsilbe in der regel auf der tiefstufe steht, haben überwiegend resultative bedeutung und berühren sich sehr nahe mit verba wie lat. *cubāre* liegen, eig. sich gelegt haben. Ihre präsensflexion unterscheidet sich in nichts von derjenigen der verba auf *-au*, inf. *-yti*; den ausserpräsentischen formen liegt derselbe stamm zu grunde wie dem präsens, z. b. *lïndau* stecke, eig. bin hineingekrochen, prät. *lïndojau*, fut. *lïndosiu*, inf. *lïndoti*.

§ 206. Verba auf *-ėju*, inf. *-ėti*.

Sie sind ursprünglich von den verba auf *-iu*, inf. *-ėti*, mit denen sie auch die intransitive bedeutung gemein haben, nicht geschieden gewesen; ein unterschied ist erst dadurch hineingekommen, dass schon in litu-slavischer zeit der stamm auf idg. *-ē-* auch in das präsens gedrungen ist. Mehrfach ist die ableitung von einem nomen auf *-ė* deutlich, so z. b. *seilė́ju* geifere, prät. *seilė́jau*, fut. *seilė́siu*, inf. *seilė́ti*, abgel. von *séilė* geifer.

§ 207. Verba auf *-yju*, inf. *-yti*.

Nur wenige dieser verba sind echt litauisch und sind dann von nominalen *i*-stämmen abgeleitet, z. b. präs. *dalyjù*, prät. *dalyjaũ*, fut. *dalýsiu*, inf. *dalýti* teilen, abgel. von *dalìs* teil, *kirmýti* von würmern gefressen werden, abgel. von *kìrmis* wurm (alter *i*-stamm, wie aind. *kŕ̥mi-s* zeigt), *rūdýti* ro-



sten, abgel. von *rūdis* rost. Zuweilen liegen auch *o*-stämme zu grunde, z. b. *rėnyti* einigen, abgel. von *rėnas* ein. Die überwiegende masse der abgel. verba auf *-yju*, inf. *-yti* sind slavische lehnwörter, z. b. *vėryti* glauben, für wahr halten, entlehnt aus poln. *wierzyć*.

§ 208. Verba auf *-oju*, inf. *-oti*.

Sie sind mehr oder minder klar erkennbare denominativa von fem. nominalstämmen auf idg. *-ā-* und entsprechen völlig den slavischen verba auf abulg. *-ają*, inf. *-ati*, z. b. *pàsakoju* erzähle (abgel. von *pàsaka* erzählung), prät. *pàsakojau*, fut. *pàsakosiu*, inf. *pàsakoti*. Eine andre gruppe dieser abgeleiteten verba bilden die iterativa, bei denen dem *o* in der regel ein *i* vorausgeht, z. b. *radžóju* (iter. zu *redù* führe) führe hin und her, prät. *radžójau*, fut. *radžósiu*, inf. *radžóti*.

§ 209. Verba auf *-auju*, inf. *-auti*.

Am nächsten stehn diese verba den slavischen auf abulg. *-ują*, inf. *-ovati*, mit denen sie auch die intransitive bedeutung gemein haben; sie sind teils durativ-iterativ, teils denominativ. Das *-au-* wird vor den endungen des präteritums *-au* usw. zu *-av-*, z. b. *rėkauju* (iter. zu *rėkiu* schreie) lärme, prät. *rėkavau*, fut. *rėkausiu*, inf. *rėkauti*, *keliáuju* (abgel. von *kėlias* weg) reise, prät. *keliavaū*, fut. *keliáusiu*, inf. *keliáuti*.

§ 210. Verba auf *-uju*, inf. *-úti*.

Sie berühren sich auf's engste mit den abgeleiteten verba auf *-auju*, inf. *-auti*, namentlich im lettischen gehn beide klassen durch einander; daher erklärt es sich auch, dass diese verba im präteritum dieselbe endung, *-avau*, haben wie die verba auf *-auju*, inf. *-auti*. Es sind teils denominativa, teils entlehnte verba, z. b. *badúju* (abgel. von *bàdas* hunger) leide hunger, prät. *badavaū*, fut. *badúsiu*, inf. *badúti*, *kasztúju* (entlehnt aus poln. *kosztować*) koste, prät. *kasztavaū*, fut. *kasztúsiu*, inf. *kasztúti*.

G. Betonung der verba.

§ 211. Einleitende bemerkungen.

Die betonung der verba ist weit einfacher als die der nomina, denn im allgemeinen ist der ton beim verbum wenig beweglich und daher leicht zu bestimmen; eine etwas grössere beweglichkeit tritt nur in der zusammensetzung mit präpositionen, mit der negation *ne* und den verbalpartikeln *be-* und

te- ein. Es empfiehlt sich daher, die betonung der einfachen verba von der betonung der zusammengesetzten verba gesondert zu besprechen.

1. Betonung der einfachen verba.

§ 212. **Vorbemerkung.**

Hinsichtlich der betonung lassen sich die verbalformen in drei gruppen gliedern: 1) das präsens, zu dem der indic. praes., der permissiv, das part. praes. act. I und das part. praes. pass. gehören: 2) das präteritum, zu dem ausser dem präteritum selbst noch das part. praet. act. gehört; 3) die zum infinitivstamm gehörenden formen: infinitiv, supinum (nebst σ tativ), imperativ, futurum nebst part. fut. act. u. pass., imperfektum nebst part. imperf., part. praes. act. II, part. praet. pass., part. necess. Wir betrachten die drei gruppen der reihe nach.

Anm. Das präteritum bildet nur bei den unabgeleiteten verba, die keinen sekundären infinitivstamm haben, und bei den abgeleiteten verba auf *-au*: *-ýti*, *-enù*, *-inù*, *-yjù*, *-auju* und *-iju* eine gruppe für sich; in allen übrigen fällen gehört es zur gruppe des infinitivstamms.

§ 213. **Das präsens.**

1) Steht in der 1. sg. praes. der ton auf der stammsilbe, so ist er unbeweglich und, wenn die 1. sg. praes. zweisilbig ist, stets gestossen; z. b. 1. sg. *áugu* wachse: 2. sg. *áugi*, 3. sg. *áuga* usw.: 1. sg. *bėgu* laufe: 2. sg. *bėgi*, 3. sg. *bėga* usw.: 1. sg. *réizdżu* sehe: 2. sg. *réizdi*, 3. sg. *reizd* usw.: 1. sg. *pìldau* fülle: 2. sg. *pìldai*, 3. sg. *pìldo* usw.; 1. sg. *kýbau* hange: 2. sg. *kýbai*, 3. sg. *kýbo* usw.

2) Steht in der 1. sg. praes. der ton auf der endsilbe, so bleibt er auch in der 2. sg. auf der endsilbe, geht aber in allen übrigen personen auf die stammsilbe, und zwar, falls deren beschaffenheit es zulässt, als geschleifter ton, z. b. 1. sg. *velkù* schleppe, ziehe: 2. sg. *velkì*, aber 3. sg. *tel̃ka* usw.; 1. sg. *metù* werfe: 2. sg. *metì*, aber 3. sg. *mẽta* usw.; 1. sg. *sukù* drehe: 2. sg. *sukì*, aber 3. sg. *sùka* usw.

Anm. Der permissiv, der ja überhaupt nur bei verba mit betonter endung in der 1. sg. praes. bildbar ist (§ 175, 2), hat den ton stets auf der endsilbe, z. b. *te-velkė̃*, *te-metė̃*, *te-sukė̃*.

§ 214. **Das präteritum.**

1) Steht in der 1. sg. praes. der ton auf der stammsilbe, so bleibt er meist auch im ganzen präteritum unverändert auf der stammsilbe und zwar ist auch hier der ton gestossen, wo er im präsens gestossen ist: z. b. 1. sg. praes. *dugu* wachse: prät. *dugau*; 1. sg. praes. *bëgu* laufe: prät. *bëgau*: 1. sg. praes. *pildau* fülle: prät. *pildžau*. Die abgel. verba auf *-dujn* und *-ūju* haben im präteritum (1. u. 2. sg.) den ton stets auf der endsilbe; z. b. 1. sg. praes. *keliáuju* reise: prät. *keliarañ*, 1. sg. praes. *badūju* leide hunger: prät. *badarañ*. Ferner haben mehrere vereinzelte verba mit gestossener stammsilbe im präsens im präteritum (1. u. 2. sg.) den ton auf der endsilbe; z. b. 1. sg. *dúmi*, *dúdu* gebe: prät. *dariañ*, 1. sg. *gáunu* empfange: prät. *gavañ*, 1. sg. praes. *mìrsztu* sterbe: prät. *miriañ*, 1. sg. *tèmstu* werde dunkel: prät. *temañ*, 1. sg. praes. *vérdu* koche intr. und trans.: prät. *viriañ*, 1. sg. praes. *szlúju* fege: prät. *szlaviañ* und einige andre (Kurschat § 1225).

2) Steht in der 1. sg. praes. der ton auf der endung, so steht er in der regel auch in der 1. und 2. sg. praet. auf der endung, geht aber in allen übrigen personen auf die stammsilbe, und zwar, eben so wie im präsens, als geschleifter ton, wenn die beschaffenheit der stammsilbe es zulässt; z. b. 1. sg. praes. *velkù* schleppe, ziehe: 1. sg. praet. *vilkañ*, 2. sg. *vilkaī*, aber 3. sg. *vìlko* usw.: 1. sg. praes. *metù* werfe: 1. sg. praet. *meczañ*, 2. sg. *meteī*, aber 3. sg. *mètė* usw.: 1. sg. praes. *sukù* drehe: 1. sg. praet. *sukañ*, 2. sg. *sukaī*, aber 3. sg. *sùko* usw.; 1. sg. praes. *imù* nehme: 1. sg. praet. *ėmiañ*, 2. sg. *ėmeī*, aber 3. sg. *ėmė* usw. Verba mit wurzelschliessendem *r, l, m, n* haben im präteritum gestossenen ton auf der stammsilbe, wenn diese im präteritum gedehnten vokal gegenüber kurzem vokal im präsens und infinitiv hat: z. b. 1. sg. praes. *girù* rühme: prät. *gýriau*, 1. sg. praes. *pilù* giesse: prät. *pýliau*, 1. sg. praes. *semiù* schöpfe: prät. *sẽmiau*, 1. sg. praes. *ginù* wehre: prät. *gýniau*; eben so 1. sg. praes. *tyrù* erfahre (das auch im präsens langen vokal gegenüber kurzem im infinitiv hat): prät. *týriau*.

Anm. Nach Kurschat § 1229 haben einige verba mit *ė* im präteritum gegenüber *e* im präsens und infinitiv den ton in der 1. und 2. sg. praet. auf der endsilbe und dann in den übrigen personen geschleiften ton auf der stammsilbe; z. b. 1. sg. praes. *berìù* streue: *bėriañ*, 1. sg. praes. *remiù* stütze: prät. *rėmiañ*.

§ 215. **Der infinitivstamm.**

1) Steht in der 1. sg. praes. und praet. der ton auf der stammsilbe, so bleibt er auch im infinitivstamm auf der stammsilbe, und zwar ist er gestossen, wenn er im präsens und präteritum gestossen ist; z. b. 1. sg. praes. *áugu* wachse, 1. sg. praet. *áugau*: inf. *áugti*; 1. sg. praes. *bėgu* laufe, 1. sg. praet. *bėgau*: inf. *bėgti*; 1. sg. praes. *pìldau* fülle, 1. sg. praet. *pìldżau*: inf. *pìldyti*. Diejenigen verba, die im präsens gestossenen ton auf dem stamm haben, im präteritum aber in der 1. und 2. sg. die endsilbe betonen, folgen im infinitiv dem präsens; z. b. 1. sg. praes. *keliáuju* reise, 1. sg. praet. *keliavaũ*: inf. *keliáuti*; 1. sg. praes. *badáuju* leide hunger, 1. sg. praet. *badavaũ*: inf. *badáuti*; 1. sg. praes. *dûmi, dûdu* gebe, 1. sg. praet. *daviaũ*: inf. *dûti*; 1. sg. praes. *gáunu* empfange, 1. sg. praet. *gavaũ*: inf. *gáuti*; 1. sg. praes. *témstu* werde dunkel, 1. sg. praet. *temaũ*: inf. *témti*; 1. sg. praes. *vérdu* koche intr. und trans., 1. sg. praet. *viriaũ*: inf. *vìrti*; 1. sg. praes. *szlůju* fege, 1. sg. praet. *szlaviaũ*: inf. *szlůti*. Eine ausnahme bildet nur 1. sg. praes. *mirsztu* sterbe, 1. sg. praet. *miriaũ*: inf. *mìrti* (mit geschleiftem, nicht mit gestossenem ton auf der stammsilbe).

2) Steht in der 1. sg. praes. und praet. der ton auf der endung, so hat der infinitivstamm **in der regel geschleiften ton**; z. b. 1. sg. praes. *velkù* schleppe, ziehe, 1. sg. praet. *vilkaũ*: inf. *vìlkti*; 1. sg. praes. *genù* treibe (vieh), 1. sg. praet. *giniaũ*: inf. *gìnti*. Hingegen haben **gestossenen ton**:

a) die verba mit wurzelauslautendem *y* und *ū*, z. b. 1. sg. praes. *gyjù* lebe auf, genese, 1. sg. praet. *gijaũ*: inf. *gýti*; 1. sg. praes. *pūvù* faule, 1. sg. praet. *puvaũ*: inf. *pūti*;

b) die intransitiven verba mit wurzelauslautendem *r* und *l*, die ihr präsens nach der klasse IV bilden (§ 180); z. b. 1. sg. praes. *yrù* trenne mich auf, 1. sg. praet. *iraũ*: inf. *ìrti*; 1. sg. praes. *kylù* erhebe mich, 1. sg. praet. *kilaũ*: inf. *kìlti*;

c) die verba mit wurzelhaftem *e* und *a* vor wurzelauslautender muta oder spirans, haben im infinitiv kurzen (gestossenen) wurzelvokal; z. b. 1. sg. praes. *sekù* folge, 1. sg. praet. *sekiaũ*: inf. *sèkti*; 1. sg. praes. *lesù* picke, 1. sg. praet. *lesiaũ*, inf. *lèsti*; 1. sg. praes. *lakù* fresse dünnes, 1. sg. praet. *lakiaũ*: inf. *làkti*; 1. sg. praes. *kasù* grabe, 1. sg. praet. *kasiaũ*: inf. *kàsti*;

d) die abgel. verba auf *-enu, -inu, -au*: *-yti, -yju*, die

2) Ist die stammsilbe kurz, so verlässt der ton in allen formen das verbum; z. b. *metù* werfe; *pà-metu* werfe hin, verliere; *geriù* trinke: *pri-si-geriu* trinke mich voll.

§ 218. Das präteritum.

1) Hat das präteritum die flexion *-au, -ai, -o* usw., so bleibt der ton in allen formen auf d[illegible]rbum; z. b. *likaũ* liess: *at-likaũ* verrichtete, *kirtaũ* hieb[illegible]rtaũ hieb hinein.

2) Hat das präteritum die flex[illegible]*au, -ei, -ė* usw., so verlässt der ton in allen formen das verb[illegible]m, einerlei ob die stammsilbe kurz oder lang ist; z. b. *sekiau* folgte: *at-si-sekiau* fand mich wieder zurecht, *verkiaũ* we[illegible]e: *àp-verkiau* beweinte.

§ 219. Der infinitivstam[illegible]

In den zum infinitivstamm gehör[illegible]en formen wird (abgesehen von den partizipia) durch die zusammensetzung keine bewegung des tons veranlasst; z. b. *nèszti* tragen: *nu-nèszti* hintragen, hinabtragen; *deñgsiu* werde decken: *at-deñgsiu* werde aufdecken.

§ 220. Die partizipia.

Eine zurückziehung des tons findet nur bei denjenigen partizipia statt, die überhaupt beweglichen ton haben (§ 153): part. praes. act. I und II. part. praes. pass., part. praet. pass., part. necess., und zwar verlieren diese partizipia den ton nur in denjenigen kasus, in denen er sonst auf der stammsilbe steht.

1) Part. praes. act. I. Hier findet eine zurückziehung des tons nur bei verba mit kurzer stammsilbe statt: z. b. a. sg. masc. *nèszantį* den tragenden: *pri-neszantį* den herbeitragenden. Verba mit langer stammsilbe, die auch sonst unbeweglichen ton haben, behalten ihn auch in der zusammensetzung auf der stammsilbe, z. b. a. sg. masc. *kalbantį* den redenden: *nekalbantį* den nicht redenden.

2) Part. praes. act. II. Auch hier findet zurückziehung des tons fast nur bei verba mit kurzer stammsilbe statt; bei verba mit langer stammsilbe findet sie sich seltner, hier bleibt vielmehr der ton lieber auf der verbalform; z. b. *likdamas* zurücklassend: *àt-likdamas* vollendend, aber *verk̃damas* weinend: *ap-verk̃damas*, seltner *àp-verkdamas* beweinend.

3) Part. praes. pass. Zurückziehung des tons fin[illegible]owol bei kurzer als auch bei langer stammsilbe statt; z. b.

remtas gestützt: *į-remtas* eingestemmt, *pirktas* gekauft: *àt-pirktas* losgekauft.

4) **Part. necess.** Hier gilt dieselbe regel wie bei dem part. praet. pass.; z. b. *remtinas* zu stützender: *į-remtinas* einzustemmender, *pirktinas* zu kaufender, *àt-pirktinas* (aber auch *at-pirktinas*) loszukaufender.

II. Paradigmata.

§ 221. Das verbum substantivum.

Präsens.

	flexion auf *-mi*	flexion auf *-ō*
indik. sg. 1.	*esmì*	*esù*
2.	*esì*	
3.	*ẽsti* (*èsti*)	*yrà*
pl. 1.	*ẽsme* (*èsme*)	*ẽsame* (*ẽsame*)
2.	*ẽste* (*èste*)	*ẽsate* (*ẽsate*)
dual. 1.	*ẽsva* (*èsva*)	*ẽsava* (*ẽsava*)
2.	*ẽsta* (*èsta*).	*ẽsata* (*ẽsata*).

permissiv *t-esè* (*t-èsti*).

imper. sg. 2. *bùk*
pl. 1. *bùkime*
2. *bùkite*
dual. 1. *bùkiva*
2. *bùkita*.

part. act. I. *ẽsąs* (*ẽsąs*).
gerund. *ẽsant* (*ẽsant*).
part. act. II. *bũdamas*.

Präteritum.		Futurum.	
sg. 1.	*buvaũ*	sg. 1.	*búsiu*
2.	*buvaĩ*	2.	*búsi* [§ 69, 2 B).
3.	*bùvo*	3.	*bùs* (aus **bús* nach
pl. 1.	*bùvome*	pl. 1.	*búsime*
2.	*bùvote*	2.	*búsite*
dual. 1.	*bùvova*	dual. 1.	*búsiva*
2.	*bùvota*.	2.	*búsita*.
part.	*bùvęs*.	part.	*búsęs*.
gerund.	*bùvus*.	gerund.	*búsent*.

2) Ist die stammsilbe kurz, so verlässt der ton in allen formen das verbum; z. b. *metù* werfe; *pà-metu* werfe hin, verliere; *geriù* trinke: *pri-si-geriu* trinke mich voll.

§ 218. Das präteritum.

1) Hat das präteritum die flexion *-au*, *-ai*, *-o* usw., so bleibt der ton in allen formen auf dem verbum; z. b. *likaũ* liess: *at-likaũ* verrichtete, *kirtaũ* hieb: *į-kirtaũ* hieb hinein.

2) Hat das präteritum die flexion *-iau*, *-ei*, *-ė* usw., so verlässt der ton in allen formen das verbum, einerlei ob die stammsilbe kurz oder lang ist; z. b. *sekiaũ* folgte: *at-si-sekiau* fand mich wieder zurecht, *verkiaũ* weinte: *àp-verkiau* beweinte.

§ 219. Der infinitivstamm.

In den zum infinitivstamm gehörenden formen wird (abgesehen von den partizipia) durch die zusammensetzung keine bewegung des tons veranlasst; z. b. *nèszti* tragen: *nu-nèszti* hintragen, hinabtragen; *deñgsiu* werde decken: *at-deñgsiu* werde aufdecken.

§ 220. Die partizipia.

Eine zurückziehung des tons findet nur bei denjenigen partizipia statt, die überhaupt beweglichen ton haben (§ 153): part. praes. act. I und II, part. praes. pass., part. praet. pass., part. necess., und zwar verlieren diese partizipia den ton nur in denjenigen kasus, in denen er sonst auf der stammsilbe steht.

1) Part. praes. act. I. Hier findet eine zurückziehung des tons nur bei verba mit kurzer stammsilbe statt: z. b. a. sg. masc. *nèszantį* den tragenden: *pri-neszantį* den herbeitragenden. Verba mit langer stammsilbe, die auch sonst unbeweglichen ton haben, behalten ihn auch in der zusammensetzung auf der stammsilbe, z. b. a. sg. masc. *kalbantį* den redenden: *nekalbantį* den nicht redenden.

2) Part. praes. act. II. Auch hier findet zurückziehung des tons fast nur bei verba mit kurzer stammsilbe statt; bei verba mit langer stammsilbe findet sie sich seltner, hier bleibt vielmehr der ton lieber auf der verbalform: z. b. *likdamas* zurücklassend: *àt-likdamas* vollendend, aber *verk-damas* weinend: *ap-verkdamas*, seltner *àp-verkdamas* beweinend.

3) Part. praes. pass. Zurückziehung des tons finbei kurzer als auch bei langer stammsilbe statt: z. b.

rem̃tas gestützt: *į-remtas* eingestemmt, *pir̃ktas* gekauft: *àt-pirktas* losgekauft.

4) **Part. necess.** Hier gilt dieselbe regel wie bei dem part. praet. pass.; z. b. *rem̃tinas* zu stützender: *į-remtinas* einzustemmender, *pir̃ktinas* zu kaufender, *àt-pirktinas* (aber auch *at-pir̃ktinas*) loszukaufender.

II. Paradigmata.

§ 221. Das verbum substantivum.

Präsens.

		flexion auf -*mi*	flexion auf -*ô*
indik. sg.	1.	*esmì*	*esù*
	2.	*esì*	
	3.	*ẽsti* (*ẽsti*)	*yrà*
pl.	1.	*ẽsme* (*ẽsme*)	*ẽsame* (*ẽsame*)
	2.	*ẽste* (*ẽste*)	*ẽsate* (*ẽsate*)
dual.	1.	*ẽsva* (*ẽsva*)	*ẽsava* (*ẽsava*)
	2.	*ẽsta* (*ẽsta*).	*ẽsata* (*ẽsata*).

permissiv *t-esẽ* (*t-ẽsti*).

imper. sg. 2. *bùk*
pl. 1. *bùkime*
2. *bùkite*
dual. 1. *bùkiva*
2. *bùkita*.

part. act. I. *ẽsąs* (*ẽsąs*).
gerund. *ẽsant* (*ẽsant*).
part. act. II. *bùdamas*.

Präteritum.			Futurum.		
sg.	1.	*buvaũ*	sg.	1.	*búsiu*
	2.	*buvaĩ*		2.	*búsi* [§ 69, 2 B).
	3.	*bùvo*		3.	*bùs* (aus **bús* nach
pl.	1.	*bùvome*	pl.	1.	*búsime*
	2.	*bùvote*		2.	*búsite*
dual.	1.	*bùvova*	dual.	1.	*búsiva*
	2.	*bùvota*.		2.	*búsita*.
part.		*bùvęs*.	part.		*búsęs*.
gerund.		*bùvus*.	gerund.		*búsent*.

sg. 1. *di*

2. *di*

3. *di*

pl. 1. *di*

2. *di*

dual. 1. *di*

2. *di*

kelt

indil

pe

impe

Präteritum.

sg. 1.	*dìrbau*	*kirtaũ*	*rėžiaũ*	*pýniau*	*geidžiaũ*
2.	*dìrbai*	*kirtaĩ*	*rėžeĩ*	*pýnei*	*geideĩ*
3.	*dìrbo*	*kir̃to*	*rė̃žė*	*pýnė*	*geĩdė*
pl. 1.	*dìrbome*	*kir̃tome*	*rė̃žėme*	*pýnėme*	*geĩdėme*
2.	*dìrbote*	*kir̃tote*	*rė̃žėte*	*pýnėte*	*geĩdėte*
dual. 1.	*dìrbova*	*kir̃tova*	*rė̃žėva*	*pýnėva*	*geĩdėva*
2.	*dìrbota*	*kir̃tota*	*rė̃žėta*	*pýnėta*	*geĩdėta*
part. act.	*dìrbęs*	*kir̃tęs*	*rė̃žęs*	*pýnęs*	*geĩdęs*
gerund.	*dìrbus*	*kir̃tus*	*rė̃žus*	*pýnus*	*geĩdus*
pass. part.	*dìrbtas*	*kir̃stas*	*rė̃žtas*	*pìntas*	*geĩstas*
part. nec.	*dìrbtinas*	*kir̃stinas*	*rė̃žtinas*	*pìntinas*	*geĩstinas*

Futurum.

sg. 1.	*dìrbsiu*	*kir̃siu*	*rė̃sziu*	*pį́siu*	*geĩsiu*
2.	*dìrbsi*	*kir̃si*	*rė̃szi*	*pį́si*	*geĩsi*
3.	*dìrbs*	*kir̃s*	*rė̃sz*	*pį́s*	*geĩs*
pl. 1.	*dìrbsime*	*kir̃sime*	*rė̃szime*	*pį́sime*	*geĩsime*
2.	*dìrbsite*	*kir̃site*	*rė̃szite*	*pį́site*	*geĩsite*
dual. 1.	*dìrbsiva*	*kir̃siva*	*rė̃sziva*	*pį́siva*	*geĩsiva*
2.	*dìrbsita*	*kir̃sita*	*rė̃szita*	*pį́sita*	*geĩsita*
part. act.	*dìrbsęs*	*kir̃sęs*	*rė̃szęs*	*pį́sęs*	*geĩsęs*
gerund.	*dìrbsent*	*kir̃sent*	*rė̃szent*	*pį́sent*	*geĩsent*
part. pass.	*dìrbsimas*	*kir̃simas*	*rė̃szimas*	*pį́simas*	*geĩsimas*

Imperfektum.

sg. 1.	*dìrbdavau*	*kir̃sdavau*	*rė̃ždavau*	*pìndavau*	*geĩsdavau*
2.	*dìrbdavai*	*kir̃sdavai*	*rė̃ždavai*	*pìndavai*	*geĩsdavai*
3.	*dìrbdavo*	*kir̃sdavo*	*rė̃ždavo*	*pìndavo*	*geĩsdavo*
pl. 1.	*dìrbdavome*	*kir̃sdavo-me*	*rė̃ždavome*	*pìndavome*	*geĩsdavome*
2.	*dìrbdavote*	*kir̃sdavote*	*vė̃ždavote*	*pìndavote*	*geĩsdavote*
dual. 1.	*dìrbdavova*	*kir̃sdavova*	*rė̃ždavova*	*pìndavova*	*geĩsdavova*
2.	*dìrbdavota*	*kir̃sdavota*	*rė̃ždavota*	*pìndavota*	*geĩsdavota*
part.	*dìrbdavęs*	*kir̃sdavęs*	*vė̃ždavęs*	*pìndavęs*	*geĩsdavęs*
gerund.	*dìrbdavus*	*kir̃sdavus*	*vė̃ždavus*	*pìndavus*	*geĩsdavus*

Infinitiv.

dirbti	*kiȓsti*	*rėžti*	*pinti*	*geisti*
dirbte	*kirstė*	*režtė*	*pintė*	*geistė*

Supinum.

dirbtū	*kiȓstū*	*rėžtū*	*pintū*	*geistū*

Optativ.

[sin]g. 1.	*dirbtumbiau*, gew. *dirbczau*	*kiȓstumbiau*, gew. *kiȓsczau*	*rėžtumbiau*, gew. *rėžczau*	*pintumbiau*, gew. *pinczau*	*geistumbiau*, gew. *geisczau*
2.	*dirbtumbei*	*kiȓstumbei*	*rėžtumbei*	*pintumbei*	*geistumbei*
3.	*dirbtū*	*kiȓstū*	*rėžtū*	*pintū*	*geistū*
[p]l. 1.	*dirbtumbime*	*kiȓstumbime*	*rėžtumbime*	*pintumbime*	*geistumbime*
2.	*dirbtumbite*	*kiȓstumbite*	*rėžtumbite*	*pintumbite*	*geistumbite*
[dua]l. 1.	*dirbtumbira*	*kiȓstumbira*	*rėžtumbira*	*pintumbira*	*geistumbira*
2.	*dirbtumbita*	*kiȓstumbita*	*rėžtumbita*	*pintumbita*	*geistumbita*

B. Das verbum reflexivum.

Als paradigmata seien gewählt: *rėižti-s* sich brüsten, *kelti-s* sich erheben, *dżaugti-s* sich freuen.

Präsens.

indik. sg. 1.	*rėižiu-s*	*keliu-s*	*dżaugiu-s*
2.	*rėižė-s*	*kelê-s*	*dżaugê-s*
3.	*rėižia-s*	*kėlia-s*	*dżaugia-s*
pl. 1.	*rėižiamė-s*	*kėliamė-s*	*dżaugiamė-s*
2.	*rėižiatė-s*	*kėliatė-s*	*dżaugiatė-s*
dual. 1.	*rėižiaro-s*	*kėliaro-s*	*dżaugiaro-s*
2.	*rėižiato-s*	*kėliato-s*	*dżaugiato-s*
permissiv	—	*te-kelė-s*, *te-si-kelė*	*te-dżaugė-s*, *te-si-dżaugė*
	te-rėižia-s, *te-si-rėižia*	*tė-kelia-s*, *te-si-kelia*	*te-dżaugia-s*, *te-si-dżaugia*
imper. sg. 2.	*rėižki-s*	*kėlki-s*	*dżaugki-s*
pl. 1.	*rėižkimė-s*	*kėlkimė-s*	*dżaugkimė-s*
2.	*rėižkitė-s*	*kėlkitė-s*	*dżaugkitė-s*
dual. 1.	*rėižkiro-s*	*kėlkiro-s*	*dżaugkiro-s*
2.	*rėižkito-s*	*kėlkito-s*	*dżaugkito-s*
part. I.	*rėižiąsi*, *rėižiąs-i-s*	*keliąsi*, *keliąs-i-s*	*dżaugiąsi*, *dżaugiąs-i-s*

gerund.	*réiżianti-s*	*kėlianti-s*	*dżaũgianti-s*
part. II.	*réiżdamasi*	*kėldamasi*	*dżaũgdamasi*

Präteritum.

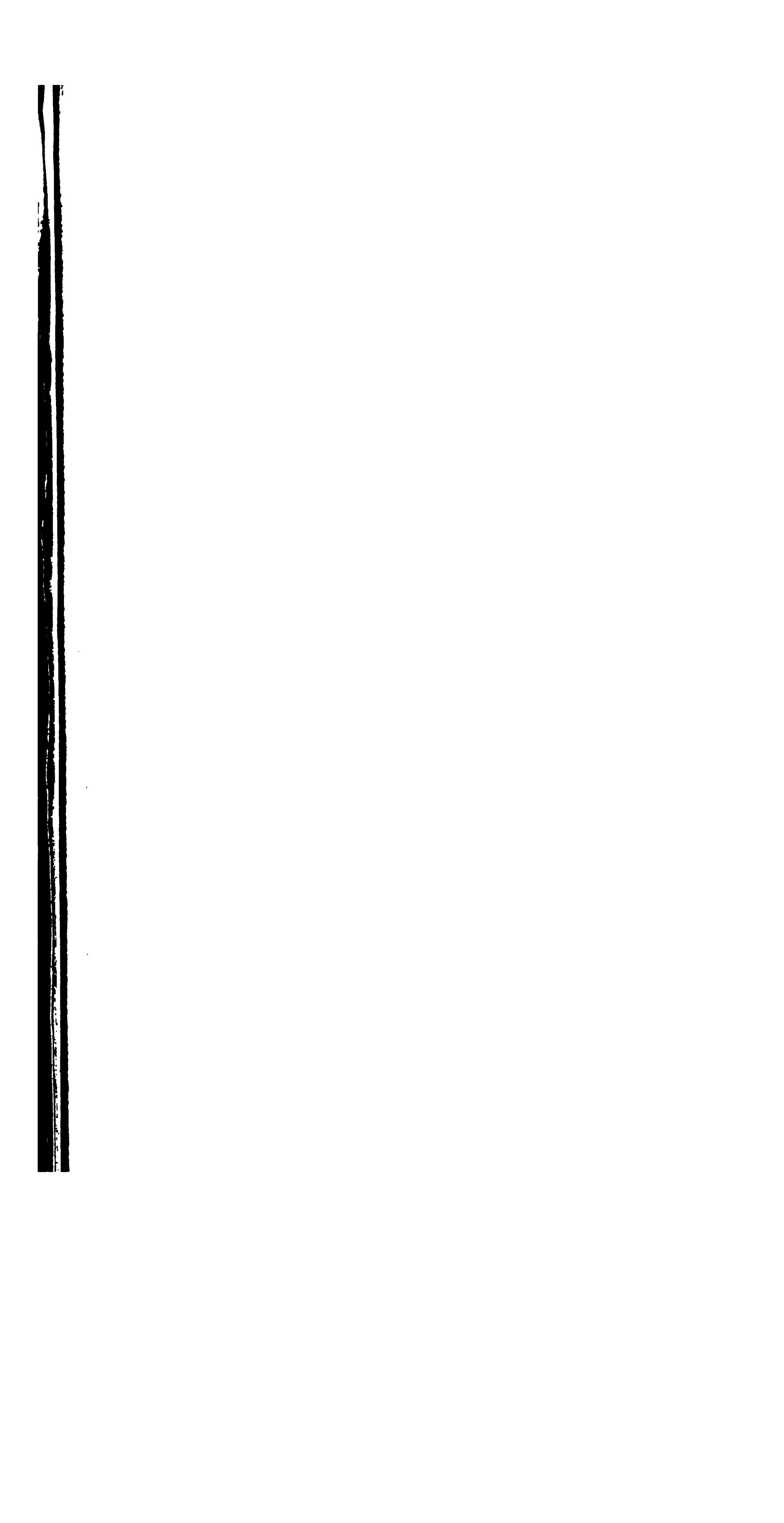
sg. 1.	*réiżiau-s*	*kėliau-s*	*dżaugiaũ-s*
2.	*réiżei-s*	*kėlei-s*	*dżaugei-s*
3.	*réiżė-s*	*kėlė-s*	*dżaũgė-s*
pl. 1.	*réiżėmė-s*	*kėlėmė-s*	*dżaũgėmė-s*
2.	*réiżėtė-s*	*kėlėtė-s*	*dżaũgėtė-s*
dual. 1.	*réiżėro-s*	*kėlėro-s*	*dżaũgėro-s*
2.	*réiżėto-s*	*kėlėto-s*	*dżaũgėto-s*
part.	*réiżęsi, réiżęs-i-s*	*kėlęsi, kėlęs-i-s*	*dżaũgęsi, dżaũ-gęs-i-s*
gerund.	*réiżusi-s*	*kėlusi-s*	*dżaũgusi-s*

Futurum.

sg. 1.	*réiszių-s*	*kélsiu-s*	*dżaũgsiũ-s*
2.	*réiszi-s*	*kélsi-s*	*dżaũgsi-s*
3.	*réiszi-s*	*kélsi-s*	*dżaũgsi-s*
pl. 1.	*réiszimė-s*	*kélsimė-s*	*dżaũgsimė-s*
2.	*réiszitė-s*	*kélsitė-s*	*dżaũgsitė-s*
dual. 1.	*réisziro-s*	*kélsiro-s*	*dżaũgsiro-s*
2.	*réiszito-s*	*kélsito-s*	*dżaũgsito-s*
part.	*réiszęsi, réi-szęs-i-s*	*kélsęsi, kélęs-i-s*	*dżaũgsęsi, dżaũ-sęs-i-s*
gerund.	*réiszenti-s*	*kélsenti-s*	*dżaũgsenti-s*

Imperfektum.

sg. 1.	*réiżdarau-s*	*kéldarau-s*	*dżaũgdarau-s*
2.	*réiżdarai-s*	*kéldarai-s*	*dżaũgdarai-s*
3.	*réiżdaro-s*	*kéldaro-s*	*dżaũgdaro-s*
pl. 1.	*réiżdaromė-s*	*kéldaromė-s*	*dżaũgdaromė-s*
2.	*réiżdarotė-s*	*kéldarotė-s*	*dżaũgdarotė-s*
dual. 1.	*réiżdaroro-s*	*kéldaroro-s*	*dżaũgdaroro-s*
2.	*réiżdaroto-s*	*kéldaroto-s*	*dżaũgdaroto-s*
part.	*réiżdaręsi, réiż-daręs-i-s*	*kéldaręsi, kél-daręs-i-s*	*dżaũgdaręsi, dżaũgdaręs-i-s*
gerund.	*réiżdarusi-s*	*kéldarusi-s*	*dżaũgdarusi-s*



part. act. I.	*uż-mingąs*	*į-lendąs*	*pa-kręcząs*	*at-si-guliąs*
gerund.	*uż mingant*	*į-lendant*	*pa-kręczant*	*at-si-guliant*
part. act. II.	*uż-mįgdamas*	*į-lįsdamas*	*pa-krę̃sdamas*	*at-si-guldam…*
part pass.	—	—	*pa-kręczamas*	—

Präteritum.

sg. 1.	*uż-migaũ*	*į-lindaũ*	*pà-krēczau*	*at-si-guliau*
2.	*uż-migaĩ*	*į-lindaĩ*	*pà-krētei*	*at-si gulei*
3.	*uż migo*	*į-lindo*	*pà-krētė*	*at-si-gulė*
pl. 1.	*uż-mìgome*	*į-lindome*	*pà-krētėme*	*at-si-gulėme*
2.	*uż-mìgote*	*į-lindote*	*pà-krētėte*	*at-si-gulėte*
dual. 1.	*uż-mìgora*	*į-lindora*	*pà-krētėra*	*at-si-gulėra*
2.	*uż-mìgota*	*į-lindota*	*pà-krētėta*	*at-si-gulėta*
part. act.	*uż-mìgęs*	*į-lindęs*	*pa-krētęs*	*at-si-gùlęs*
gerund.	*uż-mìgus*	*į-lindus*	*pa-krētus*	*at-si-gùlus*
part. pass.	—	—	*pà-krēstas*	—
part. nec.	—	—	*pà-krēstinas*	—

Futurum.

sg. 1.	*uż-mìgsiu*	*į-lįsiu*	*pa-krę̃siu*	*at-si-gulsiu*
2.	*uż-mìgsi*	*į-lįsi*	*pa-krę̃si*	*at-si-gulsi*
3.	*uż-mìgs*	*į-lįs*	*pa-krę̃s*	*at-si-guls*
pl. 1.	*uż-mìgsime*	*į-lįsime*	*pa-krę̃sime*	*at-si-gulsime*
2.	*uż-mìgsite*	*į-lįsite*	*pa-krę̃site*	*at-si-gulsite*
dual. 1.	*uż-mìgsira*	*į-lįsira*	*pa-krę̃sira*	*at-si-gulsira*
2.	*uż-mìgsita*	*į-lįsita*	*pa-krę̃sita*	*at-si-gulsita*
part. pass.	*uż-mìgsęs*	*į-lįsęs*	*pa-krę̃sęs*	*at-si-gulsęs*
gerund.	*uż-mìgsent*	*į-lįsent*	*pa-krę̃sent*	*at-si-gulsent*
part. pass.	—	—	*pa-krę̃simas*	—

Imperfektum.

sg. 1.	*uż-mìgdavau*	*į-lįsdavau*	*pa-krę̃sdavau*	*at-si-guldavo*
	usw.	usw.	usw.	usw.

Infinitiv.

uż-mìgti	*į-lįsti*	*pa-krę̃sti*	*at-si-gulti*

Supinum.

uż-mìgta	*į-lįsta*	*pa-krę̃sta*	*at-si-gulta*

Optativ.

sg. 1. *uż-migtum-bian*, gew. *uż-migczau* usw.	*į-lįstumbiau*, gew. *į-lįs-czau* usw.	*pa-krėstum-bian*, gew. *pa-krėsczau* usw.	*at-si-gultum-bian*, gew. *at-si-gul-czau* usw.

Anm. Der infinitiv auf *-te* komm[illegible] zusammengesetzten verbum nicht vor; statt seiner wird der [illegible] des nichtzusammengesetzten verbs gebraucht, z. b. *migtė uż*[illegible] er schlief fest ein.

§ 223. Die abgeleiteten v[illegible]a.

A. Die abgeleiteten ve[illegible] auf *-iu:-ėti*.

Als paradigmata seien gewählt: *mylėti* lieben, *girdėti* hören, *stebėti-s* sich wundern.

Präsens.

indik. sg. 1.	*mýlin*	*girdžu*	*stebiu-s*
2.	*mýli*	*girdì*	*stebê-s*
3.	*mýl*	*gir̃d*	*stėbi-s*
pl. 1.	*mýlime*	*gir̃dime*	*stėbimė-s*
2.	*mýlite*	*gir̃dite*	*stėbitė-s*
dual. 1.	*mýlira*	*gir̃dira*	*stėbiro-s*
2.	*mýlita*	*gir̃dita*	*stėbito-s*
permissiv	*te-mýl*	*te-gir̃d*	*te-stėbi-s*, *te-si-steb*
imper. sg. 2.	*mylėk*	*girdėk*	*stebėki-s*
pl. 1.	*mylėkime*	*girdėkime*	*stebėkimė-s*
2.	*mylėkite*	*girdėkite*	*stebėkitė-s*
dual. 1.	*mylėkira*	*girdėkira*	*stebėkiro-s*
2.	*mylėkita*	*girdėkita*	*stebėkito-s*
part. act. I.	*mýlįs*	*gir̃dįs*	*stebįsi*, *stebįsi-s*
gerund.	*mýlint*	*gir̃dint*	*stėbinti-s*
part. act. II.	*mylėdamas*	*girdėdamas*	*stebėdamasi*
part. pass.	*mýlimas*	*gir̃dimas*	—

Präteritum.

sg. 1.	*mylėjau*	*girdėjau*	*stebėjau-s*
2.	*mylėjai*	*girdėjai*	*stebėjai-s*
3.	*mylėjo*	*girdėjo*	*stebėjo-s*

pl. 1.	*mylëjome*	*girdëjome*	*stebëjomė-s*
2.	*mylëjote*	*girdëjote*	*stebëjotė-s*
dual. 1.	*mylëjova*	*girdëjova*	*stebëjovo-s*
2.	*mylëjota*	*girdëjota*	*stebëjoto-s*
part. act.	*mylëjęs*	*girdëjęs*	*stebëjęsi, stebë-jęs-i-s*
gerund.	*mylëjus*	*girdëjus*	*stebëjusi-s*
part. pass.	*mylëtas*	*girdëtas*	—
part. nec.	*mylëtinas*	*girdëtinas*	—

Futurum.

sg. 1.	*mylësiu*	*girdësiu*	*stebësiũs*
2.	*mylësi*	*girdësi*	*stebësë-s*
3.	*mylës*	*girdës*	*stebësi-s*
pl. 1.	*mylësime*	*girdësime*	*stebësimė-s*
2.	*mylësite*	*girdësite*	*stebësitė-s*
dual. 1.	*mylësiva*	*girdësiva*	*stebësivo-s*
2.	*mylësita*	*girdësita*	*stebësito-s*
part. act.	*mylësęs*	*girdësęs*	*stebësęsi, stebë-sęs-i-s*
gerund.	*mylësent*	*girdësent*	*stebësenti-s*
part. pass.	*mylësimas*	*girdësimas*	—

Imperfektum.

sg. 1.	*mylëdavau* usw.	*girdëdavau* usw.	*stebëdavau-s* usw.
part.	*mylëdavęs*	*girdëdavęs*	*stebëdavęsi, stebë-davęs-i-s*
gerund.	*mylëdavus*	*girdëdavus*	*stebëdavusi-s*

Infinitiv.

mylëti	*girdëti*	*stebëti-s*
mylëte	*girdëte*	—

Supinum.

mylëtu	*girdëtu*	*stebëtu-s*

Optativ.

sg. 1.	*mylëtumbiau*, gew. *mylëczau* usw.	*girdëtumbiau*, gew. *girdëczau* usw.	*stebëtumbiau-s*, gew. *stebëczau-s* usw.

B. Die abgeleiteten verba auf *-au*:*-yti*.

Als paradigmata seien gewählt: *pìldyti* füllen, *sakýti* sagen.

Präsens.

sg. 1.	*pìldau*	*sakaũ*
2.	*pìldai*	*sakaĩ*
3.	*pìldo*	*sãko*
1.	*pìldome*	*sãkome*
2.	*pìldote*	*sãkote*
1.	*pìldova*	*sãkova*
2.	*pìldota*	*sãkota*
nissiv	*te-pìldo*	*te-sãko*
sg. 2.	*pìldyk*	*sakýk*
pl. 1.	*pìldykime*	*sakýkime*
2.	*pìldykite*	*sakýkite*
ıal. 1.	*pìldykiva*	*sakýkiva*
2.	*pìldykita*	*sakýkita*
ıct. I.	*pìldąs*	*sãkąs*
rund.	*pìldant*	*sãkant*
ct. II.	*pìldydamas*	*sakýdamas*
pass.	*pìldomas*	*sãkomas*

Präteritum.

sg. 1.	*pìldżau*	*sakiaũ*
2.	*pìldei*	*sakeĩ*
3.	*pìldė*	*sãkė*
pl. 1.	*pìldėme*	*sãkėme*
2.	*pìldėte*	*sãkėte*
ıal. 1.	*pìldėva*	*sãkėva*
2.	*pìldėta*	*sãkėta*
t. act.	*pìldęs*	*sãkęs*
rund.	*pìldżus*	*sãkius*

part. pass.	*pìldytas*	*sakýtas*
part. nec.	*pìldytinas*	*sakýtinas*

Futurum.

sg. 1.	*pìldysiu*	*sakýsiu*
2.	*pìldysi*	*sakýsi*
3.	*pìldys*	*sakýs*
pl. 1.	*pìldysime*	*sakýsime*
2.	*pìldysite*	*sakýsite*
dual. 1.	*pìldysiva*	*sakýsiva*
2.	*pìldysita*	*sakýsita*
part. act.	*pìldysęs*	*sakýsęs*
gerund.	*pìldysent*	*sakýsent*
part. pass.	*pìldysimas*	*sakýsimas*

Imperfektum.

sg. 1.	*pìldydavau* usw.	*sakýdavau* usw.
part.	*pìldydavęs*	*sakýdavęs*
gerund.	*pìldydavus*	*sakýdavus*

Infinitiv.

pìldyti	*sakýti*
pìldyte	*sakýte*

Supinum.

pìldytų	*sakýtų*

Optativ.

1. sg.	*pìldytum-biau*, gew. *pìldyczau* usw.	*sakýtum-biau*, gew. *sakýczau* usw.

C. Die abgeleiteten verba auf *-au*:*-oti*.

Als paradigmata seien gewählt: *kýboti* hangen, *żinóti* wissen.

Präsens.

indik. sg. 1.	*kýbau*	*žinaũ*
2.	*kýbai*	*žinaĩ*
3.	*kýbo*	*žìno*
pl. 1.	*kýbome*	*žìnome*
2.	*kýbote*	*žìnote*
dual. 1.	*kýbova*	*žìnova*
2.	*kýbota*	*žìnota*
permissiv	*te-kýbo*	*te-žìno*
imper. sg. 2.	*kýbok*	*žinók*
pl. 1.	*kýbokime*	*žinókime*
2.	*kýbokite*	*žinókite*
dual. 1.	*kýbokiva*	*žinókiva*
2.	*kýbokita*	*žinókita*
part. act. I.	*kýbąs*	*žìnąs*
gerund.	*kýbant*	*žìnant*
part. act. II.	*kýbodamas*	*žinódamas*
part. pass.	—	*žìnomas*

Präteritum.

sg. 1.	*kýbojau*	*žinójau*
2.	*kýbojai*	*žinójai*
3.	*kýbojo*	*žinójo*
pl. 1.	*kýbojome*	*žinójome*
2.	*kýbojote*	*žinójote*
dual. 1.	*kýbojova*	*žinójova*
2.	*kýbojota*	*zinójota*
part. act.	*kýbojęs*	*žinójęs*
gerund.	*kýbojus*	*žinójus*
part. pass.	—	*žinótas*
part. nec.	—	*žinótinas*

Futurum.

sg. 1.	*kýbosiu*	*žinósiu*
2.	*kýbosi*	*žinósi*
3.	*kýbos*	*žinós*
pl. 1.	*kýbosime*	*žinósine*
2.	*kýbosite*	*žinósite*
dual. 1.	*kýbosiva*	*žinósiva*
2.	*kýbosita*	*žinósita*
part. act.	*kýbosęs*	*žinósęs*
gerund.	*kýbosent*	*žinósent*
part. pass.	—	*žinósimas*

Imperfektum.

sg. 1.	*kýbodavau*	*žinódavau*
	usw.	usw.
part.	*kýbodavęs*	*žinódavęs*
gerund.	*kýbodavus*	*žinódavus*

Infinitiv.

kýboti	*žinóti*
kýbote	*žinóte*

Supinum.

kýbotu	*žinótu*

Optativ.

sg. 1.	*kýbotumbiau*, gew. *kýboczau* usw.	*žinótumbiau*, gew. *žinóczau* usw.

C. Die abgeleiteten verba auf *-auju*:*-auti* und *-ůju*:*-ůti*.

Als paradigmata seien gewählt: *rėkauti* schreien, lärmen, *mẽrůti* messen.

Präsens.

ik. sg. 1.	*rékauju*	*mērūju*
2.	*rékauji*	*mērūji*
3.	*rékauja*	*mērūja*
pl. 1.	*rékaujame*	*mērūjame*
2.	*rékaujate*	*mērūjate*
dual. 1.	*rékaujava*	*mērūjava*
2.	*rékaujata*	*mērūjata*
ermissiv	*te-rékauja*	*te-mērūja*
per. sg. 2.	*rékauk*	*mērūk*
pl. 1.	*rékaukime*	*mērūkime*
2.	*rékaukite*	*mērūkite*
dual. 1.	*rékaukiva*	*mērūkiva*
2.	*rékaukita*	*mērūkita*
t. act. I.	*rékaująs*	*mērūjąs*
gerund.	*rékaujant*	*mērūjant*
t. act. II.	*rékaudamas*	*mērūdamas*
rt. pass.	—	*mērūjamas*

Präteritum.

sg. 1.	*rékavau*	*mēravau*
2.	*rékavai*	*mēravai*
3.	*rékavo*	*mērāvo*
pl. 1.	*rékavome*	*mērāvome*
2.	*rékavote*	*mērāvote*
dual. 1.	*rékavova*	*mērāvova*
2.	*rékavota*	*mērāvota*
art. act.	*rékavęs*	*mērāvęs*
gerund.	*rékavus*	*mērāvus*

part. pass.	—	*mērūtas*
part. nec.	—	*mērūtinas*

Futurum.

sg. 1.	*rékausiu*	*mērūsiu*
2.	*rékausi*	*mērūsi*
3.	*rékaus*	*mērūs*
.	*rékausime*	*mērūsime*
2.	*rékausite*	*mērūsite*
n .	*rékausiva*	*mērūsiva*
.	*rékausita*	*mērūsita*
rt. „ .	*rékausęs*	*mērūsęs*
gerund.	*rékausent*	*mērūsent*
t. pass.	—	*mērūsimas*

Imperfektum.

sg. 1.	*rékaudavau*	*mērūdavau*
	usw.	usw.
part.	*rékaudavęs*	*mērūdavęs*
gerund.	*rékaudavus*	*mērūdavus*

Infinitiv.

rékauti	*mērūti*
rékaute	*mērūte*

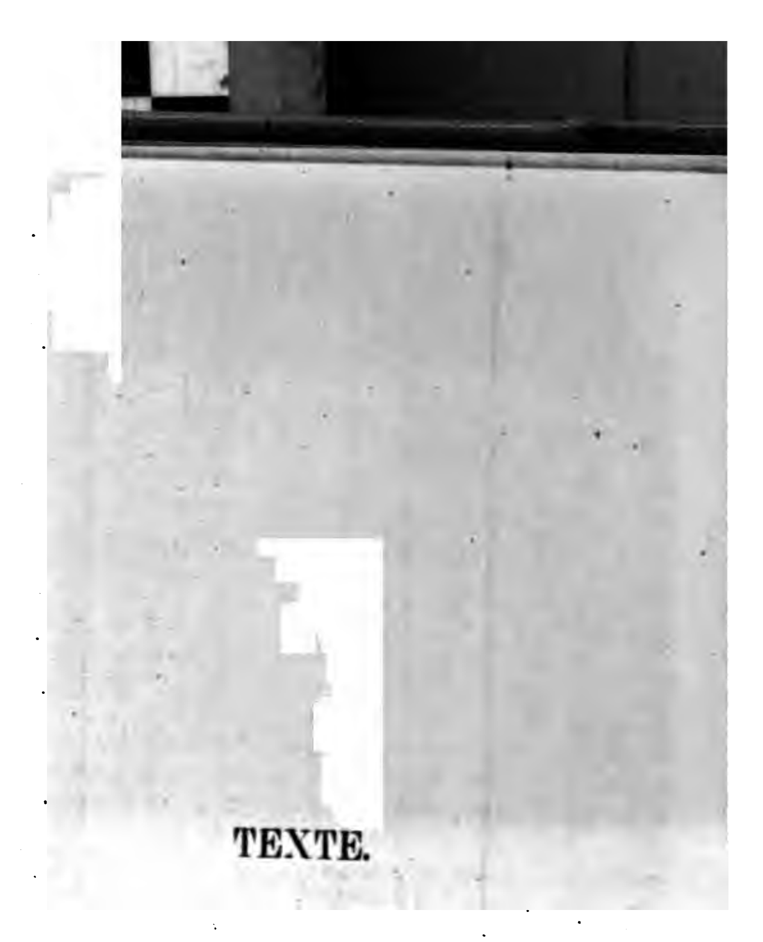
Supinum.

rékautų.	*mērūtų*

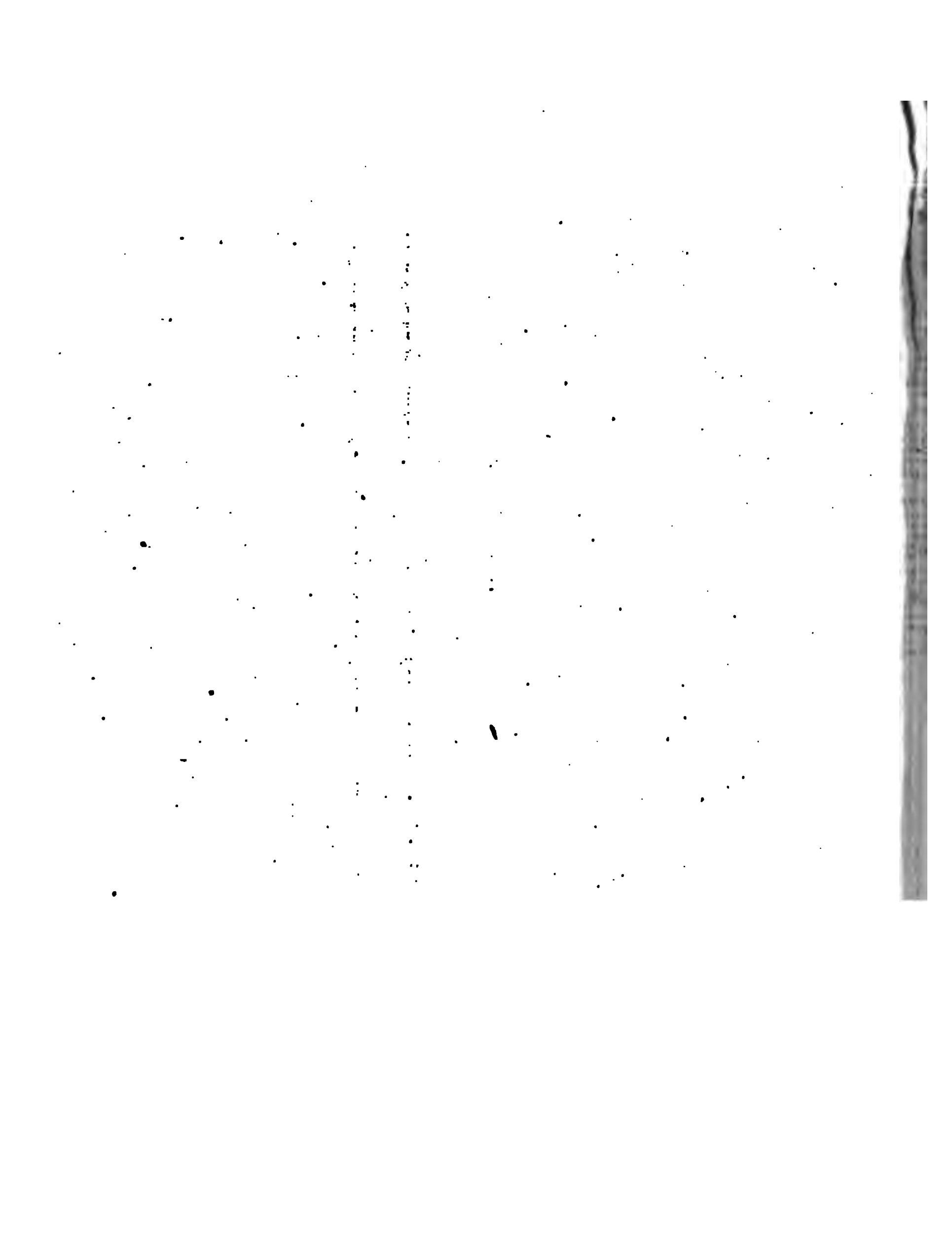
Optativ.

sg. 1.	*rékautum-biau*, gew. *rékauczau* usw.	*mērūtum-biau*, gew. *mērūczau* usw.

Um die flexion der übrigen abgeleiteten verba zu veranschaulichen, bedarf es keiner paradigmata, da diese sich nach analogie der hier gegebenen leicht ergeben.



TEXTE.



I. Aus dem neuen Testament.

Ėvangēlija szveñtojo Markószziaus.

I.

1. Szità yrà pradžà ėvangēlijos apē Jēzų Kristų, Dēvo súnų, 2 kaīpo paraszýta yrà prārakúse: sztaī ász siunczù sàvo ángēlą pirm̃ tavęs, kursaī pagatàrys tàvo kēlią pirm̃ tavęs. 3. Yrà balsas Dēvo žodį sàkanczo pùsczoje: taisýkite kēlią Vēszpatēs, lýgius darýkite jò takús. 4. Jōnas bùvo pùsczoje, krìksztyjo iȓ apsàkė krìksztą prisivertìmo, añt grēkū atleidìmo. 5. Iȓ iszėjo pàs jį visà žýdu žėmė, iȓ tē isz Jerúzalės, iȓ visì jò krìksztydinos Jordanė, iszsipažìndami sàvo grēkùs. 6. Bėt Jōnas aprėdýtas bùvo verbliūdu plaukaīs iȓ szikszniōs diržù apliñk sàvo strėnas, iȓ vàlgė žiógus beī laukìnį mēdų. 7. Iȓ kožnį sàkė tarýdams: atelt vēns pàskui manę, tàs drutėsnis ùž manę, kuriō nė esmì verȓtas, kàd jám klónoczaus, iȓ atrìszczau dirželiùs jò kùrpiu. 8. Àsz krìksztyju jùs vandenimì, alė jisaī krìksztys jùs szventája drasė. 9. Iȓ nusìdarė tū czėsù, kàd Jēzus atėjo isz Galylēos, isz Nàzaret, iȓ krìksztydinosi Jōno Jordanė. 10. Iȓ tūjaūs iszėjęs isz vandeñs iszvýdo dañgų atsiveriantį, iȓ drāsę, kaīp karvēlį añt jò nusilėidžanczą. 11. Iȓ tadà balsas isz dangaūs stójosi: tù esì màno mēlàsis sunùs, kuriām àsz mėgstùs. 12. Iȓ tūjaūs drāsė įvàrė jį į pùsczą. 13. Iȓ bùvo tėnai kėturiasdeszimtis dēnū, iȓ bùvo szėtōno gùndytas, iȓ bùvo taȓp žvėriū, iȓ angėlaī szlūžyjo jàmui. 14. Bėt kaīp Jōnas potám bùvo padūtas, atėjo Jēzus į Galylēą, sakýdams ėvangēliją apē karalýstę Dēvo. 15. Iȓ tàrė: czėsas iszsipìldė, iȓ prisiàrtino karalýstė Dēvo; prisiveȓskit, iȓ tikēkit ėvangēlijai. 16. Bėt vàikszczodams pàs marės Galylēos, pamātė Symōną iȓ Endrėjų, jò brólį, sàvo tinklùs į marės be-

ryzëńsziu daũg pàstninkavo; ir̃ atėję keli, tárė jám: kodėl mokìtiniai Jõno ir̃ paryzëńsziu pàstninkauja, ō távo mokìtiniai nepàstninkauja? 19. Ir̃ Jëzus tárė jëms: kaĩp gál svódbininkai pàstninkaut, jaunìkiui pàs jùs ėsant? kõl jaunìkis pàs jùs yrà, jë negál pàstninkauti. 20. Bèt ateĩs tàs czė̃sas, kàd nũ jũ bùs átimtas jaunìkis, taĩ jë pàstninkaus. 21. Në̃ks neùżdeda lõpą naũjo millo añt sė̃no rũbo, nės naujàsis lõpas nuplýszta nũ sė̃nojo, ir̃ skylė̃ dedė̃snė pastója. 22. Ir̃ në̃ks nėpila szvë̃żią vỹną į senùs rykùs, szeĩp szvë̃żùsis vỹnas iszplaiszìna rykùs, ir̃ vỹnas ìszteka, ir̃ rykaĩ pageñda, bèt szvë̃żią vỹną į naujùs rykùs reĩkia pìlti. 23. Ir̃ nusìdavė, jám eĩnant sabatõj per̃ javùs, pradė̃jo jõ mokìtiniai beeĩdami várpas tráukyti. 24. Ir̃ paryzëńsziai tárė jám: sztaĩ, dabók, ką̃ dáro távo mokìtiniai sabatõj, kàs nė valià? 25. Ir̃ jìs tárė jëms: ar̃gi nė̃kadōs neskaĩtėt, ką̃ Dóvydas dárė, kaĩp jìs pristóko, ir̃ iszálkęs bùvo, sù taĩs, pàs jį̃ ėsanczaĩs? 26. Kaĩp jìs ėjo į̃ Dë̃vo namùs czė̃sė Abjatáro, vyriáusiojo kùnįgo, ir̃ válgė szventájias dúnas, kuriàs në̃ks neturė̃jo válgyt, kaĩp tìkt kunįgaĩ, ō jìs dávė ir̃ tëms, pàs jį̃ ėsantëms. 27. Ir̃ jìs sákė jëms: sabatà dėl žmogaũs léista, ō nė žmogùs dėl sabatõs. 28. Taĩgi žmogaũs sunùs ir̃ sabatõs vë̃szpats yrà.

III.

1. Ir̃ jìs ėjo vėl į̃ sziùilę. Ir̃ bùvo czà žmogùs, tùrįs padžiúvusią rañką. 2. Ir̃ jë̃ týkojo jõ, baũ jìs jį̃ sabatõj gýdįsęs, kàd prë̃żastį añt jõ gáutu. 3. Ir̃ tárė žmógui, tùrinczam padžiúvusiąją rañką: czà stókis. 4. Ir̃ tárė jëms: ar̃ reĩkia sabatõj gė́r darýt, ar̃ pìkto? ar̃ gývastį iszlaikýt, ar̃ nużavìnti? bèt jë̃ tylė̃jo. 5. Ir̃ pavelliumi añt jũ pażiurė̃jo supýkęs, ir̃ smùtyjosi dėlei jũ szirdė̃s kë̃tùmo, ir̃ sákė tám żmógui: isztė̃sk sávo rañką. Ir̃ jìs isztë̃sė ją̃, ir̃ jõ rankà jám sveikà pastójo, kaĩp ir̃ kità. 6. Ir̃ paryzëńsziai iszėję tůjaũs sudúmė sù Ėrõdo tarnaĩs prë̃sz jį̃, kaĩp jį̃ nużavìntu. 7. Bèt Jëzus sù sávo mokìtiniais szaliñ ėjo pàs mārės, ir̃ daũg żmoniũ jį̃ sekė isz Galylė́os ir̃ isz żỹdu żėmė̃s, 8. ir̃ isz Jerúzalės, ir̃ isz Idumė́os, ir̃ isz anõs szalė̃s Jordãno, ir̃ tũ, kurė̃ gyvė̃na apliñk Týrą ir̃ Sydõną, didė daugýbė gir̃dinczuju jõ dárbus, atė̃jo pàs jį̃. 9. Ir̃ jìs sákė sávo mokìtiniams, kàd laivė̃lį jám laikýtu gãtavą dėl żmoniũ, jeĩb jį̃ nespáu-

stu. 10. Nès jìs daũg jũ gýdė, taip, ăža pùlte añt jõ pùlē visì vargintėji, kàd jį pakrùtintu. 11. Ir dvãsės neczýstos jį pamáczusios atsìklaupė ir szaũkė, sakýdamos: tù esì Dėvo sūnùs. 12. Ir jìs jàs asztriaĩ àpdraudė, idánt jį neapreiksz-tu. 13. Ir jìs užėjęs añt kálno, vadìno pàs savę, kuriùs norėjo, ir tė atėjo pàs jį. 14. Ir jìs įstátė anùs dvýlika, kàd sù jumì bútu, ir kàd jìs jùs iszsiųstu, apsakýti Dėvo žõdį: 15. ir kàd turētu mãcį, iszgýdyti ligàs, ir vélnius isz-varýti. 16. Ir dãvė Symónui vardą Pètro. 17. Ir Jokùbą, sūnų Zebedėjaus, ir Jõną, brólį Jokùbo, ir dãvė jëmdvëm vardą Boanergės, tai sū́nu żolżū, perkúno vaikaĩ.. 18. Ir En-drėjų, ir Pìlippą, ir Baltramėjų, ir Mattėõszių, ir Tamõ-szių, ir Jokùbą, sūnų Alpėjaus, ir Taddėãszią, ir Symõną Kananýtą, 19. ir Judõszių Iszariótą, kursaĩ jį iszdavė. 20. Ir jëms parėjus namõ, vėl žmónės susiriñko, taip, kàd neĩ vė́tos neturėjo válgyti. 21. Ir kaip taĩ girdėjo apliñk jį ė́san-tėji, iszėjo jė, jį laikýti; nès jė tárė: jìs isz ãmo iszeīs. 22. Bèt rasztė-mokįtėji, kurė bùvo atėję isz Jerùzalės, sãke: jìs tùr Beelzėbùbą, ir per vyriáusiąjį velniã jìs iszvãro vélnius. 23. Ir jìs suvadìnęs jùs kalbėjo jëms prilýginimùse: kaip gãl szėtõnas szėtõną iszvarýti? 24. Kàd kokiã karalỹstė patì tarp savę̃s nesutiñka, taĩ jì negãl iszsilaikýtis. 25. Ir kàd namaĩ pàtys tarp savę̃s nesutiñka, taĩ jė negãl iszsilai-kýtis. 26. Taĩgi jei szėtõnas pàts prė̃sz savę kė̃lias, ir sù savimì nesutiñka, taĩ jìs negãl iszsilaikýtis, bèt tùr sutẽszkėti. 27. Nė́kas negãl stìpriojo namùs užpùlti, ir jõ sàudą iszplė́sz-ti, jei nè pirmà stìprųjį sùrisza, ir potãm jõ namùs isz-plė́szia. 28. Ìsz tė́sõs, sakaũ jùms: visì grė̃kaĩ žmoniũ vai-kãms atléidžami, õ ir Dėvo blùznyjimai, kuriaĩs Dėvą blùz-nyj; 29. bèt kursaĩ blùznyj szventąją dvãsę, tàs negáus atleidìmo amžinaĩ, bèt kaltas yrà ámžinojo sùdo. 30. Nès jė sãkė: jìs tùr neczýstą dvãsę. 31. Ir atėjo jõ mótyna, ir jõ bróliai; ir stovėdami laukè, nùsiuntė pàs jį, ir vadìndino jį. 32. Ir žmónės sėdėjo apliñk jį, ir tárė jám: sztaĩ, tàvo mó-tyna, ir tàvo bróliai laukè klàusia tavę̃s. 33. Ir jìs jëms atsãkė, tarýdamas: kàs màno mótyna, ir kàs màno bróliai? 34. Ir pažiūrėjęs añt mokįtiniũ, kurė apliñk jį sėdėjo, pažiū-rėjęs, tárė: sztaĩ, tė màno mótyna, ir màno bróliai. 35. Nès dãrąsis Dėvo vãlią, tàs yrà màno brólis, ir màno sesũ, ir màno mótyna.

IV.

1. Ir jis pradėjo vėl mokįti prē mårių, ir susirinko pàs jį daūg žmoniū, taip, kàd jis turėjo įžengti į ldivą, ir sėdėti añt vandeñs, ir visi žmónės stovėjo añt žėmės pàs mårės. 2. Ir jis ilgai Dėvo żōdį sàkė per prilýginimus. Ir sàvo kozönyj sàkė jis jėms: 3. Klausýkitės: sztaī, iszėjo sėjėjas sėti. 4. Ir nusìdavė, jàm besėjant, kelì grudaī pùlė pàs kėlią, taī paūkszczai dangaūs atlėkę sùlesė tùs. 5. Kitì vėl pùlė į akmenýnę, kur nè daūg žėmės bùvo, ir tůjaūs iszdýgo, tōdėl, kàd neturėjo giliōs žėmės. 6. Bėt sáulei užtekėjus, pavýto, ir neturėdami szaknės, padžiùro. 7. Ir kitì pùlė tarp erszkėczių, ir erszkėczai per viřszų dugo, ir nùsmelkė tùs, ir nėneszė vaisiaus. 8. Ir kitì pùlė į gėrą žėmę, ir vaisių nėszė tarpstantį, ir ànesze kitì trisdeszimteriópą, ir kitì szesziasdeszimteriópą, ir kitì szimteriópą. 9. Ir jis sàkė jėms, kàs tùr ausiū girdėti, tàs tegird. 10. Ir jám vėnam besant klàusė jį tė, kurē pàs jį bùvo su anais dvýlika, apē tą prilýginimą. 11. Ir jis atsàkė jėms: jùms dùta žinóti paslėptinės karalýstės Dėvo, bėt tėms, kurē laukė, vìslab sàkoma per prilýginimus. 12. Kàd atviromis akimis regėtu, ir tikt neiszpažintu, ir girdinczomis ausimis girdėtu, ir tikt neiszmanýtu; jelb nè kartuñta prisivertu, ir nebùtu jėms atlėisti jū grėkai. 13. Ir tàrė jėms: ar neiszmanote tą prilýginimą? kaìpogi iszmanýsite visùs kitùs prilýginimus? 14. Sėjėjas sėja żōdį. 15. Bėt kurē pàs kėlią, tė yrà, kurēms żōdis sėjamas yrà, ir kàd jē tą girdėję, taī tùjaūs ateīna szėtonas ir àtima żōdį, įsėtąjį jū szirdyjė. 16. Taipojaū ir tė, kurē į akmenýnę pasėti, tė yrà, kurē girdėję żōdį, tůjaūs tą su džiaugsmù priima. 17. Ir nėtur szaknės savyjė, bėt yrà lýg óras mėtąsis; kàd randasi bėdà, arbà pėrsekinėjimas dėl żōdžo, taī jē tůjaūs pasipiktin. 18. Ir kurē tarp erszkėczų pasėti, tė yrà, kurē klaūsos żōdžo. 19. Ir rūpestis sziō svėto, ir viliójantyji bagotýstė, ir daūg kitū geidulių užeīna, ir nusmelkia żōdį, ir pasilėkt bè vaisiaus. 20. Ir kurē į gėrą žėmę sėti, tė yrà, kurē klaūsos żōdžo, ir tą priima, ir ànesz vaisių, kits trisdeszimteriópą, ir kits szesziasdeszimteriópą, ir kits szimteriópą. 21. Ir jis sàkė jėms: argi ùždega kàs žvàkę, kàd tą pastatýtu pō ketvirczù arbà pō stalù? nė, bėt kàd

kùnigui, ir apsirawók ùż sáwo apczystyjimą, ką Moyzêszius lêpęs yrà, jë apliùdymui. 45. Bèt jìs iszėjęs, pradėjo daûg apê tai sakýt, ir iszplàtino tą nusidàrimą, taipo, kàd jìs negalėjo żmonėms bematant eîti į mêstą; bèt bùwo laukè pustosè wêtose, ir jê atėjo pàs jį isz wisû kampû.

II.

1. Ir pô keliû dênû jìs wėl parėjo į Kapernaùmą, ir żmónės patýrė, jį ėsantį namėj. 2. Ir tûjaûs taip daûg susiėjo, kàd nesutilpo neî laukè pàs duris, ir jìs sàkė jêms żôdį. 3. Ir atėjo pàs jį keli, tê atgabêno kàullige sergantį, keturiû nêszamą. 4. Ir kaîp negalėjo jį prieîti dėl żmoniû, praplêszė stógą, kur jìs bùwo, ir tą atdeñgę nuléido lówą, kurioje kàullige sergąsis gulėjo. 5. Bèt Jêzus regêdams jû tikėjimą, tàrė kàullige serganczamui: màno sunaû, atléisti tàw yrà tàwo grêkai. 6. Bèt bùwo keli raszte-mokįtųjų, tê czà sėdêdami dumójo sàwo szirdyjė: 7. Kaîp szitai tókį Dêwo blùznyjimą kalba? kàs gàl grêkùs atléisti, kaîp tikt wênas Dêwas? 8. Ir Jêzus tûjaûs numànė sàwo dwàsėje, jûs taip saryjė dumójant, ir tàrė jêms: ką tai dumójat sàwo szirdyjė? 9. Kàs pigiaûs yrà, tarti kàullige serganczamui: atléisti tàw yrà tàwo grêkai, arbà: kélkis, imk sàwo pàtalą, ir wàikszczok? 10. Bèt kàd żinótumbit, żmogaûs sûnų tùrintį màcį añt żêmės, atléisti grêkùs, tàrė kàullige serganczamui: 11. Sakaû tàw: kélkis, imk sàwo pàtalą, ir eik namô. 12. Ir jìs tûjaûs atsikėlęs ir êmęs sàwo pàtalą iszėjo pô akiû wisû, taip, kàd wisi nusigañdo, ir gàrbino Dêwą, sakýdami: mês toktai dàr nêkadai nematêm. 13. Ir jìs iszėjo wėl pàs marės, ir wisi żmónės atėjo pàs jį, ir jìs mokìno jùs. 14. Ir praeidams Jêzus pamàtė Lėwį, sûnų Alpėjaus, sėdintį prê muìto, ir tàrė jàm: sèkk manę. Ir jìs kêlęsi sèkė jį. 15. Ir nusidarė, Jêzui besėdint ùż stàlo jô namùsė, daûg muìtininku ir grêkininku susêdo ùż stàlo, sù Jêzumi ir sù jô mokįtiniais. Nês daûg tû bùwo, kurê jį sèkė. 16. Ir raszte-mokįtėji bei parýzêûsziai matýdami, jį wàlgant sù muìtininkais ir grêkininkais, tàrė jô mokįtiniams: dėl kô jisai wàlgo ir gėria sù muìtininkais ir grêkininkais? 17. Tai Jêzus iszgirdęs tàrė jêms: drutėji nepriwàlo lêkoriaus, bèt ligónys. Àsz atėjaû wadìnti grêkininkùs prisiwertìmop, ô nè teisiùsius. 18. Ir mokįtiniai Jôno bei pa-

ryzėaszių daũg pásninkavo; ir̃ atėję kelì, tãrė jãm: kodė̃l mokįtiniai Jõno ir̃ paryzėaszių pásninkauja, ò tãvo mokįtiniai nepásninkauja? 19. Ir̃ Jė́zus tãrė jė̃ms: kaĩp gãl svódbininkai pásninkaut, jaunìkiui pàs jůs ẽsant? kõl jaunìkis pàs jůs yrà, jë negãl pásninkauti. 20. Bèt ateĩs tàs czė́sas, kàd nů jų̃ bůs átimtas jaunìkis, taĩ jë pásninkaus. 21. Nė̃kas neùżdeda lõpą naũjo milo añt sẽno rũbo, nès naujàsis lõpas nuplýszta nů sẽnojo, ir̃ skylė̃ dedė̃snė pastója. 22. Ir̃ nė̃kas nèpila szvė̃żų vỹną į senùs rykùs, szeĩp szvė̃żůsis vỹnas iszplaiszìna rykùs, ir̃ vỹnas iszteka, ir̃ rykaĩ pageñda, bèt szvė̃żų vỹną į naujùs rykùs reĩkia pìlti. 23. Ir̃ nusìdavė, jãm eĩnant sabatój per̃ javùs, pradė́jo jõ mokįtiniai beeĩdami várpas tráukyti. 24. Ir̃ paryzėasziai tãrė jãm: sztaĩ, dabók, ką̃ dãro tãvo mokįtiniai sabatój, kàs nė̀ valià? 25. Ir̃ jìs tãrė jė̃ms: ar̃gi nė̃kadõs neskaĩtėt, ką̃ Dóvydas dãrė, kaĩp jìs pristóko, ir̃ iszálkęs bùvo, sù taĩs, pàs jį̃ ẽsanczais? 26. Kaĩp jìs ė̃jo į Dė̃vo namùs czė́sè Abjatãro, vyriáusiojo kùnigo, ir̃ válgė szventdẽsias dúnas, kurių̃s nė̃kas netùrė́jo válgyt, kaĩp tìkt kunìgai, ò jìs dãvė ir̃ tė̃ms, pàs jį̃ ẽsantė̃ms. 27. Ir̃ jìs sãkė jė̃ms: sabatà dė̃l żmogaũs léista, ò nė̀ żmogùs dė̃l sabatõs. 28. Taĩgi żmogaũs sūnùs ir̃ sabatõs vė̃szpats yrà.

III.

1. Ir̃ jìs ė̃jo vė̃l į sziùilę. Ir̃ bùvo czà żmogùs, tùrįs padżiúvusią rañką. 2. Ir̃ jë týkojo jõ, baũ jìs jį̃ sabatój gýdįsęs, kàd prė̃żastį añt jõ gáutu. 3. Ir̃ tãrė żmógui, tùrinczam padżiúvusiąją rañką: czà stókis. 4. Ir̃ tãrė jė̃ms: ar̃ reĩkia sabatój gė́r darýt, ar̃ pìkto? ar̃ gývastį iszlaikýt, ar̃ nużavìnti? bèt jë tylė́jo. 5. Ir̃ pasìlsiumi añt jų̃ pażiurė́jo supýkęs, ir̃ smũtyjosi dė̃lei jų̃ szirdė̃s këtùmo, ir̃ sãkė tãm żmógui: isztė̃sk sãvo rañką. Ir̃ jìs isztė̃sė ją̃, ir̃ jõ rankà jãm sveikà pastójo, kaĩp ir̃ kità. 6. Ir̃ paryzėasziai iszė̃ję tůjaũs sudė́mė sù Ėrõdo tarnaĩs prė̃sz jį̃, kaĩp jį̃ nużavìntu. 7. Bèt Jė́zus sù sãvo mokįtiniais szaliñ ė̃jo pàs marès, ir̃ daũg żmonių̃ jį̃ sė̃kė isz Galylė̃os ir̃ isz żýdu żẽmės, 8. ir̃ isz Jerùzalės, ir̃ isz Idumė̃os, ir̃ isz anõs szalė̃s Jordãno, ir̃ të, kurë gyvẽna apliñk Týrą ir̃ Sydõną, didė̀ daugýbė gir̃dinczuju jõ dárbus, atė̃jo pàs jį̃. 9. Ir̃ jìs sãkė sãvo mokįtiniams, kàd laivẽlį jãm laikýtu gãtavą dė̃l żmonių̃, jeĩb jį̃ nespáu-

stu. 10. Nès jìs daũg jũ gýdė, taĩp, ażà pùlte añt jõ pùlė visì vàrgintëji, kàd jį pakrùtintu. 11. Ir̃ dvãsės neczýstos jį pamàczusios atsiklaupė ir̃ szaũkė, sakýdamos: tù esì Dëvo sunùs. 12. Ir̃ jìs jàs asztriaĩ àpdraudė, idánt jį neapréiksztu. 13. Ir̃ jìs użėjęs añt kálno, vadìno pàs savę̃, kuriùs norëjo, ir̃ të atėjo pàs jį. 14. Ir̃ jìs įstãtė anùs drýlika, kàd su jumì bùtu, ir̃ kàd jìs jùs iszsiũstu, apsakýti Dëvo żõdį: 15. ir̃ kàd turëtu mácį, iszgýdyti ligàs, ir̃ vélnius iszvarýti. 16. Ir̃ dãvė Symõnui vařdą Pëtro. 17. Ir̃ Jokûbą, sūnų Zebedėjaus, ir̃ Jõną, brólį Jokûbo, ir̃ dãvė jëmdvëm vařdą Boanèrgės, taĩ mùsu żodżù, perkúno vaikaĩ. 18. Ir̃ Endrėjų, ir̃ Pìlippą, ir̃ Baltramëjų, ir̃ [illegible]ttëószių, ir̃ Tamõszių, ir̃ Jokûbą, sūnų Alpėjaus, ir̃ Taddėũszią, ir̃ Symõną Kananýtą, 19. ir̃ Judõszių Iszariótą, kursaĩ jį iszdavė. 20. Ir̃ jëms parėjus namõ, vėl żmónės susiriñko, taĩp, kàd net vėtos neturëjo válgyti. 21. Ir̃ kaĩp taĩ girdëjo apliñk jį ėsantëji, iszėjo jë, jį laikýti; nès jë tarė: jìs isz ùmo iszeĩs. 22. Bèt raszte-mokį̃tëji, kurë bùvo atėję isz Jerùzalės, sãke: jìs tùr Beelzėbùbą, ir̃ peř vyriausiąjį velniù jìs iszvãro vélnius. 23. Ir̃ jìs suvadìnęs jùs kalbëjo jëms prilýginimuse: kaĩp gãl szėtõnas szėtõną iszvarýti! 24. Kàd kokià karalýstė patì taĩp savęs nesutiñka, taĩ jì negãl iszsilaikýtis. 25. Ir̃ kàd namaĩ pàtys taĩp savęs nesutiñka, taĩ jë negãl iszsilaikýtis. 26. Taĩgi jéi szėtõnas pàts prësz savę kėlias, ir̃ su savim nesutiñka, taĩ jìs negãl iszsilaikýtis, bèt tùr sutëszkëti. 27. Nėks negãl stipriojo namùs użpùlti, ir̃ jõ náudą iszplëszti, jéi nè pirmà stipriąjį sùrisza, ir̃ potám jõ namùs iszplëszia. 28. Ìsz tësõs, sakaũ jùms: visì grëkaĩ żmoniũ vaikáms atléidżami, õ ir̃ Dëvo blùznyjimai, kuriaĩs Dëvą blùznyj; 29. bèt kursaĩ blùznyj szveñtąją dvãsę, tàs negáus atleidìmo amżinaĩ, bèt kaltas yrà ámżinojo sùdo. 30. Nès jë sãkė: jìs tùr neczýstą dvãsę. 31. Ir̃ atėjo jõ mótyna, ir̃ jõ bróliai; ir̃ stovëdami laukè, nùsiuntė pàs jį, ir̃ vadìndino jį. 32. Ir̃ żmónės sėdëjo apliñk jį, ir̃ tãrė jám: sztaĩ, tàvo mótyna, ir̃ tàvo bróliai laukè kláusia tavęs. 33. Ir̃ jìs jëms atsãkė, tarýdams: kàs máno mótyna, ir̃ kàs máno bróliai? 34. Ir̃ paeĩliumi añt mokį̃tiniu, kurë apliñk jį sėdëjo, pażiurëjęs, tãrė: sztaĩ, të máno mótyna, ir̃ máno bróliai. 35. Nès dãrąsis Dëvo vãlią, tàs yrà máno brólis, ir̃ máno sesũ, ir̃ máno mótyna.

IV.

1. Ir̃ jìs pradėjo vė̃l mokýti prė mārių, ir̃ susiriñko pàs jį daũg žmonių̃, taip, kàd jìs turė́jo įžeñgti į ldivą, ir̃ sėdė́ti añt vandeñs, ir̃ visì žmónės stovė́jo añt žẽmės pàs mārės. 2. Ir̃ jìs ilgai Dė̃vo žõdį sākė per̃ prilýginimus. Ir̃ sāvo kozõnyj sākė jìs jẽmus: 3. Klausýkitės: sztaĩ, iszė́jo sė́jė́jas sė́ti. 4. Ir̃ nusidarė, jám besė́jant, kelì grūdaĩ pùlė pàs kẽlią, taĩ paũkszczai dangaũs atlė́kę sùlesė tùs. 5. Kitì vė̃l pùlė į akmenýnę, kur̃ nè daũg žẽmės bùvo, ir̃ tùjaus iszdýgo, tõdė́l, kàd neturė́jo giliõs žẽmės. 6. Bèt sáulei užtekė́jus, pavýto, ir̃ neturė́dami szaknė̃s, padžùvo. 7. Ir̃ kitì pùlė tar̃p erszkė́czu, ir̃ erszkė́czai per̃ vir̃szų dugo, ir̃ nùsmelkė tùs, ir̃ nènesze vaisiaus. 8. Ir̃ kitì pùlė į gė́rą žẽmę, ir̃ vaisių nė̀szė tar̃pstanti, ir̃ àtneszė kitì trisdeszimteriópą, ir̃ kitì szeszíasdeszimteriópą, ir̃ kitì szimteriópą. 9. Ir̃ jìs sākė jẽmus, kàs tùr ausiũ girdė́ti, tàs tegir̃d. 10. Ir̃ jám vẽnam besant kláusė jį tė̃, kurė̃ pàs jį bùvo sù anaĩs dvýlika, apė̃ tą̃ prilýginimą. 11. Ir̃ jìs atsākė jẽmus: jùms dúta žinóti paslėptinė̃s karalýstės Dė̃vo, bèt tė̃ms, kurė̃ laukė, vìslab sākoma per̃ prilýginimus. 12. Kàd atviromìs akimìs regė́tu, ir̃ tìkt neiszpažìntu, ir̃ gir̃dinczomis ausimìs girdė́tu, ir̃ tìkt neiszmanýtu; jeib nè kartùñta prisiver̃stu, ir̃ nebútu jẽmus atléisti jų̃ grė̃kaĩ. 13. Ir̃ tārė jẽmus: ar̃ neiszmãnote tą̃ prilýginimą? kaĩpogi iszmanýsite visùs kitùs prilýginimus? 14. Sė́jė́jas sė́ja žõdį. 15. Bèt kurė̃ pàs kẽlią, tė̃ yrà, kurẽmus žõdis sė́jamas yrà, ir̃ kàd jė̃ tą̃ girdė́ję, taĩ tujaũs ateĩna szėtõnas ir̃ àtima žõdį, įsė́tąjį jų̃ szirdyjė. 16. Taipojaũ ir̃ tė̃, kurė̃ į akmenýnę pasė́ti, tė̃ yrà, kurė̃ girdė́ję žõdį, tùjaus tą̃ sù džaugsmù prìima. 17. Ir̃ nètur szaknė̃s savyjė, bèt yrà lýg óras mė́tąsis; kàd vañdasi bėdà, arbà pèrsekinė́jimas dė̃l žõdžo, taĩ jė̃ tùjaus pasipìktin. 18. Ir̃ kurė̃ tar̃p erszkė́czu pasė́ti, tė̃ yrà, kurė̃ klaũsos žõdžo. 19. Ir̃ rūpestis szìõ svė́to, ir̃ viliójantyji bagotýstė, ir̃ daũg kitũ geìdulių užeĩna, ir̃ nusmelkia žõdį, ir̃ pasilė̃kt bè vaisiaus. 20. Ir̃ kurė̃ į gė́rą žẽmę sė́ti, tė̃ yrà, kurė̃ kláusos žõdžo, ir̃ tą̃ prìima, ir̃ àtnesz vaisių̃, kits trisdeszimteriópą, ir̃ kits szeszíasdeszimteriópą, ir̃ kits szimteriópą. 21. Ir̃ jìs sākė jẽmus: ar̃gi ùždega kàs žvākę, kàd tą̃ pastatýtu põ ketvirczù arbà põ stalù? nè, bèt kàd

tą aňt liktōriaus uždėtu. 22. *Nės nėko nėrà paslėptà, kàs nebútu atdengtà. iř nėko uždengtà, kàs nebútu aprėikszta.* 23. *Kàs tùr ausiñ girdėti, tàs tegiřd.* 24. *Iř jìs sàkė jėms: dabókit, ką giřdite. Kókiu saikù jûs seīkiate, tókiu bùs jùms vėl atseikėta, iř bùs jùms dàr pridėta, kurē taī giřdit.* 25. *Nės tùrinczamiam dùdamà, ô nėturinczamiam atimamà, iř ką tùr.* 26. *Iř jìs sàkė: tokià yrà karalýstė Dėvo, lýg kaīp kàd žmogùs įberia sėklą į žėmę;* 27. *iř mėgt, iř kėliasi dėną iř nàktį, iř sėklà iszdýgsta, iř ìug jàm nežinant.* 28. *(Nės žėmė ìsz savęs pirmà nėsza žolenį, potám vàrpas, paskuī brėndusį krėtį vàrpose.)* 29. *Iř kàd atnėszusi vaīsių, taī tùjaūs jìs nusiuñcza piautuvùs, nės piutìs priėjo.* 30. *Iř jìs sàkė: kám prilýgįsime karalýstę Dėvo? arbà kókiu prilýgiminu tą prilýgįsime!* 31. *Yrà kaīpo garstýczu grúdas, kàd tàs sėjams į žėmę, taī jìs mažiáusias yrà tařp visū sėklù aňt žėmės.* 32. *Iř įsėtas tařpsta, iř didžiáusias pastój ùž visàs daržū žolès, iř gáun szakàs didès, taīpo, kàd pò jò pavėsiu gàl paūkszczai pò dangumì pabúti.* 33. *Iř jìs daūg tokiaīs prilýginimais kalbėjo jêms žódį, kaīpo jė galėjo girdėti.* 34. *Iř bė prilýginimo jìs nėko nekalbėjo jêms. Alė savo mokįtiniams vìslab ýpaczai iszguldė.* 35. *Iř tą pàczą dėną vakarė sàkė jìs jêms: pėrsiirkim į kitą krasztą.* 36. *Iř jė palėidę žmónes szaliñ, ėmė jį, kaīpo jìs bùvo láive, iř bùvo kiti laivaī pàs jį.* 37. *Iř pasikėlė didis ùmaras vėjo, iř vilnys mùszė į láivą, taīp, kàd láivas pìlnas vandeñs pastójo.* 38. *Iř jìs ùžgalyj láive mėgójo aňt prėgalvio, iř jė pabùdino jį, sakýdami jám: mokįtojau, ař nėko natbóji, kàd mės prapùlam?* 39. *Iř jìs atsikėlęs àpdraudė vėją, iř tàrė màrėms: nutìlk, iř bùk tykà. Iř lióvėsi vėjas iř didel tykà pastójo.* 40. *Iř jìs tàrė jêms: kodėl taīp bijótės? kaīpogi netùrit tikėjimo?* 41. *Iř jė didel bijójos, iř sàkė kìts kitám: kàs tasaī? nės vėjas iř màrės jò klaūso.*

V.

1. *Iř jė atėjo anàszal màriu, į szalį Gadarėnu.* 2. *Iř kaīp jìs iszėjo ìsz láivo, tùjaūs jám prėszais atėjo žmogùs ìsz kapū, dvàsės neczystôs pristótas.* 3. *Kursaī laīkėsi kapùnė. Iř nėks jį negalėjo suriszti, neī lencūgais.* 4. *Nės tánkiai bùvo pánczais iř lencūgais sùrisztas, iř jìs lencugùs bùvo*

sutráukęs, ir pánczius sudaũżęs, ir nëks jį negalëjo suvaldýti. 5. Ir jis bùvo visù czės, dëną ir nàktį, añt kalnũ ir kapũsė, szaũkdamas ir akmenimis besimùszdams. 6. Bèt Jëzų isz tólo památęs, jis pribëgo, ir atsiklaũpęs didżù balsù szaũkė, tarýdams: 7. Ką turiù dárbo sù tavim, Jëzau, sunaũ Dëvo, auksztczdusiojo: prisakaũ táv prë Dëvo, kàd manę nevárgintumbei. 8. Bèt jis jám sákė: iszeik, tù neczystóji dvàsė, isz tõ żmogaũs. 9. Ir jis kláusė jį: kõ vardù esì? Ir jis atsakýdams tárė: máno vardas yrà lëgiónas; nès músu daũg yrà. 10. Ir prászė jį labai, kàd jùs nevarýtu isz tõs szalës. 11. Ir bùvo tën pàs kálnus didė kiaũliu kaimenė añt ganýklos. 12. Ir prászė jį visì velniai, sakýdami: léisk mùs į tàs kiaulès įeiti. 13. Ir tůjaũs pavėlyjo jëms Jëzus. Tai neczystosios dvàsės iszėjusios, ėjo į kiaulès, ir kaimenė padùrmai įsimetė nũ kraũto į marės. (Bèt jũ bùvo apë dù tůkstanczu) ir nuskeñdo márėse. 14. Ir kiaũliu kerdżai pabëgę, pasákė tai mëstė ir këmusė. Ir jë iszėjo żiurëti, kàs bùvo nusidàrę. 15. Ir atėjo pàs Jëzų ir pamatė tą, kuris bùvo velniũ várgintas, kàd sėdëjo àprilktas, sàvo prótą turëdams, ir jë bijójos. 16. Ir të, kurë tai regëję bùvo, sákė jëms, kàs bùvo tikęsi tám velniũ várgintamiam, ir kiaũlėms. 17. Ir pradëjo jį melsti, kàd iszeitu isz jũ rubeżiu. 18. Ir kaip jis įżengė į láivą, prászė jį vélnio vàrgintasis, kàd pàs jį bútu. 19. Bèt Jëzus jį neléido pàs jį búti, bèt sákė jám: eik į sàvo namùs ir pàs savúsius, ir apsakýk jëms, kókią didę geradëjỹstę táv iszródė Vëszpats, ir kaip tavęs susimìlo. 20. Ir jis nuëjęs pradëjo apsakýt dészimts mëstuse, kókią didę geradëjỹstę jám Jëzus iszródęs, ir visì dỹvyjosi. 21. Ir kaip Jëzus vėl pérėjo sù láivu, susiriñko pàs jį daũg żmoniũ, õ jis bùvo prë máriu. 22. Ir sztai, atėjo vënas vyriausias szinìlės, vardù Jaýrus, ir pamàtęs jį, atsiklaupė. 23. Ir didei jį meldė, tarýdams: máno duktė marinama; ateik, praszaũ, ir użdëk añt jõs sàvo rañką, kàd iszgýtu, ir iszliktu. 24. Ir jis nuëjo sù jùmi. Ir sëkė jį daũg żmoniũ, ir spáudė jį. 25. Ir bùvo czà moteriszkė, kuri kraũjo pludimù drýlika mëtu bùvo sirgusi, 26. ir daũg kentëjusi nũg daũg lëkoriu, ir visą sàvo turtą dėl tõ pravàdusi, ir nëko jai nemáczyjo, bèt dár labiaũs piktỹn ėjo sù ja. 27. Tà iszgirdusi apë Jëzų, atėjo isz ùżpakalio tarp żmoniũ, ir pakrùtino jõ rũbą. 28. Nès jì sákė: kàd tiktai jõ rũbą pakrùtinczau,

tai àsz iszgyczau. 29. Ir tujaũs apsistójo jôs kraujo pludimas, ir jì pasijùto sàvo kûne pasreikusi nũg tôs slogôs. 30. Ir tujaũs pajùto Jẽzus savyjẽ, tą̃ mócį isz jõ iszẽjusią, ir atsigręžęs žmonėmus tàrė, kàs pakrùtino màno rubùs? 31. Ir mokįtiniai sàkė jám: matai, kàd žmónės spáudža tavę̃, ô tù sakai: kàs manę̃ pakrùtino? 32. Ir jìs apsižvalgė tôs, kurì tai padàrinsi bùvo. 33. Bet [illegible] moteriszkė bijójosi ir drebėjo, [illegible] žinójo, kàs jai bùvo [illegible] atėjo, ir pùlė tẽs jámi į kelùs, ir iszkalbėjo visą tė[illegible] 34. Bėt jìs tàrė jai: màno duktė, tàvo tikė́jimas tavę̃ pa[illegible]o; eik sù pakájumi, ir bùk sveikà nũg tôs tàvo slogôs. [illegible] jám taip dár bėkalbant, atėjo kelì isz szeimýnos vyriáusio[illegible] sziñilės, sakýdami: tàvo duktė nùmirė, kám toliaũs pr[illegible] darai mokįtojui? 36. Bėt Jẽzus iszgirdo vėikiai tą̃ kalbą sakýtają, ir tàrė vyriáusiamiam sziñilės: nesibijók, tikt tikė́k. 37. Ir neleido nei vẽno, jį̃ sèkti, kaip tikt Pẽtrą ir Jokùbą, bei Jõną, Jokùbo brólį. 38. Ir jìs atė́jo į namùs vyriáusiojo sziñilės, ir màtė trankszmą ir labai verkiancziùs ir raudójancziùs. 39. Ir įė́jęs tàrė jẽms: kodė̃l trankszmą dàrote ir verkiate? tàs kūdikis nè numìręs, bėt mẽgti; ir jẽ iszjùkė jį̃. 40. Ir jìs iszvàręs visùs, ėmė sù savim tė́vą, ir mótyną kūdikio, ir tùs, kurė pàs jį̃ bùvo, ir įė́jo, kur kūdikis gulė́jo. 41. Ir nutvė́ręs kūdikį prė rañkos, tàrė jai: talýta kumi: tai músu žodžù: mergáit, sakaũ tàv, kélkis. 42. Ir tujaũs mergáitė kė́lėsi, ir vàikszczojo; bėt jì bùvo drýlika mẽtu senà; ir jẽ labai stebė́josi. 43. Ir jìs didei jẽms įsàkė, idánt tai nė̃ks neisztirtu: ir sàkė, kàd dutu jai válgyti.

VI.

1. Ir jisai iszė́jo isz czà, ir atė́jo į sàvo tė́visczkę, ir jõ mokįtiniai sèkė jį̃. 2. Ir sàbatai priė́jus, pradė́jo jìs mokinti ją sziñilėje. Ir daũg, kurė klaũsės, stebė́jos jõ pamókslo, ir tàrė: isz kur jám tai, ir kokià tà iszmintis, kuri jám dutu yrà, ir tokė darbai, kurė per jõ rañkas dàromi? 3. Ar jisai nè cimermìnks, Marýjôs sunùs, ir brólis Jokùbo ir Jõzės, ir Jùdo ir Symõno? argi nè ir jõ sẽserės sziczon yrà prė músu? ir jẽ pasipiktino isz jõ. 4. Bėt Jẽzus tàrė jẽms: pranàszas nė̃kur nė mažė́snį nelaikomas, kaip sàvo tė́viszkėj, ir namė́j prė savãju. 5. Ir negalė́jo tė̃nai padarýt nei jõ-

kio stebùklo, kaip tikt kelëms ligónims jìs uždė́dams rankàs, jũs iszgýdė. 6. Ir jìs dývyjosi jũ netikė́jimo. Ir pérvaiksztojo mëstelìùs aplinkui mokįdams. 7. Ir suvadìnęs anùs dvýlika, pradė́jo jùs pò dù bei dù iszsių̃sti, ir dàvė jëms mácį añt neczystũ dvàsiu. 8. Ir lëpė jëms, kàd nëko draugè neimtus añt kélio, kaip tikt lázdą; nei delmõno, nei dũnos, nei piningũ czarnalè; 9. bèt bùtu kùrpėti; ir neapsivilktu dvëm sermėgom. 10. Ir sàkė jëms: į kuriùs namùs įeisite, tùnè pasilikit, ikì isz tèn vël atstósite. 11. Ir kurë jùs nepriima, nei jùsu klaũso, nũ tũ atstókite, ir nukratýkit dùlkes nũg sàvo kóju, liùdymui añt jũ. Ìsz të́sų̃s, sakaũ jùms: lengviaũs bùs Sodòmai ir Gomórrai sudnõj dënõj, nè kaip tokiám mëstui. 12. Ir jë iszėję, apsàkė, kàd prisiverstu. 13. Ir iszvàrė daũg velniũ, ir daũg ligóniu alëjumi mòstyjo, ir iszgýdė jũs. 14. Ir iszgirdęs tai karàlius Ėrõdas, (nės jõ vardas jaũ žinoms bùvo) tàrė: Jõnas kriksztytojis kë́lėsi isz numirusiu, tõdėl jìs tókius stebuklùs dàro. 15. Bèt keli sàkė: jìs Ėlijõszius yrà; kiti vël sàkė: jìs pràrakas, arbà pràraku vënas. 16. Bèt Ėrõdas tai iszgirdęs tàrė: jìs Jõnas, kuriám àsz gálvą nukirsdinau, tasai kë́lės isz numirusiu. 17. Bèt jìs, Ėrõdas, bùvo pasiuntęs ir suģdudinęs Jõną, ir apkáldinęs, dėl Ėrodiàdos, paczõs Pilìppo, sàvo brólio, nës ją̃ bùvo vëdęs. 18. Bèt Jõnas sàkė Ėrõdui: nè valià tàv, sàvo brólio pàczą turëti. 19. Bèt Ėrodiadà týkojo jõ, ir norė́jo jį̃ nužavìnti, bèt negalė́jo. 20. Bèt Ėrõdas bijójos Jõno, nės jìs žinójo, jį̃ výrą teisų̃ ir szveñtą ësantį, ir dabójo añt jõ, klausýdavo jõ daũg daiktũsè, ir mëlai jõ klaũsės. 21. Ir atė̃jo dënà patogì, kàd Ėrõdas szvę̃sdams sàvo užgimìmo dëną, pataisė vakarënę pulkauniñkams, szimtiniñkams, ir vyresnëmsëms Galylë́os. 22. Tai ėjo duktë̃ Ėrodiàdos, ir szokinė́jo, ir pamė́go Ėrõdui, ir draugè ùž stãlo sëdintëmsëms. Tai sàkė karàlius mergàitei: praszýk isz manę̃s, kõ tù nóri, àsz tàv dúsiu. 23. Ir prisëkė jai: ką̃ isz manę̃s praszýsi, dũsiu táv, ikì pùsės sàvo karalýstės. 24. Ir iszė̃jusi tàrė sàvo mótynai: kõ praszýsiu? Tà atsàkė: galvõs Jõno krikszty̆tojo. 25. Ir jì pasiskùbįdama įė́jusi véikiai pàs karàlių pràszė jį̃, sakýdama: nóriu, kàd màn dabar tùjaũs dùtumbei añt bliũdo, gálvą Jõno kriksztytojo. 26. Karàlius smùtnyjos, alè dėl prýsėgos, ir dėl draugè ùž stãlo sëdinczuju, nenorė́jo jõs pràszymą panëkint. 27. Ir tùjaũs

nusiuñtęs karâlius bùdelį, lêpė atgabénti jô gálvą. Tàs nuėjęs nukir̃to jâm tą̃ kalė́jime. 28. Ir̃ àtneszė jô gálvą blindė̀, ir̃ dãvė tą̃ mergáitei, ir̃ mergáitė dãvė tą̃ sàvo mótynai. 29. Ir̃ taĩ iszgir̃dę jô mokítiniai atė̃jo, ir̃ ėmė jô lavónų, ir̃ padė́jo jį̃ į̃ kàpą. 30. Ir̃ apàsztalai susiė̃jo pàs Jė́zų, pasãkė jâm taĩ vislab, ir̃ ką̃ jẽ bùvo dãrę ir̃ mokìnę. 31. Ir̃ jìs sãkė jêms: eĩkime vė̃nì skyriù į̃ pùsczą, ir̃ màž atsiilsė́kit, nė̃s tû daũg bùvo, kurẽ ateĩdavo, ir̃ szaliñ eĩdavo; ir̃ nė ganà atspė́jo neĩ válgyti. 32. Ir̃ jìs pė̃rėjo láivu į̃ pùsczą skyriù. 33. Ir̃ žmónės mãtė jùs atstójanczus; ir̃ daũg jį̃ pažìno, ir̃ susibė́go tẽn pėstì isz visũ mė̃stu, ir̃ prãlenkė jùs ir̃ atė̃jo pàs jį̃. 34. Ir̃ Jė́zus iszė̃jęs pamãtė daugýbę žmoniũ ir̃ pasigailė́jo jũ, kàd jẽ bùvo kaĩp ãvys, netùrinczos kerdžaũs. Ir̃ pradė́jo ilgaĩ Dė̃vo žõdį sakýti. 35. Ir̃ dẽnai jaũ vė́iktai besibaĩgiant, priė̃jo pàs jį̃ jô mokítiniai, sakýdami: puscza czónai ir̃ dẽnà jaũ praė̃jo. 36. Léisk jùs nů savę̃s, kàd nuė̃ję apliñkui į̃ kė̃mus ir̃ mė̃steliùs pir̃ktus sàvo dúnos: nė̃s netùr kô válgyt. 37. Bèt Jė́zus atsakýdams tãrė jêms: dùkit jùs jêms válgyt. Ir̃ jẽ sãkė jâm: ar̃ nuė̃ję pir̃ksim dúnos ùž dù szimtù gràszių, ir̃ dúsim jêms válgyt? 38. Bèt jìs sãkė jêms kė̃kgi kepalù tùrite? eĩkit ir̃ žiurė̃kit. Ir̃ jẽ pėržiurė̃ję, pasãkė: penkìs, ir̃ dvì žuvì. 39. Ir̃ jìs lễpė jêms, kàd visì eilėmìs, kaĩp apẽ stalùs, pasisė́stu añt žaliõs žolė̃s. 40. Ir̃ jẽ sė́dosi eilėmìs, szimtaĩs ir̃ szimtaĩs, peñkiasdeszimtaĩs ir̃ peñkiasdeszimtaĩs. 41. Ir̃ ė̀męs tùs penkìs kepalùs dúnos ir̃ tė̃dvi žuvì, pažiurė́jo danguñ, ir̃ dė̃kavojęs láužė dúną, ir̃ dãvė sàvo mokítiniams, kàd jêms padė́tu, ir̃ tė̃dvi žuvì visė̃ms iszdalýjo. 42. Ir̃ visì válgė ir̃ privãlgė. 43. Ir̃ suriñko trupuczũ, drýlika pìntiniu pilnũ, ir̃ nů žuviũ. 44. Ir̃ válgiusiujų bùvo penkì túkstanczai výrų. 45. Ir̃ tůjaũs jìs privertė sàvo mokítinius, kàd jẽ įė̃ję į̃ láivą, pirm̃ jô pė́reitu į̃ Bė̀tsaydą, ikì jìs paléisęs žmónes nů savę̃s. 46. Ir̃ jìs paléidęs jùs nů savę̃s užė̃jo añt kálno melstis. 47. Ir̃ añt vãkaro bùvo láivas vidurýj mãriu, ô jìs vẽnas añt kràszto. 48. Ir̃ jìs regė́jo, kàd jẽ var̃go ìrdamės, nė̃s vė́jas bùvo į̃ akìs. Ir̃ apẽ ketvir̃tąją naktė̃s sargýbę atė̃jo jìs pàs jùs, vaikszczodams añt mãriu. 49. Ir̃ norė́jo prô jùs praeĩti. Ir̃ jį̃ pamãtę vaikszczojantį añt mãriu, mislyjo, deĩvę ė̃sant, ir̃ szaũkė. 50. Nė̃s visì jį̃ regė́jo ir̃ nusigañdo. Bèt jìs tůjaũs kalbė́jo sù jais, ir̃ tãrė jêms: bùkit linksmì, àsz esmì,

nesibijókit. 51. Ir įžengė pàs jůs į ldivą, ir vėjas nustójo. Ir jë stebëjos ir dyvyjosi labaī didei. 52. Nės jë nebùvo iszmintingesni pastóję isz tō stebùklo, sù dŭna darýtojo, ir jŭ szirdis bùvo ùžkëtusi. 53. Ir përsiyrę atėjo į žėmę Genėzaret, ir prisiyrė prë kránszto. 54. Ir kaīp jë iszkópo isz ldivo, tůjaůs jį pažindami, 55. nubėgę į visàs aplink ėsanczas szalis, pradėjo ligónis pàs jį gabénti añt pàtalu, kuř tikt iszgirė, jį ėsantį. 56. Ir kuř jis įėjo į mëstelius arbà į mëstus, arbà į kėmus, czą paguldė añt tuřgaus ligónis, ir meldė jį, kàd jë tikt sermėgos siūlę pakrùtįt gdutu, ir visi, kurë jį pakrùtino, iszgijo.

VII.

1. Ir susirinko pàs jį paryzëùszini ir keli rasztė-mokįtuju, kurë isz Jerùzalės atėję bùvo. 2. Ir jë iszvýdę kelis jō mokįtiniu neczystomis (taī ėsti nemazgótomis) rankomis dŭną vàlgant, iszpeikė taī. 3. Ir paryzeńsziai ir visi zýdai nevàlgo, nesimazgóję tánkiai sàvo rankàs; taīpo jë laiko įstàtymus sàvo vyresniǘju. 4. Ir isz tuřgaus parėję jë nevàlgo nesimazgóję. Ir tokiŭ daiktŭ daūg yrà, kuriùs jë yrà priėmę laikýti, kaīpo mazgójimą kùpku ir kràgu, ir varinìu rykŭ ir stàlu. 5. Dėlgi tō klàusė jį paryzeńsziai ir rasztė-mokįtėji: kodėl tàvo mokįtiniai neelgiasi pagal įstàtymus vyresniǘju, bèt dŭną vàlgo nemazgótomis rankomis? 6. Bèt jis atsakýdams tàrė jëms: labaī geraī Jėzaiószius yrà apë jùs veidmainius pràrakarę̀s, kaīpo paraszýta: szë žmónės gàrbina manę̀ lùpomis, bèt jŭ szirdis toli yrà nū manę̀s. 7. Bèt noprōsnai yrà, kàd jë màn szlūžyj, kadángi mokìn tókį móksļą, kursaī tikt žmoniŭ įsàkyms yrà. 8. Jùs prastójat Dëvo prisàkymus, ir laīkot žmoniŭ įstàtymus, mazgójimą kràgu ir kùpku, ir daūg tëms lygiŭ daiktŭ dàrote. 9. Ir sàkė jëms: bais geraī panėkinot Dëvo prisàkymus, kàd sàvo įsàkymus laikýtumbit. 10. Nės Moyzėszius sàkė: górbink sàvo tëvą ir sàvo mótyną, ir kàs tëvui ir mótynai kéikia, tàs tùr smerczù miřti. 11. Bèt jùs mokìnat, kàd kàs tëvui arbà mótynai sàko: kórban, taī ėsti: kàd àsz taī apëravóju, taī tàv toktaī toli naudingiaūs yrà, tàs geraī dàro. 12. Ir tókiu budù neléidžate jį toliaūs kō gëro darýti sàvo tëvui arbà sàvo mótynai. 13. Ir nëkù veřczat Dëvo žōdį sàvo įstàtymais, kuriùs prasimànëte, ir daūg tëms lygiŭ daik-

dintyji dràsė, àsz táv prisakaũ, kàd isz jõ iszeitumbei, ir daugiaũs į jį neįeitumbei. 26. Taĩ jì szaũkė, ir dideĩ jį plěszusi, iszėjo. Ir jìs lýg numìręs bùvo, taĩp, kàd daũg ir sàkė: jìs numìręs. 27. Bèt Jězus nutvėręs jõ ranką, àttěsė jį, ir jìs kėlėsi. 28. Ir jàm namõ parėjus, klàusė jį jõ mokįtiniai skyriù: kodė̃l mė̃s ją negalė́jome iszvarýti? 29. Ir jìs atsàkė: szì veislė̃ nė̃kaip negàl iszeiti, kaĩp tìkt per maldàs ir pàstninkavimus. 30. Ir isz czą̀ szaliñ atstóję, keliàvo per Galylė́ą, ir jìs nenorė́jo, kàd taĩ kàs žinótu. 31. Bèt jìs mokìno sàvo mokįtinius, ir tàrė jė̃ms: žmogaũs sunùs padútas bùs į žmoniũ rankàs, ir jė̃ užmùsz jį, ir ùžmusztas treczojè dė̃nojè kė́lsis isz numìrusiuju. 32. Ir jė̃ tõ žõdžo neiszmànė, ir bijójos jõ klàusti. 33. Ir jìs atė̃jo į Kapernaũmą. Ir namė̃j bùdams, klàusė jùs: apė̃ kągi jùs añt kė́lio tar̃p sarę̃s kalbė́jote? 34. Bèt jė̃ tylė́jo. Nėsà jė̃ tar̃p sarę̃s bùvo añt kė́lio kalbė́ję, kursaĩ ėsąs didžiáusiasis? 35. Ir jìs pasisė́dęs pasivadìno anùs dvýlika ir tàrė jė̃ms: jėi kàs nór pirmiáusiasis búti, tàs bùs paskiáusiasis ùž visùs, ir visũ tar̃nas. 36. Ir ė̃męs kudikė́lį pastàtė tą̀ tar̃p jũ, ir apsikabìnęs jį tàrė jė̃ms: 37. Kàs tókį kudikė́lį màno var̃dan prìima, tàs manę̀ prìima; ir kàs manę̀ prìima, nè manę̀ prìima, bèt tą̀, kursaĩ manę̀ siuñtęs. 38. Bèt Jõnas atsàkė jàm, tarýdams: mokįtojau, mė̃s regė́jom vė̃ną, tàvo var̃dan vélnius iszvàrantį, kursaĩ mùs nèsekė: ir mė̃s jàm taĩ gýnėm, tõdė̃l, kàd nèsekė mùs. 39. Bèt Jė̃zus tàrė: negìnkit jàm, nė̃s neĩ vė̃no nėrà, kursaĩ darýtu stebùklą màno var̃dan ir galė́tu tūjaũs piktaĩ apė̃ manę̀ kalbė́ti. 40. Kàs nè prė̃sz mùs yrà, tàs yrà sù mumìs. 41. Bèt kàs jùs pagìrdo vandeñs kupkà màno var̃dan, dė̃l tõ, kàd Krìstaus ėste, isz tė̃sõs, àsz jùms sakaũ, nepasilìks jàm taĩ neatpìldyta. 42. Ir kàs papìktin vė̃ną sziũ mažũju, į manę̀ tìkinczuju, tàm geriaũs bútu, kàd jàm gìrnu akmũ añt kàklo užkabìntas, ir jìs į jùres bútu įmestas. 43. Bèt jėi tavę̀ tàvo rankà pìktin, taĩ nukir̃sk ją̀. Geriaũs tàv yrà, losztàm įeiti į gyvàtą, nè kaĩp, kàd tù dvì rankì turė́dams, įeitumbei į pė̃klą, į ámžinąją ùgnį, 44. kur̃ jũ kirmėlė̃ nemìrszta, ir jũ ugnìs neužgę̃sta. 45. Jėi tavę̀ pìktin tàvo kója, nukir̃sk ją̀. Geriaũs tàv yrà, raiszàm įeit į gyvàtą, nè kaĩp, kàd tù abì kóji turė́dams, bútumbei įmestas į pė̃klą, į ámžinąją ùgnį, 46. kur̃ jũ kirmėlė̃ nemìrszta, ir jũ ugnìs neužgę̃sta. 47. Jėi

VIII.

1. Tũ czės, kaip daũg żmoniũ czà bùvo, iȓ neturėjo ką vàlgyt, pasivadìnęs Jėzus sàvo mokítinius, tàrė jėms: 2. Gailiùs żmoniũ, nės jaũ tris dėnàs pàs manę iszbùvo, iȓ netùr ką vàlgyti. 3. Iȓ kàd jùs nũ savęs iszàlkusius namõn parléisczau, añt kėlio atalptu, nės keli isz tólo bùvo atėję. 4. Iȓ jõ mokítiniai atsàkė jám: kuȓ imsim dùnos, czónai pũsczoje, jùs pasótinti? 5. Iȓ jìs jùs klàusė: kėk dùnos kepalũ tùrite? jė atsàkė: septýnis. 6. Iȓ jìs lėpė żmonėms sėstis añt żėmės. Iȓ ėmęs tũs septýnis kėpalus, dėkavojęs làużė tũs, iȓ dàvė sàvo mokítiniams, kàd jėms padėtu. Iȓ jė padėjo żmonėms. 7. Iȓ turėjo màż żuvėliu, iȓ dėkavojęs lėpė tàs padalýti. 8. Bėt jė vàlgė iȓ privàlgė, iȓ surìñko likusiuju trupuczũ septýnis pìntinius. 9. Iȓ vàlgiusiuju bùvo kokė keturi tùkstanczai. Iȓ jìs palėido jùs nũ savęs. 10. Iȓ tũjaũs įżeñgęs į làivą sù sàvo mokítiniais atėjo į szàlį Dalmanũtą. 11. Iȓ paryzėũsziai iszėję pradėjo sù jùmi klausinėtisi, gùndė jį, iȓ pràszė isz jõ żénklo isz dangaũs. 12. Iȓ jìs atsidusėjo sàvo dvàsėje, iȓ tàrė: kõgi jėszko szì giminė żénklo? Isz tėsõs, àsz sakaũ jùms: sziai giminei nebùs dùtas nei jõks żénklas. 13. Iȓ palìkęs jùs, vėl įżengė į láivą iȓ perėjo į añtrąją pùsę. 14. Iȓ jė bùvo użmiȓszę dùnos draugė imtis, iȓ neturėjo daugiaũs pàs savę làive, kaip tìkt vėną kėpalą dùnos. 15. Iȓ jìs lėpė jėms, tarýdamas: dabókitės, iȓ saugókitės ràugo paryzėũsziu, iȓ ràugo Ėrõdo. 16. Iȓ jė szeip iȓ taip mìslydami, tàrė kìts kitám: apė tai jìs kalba, kàd mės dùnos netùrim. 17. Iȓ Jėzus tai numànęs sàkė jėms: kõgi rùpinatės, dùnos neturėdami? aȓ dár nėko nepérmanot, iȓ dár nesuprañtat? aȓ dár tùrit użkė̃tusią szìrdį savyjė? 18. Turėdami akiũ nèregite, turėdami ausiũ negiȓdite, iȓ tõ neatsìmenat? 19. Kaip penkis kėpalus làużiau penkėms tùkstanczams, kėk czà pìntiniu pripìldėt trupuczaìs? jė sàkė: dvýlika. 20. Bėt kaip septýnis kėpalus làużiau keturėms tùkstanczams, kėk czà pìntiniu pripìldėt trupuczaìs? jė sàkė: septýnis. 21. Iȓ jìs sàkė jėms: kaipogi nėko niszmànote? 22. Iȓ jám atėjus į Bėtsàydą, àtvedė pàs jį àklą, melsdami jį, kàd jìs jį pakrùtintu. 23. Iȓ nutvėręs àklojo rañką iszvedė jį laũkan isz mėstėlio, iȓ spióvęs į jõ akis, użdėjo sàvo rankàs añt jõ, iȓ klàusė jį, baũ ką regįs. 24. Iȓ jìs pażvil-

gėjo, iȓ tàrė: àsz mataũ žmónes vàikszczojanczus, lýg medžùs mátąs. 25. Potám jìs vėl uždėjo rankàs aũt jō akiũ, iȓ vėl lēpė jám žiurėti, iȓ jìs pastójo regį̀s, kàd vislab galėjo tikraĩ matýti. 26. Iȓ jìs paȓsiuntė jį̀ namõn, tarýdams: neeĩk į̀ mēstélį, iȓ taĩ neĩ vēnám tamė nepasakýk. 27. Iȓ Jėzus iszėjo sù sàvo mokį̃tiniais į̀ mēsteliùs mēsto Cėsàrijos Pilìppi. Iȓ keliáudams klàusė sàvo mokį̃tinius, tarýdams jêms: kàgi sàko žmónės manę̀ ėsantį? 28. Jē atsàkė: sàko, tarę̀ ėsantį Jõną krìksztytoją; kitì sàko Ėlijõszių, kitì pranaku vēną ėsantį. 29. Iȓ jìs tàrė jêms: bėt jūs ką̃ sàkote manę̀ ėsantį? taĩ Pētras atsakýdams tàrė jám: tù esì Kristus. 30. Iȓ jìs àždraudė jêms, kàd taĩ nēkam nesakýtu. 31. Iȓ pradėjo jùs mokį̃ti: žmogaũs sunùs tùr daũg kentėti, iȓ àtmestas bùti vyresniãju iȓ vyriausiuju kunįgũ, iȓ rasztė-mokį̃tuju, iȓ àžmusztas bùti, iȓ pō trijũ dēnũ kėltis. 32. Iȓ jìs tą̃ žõdį drąsiaĩ atviraĩ kalbėjo. Iȓ Pētras jį̀ ėmęs į̀ szàlį pradėjo jį̀ draũsti. 33. Bėt jìs atsigrę̃žęs pažiurėjo į̀ sàvo mokį̃tinius, iȓ sùdraudė Pētrą, tarýdams: atstók nū manę̃s, tù szėtonė, nės tù nemislyji taĩ, kàs dėviszka, bėt kàs žmõgiszka yrà. 34. Iȓ prisivadinęs pàs savę̀ žmónes sù sàvo mokį̃tiniais, tàrė jêms: kàs manę̀ nór sèkti, tužsiginė savę̃s, iȓ ėmęs sàvo krýžių aũt savę̃s, tesekė manę̀. 35. Nės kàs sàvo gývastį nór iszlaikýti, prapùldys tą̃, iȓ kàs sàvo gývastį prapùldo dėl manę̃s iȓ ėvangėlijos dėlei, tą̃ iszlaikýs. 36. Ką̃ màczytu žmõgui, nórint jìs vìsą svētą nusipelnýtu iȓ iszkàdą gàutu aũt sàvo dūszos? 37. Arbà ką̃ gàl zmogùs dūti, kàd sàvo dūszą atvadùtu? 38. Bėt kursaĩ manę̃s iȓ màno žõdžu gėdisi taȓp sziõs venczavonýstę pėržengianczos iȓ grēkingos giminė̃s, tõ iȓ žmogaũs sunùs gėdėsis àteidams szlovėjė sàvo tėvo, sù szventaĩsiais angėlais. IX. 1. Iȓ jìs sàkė jêms: isz tēsõs, sakaũ jùms: czą̃ stóv kelì, tē neragaus smeȓtį, ikì matýs karalýstę Dēvo ateinanczą sù macė.

IX.

2. Iȓ pō szesziũ dēnũ ėmęs Jėzus pàs savę̀ Pētrą, Jokùbą iȓ Jõną, iȓ užsivėdęs jùs aũt dukszto kálno skyriù vēnus, pėrsiszvētė pō jũ akiũ. 3. Iȓ jō rūbai pastójo skáistus, iȓ labaĩ baltì kaip snėgas, àža tū iȓ neĩ vēns báltininks aũt žėmės negàl taipo iszbáltinti. 4. Iȓ pasiródė jêms Ėlijõszius

sù Moyzèsziumi, iř susikalbějo sù Jězumi. 5. Iř atsakýdams Pětras tārė Jězui: mokįtojau, gėr czónai bûti, pakùrkim trìs szëtras, tāv vëną, Moyzèsziui vëną, iř Ėlijōziui vëną. 6. Bèt jìs nežinójo, ką kalbąs; nėsà jë bùvo pérsigandę. 7. Iř atėjo debesìs, tōs szeszëlis užėjo ant jū. Iř isz debesës balsas atėjo, iř tārė: tàs yrà màno mëlàsis sunùs, tō klausýkite. 8. Iř tůjaus pō tō jë apsižvalgė aplinkui, iř nematė nėi vëno daugiaus, kaip tiktai vëną Jězų pàs savę. 9. Bèt jëms nuėinant nů kálno, ůždraudė jëms Jězus, kàd, ką regëję, nėkam nesakýtu, ikì žmogaus sūnui isz numirusiuju prisikëlus. 10. Iř jë palaikė tą žōdį pàs savę, kits kitą klausinėdami tarp savęs: kàngi tai yrà isz numirusiuju prisikėltis? 11. Iř jë kláusė jį, tarýdami: jùk rasztė-mokįtëji sàko, Ėlijōszių tùrinti pirmà atelti. 12. Bèt jìs atsakýdams tārė jëms: Ėlijōszius tùr tësà pirmà atelti, iř vìslab vėl sutaisýti. Prëgtàm žmogaus sunùs tùr daug kentëti iř panėkintas bûti, kaip iř paraszýta yrà. 13. Bèt àsz sakaũ jùms: Ėlijōszius atėjo, iř jë dārė jàm, ką norėjo, kaip apë jį paraszýta yrà. 14. Iř atėjęs pàs sàvo mokįtinius, iszvýdo dìdę daugýbę žmoniũ aplink jůs, iř rasztė-mokįtu, sù jais pasiklausinėjanczu. 15. Iř tůjaus vìsi žmónės jį iszvýdę, nusistebėjo iř pribėgę pasvéikino jį. 16. Iř jìs kláusė rasztė-mokįtůsius: apë ką pasiklausinėjate sù jais? 17. Bèt vënas isz žmoniũ atsakýdams tārė: mokįtojau, àsz sàvo sūnų atvedžau pàs tavę, tàs tùr nėkalbanczą dvàsę. 18. Iř kuř jì jį tikt sugrëb, czą jį plėszia, iř jìs putůja iř grëžia dantimìs, iř džústa. Àsz kalbėjau sù tàvo mokįtiniais, kàd jë ją iszvarýtu, ō jë negàl. 19. Bèt jìs atsakýdams tārė jám: àk tù netìkintyji giminė! kaip ilgai pàs jùs bûsiu, iř kaip ilgai jùs pakęsiu? atvèskite jį sziā pàs manę. 20. Iř jë àtvedė jį pàs jį. Iř tůjaus, kaip dvàsė jį iszvýdo, plėszė jį, iř jìs parpůlė ant žëmės, iř vařtėsi putůdamas. 21. Iř jìs kláusė jō tëvą: kaip seniai tai yrà, kàd jám tai tìkos? jìs atsàkė: dár kudikëliui ėsant. 22. Iř tánkiai jį mëtė į ùgnį, iř į vándenį, kàd jį nužavintu. Bèt jéi ką galì, pasigailėdams mûsu, gélbėk mùs. 23. Bèt Jězus tārė jám: kàd tù galëtumbei tikëti. Visi daiktai tìkinczam yrà galimì. 24. Iř tůjaus szaũkdams vaiko tëvas sù àszaromis tārė: tikiù, mëls Vëszpatë, gélbėk màno netikėjimą. 25. Ōgi regëdams Jězus žmónes susibėgant, àpdraudė neczýstąją dvàsę, tarýdams: tù nekalbantyji iř negiř-

dintyji dvâsė. àsz táv prisakaũ, kàd ìsz jō iszeĩtumbei, iř daugiaũs į jį neįeĩtumbei. 26. Taĩ jì szaũkė, iř didei jį plėszusi, iszėjo. Iř jìs lýg numìręs bùvo, taĩp, kàd daũg iř sàkė: jìs numìręs. 27. Bèt Jėzus nutvėręs jō raũką, àttėsė jį, iř jìs kėlėsi. 28. Iř jàm namō parėjus, kláusė jį jō mokįtiniai skyriù: kodėl mės ją negalėjome iszvarýti? 29. Iř jìs atsàkė: szì veislė nėkaip negàl iszeĩti, kaĩp tìkt peř maldàs iř pàstninkavimus. 30. Iř ìsz czą́ szaliñ atstóję, keliàvo peř Galylėą, iř jìs nenorėjo, kàd taĩ kàs žinótu. 31. Bèt jìs mokìno sàvo mokįtinius, iř tàrė jėms: žmogaũs sunùs padútas bùs į žmoniũ rankàs, iř jė užmùsz jį, iř ùžmusztas treczojè dėnojè kélsis ìsz numìrusiuju. 32. Iř jė tō žōdžo neiszmánė, iř bìjójos jō kláusti. 33. Iř jìs atėjo į Kapernaũmą. Iř namėj bū́damas, kláusė jùs: apė kągi jùs aũt kèlio taĩp sarę̃s kalbėjote? 34. Bèt jė tylėjo. Nėsà jė taĩp sarę̃s bùvo aũt kèlio kalbėję, kursaĩ ẽsąs didžiáusiasis? 35. Iř jìs pasisė́dęs pasivadìno anùs drýlika iř tàrė jėms: jéi kàs nór pirmiáusiasis bū́ti, tàs bùs paskiáusiasis ùž visùs, iř visũ tařnas. 36. Iř ẽmęs kudikėlį pastàtė tą́ taĩp jũ. iř apsikabìnęs jį tàrė jėms: 37. Kàs tókį kudikėlį màno vaĩdan prìima, tàs manę̀ prìima; iř kàs manę̀ prìima, nè manę̀ prìima, bèt tą́, kursaĩ manę̀ siuñtęs. 38. Bèt Jōnas atsàkė jàm, tarýdams: mokįtojau, mės regėjom vėną, tàvo vaĩdan vélnius iszvàrantį, kursaĩ mùs nèsekė: iř mės jàm taĩ gýnėm, todėl, kàd nèsekė mùs. 39. Bèt Jėzus tàrė: negìnkit jàm, nės neĩ vėno nėrà, kursaĩ darýtu stebùklą màno vaĩdan iř galėtu tūjaũs piktaĩ apė manę̀ kalbėti. 40. Kàs nè prėsz mùs yrà, tàs yrà sù mumìs. 41. Bèt kàs jùs pagìrdo vandeñs kupkà màno vaĩdan, dėl tō, kàd Krìstaus ẽste, ìsz tėsõs, àsz jùms sakaũ, nepasilìks jàm taĩ neatpìldyta. 42. Iř kàs papìktin vėną sziũ mažũju, į manę̀ tìkinczuju, tàm geriaũs bū́tu, kàd jàm gìrnu akmũ aũt kàklo užkabìntas, iř jìs į jū́res bū́tu įmestas. 43. Bèt jéi tavę̀ tàvo rankà pìktin, taĩ nukiřsk ją. Geriaũs tàv yrà, luszàm įeĩti į gyvàtą, nè kaĩp, kàd tù dvì rankì turė́dams, įeĩtumbei į pėklą, į ámžinąją ùgnį, 44. kuř jũ kirmėlė nemìrszta, iř jũ ugnìs neužgę̃sta. 45. Jéi tavę̀ pìktin tàvo kója, nukiřsk ją. Geriaũs tàv yrà, raiszàm įeĩt į gyvàtą, nè kaĩp, kàd tù abì kóji turė́dams, bū́tumbei įmestas į pėklą, į ámžinąją ùgnį, 46. kuř jũ kirmėlė nemìrszta, iř jũ ugnìs neužgę̃sta. 47. Jéi

tavę akis tàvo piktin, atmèsk ją nũg savęs. Geriaũs tàv yrà, sù vëna akià įeiti į Dëvo karalŷstę, nè kaip, kàd tù dvì akì turëdams, įmestas bútumbei į pëklos ùgnį, 48 kuř jũ kirmėlė nemìrszta, iř jũ ugnìs neužgęsta. 49. Vìslab tùr ugnimì súdyta búti, iř këkvënà apërà druskà súdoma yrà. 50. Druskà gerà yrà; bèt jëi druskà surùmą pàmeta, kùmì sú-dysim? turëkit drùskos savìpi, iř turëkit pakàjų tarp savęs.

X.

1. Iř jìs pasikëlęs ìsz tën atëjo į szalìs żŷdu żëmės andàszal Jordàno. Iř żmónės vël pulkais ëjo pàs jį, iř jìs pagal sàvo pàprotį, vël jùs mokìno. 2. Iř paryzëùszioi atëję pàs jį kláusė jį: baũ vŷrui valià ësant, skìrtis nũ sàvo pa-czôs? Ir tùmì jį gùndė. 3. Bèt jìs atsakŷdams tàrė: ką jùms Moyzëszius prisàkė? 4. Jë tàrė: Moyzëszius pavëlyjo paraszŷt atsiskŷrimo grômatą, iř skìrtis nũ jôs. 5. Jëzus atsakŷdams tàrė jëms: dėl jùsu szirdës këtùmo jìs jùms tą prisàkymą pa-ràszė. 6. Alè ìsz pradżôs sutvërimo Dëvas jũdu sutvërė vŷrą bei móterį. 7. Tõdėl żmogùs sàvo tëvą iř mótyną palìkęs, prë sàvo moteřs glaũsis. 8. Iř bùs jũdu vëns kúnas. Taipogi jũdu neyrà dù, bèt vënas kúnas. 9. Taigi, ką Dëvas suvëdęs, żmogùs netùr pérskirt. 10. Iř namëj vël kláusė jį jõ mokį-tiniai apë tatai. 11. Iř jìs tàrė jëms: kuřs skìriasi nũ sàvo paczôs, iř kìtą vëda, tàs pérżeng venczavonŷstę prësz ją. 12. Iř jëi moterìszkė skìriasi nũ sàvo vŷro, iř ùż kìtą eit, tà pérżeng sàvo venczavonŷstę. 13. Iř jë prìneszė kudikëliu pàs jį, kàd jùs pakrùtintu. Bèt mokįtiniai bàrė àtneszan-czùsius. 14. Bèt Jëzus tai iszvŷdęs pŷkterėjo, iř tàrė jëms: léiskite kudikëliùs pàs manę atelti, iř nedraũskit jëms; nės tokiũ yrà dangaũs karalŷstė. 15. Ìsz tësôs, sakaũ jùms: jëi kàs dangaũs karalŷstę nepriìms kaip kudikëlis, tàs neįeìs į ją. 16. Iř jìs jùs apsikabìnęs, bei sàvo rankàs añt jũ uż-dëjęs, pérżegnojo jùs. 17. Iř jàm iszëjus añt këlio, vëns pirmà bëgo, klaũpėsi jàm, iř kláusė jį: gërs mokįtojau, ką darŷsiu, kàd àmżinąją gyvàtą į dalykùs gàuczau? 18. Bèt Jëzus tàrė jàm: kodėl tù manę vadinì gerù? nei vëns nësti gëras, kaip tiktai vëns Dëvas. 19. Jùk żinai prisàkymus: Nepérżengk venczàvonŷstę. Neużmùszk. Nevôgk. Neliùdyk neteisaũs liùdymo. Nëką neprigàuk. Gàrbink sàvo tëvą iř mótyną. 20. Bèt jìs atsakŷdams tàrė jàm: mokįtojau, vis-

lab tai dariaũ isz sávo mažũ dẽnũ. 21. Ir̃ Jėzus pažiurė́jęs į jį, mylėjo jį, ir̃ sãkė jám: vẽno dár tãu reĩkia. Eĩk, pardũk viską, ką turi, ir̃ dũk ubagáms, taĩ skárbą turė́si danguje; ir̃ atė́jęs sekk manę̃, imdams krỹžių aũt savę̃s. 22. Bėt jis apsismũtujęs dė̃l tõs kalbõs, atstójo nuliū̃dęs, nės jis daũg lõbiu turė́jo. 23. Ir̃ Jėzus apsižvalgęs tãrė sávo mokítiniams: kaĩp sunkiai b[illegible] įeis į Dẽvo karalỹstę! 24. Bėt mokítiniai nusigañdo, [illegible] kalbõs dė̃lei. Bėt Jėzus vė̃l atsakýdams tãrė jẽms: mė̃l[illegible]ikai, kaĩp nė pigú yrà nusitikintẽmsẽms aũt sávo bagotỹ[illegible], įeĩti į Dẽvo karalỹstę. 25. Pigiaũs yrà verbliū̃dui per[illegible]i prõ adatõs aũsį, nė kaĩp kokiám bagõtam įeĩti į Dẽvo karalỹstę. 26. Bėt jė jũ daugiaũs nusigañdo, ir̃ kalbė́jo tar̃p savę̃s: kàsgi taĩ gãl iszganýtas pastóti? 27. Bėt Jėzus į jũs žiurė́dams tãrė: žmonė́ms taĩ negalimà, bėt nė Dẽvui; nėsà Dẽvui visì daĩktai galimì. 28. Taĩ sãkė jám Pė̃tras: sztaĩ, mẽs vìslab palìkę pàsekė̃m tavę̃. 29. Jėzus atsakýdams tãrė: isz tẽsõs, sakaũ jũms: negrà nei vẽno, jėi jis paliktu namùs, arbà brólius, arbà sẽseres, arbà tė́vą, arbà mótyną, arbà móterį, arbà vaikùs, arbà laukùs, dė̃l manę̃s, ir̃ dė̃l ėvangė́lijos, 30. kurs neįgýtu szimteriópai, dabar̃ szimè czė̃sè namùs, ir̃ brólius, ir̃ sẽseres, ir̃ mótynas, ir̃ vaikùs, ir̃ laukùs, sù pėrsekinėjimais, ir̃ anamè bùsenczame amžyje amžinają gyvãtą. 31. Bėt daũg bùs paskuczáusẽji, kurė̃ yrà pirmė̂ji, ir̃ bùs pirmė̂ji, kurė̃ yrà paskuczáusẽji. 32. Bėt jė bùvo aũt kė́lio, užeĩdami į Jerùzalę; ir̃ Jėzus pirm̃ jũ ė̃jo, ir̃ jė nusigañdo, sekė́ jį, ir̃ bijójos. Ir̃ Jėzus vė̃l ė̃męs anùs dvýlika pàs savę̃, sãkė jẽms, kàs jám nusitiksent: 33. Sztaĩ, mẽs einam auksztỹn į Jerùzalę, ir̃ žmogaũs sūnùs bùs padũtas vyresnė̂msẽms kunį́gams, ir̃ rasztè-mokítiniams, ir̃ jė prasùdys jį aũt smer̃tės, ir̃ iszdũs jį pagõnams. 34. Tẽ jį apjũks, ir̃ nuplàks, ir̃ apspiáudys, ir̃ užmùsz, ir̃ trė̃czają dė̃ną jis prisikė́lsis isz numirusiuju. 35. Taĩ atė́jo pàs jį Jokū̃bas ir̃ Jõnas, Zebedė̃jaus sūnu-du, tarýdamu: mokýtojau, mùdu nóriva, kàd mùm darýtumbei, kõ tavę̃ praszýsiva. 36. Jisaĩ tãrė jẽmdvẽm: kõ nórita, kàd jùm darýczau? 37. Jùdu sãkė jám: dũk mùmdvẽm sė́dė́ti, vẽnám pò távo deszinė́s, ò antrám pò távo kairė́s táve szlovė́jė. 38. Alè Jėzus tãrė jẽmdvẽm: jùdu neżinota, kõ prãszota: aĩgi gãlita gė́rti tõ kylįko, kurį́ àsz gėriù, ir̃ tùm kriksztù kriksztýdintis, kuriùm àsz krik-

yrà ùż visàs dėginimo apëràs, ir̃ ùż visàs apëràs. 34. Bèt Jëzus regëdams, ańą iszmintìngai atsàkiusį, tàrė jàm: tù nè toli esì nũg Dëvo karalỹstės. Ir̃ neĩ vëns nedrį̃so jį toliaũs kiáusti. 35. Ir̃ Jëzus atsakýdams tàrė, mokìndams bażnýczoj: kaĩpo sàko vaztè-mokį̃tëji, Kristų̃ ësantį Dóvydo sū́nų? 36. Bèt jìs, Dóvyds, per̃ szveñtąją dvàsę sàko: Vëszpats sàkė màno Vëszpaczui: sëskis pō màno deszinės, kólei padësiu tàvo neprễtelius sùleliũ tàvo kóju. 37. Czą̃ jùk Dóvyds jį vadìn sàvo Vëszpatimi, kaĩpogi taĩ jìs yrà jō sunùs? Ir̃ daũg żmoniũ mëlaĩ jō klaũsės. 38. Ir̃ jìs mokìndams jùs, tàrė jëms: saugókitės nũg vàsztè-mokįtuju, kurê ìlgus rubùs dëv, ir̃ mëlaĩ añt tur̃gaus svéikindinas. 39. Ir̃ meĩlyj sëdëti vyriáusiose vëtose sziùilėse, ir̃ ùż stàlo czesnysè. 40. Jë pra-rỹja naszliũ namùs, ir̃ sàkosi, ìlgas maldàs meĩdżąsi. Tëms bùs jũ didësnis prażùdymas. 41. Ir̃ Jëzus pasisëdęs tës bażnýczos skrynè regëjo, kaĩpo żmónės piningũ įdëjo į bażnýczos skrỹnę. Ir̃ daũg bagótu daũg įdëjo. 42. Ir̃ atëjusi vënà naszlë vargdënė, įdëjo dù jũdikiù, tũdu padàro vëną piningëlį. 43. Ir̃ jìs pasivadìnęs sàvo mokį̃tinius tàrė jëms: ìsz tësōs, sakaũ jùms, szì vargìngoji naszlë daugiaũs įdëjo į bażnýczos skrỹnę, ùż visùs, kurê įdëjo. 44. Nësà jë visì įdëjo nũg sàvo apstùmo, alè szì nũg sàvo ubagỹstės, vìslab, ką̃ turëjo, vìsą sàvo iszlaĩkymą, įdëjo.

XIII.

1. Ir̃ jàm iszeĩnaut ìsz bażnýczos, sàkė jám vëns jō mokį̃tiniu: mokį̃tojau, veizdëk, kokê taĩ àkmenys, ir̃ kokià taĩ budavõnė yrà. 2. Ir̃ Jëzus atsakýdams tàrė jàm: begù mataĩ szìtą vìsą dìdę budavõnę? neĩ akmũ añt akmeñs nepasilìks nesugriáutas. 3. Ir̃ sëdint jàmui añt alỹvu kálno tës bażnýcza, kiáusė jį skyriù Pëtras, ir̃ Jokũbas, ir̃ Jõnas ir̃ Endrėjus: 4. Pasakýk mùms, kadà taĩ bùs? ir̃ kōks bùs żénklas, kadà taĩ vìslab turës nusidúti? 5. Jëzus atsakýdams jëms, pradëjo sakýti: dabókitės, kàd jùs nè kàs suklastótu. 6. Nësà daũg ateĩs màno var̃dan, sakýdami: àsz esmì Kristus; ir̃ daugùmą suklastós. 7. Bèt kàd jūs iszgir̃site karùs, ir̃ szauksmùs apë karùs, taĩ nesibijókit; nës taĩp tùr bū́ti. Bèt dár nè yrà gãlas. 8. Sukìls żmónės prêsz żmónes, ir̃ karalỹstė prêsz karalỹstę, ir̃ bùs żëmės drebëjimas sziàn

į́sakýta bùvo; iř jė̃ parė̃lgjo taĩ. 7. Iř atvė̃dusiu asilàitį pàs Jė́zų, uždė́jo aũt jõ sàvo rubùs, iř jìs užsisė́do aũt tõ. 8. Bèt daũg paklójo sàvo rubùs aũt kė̃lio; kitì verbàs kiřto nũg mė̀džu, iř baĩstė tàs aũt kė̃lio. 9. Iř kurė̃ pirmà iř pàskui ė̀jo, szaũkė sakýdami: oziànna, paszlóvintas teesė̃, kursaĩ ateĩt vařdan Vė̃szpatė̃s. 10. Paszlóvinta teesė̃ karalỹstė mùsu tė̃vo Dóvydo, kurì ateĩt vařdan V[illegible]ė̃szpatė̃s! Oziànna auksztýbėje! 11. Iř Vė̃szpats į́ė̀jo į Jeruz[illegible]lę, iř į bažnýczą, iř pė́ržiurė́jo vìslab, iř vakarė̀ iszė̃jo jìs į Bė̃tánijų sù anaĩs dvýlika. 12. Iř aũtrąją dė̃ną jė̃ms iszė̃[illegible] ìsz Bė̃tánijos bùvo jìs iszàlkęs. 13. Iř pamàtė ìsz tólo p[illegible]u mė̃dį, lapùs tùrintį, taĩ jìs priė̃jo prė̃ tõ, baũ kų aũt jo ràstu. Iř priė̃jęs, nė̃ko neràdo, kaìp tìkt rė̃nus lapùs; nė́są dàr nebùvo czė̃sas pýgoms bū́ti. 14. Iř atsakýdams Jė́zus tàrė jàm: taĩgi nė̃ks teneràlgo daugiaũs nũ tavę̃s nei jõkio vaĩsiaus amžinaĩ. Iř jõ mokį́tiniai taĩ girdė́jo. 15. Iř jė̃ atė̀jo į Jerúzalę; iř Jė́zus į́ė̀jęs į bažnýczą pradė́jo laũkan varýti pardũdanczùsius iř peřkanczùsius bažnýczoj; iř pařvertė stalùs piningmainiũ, iř krė́slus karveliùs pardũdanczųju. 16. Iř nepė́rleido nei vė̃nam kų nė́szti peř bažnýczą. 17. Iř jìs mokìno, sakýdams jė̃ms: ař neparaszýta yrà: màno namaĩ bùs vadìnami maldũ namaĩ visė̃ms žmonė̃ms? bèt jùs padàrėte ìsz jũ razbdininku dũbę. 18. Iř taĩ iszgiřdę rasztė-mokį́tė̃ji iř vyriausė̃ji kunį́gaĩ, jė̃szkójo, kaìp jį̀ nužudýtu. Bèt bijójosi jõ; nė́są visì žmónės stebė̃josi jõ pamókslo. 19. Iř aũt vàkaro iszė̃jo jìs laũkan ìsz mė̃sto. 20. Iř rýtą mė̃tą praeįdami, iszvýdo jė̃ pýgu mė̃dį padžū́rusį ikì szaknių̃. 21. Iř Pė̃tras atsimìnęs tõ, sàkė jàm: mokį́tojau, sztaĩ, pýgu mė̃dis, kurį prakė̀ikei, padžū́ręs. 22. Jė́zus atsakýdams tàrė jė̃ms: tikė́kit į Dė̃vą. 23. Ìsz tė́sõs, sakaũ jùms: kàs szidìm kàlnui sakýtu: pasikė́lk, iř įsivefsk į jū́res, iř neabejótu sàvo szirdyjė̀, bèt tikė̃tu, nusidũsent, kų jìs sàko, taĩ nusidũs jàm taĩ, kų jìs sàko. 24. Tõgidė̀l sakaũ jùms: vìslab, kų jùs meldžate sàvo maldojė̀, tìkt tikė̃kit, gáusę, taĩ bùs jùms. 25. Iř kàd stóvit melsdamė̃ji, taĩ atléiskit, jéi kų tùrit prė̃sz kìtą, kàd iř jū́su tė̃vas dangujė̀ jùms atléistu jū́su nusidė́jimus. 26. Bèt jéi jùs natléisite, taĩ iř jū́su tė̃vas dangujàsis jùms neatléis jū́su nusidė́jimus. 27. Iř jė̃ vė̀l atė̀jo į Jerúzalę. Iř jàm į bažnýczą į́ė̀jus, atė̀jo pàs jį̀ vyriausė̃ji kunįgaĩ iř rasztė-mokį́tė̃ji iř vyresnė̃ji, 28. iř tàrė jàm: ko-

màno žȏdžai nesugaisz. 32. *Bèt tą dễną ir̃ adýną nežìno nễks, neĩ angèlai dangujė̀, neĩ sūnùs, bèt tìktaĩ vễns tễvas.* 33. *Dabókitės, budễkite, ir̃ mel̃skitės; nės̀à nežìnote, kadà tàs czễsas yrà.* 34. *Lýgiai kaĩp žmogùs, kur̃s tolì keliáudams, palìko sàvo namùs, ir̃ vàlią dàvė sàvo bernáms, kožnàm jõ dárbą, ir̃ var̃tininkui prisàkė, kàd budễtu.* 35. *Taĩgi budễkite, (nės̀à nežìnote, kadà namũ Vẽszpatis ateĩs; ar̃ jìs ateĩs vakarė̀, ar̃ naktễs vidurujė̀, ar̃ gaĩdgystėje, ar̃ rýtą mễtą,)* 36. *kàd nė̀, àteidams staĩgiai, ràstu jùs bemẽganczus.* 37. *Bèt ką̀ àsz jùms sakaũ, taĩ sakaũ visẽms: budễkit.*

XIV.

1. *Ir̃ pȏ dvễju dễnũ bùvo velýkos, ir̃ dễnos neraugìntos dũnos. Ir̃ vyriausễji kunįgaĩ bei rasztė̀-mokį̃tễji jẽszkójo, kaĩp jį̀ kýtriai sugàvę, nužavìntu.* 2. *Bèt jễ tàrė: mìndu nė̀ per̃ szvenẽtę, kàd maĩsztas neràstus tar̃p žmoniũ.* 3. *Ir̃ Jė́zui ẽsant Bėtànijoje, namũsė Symȏno raupsȏtojo, ir̃ ùž stàlo besė̃dint, atễjo moterìszkė, turė̃dama stìklą sù nemaiszýtu ir̃ kasztàunu nar̃do vandenimì, ir̃ jì sukùlusi stìklą, užlễjo tą̀ añt jȏ galvȏs.* 4. *Taĩ kelì bùvo, tễ pýkterėjo, tarýdami: kámgi tàs pùstyjimas?* 5. *Bútu galė̃ję tą̀ vàndenį ùž daugiaũs nė̀ kaĩp ùž trìs szimtùs gràsziu pardúti, ir̃ taĩ ubagáms dúti. Ir̃ murmė̃jo añt jȏs.* 6. *Bèt Jė̃zus tàrė: dúkite jaĩ pakàjų, kodė̃l ją̀ raudìnate? Jì tìktaĩ geraĩ màn padàrė.* 7. *Ùbagus visadȏs tùrit pàs savę̀, ir̃ kàd nȏrite, gàlit jẽms gė́r darýti; bèt manę̀ netùrit visadȏs.* 8. *Jì dàrė, ką̀ galė̃jo; jì pasiskùbino, màno kúną pamȏstyti añt màno paldidojìmo.* 9. *Ìsz tẽsȏs, sakaũ jùms: kur̃ sàkoma bùs szità ėvangė̃lija per̃ vìsą svẽtą, czą̀ ir̃ sàkoma bùs añt jȏs pamiñklo, ką̀ jì dabar̃ dàriusi.* 10. *Ir̃ Judȏszius Iszkariȏtas, vẽnas ìsz tũ dvýlika, nuė̃jo pàs vyriausiũsius kùnįgus, kàd jį̀ iszdùtu.* 11. *Taĩ anễ ìszgir̃dę prasidžùgo ir̃ pasižadė̃jo jàm pinìngũ dúti. Ir̃ jìs jẽszkójo, kaĩp jį̀ tropnaĩ iszdùtų.* 12. *Ir̃ pir̃mąją dễną neraugìntosios dúnos, kaĩp velýku avinė̃lį apė̃ravójo, sàkė jàm jȏ mokį̃tiniai: kur̃ nóri, kàd mễs nuė̃ję, pagatàvytumbim, kàd velýku avinė̃lį válgytumbei?* 13. *Ir̃ jìs nùsiuntė dù sàvo mokį̃tiniu, ir̃ tàrė jẽmdvẽm: eĩkita į̃ mẽstą, ir̃ sutìks jùdu žmogùs, nesząs izbȏną vandeñs, tą̀ sė̀kkita.* 14. *Ir̃ kur̃ jìs įeĩs, czà tar̃kita gaspadȏriui: mokį̃tojis tàv*

ar nê? ar jám dûsim, ar nedûsim? 15. Bèt jìs suprâtęs jû veidmainystę, târė jêms: kám manę̃ gùndote? atnèszkit màn grâszį, kàd jį̃ matýczau. 16. Ir jë àtneszė jám. Tai jìs târė: kênô tai àbrozas ir ùžraszas? anë jám sâkė: cëcorìszkas. 17. Tai atsakýdams Jëzus târė jêms: taigi dûkite cëcoriui, kàs cëcoriszka, ir Dëvui, kàs Dëvo yrà. Ir jë dývyjos jû. 18. Tai atëjo pàs [illegible] szìai, (kurė sâko, nebûsiant prisikėlimo isz numirù[illegible] klausė, sakýdami: 19. Mokýtojau, Moyzëszius mùms [illegible] jéi kênô brólis numirdams paliktų môterį, ir nepalëktų [illegible], kàd tai jô brólis paìmtu jô pàczą, ir sàvo bróliui sëklą [illegible] pamìntu. 20. Bèt dabar septynì bróliai yrà bùvę. Pìrm[illegible] ėmė môterį, tasaĩ numirdams nepaliko vaikû. 21. Ir a[illegible]sis jã paėmęs pasìmirė, ô ir tàs taipajaũ nepaliko vaikû[illegible] Taipajaũ ir treczàsis. 22. Ir tą̃ pàėmė visì septynì, [illegible] nepaliko vaikû. Galiausiai pô visû nùmirė ir tà moteriszkė. 23. Taigi prisikėlime isz numirusiûju, kàd jë kélsis, kuriô jî bùs patì isz tû? nès septynì ją̃ per pàczą turėjo. 24. Tai atsakýdams Jëzus târė jêms: ar nė taipo? jûs klajójate, todė̃l, kàd nëko nežinote, nei apë rasztą, nei apë màcį Dëvo. 25. Kàd jë isz numirusiûju kélsis, tai jë nei vės, nei tekė̃s, bèt jë yrà kaip angelai danguje. 26. Bèt apë numirusiûsius, jûs prisikélsiant, ar neskaitėte knýgose Moyzësziaus, pàs krûmą, kaip jám Dëvas kalbėjo ir târė: àsz esmì Dëvas Abraômo, ir Dëvas Izaoko, ir Dëvas Jokûbo. 27. Bèt Dëvas nė numirusiûju, bèt gyvûju Dëvas. Tàgidėl jûs labaĩ klajójate. 28. Ir priėjęs jį̃ vënas isz raszto-mokýtoju, kursai jû įsiklausęs bùvo, kaip jë taip savę̃s klausinėjos, regėdams, kaip jìs jêms malidagiai atsakęs bùvo, klausė jį̃: kuris yrà visû vyriausysis prisakymas? 29. Bèt Jëzus atsakė jám: vyriausysis isz visû prisakymu tàs yrà: klausýk Izraël, Vëszpats, mûsu Dëvas, yrà vënas vënatýsis Dëvas. 30. Ir mylė́k Dëvą sàvo Vëszpatį isz vìsos szirdès, isz vìsos dúszos, isz vìso ûmo, ir isz vìsos sàvo sylòs, tai yrà vyriausysis prisakymas; 31. ir antrasis tâmui yrà lýgus: mylė́k sàvo ártymą, kaip pàts savę̃. Nėrà nei jókio kito didėsnio prisakymo per szituôs. 32. Ir raszto-mokýtojis târė jám: mokýtojau, isz tësôs, geraĩ atsakeĩ; nès vënas Dëvas yrà, ir nėrà kito per jį̃. 33. Ir tą̃ mylė́ti isz vìsos szirdès, isz vìso ûmo, isz vìsos dúszos, ir isz vìsos sylòs, ir mylė́ti sàvo ártymą, kaip savę̃ pàtį, tai daugiaùs

Pètrui: Symonė ar̃ mẽgi? ar̃ negali beñ vė̃ną adýną budė́ti? 38. Budė́kit ir̃ melskitės, kàd neįpùltumbit į pagùndymą. Drąsė yrà norìnga, bèt kúnas silpnas. 39. Ir̃ vėl nuė́jęs meldė́si, tùs paczùs żodżùs kalbė́dams. 40. Ir̃ sugrįżęs ràdo jùs vėl bemė̃ganczus, (nėsà jũ àkys pìlnos bùvo mẽgo) ir̃ nežinójo, ką̃ jàm atsakýti. 41. Ir̃ atė́jęs trė́czą kar̃tą tàrė jė̃ms: àk! ar̃gi dabar̃ mẽgósite ir̃ ilsė́sitės? ganà, adynà atė́jo. Sztai, żmogaũs sunùs padúdamas į grė́kininkų rankàs. 42. Kė́lkitės, eikim; sztai, paszàlyj màno iszdavė́jas. 43. Ir̃ tūjaũs, jàm dàr bèkalbant, atė́jo Judószius, vė̃nas isz anũ dvýlika, ir̃ sù jũmi dìdis pulkas, sù kardais ir̃ sù kàrtimis, nũ vyriaúsiujų kunìgũ, nũ rasztė-mokįtujų ir̃ vyresniũjų. 44. Ir̃ iszdavė́jas bùvo jė̃ms żénklą dãvęs, sakýdams: kurį àsz pabuczúsiu, tàs tikràsis; tą̃ sugãvę vėskite trirtai. 45. Ir̃ atė́jęs tújaũs jį priė́jo, ir̃ tàrė jàm: mokįtojau, mokįtojau, ir̃ pabuczãvo jį. 46. Bèt anė̃ jį rañkomis nutvė́rdami sugãvo. 47. Bèt vė̃nas tũ, kurė̃ czą̀ szalė̀ stovė́jo, isztráukęs sàvo kàrdą, isztìko vyridusiojo kùnigo bérną, ir̃ nukir̃to jõ aũsį. 48. Ir̃ Jė́zus atsakýdams tàrė jė̃ms: jũs iszė̀jote, kaip añt kókio razbàininko, sù kardais ir̃ kàrtimis manę̃ sugáuti. 49. Àsz kàs dė̃ną pàs jũs bażnýczoje buvaũ, ir̃ mokinaũ, õ jũs manę̃s negáudėte. Bèt kàd rasztas iszsipìldytų. 50. Ir̃ visì mokįtiniai jį palìkę pabė́go. 51. Ir̃ bùvo vė̃nas jaunikàitis, tàs sė̃kė jį, tàs bùvo dróbe àpvilktas añt nùgo kúno, ir̃ jaunikàiczai tą̃ sugãvo. 52. Bèt jìs palìkęs dróbę, nùgas nũg jũ pabė́go. 53. Ir̃ jė̃ nùvedė Jė́zų pàs vyriàusiajį kùnigą, kur̃ susiė̀ję bùvo visì vyridusė́ji kunìgai, ir̃ vyresnė̃ji, ir̃ rasztė-mokįtė́ji. 54. Bèt Pė̃tras isz tólo jį sė̃kė, ikì į palõczų vyridusiojo kùnigo; ir̃ jìs czą̀ bū́dams sėdė́jo sù tarnais ir̃ szìldėsi prė̃ ugnė̃s. 55. Bèt vyridusė́ji kunìgai, ir̃ visà róta jė̃szkójo liùdyjimo prė̃sz Jė́zų, kàd jàm gãlą darýtų; ir̃ nė̃ko nerãdo. 56. Daũg liùdyjo netìkrai prė̃sz jį, bèt jũ liùdyjimai nesùtarė. 57. Ir̃ kitì atsikė́lę netìkrai liùdyjo prė̃sz jį, sakýdami: 58. Mė̃s girdė́jome jį kalbant: àsz nóriu bażnýczą, rañkomis padarýtąją, pargriáuti, ir̃ į trìs dė̃nas kìtą pakùrti, kuri nė̀ rañkomis pakùrta. 59. Bèt jũ liùdyjimas dàr nesùtarė. 60. Ir̃ vyridusiasis kùnigas kė́lęsi tar̃p jũ, klàusė Jė́zų, tarýdams: ar̃gi nė̃ko neatsakai añt tõ, ką̃ tė̃ liùdyjo prė̃sz tavę̃? 61. Bèt jìs tylė́jo, ir̃ nė̃ko neatsàkė. Tai jį vėl klàusė vyridusiasis kùnigas, jàm sa-

ir tèn, ir bùs badai ir iszgąsczai. Tai bėdōs yrà pradžà.
9. Bèt jùs saugókitės! Nėsà jùs padùs rótai ir sziñilėms, ir
jùs tùrite bùti plaktì, ir pàs kunįgdikszczus bei karaliùs
tùrite bùti vestì dėl manęs, liùdymui añt jū. 10. Ir ėvan-
gėlija tùr pirmà apsakýta bùti tarp visū žmoniū giminiū.
11. Taigi kàd jė jùs vės ir padùs, tai nesirùpįkitės, ką
jùms reikia kalbėti, nei pirmà [illegible]itės; bèt kàs jùms
tą pàczą adýną bùs dùta, tai kal[illegible]ės nė jùs ėste, kurė
kalbate, bèt szventóji dvàsė. 12. Bèt [illegible]lis padùs brólį añt
smertės, ir tėvas sūnų, ir vaikai pa[illegible] prėsz gimdýtojus,
ir padės jùs užmùszti. 13. Ir bùsite [illegible] keñczami visū, dėl
màno vardo. Bèt kàs isztrivós ikì gāl[illegible] tàs bùs iszganýtas.
14. Bèt kàd iszvýsite iszpūstyjimo biaurý[illegible]ę, àpsakýtąją, per
pranaką Dàngėlą, stóvinczą vėtoje, kur [illegible]epareitis (tai skai-
tąsis teiszmàno,) tàd, jėi kàs Judėoje yrà, tebėga añt kalnū;
15. ir jėi kàs añt stógo yrà, tàs tenenukópa į bùtą, ir te-
neįeina, ką gabèntis isz sàvo namū. 16. Ir kàs añt laũko yrà,
tàs tenegrįžta atgaliōs, sàvo rūbu imtis. 17. Bèt bėdà nėsz-
czóms ir žindanczoms tū czėsū. 18. Bèt melskite, kàd jùms
netèktu bėgti žėmōj. 19. Nės bùs tosè dėnosè tokė vargai, kokė
ikszióliai nei bùte nebùvo, nūg pradžōs sutvėrimu, kuriùs
Dėvas sutvėręs, ir kokiū nei bùte nebùs. 20. Ir jėi Vėszpats
tùs dėnas nebùtu patrumpinęs, tai nei vėns žmogùs nepa-
stótu iszganýtas; bèt dėl iszrinktūju, kuriùs jìs iszsiriñko, jìs
patrumpino tùs dėnas. 21. Jeigù tadà kàs jùms tars: sztai,
czà yrà Kristus, sztai, tėnai yrà; tai nevėrykit. 22. Nėsà
pasikėlsis netikri Kristus ir netikri pranakai, dàrą ženklū
ir stebùklu, dūa iszvadžótu, jėi galimà, ir iszrinktùsius. 23.
Bèt jùs saugókitės. Sztai, àsz viskab jùms pirmà pasakiaū.
24. Bèt tamė czėsè pò tō vargo sáulė ir mėnū sàvo szvėsýbę
pamès. 25. Ir žvaigzdės nūg dangaūs pùls, ir dangaūs tvir-
týbės judįsis. 26. Ir tàd jė iszvýs žmogaūs sūnų ateinantį
debesysè, su didė stiprybė ir szlovė. 27. Ir tadà jìs siųs
sàvo àngėlus, ir suriñks sàvo iszrinktùsius, nūg keturiū vėju,
nūg žėmės kraszto, ìk' kraszto dangaūs. 28. Nūg pýgu mė-
džo mokįkitės prilýginimą: jō szakóms jaū sprógstant, ir là-
pams atsirañdant, numànote, vàsarą artinantis. 29. Taipo
ir jùs, matýdami tai nusidùdant, žinókite, tai arti ùž dùriu
esant. 30. Ìsz tėsos, sakaū jùms: nesugaisz tà giminė, ìk'
tėm visūm nusidūdant. 31. Dangùs ir žėmė sugaisz, bèt

máno žõdžai nesugaïsz. 32. *Bèt tą̃ dënąį ir adýną nežìno nëks, neï angëlaï danguje, neï sunùs, bèt tiktaï vëns tëvas.* 33. *Dabókitės, budëkite, ir melskitės; nėsà nežìnote, kadà tàs czësas yrà.* 34. *Lýgiai kaïp žmogùs, kurs tolì keliáudams, paliko sàvo namùs, ir vàlią dàvė sàvo bernáms, kožnám jõ dárbą, ir vartininkui prisàkė, kàd budëtu.* 35. *Taïgi budëkite, (nėsà nežìnote, kadà namũ Vëszpatis atéis; ar jìs atéis vakarė, ar naktës vidurýjė, ar gaidgystėje, ar rýtą mëtą,)* 36. *kàd nė, àteidams staïgiai, ràstu jùs bemëganczus.* 37. *Bèt ką̃ àsz jùms sakaũ, taï sakaũ visëms: budëkit.*

XIV.

1. *Ir põ dvëju dënũ bùvo velýkos, ir dënos neraugìntos dūnos. Ir vyriausëji kunìgaï beï rasztė-mokítëji jëszkójo, kaïp jį̃ kýtriai sugàvę, nužavìntu.* 2. *Bèt jë tàrė: mindu nė per szreñtę, kàd maïsztas nėrástus tarp žmoniũ.* 3. *Ir Jëzui ėsant Bėtánijoje, namùsė Symõno raupsótojo, ir ùž stálo besëdint, atėjo moterìszkė, turëdama stìklą sù nemaiszýtu ir kasztáunu nardo vandenimì, ir jì sukùlusi stìklą, užlëjo tą̃ añt jõ galvõs.* 4. *Taï kelì bùvo, të pýkterėjo, tarýdami: kámgi tàs pūstyjìmas?* 5. *Bútu galëję tą̃ vándenį ùž daugiaũs nė kaïp ùž trìs szimtùs gràsziu pardúti, ir taï ubagáms dúti. Ir murmëjo añt jõs.* 6. *Bèt Jëzus tàrė: dùkite jaï pakáją, kodël ją̃ raudìnate? Jì tiktaï geraï mán padàrė.* 7. *Ubagus visadõs tùrit pàs savę̃, ir kàd nórite, gàlit jëms gėr darýti; bèt manę̃ netùrit visadõs.* 8. *Jì dàrė, ką̃ galëjo; jì pasiskùbino, máno kúną pamõstyti añt máno paldidojimo.* 9. *Isz tësõs, sakaũ jùms: kur sákoma bùs szità ėvangëlija per vìsą svëtą, czà̃ ir sákoma bùs añt jõs paminklo, ką̃ jì dabar dàriusi.* 10. *Ir Judõszius Iszkariótas, vënas ìsz tũ dvýlika, nuėjo pàs vyriausiújsius kùnigus, kàd jį̃ iszdútu.* 11. *Taï anë ìszgirdę prasidžùgo ir pasižadëjo jám piningũ dúti. Ir jìs jëszkójo, kaïp jį̃ tropnaï iszdútų.* 12. *Ir pìrmąją dëną neraugìntosios dūnos, kaïp velýku avinëlį apëravójo, sàkė jám jõ mokítiniai: kur nóri, kàd mës nuėję, pagatàvytumbim, kàd velýku avinëlį válgytumbei?* 13. *Ir jìs nùsiuntė dù sàvo mokítiniu, ir tàrė jëmdvëm: eikita į mëstą, ir sutìks jùdu žmogùs, neszą̃s ìzbõną vandeñs, tą̃ sèkkita.* 14. *Ir kur jìs įeis, czà tarkita gaspadõriui: mokítojis tàv*

[illegible], kur [illegible] papasakė, kur àsz galėczau velýku avinėlį välgyti [illegible] mokýtiniais! 15. Ìr jis parõdys jùms dìdelę [illegible], isztiùstą ìr prìpatàrytą; czė mùms pagatàvykita. 16. Ìr [illegible] iszėję, atėjo į miẽstą, ìr rádo, kaip jìs [illegible] bùvo sãkęs, ìr pagatàvyjo velýkų avinėlį. 17. Bèt [illegible] atėjo jìs sù tais dvýlika. 18. Ìr jėms ùž stãlo besė-[illegible] ìr [illegible], tãrė Jė[illegible] sakaũ jùms, vėnas [illegible] sù manimì välgą[illegible]. 19. Ìr anė nusi-[illegible], tãrė jãm po kito [illegible] esmi? ìr àntras: [illegible] esmi? 20. Jìs at[illegible] jėms: vėnas isz dvý-[illegible] [illegible] sù manimì į [illegible] 21. Žmogaũs sūnùs [illegible], kaipo apė jį p[illegible] bėdà tám žmõgui, [illegible] žmogaũs sūnùs [illegible] Geriaũs bútu tám [illegible] kàd nė[illegible] nebūtu gìmęs. [illegible] Ìr jėms bevalgant, [illegible] Jėzus dũną, dėkavojo, laużė [illegible] jėms, sakýdamas: [illegible], välgykit, tai ėsti màno kūnas. [illegible] Ìr ėmęs kylìką, [illegible] ìr dãvė jėms tą, ìr jė gėrė isz tõ vìsi. 24. Ìr jìs tãrė jėms: tai yrà màno kraũjas naũjojo testamento, kurs [illegible] [illegible]. 25. Ìsz tēsos sakaũ jùms: àsz [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], ìki anõs dėnõs, kàd [illegible] [illegible] [illegible] karalỹstėje Diẽvo. 26. Ìr pagėdóję liaupsės [illegible], iszėjo jė pàs alývų kálną. 27. Ìr Jėzus tãrė jėms: jūs vìsi [illegible] nãktį manimì pasipiktįsite. Nės parasżýta yrà: àsz [illegible] ganýtoją, ìr àvys [illegible]. 28. Bèt [illegible] àsz [illegible], àsz pirmà jūsų nueisiu į Galylė́ą. 29. Bèt Pėtras tãrė jám: ò kàd ìr vìsi pasipiktintu, àsz ta-[illegible] nepasipiktinczau. 30. Ìr Jėzus tãrė jám: isz tēsos, sa-[illegible] [illegible]: [illegible], [illegible] nãktį gaidžiui dár nė dù kartù pra-[illegible] trìs kartùs manę̃s užsigìnsi. 31. Bèt jìs dár toliaũs [illegible] [illegible], kàd sù tavimì ìr mirti turėczau, nenorėczau manę̃s užsigìnti. Lýg taipajaũ ìr vìsi kalbėjo. 32. Ìr jė atėjo pàs [illegible], [illegible] vadìnamą. Ìr jìs tãrė sàvo mokýti-[illegible]: [illegible] czė, ìki nuėjęs pasimelsiu. 33. Ìr draugė ėmęs Pėtrą, ìr Jokūbą, ìr Jõną, pradėjo drebė́ti ìr [illegible]. 34. Ìr tãrė jėms: màno duszà smutnà yrà ìki smer-[illegible]; czionai [illegible], budė́kite. 35. Ìr mažumą toliaũs nuė-[illegible] [illegible] ant žėmės, melsdamasi, jėi galimà bútu, kàd praeitu [illegible] [illegible]. 36. sakýdamas: [illegible], màno tėve! [illegible] tàv yrà galimà: atimk tą kylìką nuõ manę̃s, tacziaũ, nė kąs àsz, bèt ką tù nóri. 37. Ìr atėjęs rádo jūs bemėganczus. Ìr tãrė

*Pētrui: Symonė ar̃ mėgi? ar̃ negali beñ vênq adýnq budėti?
38. Budėkit ir̃ melskitės, kàd neįpùltumbit į pagùndymq.
Dràsė yrà noringa, bèt kúnas silpnas. 39. Ir̃ vėl nuėjęs
meldėsi, tùs paczùs żodżùs kalbėdams. 40. Ir̃ sugrįżęs ràdo
jùs vėl bemėganczus, (nėsà jù àkys pilnos bùvo mėgo) ir̃ ne-
żinójo, kq jàm atsakýti. 41. Ir̃ atėjęs trėczą kar̃tq tàrė
jêms: àk! ar̃gi dabar̃ mėgósite ir̃ ilsė́sitės? ganà, adynà
atėjo. Sztai, żmogaũs sunùs padúdamas į grėkininku ran-
kàs. 42. Kėlkitės, eikim; sztai, paszàlyj màno iszdavėjas.
43. Ir̃ tùjaũs, jàm dàr bèkalbant, atėjo Judószius, vêns isz
anũ dvýlika, ir̃ su jùmi didis pulkas, sù kardais ir̃ sù kàr-
timis, nũ vyriaúsiuju kunįgũ, nũ rasztė-mokįtuju ir̃ vyres-
niũju. 44. Ir̃ iszdavėjas bùvo jêms żénklq dãvęs, sakýdams:
kurį àsz pabuczúsiu, tàs tikràsis; tq sugãrę vėskite tvirtai.
45. Ir̃ atėjęs tújaũs jį priėjo, ir̃ tàrė jàm: mokįtojau, mokį-
tojau, ir̃ pabuczàvo jį. 46. Bėt anẽ jį rañkomis nutvėrdami
sugàvo. 47. Bėt vêns tũ, kurẽ czą szalė stovėjo, isztràukęs
sàvo kàrdq, isztiko vyriausiojo kùnįgo bérnq, ir̃ nukir̃to jò
aũsį. 48. Ir̃ Jėzus atsakýdams tàrė jêms: jùs iszėjote, kaip
añt kókio razbàininko, sù kardais ir̃ kàrtimis manę sugáuti.
49. Àsz kàs dênq pàs jùs bażnýczoje buvaũ, ir̃ mokinaũ, ò
jùs manęs negàudėte. Bėt kàd ràsztas iszsipildytu. 50. Ir̃
visi mokįtiniai jį palikę pabėgo. 51. Ir̃ bùvo vêns jaunikàí-
tis, tàs sėkė jį, tàs bùvo dróbe àpvilktas añt núgo kúno, ir̃
jaunikàiczai tq sugàvo. 52. Bėt jis palikęs dróbę, núgas
nũg jù pabėgo. 53. Ir̃ jẽ nùvedė Jėzų pàs vyriausiąjį kù-
nįgq, kur̃ susiėję bùvo visi vyriausėji kunįgai, ir̃ vyresnėji,
ir̃ rasztė-mokįtėji. 54. Bėt Pėtras isz tólo jį sėkė, iki į pa-
lòczų vyriausiojo kùnįgo; ir̃ jis czą bùdams sėdėjo sù tar-
nais ir̃ szildėsi prẽ ugnės. 55. Bėt vyriausėji kunįgai, ir̃
visà róta jėszkójo liùdyjimo prêsz Jėzų, kàd jàm gàlq da-
rýtu; ir̃ nėko neràdo. 56. Daũg liùdyjo neteisiai prêsz jį,
bėt jũ liùdyjimai nesùtarė. 57. Ir̃ kiti atsikėlę neteisiai
liùdyjo prêsz jį, sakýdami: 58. Mės girdėjome jį kalbant:
àsz nóriu bażnýczq, rañkomis padarýtąją, pargriáuti, ir̃ į
tris dėnàs kitą pakùrti, kuri nė rañkomis pakùrta. 59. Bėt
jũ liùdyjimas dàr nesùtarė. 60. Ir̃ vyriáusiasis kùnįgas
kėlęsi tar̃p jũ, klàusė Jėzų, tarýdams: ar̃gi nėko neatsakai
añt tõ, kq tẽ liùdyjo prêsz tavę? 61. Bėt jis tylėjo, ir̃ nėko
neatsàkė. Tai jį vėl klàusė vyriausiasis kùnįgas, jàm sa-*

[illegible] ar tu [illegible] Kristus, sunus [illegible] pasziaristojo? 62. Bet Jėzus tarė: taj esmi. Ir jūs regėsite žmogaus sūnų [illegible] po dešinės [illegible] ir ateinant su dangaus [illegible]. 63. Tai vyriausiasis kunigas sudraskęs sawo [illegible] tarė: kam bereikia mums daugiaus liudininkų? 64. [illegible] tą [illegible] regisi? bet jė visi [illegible] Tai pradėjo keli [illegible] apiaustyti ir [illegible] mesczomis muszti, ir jiem sakyti: [illegible] tarnai isztiko jį į [illegible]. 66. Ir Pétrus [illegible] tai atėjo vyriau-[illegible] kunigo merga [illegible] Pétrą besiszil-[illegible], pažiurėjusi į jį [illegible] buvai su tūm [illegible] isz Nazaret. 68. [illegible], taręjdama: asz [illegible] nepažįstu, nei žinau, [illegible] Ir iszėjo laukan į [illegible], ir gaidys pragydo. [illegible] iszręjdusi jį, vėl [illegible] tėju. 70. Ir [illegible] vėl [illegible]. Ir po [illegible] valandos vėl sakė Pétrui tė, [illegible] esi tėju vėna, nes tu esi ga-[illegible] ir [illegible] yrà. 71. Bėt jis pradėjo [illegible] ir [illegible] nepažįstu tò žmogaus, apė kurį kal-[illegible]. 72. Ir gaidys antra kartą pragydo. Tai atsiminė Pé-[illegible] kurį Jėzus jiem buvo kalbėjęs: gaidžui dar [illegible] kartu pragystant, tu tris kartus manęs užsigįsi. Ir jis [illegible].

XV.

1. Ir [illegible] vyriausėji kunigai sù [illegible] ir [illegible] prėgtėm ir visà rāta, ir [illegible] Jėzų [illegible] jį, ir padavė jį Pyliòtui. 2. Ir Pyliòtas [illegible] ar tu esi žydu karālius? bėt jis atsakydams tarė [illegible] tu sakai. 3. Ir vyriausėji kunigai didei jį kaltino. 4. Bėt Pyliòtas jį vėl klausė, sakydams: ar nėko neatsakai? [illegible] kaip didei jė tavę apskundžia! 5. Bėt Jėzus daugiaus [illegible] neatsakė, [illegible] ir Pyliòtas dyvyjos. 6. Bėt jis papratęs [illegible] jėms per velyku szventę vėną kalinį iszlėisti, kurio jė [illegible]. 7. Bėt būvo vėnas, Barabàszius vadinamas, sugautas sù [illegible], kurė maisztė razbāiją būvo padārę. 8. Ir [illegible] žmonės, prāszė, kàd darytu, kaip darydavo. 9. Bėt Pyliòtas jėms atsakė: ar nórit, kàd jùms žydu karālių isz-[illegible]? 10. Nès jis žinójo, vyriausėjėjė kùnigai jį isz

parỹdo iszdávus. 11. Bèt vyriáusěji kunįgaĩ pakúsė zmónes, kàd jêms veikiaũs Barabószių iszléistu. 12. Bèt Pyliótas vėl atsakýdams tárė jêms: kògi nórit, kàd àsz darýczau tám, kurį vadìnata żỹdu karáliumi? 13. Jë vėl szaũkė: nukryżavók jį. 14. Bèt Pyliótas táre jêms: kągi jìs pìkto padárė? bèt jë dár jũ daugiaũs szaũkė: nukryżavók jį. 15. Bèt Pyliótas norĕdams żmonĕms įtìkti, iszléido jêms Barabószių; ir̃ Jĕzų jêms pàdarė, kàd bútu nùplaktas ir̃ nukryżavótas. 16. Bèt zalnĕriai įvedė jį į sùdo bùtą, ir̃ suvadìno vìsą pulką. 17. Ir̃ àpsiautė jį pùrpura, ir̃ nupýnę erszkĕczu vainìką, jám tą uždĕjo. 18. Ir̃ pradĕjo jį svéikinti: sveiks, żỹdu karáliau! 19. Ir̃ mùszė jõ gálvą néndre, ir̃ spiáudė į jį, ir̃ parsiklaũpę meldėsi jõ. 20. Ir̃ kaĩp jį bùvo apjũkę, nùsiautė jõ pùrpurą, ir̃ aprėdė jį jõ patės rũbais, ir̃ iszvedė jį, kàd jį nukryżavótu. 21. Ir̃ prìvertė vĕną prõ szálį einantį, vardù Symòną ìsz Cyrĕnijos, kur̃s nũ laũko parėjo, (tĕvą Aleksañdro beĩ Rũpo,) kàd jám krỹżių nèsztu. 22. Ir̃ jë nùvedė jį añt vĕtos Gólgata, taĩ músu żõdżais: lavóngalviu vĕtà. 23. Ir̃ dárė jám mìrą sù vynù gérti, ir̃ jìs neprìėmė taĩ. 24. Ir̃ kaĩp jį bùvo nukryżavóję, dalýjos jõ rubùs, mèsdami añt jũ bùrtą, kàs ką gáusęs. 25. Ir̃ bùvo apĕ trĕczą adỹną, kaĩp jį kryżavójo. 26. Ir̃ bùvo virszuĩ jõ użraszýta, kõ jį káltino, bútent: żỹdu karálius. 27. Ir̃ nukryżavójo draũg sù jũmi dù razbáininku, vĕną põ jõ deszinės, añtrajį põ kairės. 28. Taĩ iszsipìldė rásztas, kursaĩ sáko: jìs yrà tar̃p piktadĕju parokútas. 29. Ir̃ kurę̇ prõ szálį ėjo, blùznyjo jį, ir̃ kratýdami sávo gálvas, tárė: beñ gėdĕkis, kaĩp grażiaĩ tù suardaĩ bażnýczą, ir̃ pàkuri ją į trìs dĕnàs. 30. Pàts dabar̃ gélbėkis, ir̃ nużeñgk nũ krỹżiaus. 31. Taipojaũ ir̃ vyresnĕji kunįgaĩ àpjũkė jį tar̃p savę̇s sù rasztė-mokįtaisiais, tarýdami: kitùs jìs gélbėjo, ir̃ pàts savę̇ gélbėtis negál. 32. Jéi jìs Krìstus beĩ karálius Izraĕlio, taĩ jìs dabar̃ nũ krỹżiaus tenużeñgia, kàd regĕtumbim ir̃ tikĕtumbim. Ir̃ tũdu, kuriũdu sù jũm bùvo nukryżavótu, taipojaũ jį àpjũkė. 33. Ir̃ põ szesztõsės adỹnos rãdosi tamsỹbė per̃ vìsą żėmę, ikì devintõsės adỹnos. 34. Ir̃ apĕ deviñtąją adỹną szaũkė Jĕzus didżù balsù, tarýdams: Èli, Èli, lamà azabtãni? taĩ yrà músu żõdżais: máns Dĕvè, máns Dĕvè, kodĕl manę̇ prastójai? 35. Ir̃ kelì tĕn stóvinczuju taĩ iszgir̃dę sàkė: sztaĩ, tàs Èlijószių vadìna. 36. Taĩ bĕgęs vĕns pripìldė kémpinį ùksùsu, ir̃ tą

užmirkęs acto nendrės, girdė jį sakýdams: palaukit, žiurė-kim, ar ateis Elijószius, jį numiȧti. 37. Bet Jėzus szaūk-damas didžiu balsu, iszlėido dvásę. 38. Ir bažnýczos apkabȧ pasidarė pérpluszo į dvi dalì, nůg virszaūs ikì apaczôs. 39. Bet žalnėrių vyresnýsis, kursai czȧ stovėjo tės jůmi, regė-damas jį sù tókiu szauksmù dvásę iszlėidžent, sȧke: isz tė-sos, tas žmogùs Dėvo sunùs [illegible] 40. Bůvo taipajaū ir móteriu czionai, isz tólo tai ž[illegible]p kuriū bůvo Ma-rýjė Madlýna, ir Marýjė, mȧž[illegible] ir Jozėpo mótyna, ir Salomė: 41. kuriōs taipiaū [illegible]ām dár Galylėoje ėsant, ir jám tarnávo, ir da[illegible]ōs sù jůmi draugė iszėjusios bůvo į Jerůzalę. 42. [illegible] kadángi dėnȧ bůvo prigatāvýjimo, kurs yrȧ szvēntės [illegible]ā sabatôs, 43. atė-jęs Jozėpas isz Arimatijos, vėžlibas [illegible]is, kursai taipojaū karalýstės Dėvo lȧukė, tasaī pasidrąs[illegible], ir įėjęs pàs Py-lotą, prȧszė Jėzaus lavóno. 44. Bet [illegible]lótas dývyjos, kȧd jis jaū bůvo numiręs, ir pasiszaūkęs žalnėrių vyrėsnįjį klȧusė jį: ar jis senei numiręs! 45. Ir isztýręs nůg žalnėrių vy-rėsnójo, dȧvė Jozėpui lavóna. 46. Ir jis nusipirkęs drôbę, ir numimęs jį, įvýniojė į drôbę, ir paguldė jį į kàpą, tasaī bůvo į uolą įkirstas, ir užrito akmenį už kȧpo angôs. 47. Bet Marýjė Madlýna, ir Marýjė Jôzės, pažiurėjo, kur jis bůvo padėtas.

XVI.

1. Ir sabatai perėjus, pirko Marýjė Madlýna, ir Ma-rýjė Jokûbo, ir Salomė želės grażiai kvėpianczu, kȧd atėju-sios jį mėstytu. 2. Ir labai ankstì pirmój dėnój sabatȧ atėjo jos pàs kȧpą, sáulei užtekant. 3. Ir kalbėjo tarp savę̄s: kàs mùms atrìs akmenį nůg kȧpo angôs! 4. Ir nužiurėdamos jos iszvýdo akmenį atristą, nės bůvo labai didis. 5. Ir įė-jusios į kȧpą, iszvýdo jaunikáitį sėdint pò deszinės, apvilktą baltu rubu, ir jos nusigȧndo. 6. Bet jis sȧkė jóms: nenusi-gȧskite; Jėzaus jūs jėszkot isz Nàzaret, nukryžiavótojo, jis kėlės, ir nėra czȧ; sztai vėtȧ, kur jį padėję bůvo. 7. Bet nuėjusios pasakýkit jo mokýtiniams, ir Pėtrui, kȧd jis pirm jūsų eisēs į Galylėą, tėnai jį matýsite, kaip jis jùms sȧkęs. 8. Ir iszėjusios veikiai pabėgo nůg kȧpo; nės apėmęs jas bůvo drebėjimas ir iszgąstis, ir nėkam nėko nesȧkė, nės bi-jójos. 9. Bet Jėzus isz numirusiųjų prisikėlęs ankstì pir-

mojė dënojė sabatũ, pirmidus pasiródė Marỹjai Madlýnai, isz kuriõs bùvo septýnis vélnius iszvãręs. 10. Ir̃ jì nuė́jusi apsãkė tai têms, kurẽ sù jûmi búdavo, kurẽ gedė́jo ir̃ veřkė. 11. Ir̃ tẽ, iszgir̃dę jį gývą ėsantį, ir̃ jai pasiródżusį, nevė̃ryjo. 12. Potám, dvêm isz jũ einant, pasiródė jis kitókiu véidu, kaip jũdu añt laũko ė̃jo. 13. Ir̃ tũdu taipiaũ nuė́jusiu apsãkė tai kitêms; bèt ir̃ têmdvëm jẽ nevė̃ryjo. 14. Paskidus, kaip anẽ vënúlika ùż stãlo sėdė́jo, pasiródė jis jêms ir̃ bãrė jũ netikė́jimą ir̃ szirdė̃s këtùmą, kàd têms nebùvo vė̃ryję, kurẽ jį regė́jo prisikė́lusį. 15. Ir̃ tãrė jêms: eikit į visą svė̃tą, ir̃ sakýkit ėvangė̃liją visám sutvėrimui: 16. Kursai tìk, ir̃ pakrìksztytas yrà, tàs bùs iszganỹtas; bèt kuřs nètik, tàs bùs prażudýtas. 17. Bèt ženklai, kurẽ sèks tùs, kurẽ tìk, yrà tẽ: máno vařdan vélnius iszvarỹs, naujais lëżùviais kalbė̃s, 18. żálczus pravarỹs. Ir̃ nórint kõ smeřtiszko gértu, jêms nëko nekeñks. Añt ligóniu jẽ rankàs użdė̃s, tai jẽ gerỹn eis. 19. Ir̃ Vëszpats tai sù jais kalbė́jęs, pakéltas bùvo į dañgų, ir̃ sė́d põ deszinės Dëvo. 20. Bèt jẽ iszė̃ję apsãkė Dëvo żõdį visosė szalysė. Ir̃ Vëszpats jêms padė́jo, ir̃ żõdį pastìprino pàsekanczais ženklais.

Matth. V—VII.

V.

1. Ir̃ jìs pamãtęs żmónes użė́jo añt kálno, ir̃ sė́dosi, ir̃ atė́jo pàs jį jõ mokįtiniai. 2. Ir̃ jìs atvė́ręs sãvo bùrną, mokino jùs, sakýdams: 3. Iszganytìngi, kurẽ vařgsta dvãsėje, nės jũ dangaũs karalỹstė. 4. Iszganytìngi, kurẽ smũtyjas, nės jẽ bùs palìnksminti. 5. Iszganytìngi lengvaszirdìngëji, nės jẽ żẽmę gáus į dalykùs. 6. Iszganytìngi, kurẽ alksta ir̃ trókszta teisỹbės, nės jẽ bùs pasótinti. 7. Iszganytìngi mëlaszirdìngëji, nės jẽ gáus mëlaszirdingỹstę. 8. Iszganytìngi czystõs szirdė̃s ėsantëji, nės jẽ Dëvą regė̃s. 9. Iszganytìngi pakajìngëji, nės jẽ vadìnami bùs Dëvo vaikais. 10. Iszganytìngi pérsekinėjimą keñczantëji dėl teisỹbės, nės jũ dangaũs karalỹstė. 11. Iszganytìngi ėste, kàd żmónės jùs iszgė́din ir̃ pérsekinėj dėl manę̃s, ir̃ apskélb' jùs, melũdami. 12. Dżaũgkitės, ir̃ linksmì búkite, nės pilnai jùms bùs dangui atpìldyta. Nės jẽ taip pérsekinėjo prãrakus, pirm̃ jùsu bùvusius. 13. Jũs ėste żẽmės druskà. Jéigi druskà surùmą sãvo pàmeta, kùmi sùdysim? jì nëkam daugiaũs netiñka, kaip tikt

[illegible] ir d[illegible] žmonëms [illegible]. 14. Jûs ëste szvëto [illegible]. [illegible], gulįs ant kálno, negál bût pàslëptas. 15. [illegible] nepastátoma pò kateirczà, bet ant liktöriaus, [illegible] visëms [illegible] ësantëms szvëczia. 16. Taip teszvëczia [illegible] jûsu [illegible] pò žmoniû akiû, kàd regëtu jûsu gerûs darbus, ir [illegible] jûsu têvą danguî ësantį. 17. Nemislykite, [illegible] zokónq arbà prà[illegible]dyti; neatëjaû isz[illegible], bet i[illegible]pildyt. 18. Nês [illegible], sakaû jûms: iki [illegible] ir žëmë nupraîs, nenupraîs [illegible]džiausiasis raszteliś, arba [illegible] brukszneliś zokóno, i[illegible] [illegible]ab iszsipildys. 19. Taigi [illegible] ardo vëną szitû mažiaû[illegible] prisákymu, ir taip [illegible], mažiáusiu bus vadinamas [illegible]ngaûs karalÿstëje; bet [illegible] pild[illegible] ir mokina, tàs didžiu [illegible] vadinamas dangaûs karalÿstëje. 20. Nês àsz sakaû jûms: jei nebûs teisÿbë jûsu [illegible], kaip rasztë-mokÿtoju ir paryzëûszîu, taî neįeisite į dangaûs karalÿstę. 21. Girdëjot, sakÿta senëmsëms: neužmuszk: ir [illegible], bus sûdo kaltas. 22. Bèt àsz jûms sakaû: kad kèkvënas ant sàvo brolio pÿksta, ýr sûdo kaltas; ir [illegible] ant sàvo brolio: raka, yrà rätos kaltas: ir sakąs: [illegible], pèklos ugnës yrà kaltas. 23. Taigi apëravodams sàvo dóvaną ant altóriaus, jéi czà atsimiñtumbei, sàvo brolį ką prësz tavę tùrintį. 24. taî palikęs sàvo dóvaną [illegible] altóriaus, pirmà eik ir susiderink sù sàvo brôliu, ir potam atëjęs apëravok sàvo dóvaną. 25. Bûk tujaûs gataváus [illegible] sàvo prëszininkui, kôl dár sù jûmi ant kélio stóvi; jeib prëszininkas tavę kartaûta nepadûtu sûdžiai, ir sudžà tavę nepadûtu tarnui, ir bûtumbei įmestas į temnÿczą. 26. Ìsz tënûs, sakaû tàr: neiszeisi isz tèn, ik' ir paskiausiojį pinįgėlį užmokësi. 27. Girdëjot, sakÿta ësant senëmsëms: neperžengk vencziavonÿstę. 28. Bèt àsz sakaû jûms: kèkvënas užmetęs akis ant moteriszkës, jôs užsigeist, jaû pérženge vencziavonÿstę sàvo szirdÿjë. 29. Taigi jéi piktin tavę tàvo deszinë akis, iszplészk ją, ir mèsk ją nû savęs. Nês naudìngiaus tàr yrà, vënùm tàvo sąnariu prażûvus, užiét visas tàvo kûnas bûtu įmestas į pèklą. 30. Ìr jéi tàvo deszinë rankà tavę piktin, nukirsk ją, ir mèsk ją nûg savęs. Nês naudìngiaus tàr yrà, vënùm tàvo sąnariu prażûvus, užiét visas tàvo kûnas bûtu įmestas į pèklą. 31. Vël sakÿta yrà: kàs atstumtu sàvo pàczią, tàs jai tùr dûti grómatą atsiskÿrimo. 32. Bèt àsz sakaû jûms: kàs nû sàvo pàczios at-

riasi, (jėi nepérżengusi venczavonÿstę) tàs dàro, kàd jìjì pér-żeng venczavonÿstę. Ir̃ kàs tokią àtskirtą vėda, pérżeng venczavonÿstę. 33. Vėl girdėjot, sakýta ėsant senẽmsėms: neprisẽk netèisiai ir̃ àttesėk pōnui Dẽvui sàvo prýsėgą. 34. Bèt àsz sakaũ jùms, kàd nẽkaip neprisẽktumbit, nei prẽ dangaũs, nės tàs yrà Dẽvo sóstas; 35. nei prẽ żẽmės, nės tà yrà jō pakója; nei prẽ Jerúzalės, nės jì yrà mẽstas dìdżo karàliaus. 36. Nelgi prisẽk prẽ sàvo galvōs, nės negalì pa-darÿt nei vẽną plàuką ar̃ bàltą ar̃ jûdą. 37. Bèt jûsu kalbà tesẽ jà, jà, nè, nè; kàs daugiaũs, tai nũ pìkto. 38. Girdė-jot, sakýta ėsant: àkį ùż àkį, ir̃ dañtį ùż dañtį. 39. Bèt àsz sakaũ jùms, kàd nesistėngtumbit prẽsz pìktą, bèt jėi kàs per̃ aũsį tavę isztìktu añt deszinės, tám padúk ir̃ añtrąją pùsę. 40. Ir̃ jėi kàs sù tavim nór prōvytis, ir̃ atim̃ti tàvo sermėgą, tám palìk ir̃ skrèistę. 41. Ir̃ jėi kàs tavę vers̃ eit vẽną mÿlę, elk sù jùmì dvì. 42. Dúk pràszanczam tavę, ir̃ nũ nòrinczo ùż tavęs żÿczyti, neatsitràukkis. 43. Girdė-jot, sakýta ėsant: àrtymą sàvo mylė́k, ir̃ neprẽtelių sàvo ne-kęsk. 44. Bèt àsz jùms sakaũ: mylė́kit sàvo neprẽtelius, żegnókit jùs kėikianczus, gėr darýkit jùs nekeñczantėms, ir̃ melskite ùż tùs, kurẽ jùs użkabìn ir̃ pérsekinėja; 45. jeib bútumbit vaikaì tẽvo danguj ėsanczo. Nės jìs dúd sàvo sáu-lei użtekė́ti añt piktũ ir̃ añt gerũ, ir̃ dúd lýti añt teisiũ ir̃ añt neteisiũ. 46. Nės jėi mýlite jùs mýlinczus, kokiągi algą gàusite? ar̃ nè ir̃ mùitininkai tai dàro? 47. Ir̃ jėi tìktai sù sàvo bróliais meilingai elgiatės, kągi daũg ýpatiszko dàrote? ar̃ nè ir̃ mùitininkai tai dàro? 48. Taigi búkite tóbuli lÿg kaipo tẽvas jûsu dañgujasis tóbulas yrà.

VI.

1. Dabókitės, kàd nedûtumbit dàlį ubagáms pō akiũ żmoniũ, jeib jẽ matýtu jùs; szeip neturė́site algōs pàs tẽvą sàvo dangujè. 2. Taigi dûdams dàlį ubagáms, nedúk trūbyt pirm̃ savęs, kaipo veidmainiai dàro sziùilėse ir̃ añt ùlyczu, kàd bútu żmoniũ pagirtì. Ìsz tẽsōs, sakaũ jùms, jẽ atsìėmė sàvo algą. 3. Bèt kàd tù dàlį dúdi ubagáms, kairẽ tàvo rankà tenežìno, ką tàvo deszinẽ dàro, 4. jeib sàvo dóvanas ubagáms slaptà dûtumbei, ir̃ tàvo tẽvas, màtąs pàslėptus dáiktus, atlýgįs tàv regimai. 5. Ir̃ kàd meldẽs, nebúk, kaip

erdvi, ir̃ kēlias platùs, į prapülimą nuvedąs, ir̃ daũg yrà añt tõ vaikszczojanczuju. 14. Ir̃ var̃tai ankszti, ir̃ kēlias siaũras, į gyvátą vedąs, ir̃ màż yrà tą̃ atrañdanczuju. 15. Saugókitės nũg netikrũ prãraku, aviũ rūbùse pàs jùs ateinanczu, bèt vidùĩ jẽ yrà drãską vilkaĩ. 16. Isz jũ vaĩsiu jùs pażinkit. Baũ gali skìnt vỹnãgiu nũ erszkẽczu? arbà pỹgu nũ ùsniu? 17. Taĩpo kẽkvẽms gẽras mẽdis gerũ vaĩsiu nẽsza, bèt negérs mẽdis negerũ vaĩsiu nẽsza. 18. Gérs mẽdis negãl negerũ vaĩsiu nẽszti, ir̃ negérs mẽdis negãl gerũ vaĩsiu nẽszti. 19. Kóżnas mẽdis, nenesząs gerũ vaĩsiu, nùkertams, ir̃ į ùgnį įmetams. 20. Tõdėl isz jũ vaĩsiu jùs iszpażinkit. 21. Nè visì mãn sãkantẽji: Vẽszpatẽ, Vẽszpatẽ, ieĩs į dangaũs karalỹstę, bèt tẽ, kurẽ vãlią dãro tẽvo mãno dangujẽ ẽsanczojo. 22. Daũg sakỹs mãn anõj dẽnõj: Vẽszpatẽ, Vẽszpatẽ, ar̃ mẽs nè tãvo var̃dan prãrakavom? ar̃ nè tãvo var̃dan vélnius iszvãrém? ar̃ nè tãvo var̃dan daũg stebùklu dãrém? 23. Tadà jẽms iszsipażį́siu: àsz ãdr jùsu nẽkadõs nepażinaũ, atstókit nũ manęs visì, jùs piktadẽjai. 24. Tõdėl kẽkvẽną gir̃dintį ir̃ dãrantį tùs mãno żodżùs, prilýginu iszmintingam výrui, sãvo bùtą añt ùlõs budavójanczam. 25. Ō kaĩp dideĩ nulĩjus trãnas użẽjo, ir̃ vẽjai pùsdamì añt tõ bùto daũżẽsi, taczaũ jìs nepargriùvo, nẽsa bùvo añt ùlõs gruntavótas. 26. Ir̃ kàs tùs mãno żodżùs gir̃d, ir̃ jũ nedãro, tàs lýgus paikãm výrui, budavójanczam sãvo bùtą añt smiltẽs. 27. Ō kaĩp dideĩ nulĩjus trãnas użẽjo, ir̃ vẽjai pùsdamì añt tõ bùto daũżẽsi, jìs sugriùvo, ir̃ jõ pargriùvims bùvo dìdis. 28. Ir̃ nusidavė, Jẽzui tùs żodżùs pabaĩgus, nusigañdo żmónẽs jõ pamókslo. 29. Nẽs jìs Dẽvo żõdį sãkė macniaĩ, ir̃ nè kaĩp rasztè-mokįtẽji.

Matth. XIII, 24—30.

24. Kìtą prilýginimą sãkė jìs jẽms, tarýdams: prilýgsta dangaũs karalỹstė żmõgui, sẽjanczam gẽrą sẽklą į sãvo dir̃vą. 25. Bèt żmonẽms bemẽgant atẽjo jõ neprẽtelius, ir̃ użsẽjo kukãlius tar̃p kvẽczũ, ir̃ atstójo. 26. Ir̃ kaĩp żelmũ padugo, ir̃ vaĩsių nẽszė, sztaĩ, rãdos ir̃ kukãliai. 27. Taĩ bernaĩ priẽję gaspadõrių, tãrė jãm: ponè, ar̃ nè gẽrą sẽklą pasẽjai į sãvo dir̃vą? iszgikõ jaĩ rãdosi kukãliai? 28. Jìs tãrė jẽms: neprẽtelius taĩ padãrė. Taĩ tãrė bernaĩ: baũgi nóri, kàd

neĩ piduja, neĩ suvẽlo į skunès, ō tìkt júsu tẽvas dañgujasis jùs pẽn. Ar̃gi jùs nèste daũg geresnì ùž jùs? 27. Kursaĩ ìsz júsu gãl prẽ sàvo stomeñs pridẽt mãstą, nórint didel rúpintus? 28. Ō apẽ ãpdangalą kō rúpinatės? žiurẽkit į lelijàs añt laũko, kaĩpo jōs duga, jōs nedìrba, neĩ ver̃pia. 29. Àsz sakaũ jùms, kàd neĩ Salomōnas visōj sàvo szlovẽj nebùvo taĩp aprėdýtas, kaĩp tũ vẽnà. 30. Taĩgi jéi Dẹ̃vas žōlę añt laũko, szią̃ dẽną ẽsanczą, ir̃ rytōj įmetamą į pẽczų, taĩp aprẽdo, ar̃gi nè labiaũs jùms taĩ darýtu, jùs mažtikẽji? 31. Tōdėl nesirúpinkitės, sakýdami: ką̃ válgysim, arbà ką̃ gérsim, arbà kùmì vilkẽsim? 32. Tō visō jẽszko pagōnai; nès tẽvas júsu dañgujasis žìno, jùs tō visō privãlant. 33. Bèt jẽszkókite pirmiáus Dẹ̃vo karalỹstės ir̃ jō teisỹbės, taĩ visì szẽ daiktaĩ jùms pripùls. 34. Dėlgi tō nesirúpinkit apẽ rýtiszkąją dẽną: nès rýtiszkoji dẽnà ùž sàvo reĩkalus rúpįsis. Pakañka kẽkvẽnai dẽnai, sàvo var̃gą tùrint.

VII.

1. Nesũdykit, kàd nebútumbit sũdyti. 2. Nès kókiu sudù jùs sũdysit, tókiu sũdyti búsit, ir̃ kókiu saikù jùs seĩkiate, tókiu jùms bùs atseikẽta. 3. Bèt kodėl matai krìslą sàvo bróllio akyjè, ō nepamataĩ rãstą sàvo patẽs akyjè? 4. Ar̃gi kaĩp drę̃sì sakýti sàvo bróliui: palùduk, iszim̃siu krìslą ìsz tàvo akẽs, ir̃ sztaĩ, rãstas tàvo akyjè kýszo. 5. Tù veidmainỹ, isztráuk pirmà rãstą ìsz sàvo akẽs, ir̃ potám dabók, kaĩp krìslą iszim̃tumbei ìsz akẽs sàvo brólio. 6. Jùs netùrit dũt szveñtąjį dáiktą szunìms, ir̃ sàvo perlàs nepamèsti kiaũlėms, kàd jàs nesumìntu sàvo kójomis ir̃ atsigrę̃žusios jùs nesudraskýtu. 7. Praszýkit, taĩ bùs jùms dũta, jẽszkókit, taĩ ràsit, tuzgénkit, taĩ bùs jùms atvérta. 8. Nèsà kàs prãszo, tàs gáuna, ir̃ kàs jẽszko, tàs rañda, ir̃ kàs tuzgẽna, tàm atveriamà. 9. Kursaĩ žmogùs tar̃p júsu yrà, jéi jō sunùs jį̃ praszýtu dũnos, kursaĩ jám sùlytu ãkmenį? 10. Arbà jéi jį̃ praszýtu žuvės, kursaĩ jám sùlytu žáltį? 11. Taĩgi, jéi jùs nelabì bùdami, taczaũ gãlite sàvo vaikáms gerũ dovanũ dũti, kẽk daugiaũs júsu tẽvas dañgiszkasis gẽro dũs tẽms, kurẽ jį̃ meldžą? 12. Tōdėl vìslab, ką̃ nórite, kàd žmónės jùms darýtu, taĩ darýkit ir̃ jẽms. Taĩ zokãnas, taĩ prãrakai. 13. Įeĩkite prō anksztũsius vartùs, nèsà var̃tai

erdvi, iȓ kėlias platùs, į prapūlimą nuredąs, iȓ daũg yrà añt tõ vaikszczojanczuju. 14. Iȓ vaȓtai ankszti, iȓ kėlias maȓas, į gyvãtą vedąs, iȓ màż yrà tą̃ atrañdanczuju. 15. Sangókitės nũg netikrũ prãraku, avių̃ rūbùse pàs jùs ateinanczu, bèt vidui jě yrà drãską vilkai. 16. Isz jũ vaisiu jùs pażinkit. Bañ gali skinti [illegible] nũ erszkėczu? arbà pỹgu nũ ùsniu? 17. Taipo kė[illegible] mẽdis gerũ vaisiu nèsza, bèt negèrs mẽdis neg[illegible] nèsza. 18. Gèrs mẽdis negál negerũ vaisiu nèsz[illegible] mẽdis negál gerũ vaisiu nèszti. 19. Kóżnas mẽdi[illegible] gerũ vaisiu, nùkertams, iȓ į ùgnį įmetams. [illegible] Isz jũ vaisiu jùs iszpażinkit. 21. Nè visi màn sàkan[illegible] ẽszpatẽ, Vẽszpatẽ, ıeis į dangaũs karalỹstę, bèt tẽ, ku[illegible] į dãro tėvo màno dangui ẽsanczojo. 22. Daũg sakỹs m[illegible]nõj dënõj: Vẽszpatẽ, Vẽszpatẽ, aȓ mẽs nè tãvo vardai[illegible] drakavom? aȓ nè tãvo vaȓdan vėlnius iszvãrėm? aȓ nè tãvo vaȓdan daũg stebùklu dãrėm? 23. Tadà jẽms iszsipażį́siu: àsz ą́dr jùsu nėkadõs nepażinaũ, atstókit nũ manę̃s visi, jùs piktadė́jai. 24. Tõdėl kėkrė́ną giȓdintį iȓ dãrantį tùs màno żodżùs, prilýginu iszmintingam výrui, sãvo bùtą añt ùlõs budarójanczam. 25. Ō kaip didei nuliju̇s trãnas użė́jo, iȓ vė́jai pusdami añt tõ bùto daũżėsi, taczaũ jis nepargriùvo, nèsà bùvo añt ùlõs gruntavótas. 26. Iȓ kàs tùs màno żodżùs giȓd, iȓ jũ nedãro, tàs lýgus paikám výrui, budarójanczam sãvo bùtą añt smiltė̃s. 27. Ō kaip didei nuliju̇s trãnas użė́jo, iȓ vė́jai pusdami añt tõ bùto daũżėsi, jis sugriùvo, iȓ jõ pargriuvims bùvo didis. 28. Iȓ nusidavė́, Jė́zui tùs żodżùs pabaigus, nusigañdo żmónės jõ pamókslo. 29. Nės jis Dė̃vo żõdį sàkė macniai, iȓ nè kaip rasztė-mokįtė̃ji.

Matth. XIII, 24—30.

24. Kìtą prilýginimą sàkė jis jẽms, tarýdams: prilýgsta dangaũs karalỹstė żmõgui, sė́janczam gė̃rą sė́klą į sãvo diȓvą. 25. Bèt żmonė̃ms bemė̃gant atė́jo jõ neprė̃telius, iȓ użsė́jo kukaliùs taȓp kvė̃czũ, iȓ atstójo. 26. Iȓ kaip żelmũ padugo, iȓ vaisių nė̃szė, sztai, rãdos iȓ kukãliai. 27. Tai bernai ·rièję gaspadõrių, tãrė jám: ponè, aȓ nè gė̃rą sė́klą pasė́jai sàvo diȓvą? iszgikõ jai rãdosi kukãliai? 28. Jis tãrė jẽms: prė̃telius tai padãrė. ·Tai tãrė bernai: baũgi nóri, kàd

nuėję iszráutumbim jůs? 29. Jis tárė: nē, jeib ráudami kukaliůs nė ir kvėczůs draugė iszráutumbit. 30. Důkite abe-jêms podrangiai áugti iki piůtês, ir piůtês czėsė sakýsiu piovėjdms: surinkite pirmà kukaliůs, ir surisz kite jůs į kuleliůs sudēginimui, bėt kvėczůs surinkite į máno skůnę.

Matth. XX, 1—16.

1. Dangaůs karalýstė prilýgsta ůkininkui, kursai ankstì iszėjo samdýti darbininku į sávo vỹnyczą. 2. Ir suderėję sù darbininkais pô grászį añt dėnôs, nůsiuntė jůs į sávo vỹnyczą. 3. Ir iszėjęs trėcząją adýną památė kitůs añt turgaus patelkianczus. 4. Ir tárė jêms: ir jůs eikit į vỹnyczą, důsiu jůms, kàs vertà. 5. Ir jê nuėjo. Vėl iszėjęs apê szêsztąją ir devintąją adýną, taipjaů padárė. 6. Bėt iszėjęs apê vēnůliktąją adýną, ràdo kitůs patelkianczus, ir tárė jêms: ką czą̀ stóvite visą dėną pateikdami? 7. Ir jê sàkė jàm: nėks můs nesamdė. Jis sàkė jêms: eikit ir jůs į vỹnyczą, ô kàs vert bůs, ir jůs gáusite. 8. Bėt vàkarui atėjnant, tárė vỹnyczos ůkininks sávo ůżreizdui: radink darbininkůs, ir důk jêms algą, pradėjęs nů paskuczáusiuju iki pirmůju. 9. Tai atėjo vēnůliktoj adýnoj samdýtėji, ir gáro kėkvėns sávo grászį. 10. Bėt pirmėji atėję mislyjos, daugiaůs gáusę, ir taipjaů kėkvėns gáro sávo grászį. 11. Ir tą gávę murmėjo prêsz ůkininką, 12. tarýdami: szê paskuczáusėji tiktai vėną adýną tedirbo, ô tù jůs mùms sulýginai, kurê mės dėnôs náesztą nesziójom, ir jôs kárztį kentėjom. 13. Bėt jis atsakýdams tárė vėnam isz jů: prėteliau, àsz nedaraů táv neteisýbę; ar nesuderėjai sù manimi pô vėną grászį? 14. Imk, kàs táro, ir eik. Bėt szêms paskuczáusėms nóriu důt, kaip táv. 15. Arbà, ar àsz neturiů valės, sù savúju darýti, kô àsz nóriu? ar tôdėl taip żvairiai żiuri, kàd àsz tôks gėrs esmi? 16. Taipo bůs paskuczáusėji pirmi, ir pirmėji paskuczáusi. Nės daůg yrà paradintu, bėt máż iszrinktůju.

Matth. XXV.

1. Tadà prilýgs dangaůs karalýstė dėszimt mergóms, kuriôs ėmusios sávo lidmpas ėjo prêszais jaunikiui. 2. Bėt peńkios isz jů bùvo paikos, ir peńkios iszmintingos. 3. Paikosios ėmėsi sávo lidmpas, bėt nėėmės alėjaus draugė.



Luk. II, 1—14.

1. Bėt nusidavė tosė dënosė, kàd prisàkymas iszėjo nû̃g cëcoriaus Augùsto, kàd paraszýtas bûtu visas svëtas. 2. Ir̃ tàs paràszymas bùvo pirmidusiasis, ir̃ nusidavė, kaı̃p Cyrẽnius Sýrijoj valdõnas bùvo. 3. Ir̃ ėjo visì pasiraszýdint, kõżnas į sàvo mẽstą. 4. Taĩ pasikẽlė taipojaũ ir̃ Jozėpas isz Galylẽos, isz mẽsto Nàżaret, į żýdu żẽmę, į mẽstą Dóvydo, vadinamą Bėtlėėm; tõdėl, kadángi jìs bùvo isz namũ ir̃ isz giminės Dóvydo, 5. pasiraszýdint sù Maryjà, jám pażadẽtaja moterimì, tà bùvo nẽszczà. 6. Ir̃ jẽmdvẽm tẽn ẽsant, iszsipìldė czẽsas, kàd pagimdýtu. 7. Ir̃ pagim̃dė sàvo sū́nų pirm̃gimį, ir̃ suvýstė jį̃ vystyklais, ir̃ paguldė jį̃ į pràkartą, nẽs netur̃ėjo rùimo gaspàdoje. 8. Ir̃ bùvo ker̃dżai tõj szalýj ant̃ laũko prẽ gardũ, tẽ sérgėjo naktyjė sàvo kaı̃menę. 9. Ir̃ sztaĩ àngėlas Vẽszpatës atẽjo pàs jū́s, ir̃ szlovẽ Vẽszpatẽs àpszvëtė jū́s, ir̃ jẽ nusigañdo didżù iszgąsczu. 10. Ir̃ àngėlas tàrė jẽms: nesibijókitės; sztaĩ, àsz apsakaũ jùms dìdį dżaũgsmą, kur̃s nusidùs visẽms żmonẽms. 11. Nẽs ùżgimė jùms sziądẽną iszganýtojis, kur̃s yrà Kristus Vẽszpats, mẽstė Dóvydo. 12. Ir̃ taĩ jùms bùs żénklu: jū́s ràsite kū̃dikį suvýstytą ir̃ begùlintį pràkarte. 13. Ir̃ tůjaũs bùvo sù tū̃m àngėlu daugýbė dangaũs pulkũ, lidupsinanczu Dẽvą ir̃ tarianczũ: 14. Garbė tesẽ Dẽvui auksztýbėj, pakàjus ant̃ żẽmės, ir̃ żmonẽms pasimėgìmas.

Luk. II, 41—52.

41. Ir̃ jõ gimdýtojai ėjo kàs mẽtą į Jerùzalę, ant̃ velýku szveñtės. 42. Ir̃ jám drýlika mẽtu sukàkus, ėjo jũdu į Jerùzalę pogal pajunkìmą szveñtės. 43. Ir̃ kaı̃p tõs dẽnos pasibaigė, ir̃ jũdu vėl sugrį̃żo, pasiliko vaikėlis Jẽzus Jerùzalėje. Ir̃ jõ gimdýtojai taĩ nezinójo, 44. bėt mislyjo, jį̃ tar̃p draugũ ẽsantį, ir̃ ėjo dẽnõs kėlią, ir̃ jẽszkójo jõ tar̃p genczũ ir̃ pażį̃stamũ. 45. Ir̃ jį̃ neràdę vėl sugrį̃żo į Jerùzalę, jẽszkódamu jõ. 46. Ir̃ nusidavė põ trijũ dẽnũ ràdo jį̃ bażnýczoje besẽdint, vidurýj tar̃p mokį̃toju, kàd jũ klaũsės, ir̃ jū́s klàusė. 47. Ir̃ visì, kurẽ jį̃ girdėjo, stebėjos jõ iszmintẽs, ir̃ jõ atsàkymu. 48. Ir̃ jį̃ pamàtę stebėjosi; ir̃ jõ mótyna tàrė jám: màno sunaũ, kám tù mùmdvẽm taĩ padareĩ? sztaĩ, tàvo tẽvas ir̃ àsz skaũdżai

tavęs jëszkójova. 49. Ir jis tàrė jëmdvëm: kàsgi yrà, kàd manęs jëszkójota? ar nežìnota, kàd àsz turiù bûti tamè, kàs màno tëvo yrà? 50. Bèt jûdu neiszmànė tą̃ žõdį, kurį̃ jis jëms sàkė. 51. Ir jis nuėjo sù jais, ir atė́jo į mëstą Nàzaret, ir bùvo jëmdvëm paklusnùs. Õ jõ mótyna palaĩkė visùs tùs žodžùs sàvo szirdyjè. 52. Ir Jëzus taȓpo iszmintyjè, augimè bei malónėje prë Dëvo ir žmoniũ.

Luk. VII.

1. Bèt kaĩp jis põ akiũ žmoniũ vìslab iszkalbėjęs bùvo, nuėjo jis į Kapernaũmą. 2. Ir vëno vyriausiojo žalnërių bérnas gulė́jo añt smertës, jõ mýlimas. 3. Bèt tàs apë Jëzų girdė́damas, siuñtė pàs jį̃ žýdu vyresniũsius melsdamas jį̃, kàd atė́jęs iszgýdytu jõ bérną. 4. Bèt jë pàs Jëzų atė́ję, meldė jį̃ didei, tarýdami: jis tõ veȓts yrà, kàd jàm taĩ darýtumbei. 5. Nès jis mýl mùsu žmónes, ir pakùrė mùms sziùilę. 6. Bèt Jëzus ė̃jo sù jais tënai. Bèt nè tolì jëms nũ namũ ė̃sant, siuñtė žalnërių vyresnýsis prëtelių pàs jį̃, ir jám sakýdino: àk, Vëszpatë, neprovecókis, àsz neveȓtas esmì, kàd põ màno stógu paeĩtumbei. 7. Tõdėl àsz pàts tariaũs neveȓts ė̃sąs pàs tavę̃ ateĩti; bèt isztaȓk vëną žõdį, taĩ pagilbs màno vaĩks. 8. Nès ir àsz esmì žmogùs põ vyriausybė, ir turiù žalnërių põ savimì, ir sakaũ vënàm: nueĩk, taĩ nueĩt; ir antràm: ateĩk, taĩ ateĩt, ir sàvo taȓnui: darýk taĩ, taĩ jis dàro. 9. Bèt Jëzus taĩ girdė́damas stebė́jos jõ, ir atsigrę̃žęs tàrė žmonëms, jį̃ sekantëmsëms: àsz sakaũ jùms: tókio tikė́jimo neĩ Izraėlyje neradaũ. 10. Ir pàskui vėl sugrį̃žę, seȓgantį jį̃ bérną ràdo pasigàvusį. 11. Ir nusìdavė potám, kàd jis ė̃jo į mëstą, vadìnamą Nàyn; ir daũg jõ mokįtinių bei daũg žmoniũ ė̃jo draugè sù jûmì. 12. Ir jàm pasiártinant pàs mësto vartùs, sztaĩ, iszneszė numìrusį, kuȓs bùvo vënàtyjis sunùs sàvo mótynos, õ tà bùvo naszlë, ir daũg žmoniũ isz mësto ė̃jo sù jà. 13. Ir Vëszpats ją̃ iszrýdęs, pasigailė́jo jõs, ir tàrė jaĩ: neveȓk. 14. Ir priė̃jęs pakrùtino gràbą, ir neszė́jai stovė́jo. Ir jis tàrė: jaunikàit, sakaũ tàv, kélkis. 15. Ir numìręsis atsitë̃sęs pradė́jo kalbė́ti. Ir jis àtdavė jį̃ jõ mótynai. 16. Ir bàimė àpėmė jùs visùs, ir gàrbino Dëvą, tarýdami: dìdis pràraks kë̃lėsi taȓp mùsu, ir Dëvas aplañkė sàvo žmónes. 17. Ir tàs gaȓsas apë jį̃ iszė̃jo peȓ vìsą Judëos žëmę, ir põ



risùs aplinkui ėsanczas szalis. 18. Ir̃ apsàkė Jõnui jõ mokįtiniai tai visùb. Ir̃ jìs pasiradìnęs dù sàvo mokįtiniu, 19. siuñtė jùdu pàs Jėzų, ir̃ jàm sakýdino: ar̃ tù esì añs atėīsęsis, arbà ar̃ kìto láuksime? 20. Bèt tũdu výru atėjusiu pàs jį, tàrė: Jõnas krìksztytojis mùdu pàs tavę̃ àtsiuntė, ir̃ tàv sakýdin: ar̃ tù esì añs atėīsęsis, arbà ar̃ kìto láuksime? 21. Bèt tojè adýnoje jìs daũg iszgýdė nũ ligũ ir̃ negáliu, ir̃ nũ piktũ dvàsiu, ir̃ daũg aklẽms dovanójo jìs akiũ szvė̃sybę. 22. Ir̃ Jėzus atsakýdams tàrė jẽmdrėm: nuėjusiu apsakýkita Jõnui, ką̃ regėjota ir̃ girdėjota: aklėji règ, raiszẽji vaikszczoj, raupsótėji apczystyjami, kurtiniaĩ gir̃d, numìrusėji prisikėliasi, ir̃ vargdė̃nidms ėvangėlija apsàkoma. 23. Ir̃ iszganýtas, kur̃s manimì nepasipìktin. 24. Bèt tẽmdrėm Jõno pàslam paėjus, pradėjo Jėzus kalbė́ti żmonėms apė̃ Jõno: kõ iszėjot į pùsczą regė́ti? ar̃ néndrės, vė́jo subójamos? 25. Arbà kõ iszėjot regė́ti? ar̃ żmogaũs, minksztaìs rũbais apsirėdżusio? sztaĩ, brangiũsè rūbũse ir̃ gėdulìuse gyvẽnantėji, karàliszkũse dvarũsè yrà. 26. Arbà kõ iszėjot żiurė́ti? ar̃ pràrako? tiktaĩ, sakaũ jùms: jìs ir̃ ùż pràraką didėsnis yrà. 27. Jìs yrà tàs, apė̃ kurį paraszýta: sztaĩ, àsz siuncziù sàvo àngėlą pirm̃ tàvo véido, kur̃s pataisýs tàvo kė́lią pirm̃ tavę̃s. 28. Nės sakaũ jùms, kàd tar̃p tũ, kurė̃ isz móteriu gìmę, nėrà didėsnio pràrako per̃ Jõną krìksztytojį; bèt kur̃s mażėsnis yrà Dė̃vo karalýstėje, tàs didėsnis ùż jį. 29. Ir̃ visì żmónės, kurė̃ jį girdėjo, ir̃ muitininkai, Dė̃vui gar̃bę dàvė, ir̃ krìksztydinos Jõno krìksztù. 30. Bèt paryzė́ũsziai ir̃ rasztė-mokįtėji panė̃kino Dė̃vo ródą prė̃sz savę̃, ir̃ nėdàrėsi jõ krìksztytis. 31. Bèt Vė̃szpats tàrė: kám àsz prilýgįsiu żmónes sziõs giminė̃s? ir̃ kám jė̃ lýgus? 32. Jė̃ lýgus yrà vaikàms, añt tur̃gaus sė́dintėms, ir̃ prė̃sz kìts kìtą szaũkiantėms: mẽs jùms żdidė́m añt vamzdżo, õ jũs nėszokinėjot; mẽs jùms raudójom, õ jũs nėverkė́t. 33. Nėsà Jõnas krìksztytojis atė̃jęs nevàlgė dúnos, ir̃ negė́rė výno, taĩ jũs sàkot: jìs tùr vélnią. Żmogaũs sunùs vàlgo ir̃ gė̃r, taĩ jũs sàkot: sztaĩ, tàs żmogùs rijũns ir̃ výno girtũklis, muitininku ir̃ grė̃kininku prė̃telius. 35. Ir̃ iszmintìs tùr dùtis apsisũdyti nũ visũ sàvo vaikũ. 36. Bèt meldė́ jį vė̃ns isz paryzė́ũsziu, kàd sù jùmì vàlgytu. Ir̃ jìs įė̃jęs į namùs paryzė́ũszio, sė́dosi ùż stàlo. 37. Ir̃ sztaĩ, moterìszkė tamè mė̃stė, kurì grė̃kininkė bùvo, tà isztýrusi, kàd jìs ùż stàlo sė-

tavęs jēszkójova. 49. Ir jìs tàrė jēmdvēm: kàsgi yrà, kàd manęs jēszkójota? ar nežìnota, kàd àsz turiù bùti tamè, kàs màno tēvo yrà? 50. Bèt jùdu neiszmànė tą žōdį, kurį jìs jēms sàkė. 51. Ir jìs nuėjo sù jaìs, ir atėjo į mēstą Nàzaret, ir bùvo jēmdvēm paklusnùs. Õ jō mótyna palaìkė visùs tùs žodžùs sàvo szirdyjè. 52. Ir Jēzus taŕpo iszmintyjè, augimè bei malónėje prē Dēvo ir žmoniū.

Luk. VII.

1. Bèt kaīp jìs pō akiū žmoniū vìslab iszkalbējęs bùvo, nuėjo jìs į Kapernaūmą. 2. Ir vēno vyriduriojo žalnērių bérnas gulējo añt smertēs, jō mýlimas. 3. Bèt tàs apē Jēzų girdēdams, siuñtė pàs jį žýdų vyresniūsius melsdams jį, kàd atėjęs iszgýdytų jō bérną. 4. Bèt jē pàs Jēzų atėję, meldė jį didei, tarýdami: jìs tō verts yrà, kàd jàm taī darýtumbei. 5. Nès jìs mýl mùsų žmónes, ir pakùrė mùms sziùilę. 6. Bèt Jēzus ėjo sù jais tēnai. Bèt nè toli jēms nū namū ėsant, siuñtė žalnērių vyresnysis prēteliu pàs jį, ir jàm sakýdino: àk, Vēszpatē, neprocevókis, àsz neveŕtas esmì, kàd pō màno stógu paeītumbei. 7. Tōdėl àsz pàts tariaūs neveŕts ėsąs pàs tavę ateīti; bèt isztaŕk vēną žōdį, taī pagilbs màno vaīks. 8. Nès ir àsz esmì žmogùs pō vyriausybè, ir turiù zalnērių pō savim, ir sakaū vēnàm: nueīk, taī nueīt; ir antràm: ateīk, taī ateīt, ir sàvo taŕnui: darýk taī, taī jìs dàro. 9. Bèt Jēzus taī girdēdams stebėjos jō, ir atsigręžęs tàrė žmonēms, jį sekantēmsēms: àsz sakaū jùms: tókio tikėjimo neī Izraėlyje neradaū. 10. Ir pàslai vėl sugrįžę, seŕgantįjį bérną ràdo pasigàvusį. 11. Ir nusidavė potàm, kàd jìs ėjo į mēstą, vadìnamą Nàyn; ir daūg jō mokįtinių bei daūg žmoniū ėjo draugè sù jūmì. 12. Ir jàm pasiártinant pàs mēsto vartùs, sztaī, isznesze numìrusį, kurs bùvo vēnàtyjis sunùs sàvo mótynos, ō tà bùvo naszlė, ir daūg žmoniū isz mēsto ėjo sù jà. 13. Ir Vēszpats ją iszrýdęs, pasigailėjo jōs, ir tàrė jaī: neveŕk. 14. Ir priėjęs pakrùtino gràbą, ir neszėjaī stovėjo. Ir jìs tàrė: jaunikàit, sakaū tàv, kélkis. 15. Ir numìręsis atsitēsęs pradėjo kalbēti. Ir jìs àtdavė jį jō mótynai. 16. Ir báimė àpėmė jūs visùs, ir gàrbino Dēvą, tarýdami: dìdis prāraks kēlėsi taŕp mùsų, ir Dēvas aplañkė sàvo žmónes. 17. Ir tàs gaŕsas apē jį iszėjo peŕ vìsą Judēos žēmę, ir pō

savę pàtį. 28. Bèt jìs tàrė jám: geraĩ atsakeĩ; taĩ darýk, taĩ gývs búsi. 29. Bèt jìs savę tèisintis norė́dams tárė Jė́zui: kàsgi màno artýmas? 30. Taĩ Jė́zus atsakýdams tàrė: bùvo żmogùs, tàs nùeidams ìsz Jerúzalės į Jė́riką, įpůlė tar̃p razbáininku, tė̃ jį nurė̃dę, sùmuszė, ir̃ atstójo, ir̃ pùsgyvį paliko: 31. Bèt gãdyjosi, kàd klebõns tũm paczù keliù keliãvo, ir̃ jį pamàtęs praėjo prõ szãlį. 32. Taipojaũ ir̃ lèvytas, iszkákęs į tą̃ vė̃tą, ir̃ jį pamãtęs, praėjo prõ szãlį. 33. Bèt samaritõns kelidudams tė̃nai iszkàko, ir̃ jį pamàtęs, jõ pasigailė́jo. 34. Priė̃jęs jį, aptvė́rė jõ żdizdas, įpìldams alė̃jaus bei výno, ir̃ iszkė́lęs jį añt sàvo gýrulio, nugabė̃no jį į gaspàdą, ir̃ karójo jį. 35. Añtrąją dė̃ną iszkelidudams iszėmė jìs dù graszių ir̃ dàvė tũdu gaspadõriui, jám tarýdams: prikavók jį, ir̃ jèi kõ daugiaũs iszlėisi, àsz tàv użmokė́siu sùgrįżdams. 36. Kursaĩ ìsz tũ trijũ rė̃gisi artýmas bùvęs tàm, kur̃s įpùlęs bùvą tar̃p razbáininku? 37. Jìs tàrė: kursaĩ jám mė̃laszirdingýstę iszródė. Taĩ Jė́zus jám tàrė: taĩgi elk, ir̃ darýk taipojaũ.

Luk. XV, 11—32.

11. Ir̃ jìs tàrė: turė̃jo żmogùs dù sùnu. 12. Ir̃ jaunesnýsis tũdrė̃ju tàrė tė́vui: dúk màn, tė̃ve, dãlį lõbio, mán pũlancząją; ir̃ jìs pérdalyjo jė̃mdvė̃m lõbį. 13. Ir̃ neĩlgu metù potàm jaunesnýsis sunùs visłab surìñkęs iszkeliãvo tolì į svė̃timą szãlį; ir̃ tė̃nai sàvo lõbį iszpũstyjo belė̃baudams. 14. Taĩpgi jám vìsą sàvo tur̃tą iszlėidus, dìdė brangýbė ràdos per̃ tą̃ vìsą żė̃mę; ir̃ jìs pradė́jo stokóti. 15. Ir̃ nuė̃jęs pristójo prė̃ vė̃no mė̃sczonė̃s tõs żė̃mės, tàs jį siuñtė į sàvo laũką, kiaũliu ganýt. 16. Ir̃ jìs geĩdė sàvo pìlvą pìldytis żliauktimìs kiaũliu ė́damomis; ir̃ neĩ vė̃ns jám tũ nèdavė. 17. Taĩ jìs susimìslyjęs tàrė: kė̃k samdiniñku tùr màno tė̃vs, dũnos pilnaĩ tùrinczu, õ àsz badù prapúlu. 18. Pasikė̃lęs eĩsiu pàs sàvo tė̃vą, ir̃ jám sakýsiu: tė̃ve, àsz susigrė̃szyjau prė̃sz dañgų ir̃ prė̃sz tavę̀. 19. Ir̃ toliaũs nevér̃ts esmì, tàvo sunumì vadìnamas búti; laikýk manę̀, kaĩp vė̃ną sàvo samdiniñku. 20. Ir̃ pasikė̃lęs atė̃jo pàs sàvo tė̃vą. Bèt jám dàr tolì ė̃sant, pamàtė jį jõ tė̃vs ir̃ pasigailė̃damis bė̃go, ir̃ jõ kaklù apsikabìnęs pabuczãvo jį. 21. Bèt sunùs tàrė jám: tė̃ve, àsz susigrė̃szyjau prė̃sz dañgų ir̃ prė̃sz tavę̀, ir̃ toliaũs nevér̃ts esmì, tàvo sunumì vadìnamas búti. 22. Bèt tė̃vs tàrė

dĕjo namùsè paryzėñszio, atsìneszė stìklą mostès. 38. Ir atėjusi isz ùżpakalio pàs jõ kójas, verkė, ir pradĕjo jõ kójas àszaromis szlàpinti, ir plaukaìs sàvo galvõs szlùstyti, ir buczàvo jõ kójas, beì mõstyjo tàs mostimì. 39. Bèt taì regĕdams paryzėñszias, kurs jį bùvo pasikvĕtęs, kalbĕjo pàts savyjè, tarýdams: kàd szìsaì bútu pràraks, taì jìs żinótu, kàs ir kokià tà moterìszkė yrà, kurì jį pakrùtina, nès jì yrà grĕkininkė. 40. Jĕzus atsakýdams tàrė jám: Symõn, àsz tàv ką turiù sakýti. Bèt jìs tàrė: mokįtojau, sakýk. 41. Nekursaì nùmininkas turĕjo dù skolininkù; vĕns skelĕjo penkìs szimtùs gràszių, antràsis peñkiasdeszimtis. 42. Bèt kaìp jùdu neturĕjo, kùm użmokĕt, padovanójo jìs abĕm. Sakýk, katràs tùdvĕju jį daugiaùs mylĕs? 43. Symõns atsakýdams tàrė: bètikiu tàs, kuriàm daugiaùs padovanójo. Bèt jìs tàrė jám: tù geraì atsùdyjai. 44. Ir jìs atsigrężęs prĕsz moterìszkę, tàrė Symõnui: ar tù regì tą moterìszkę? àsz įĕjaũ į tàvo namùs, tù nèdavei mán vandeñs màno kójoms, bèt szì màno kójas àszaromis szlàpino, ir plaukaìs sàvo galvõs szlùstė. 45. Tù nepabuczavaì manę̀, bèt tà įĕjusi, nepalióvė màno kójas buczùti. 46. Tù màno gálvą alĕjumi nepamõstyjai, bèt tà màno kójas mostimì mõstyjo. 47. Tõdėl sakaũ tàv: jaì daũg grĕkũ yrà atléisti, nès jì daũg mylĕjo, bèt kuriám màż atleidżamà, tàs màż mýl. 48. Ir jìs tàrė jaì: tàv atléisti yrà tàvo grĕkaì. 49. Taì pradĕjo tĕ, kurĕ sù jùmi ùż stàlo sĕdĕjo, pàtys savyjè kalbĕti: kàs yrà tàs, kurs ir grĕkùs atléidż? 50. Bèt jìs tàrė moterìszkei: tàvo tikĕjims tavę̀ pagélbėjo. Eìk sù pakàjumi.

Luk. X, 23—37.

23. Ir jìs atsigrężęs prĕsz sàvo mokįtinius, tàrė jĕms ýpaczai: iszganytingos àkys, màtanczos taì, ką jùs màtot. 24. Nèsà àsz sakaũ jùms: daũg pràraku ir karàliu norĕjo matýti, ką jùs màtot, ir nematė; beì girdĕti, ką jùs girdit, ir negirdĕjo. 25. Ir sztaì, kĕlęsi vĕns rasztè-mokįtas, gùndė jį, tarýdams: mokįtojau, ką turiù darýti, kàd àmżinąją gyvàtą į dalykùs gàuczau? 26. Bèt jìs tàrė jám: kaìp stóv paraszýta zokanè? kaìp skaitaì. 27. Jìs atsàkė tarýdams: mylĕk Dĕvą, sàvo Vĕszpatį, isz visõs szirdẽs, isz visõs dùszos, isz visõs sylõs, ir isz vìso ùmo; ir sàvo àrtymą, kaìp

sarę pàtį. 28. *Bèt jìs tàrė jám: geraĩ atsakeĩ; taĩ darŷk, taĩ gýrs bùsi.* 29. *Bèt jìs savę̀ téisintis norė́dams tàrė Jė́zui: kàsgi mãno artymas?* 30. *Taĩ Jė́zus atsakýdams tàrė: bùvo žmogùs, tàs nùeidams ìsz Jerùzalės į Jė̃riką, įpúlė tar̃p razbáininku, tẽ jį nurė̃dę, sùmuszė, ir̃ atstójo, ir̃ pùsgyvį paliko:* 31. *Bèt gàdyjosi, kàd kle[illegible]aczù keliù keliãvo, ir̃ jį pamãtęs praė̀jo prõ szãlį.* 32. [illegible]*jaũ ir̃ lèvýtas, iszkàkęs į tą̃ vė̃tą, ir̃ jį pamãtęs, pr*[illegible]*rõ szãlį.* 33. *Bèt samaritõns kelidudams tė̃nai iszkàk*[illegible] *jį pamãtęs, jõ pasigailė́jo.* 34. *Priė̀jęs jį, aptvė̃rė jõ žái*[illegible]*, įpìldams alė́jaus bei výno, ir̃ iszkė̃lęs jį añt sàvo gývùli*[illegible] *nugabė̃no jį į gaspãdą, ir̃ kavójo jį.* 35. *Añtrąją dė̃ną iszkelidudams iszė̀mė jìs dù graszių̀ ir̃ dãvė tū̃du gaspadõriui, jám tarýdams: prikavók jį, ir̃ jéi kõ daugiaũs iszléisi, àsz táv užmokė́siu sùgrįždams.* 36. *Kursaĩ ìsz tũ trijũ rė̃gisi àrtymas bùvęs tám, kur̃s įpùlęs bùvo tar̃p razbáininku?* 37. *Jìs tàrė: kursaĩ jám mė̃laszirdingýstę iszródė. Taĩ Jė́zus jám tàrė: taĩgi eĩk, ir̃ darŷk taipojaũ.*

Luk. XV, 11—32.

11. *Ir̃ jìs tàrė: turė́jo žmogùs dù sùnu.* 12. *Ir̃ jaunesnýsis tū̃drėju tàrė tė́vui: dúk màn, tė́ve, dãlį lõbio, mán pùlancząją; ir̃ jìs pérdalyjo jė̂mdvė̃m lõbį.* 13. *Ir̃ neìlgu metù potám jaunesnýsis sunùs vìslab surìñkęs iszkeliãvo tolì į svė̃timą szãlį; ir̃ tė̃nai sàvo lõbį iszpùstyjo belė̃baudams.* 14. *Taipgì jàm vìsą sàvo tur̃tą iszléidus, dìdė brangýbė ràdos per̃ tą̃ vìsą žė̃mę; ir̃ jìs pradė́jo stokóti.* 15. *Ir̃ nuė̀jęs pristójo prė̃ vė̂no mė̃sczonė̂s tõs žė̃mės, tàs jį siuñtė į sàvo laũką, kiaũliu ganýt.* 16. *Ir̃ jìs geĩdė sàvo pilvą pìldytis žliauktimìs kiaũliu ė̃damomis; ir̃ neĩ vė̂ns jám tũ nèdavė.* 17. *Taĩ jìs susimìslyjęs tàrė: kė̂k samdiniñku tùr mãno tė́vs, dṻnos pilnaĩ tùrinczu, õ àsz badù prapū́lu.* 18. *Pasikė̃lęs eĩsiu pàs sàvo tė́vą, ir̃ jàm sakýsiu: tė́ve, àsz susigrė̂szyjau prė̂sz dañgų ir̃ prė̂sz tavę̀.* 19. *Ir̃ toliaũs neverts esmì, tàvo sunumì vadìnamas búti; laikýk manę̀, kaĩp vė̃ną sàvo samdiniñku.* 20. *Ir̃ pasikė̃lęs atė̀jo pàs sàvo tė́vą. Bèt jàm dàr tolì ė̀sant, pamãtė jį jõ tė́vs ir̃ pasigailė́dams bė̃go, ir̃ jõ kaklù apsikabìnęs pabuczãvo jį.* 21. *Bèt sunùs tàrė jàm: tė́ve,* [illegible]*u prė̂sz dañgų ir̃ prė̂sz tavę̀, ir̃ toliaũs ne-* [illegible] *sunumì vadìnamas búti.* 22. *Bèt tė́vs tàrė*

sàvo bernáms: isznèszkit geriáusįjį rūbą, ir̃ aprėdýkit jį, ir̃ žêdą dúkit ant jô rañkos, ir̃ kùrpes ant jô kóju. 23. Ir̃ atgabénkit szìàn penḗtą ver̃szį, ir̃ papiáukit tą; beválgykim ir̃ búkim linksmì. 24. Nèsà szìs máno sunùs bùvo numìręs, ir̃ vėl atgìjo; jìs bùvo prapúlęs, ir̃ vėl atsiràdo. Ir̃ pradḗjo lìnksmintis. 25. Bèt vyresnŷsis sunùs bùvo ant laũko; ir̃ artŷn prê namû priḗjęs, iszgir̃do dainū́jimus ir̃ szokìmą. 26. Ir̃ prisiváditnęs prê savęs bernû vêną, kláusė, kàs tai ẽsą. 27. Bèt tàs sãkė jám: tàvo brólis parḗjo, ir̃ tàvo tḗvs penḗtą ver̃szį papióvė, kàd jį sveiką suláukęs. 28. Tai jìs papỹkęs nenorḗjo į vìdų eĩt. Tai jô tḗvs iszḗjęs jį prászė. 29. Bèt jìs atsakýdams tãrė tḗvui: sztaĩ, têk mḗtu táv szlúžyju, ir̃ dár nḗkadōs tàvo prisãkymą neperžengiau, ô tù mán nḗkadōs nei ōžio nèdavei, kàd sù sàvo prêteliais pasilìnksminczau. 30. Bèt kaĩp szìs tàvo sunùs parḗjo, kursaĩ sàvo lõbį sù kēkszėmis prarìjęs, tai tù jám penḗtą ver̃szį papióvei. 31. Bèt jìs tãrė jám: sunaũ, tù vìs pàs manę esì, ir̃ vìslab, kàs máno, tai ir̃ tàvo yrà. 32. Bèt reĩktu táv džaũgtis ir̃ linksmám búti: nèsà szìs tàvo brólis bùvo numìręs, ir̃ vėl atgìjo; jìs bùvo prapúlęs, ir̃ vėl atsiràdo.

Luk. XVI, 19—31.

19. Bèt bùvo bagōczus, tàs vilkḗjo pùrpura ir̃ brangiáusia dróbe ir̃ kasdên gyvẽno raskasznìai ir̃ linksmaĩ. 20. Bèt bùvo ir̃ ùbags, vardù Lōzorius, tàs ùž jô var̃tu gulḗjo, pìlnas voczû, 21. geĩsdams sótintis trupuczaĩs, nû bagōczaus stãlo pùlanczais: taczaũ szùnys priḗję, jô votìs laĩžė. 22. Bèt nusìdavė, kàd ùbags nùmirė, ir̃ tãpė angėlû nùnesztas į prêglobstį Abraõmo. Bèt ir̃ bagōczus nùmirė, ir̃ tãpė paláidots. 23. Bèt jaũ pēkloj ir̃ mū́koj bebúdams, jìs sàvo akìs pakḗlęs pamãtė Abraõmą ìsz tólo, ir̃ Lōzorių jô prêglobstyje, 24. szaũkė ir̃ tãrė: tḗve Abraomè, susimìlk manęs ir̃ siųsk Lōzorių, kàd jìs galḗlį sàvo pir̃szto į vándenį pamirkýtu, ir̃ atdusziñtu máno lḗžùvį, nèsà àsz mukàs kenczù sziõj lēpsnõj. 25. Bèt Abraõmas tãrė: atsimiñk, sunaũ, kàd tù sàvo gḗrą gavaĩ dár gývs bebúdams, ô Lōzorius atpeñcz pìkto gãvo; bèt dabar̃ jìs palìnksminamas, ô tù mū́czyjams. 26. Ir̃ ant tô vìso tar̃p músu ir̃ jùsu dìdis tárpas padrùtintas yrà, kàd tê, kurê norḗtu ìsz czą̃ žemŷn pàs jùs nužeñgti, negãl, neĩgi

isz tēn pàs mùs péreit. 27. *Taĩ jìs tãrė: taĩgi, tēve, meldžiù tavę̀, kàd jį̃ siųstumbei į mãno tēvo namùs.* 28. *Nēs ãsz turiù penkìs brólius, kàd jìs jēms iszliùdytu, jeĩb nė ir̃ jē iszkàktu į szią̃ mūkos vētą.* 29. *Abraõmas tãrė jám: jē tùr Moyzēsziną beĩ prãrakus, tū jē teklaũso.* 30. *Bèt jìs tãrė: nė̀, tēve Abraomè; bèt jéi kàs isz numirusiuju pàs jũs nuėjtu, taĩ jē prisiver̃stus.* 31. *Jìs tãrė jám: jéi jē Moyzēsziaus beĩ prãraku neklaũso, taĩ jē ir̃ n[illegible]kės, [illegible]rįs kàs isz numirusiuju prisikéltu.*

Joh. II, 1—[illegible]

1. *Ir̃ trēczają dēną bùvo svodbà [illegible]oj Galylėos, ir̃ Jēzaus mótyna bùvo tajè.* 2. *Bèt Jēzus [illegible] jô mokį́tiniai taipiaũ į svòtbą pakvēsti bùvo.* 3. *Ir̃ kaĩp vỹno netēko, tãrė Jēzaus mótyna jám: vỹno netùr.* 4. *Jēzus tãrė jaĩ: mōteriszk, kàs mán dárbo sù tavim? mãno adynà dár nepriējo.* 5. *Ir̃ mótyna tãrė tarnáms: ką̃ jìs jùms sãko, taĩ darýkite.* 6. *Bèt bùvo czą̀ szeszì akmenìni vandeñs kõdžiai pagal bū̃dą žỹdu apsiczystyjimo pastatyti, į kuriũ kēkvēną dù ar̃ trỹs saikaĩ tilpo.* 7. *Jēzus tãrė jēms: pripilkit tùs kodžiùs vándenimi. Ir̃ jē pripýlė jùs sklidinus.* 8. *Ir̃ tãrė jēms: sémkit dabar̃, ir̃ nunèszkit svotbõs ùžveizdui. Ir̃ jē nùneszė.* 9. *Bèt kaĩp svotbõs ùžveizdas paragãvo vỹną, pirm̃ tõ vándenį bùvusį, ir̃ nežinójo, isz kur̃ tàs atsiràdęs, (bèt tarnaĩ žinójo, kurē vándenį bùvo sēmę.) vadìno svotbõs ùžveizdas jaunìkį,* 10. *ir̃ tãrė jám: kõžnas pirmidus dùda gērąjį vỹną, ir̃ atsigḗrus, tadà prastēsnijį; tù gērąjį vỹną ikszõliai palaikeĩ.* 11. *Taĩ pirmàsis ženklas, kurį̃ Jēzus padãrė Kãnoj Galylėos, ir̃ aprėiszkė sàvo szlòvę. Ir̃ jô mokį́tiniai į jį̃ tikējo.* 12. *Potám jìs nusitráukė į Kapernaũmą, jìs, jô mótyna, jô bróliai ir̃ jô mokį́tiniai; ir̃ nė̀ ilgaĩ pasiliko tēnai.* 13. *Ir̃ žỹdu velýkos artì bùvo, ir̃ Jēzus nukeliávo auksztỹn į Jerùzalę.* 14. *Ir̃ rãdo bažnýczoj besēdint, kurē jáuczu, aviũ ir̃ karvēliu par̃davė, ir̃ piningmainiùs.* 15. *Ir̃ padãręs botàgą isz virvēliu, visùs iszvãrė isz bažnýczos sù avimìs ir̃ sù jáuczais; ir̃ pàbėrė pìningus piningmainiũ ir̃ par̃vertė stalùs.* 16. *Ir̃ tãrė tēms, kurē karveliùs par̃davė: nèszkit toktaĩ szaliñ; ir̃ nedarýkit isz namũ mãno tēvo namùs kupczỹstės.* 17. *Bèt jô mokį́tiniai atsìminė tõ, kàs paraszýta yrà: pàpykis dėl tàvo namũ manę̀ ėdė.* 18. *Taĩ atsãkė žỹdai ir̃*



Joh. IX.

1. Ir̃ prõ szãlį eidams pamãtė jìs vẽną żmõgų, ãklą gìmusį. 2. Ir̃ jõ mokįtiniai jį kláusdami tãrė: mokįtojau, kàs susigrẽszyjo, ar̃ szìs, ar̃ jõ gimdýtojai, kàd jìs ãklas użgìmęs? 3. Jė́zus atsãkė: neĩ szìs nesusigrẽszyjęs, neĩ jõ gimdýtojai; bèt kàd Dẽvo darbaĩ prẽ jõ apsireĩkisztu. 4. Àsz turiù darýt dárbus tõ, kursaĩ manę̃ siuñtęs, kõl dẽnà yrà; ateĩna naktìs, kàd nẽks nẽko negãl darýt. 5. Kõlei svẽte esmì, esmì svẽto szvẽsýbė. 6. Taĩ sãkęs spióvė jìs añt żẽmės, ir̃ padãrė pur̃vą ìsz spìdudulo, ir̃ tẽpė tą̃ pur̃vą añt ãklojo akiũ. 7. Ir̃ tãrė jãm: eĩk pàs ẽżerą Silóą, (taĩ mū́sų żodżù, pàsiųstas) ir̃ praũskis. Taĩ añs nuė̃jęs praũsėsi, ir̃ parė̃jo regį̃s. 8. Kaimýnai, ir̃ kurẽ jį̃ pirmà bùvo mãtę. ùbagą ẽsantį, tãrė: ar̃ taĩ nè tàs, kursaĩ sėdė́jo ir̃ ùbagavo? 9. Kitì tãrė: taĩ jìs; kitì vė̃l: jìs jãm lýgus. Bèt jìs pàts tãrė: àsz tasaĩ esmì. 10. Taĩ jẽ tãrė jám: kaĩp tãvo ãkys ỹr atvértos? 11. Jìs atsakýdams tãrė: ansaĩ żmogùs, vardù Jė́zus, padãrė pur̃vą, ir̃ tẽpė máno akìs, tar̃dams: eĩk pàs ẽżerą Silóą, ir̃ praũskis. Àsz nuė̃jęs praũsiaũsi, ir̃ prażiùraũ. 12. Taĩ jẽ tãrė jám: kur̃ yrà tasaĩ? Jìs tãrė: nežinaũ. 13. Taĩ jẽ nusìvedė tą̃ pàs paryzė́usziùs, kur̃s pirmà ãklas bùvęs. 14. (Bèt bùvo sabatà, kaĩp Jė́zus pur̃vą padãręs jõ akìs atvė́rė.) 15. Taĩ kláusė jį̃ vė̃l paryzė́ũsziai, kaĩpo jìs prażiū́ręs? bèt jìs tãrė jẽms: pur̃vą jìs mán użdė́jo añt akiũ, õ àsz praũsiaũsi, ir̃ dabar̃ regiù 16. Taĩ tãrė kelì paryzė́ũsziu: tàs żmogùs nè ìsz Dẽvo, kaddángi jìs nelaĩko sãbatą. Bèt kitì tãrė: kaĩp gãl grẽsznas żmogùs tókius żénklus darýt? ir̃ nesutarìms rãdosi tar̃p jũ. 17. Jẽ vė̃l tãrė ãklãmiam: ką̃ tù sakaĩ apẽ jį̃, kàd jìs tãvo akìs atvė́ręs? Bèt jìs tãrė: jìs yrà prãrakas. 18. Żýdai nevẽryjo apẽ jį̃, kàd jìs ãklas bùvęs, ir̃ regį̃s pastójęs, ikì jẽ pasìvadìnę gimdýtojus tõ prażiū́rusiojo, 19. kláusė jū̃s sakýdami: ar̃ taĩ jū́ma sunùs, kurį̃ sãkota ãklą gìmusį? kaĩpgi jìs dabar̃ yrà regį̃s? 20. Ir̃ gimdýtojai jẽms atsakýdami tãrė: mùdu żìnova, szį̃ mū́ma sū́nų ẽsantį, ir̃ ãklą gìmusį; 21. bèt kókiu budù jìs dabar̃ regį̃s, neżìnova, arbà kàs jõ akìs atvė́ręs, neĩ tõ mùdu neżìnova. Jìs ganà mẽtu tùr, kláuskit jį̃; tèkalba jìs pàts ùż savę̃. 22. Toktaĩ sãkė jõ gimdýtojai, nèsà jẽ bijójosi żýdu; nèsà żýdai jaũ bùvo susitãrę, jéi kàs jį̃



per Kristų iszpażįsęs, kàd tàs tùrįs bùt isz jũ surinkimo àtskirtas. 23. Tõdėl sãkė jõ gimdýtojai: jis ganà mĕtu tùr, klduskit jį. 24. Tai jĕ pasivadino añtrą kar̃tą tą̃ żmõgų, àklą bùvusįjį, ir̃ tãrė jàm: dũk Dĕvui gar̃bę. Mēs żinom, kàd tàs żmogùs grĕkininkas. 25. Jis atsakýdams tãrė: ar̃ jis grĕkininkas, tai àsz nežinaũ; vĕną ddìktą tĕsà żinaũ, àsz buvaũ àklas, ir̃ dabar̃ regiù. 26. Tai jĕ vĕl jàm tãrė: ką̃ jis tàv dãrė? kaip jis tàvo akis atvĕrė? 27. Jis atsãkė jĕms: àsz dabar̃ tai jùms sakiaũ; ar̃ tai negirdĕjot? kàm tai vĕl nórit girdĕt? ar̃ ir̃ jũs nórit jõ mokįtiniais pastóti? 28. Tai jĕ kéikė añt jõ sakýdami: tù esì jõ mokįtinis, bèt mēs ĕsme Moyzĕsziaus mokįtiniai. 29. Żìnom, Dĕvą sù Moyzĕsziumi kalbĕjusį; bèt szį nežìnom, isz kur̃ jis ĕsąs. 30. Tàs żmogùs atsakýdams tãrė jĕms: tai dývnas ddìkts, kàd jũs nežìnot, isz kur̃ jis ĕsąs, õ jis màno akis atvĕrė. 31. Bèt mēs żìnom, kàd Dĕvs neklaũso grĕkininku, bèt jéi kàs Dĕvo bìjos, ir̃ jõ vãlią dãro, tą̃ jis iszklaũso. 32. Nũ svĕto pradżõs tai negirdĕta, kàd kàs akis aklũ gimusio ĕsąs atvĕręs. 33. Kàd tàs nebútu isz Dĕvo, tai jis nĕko negalĕtu darýt. 34. Jĕ atsakýdami tãrė jàm: tù visas grĕkũsè gimęs esì, õ mùs mokini? ir̃ iszstùmė jį laũkan. 35. Isztýrė Jĕzus, kàd jį bùvo iszstùmę. Ir̃ jį rãdęs tãrė jàm: ar̃ tiki į Dĕvo sūnų? 36. Jis atsakýdams tãrė: Vĕszpatĕ, kursai tàs, kàd į jį tikĕczau? 37. Jĕzus tãrė jàm: tù matei jį, ir̃ kursai sù tavim̃ kalba, tai tàs. 38. Bèt jis tãrė: Vĕszpatĕ, tikiù. Ir̃ meldĕsi jõ. 39. Jĕzus sãkė: àsz atĕjaũ añt sũdo į szį svĕtą, kàd nepriregintĕji regĕtu, ir̃ regintĕji apjèktu. 40. Ir̃ tai girdĕję keli paryzẽũsziai, pàs jį ĕsantĕji, tãrė jàm: ar̃gi ir̃ mēs aklì? 41. Jĕzus tãrė jĕms: kàd aklì bútumbit, tai neturĕtumbit grĕko; bèt dabar̃ jùms sãkant: mēs rĕgim, pasilĕkt jũsu grĕkas.

Joh. XI.

1. Bèt vĕns bùvo sergąs, vardù Lõzorius, isz Bėtãnijos, isz mĕstēlio Maryjõs bei jõs seser̃s Mar̃tos. 2. (Bèt Maryjà tà bùvo, kuri Vĕzspatį mõstyjo mostimis ir̃ dżovino jõ kójas sàvo plaukais, tõs brólis Lõzorius sir̃go.) 3. Tai siuñtė tĕdvi sĕseri pàs jį ir̃ dãvė jàm sakýti: Vĕszpatĕ, sztai tàs, kurį tù mýli, ser̃ga. 4. Tai Jĕzus toktai girdĕdams tãrė: tà ligà neĕsti añt smer̃tĕs, bèt añt Dĕvo garbės, kàd Dĕvo sunùs

Joh. IX.

1. Ir prō szālį eidams pamātė jìs vēną żmōgų, àklą gimusį. 2. Ir jō mokįtiniai jį klāusdami tārė: mokįtojau, kàs susigrēszyjo, ar szìs, ar jō gimdýtojai, kàd jìs àklas użgimęs? 3. Jēzus atsākė: neī szìs nesusigrēszyjęs, neī jō gimdýtojai; bèt kàd Dēvo darbaī prē jō apsirėikszt̄u. 4. Àsz turiù darýt dārbus tō, kursaī manę̀ siuñtęs, kõl dënà yrà; ateīna naktìs, kàd nēks nēko negāl darýt. 5. Kõlei svête esmì, esmì svēto szvēsybė. 6. Taī sākęs spiōvė jìs añt żēmės, ir padārė puřvą ìsz spidudulo, ir tēpė tą̀ puřvą añt āklojo akiū̃. 7. Ir tārė jám: eìk pàs ēżerą Silóą, (taī mùsu żodżù, pàsiųstas) ir praũskis. Taī añs nuėjęs praũsēsi, ir parējo regįs. 8. Kaimýnai, ir kurē jį pirmà bùvo mātę ùbagą èsantį, tārė: ar taī nè tàs, kursaī sėdējo ir ùbagavo? 9. Kitì tārė: taī jìs; kitì vēl: jìs jám lýgus. Bèt jìs pàts tārė: àsz tasaī esmì. 10. Taī jē tārė jám: kaīp tāvo ākys ȳr atvértos? 11. Jìs atsakýdams tārė: ansaī żmogùs, vardù Jēzus, padārė puřvą, ir tēpė màno akìs, tařdams: eìk pàs ēżerą Silóą, ir praũskis. Àsz nuėjęs prausiaũsi, ir praż̄iuraũ. 12. Taī jē tārė jám: kuř yrà tasaī? Jìs tārė: neżinaũ. 13. Taī jē nusìvedė tą̀ pàs paryzéuszius, kuřs pirmà āklas bùvęs. 14. (Bèt bùvo sabatà, kaīp Jēzus puřvą padāręs jō akìs atvērė.) 15. Taī klāusė jį vēl paryzēũsziai, kaīpo jìs praż̄iūręs? bèt jìs tārė jēms: puřvą jìs màn uždējo añt akiū̃, ō àsz prausiaũsi, ir dabař regiù 16. Taī tārė kelì paryzēũsziu: tàs żmogùs nè ìsz Dēvo, kadángi jìs nelaīko sabatą. Bèt kitì tārė: kaīp gāl grēsznas żmogùs tókius żénklus darýt? ir nesutarìms rādosi tařp jū̃. 17. Jē vēl tārė aklāmiam: ką̃ tù sakaī apē jį, kàd jìs tāvo akìs atvēręs! Bèt jìs tārė: jìs yrà prārakas. 18. Żýdai nevēryjo apē jį, kàd jìs āklas bùvęs, ir regįs pastójęs, ikì jē pasivadìnę gimdýtojus tō praż̄iūrusiojo, 19. klāusė jū̃s sakýdami: ar taī jùma sunùs, kurį sākota āklą gimusį? kaīpgi jìs dabař yrà regįs? 20. Ir gimdýtojai jēms atsakýdami tārė: mùdu żìnova, szį mùma sūnų̃ èsantį, ir āklą gimusį; 21. bèt kókiu budù jìs dabař regįs, neżìnova, arbà kàs jō akìs atvēręs, neī tō mùdu neżìnova. Jìs ganà mētu tùr, klāuskit jį; tèkalba jìs pàts ùż savę̀. 22. Toktaī sākė jō gimdýtojai, nèsà jē bijójosi żýdu; nèsà żýdai jaũ bùvo susitārę, jèi kàs jį

per Kristų [illegible]jimą, kàd tàs tùrįs bût isz jô surinkimo àtskirtas. 23. Todėl sákė jô gimdįtojai: jis gana mētu tùr, klauskit jį. 24. Tai jë paszaukino añtrą kartą tą žmógų, àkla buwusįjį, ir tàrė jàm: dûk Dëwui garbę. Mês žinom, kad tàs žmogus grėkininkas. 25. Jis atsakýdams tàrė: ar jis grėkininkas, tai àsz nežinaũ; vëną dáiktą tëwk žinaũ, àsz buwaũ àklas, ir dabar regiù. 26. Tai jë vėl jám tàrė: ką jis tàw dàrė? kaip jis tàwo akis atvérė? 27. Jis atsàkė jëms: àsz dabar tai jûms sakiaũ; ar tai negirdėjot? kám tai vėl norit girdėt? ar ir jûs norit jô mokįtiniais pastóti? 28. Tai jë bàrė añt jô sakýdami: tù esi jô mokįtinis, bèt mês ësame Moyzėszaus mokįtiniai. 29. Žinom, Dëwą sù Moyzėszumi kalbėjusį; bèt szį nežinom, isz kur jis ësąs. 30. Tàs žmogus atsakýdams tàrė jëms: tai dýwnas dáiktas, kàd jûs nežinot, isz kur jis ësąs, ò jis màno akis atvérė. 31. Bèt mês žinom, kàd Dëws nekláuso grėkininkų, bèt jéi kàs Dëvo bijós, ir jô valios darõ, tą jis isszklauso. 32. Nů swëto pradžios tai negirdėta, kàd kàs akis aklù gimusio ësąs atvérę. 33. Kàd tàs nebūtų isz Dëvo, tai jis nëko negalėtų darýt. 34. Jë atsakýdami tàrė jám: tù visas grėkuosè gimęs esi, ò mùs mokini? ir isszvarė jį laukan. 35. Iszgirdo Jėzus, kàd jį bùvo iszvarę. Ir jį rádęs tàrė jám: ar tiki į Dëvo sūnų? 36. Jis atsakýdams tàrė: Vëszpatë, kursai tàs, kàd į jį tikėczau? 37. Jėzus tàrė jám: tù matei jį, ir kursai sù tavim kalba, tai tàs. 38. Bèt jis tàrė: Vëszpatë, tikiù. Ir meldėsi jô. 39. Jėzus sàkė: àsz atėjaũ añt sūdo į szį swëtą, kàd nepriregintėji regėtų, ir regintėji apjáktų. 40. Ir tai girdėję kelì paryzėuszių, pàs jį ësantėji, tàrė jám: argi ir mês aklì? 41. Jėzus tàrė jëms: kàd aklì bûtumbit, tai netuŕētumbit grėko; bèt dabar jûms sakant: mês regim, pasilëkt jûsų grėkas.

Joh. XI.

1. Bèt vënas bùvo seīgąs, vardù Lázorius, isz Bėtánijos, isz mëstëlio Maryjės bei jôs sesers Mártos. 2. (Bèt Maryjà tà bùvo, kuri Vëszpatį mástyjo mostimis ir džovino jô kójas sàvo plaukais, tôs brólis Lázorius sirgo.) 3. Tai siuntė tëdvi seseri pàs jį ir dàrė jám sakýti: Vëszpatë, sztai tàs, kurį tù myli, seīga. 4. Tai Jėzus toktai girdėdams tàrė: tà ligà nėràti añt smertës, bèt añt Dëvo garbės, kàd Dëvo sūnùs

per̃ tą pagdrbintas bútu. 5. Bèt Jëzus mylëjo Mar̃tą, ir̃ jòs sëserį, ir̃ Lōzorių. 6. Taĩgi girdëdams, jį ser̃gantį, pasilìko jìs dvì dënì añt tòs vëtos, kur̃ jìs bùvo. 7. Pō tō tàrė sàvo mokſtiniams: eĩkim vël į Judëą. 8. Jō mokſtiniai tàrė jám: mokſtojau, aną kar̃t norëjo żȳdai tavę akmenimìs nużudyti, ō tù vël nóri tën nueĩti? 9. Jëzus atsàkė: ar̃ nè dvylika adȳnu yrà dënòs? dënòj vdikszczojąsis neįsitreñkia; nès jìs szvësȳbę sziō svëto règ. 10. Bèt kur̃s naktyjè vdikszczoj, tàs įsitreñkia; nėsà nėrà szvësȳbės jamè. 11. Taĩ sàkęs jìs potám tàrė jëms: Lōzorius, músu prëtelis, mëgt; bèt àsz eimì, jį pabùdint. 12. Taĩ tàrė jō mokſtiniai: Vëszpatë, jéi jìs mëgt, taĩ pasveĩks. 13. Bèt Jëzus sàkė apë jō smer̃tį; bèt jë dumójo, jį apë kùniszkąjį mëgą kalbantį. 14. Taĩgi jëms Jëzus diszkiai pasàkė: Lōzorius numìręs. 15. Ō àsz dżaugiús jùsu dël, kàd àsz tënai nebuvaũ, jeĩb tikëtumbit. Bèt eĩkim pàs jį. 16. Taĩ tàrė Tamòszius, kur̃s vadìnamas dvȳnas, mokſtiniams: eĩkim sù jũm draugè, kàd sù jũm mir̃tumbim! 17. Taĩ atėjęs Jëzus ràdo jį jaũ këturias dënàs kapè gulëjusį. 18. (Bèt Bètánija bùvo artì Jerúzalės, apë penkiólika var̃snu.) 19. Ir̃ daũg żȳdu bùvo prë Mar̃tos ir̃ Maryjōs atėję, jàs ràmdyti dël jō brólio. 20. Taĩgi kaĩp Martà iszgir̃do, Jëzų ateĩnantį, taĩ jì ėjo jám prëszais; bèt Maryjà pasilìko namëj besëdinti. 21. Taĩ tàrė Martà Jëzui: Vëszpatë, kàd tù czą̀ bútumbei bùvęs, màno brólis nebútu numìręs. 22. Bèt àsz ir̃ dár żinaũ, kàd, ką̀ tù melsi nū Dëvo, Dëvs tàv dùs. 23. Jëzus tàrė jaĩ: tàvo brólis prisikéls. 24. Martà sàko jàm: àsz żinaũ, jį prisikélsentį prisikélime ìsz numìrusiuju, sudnòj dënòj. 25. Jëzus tàrė jaĩ: àsz esmì prisikélimas ir̃ gyvastìs, kur̃s į manę tìk, tàs gývs bùs, nórint ir̃ numir̃tu; 26. ir̃ kur̃s gývs yrà, ir̃ tìk į manę, tàs nëkadaĩ nemir̃s. Baũ tikì taĩ? 27. Ir̃ tàrė jàm: Vëszpatë, ir̃ labaĩ àsz tikiù, kàd tù esì Kristus, sunùs Dëvo, į svëtą ateĩsęsis. 28. Ir̃ taĩ pasàkiusi nuėjo, ir̃ vadìno Marȳją, sàvo sëserį, slapczaĩ, tarȳdama: mokſtojis czą̀ yrà, ir̃ vadìna tavę. 29. Tóji taĩ iszgir̃dusi kélėsi skubriaĩ, ir̃ ėjo pàs jį. 30. Nėsà Jëzus dár nebùvo į mëstelį atėjęs, bèt dár tebebùvo tojè vëtoje, kur̃ jàm bùvo Martà prëszais atėjusi. 31. Żȳdai, kurë prë jōs namùsè bùvo ir̃ ją rámdė, regëdami Marȳją taĩp skubriaĩ pasikélianczą ir̃ iszeĩnanczą, sèkė ją, tarȳdami: jì eĩna pàs kàpą tënai ver̃kti.

32. Taĩgi kaĩp Maryjà atėjo, kuȓ Jė́zus bùvo, iȓ jį̃ iszvýdo, pùlė jì jàm į̃ keliùs, tarýdama jàm: Vė̃szpatė̃, kàd tù czą̃ bútumbei, mãno brólis nebútu numìręs. 33. Kaĩp Jė́zus ją̃ iszvýdo veȓkianczą, iȓ żydùs sù jà atė̀jusiũsius, taipojaũ veȓkianczus, papỹko jìs dvãsėje, iȓ apsismũtyjo pàts. 34. Iȓ tàrė: kuȓ jį̃ padė̃jot? Jė̃ tàrė jàm: Vė̃szpatė̃, eĩksz iȓ veizdė̃k. 35. Iȓ Jė́zui pradė̃jo ãszaros tekė̃ti. 36. Taĩ tàrė żỹdai: veizdė̃kit, kaĩp jìs jį̃ mylė́jęs. 37. Bèt kitì taȓp jũ tàrė: aȓ negalė́jo tàs, kuȓs aklàmiam akìs atvė̃rė, taĩ darýti, kàd tàs nebútu mìręs. 38. Bèt Jė́zus vė̀l papỹko pàts savyjê, iȓ atė̀jo pàs kàpą. Bèt taĩ bùvo dûbė̃, iȓ akmũ ùżristas añt tõs. 39. Jė́zus tàrė: atrìskite ãkmenį. Tàrė jám Martà, sesũ numìrusiojo: Vė̃szpatė̃, jìs jaũ pakvìpęs, nė́sà jìs kė̃turias dė̃nàs kapè gulė́jęs. 40. Jė́zus tàrė jaĩ: aȓgi àsz tàv nesakiaũ, jéi tikė́si, iszvýsi szlõvę Dė̃vo? 41. Taĩ jė̃ atrìto ãkmenį, kuȓ numìręsis bùvo paguldýtas. Bèt Jė́zus pakė̃lęs savo akìs, tàrė: tė̃ve, dė̀karoju tàv, kàd tù manę̀ iszklausei. 42. Taczaũ àsz żinaũ, kàd tù manę̀ visadõs iszklausaĩ; bèt dė̀l żmoniũ, apliñk stóvinczuju, taĩ sakaũ, jeib jė̃ tikė̃tu, kàd tù manę̀ siuntei. 43. Iȓ taĩ isztàręs szaũkė didżù balsù: Lòzoriau, eĩksz laũkan. 44. Iȓ numìręsis iszė̀jo sùrisztas iñkapiu dróbėmis añt kóju iȓ rañku, iȓ jõ véidas bùvo àprisztas sù skė̀peta. Jė́zus tàrė jė̂ms: iszrìszkite jį̃, iȓ dùkit jàm eĩti. 45. Taigi daũg żỹdu, kurė̃ pàs Maryją bùvo atė̀ję, iȓ regė́jo taĩ, ką̃ Jė́zus bùvo dàręs, tikė́jo į̃ jį̃. 46. Bèt kitì isz jũ nuė̀jo pàs paryzė̀uszius, iȓ pasàkė jė̂ms, ką̃ Jė́zus padãręs. 47. Taĩ susiriñko vyresnė̂ji kunįgaĩ, iȓ paryzė̀ũsziai róton, tarýdami: ką̃ darýsim? tàs żmogùs daũg żenklũ dàro. 48. Jéi jį̃ taip palìksim, taĩ visì į̃ jį̃ tikė́s. Taĩ ateìs rymiõnai, iȓ atiñs mùms żẽmę iȓ żmónes. 49. Bèt vễns taȓp jũ, Kaypõszius, tą̃ mė̀tą vyridusysis kùnįgas búdams, tàrė jê̂ms: jũs nė̃ko neżìnot, 50. iȓ nė̃ko neapdumójat: geriaũs mùms yrà, kàd vễns żmogùs numiȓtu, nè kaip kàd visì żmónės prapùltu. 51. Bèt taĩ jìs nekalbė́jo ìsz savę̃s; bèt kaddángi jìs tą̃ mė̀tą vyridusysis kùnįgas bùvo, jìs prãrakavo. Nè̃s Jė́zus turė́jo mìȓt ùż żmónes; 52. ò nè tiktaĩ vė̃nàt ùż żmónes, bèt kàd jìs iȓ Dė̃vo vaikùs, kurė̃ iszbarstýti bùvo, suriñktu. 53. Ìsz tõs dė̃nõs dúmė jė̃, kaĩp jį̃ nużudýtu. 54. Bèt Jė́zus nevdikszczojo daugiaũs regimaĩ taȓp żỹdu, bèt nuė̀jo ìsz tė̃n į̃ szãlį artì pũsczos, į̃ mė̃stą, vadìnamą Èprem, iȓ lai-

kėsi-tėn sù sávo mokįtiniais. 55. Bèt artì bùvo żýdu velýkos; ir daūg ėjo aùksztyn į Jerùzalę isz tōs szalės, pirm velýku, kàd apsiczýstytu. 56. Tai jë stovėjo, klausinėdami Jėzaus, ir kalbėjo tarp savęs bażnýczoje: kàs rēgis jùms, kàd jìs neateis añt szventės? 57. Bèt vyriáusėji kunįgai ir paryzëuszei bùvo prisākymą dàvę, jéi kàs żìnąs, kur jìs ėsąs, kàd żìnę dùtu, jeib jį sugáutu.

II. Aus Christian Donalitius' dichtungen.

Vasarós darbai 1—186.

„Sveiks, svëtéli màrgs, szventės pavàsario szvèntęs;
sveiks ir tù, żmogaù, sulàukęs vàsarą mëlą,
sveiks krëtkélėmis pasidżaùgęs, sveiks prisitiìstęs,
sveiks, Dëvè dùk, sulàuk dàr daùg pavàsario szvènczu
5 *irgi, sulaùkęs jàs, vis sveiks ir drúts pasilìnksmįk.*
Taip, Dëvè dùk, kożnàm, kùrs mùsu Lëtuvą gàrbin
ir lëtùviszkai kalbėdams baùdżavą sėka,
tàm Dëvè dùk sulàukt kàs mėts pavàsarį sveiką,
ógi, pabaigęs tą̃, potàm ir vàsarą lìnksmą.“
10 *Taip, prësz sekmìnės burùs į baùdżavą kvësdams,*
ir, kàs reik, atlìkt pamokįdams, svéikino Prìczkus.
Róds sveiks kùns, kùrs vis szokinėdams nùtveria dárbus
ýr didżdusi bei brangìdusi dovanà Dëvo.
Tàs żmogùs, kùrs, daùg triusinėjęs bei prisivàrgęs,
15 *sávo prastùs valgiùs vis sù pasimėgimu válgo,*
o, prisiválgęs ir vërnai dėkavójęs Dëvui,
lìnksmas, sveiks ir drúts mėgót į pátalą kópa,
tàs apgáuna tą̃, kùrs vis, kàs dën iszsirėdęs,
alè dùsaudams ir vis sirgdams nùtveria szdùksztą.
20 *Kàs isz to, kàd tùls Mikóls, iszpùtusį pìlvą*
svëtui ródydams ir nei puslė̃ pasipùsdams,
kaip kóks smìrdas dėl szelmýstu svëte nerìmsta,
bèt sù Koynù kàs dën dangaùs iszsigą́sta.

… bei pasnugie kas dên pasiródo.
… Lėtùwininkai rużóti, mes nabagėlei.
… ir tarnystės jų rods prilygti negálim;
bet ir póniszkas ligas kentėt nepriválom.
Àk, kaip daug mēstė bei dvarùse prisiskėna,
kàd mùs atlankýt pamaži vėl [illegible] rėngias.
Czè rêns, rėkaudams durnai, sù pódagra pidujas,
o kits tėn, kitaip dùsaudams, dáktaro szaúkia.
Àk, dėl ko ponùs taip skaúdžei kankina ligos?
Ko dėl jù taip daug pirm czėso Giltinė sùka?
To dėl, kàd jē, bùriszkus iszjûkdami dárbus,
sù grēkais kàs dên ir vis tingėdami pènis.
O sztai, mės mēstė pèr nėką laikomi bùrai,
pàsuku kēk àr iszrugų skystù prisisurbę,
vis tekini, kaip kìdpams reik, atlēkame dárbus.
O kàd kártais kókį dár lasziniù szmotėlį
àr deszrós lētùviszkos bèn kēk paragáujam,
tai dár jù dailiaùs użdėts mùms sėkasi dárbas.
„Ródos“, tárė Lauras, ànt kumpós lazdós pasirėmęs,
„Dēvui bùk garbė, sveiki pavàsarį baigiam
ir visi druti pargrįsztam vásarą mėlom.
Vei, kaip vėl auksztýn saulėlė kópti paliávė
ir, auksztzaùs savo žėrintį nuritusi rátą,
ànt dangaùs iszgaidrýto sėdėdama žėdžia.
Vei, kaip jos skaistùms, kurėndams žiburį kársztą,
żėmės vainikùs pamaži jaù prádeda výtįt

Daug gyvû daiktû, kurê lizdè prasidějo,
65 *těvą sù motinà prastóję pènisi pátys*
ir dainàs sàvo těvû atkartódami czýpsi.
Taip trumpàm czèsè nei naŭjas svêts pasiddrė.
Tókius àsz dyvùs kaip sèns žmogùs pamatýdams
irgi dúsaudams isz szirdês tû szúkteriu graŭdžei.
70 *„Àk“, tariù, „kaip visai někings mûsu veikalas ámžio!“*
Mès silpni daiktai, kaip szvènts mùms pránesza Dóvyds,
nei žolélės ànt laukû dár dugdami žýdim.
Kóžnas vêns žmogùs užgimdams pùmpurui lýgus,
isz kurió žēdélis jo pirmidus iszsilùksztin,
75 *ik po tám jis, pérżydéjęs ir nusirėdęs,*
užaugin vaisiùs ir ámžį sàvo pabaigia.
Taip, isz vìso taip, ir mùms bědnêms pasiddro.
Mès, taip póns kaip búrs, lopszýj verkszléndami bědžei,
ámžio búsenczo tikt blógą pùmpurą ródom.
80 *O paskùi, kàd czěsas jaû žydëti pareina,*
sztai, vêns kaip pondtis, póniszkai szokinëdams,
o kits búriszkai, kaip búrvaikis bèginëdams,
jáunas sàvo dënàs glupai gaiszídami lószta.
Bèt sztai, kàd usai pirmi jaû pràdeda želti
85 *ir kàd dárbus jaû sunkiókus reikia nutvérti,*
ai, kùr dìngsta glúps ir vaikiszkas szokinëjims?
O kěk sýk, linksmai szokinëjant ir besispàrdant,
Giltinë sù rauplëms piktóms atszókusi smáugia,
àr sù kàrsztlige dár tikt mácką pàsuka bědžų.
90 *Bèt ir klápams ir mergóms ji gátavą dàlgį*
dsztrina vis ir, jáuno jû natbódama véido,
kìrsteria taip aklai, kàd kàsos irgi kepùrės
sù grožýbėmis visóms į nêką pavìrsta.
Taigi matai, kaip žmógiszkas trumpìntelis ámžis
95 *žýdinczoms ir krìntanczoms prilýgsta žolélëms.“*
Taip besipàsakojant, sztai, vàkmistras pasiródė
ir besispàrdydams taip baisei kéikti pagàvo,
kàd svêts visas sù visais daiktais padrebějo.
„Kàd Perkûns, kàd vélnias“ — ai, žmogaû pasimìslyk!
100 *Kàm dukstì taipó, kàm kéiki taip iszsižiójęs?*
Àr tavę pátį jaû Szëtóns padúkino visą?
Nèprëteliau, kàm plëszais taip? kàs tàv pasiddrė?
Bèt jis dár labiaû ir taip durnûti pradějo,

nės tikt vókiszkai jisai mokėdavo kóliot.
O kàd kàrtais szį àr tą reikėdavo gàrbįt, 120
tai jis tàm lëtùviszkai padarýdavo gàrbę.

Žëmós rúpesczei 1—116.

Ànt, żëmós narsai jaù vél rustàudami grįžta
ir sziaurýs pasinsziduszęs vél mùs àtlekia gàndįt.
Vel, kaip ànt eżerù visùr langai pasidàro,
lýgei, kaip antai stiklórius įdeda stiklą.
Taipgi namai żuvià, kùr vàrlės vàsarą szvèntė, 5
dėl barnià żëmós nei sù szarvais użsidèngia
ir tamsój mëgót këkvêną gývùlį siùncza.
Ànt, laukùs żëmýs jaù taip nugàndino bàrdama,
kàd ir bàlos ir klampýnės pràdeda raùktis
ir purvýnai jù teszkët ir szliùrpt pasiliàuja. 10
Kėlias, kàd jį mėgìna trènkt szokinėdami ràtai,
nei kóks bùbnas įtemptas dėl pàszalo trìnka,
taip, kàd gàrsas jo toli galvój atsilêpia.
Taipgi dabàr jaù vél svëts svéikįt pràdeda żëmą.
Àk, jaù bèn ir reik. Kalëdu didelė szvèntė 15
àrtinas ir atpèntai nór porýt pasibaigti.
Rudenýs, às dramblýs, pèr daùg nemàndagei drëbdams
ir besivóliodams purvùs, mùs vàrgino skaùdżei.
Kóżnas, į klumpės ir į vyżàs įsinèrdams,
kóliojo jo dàrbus ir jo màdarą skýstą. 20
Bèt ir pónai, sù szulnais skraidýdami żirgais
ir sù póniszkais kàs dën vëszëdami rëdaïs,
bėteszkant purvàms, neszvànkų rùdenį pelkė.
To dėl į żëmiùs visi żiurëdami żmónės
ir sausós żëmós didelgi belàukdami skùndės. 25
Taip visêms bedejùjant, sztai, pażdrs pasiddrė
ir tù żëmiszkai visùr plezdėndami vějai
dàrganas į pëtùs, kùr gàndras mêgti, nubaidė.
Isz debesù żëmà po tàm iszkìszusi gàlvą
nei pikczùrna kokià sù szúdais rùdenio bàręs 30
ir sù szàlczeis jo szlapiùs nudėgino dàrbus,
ik ji jaù po tàm, rudèns iszkópusi szúdus,
ànt visù baisiù klampýniu kėlią padàrė
ir sù rógėms vél skraidýt ir czużt pamokìno.

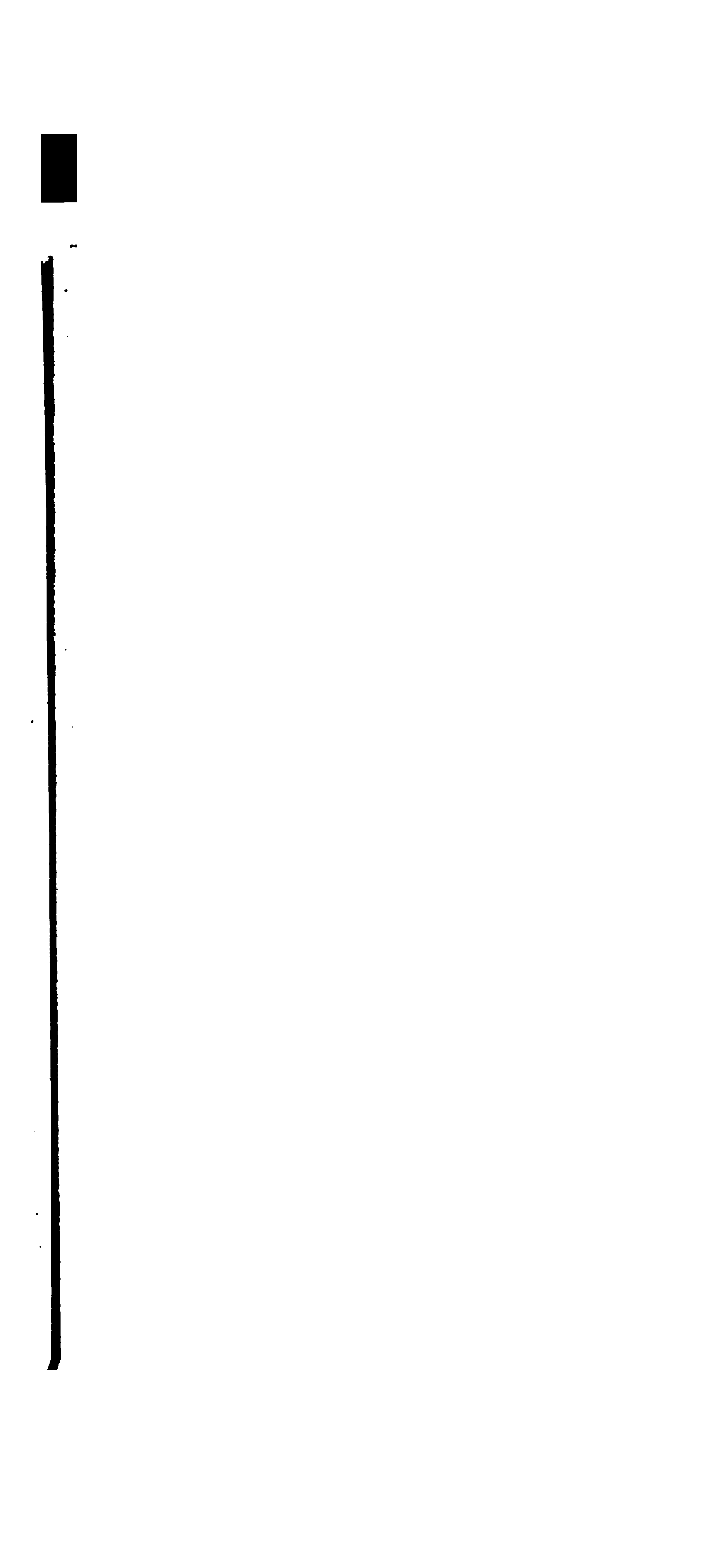
ir kĕkvĕns numanai sàvo mùrgą jaù primatùtą.
145 Àsz, kàd Dĕvs laikýs, tàrp jùsu mudrei makalùdams,
nė tiktai, kàd mĕszit, jùs vĕrnai pridabósiu,
bèt ir isz szirdĕs, kàd grámdyt reiks, pamokįsiu."
Taip isztáręs jis kuleis pro durìs iszszóko
ir, ànt kùmelio ketvérgio tùjaus užsimétęs,
150 skùbinos ir kitĕms kaimýnams ùrdelį ródyt.
O kaip jaù dĕnà pasakýta bùvo praszvìtus,
sztai, baudżduninkai visì pulkais susirìnko.
Vĕns sàvo káblį o kitsai naujìntelę szàkę
nèszdams ir besiskùbindams tikt bĕga, tikt bĕga.
155 Àlbas szùdleteres naujàs tyczóms pasiddręs,
o Merczùks ratelìùs taipiaù naujùs užsimóvęs,
sù kitais baudżduninkais į baùdżavą tàrszkė.
O bernai visì naujàs ryżàs nusipýnę
ir autùs naujùs isz dróbės sàv pasiddrę,
160 vis tekinì kits kìtą neigi pranókdami szóko.
Tai isz tĕs dývai, nès taip nedarýdavo bùrai:
sáko jùk visùr, kàd bùrs į baùdżavą slènka
ir kàd kártais sù piktù jį reikia pajùdįt,
kàd, kaip pùlas jám, jis żèngt ir dìrbt użsigeistu.
165 Alè ką́ mácżyja, czè mùms nereik nusidývyt.
Àmtsrots vàlsczaus to, kursai tą́ baùdżavą vàldė,
toks szirdìngs bùvo póns, kàd kóżnas, jo paminĕdams,
dár vis vèrkia; nès jisai jaù nùmirė pérnai.
Àk, isz tĕs ir vèrts, kàd jo kàs dĕn paminĕtu
170 ir kàd jo vaikù vaikai paminĕdami vèrktu.
Tai bùvo póns; àk tókį vos vėl ràsime svĕte.
Mislyk tikt, gaidaù, kaip jis mylĕdavo żmónes
ir dėl ko jį vėl visì mylĕdavo bùrai.
Daùg ýr pónpalaikiu, kurê, pamatýdami bùrą,
175 spìdudo nei ànt szùns ir jį pèr drìmelį laiko,
lýgei kàd żmogùtis toks nè vèrts pażiurĕti.
Alè nabàsznìnks àmtsrots taip nedarýdavo bùrui,
bèt visùr, asztrei kaip tĕvs, użstódavo bĕdżių.
Kéikesczu nĕkadós isz jo burnós nesuldukèm
180 ir, kàd kùczės jis bùrùs iszgirsdavo kéikiant,
tai tù tĕviszkai jis jùs mokĕdavo kóliot.
Jis nesakýdàvo „tù“, bèt vis pasakýdavo „jùsu“,
ir iszkóliodams jis vis isztàrdavo „jùsu“;

nės tikt vókiszkai jisai mokėdavo kóliot.
O kàd kàrtais szį àr tą reikėdavo gàrbįt, 185
tai jis tám lētùviszkai padarýdavo gàrbę.

Žēmós rúpesczei 1—116.

Ànt, žēmós narsai jaú vël rustándami grįžta
ir sziaurýs pasiszidúszęs vël mùs àtle[illegible]ia gàndįt.
Vei, kaip ànt ežerū visùr langai pasi[illegible]áro,
lýgei, kaip antai stiklórius įdeda st[illegible]ą.
Taipgi namai žuviū, kùr vàrlės và[illegible]ą szventė, 5
dėl barniū žēmós nei sù szarvais u[illegible]lèngia
ir tamsój mëgót këkvënq gývùlį siùncza.
Ànt, laukùs žēmýs jaú taip nugàndino bàrdams,
kàd ir bálos ir klampýnės pràdeda r[illegible]ùktis
ir purvýnai jù teszkët ir szliùrpt pasi[illegible]iáuja. 10
Kélias, kàd jį mègina trènkt szokinėdami ràtai,
nei kóks búbnas įtemptas dėl pàszalo trìnka,
taip, kàd gàrsas jo toli galvój atsilëpia.
Taipgi dabàr jaú vël svëts svëikįt pràdeda žëmą.
Àk, jaú bèn ir reik. Kalëdu didelė szventė 15
àrtinas ir atpèntai nór porýt pasibaigti.
Rudenýs, àns dramblýs, pèr daúg nemàndagei drëbdams
ir besivóliodams purvùs, mùs vàrgino skaúdžei.
Kóžnas, į klumpès ir į vyžàs įsinèrdams,
kóliojo jo dárbus ir jo màdarą skýstą. 20
Bèt ir pónai, sù szalnais skraidýdami žirgais
ir sù póniszkais kàs dēn vëszëdami rëdais,
bèteszkant purvàms, neszvánkų rùdenį pelkė.
To dėl į žëmiùs visi žiurëdami žmónės
ir sausós žëmós dideigi beldúkdami skùndės. 25
Taip visëms bedejùjant, sztai, pažàrs pasidàrė
ir tù žëmiszkai visùr plezdéndami vëjai
dàrganas į pëtùs, kùr gàndras mëgti, nubaidė.
Isz debesū žëmà po tàm iszkìszusi gálvą
nei pikczùrna kokià sù szúdais rùdenio bàrę 30
ir sù szàlczeis jo szlapiùs nudėgino dárbus,
ik ji jaú po tàm, rudèns iszkópusi szúdus,
ànt visū baisiū klampýnių kélią padàrė
ir sù rógėms vël skraidýt ir czúžt pamokìno.

Taipgi dabàr, kùr mės pirm to pavdsarį linksmą
szvėntėm ir żolelės jo màrgas sàv nusiskýnėm
o paskùi dżaugsmùs szìltùs sù vasarà baigėm,
tėn pusnýnai sù baltais kalnais pasidàrė
ir żëmà sàv żėmiszkas kvėtkàs nusipýnė.
Tikt dývai żiurėt, kaipó barzdóti puszýnai
sù sàvo kùdais garbanótais visùr pasiródo
ir nei pùderùti pondczei stóv įsirėmę.
Bèt kitì nùgi żagarai, tàrp jù pasilènkę,
bùriszkai po stogais jù stovėdami drėba,
ir raudódami klóniojas, kàd szvilpina vėjai.
Bèt ir kèrplėszos ir jù kelmai nusigąsta,
kàd smarkùs żëmýs sàvo dùmples pràdeda jùdįt
ir besijódams nei sù sėtais dùlkina snėgą.
Taipgi dabàr visì pasislėpę gývùlei giriu,
vėtroms vėl berustdujant ir sumiszai besipidujant,
czè vėns ùrvoj sàv sziltai, kaip gál, įsigùsztęs,
o kitsai tenai ànt virbo tùpi besnùusdams.
Taip, paukesztėlei mėlì, jùms, taip mùms pasidàrė
ir taip jùs, kaip mùs baugìn braszkėdami szàlczei.
Jùs żëmós smarkùms į szàltą girę nubaidė,
o mùs jis besipùrtįdams į stùbą suvàrė
ir pasiszìldyt nùsiuntė pàs kàkalį mėlą.
Jùsu namai szalti, kùr jùs mėgódami krànkiat,
jùs negàl użstót, kàd jùs iszgàndina szàlczei.
Mės, kàd mùs żëmýs pèr daúg użkìbina grùmzdams,
tù kytrei pasislėpt į szìltą pàszalį lèndam
ir, tykàm kampè żëmós natbódami kèrszto,
sàv, tikrai suszìlt, karsztóką virałą srėbiam.
Àk, jùs vargdėnėlei, jùs nùgi nabagėlei,
àr bùt szìlts àr szàlts àr kìts koks dývinas óras,
rùbais vis vėnais ir tais paczeis użsidèngiat.
Mės, kàd sàulė mùms pèr daúgel nùgarą kaitin,
tù trinyczàs àr kóbotus vėsiùs użsimaújam;
o kàd jaú pèr daúg żëmýs mùs pràdeda dóvyt,
sztai, tùjaùs vilnóną sàv ir kàilinius ìmam,
àr, tikrai suszìlt, į szìltą pàtalą kópam.
Taip bedumójant màn, vilkai gaujóms susibėgo
ir, kaip pràtę ýr, tamsój tralalàudami staúgė.
Àk, jùs nėprėtelei, àr jaú mėsós pasigèndat?



125 *dr, nusiszóvę sù grëkais, sdv pàrveża brêdį*
irgi namëj slaptà mèsinëdami jùkiasi szèlmei.

Prìczkaus pásaka apê lëtùviszką svótbą.

Prìczkus iszmintìngs szaltýszius, Blèberio żèntas,
daúg dyvinù daiktù pasigërçs plústi galëjo,
ýpaczei, kàd karczamój tàrp búru grómatas skaitė
àr, pasitrdinyjçs krivùlei, bárdavo Slùnkių.
5 *Tàs mokíts żmogùs, vêną kàrt į baúdżavą jódams,*
isz ilgós ralandós pradëjo pásakot búrams.
Bùvo dù burù, senóvės pásaka sáko;
vêną visas kêms tyczóms vadídavęs Slùnkium,
o kitám pèr pràvardį Pelëda pramánęs.
10 *Bèt nesidývykit dėl ko jëm taip pasidárė.*
Jùk Lëtùvininkams pèr jùką daúgel użeìna,
kàd kaimýns użgërdams kúmą maità vadìna,
o Marýkė Jèkei „eik supùrėlė“ táré.
Ýpaczei ànt czesniú, kàd Krìzas, Krìzą mylëdams,
15 *isz neżiniù labai neszvánkų krúpą padáro*
ir beszútydams pàs stálą szúdą pasáko.
Bèt kàd svótas jo dėl smárvės jám nepapýktu,
tù, jį brangvynù pavitót, jám prìpila stúpą
ir po tám atsigėrt alùczaus àtnesza báczką.
20 *Taip sveczáms visêms įléidęs sklìdiną vêdrą*
isz tikrós szirdês auksztai ànt stálo pastáto
ir sù káuszais àr krażùkais rágina sùrbti.
Tai dabàr ir bóbos jaú sù sávo pùdéleis
àr sù szùkėmis tàrp výru lènda vitótis,
25 *o paskùi ragaiszių àr prisvìlusių plýckų*
kàrtais pùskepių prikráutą àtnesza lóvį.
Nės jaú svótbininkai Didvýżio pàrveża márczą
ir isz tólo jaú, kaip jáuczei, baúbia bè próto.
Pirm visú pirszlýs apsirìjęs spìria kumėlę
30 *ir bevémdams jaú, szùleis dár mëgìna szókti.*
Tù nelábs żmogaú, kám spárdai vëżlibą kùiną?
Àr neżinai, kaip jį vos gývą baúdżava lùpo?
O tù dár kaip szú daugiaús jám bàrszkini káulus.
Jók pamażì; rytój reikës į gìrę važiúti,
35 *o porýt mażù reiks kokį didpìlvį parvèżti.*

Nẽks abù szelmiù į czėsnį bùro pakvėtęs;
jë tyczóms ko týkot àr pagrėbt atsibdstė.
Krìzas kóliojo, nùpèrtą póra màtýdams,
o jo kùkarka, senóji bóba, pabúgo.
80 *Rods nè grażù, kàd kàs į czėsnį vèrżiasi ėsti*
ir tàrp pàkvėstu biczùliu lènda bė gėdos.
Stùi, neszvdnkėli, nelįsk, kùr lįsti netìnka:
eik namó, ik Krìzas tàv atelti paszúkters
ir, kaip kùmą pàkvėstą, sù stúpu pasvėikįs.
85 *Bèt girdėkit tikt, kàs dàr daugiaùs pasiddrė.*
Kùbas sù smuikù paliòvė szóktinai czìrszkįt,
o szeczei vìsi paliòvė szókdami rėkti.
Kàlbos nù żąsù, nù kiaùliu ir nù kùdėliu,
nù vilkù baisiù, nù jàuczu ir nù kumėliu
90 *dėl tokiós baisýbės tù į nẽką pavìrto*
ir szeczei visi isz rànku iszmetė pýpkius.
Tù Enskýs, isz pàpykio berżìnį pagávęs,
Slùnkiaus ir jo kùmo szónus skàlbti pradėjo
ir po tám, plaukù nutrėręs, iszmetė laùkan.
95 *Bèt nesidýrykit, kàd taip Lëtùvininks dàro;*
ir tàrp Vókëczu yr daùg netìkusiu kiaùliu.
Àsz sù rákmistru, daùg mėtu jaù jodinėdams,
tànkei sù Prancùsais ir sù Szvelstereis vàlgiau.
Sáko, kàd varlės tokė neprêtelei ėda;
100 *bèt àsz tai iksziól nemaczaù, nei nóriu matýti.*
Ir tàrp Zàlcbergeriu buvaù sù Blėberiu àndai,
kùr nù plýcku jù keptù ir kràpeliu vàlgiau.
Bèt lapênės jù biauriós ragàut negalėjau;
nės jë nè taipó, kaip mės, raugìna sù ràugu
105 *ir į lëpinės àr kókį kùbilą kràuja,*
bèt į dùbę po biaurià pasziùre karója,
kùr myżalai àr srùtos vis nù mėżinio vàrva.
Bèt nevėmkit jaù, tokią girdėdami kàlbą.
Pàs ponùs taipiaù daùg sýk sù grómata jódams
110 *daùg dyvinù daiktù maczaù, kepùrę nuėmęs.*
Kàrtą mán pàs edelmóną nubėgti reikėjo,
pàs kurį daùg pónu atlankýt atsibástė;
nės paprátęs jaù natbóju nei szióki nei tókio.
To dėl tù drąsù lindaù į dtvirą kùknę,
115 *kùr trýs kùkorei stelidvo ėdesius pónams.*

Àpsangók
Tikt kón
Vêns neszi
o kitsai sù
isz kurió
Bèt treczà
isz kuriù
ir biaurýb
Taip pažii
ir tùjaùs,
Po valand
bèt tyczóm
Żinot jùk,
bei sávo p
ir, kàd bù
Àsz tai rù
ir ànt baù
To dėl ne
jùk manę
àr kaip n
Tikt pasid
kàd pama
Jaù tarna
ir valgiùs
Àsz rankà
bèt, belaink
ir sù szutk
Àk, jùs nè
jùs prakëil
àr jaù gèd
àr nè jùs
Mès prasti
ir, nusidìri
o tikt ir ù
Bèt jùs nè
vis kàs dê
ir brangiài
Dêvo ir d
Àr nesibìjo
ir isz kèlm

Taip sdv mislyjęs palikaů jùs smdrvę beědant
ir jù gěrimą, jěms taip gàrdų, rinczu beryjant.
Něs pabùgau, kàd Perkúnas, tůjaůs pasikělęs,
nèprëteliu tokiů namùs į plèntą suplészkįs.
160 *To děl, kaip įmaniaů, iszběgau átraszą gávęs.*
Àk tù, szvènts Děvè, kokią gadýnę suldukèm!
Àk, kokiós tamsýbės jaů apjėkino světą!
Póns ir tàrnas jaů peklôn tikt běga, tikt běga.
Věns, visai prastójęs Děvą, jùkiasi dklas;
165 *o kitsai, kàd jám patiktu, někina Děvą.*
Póns apjėkėlis, velnióp szùleis besisùkdams,
ir tarnùs sáv iszrinktus apjėkti mokina.
Děvs ir żódis jo, bażnýczos mělà grożýbė,
gêsmės gêdanczu, taipiaů ir póterei músu
170 *nèprëteliams tokêms kaip smdrvė měžinio smirdi.*
Lùmper ir kaměd̃ijės padùkino dvdrą,
o pàs Krizą bei jo kèrdżų szóka bebùksvis.
Túls, vos grùczę pùsvirę, vos pàsukas ėsdams,
po vargú naszta kàs dên vaitója pakùmpęs,
175 *o ddr ir toksai utělius jùkiasi Děvui.*
Skùndżas nèprëtelius, kàd pónai vdrgina búrą,
ir isz gýslu jo paskutinį lászina kraůją;
o taczaů, nusipèszt smagei, į kàrczamą běga,
kàd ddr pdnedėlyj nuszlùsto krùriną snùkį
180 *ir, kaip koks zalněrius krýgėj nósį palikęs,*
sù kitais draugais czěkůts į baůdżavą slènka.
Bèt ir czè daůg sýk pagirióms pèr nùgarą gáuna,
kàd, kaip búrui reik, żioplýs nesùkasi greitai.
Věns tinginýs tikt vis į pýpkį kèmsza tabáką,
185 *o kitsai ugnês į pintį skilia vèpsódams,*
àr kitaip, někùs beplùsdams, kibina draůgą.
Eik, tinginý, eik dirbt; kám stóvi taip iszsiżiójęs?
Szèndën órs grażùs, saulėlė kaitina dàngų;
ràsi rytój ankstì àr szèndën ddrganą gáusim.
190 *Eik, kardlius nór ir àmtmons bdria, jo tàrnas.*
Eik, atlik kàs reik, paskùi kaszėlę pagávęs,
vdlgyk věžlibai ką sáv pětùms įsiděj̃ei
ir tabdkpalaikiu, kěk nóri, pěvą pasmirdįk.
Bėt, mindu, nevógk ką draůgs, į baůdżavą běgdams,
195 *sdv trupuczů pasivdlgyt, į krepszùką suděj̃o.*

„Sztai“, tarė, „rasi ganà bùs iż czestavójimą távo.“
Eiksz, żmogaŭ, eik szén, mokįkis szelmį pażinti,
kùrs saldżóms kalbóms meilingai kląstą dumója
ir bebuczŭdams szirdingai, kóżną kąsnelį pavydi.
To, sakaŭ táv, tókio neprêteliaus skaŭdżei saugókis. 55
Lápiu dár pėr daŭg visùr ant svêto medżója
ir klastóriu nereik tiktai tárp búru jëszkóti.
Eik, klausinėk tiktai, kàs pónu dvarùse dësis,
kùr szvelnióms ùdegóms sirdìu skaŭdulius glósto,
o paselóms smarkùs neprêtelius vargdënį lùpa. 60
Mësk szelmýstę szalìn ir visą vélniszką kląstą;
artymą sàvo mylëk, kaip mýli tù savę pátį.
Kàs táv nemalonù, nevėlyk artymui sàvo,
o kàs táv malonù, darýk ir jám tai szirdingai.
Lápė, kaipó isz pàsakos mùsu màndagei girdim, 65
isz klastós įpùvusius káulus siùlyjo gàndrui,
o jei gàndras vėl iszvėmęs rùpuiżę dàvė,
o tikt beklastŭdami vágys lànkė kits kitą.
Bėt dabókim tiktai, àr svêto bŭdas gerėsnis?
Isz burnós iszeina umai „sesùtė, brolėlis“, 70
o isz rànku tësióg pasislëpęs bùdelis kėrta.
Taip ant svêto yrà, kùr vélnias àbażą vàldo
ir tárp sàvo tarnù sàvo didelę kaimenę gàno.
Eiksz, máno mêls gentê, máno iszrinktàsis brolėli,
eiksz, mylëkivos taip, kaipó mylëdavos brólei. 75

Rùdikis jómarkininks.

Rùdikis kártą slaptóms į tùrgų bëgo medżóti.
Bėt tàs glúpas ààikts, nëkadós ant tùrgaus nebùvęs,
mislyjo, kàd tadà dovanai tavórą pardŭda
ir taipiaŭ szunis visùs meilingai penëja.
Taip bemislydams drąsà į mêstą įbëgo 5
ir tàrp króminiuku ir kùpczu greitai nulindo,
lýgei kaip svéczas kóks į czésnį vëżlibai krêstas.
Bėt dabókit tiktai, kaip jám dyvinai pasidàrė.
Jis pasidrąsino į kùpczaus bùdą įkópti,
dìngodams durnai, kàd pónu vàlgei skanùsi; 10
o jám, taip drąsei į krómo bùdą bekópant,
kùpczus sù mastù taipó pàr nùgarą dàvė,

kàd jìs bekaŭkdams nů trépu dùlinks nupůlė.
Bèt netolì taipiaŭ ànt tùrgaus kùrpius sėdějo
15 *ir szìkszninį vìsěms, kaìp pràtęs, siúlyjo krómą.*
Sztaì, ir szů slaptóms nutvěrė pórą sopàgu,
mìslydams, kùr szìkszna, tén ir mėsà bùs paděta.
Bèt ir czė sù kùcium taìp pèr spràndą jìs gàvo,
kàd bevaitódamas pàs bėkėrės bùdą nuszóko.
20 *Bèt taipiaŭ ir czė sù pàgaliu gàvo pèr strěnas,*
kàd szlubůdams vos ìsz rêtos iszeïti galějo.
O tiktaì nė ganà dàr jàm czestavójimo bùvo.
Jìs pasidrą́sino glupaì mėsinìnką lankýti,
mìslydams, kàd bèn tén ràsi kókį żàrngalį gàusęs.
25 *Taìp betýkodams nasrùs jaŭ gàtavus laìżo*
ir kaìp kóks vagìs, artýn pagrêbti vìs slènka.
Bèt mėsinìnks, taì vìs geraì ìsz tólo matýdams,
jàm beszókant jaŭ, nukìrto ůdegą vìsą.
Taìp czestaróts jìsaì ìsz tùrgaus vělei pargrį́żo
30 *ir czesnês dyrinós beì tùrgaus tànkei minějo.*
Tů iszplêkts vagê, girděk ką̀ pàsaka sàko.
Rùdikį, kaìp girdì, ànt tùrgaus laìkė pèr vàgį
ir visùr vertaì kaìp glúpą ndrą nuplêkė.
Bèt kàs kàlts, sakýk, kàm ìma svėtimą tùrtą?
35 *Rods tėsà, glúps szů, àr bùtu dìdis àr màżas,*
próto netùr, dėl tó nereìk jàm grêką rokůti;
alè żmogùs smarkùs, kitêms ìszkàdą darýdams,
àns razbàininks, àns klastórius bùdelio vėrtas.
Toks żmogùs, sakaŭ, nupèlno grêką ir gàlges.
40 *Bèt dàr ir daugiaŭs ìsz mùsu pàsakos ìmkis.*
Szů glupaì, kaìp ndras koks, į tùrgų nubėgo,
ir drąsei, bė próto, tů iszsiżiójęs nutvěrė,
dìngodams, kàd jo visùr jaŭ ėdėsei láukia.
Àr geriaŭs tùls slùnkius, żmogiszką prótą turědams,
45 *àr geriaŭs, sakaŭ, kaìp szìtas rùdikis èlgias?*
Daŭg yrà valkatů, kurê bė dárbo maitìnas
ir kampùs belìndodami tikt gàtavo grêbia.
Eìk, tinginý, eìk dìrbt, pelnýkis vėżlìbai důną
ir, ką̀ pàts pelneì, laikýk pèr sàvo dalýką.

III. Aus Schleicher's lesebuch.

Apë sénę bóbą kytrésnę ùż vélnię.

*Vënàm këmè gyvéno jáunas gaspadórius, tàs bùvo grá-
żię jáuną pàczę védęs, o jùdu ir teip labai sutiko, kàd në-
kadós ir nëkadós nei kókį pìktą żodélį prësz kits kìtą ne-
pasisakýdavo, bèt vis meilìngai pasipásakodavo ir vis użstaùn
buczùdavos. Dabàr sýkį trópyjos, kàd vélnies aplìnk ke-
liáudams ir tą jáuną pórą aplànkė; jis nemènk nusidýwyjo
ìsz tos nemërùtinos sándoros, ir bàndė tą ardýti, alè jám
nepasìsekė, kàd jis ir szeip ir teip bàndė. Kaip jaú dabàr
jis ìlgą czësą nopróssnai vislab pabàndęs bùvo, tai jis bai-
sìngai supýkęs atstójo ir spidudydams sávo keliù ëjo. Teip
beeidams jis sutìko sénę bóbą ùbagais beeinanczę; tà jį klàusė:
Gentê, ko tù teip spidudai? Vélnies sudùkęs atsìlëpė: Àk
ko klàusi, jùk tù manę negalì gélbėt. Kodël, atsìlëpė bóba,
àr tù nežinai, kàd mes bóbos daùg żinom ir iszmánom; pa-
sisakýk tikt, kàs tár kènk, ràsi galiù ir tár pagélbėt, kaip
jaú daugêms pagélbėjau. Vélnies mìslyje: Ticz, tà sena
bóba, ràsi teip gudrì ir bùtu, ir jis dabàr jei visą sávo bëdą
pasipásakojo ir sákė: Mìslykis sýkį, àsz konė pùsę mëtu
isztupëjau sztai sziàm këmè prë tù jaunàredżu, kuriùdu teip
didei sutìnka, ir norëjau jùdu kaip nórįs supészdįt, alè në-
kaip negalëjau, ir ganà, kùrgi àsz dabàr nepérpykęs bùsiu,
tókį ìlgą czësą sugaiszęs o nëko neisztaisęs. Bóba jám atsìlëpė:
Tai mán tikt mènks szpósas, czè àsz tár tą gàrbę padarý-
siu. Vélnies isz to labai prasidżùgo ir klàusė bóbą, ką jis
jei turësęs dùti. Bóba atsìlëpė: Àsz daugiaùs nëko nenóriu,
kaip tikt pórą naujù výżu bei pórą naujù zambrìniu kùrpiu.
Vélnies jei tai vislab pażadëjo grażei ir drutai padarýtą
dùti. Taip pasisznekëjus jùdu pérsiskyrė ir bóba atsisódama
dà anám prìszaukė, kàd jis nè pèr tolì nukeliáutu, nės ji
dàr szèndën ką apsiëmusi isztaisýs.*

*Dabàr ji nuëjo į tą këmą pàs tą jáunąję gaspadìnę,
tà tikt vënà namë bùvo, výrs ànt laùko árė. Bóba į stùbą
ìëjusi pirmuczàus dalës mèldė, o tą gàvusi pradëjo visókiu*

někněkiu szvėlnei zaúnyt: Àk máno mělóji szirdýtė, kókie tù tikt grażì ir apreidì esì, táro vyrėlis rods gál sù tavìm isz szirdês pasidżaúgti; àsz labai gerai żinaú, kàd jùdu grażei sutìnkata, kaip nei vêns żmogùs visàm svête, alè, máno visztýtė, máno dukrėlė, àsz tavę pamokįsiu, kàd jùdu dár geriaús sutìksta ir pèr visą ámżię nei jókį pìktą żodýtį nepasisakýsta. Jaunóji patì dżaúgėsi ir mėldė bóbą, kàd ji jei pasakýtu tą mókslą, jaù ji ję grażei apdovanós. Bóba sákė: Ànt táro výro galvós netolì nů sùkurio yrà vêns żìlas plàukas, tą tù jám turì pagàl gálvą, jám alè neżìnant, nupiduti, tai paskùi jùdu pèr visą jùma ámżię nè tikt tókio bèt dár didesnió méilė gyvęsita. Jaunóji patì mislyjo tai tësà, ir kláusė tą bóbą, kaip ji tai galětu, sávo výrui neżìnant, padarýti. Anà sákė: Kàd tù táro vyrėliui pëtùs nunèszi, tai tù jám sakýk, kàd jis sávo gálvą ànt táro kėliu padëtu ir pèrpëtę pèrsnaustu, o kaip jis bùs użmìgęs, tai tù iszsìmk bàrzdskutį isz tàszės ir tą żìląjį plàuką nupiduk. Tai viskas jáunaijei páczei labai patìko ir ji bóbą gerai apdovanójusi ir pasidėkavódama paléido. Bóba nů jos atstójusi nuëjo dabàr ànt laúko pàs výrą, kùr jis árė. Lábą dên, lábą dên, pùtytėl, lábą dên! Dëkui, dëkui, sènut. Teip abù pasilábinusi, bóba mėldė, kàd jis bìskį apsistótu, jùk vàsi ir jautéliems reik pasikvapstýt; jis ir apsistójo. O kągi nóri senùtė? Ji sákė: Àk máno mêls vaikėli, máno szirdėlė, àsz vos galiù táv pasakýti, teip àsz nusigàndusi; ir pradëjo baisìngai rëkti. Výrs sákė: Alè kàs táv yr, tikt tù sakýk. Bóba dabàr rėkdamà sákė: Jùdu, sù sávo paczutė, żinaú, labai grażei sutìnkata, alè, àk Dëvè apsaugók, ji tavę nór papidut ir kìtą vèst, kùrs daúg bagotėsnis ùż tavę; àsz dabàr pàs ję buvaú, o tai àsz visą tą baisýbę maczaú ir patýriau. Àns żmogùs isz tós sznektós nusigàndo ir kláusė bóbą, baù ji neżìnanti, kadà ir kaip jo moterìszkė tai nórinti darýti? Bóba sákė: Szèndën ànt pëtù, kaip ji atnèsz pëtùs, tai turës bàrzdskutį sávo tàszė, o tai ji táv sakýs, kàd pavàlgęs į jos stèrblę gálvą padëtai ir pèrpëtę pèrsnaustai, o kàd bùsi użmìgęs, tai ji táv gálvą nupidus. Výrs ùż tai jeijei grażei pasidėkavojo ir pażadëjo ję kìtą sýk szaúnei apdovanóti; ir bóba dabàr toliaús ëjo ikì į rugiùs, jeib czè pasislëpusi isz tólo matýtu, kaip tùdu żmónės ànt pëtù pèrszis. Kaip jaù dabàr pëtù laiks priëjo, tai patì susidabójo výro bàrzdskutį ir įsidëjo į sávo tàszę. Bèt výrs

sù didżù nèrimasczu pětù czěso ldukė, żinóti norědams, argi tai ir visłab těsà bùs, kq tà bóba jám papdsakojo. Jeijei atějus, jùdu apsikabinusiu skanei pasibuczdvo, kaip papràtusiu bùvo, o dabàr jis pasisědo pětùs valgyt; jám pavalgius sakė ji jám: Eiksz szén ir děk savo galvėlę į mano stèrblę ir prasnáusk pèrpětę, jùk suvargai iki pětù. Jis tai ir ddrė ir vėik děјos bùk mêgqs; nės jaù dabàr jis numanė těsq ěsant, kq bóba jám pásakojo. Jijě jaù mislydama jį bemėgant, pamażì bàrzdskutį isz tàszės iszsitràukė, jeib jám żiląjį plàukq nuskùstu. Alė jisai, kai nemėgójo, tùjaùs pajùto ir kaip żaibs, tikt stràkt, paszóko ir dabàr, àr tù nematei, czùpt, jei ùż galvós, mùturą nuplěszęs į plaukus jei įkibo, o dabàr pradějo ję baisei draskýt ir muszt ir darkýt: Tù nevidónka, tù razbàininkė, tù bėstije, tù galvżudě, àr tai dėltó tù teip prěsz manę dějeis gerà ir manę mýlinti, kàd manę jù veikiaus galětai nużudýti, àsz tàv dabàr paródysiu ir użmokěsiu, kàd tàv daugiaus tà vėlniszka baisybė į mislį nepareis. Ji mėldėsi, kěk ji tikt galějo, alė tai nėko nemáczyjo, jis jei tól sùdavė, kól jám tikt pakáko, kól jis pavisám pailso. Vėlnias netoli ùż akmėns susirėngęs týkojo ir pamàtęs anq skaùdų muszimą suplójo į rankàs ir jùkėsi diszkiu balsù; alė potàm jis pàts pasikrátė tos baisybės ir pasibiaurějo tos bóbos buklystė, savý mislydams: Żiurěkis tiktai, tà bóba ùż manę piktėsnė: běsku żmónės prě vìsù nelabýsczu ir bėdù vis vėlnię káltin, o vei, tókios bóbos kaip daùg daugiaus ir piktėsnį neklùtą paddro ùż manę. Pażadětas vyżàs bei kùrpes jis jei àtdavė, alė jis atsinesze bais ilgą kártį ir ànt tos gàlo użsimóręs jės bóbai prikiszo ir sakė: Àsz negaliù prě tavęs àrtįtis, tù menkinei ir manę galětai apmónyti ir apgàuti, jaù tù dabàr piktėsnė ir buklėsnė ùż manę. Ir kaip anà atsiėmė, jis kártį pasmógęs kaip szùvis teip staigà pabėgo, o bóba savo keliù ějo, besidżaugdama, kàd ji kytrėsnė bùvusi ùż vėlnię ir kàd jis, dėl jos bàimę gávęs, pabėgo.

Apê razbàininkus ir smàkui pażadětą princėsę.

Vênas těvs turějo sùnų ir dùkterį, o kaip jùdu użàugo, abù tókě netikėlei ir nekldżados pastójo, kàd těvs abùdu turějo pavarýti. Pirm iszeinant sunùs susijěszkójo těvo làzdą,

nêknêkin szrėlnei zaúnyt: Àk máno mēlóji szirdýtė, kókie tù tikt grażì ir apreįdì esì, távo vyrėlis ròds gál sù tavìm isz szirdês pasidżaúgti; àsz labai gerai żinaú, kàd jùdu grażei sutìnkata, kaip nei vêns żmogùs visàm svête, alè, máno visztýtė, máno dukrėlė, àsz tavę pamokįsiu, kàd jùdu dár geriaús sutìksta ir pèr vìsą ámżię nei jókį pìktą żodýtį nepasisakýsta. Jaunóji patì dżaúgėsi ir mėldė bóbą, kàd ji jei pasakýtu tą mókslą, jaú ji ję grażei apdovanós. Bóba sákė: Ànt távo výro galvós netolì nů súkurio yrà vêns żìlas pláukas, tą tù jám turì pagàl gálvą, jám alè neżìnant, nupiáuti, tai paskùi jùdu pèr vìsą jùma ámżię nè tikt tókio bėt dár didesnió meilė gyvę́sita. Jaunóji patì mislyjo tai tēsà, ir kláusė tą bóbą, kaip ji tai galētu, sàvo výrui neżìnant, padarýti. Anà sákė: Kàd tù távo vyrėliui pētùs nunėszi, tai tù jám sakýk, kàd jis sàvo gálvą ànt távo kėlių padētu ir pèrpētę pėrsnaustu, o kaip jis bùs użmìgęs, tai tù iszsìmk bàrzdskutį isz tászės ir tą żìląjį pláuką nupiáuk. Tai viskas jáunaijei páczei labai patìko ir ji bóbą gerai apdovanójusi ir pasidėkavódama paléido. Bóba nů jos atstójusi nuējo dabàr ànt laúko pàs výrą, kùr jis árė. Lábą dên, lábą dên, pùtytėl, lábą dên! Dēkui, dēkui, sėnut. Teip abù pasilábinusi, bóba mėldė. kàd jis biskį apsistótu, jùk ràsi ir jautėliems reìk pasikrapstýt; jis ir apsistójo. O kągi nóri senùtė? Ji sákė: Àk máno mêls vaikėli, máno szirdėlė, àsz vos galiù tàv pasakýti. teip àsz nusigàndusi; ir pradējo baisìngai rēkti. Výrs sákė: Alè kàs tàv yr, tikt tù sakýk. Bóba dabàr rėkdamà sákė: Jùdu, sù sàvo paczutė, żinaú, labai grażei sutìnkata, alè, àk Dēvė apsaugók, ji tavę nór papiáut ir kìtą vèst, kùrs daúg bagotėsnis ùż tavę; àsz dabàr pàs ję buvaú, o tai àsz vìsą tą baisýbę maczaú ir patýriau. Àns żmogùs isz tós sznektós nusigàndo ir kláusė bóbą, baú ji neżìnanti, kadà ir kaip jo moteriszkė tai nórinti darýti? Bóba sákė: Szèndēn ànt pētù, kaip ji atnèsz pētùs, tai turēs bàrzdskutį sàvo tászė, o tai ji tàv sakýs, kàd paválgęs į jos stèrblę gálvą padētai ir pèrpētę pėrsnaustai, o kàd búsi użmìgęs, tai ji tàv gálvą nupiáus. Výrs ùż tai jeijei grażei pasidēkavojo ir pażadējo ję kìtą sýk szaúnei apdovanóti; ir bóba dabàr toliaús ējo ikì į rugiùs, jeib czè pasislēpusi isz tólo matýtu, kaip tùdu żmónės ànt pētù pèszis. Kaip jaú dabàr pētù laiks priējo, tai patì susidabójo výro bàrzdskutį ir įsidējo į sàvo tászę. P.. ..výrs

kaip tdr geridus patìks, alè į tą stùbą, kurì sù didėje spynà užrakįta, į tą neik. Kaip dabàr brólis iszējęs bùvo, tai jijē czēsą bepraleidżent ējo stubàs pażiurēt, ir atējusi į drabùżiu stùbą pasijēszkójo puikidusiùs drabużiùs ir tais apsirēdė, ir nemènk gėrējos td visà grażnà. Bèt dabàr ji tikt negalējo iszkęst ir į aną użdraùstąję stùbą eiti; alè tikt vos ji durìs atdáré, tai ànas razbáininks, kuriám gdlvą nenukirtęs bùvo, pùsgyvis pasilìkęs ir prē dùru prirėplójęs, tikt czùpt, jei ùż kleidós ir ję telp drutai laikė, kàd ji nù jo nagù iszsikliudįti negalējo ir ji jám ànt vētos prisiklaùpusi turējo prisēkt jám nù aùkszto żolìù nunèszt ir apē sprándą apdēt, tai jis iszgýsęs ir potdm jis ję vèsęs, tai ji pastósenti tókie żupóne, kaip didżdusie dvaronkà; alè ji ir turējo prisēkt sáro bróliui apē tai nēko nesakýt. Ji tai vislab pasiżadējo ir tùjaùs anù żolìù atnèszusi jdm apē káklą aprìszo, ir jdm tujaùs bùvo geriaùs.

Brólis iszējęs ir szaùną kàmpą gìrės apsùkęs użtrópyjo zùikį, ir greitai pùczką isztēsęs norējo jį nuszdut; alè zuikùtis prēsz jį atsikreipęs sdkė: Àk bènt neszduk manę, àsz tdr kìtą sýk ràsi ir galiù ànt gėro bùt; telp jis jį ir neszóvė. Tai zùikis jdm ddvė mdżą szvilpùką ir sdkė: Kàd tù sù tum paszvìlpsi, tai àsz tùjaù pàs tavę bùsiu; szìtą szvilpùką jis parsinèszęs po pabálke paklszo.

Kaip brólis parējo, tai sesù dējos nusiminusi, ir brólis ję klàusė: Kàs tdv kènk, sèsel, tù mdn telp smutnà ir povisdm nè mundrà iszżiuri. Ji atsilēpė: Mdn telp nesmagù, kàd tù mán galētai vilkēnės pēno parnèszt, tai àsz tą gèrczau ir mdn ràsi smagiaùs bùtu. Bèt tai ànas pùsgyvis razbdininks bùvo jei įsdkęs, kàd ji sávo bróliui sakýtu kókiu daiktù jis jei turįs parùpint ànt sveikdtos, kàd ji paskùi jdm tùs galētu dùti, tai jis umai iszgýsęs. Brólis àntrą dēną ànt medżóklės iszējęs dabójo, kàd jis żindanczę vilkēnę trópytu, o jis ir użējo vēną, akarót jaunikiùs sávo beżindant; tai jis pùczką isztēsęs norējo ję nuszdut. Alè vilkēnė sdkė: Ei, neszduk manę, àsz tdv kìtą sýk labai galiù ànt gėro bùt; ànt to żódżo jis paklùso ir neszóvė, tikt ējęs jos pēno pasimìlżo ir tą sdvo sèserei pàrneszė gerti, bèt ji tą pēną ddvė razbdinkui. O vilkēnė jdm ddr ir ddvė mdżą szvilpùką ir sdkė: Kàd tù sù tùm paszvìlpsi, àsz tùjaù czè bùsiu; tą szvilpùką jis parsinèszęs vėl po pabdlke paklszo.

kurì tókį macnùmą turĕjo, kàd ję̃ vĕns į rànką ĕmęs prĕsz kitùs żmónes iszkĕldavo, tai anê kaip perkúno nuremtì stovĕjo, kàd nei kóję nei rànką pajùdįt negalĕjo. O dabàr jùdu, brólis ir sesû, keliávo neżinódamu nei kùr. Tréczę dênq jùdu parĕjo į gìrę, ir jaû dabàr bùvo labai iszdìkusiu. Pavakarĕ jùdu pamatė żiburĕlį isz tólo ir nuĕjo į tą̃ bùtą; bèt tamè tikt sénq bobùtę terado, tos jùdu mèldė, kàd ji jêmdvĕm ką̃ nórįs valgyt dûtu. Bobùtė isz pìrmo nenorĕjo, alè kaip jùdu ję̃ labai mèldė, tai ji jêmdvĕm àtneszė bìskį dúnos, o potám ji sàkė: Dabàr tùrita eit greitai pasislĕpt, nès àsz turiù dvýlika sunû, o tĕ visì razbáininkai, kaip tê pareis o jùdu czè ràs, tai jë jùdu ir użmùsz. Bèt sziùdu użsiėmė sù tà sendje pàsakotis, ir sztai, nè ìlgai trùko, anê výrai ir parĕjo. Kaip tikt sziùdu pamatė, sàkė vyresnýsis: Tai pèr vìsą dênq nĕko nużtrópyjom, o sztai, dabàr mùms į namùs atĕjo. Pirmuczdus jë visì sàvo gìvêras į szàlį padĕjo, potám nusivìlko sermėgàs ir tà senóji bobùtė jêms vakarênę ànt stàlo użdĕjo. Po vakarênės vyresnýsis szêmdvĕm sàkė: Gerai, kàd jùdu szén atĕjota, dabàr tùrita mìrti. Brólis sàkė: Kàd jaû mùmdvĕm teip żadĕta, tai jaû jùms ir pasidûdava, darýkit, kaip jùs nórit. Tai tůjaûs vêns àtnesze dìdelį klùcių ir dabàr jë tàrp savę̃s susìtarė, katrą̃ pirmà żudýsę. Brólis sàkė: Gàlit ir manę̃; o kaip jis tai pasàkė ir razbáininkai prisitaisė jį̃ prë klùciaus pririszt ir kirtiks býlę nusiszveitė, tai jis greitai, czùpt, sàvo lázdą, kurię̃ po pabàlke bùvo pakiszęs, iszsitràukė ir ję̃ prësz razbáininkus iszkėlė, tai anê kai negyvì stovĕjo ir nei jùdįt negalĕjo jùdįtis. Dabàr jis jůs ĕmęs vênq po kìto ànt to klùciaus sù jů paczû býle gàlvas nukìrto; alè paskutìniam gàlvą nenukìrto, bèt tikt į sprándą įkìrto. Ànt rytójaus jis ĕjo jů visàs stubàs pérżiurėti. Pirmójo bùvo pùczku, pistúlin ir szóbliu sukabįtu; antró visókiu drabùżiu; treczó daûg pinįgû; ketvirtó lavónu, o penktó tû lavónu gàlvos į sênq ànt gémbiu pakabįtos. Dabàr jis ĕmė o anùs lavónus ir į lavónu stùbą suvìlko, bèt jů gàlvas teipiaû ànt gémbiu sukabinĕjo, o lavónu stùbą sù dìdele spynà użrakìno. Vidùrdëny jis użsikabìnęs pùczką ĕjo į gìrę, kókį nóris ... àut. kàd mėsós turĕtu; alè iszeidams ... àsz sugrįszia, jeib tàv ... czè tù ràsi visókiu pui...

bùvo. Czè jìsai į vënq kàrczemq įĕjęs pasiganýti, nů to szinkorians patýrė, kàd po trijů dënů paskutinė princésė to karáliaus bùsenti nů smáko isznesztà; bèt jei kàs ję galëtu nů smáko atvadúti, tai tám ji pèr pácsę tèksenti ir po karáliaus galvós karalýstę vìsq pavelděsęs ir karálium pastósęs. Szis výrs tů pamislyjo, kàd jis tą smákq sù sávo draugais galëtu įveikti, ir dėl to sù jeis apë tą dalýkq susiznekějo ir jë drutai tikějo smákq įveikti. Tàs szinkorius dabàr tai karáliui pràneszė ir karálius dàvė szį svetimajį výrą tůjaů pàs sarę pakvësti, ir nů jo patës patýręs, kàd jis nóris sù smakù kariáuti ir jo dùkterį iszvadúti, didei sù visù sávo gimine džaùgėsi. Kaip treczè dënà atějo, tai jám karálius dàvė apsirėdýt szárvu ir smarkiùs ginklùs jám priteikė, kaip tikrám kàržygiui pùlas. Tů po pùsryczu princésę iszvežė szalè mësto ànt paskirto plécaus, o nè po ilgu atějo ir svetimàsis výrs sù sávo žvėrimis ir pasisëdo szalè princésės ànt krúsės, láukdams smáko àtlekiant. Alè visas mëstas nusiminęs tikt drebějo beldùkdami, kaip dabàr nusidůs. Ànt devynių zëgoriaus pirm pëtů isz tólo bùvo matýt lëpsnàvimas kaip zaibù ir užimas kaip kókio sztùrmo; tai bùvo žinoma, kàd smáks jaů àtlek ir nè toli yrà. Bèt svetimàsis výras jaů ir ànt kovós gátavs bùvo sù sávo draùgkareiveis; o smákui dabàr artýn prilëkus, tai jaů vis vënì ugnës stulpai isz jo nasrů iszějo, nės tàs smáks bùvo devyngàlvis. Alè kaip jaů jis ànt žėmės nusileido ir prë princésės prisigàut norějo, kàd sù sávo baisingais nagais nutvëręs nėsztusi, tai të visi žvërys, kaip tikt priějo, plëszė ir dráskė smákq, o výrs sávo smarkiù kárdu jám gálvas žemýn kirto. Teip szita iszgąstinga kovà jaů konė tris stùndus bùvo trùkusi ir smákas tápė pérgalėtas; alè nů to baisaus sùnkio kovójimo szë visi teip bùvo nuilsę, kàd kàržygys devintąję gálvą tikt iki į pùsę įkirto ir vos tëk sylós teturějo, isz smáko galvů lëžuviùs iszpjáuti ir pasikavóti. O dabàr jë visi teip nuvàrgę saldžei užmigo. Bèt princésė isz didžo džaùgsmo tůjaů sávo dukso žëdą nů sávo pirszto numóvusi užmóvė tą ànt kàržygio pìrszto, kurį ji dabàr pèr sávo iszvadintojį ir jaunikį didei ùž viską garbë laikė. Tàm tárpe karáliaus keli tarnai atějo ànt to plécaus pažiurët ir ràdo smákq pérgalëtą; jë pavydějo svetimájam tą didę gàrbę, kurię jis dabàr įgýsęs, ir tůjaů susitàrė jį bemëgant užmùszti. Tai ir nusidavė. Princésė tai

Àntrą dę̄ną sesù vėl nusiminusi iszveizdėjo ir kai bró-lis jį̇ kláusė kàs jei kènk, tai ji sàkė: Mán telp nesmagù ir nei pati nežinaú, alė kàd mán galė́tumbei liutę̂nės pę̄no par-nèszt, tai mán bútu geriaùs. Tai brólis vėl iszė́jo ànt me-džióklės ir vėik ràdo jaunikiùs bežindanczę liutę̂nę; alė tà vėl teipiaú sàkė: Ei, neszáuk manę̀, àsz táv galiù labai ànt gė́ro bút; tai jis priė́jęs jį̇ pamilžo ir ji jám teipiaú dàvė mážą szvilpùką, sakýdama: Kàd sù tùm paszvìlpsi, tai àsz tůjaú pàs tavę̀ búsiu. Pę̄ną parnė́szęs àtdavė sėserei, o ji slap-czei razbáininkui. Sėkanczę dę̄ną ji vėl lýg teipojaú smutnà dė́josi ir užsìgeidė meszkę̄nos pę̄no. Ir to pę̄no jei brólis pa-rúpino; alė jám vėl telp atsitė́jo, kaip ir sù anais žvėrimìs ir vėl szvilpùką gávo, kurį jis ir po pabálke pakìszo. Dabàr jis turė́jo kė́turis szvilpukùs.

Bėt àns razbáininks visùs tùs žvėriù pę̄nus iszgė̄ręs po-vìsam svelks pastójo; o ànt rytójaus jis ankstì pàs szį į stùbą atė́jęs sàkė jám, kàd jis turį̀s dabàr mirti. Szis atsìlė̄pė: Jei jaú àsz turiù mirti, tai àsz jaú ir nóriu pasidúti. Sesù ir atejo ir sàvo bróliui sákė, kàd ji dabàr razbáininką vėsenti, nės ji jám pasižadė́jo ir nů jo atsisvėikinti norė́jo. Alė jis neatsisvėikino, bėt stùmė jį̇ nů savę́s. Alė pirm jám gálvą ànt klùcians reikient dė́ti, sàkė jis razbáininkui: Àsz dár no-rėczau iszsimė̀lsti sù szeis szvilpùkais pasiszvìlpįt; ir kaip jis ilgą atsivė́ręs pradė́jo szvìlpt, tai tůjaús anę̂ visi žvė́rys vėl bùvo ir jis jůs ànt razbáininko užsiùndė, tai tůjaús jis bùvo į stukiùs ir stukeliùs suplė́szyts. Bėt jis dàvė ir sávo sė-serį sudraskýti, kàd ji telp nevė̄rnai prė̄sz jį bùvo pasiė̀lgusi.

Potám jis vę̄ns czon pasilìkęs mislyjo: Ką̀ àsz czon velksiu tàm razbáininku butė ir szio girio telp atstù nů visù žmoniù; mán jaú porisóm neramù. Jis taigi pasikė̄lęs su-siszvilpė sávo žvė́ris ir kelióvo į svę̄tą. Jám jaú netolì nů girės kràszto ė́sant, trópyjo jis dvi angìs, kurę̂dvi sù tókiu įnirtimù pė́szės, kàd pailsusios pasilsė́jo o potám vėl pradė́jo pėsztis, o tai kelis kartùs. Bėt ję̂dvi telp besipeszdamos bùvo skaudìngai susidráskiusios, kàd bùvo baùgu žiurė̄t ir jis mis-lyjo, ję̂dvi tůjaú atlìks. Alė kaip jaú ję̂dvi sávo pesztìną nůbaigė, tai prislìnko prė̄ vę̄no krúmo ir nů to pradė́jo lápu nusipė̀szt ir kožnà ànt savę́s užsidė̄t; ir sztai, abìdvi tůjaú vėl bùvo svelkos. Nů tos labai minė̄tinos vę̄tos jis sù sávo žvėrimìs į tólimą mė̄stą nukelióvo kursai pas- ...mzdęs

svótbos vàlgiu ir gërimu gáuti. Szinkorius mislyjo, tai neit; ir júdu dėl to pradėjo ginczytis. Potám ginczę nubaigt norėdamu susilażino. Tadà iszsiprászė svetimàsis isz szinkoriaus pópëro bei tìntos ir surászė gromatėlę iki princėsės ir tą parìszo zuikùczui po kaklù ir lëpė tą princėsei nunèszt. Zuikùtis vos nėvòs galėjo į stùbą dėl didelės daugýbės svecziú įsibriáut, o ir potóm jis turėjo ilgai tykinėt, kol jis prë princėsės prisigávo; alè kaip tikt jis priėjo, tai jis princėsei tùjaus sù pirmutìniomis kójomis ànt kėliu użsikabìno ir gálvą vis auksztýn kėlė. Princėsė jùm besidżaùgdama ir użtėmyjo gromatėlę po kaklù, ji tùjaus ję nurìszo ir rádo, kàd jeijei tà gromatėlė raszýta. Staigei ji tą atplëszė ir skaitýdama rádo, kàd jos tikràsis atvadútojis gývs ėsąs, ir tùjaus ji pàlëpė tarnáms, kàd kàs greiczáusei sù visókiu vàlgiu, peczėnku ir výno į tą ir į tą kàrczemą nunèsztu. Bèt ir princėsė pati isz tos adýnos labai linksmà pastójo; o szis svetimàsis visą lażýbą sù szinkorium darýtą laimėjo ir jám sáke: Kitą sýk nesikėsyk lażytis.

Princėsė alè potą greitai iszsimislyjo, kaip ji sávo atvadútoji galėtu į svótbą atgáuti. Ji todėl týlomis prë sávo tėvo priėjusi jám sáke, bùk labai bagóts gróvs to ir to karczemó nakvinójęs, àr jis jį nenorėtu ir į svótbą pakvësti. Karálius tai tù apsëmė ir greitai sávo garbingiáusius tarnùs į anį kàrczemą nùsiuntė tą svėtimąjį gróvą pakvësti; szis ir nesidarė ilgai maldytis ir ėjo, ir jo żvėrys draugè sù jùm. Ànt karáliszko dváro jám użeinant, karálius dávė tókię didelę muzikę darýt, kàd vis żėmė drebėjo, ir labai garbingai priėmė; alè jis ir iszsimeldė, kàd ir jo żvėrys sù jùm galėtu draugè bút, nės jis jùs ùż vìslab didżó garbë laikąs, kadángi jë jám daùg gëro padárė, jë nëkam nëko nedarýsę. Ir karálius tai mël pavėlyjo. Princėsė tùjaus tą výrą pażìno, kàd tàs ję nù smáko iszgėlbėjęs, o jis ję ir pażino, alè júdu dėjos svėtimu ir povisám nepasiżįsta. Kaip jaù dabàr gróvs pusėtinai apsisvėtinęs bùvo, norėjo jis żinóti, isz kùr vėdýs ir kaip susivedìms prasidėjęs ir kaip tai viskas atsėjo? Tai jám tùjaus visą lábą nùlatai papásakojo ir jis pagýrė vėdį kaip didelį kàrżygį, bèt ir klàusė, bań jis ir żenklù tùr nù to smáko. Bejė, atsìlëpė visi ir tùjaus visos devýnios gálvos bùvo àtnesztos paródyt. Gróvs nusidývydams tàs gálvas pażiurėjo, o vëną nusivėręs sáke:

nenorėjo pėrleist, alè szë sdkė: Kàd tù netylėsi, mės ir tavę užmùszim, todėl geriaùs pasilìk gyvà. Ir vyriáusysis karáliaus tàrnas sdkė princėsei: Dabàr tù turì manę pėr sdvo iszgélbėtojį iszpažìnti ir pėr sdvo vėdį laikýti. Tai ji, àr norėjo àr nenorėjo, turėjo isz prêvartos darýti ir prisėkti. Kaip tai viskas bùvo atlìkta, tai jë greitai iszkasė dùbę ir aną kàržygį czonai pàkasė. Dabàr jë sù puikiè mužikė ir sù dìdele linksmybè į mêstą įtráukė, kùr kóžnas vêns artýn vėržėsi, princėsę pasvéikįt.

Anê žvërys iszmëgóję ir pasilsėję nëko nerddo ir nežinójo, kàs nusidarė. Kóžnas ėjo sdvo keliù, nės teip jù pónas jënus bùvo pirm užmêgant sdkęs, alè ir tai, kàd jë po trijù mėtu vėl ànt tos vêtos susiràstu. Po trijù mėtu taigi ir karálius prisitaisė sdvo dùkterį apvėsdįt sù jos iszgélbėtoju, bėt princėsė bùvo labai nuliúdusi ir nëks tai nežinójo. Bėt venczavónės dêną karálius bùvo ànt tos paczós dënós stdtęs, kuriò smàks bùvo pėrgalėts. Ànt tos dënós taigi susibėgo visi anê žvërys ir czè jêmus tù labai dyvìnai atsidarė. Meszkà, labai geràs ùslės turėdama, tù užsùdė, kùr lavónas gùl, ir sdkė sdvo draugdms: Vêrykit manìm, czonai gùl mùsu pónas pàkasts, kàs nórįs jį ùžmuszė; ir sztai, tùjaù meszkà, liúts bei vilks sdvo letenomìs ėmė kàst, o zùikis vėktą turėjo laikýt. Nilgai trùko, tai bùvo lavónas iszkasts ir visi pažino sdvo póną; alè jë bùvo visi nusiminę. Ticzte, sákė zuikùtis, àsz atsimenu nù anó mėto tù gajù ldpu, kurê têdvi supėszusiesies angis teip staigà iszgýdė; të músu pónui ir gdl máczyti; ir tai sdkęs kaip žaibs atstójo ir nubėgęs prë anó krùmo tëk lápu susipeszė, këk jis mislyjo, kàd ganà bùs lavóną apdėdinët, ir pórą stunddms neprabėgus, jaù jis bùvo sugrįžęs. Dabàr jë greitai tùs lapùs ėmę lavóną sù tais apdëjo ir nilgai trùko, tai jis vėl atgìjo ir atsigdvęs sdkė: Kàm manę pabùdinot, àsz teip sàldžei mëgójau. Bėt vilks tárė: Nè teipo, mêls póne, tù nemëgójei, bėt buvai numìręs, sztai dùbë, isz kuriós mės dabàr tavę iszkasėm. Dabàr jë susitarė visi eit į mêstą, ir trópyjo į tą páczę kàrczemą, kùr aną mėt. Tasai szìnkorius alè nepažìno jį ir kaip jaù vákars pastójo, tai szìnkorius sákė: Àk kàd mės szį vákarą nù karáliaus stálo ką nórs gáutumbim, nės karáliaus duktë szėndën svótbą szvėncze sù tù výru, kùrs ję pirm trijù mėtu bùvo nù smáko iszgélbėjęs. Szis výrs atsilëpė: Tai mán tikt menkì daiktai nù

dumczùs, ką́ dabàr darýt reikią. Tai visi susitárę atsìlëpė, kàd tóks żmogùs porisdm nevèrts ësąs karáliaus żėntu bùti ir, kaddngi jis tókį garbìngą výrą ir dìdelį kàrżygį nurazbajáręs, tai jis ësąs żudýtins. Karálius sákė: Àsz jį ir smertës kàltą iszrandù; ir jë jdm tû súdą paddrė ir jis bùvo keturiais jáuczeis suplëszyts. O dabàr isz naújo svotbà sù tikrúju vadútoju bùvo szręstà, ir viskas ddr jû szlovniaùs ir puikiaùs bùvo pataisýta, ir dìdis týtveiks sveczú bùvo sùkrësts, tai ir àsz czè buvaú ir isz tólo żiopsójau ir artýn eit nesidrįsaú, nės bijójausi liúto, meszkós bei vilko, të trýs turëjo dabót, kàd żmónės neįsibridutu į karáliaus dvárą. O karálius têms laukė bùvo pastatýdinęs dìdelę báczką pývo ir úmą brangvýno ir ìlgą kùrbą pìlną visókiu pyrágu, ir anê żvėrys sù żmonėms isz visú kampú susibėgusieis daúg sztukavójo. O szis naujësis żėnts anó karáliaus ir pastójo po jo galvós karálium ànt visos karalýstės ir pastójo labai iszmintìngs ir géras karálius o, jei jis nenùmirė, tai ddr ir szèndën beràldo.

Apê żmógų bè bdimės.

Augìno sýkį bagóts tërs vëninteli súnų; tàs turëjo visą válę; jis ddrė, ką́ norëjo, ir teip jis użdugo bè jókios bausmës ir drausmës ir kàs dênq raskasznei prisivdlgė o todël jis jaú į jaunikdiczo metùs įstóję̇s nëko nesibijójos nei neżinójo, kàs bdimė pèr dáikts. Jis taigi kàrtą pasikëlė eit į svëtą ir bdimės jëszkót. Kaip jis jaú szaúnei toli apê këk mýliu nukdkęs bùro, parëjo jis į vëną kêmą, czè żmónės ànt úlyczos susistóję klàusė jį, kùr jis einąs. Jis sákė: Àsz einù báimės jëszkót, vàsi jús bènt żìnot, kùr àsz bdimę galëczau ràsti. Anê výrai jdm atsìlëpė, kàd jë żìną. Tàs kêms bùtent turëjo kápines, ànt kuriú kàs nàktį numìrėlei atsikëlę baisìngai tóbydavos, kiti porisdm sù grabais iszeidavo ir prësz kìts kìtą mùszdavos, o beslêpiczos ýpaczei tą̇ visą iszgąstìngą dárbą sù numìrėleis vdrė; todël ir nei vênas żmogùs nàktį o ýpaczei tàrp zêgoriaus vënúlika ir dvýlika nei isz tólo pro tàs kápines negalëjo keliduti. Tai anê gaspadórei mìslyjo: Paláuk, kàd tù báimės neturì, czè ànt tû kapiniú tàv bdimės pridùs. O jë jám sdkė: Szę́ nàktį tù turì ànt kapiniú stovëti, tai tàv bdimės padarýs. Gerai,

Reik sýkį vėnai ir į nasrùs pažiurėt; bèt jis nerádo lėžùvio vidùi ir sákė: Alè mán dývai, jùk nėrà lėžùvio. Vėdýs ir sveczei atsilėpė, kàd smákas bè ležùvio ėsąs, bèt gróvas sákė, kàd tai negálims dáikts; visì gyvì sutvérimai tùrį turėt lėžùvį. Isz to vėnì mìslyjo szeìp, kitì teìp. Ànt gálo sákė gróvas: Àsz nóriu dabót tám gìnczui gálą padarýt ir tai pasákęs isztráukė visùs devýnis lėžuviùs isz delmóno ir jûs visėms ródydams sákė: Pažiurėkit tûs lėžuviùs, bau jë nè smáko bùtu ir nórim vėną į nasrùs įkìszt, àr jis nepritìks ir àr nerásim nasrûs gómurio galè lėžùvį iszpiáutą. Kaip jë tai dárė, lėžùvei visì labai gražei įtìko ir nei vėns negalėjo abejót, kàd tai nè smáko lėžùvei, tikt kožnám bùvo dabàr labai didelì dývai, isz kùr tàs svetimásis gróvas tûs lėžuviùs gávęs. Vėdýs bei marti o ir gróvas ganà gerai žinójo ir vėdžui dabàr jaú povisám neramù pastójo aplìnk szìrdį, nės jis žinójo, kaip sù tù smáko apgalėjimu bùvo atsėję. Bèt dár didésnis nusidývyjims rádosi, kaip gróvas žėdą iszsėmęs paródė, kurį jám princėsė anó dënó bùvo dovanójusi, kaip smákas bùvo pérgalėts, ir mėldė sveczùs, kàd jë tą žėdą pažiurėtu, bau nepažìntu kėnó jis bùtu. Visì véik rádo princėsės vàrdą, kurį auksakalis tą žėdą nulėdams bùvo iszkálęs ir sákė: Tai marczós princėsės žėdas; o kaip jë tą žėdą màrczei pridavė, jeib jijë ir jį pažiurėtu ir tą visą dývną dalýką ir povisám niszmánomą nusidávimą iszpásakotu, tai ji sù labai dìdeliu ir linksmìngu balsù szaúkė: Tai máno žėds ir tàs výrs, kùrs jį turėjo, tai dabàr yrà máno tikràsis jaunìkis, tàs manę nû smáko atvadávo, sztai, sù szeis sávo žėrimis; ir pribėgusi jį meilìngai apsikabìno ir pabuczávo ir dabàr abù isz džaugsmo vèrkė. Isz to visì sveczei ir karálius jaú jû nusidývyjo ir ìlgą válandą nei vėns nei žódį nekalbėjo o karálius kaip perkúno nùtrenkts stovėjo. Potám princėsė papásakojo vìslab, kaip sù smáko apgalėjimu, sù jo lėžùveis ir sù galvóms ir sù visù labù bùvo atsėję ir kaip jijë tikt dėl to jám turėjusi pasižadėt, kadángi jis ją nužudýt norėjęs, nės jos tìkrajį atvadùtojį jis jaú bùvo užmùszęs; bèt kaip szèndën vėl gývs czon ėsąs, tai ji nežìnanti. Tai zuikùtis atszókęs tù greitai ir tą nusidávimą gražei papásakojo. Dabàr ir nìlgai trùko, tai visà tësà szio výro bùvo iszrastà, alè ir visà klastà ir baisýbė anó. Tai karálius didei ànt sávo žénto supýko ir kláusė visùs sveczùs bei sávo

visùs krasztùs telp braszkĕt ir pyszkĕt, tórsi tùjaùs visà bažnýcze sugriùs. Alè tàs výrs sávo kampè sėdĕjo ir nĕko natbójo, tai jám kaip ir nei mótais. O ilgai jĕms bažnýczo sáro tókį dárbą vàrius, vĕns velniùksztis pamažėliù norĕjo prĕ to výro pritýkįt, alè jis jį tù užmátė ir greitai isz sávo skepetátės Dêvo kúną isznĕmęs tą sù nėilėms padrekino ir, kaip jaù tà beslêpicze telp artì prĕ jo bùvo prislinkusi, kàd jis ję prigáut galĕjo, tai jis ėmė tą kúną ir prilipino vélniui prĕ smakrós. Ei dabàr tàs vélnies szaùkt ir rĕkt, kàd jaù nei rìmt bútum galĕjęs, nės tàs szvènts dáikts jám dár pikczaùs kaip degtė dėgė, o dabàr jis pradĕjo tą výrą mėlst, kĕk jis tikt galĕjo, vis kėleis atsiklaùpęs, kàd jis jám tą dáiktą, kurį jis jám prilipìnęs, atìmtu. Výrs sákė: Elk ir nunėszk túdu grabù į vidurį pėklos. Vélnies tai ir paddrė, o kaip jis vėl sugrįžo dár vis szaùkdams, tai výrs sákė: Àsz tarìm tikt negaliù iszvĕryt, todĕl ìmk ir iszkėlk bažnýczos duris ir užsidĕk ànt savęs, àsz ànt dùru užsisĕsiu ir tù manę ikì prĕ pėklos angós turì nunėszti, kàd àsz túdu grabù pamatýsiu. Vélnies greitai tai paddrė ir výrą prĕ pėklos angós nùnesze, telp kàd jis visà gerai į pėklos vidurį galĕjo įžiurĕti ir túdu grabù storĕjo patìm vidurý pėklos pastatýti. Kaip tai výrs památęs bùvo, sákė jis vélniui: Dabàr parnėszk manę vėl į bažnýczę, tai bùs gerai. Jis ir tai vėl padárė o tadà výrs jám nu smakrós Dêvo kúną atėmė ir vélnies prasidžùgęs greitai isz bažnýczos atstójo ir pasižadĕjo daugiaùs nĕkadós neateiti; o nù to czĕso to bažnýczo daugiaùs nĕks nesivaidìno ir nĕko nebùro girdĕt. O rytmetý karczáuninks sù klèkneriu atĕjo bažnýczę atrakint, bemislydamu, tą srėtimą jaù negýrą ràsenczu, àr ràsi nórs pùsgyvį, o sztai, jis sėdĕjo sáro kampè bè jókios báimės. O kaip sziùdu jį paklàusė, kaip czè jám bùvo to bažnýczo, àr jis nesibijójęs, tai jis sàkė: Àk ko czè gali bijótis; atĕjo ir pasiródė czè tókĕ nĕknĕkei, alè àsz jùs visùs iszbaidžaù, kàd jĕ jaù nateis. Tai karczdùninks jám sàkė: Kàd tù czón báimės neradai, tai tù gali eit pèr visą svĕtą, tù jos neràsi. Paskùi to bažnýtkĕmio žmónės tai visą patýrę visi susĕjo ir tám výrui szirdìngai pasidĕkavojo, kàd jis isz jù bažnytĕlės tą visą nelabýstę bùvo iszvàręs. Jaù dabàr tàs výrs matýdams, kàd jis nĕkur negàlįs báimės ràsti, vėl grįžo namó o po ilgós keliónės į sàvo namùs parĕjo

sákė jis, kàd tai nusidůs, àsz ùż tai jùms pasigérįsiu. Jis nusivésdino ànt kapiniů ir stovėjo, ir szeip nêko prë savęs neturëjo, kaip tikt szilkìnę skepetàitę rànko nósei nusiszlústyt. Po zëgoriaus vënůlika paniko numìrėlei sù didżů murmëjimu ir rëkavimu isz żémės iszsitarabį́t, kitì povisàm sù grabais. Tai czè stójos dìdis użìms ir braszkëjims; czè vêns kaùkė, kits szvìlpė, kits rëkė, kits murmlëno, kitą vėl beslêpicze sù grabù nutvërusi smógė prësz kìto gràbą, alè isz to vìso àns výrs báimės negàvo. Paskùi vêns numìrėlis sù sàvo grabù tësióg ànt jo, bèt szis, tikt czùpt, jį: Ko tù nóri? Àns atsìlëpė: Gélbėk manę̀, àsz turiù drùgį burnó. Ródyk szén! Ir kaip grabàsius gálvą pro grábą iszkìszo ir iszsiżiójo, tikt szvàpt, jám isz burnós Dêvo kúns ir iszkrìto. Szìtą Dêvo kúną jám kùnįgs bùvo turëjęs dúti trumpai pirm mìrsztant, alè kadángi jis pèr vìsą sávo ámżię baisùs klastórius ir prigavìks bùvo bùvęs, tai jis negalëjo nurýti Dêvo kúną ir tàs jám burnó pasilìko ir teip jis bùvo numìręs; tai tàs výrs patýręs ir Dêvo kúną į sávo szilkìnę skepetàitę surynióję̀s sákė: Eik szalìn, tù baisýbė, nů manę̃s; tai vêns vélnies jį nutvëręs kaip smógę, tai jis sù sávo grabù keleis kuleis nusirìto ir każìn këk kitů pàrdaużė. Rytmetý atëjo gaspadórei ir kláusė, kaip jám nusìdavę. Jis jùkės isz visů tů regëjimu ir sákė: Beróds të numìrusëji czè sù beslêpiczoms smàrkei tóbės, alè àsz isz to nei jókię báimę nepajutaů. Bèt ùż tą gėrą jis têms gaspadóriems tikt keliès stúpas brangvýno dávė ir paskùi toliaùs keliávo. Kaip jis vėl këk mýlių keliávęs bùvo, tai jis parëjo į bażnýtkëmį, ir kaip jis į kàrczemą įëjo, tai karczáuninks jį kláusė, kùr jis keliáująs. Jis atsìlëpė, kàd jis eìnąs báimės jëszkót. Tai karczáuninks jám sákė: Tai gerai, kàd tù szén atëjei, músu bażnýczo tù galì báimės gáut, këk tù nóri; nės to bażnýczo kàs mêlą náktį velnei sù numìrėleis baisìngą bildëjimą darýdavo, mëtydavos sù plýtstukeis ir kitókeis daiktais o kitì numìrėlei pàt sù grabais į bażnýczę atsibáldydavo, tai czè jë klýkdavo ir szaúkdavo ir kaúkdavo. Svetimàsis ir to bażnýczo pèr náktį pasilìko. Įeidams tai durìs bażnýczos użrakìno ir vënàm kampè pasisëdo. Kaip tikt vėik naktìs pastójo, tai pradëjo plýtstukei lakiót ir bevėik bùvo girdët trinkëjims, kaip kàd arklei bëgo, paskùi ir dù grabù pasiródė o apê vidùrnaktį ir kelì velnei atëję pagávo czè sù deivëms bastýtis ir sávo iszgąstìngą dárbą varýt; tai paniko

jis paliko sávo páczei raudóną péczētę, o tai jo mélynai júdą. Nè po ilgu, tai atėjo sýkį tà senóji atsilankýt pàs sávo màrczę ir jei pàvogė jos péczētę. Ir dabàr, kàd karalênė sávo výrui grómatą raszýdavo, tai ji nėtur sù kù sýgeliût; o kàd ji raszýdavo, tai turėdavo vis pùstas sù grómata eit pro tos senósios dvàrą, o kai ateidavo pùstas, tai ji tas výrus apgirdįdavo ir karalênės grómatą ėmusi atplėszdavo ir sudėgįdavo ir kitą grómatą raszýdavo, ir sù tà pavogtáje péczēte użspàsdavo (użspáusdavo), ir karáliui nusiųsdavo. Ir karálius vis mislydavo, kàd tos grómatos jo paczós suraszýtos. O sýkį karalênė surdszė, kàd ji susilàkusi dù princu, alè kai tàs pùstas prë tos senósios bùto priein, tai ji vėl tàs výrus apgirdino ir ràszė, kàd ji tùr dù szunýczu. O karálius atràszė, kàd tùr pasilìkt, kól jis namó pareis, o kai vėl tàs pùstas prë tos senósios praeis, tai ji vėl tą grómatą àtima, ir kitą ràszo, kàd ji sù têmdrėm vaikais tůjaů tùr bùt nużudýta. Ir ję iszreda į vêną gìrę, o të nór pirmà jos vaikùs żudýt, alè ji sàko: Trimis smèrczeis àsz nėgaliu mìrt; pirmà manę żudýkit; ir mėldė labai, ję gývą palìkt; tàs kraùjes, sàkė ji, tekstó ànt jùsu ir ànt jùsu vaikù vaikų. O tarnai pabùgę ję neżùdė. Alè bùvo têms tarnáms įsakýta, kàd tùr parnèszt visàs seszièz akìs (karalênės ir tůdvėju vaikù) ir visùs tris lëżuviùs. Ir trópyjosi, kàd jëms į gìrę beeinant trys szùnes atbėgo, tù szunù akìs ir lëżuviùs pàrneszė namó. O karalênė pasiżadėjo daugiaùs į tą mêstą nesugrįżt. Ir kai ję paėdo sù sávo kùdikeis, tai ji atsigulė po vênu medżù ir atbėgo vìlks ir vêną nù jos vaikù àtėmė; bèt vêns bùrs to gìrio bùdams pamàtė tą vìlką vêną kùdikį nėszantįs ir pribėgęs jėm tą vaiką àtėmė; ir vìlks apsisùkęs bėgó àntrąjį atsinèszt, alè tàs bùrs jėm ir tą àtėmė. O tàs vaiks turėjo dàr ir dìdelio żmogaùs rànką ànt vêno petês pririsztą, o tai bùvo karalênės rankà; nès tarnai tą jei bùvo nukìrtę. Tůdu vaikù tàs bùrs namó parsigabėno, ir kai jùdu didesnì pastójo, sàkė jis jêmdrëm. Vaikai! àsz neesù jùma tìkras tëvs; kàd nórita, gàlita pasilìkt, o kàd nè, gàlita ir eit, kùr jùdu nórita. Tai tůdu vaikai nù to bùro iszėjo, o tàs vêns tą rànką vis ànt petês nesziójo. Ir potám trópyjos, kàd jůdu nuėjo į vêną mêstą ir pàs karáliaus bùtą, ir karálius iszėjo tù vaikù pażiurėt; ir kai jis tą rànką pażiùr, tai bùvo ànt vêno pirszto żêds, o tą żêdą karálius pa-

o parėjęs, pailsęs ir nuvàrgęs bûdams, į lóvą atsigulė ir sàldżei użmìgo. O pirm użmĕgąs, bùvo tĕvui ir mótynai pasisàkęs, kàd jis toli bùvo nukelàvęs, alè bàimės negalĕjo ràsti. Jàm dabàr teip bemĕgant atĕjo ubagĕ; tĕvs tos ir pakláusė, àr ji neżìnanti, kaip żmógui gali bàimę padarýt, jis tùrįs sūnų, tàs dabàr nů ìlgós keliónės pargrį́żęs, ànt kuriós jis bùvo bàimės jĕszkót, alè nĕkur nerádęs. Ubagĕ sákė: Ei, bandýkit jàm bemĕgant száltą vàndenį ànt jo użpìlt, tai jis ràsi iszsigą́s ir bàimės įgdus. Tůjaús tĕvs atsìneszė pìlną kìbirą szálto vandèns ir, tikt sù sykiù, plùpt ànt sàvo sunaús. Tàs, tikt stràkt, isz lóvos paszóko ir teip skaúdżei suszùko drebĕdams: Ui, dabàr didei iszsigandaú, dabàr jaú żinaú, kàs tai, bàimė; o isz to czĕso ir nů to vandèns użlĕjìmo jis teip bijójos kaip ir daúg kitú àdru.

Apê karàliaus dùkterį.

Sýkį bùvo vêns karàlius, tàs turĕjo vêną bedýnterį, labai gérą výrą. Karáliui kàrtą namê neĕsant jo duktĕ bùvo daržè, o tàs bedýnteris ir tàm darżè sùkinos; o tai frelleinei nepatìko, kàd jis czè vis aplìnk ĕjo, ir ji dàrė jį́ nużudýt. Alè dabàr jeijei bàmė bùvo, kàd karálius pareis, ką́ jis sakýs, kàd ji dàrė jo bedýnterį nużudýt; ir ji pasikĕlusi pabĕgo isz namú. O ganà toli bĕgusi ji pribĕgo dìdelį dàrżą, į tą́ ji įĕjusi atsìgulė ir użmìgo, nės bùvo labai pailsusi. Bèt szalè to dàrżo bùvo vêno karàliaus dvàras, ir rytmetý atĕjo prìncas į tą́ dàrżą szpacĕrùt, ir ràdo aną́ princèsę ir ję́ pabùdino ir klàusė, isz kùr jijĕ ir kùr ji eìnt? O ji sàkė, kàd ji ir yr karàliaus duktĕ, ir ji jèm tai patìko, kàd jis ję́ įsìvedė į sàvo bùtą. Alè jis turĕjo labai pìktą mótyną, tai jis tą́ mèrgą pasikavójo kéturies nedĕles, kàd tà senóji ję́ nematýtu. O vêną nedĕlę tà senóji bóba labai gerà bùvo, tai jis jei sàkė: Alè màmĕ, ką́ àsz pèr paúksztį turiù! Ir jis tą́ mèrgą jei paródė, o tà mergà jei ir labai patìko; alè kai tàs prìncas sàkė, kàd jis ję́ nór pèr pàczę palaikýt, tai tà senóji jos vìsad nèkentė ir nenorĕjo, kàd jos sunùs ję́ vèstu. O kàd ji màtė, kàd jaú nĕko nemàczy, turĕjo tàs prìncas sàvo mótynai kìtą dvàrą laukè pabudavót, nės tà bóba nenorĕjo sù tà marczè gyvė́t, o sunùs tai ir padàrė, ir tą́ princèsę vėdė. Potàm tàs prìncas turĕjo į krýgę iszjót, ir

nusisėst, drklį prirlszt o pėszczė elt. Kaip ji gdlą ėjo, pamdtė ji butėlį, prē to butėlio dùru bùvo dù liùtai prirakįti. Kai ji prē tù priėjo, ji dabàr misly: Àr elt, àr nè? alè tik, kai liùtai nēko neddrė, ji įėjo į vldų; įėjo į vēną stùbą, czè lóvos stovėjo, ir kėlios pùczkos kabėjo prē sēnos; ji czè apsidairiusi ėjo į kltą stùbą, czè stovėjo stdls ir prē bdlkio kabėjo kurbėlis sù pauksztýczu. Tùs paukszt̃ytis sdko jei: Kùr tù czè atėjei, jùk tai razbdninku bùts; iszelt tù dabàr negali, kaip tù nóri iszelt laùkan, liùtai tavę sudrasko, alè àsz tavę pamokįsiu: Dabàr tù elk atsigùlt po lóva, kàd tē razbdninkai pareis, tai jē prisigėrę užmigs, tadà tù iszelk ir iszeidamà pamèsk abēmdrēm liùtams po stùkį pyrágo, tai tù gdlą nubėgsi. Telp szijė ir paddrė; ji pasilindo po lóva. Razbdninkai parelna vēns pagàl kltą ir sdko: Czè žmogenà smlrd, alè szis paukszt̃ytis glna, kaip tik gdl; telp jē tik ddrėsi nusisznekėt. Razbdninkai parsivedė vēną mèrgą; vakarēnę parálgę ėmė jē tą mèrgą kapót ir pradėjo nù mažiùku plrsztu. Ànt vēno ji turėjo žēdą, ir tàs plrsztas sù žēdu nusirlto po tà lóva, kùr szijė gulėjo; telp ji plrsztą paėmusi: įsikiszo į delmóną. Bėt szē razbdninkai sdvo dárbą atlìkę, dà sýkį pradėjo gėrt, ir telp įsigėrė, kàd jē nù sdvo grēkù nēko nežinójo ir visi užmlgo. Kaip szijė jaù mislyjo, kàd jē visi drutai mėgt, ji paklllusi įdavė tàm pauksztėliui stukėlį cùkoriaus ir į kóžną rànką ėmė po dldelį stùkį pyrágo, iszeidamà pàmetė tēmdrēm liùtams. Į tą tàrpą, kól jē suėdė tai, ji szóko laùkan. Alè kaip jē bùvo suėdę, kaip jē pradēs rėkt, tóks rėksmas bùvo, kàd vis glrė skambėjo. Telp szē razbdninkai visi sukllo, jē tù mislyjo, kàd tà mergà czè bùs bùvusi; jē visi ėmė ję výt, alè szi tik nubėgo pàs sdvo drklį. Kaip ji užsisėdo, jos tóks bėgims bùvo, kàd ji, kai namó parjójo, tai kai lavóns iszbdlusi bùvo isz to iszgąsczo, ir tùjaù atsigulė ir apslrgo. Szis žalbàrzdis sdvo bàrzdą tù nuskùto ir misly, kaip jis tą mèrgą tik prigdus. Jis alè trumpai ir gerai pasimislyję s, pasistelidvo dldelius vežimùs ir dldelius bosùs, į tùs bosùs jis sulandino po kėturis razbdninkus o nuvažidvo pàs tą kùpczų, lyg kàd jis tavóro norįs plrkt, jis ir dldelis kùpczus isz to ir isz to mēsto. Jis įėjo į stùbą pàs tą kùpczų o szēms razbdninkams jis dùs žinę, kàd visi sumlgę bùs stubó, tai jē dugnùs iszmùsztu isz tù bósu ir atėję į stùbą viską iszplėsztu ir iszkelidàdami dár

žino, kàd tai bùvo jo paczós žẽds. Dabàr jis tũdu vaikùs kláusė, kùr jùdu bùvo, ir jùdu sákė: Mùdu bùvom pàs vẽną bùrą, ir tàs bùrs mùmdvëm sákė, kàd mùdu nè jo sùnus ẽsava, ir kàd nóriva, tai gáliva pàs jį pasilìkt, o kàd nè, tai gáliva ir eit. Dabàr tàs karálius iszpažino, kàd tai jo vaikai ir jùdu pàs savę̀ pasilaikė, ir važiàvo sávo paczós jëszkót; ir jis įvažiávo į vẽną mẽstą ir įëjo į kàrczemą, bèt jo kuczërius pasilìko laukè ir památė vẽną žmóną sù vẽna rankà, o ji ëjo pàs szùlinį vandèns sèmt. Tai kuczërius tũjaũ pàs karálių įbḗgęs jém tai pasákė; karálius ir tũjaũ iszëjęs tą̃ žmóną susirádo ir ję̃ pažino, kàd tai jo pati, ir ję̃ namó parsivežė į sávo dvárą. Dabàr jis tùr abù sávo sùnu ir sávo pàczę; o tą̃ sávo mótyną tũjaũ dàvė sù jos butù ir sù visù labù sudẽgit.

Apẽ žalbàrzdį.

Vẽnàm mẽstè gyvéno didei bagóts kùpczus, tàs turëjo labai grážię dùkterį, tojë nẽ vẽną kitókį nenorëjo vèst, kàip tik výrą sù žaliè barzdà. Apẽ tą̃ mẽstą bùvo labai dìdelės girės, tosè giriose laikėsi kvavó dvìdeszimt keturì razbáninkai. Tù razbáninku vyresnýsis apẽ szię̃ mèrgą girdëjęs, kàd ji nenórinti kitókį, kaip výrą sù žaliè barzdà, kláusė sávo výrus, àr jë nežinótu tókio dážo, kuriùm gali bàrzdą žalei prisiparbùt; të alè jém tũjaũs tókio dážo sudabójo. Dabàr jis sávo bàrzdą priparbávo, o ir szeip jis labai szvánkus výrs bùvo ir nukeliávo į tą̃ mẽstą pàs tą̃ kùpczų, kàd jis norįs jo dùkterį vèst. Tai mèrgai jis ir labai patìko, teip jis czè pasilìko pèr nàkt. Ànt rytójaus jë susiszneköjo, kàd mergà pàs jį atkeliàtu, jis ùž girios dìdelį dvárą tùrįs. Tai mèrgai jis pažénklino, kàd ji jótu vis keliù, kól tìltą prijós, ùž to tìlto po kairës pasinèsztu, o tù keleliù ji jótu, kól ji jo dvárą prijós. Szi mergà apsiėmė tai vìską atlìkt. Žalbàrzdis iszkeliávo. Kùpczaus duktë dabàr ėmė taisýtis ànt kelionės, dàvėsi puikiùs pyragùs pasikèpt pàs sávo vẽdį nusinèszt ir potám iszjójo. Prijójo ji tą̃ tìltą, czè yr ir tàs kelélis, kaip žalbàrzdis bùvo sákęs. Ji tù keleliù jójo į girę; kaip ji alè toliaũs į girę įjójo, teip tàs kelélis siaurýn, paskiaũs tàs kelélis visà pasibaigė, [illegible] *'is bùv*[illegible] *szczù einams. Ką̃ jijë dabàr d*[illegible]

raudóno vỳno isz krasztélio. Alè tàs zuikùtis draúdė ję ir sákė: Onùtė, sesėlė, neeik pàs jès; ùpė kraujeis tèka, ir isz krasztélio aszarėlės. Tai tà laumė pérpykusi iszszóko isz vandèns ir iszplė̃szė tám zuikùczui abì kójes paskutinės. Paskùi vėl važiàvo gálą, tai vėl kità laumė ję teipojaũ szaũkė: Onùtė, sesėlė, eik szę̃ pàs mùs, pasipùszkyt, pasimáudyt, pàs mùs pė̃no ùpė tèka ir raudóno vỳno isz krasztélio. Tàs zuikùtis vėl ję draũdė sakýdams kaip pìrmą kártą. Tai vėl ir tà laumė iszszóko isz vandèns ir tą̃ zuikùtį sudráskė ir iszmetė isz vežimė̃lio.

Dabàr tà mergà vėl važiàvo vė̃nà pagàl tą̃ vándenį ìlgą gálą; tai ję kità laumė vėl szaũkė, ir ji nuė́jo pàs ję máudytis; o ji nusivìlko visùs sàvo drebužiùs, tik tą̃ áuksą žė̃dą palaikė ànt pìrszto. Paskùi tà laumė sákė jei: Onùtė, sesėlė, àsz tavę̃ pavèrsiu į ùtėlę o savę̃ į blùsą, o katrà pirmà isz vandèns iszrėpliósiva, tai tà sù gražeiseis drebùžeis apsirėdýs, o katrà páskui iszeis, sù tà skreplių̃ skrándą apsivìlks. Tà laumė pirmà iszszóko ir apsirė́dė tais gražeiseis drebùžeis, o Onùtė páskui iszrėžliójo ir turė́jo tą skreplių̃ skrándą apsivìlkt, alè áukso žė̃dą turė́jo ànt sàvo rànkos, o laumė tą̃ nepamátė. Bèt tà laumė dabàr draugè važiàvo ir jė̃mdrė̃m ìlgą gálą važiàvus Onùtė labai graũdžei vèrkė. Tà laumė kláusė ję: Kùr tù važiúji? Ji sákė: Àsz važiúju pàs sàvo brólius atsilankýt. Paskùi jė̃dvi privažiàvo tókį dvárą dìdelį, dìdelį, ir tà laumė įė́jo į tą̃ dvárą ir kláusė: Àr yr czè devynì langai, àr yr czè devynì stálai, àr yr czè devynì púdai, àr yr czè devynì bliúdai bei devynì száksztai (szdúksztai)? Ir galiáusei kláusė: Àr yr czè devynì bróleì? Tai szinkarka atsìlė̃pė: Czè neyrà devynì langai neĩ devynì stálai neĩ devynì púdai neĩ devynì bliúdai neĩ devynì száksztai ir neĩ devynì bróleì.. Tai jė̃dvi vėl nuvažiàvo į kìtą dvárą, ir tà laumė vėl įė́jo į vìdų ir teipiaũ kláusė, kaip ir pìrmą sýk. O czonai bùvo devynì bróleì, ir vyriáusies brólis po lángo stovė́jo ir iszgìrdo ję teip sznė́kant; tai jìs tũjaũ ė́jo kitùs brólius pavadį́t ir sákė: Tai bùs tikrai mùsų sesù: paskùi ję tà garbingai priė́mė, pasisodìno ùž stálo ir ję labai pàmylė́jo. Paskùi vyriáusies brólis kláusė: Kàs tai, kùr vežimė̃ly távo sė́d? Tai laumė: Àsz pajùrė̃mis kai važiavaũ, tai laumė vė̃nà įsiprãdo ir àsz ję̃ pavėžinaũ. Bróleĩ sákė: Tegùl ji eina žìrgù ganýt į laũką; ir ji turė́jo eit ga-

ir tą̃ mèrgą drangè imtu. Teip jám stubó beẽsant to kùpczaus bérnas, ànt drdro tàrp vežimu vdikszczodams, iszgirdo bàlsą vënàm bosè sdkant: Kàs tai yr, labai ilgai trùnka. Teip szis bérnas įẽjęs pàs pónąsdko: Pón, kàs tai yr? tùs bósùs, czè žmónės vidùi. Tai szis kùpczus tûjaũ pasisteliáro daũg drutú výru, kurê razbáninkus turẽs tvért; anų̃ razbáninką stubó visd į ùžstalę pasodino o pórą drutú výru ùž szaliú. Tai atẽjo tà mergà, jém paródė tą̃ nùkirstą pirsztą sù žêdu ir klàsė, àr jis to atsimena; tai jis tù numdnė, kàd jį pažį́sta, ir datrėsi, kaip galẽtu isztrúkt; kùpczus alè jém tẽk czė́so nėdavė, bėt tù têmdvëm paródė, kàd jë turẽjo jį tvért, teip sziùdu jį ir tù nutvérė ir tûjaũs rankàs ir kójes suriszo, o jo aulė rúdo ilgą peìlį. Kaip jį drutai bùvo suriszę, tai ẽjo ànt drdro ir anù̃s paellėmis sugdvo ir nugabéno į kalẽjimą. Razbàninkai visi bùvo dabàr aprùpįti. Szi mergà turẽjo dabàr jùs vèst į razbàninku bùtą. Ji sdv tą̃ paukszt**ý**tį pasilaikė, kìtą nádą (náudą) vàrgdëniems iszdalino, tą̃ bùtą sudėgino, o liutùs kùpczus atsiėmė; razbàninkai kalẽjime ir kóžnas sdvo smèrtį gávo; teip bùvo viskas iszgaiszį́ta ir tà mergà daugiaũs žalbàrzdžo nenorẽjo.

Apê devýnis bróliws.

Devyni brólei turẽjo tik vêną sėserį, o jë visi pastójo zalnêrei. Vyriáusies, prë zalnêriu iszeidams, nupirko sávo sėserei ákso žêdą; alè sesù dá tą́syk bùvo mažà ir nù to žêdo nëko nežinójo. Bėt kai ji didele pastójo, tai ji rádo skrýnio tą̃ žêdą ir klásė sávo mótynos: Kàs nupirko tą̃ žêdą ir ji czè įdẽjo? Tai mótyna jei pasdkė: Tù turẽjei devýnis brólius ir vyriáusies tàv tą̃ žêdą nupirko. Paskùi ji prászė sàvo mótyną, kàd ją̃ léstu atsilankýt pàs sàvo brólius, tai jos mótyną ją̃ ir lėdo ir pakinkė jei tókį màžą vežimátį ir arklùką mážą, o tai ji važidvo. Bevažiũdama ànt kélio ji sutiko zuikùtį, o tàs zuikùtis prászė: Onùtė, sesẽlė, pavėžįk manę̃; tai ji jį įlėdo ir sdkė: Tùpkis į vežimo gálą. Kai jùdu dabàr važidvo, tai privažidvo jùres; tosè jùrėse màdėsi (màudėsi) laùmės prë krászto. Onùtė alè bùvo labai pùikei apsirė́džusi o ir tą̃ ákso žêdą turẽjo. Kai dabàr laùmės ją̃ màtė važiũjent sù tù zuikuczù, tai szaũkė ją̃: Elk szę̃, Onùtė, pàs mùs pasipùszkyt, pasimádyt; pàs mùs pêno ùpė téka ir

dabàr bùvo visà prìlipusi, tai brólei ėmė gérą rýkszte, pàplakė tą́ árklį ir sàkė:

> Bėgk, žirgėli,
> Jùdberėli,
> Pèr puszczès,
> Pèr daubàs,
> Parbėgdams jùrėse nùsiplàk (nusiplàuk).

Apê ákso tìltą.

Ìlgą czė́są pirm septyniù mėtu krýges budavóje vếns karálius tìltą isz czýsto ákso pèr vếną ùpę, o kàs pèr tą́ tìltą eit norė́je, tàs turė́je dészimt dóleriu užmokė́t. O szis karálius turė́je tris sūnus, të turė́je panaktì tą́ tìltą sérgėt, jeib nė̃ks nepéreitu. Pìrmąjį vákarą jis àtsiunte vyriáusiąjį sū́nų; tám nuė́jus atė́je vếns vargìngs žmogùs, tàs mèlde, kàd jis jį́ pèr tìltą pérleistu, alè szis neléda, kól nè dészimt dóleriu užmokė́je. Rytmetỳ parė́ję̀s, tùs dészimt dóleriu sàvo tė́vui àtdave. Àntrą nàktį ė́je antràsis sunùs, o ir teipiaù atsė́je, o jis ir teip padáre, kaip pirmàsis. Trė́czę vákarą turė́je eit treczèsis, o tàs bùvo vis pèr palką latkoms; tám nuė́jus pàs tìltą vėl tàs senùks atė́je ir mèlde jį́, kàd jis jį́ pèr tìltą léstu. Alè szis sàke: Kaipgi àsz tavę̀ galiù dykà pérlest? Užmokė́k dészimt dóleriu, tai galì eit. Tai pradė́je tàs senùks jį́ isz visós szirdễs mèlst, kàd jis ànt jo susimìltu ir jį́ pérlestu, nės jis netùrįs nei dészimt grászin, o tik jám labai reikals pèr tą́ tìltą anàpus ùpes nukàkt. Teip jis dáve pérsimaldyt, kàd ir tė́vs jį́ teip asztrei bùvo į̀kalìnę̀s, ir sáke tám senùkui: Àr tù žinai ką́, elk szén ir užsikabį́k mą́ ànt peczù, àsz tavę̀ kromù pérneszin, tai tù nepriválysi pèr tìltą eit; teip ir nusìdave. Alè tàs senùks bùvo pòns Dễvs, bèt szis tai nežinóje, kàd ir pòns Dễvs kìtą sýk tánkei pasiródydavo. Kaip jis jį́ bùvo pérneszę̀s, tai tàs senùks pasìverte į́ árklį ir lễpe karáliaus sū́nui, kàd jis žiupsnélį plaukù isz jo nùgaros iszsipèsztu, ir kaip jis tai padáre, tai tàs senùks sàke jám: Kàd tù manę́ atsimisi, tai tù į́ greicziáusį árklį pavirsi. Paskùi tàs arklỳs pasìverte į́ erélį ir lễpe sziėm sū́nui, kàd jis nù jo keliès plùnksnas iszsipèsztu, ir sàke: Kàd tù manę́ pasimislysi, tai tù greicziáus lė̃kt galė́si ùž erélį. Paskuczaũs pasìverte į́ lydė́ką ir lễpe jém, kàd jis keliès žvýnes nusiplė́sztu, ir sàke jém: Kàd

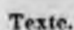
nýt. Kai ji gánė árklius, tai vyridsiojo brólio arklýs neĕdė, atsistójo ir ganà, neĕda. Paskùi ji dainávo tókię dainą:

Ei, žirgéli, jůdberĕli,
ko neĕdi žálię žólę,
ko nėgeri sróvę ùpė?

Tai tàs arklýs prasznéko ir sákė:

Ką àsz ėsiu žálię žólę?
Ką àsz gėrsiu sróvę ùpė?
Anà laumĕ, raganĕlė,
sù broléleis výno gėrie,
o tù, bróliu sesužĕlė,
turì žirgeliùs ganýt.

Vyridsies brólis laukė bùvo, tai jis girdĕjo tą dainą dainůjent; tai jis nuĕjo ànt laùko ir sákė: Laùmė, rágana, eik szę̇ mano gálvą pautinĕt; ji graùdžei labai vèrkė ir nuĕjo. Gálvą beutinĕjent, památė brólis tą žĕdą ànt jos rànkos ir kláse ję̇: Kùr tù gavai tą žĕdą? Tai ji jém sákė: Àsz turĕjau derýnis brólius, o kaip àsz dá mažà buvaů, tai vyridsiesis brólis mą nupìrko tą žĕdą. Užáugusi àsz iszsiìlgau sávo brólius atlankýt, o mą bevažiůjent pagàl jùres, laùmės manę̇ vadìno máudytis ir àsz nuėjaů; tai vĕnà laumĕ manę̇ pàvertė į ùtelę o savę̇ į blùsą ir sákė: Katrà pirmà isz vandėns iszeis, tà sù gražeìseis drebùžeis apsirėdýs; laumĕ pirmà iszszóko ir apsirĕdė. Dabàr mano brólei ję̇ mýl, o àsz turiù jů žirgus ganýt. Tai tàs brólis tůjaů szalè jos isz gailesczo apgalszo, ir atsigávęs vėdėsi ję̇ namó. Ji turĕjo gražei nusimazgót, ir jis jei nupìrko naùję kleidą ir ję̇ gražei aprĕdė. Potám vyridsies brólis sákė sávo kitëms bróliems, kàd laumĕ prigávo jů sèserį; tai jë sákė: Kókię mùką mės dabàr tai laùmei uždĕsim? Tai jë ĕmė árklį, àptepė jį sù smalà, pastátė jį szalè dùru ir sákė: Laùmė, rágana, eik laùka isz stubós. Tà laumĕ sákė: Ei, pón, àsz negaliù iszeit, arklýs stó ùž dùru. Jë sákė: Mùszk sù rankà árklį, tai eis szalìn; ji mùszė, tai rankà ir prilìpo prë smalós. Jë sákė: Spìrk sù kóje; ji spýrė sù kóje ir kóje prilìpo. Sákė vėl: Mùszk sù kità rankà; ji mùszė, ir kità rankà prilìpo. Vėl sákė: Spìrk sù kità kóje, tai viskas atszóks; tai ji spýrė, alè ir kità kóje prilìpo. Mùszk sù kaktà, tai atszóks viskas; jei tai dárant ir kaktà prilìpo. Ànt gálo ir sù pilvù turĕjo stùmt, tai prilìpo ir pilvas. O



dabàr bùvo visà prilìpusi, tai brólei ëmė gérą rýksztę, pàplakė tą árklį ir sákė:

Bėgk, žirgėli,
Jùdberėli,
Pėr pusczès,
Pėr daubàs,
Parbėgdams júrėse nùsipłák (nusipłàuk).

Apê áksa tìltą.

Ìlgą czësą pirm septynių mėtu krýges budavóje vêns karálius tìltą isz czýsta áksa pėr vêną ùpę, o kàs pėr tą tìltą eit norëje, tàs turëje désziint dóleriu užmokët. O szis karálius turëje tris súnus, të turëje panakti tą tìltą sérgët, jeib nëks nepéreitu. Pìrmąjį vákarą jis àtsiunte vyriáusiejį súnų; tám nuëjus atëje sèns vargings žmogùs, tàs mèlde, kàd jis jį pėr tìltą pérleistu, alė szis nelëda, kól nė désziint dóleriu užmokëje. Rytmetý parëjęs, tùs désziint dóleriu sàva tëvui àtdare. Àntrą náktį ëje antràsis sunùs, o ir teipiaù atsëje, o jis ir teip padáre, kaip pirmàsis. Trèczę vákarą turëje eit treczèsis, o tàs bùva vis pėr paiką laikoms; tám nuëjus pàs tìltą vėl tàs senùks atëje ir mèlde jį, kàd jis jį pėr tìltą léstu. Alė szis sàke: Kaipgi àsz tarę̀ galiù dykà pérlest? Užmokëk désziint dóleriu, tai gali eit. Tai pradëje tàs senùks jį isz visós szirdês mèlst, kàd jis ànt jo susimìltu ir jį pérlestu, nės jis netùrįs nei désziint grászių, o tik jám labai reikals pėr tą tìltą anàpus ùpes nukàkt. Teip jis dáre pérsimaldyt, kàd ir tëvs jį teip asztrei bùva įkalinęs, ir sáke tám senùkui: Àr tù žinai ką̇, eik szén ir užsikabįk mą́ ànt peczú, àsz tarę̀ kromù pérneszių, tai tù neprivalýsi pėr tìltą eit: teip ir nusidare. Alė tàs senùks bùva póns Dêrs, bèt szis tai nežinóje, kàd ir póns Dêrs kìtą sýk tánkei pasiródydara. Kaip jis jį bùva pérneszęs, tai tàs senùks pasiverte į árklį ir lêpe karáliaus súnui, kàd jis žiupsnélį plaukú isz jo nùgaras iszsipèsztu, ir kaip jis tai padáre, tai tàs senùks sáke jám: Kàd tù manę́ atsimį́si, tai tù į greiczáusį árklį parvìrsi. Paskùi tàs arklýs pasiverte į erélį ir lêpe sziëm súnui, kàd jis nù jo keliès plùnksnas iszsipèsztu, ir sàke: Kàd tù manę́ pasimislysi, tai tù greiczaùs lëkt galësi ùž erélį. Paskuczàs pasiverte į lydëką ir lêpe jém, kàd jis keliès žvýnes nusiplësztu, ir sàke jém: Kàd

tù manę̃ atsimįsi, tai tù greiczaũs ùż lydėką galė́si plaũkt. Kaip tai viskas nusidare, tai tàs senùks prapũle. Kaip vy̌ts iszaũsza, tai ir szis sunùs pàs sàva tė́vą parė́je, tai jį tė́vs tu paklá̃se: Ogi kaip, àr pèrleidai ką̃ pèr tiltą? Jis sáke: Atė́je vė̃ns labai sė́ns żmogùs, tàs labai paràrgęs iszżiurė́je, o tàs manę̃ didei mèlde, tai àsz jį róds lė́ste nepèrleidau, alè àsz jį nesztè pèrnesziau. Karãlius tai iszgirdęs jù labiaũs ànt sàva sunaũs pèrpyka, kàd jis nè tik ùbagus pèr tiltą pèrleidż, bèt jũs dà ir pèrnesz, ir todė̃l jém nemenkai dãve nùgarą iszkirst ir sáke: Tù paiks buvai, paiks ir pasiliksi, isz tavę̃s jaũ, kaip àsz mataũ, tik nė̃ka géra nebũs, tù visãm svė̃tui tik ànt àpjùka, o mą̃ bei visai músu giminei ànt didżós gė̃das.

Bèt ilgai potãm pasikė̃le septyniù métu krýge, o ir atkelidva vė̃ns karãlius isz tolimós żė́mes sù sàva zalnė̃reis į tą̃ żėmę, kùr ànt dksa tilts bùva, kàd sù tûm karãlium susidraũgarojęs prė̃sz Prúsu karãlių karidtu, bèt jis bùva użmirszęs sàva żiuróna, o todė̃l jis sàva visùs greiczáusius vy̌rus bei kàrżygius suvadinęs klãse jũs: Kàs isz jũsu galė́tu mą̃ szię̃ ùdkt màna żiurónaą isz namũ atnèszt, tãm àsz sàva dùkterį pèr pàczę dúczau, o po màna galvós jis ànt visós màna karalýstes galė́tu karãlium pastót. Bèt nei vė̃ns isz visũ tù vy̌ru niszsirãda ir nei vė̃ns bėgũns tai nàpsėme. Teip jém labai besirúpinant atė́je szio karãliaus jauniáusis sunùs pàs jį ir jém sáke: Àsz girdė́jau, kàd tù vė̃ną vy̌rą jė̃szkai, kùrs tár tàva żiurónaą atnèsztu, o kàd tai nei vė̃ns nenór apsimt, tai àsz atė́jaũ; kàd tù mą̃ sàva dùkterį pèr pàczę ir po tàva galvós karalýstę dúsi, tai àsz tár szę̃ ùdkt tàva żiurónaą atnèsziu. Andãm karãliui tàs użmánymas labai patìka, alè jis jém atsìlė̃pe: Àsz sàva pażadė́jimą róds galiù iszpìldyt, ir tikrai iszpìldysiu, àr bútu tár àr kitám, alè màna żiurónaą atnèszt, tai nè teip lèngva. Àr tù żinai, màna mė̃ls prìnce, kàd màna gyvė́nims nù szìczon apė̃ tris szimtùs mýliu atstù? Prìncas sáke: Tai àsz labai gerai żinaũ, alè àsz to tolùma nebójiu, àsz tai ìkì rytójaus búsiu atlìkęs. Teip karãlius sù tù prìncu tùjaũ visą derýbą paddre ir prìncas pasikė̃lęs ė́je. Bèt jis isz pìrma teip svyrũdams ė́je ir teip retais żìngsneis żènge, kàd visi isz jo turė́je jũktis, jį pèr visą mė̃rą paikù laikýdami, ir sáke kits kitãm: Nà, tàs pàts tikràsis ledżvygà, tàs pèr ùdkt nei pùsmylį nenuklìpytùs.

Bėt jis tyczómis tókie eisena ėje o ir tik teip tolì, kól użkálna nuėje, kùr jį nėks nemáte. Paskùi jis iszėmęs isz delmóna anų̀ żinpsnėlį árklie plankù ir pamislyje ànt anó senùko, tai jis tùjaù į labai greitą árklį pavirta, ir dabàr pradėje żócada bėgt, kól pocisám pailsa. Tadà apsistójęs iszsitráke tą̀ żinpsnėlį plàuksnu ir pavirta į erėlį, ir dabàr vėl teip greitai lėke kaip szùris, kól pailsa. Tai vėl apsistójęs iszsėme tàs żvýnes ir pavirta į lydėką, ir tadà labai smàrkei plaùkdams apê vidùrnaktį iszkáka į anó karáliaus mêstą. Czė vėl į żmógų pasivėrtęs greitai nuėje į karáliaus palóczų, czón jis gilùkingai rádo princėsę, kurei jis vislab papdsakoje ir labàs dėnàs nù jós tėva jei pàrnesze. Tai ji jėm sàva tėva żiurónų tùjaù įdave bei sàva áksa żêdą nù pirszta nusimóvusi pusiaù pėrkanda ir vênų pùsę jėm ànt paminkla ir atsiminima padoranóje. Atstójęs nù princėses jis gàlą ėje kaip żmogùs, bėt kaip jaù jį nėks negalėje użtėmyt, tai jis vėl pasivėrte į żùvį, paskùi į erėlį, o potám į árklį ir dá pirm dėnós namê bùva. O kai dá visi mėgóje, tai jis pri to karáliaus negalėje preit, ir isz dżaùgsma, kàd jėm teip gerai viskas bùva pasivėkę. jis pasivėrte į erėlį ir użsitupe ànt vėnós rànkines, kurì mylės róda, visą̀ szalė mêsta, o żiurónų szalė sarės pasidėje. Rytmetý vós beaùsztant ėje vėns gendrólius pasivaikszlinėt, ir památęs erėlį ànt rànkines bėtupint, jį nuszóve ir żiurónų sùr àtsėme ir karáliui nùnesze. ir dėjos, bùk jis żiurónų bùtu parnėszęs. Karálius isz dìdże dżaùgsma szį gendrólių bagotingai apdoranóje ir sake jėm, kàd jis jėm tikrai sàva dùkterį pėr pàczę dùs. Alè nuszàtasis erėlis po póra stundù vėl atgỳje ir į żmógų pasivėrte, alè nêkam nêka nesàke, teip kàd ànas karálius pėr tikrą têsą laike, kàs jėm jo gendrólius sakýta bùva. Kaip jaù visas krýges pasilióve, tai ir ànas karálius sù sàva vaiskais namó kelàva, ir jėm parkelàvus tàs jo pirmàsis rùpestis bùva, sàva dùkterį sù anùm gendroliù surėsdįt ir todėl szlóvnų svótbas czėsnį kėle. O princėse tą̀ gendrólių netìkrai pażina, kaddàng pėr tėk mėtu ji negalėje atsimįt, àr tai tikràsis àr nė. Bėt ànt tós svótbas, kàd ir dà teip szlovnì, tik teip gràmżei ir vàrgei ir trudnai iszsiveizėje, kaip po żemè, ir kożnàm isz to labai dývai bùva, alè nei vêns nėżinóje, kodėl teip bùva. Teip jêms visêms ànt tókies linksmós czesnês kaip ir vargtè bevàrgstant, atėje ùbags ir pri

kákalie atsisěda, o kai jis ir muzikànts bùva ir sàva smùiką drangè turěje, tai jis sveczù iszsìmelde, kàd jém pavélytu nórs pórą szókiu paszpěliůt. Sveczei sàva jùkùs sù jûm próvydami, jém pàlěpe, ir kaip tàs ùbags pagáva szpěliůt, tai rádos tókie dyvinà linksmýbe bei szokìms ir rykdvims po vìsą palóczų karáliaus, kàd nei áuszt iszaùsza kažìn kókie szlovìnga děnà ir vìsas àns nuliudìms ir gramzùmas prapůle. Dabàr visì sveczei pilnì džaùgsma budamì àtnesze tám ùbagui válgyt ir gért, bèt jis nei nù vêna něme, kaip tik nù princèses. Ir kaip ji sù stiklù, sù kuriů ji jám výna gért bùva dávusi, atstóje, tai ji tàm stiklè ànt dùgna ráda pùsę žêdą. Ji tą́ iszěmusi pažiurěje ir labai nusidývyje, kai ji iszpažìna, kàd tai tàs pùse žêds, kurį ji kìtą sýk pérkandusi tám výrui dáve, kùrs žiuróna bùva atkelidvęs. Tůjaù ji sàva těvą týloms į szálį pasivadìna ir jém apê tą́ dalýką papásakoje, sakýdama: Kaip tù anàmet į septyniů mětu krýgę buvai iszkelidvęs ir sàva žiuróna užmìrszęs, tai àsz tám výrui, kùrs žiuróna bùva atkelidvęs, szį pùse žêdą įdaviau ànt pamìnkla, kadáng tù manę̀ jém pèr pàczę buvai pažadějęs, o dabàr szis ùbags tą́ pùse žêdą į stiklą įděje. Tai karálius tókię naujênų iszgìrdęs, tůjaù tą́ ùbagą ěmęs į kìtą stùbą įsivede ir praděje jį apê tą́ žêdą klausiněť, o sztai, nìlgai trùka, tai tà visà klastà bùva iszrastà. Tàs ùbags sáke: Àsz esù tàs princas, kùrs táv tàva žiuróną į vênų nàktį àtnesziau. O tai teip atsěje: Kaip àsz sàva těva àksa tìltą sérgějau, tai atěje séns žmogùs, tą́ àsz pèr tìltą pérnesziau, o ùž tai jis mą́ tókį galějimą dáve, kàd àsz galějau į árklį ir į erélį ir į lydèką pasivèrst, toděl mą́ gàlima bùva tókię dìdelę kelionę į vênų nàkt subégiót; o kaip àsz dá pirm děnós namê buvaù, tai àsz į erélį pasiverczau ir ànt věnós rànkenas užsìtupiau, ir tàs gendrólius, kùrs dabàr tàva žènts pastó, manę̀ rádęs nuszóve ir žiuróną atsěmęs táv àtnesze, gražei pamelůdams, bùk jis parnészęs. Bèt àsz potám vél atgijaù ir į žmógų pasiverczau ir vìsą tą́ czěsą tylějau ìki szènděn. Bèt dabàr iszgìrdęs tàva dùkterį bèredant, kurię mą́ pažadějei ir kits pèr klástą pagáva, tai tyczóms szén atkelievaù, tik matýt norědams, kaip eis, bei ir, jei gàlima, táv vìsą tą́ klástą pranèszt. Dabàr karálius tai vìską iszgìrdęs, tůjaù labai asztrų iszjěszkójimą laike, ir nìlgai trùka, tai anó gendróliaus visà klastà o prìnca visà těsà

bùva iszrastà. Tai karàlius, didei supýkęs dėl tókie prigavìma, dáre gendrólių sù ketureis jáczeis gývą suplészyt, o prìncas į jo vėtą žéntu ir po karàliaus galvós tos žėmes karàlium pastóje.

Apê pavàrgusį lùsininką, kùrs palaimìngs pastóje.

Kìtą sýk vēnàm kėmė pàs vēną bùrą prisilaike lùsininks, tàs bùva teip pavàrgęs, kàd jis nēka neturḗje; jis bùva sù paczè ir vaikais pocisàm nudrìskęs ir konė badù nùmire, jis pėlną ir nēkur negalḗje gàt. Teip jis nežinóje ką darýt ir pasimìslyje bìle dēn, nēkam nēka nesákęs, iszeit o pakeliùi àr prapùlt àr kùr pėlną ràst. Teip jėm iszėjus ir jaù gėrą gàlą nukàkus, sutiko jis sėną žmógų, tàs jį kláse: Kùr einì? Jis sàke: Àk àsz nei pàts nežinaù, kùr àsz einù, tik teip einù isz didelie àpmaudo į svētą, kadáng namê bùt negaliù; nės esù labai pavàrgęs, benė ràsiu kùr dárbą, o jei nė, tai turiù prapùlt. Tàs senùtis sáke jėm: Eiksz sù manìm drauge, àsz tavę nù tos bėdós iszgėlbėsiu; ir jis jį įsìvede į gìrę ir ànt szaunei ákszto kálno, o ànt to kálno bùva stalėlis. Tai senùtis sáke jėm: Sztai, tą stalėlį àsz táv dovanóju; kàd tù sakýsi: Stàlel, dèngkis! tai ànt jo bùs visókiu vàlgiu, kókiu tù tik norësi; tą dabàr parsinèszk namó, tai bùsi isz visù vargù, bèt pàreidams nēkur nepasilìk nakvót. Dabàr lùsininks pilns didžàsiu džaugsmù sù tù stalelìù keliáro. Bèt jėm dà tolì nù namėlìu ėsant, pradḗje témt, ir jis bijójos naktý sù tókie dóvana eit, todėl jis įḗje į vēną kàrczemą ir czè apsigulḗje. Kai karczáninks sù savaiseis vakarēnę vàlge, tai ir szis kampùty sàva stalėlį pasistàtęs sáke: Stàlel, dèngkis! Ir tujaù ànt stalėlie bùva visókiu skaniù vàlgiu ir gėrimu ir tàs vargùžis galḗje, kaip kóks ákszts póns, prisivàlgyt ir atsigėrt. Karczáninks tai vìslab ir màte ir jis to stalėlie labai panùda. Kai taìgi àns žmogėlis naktý užmìga, tai karczáninks tą stalėlį apmaine. Lùsininks, kai dabàr tą stalėlį parsìnesze ir pàczei pasàke, kàd tàs stalėlis jùs visùs isz visós bėdós iszgėlbėsęs, tai ràdos linksmýbe ir szokinḗjims tàrp vaikù ir jë nēkaip negalḗje suláukt, kàd tėvs czè sàva dývìną pagálbą sù tù stalelìù padarýs. Dabàr tėvs stalėlį gražei pastàtęs sàke: Stàlel, dèngkis! Bèt ànt stalėlie nei jókie stáltëse, nei jóks kąsnėlis

dūnas, nei mėsós ir nei szelp ko neatsiráda. Jis mislyje, tai benė vėtà kaltà, ir todėl į kìtą ddktą pastáte, o kaip czė nėka nemdczyje, vėl į kìtą; alè jis galėje jį statýt, kùr norėje, tai nėka nemdczyje, stalėlis pasilìka tùszczes.

Dabàr tàs liūsininks pasikėlęs vėl iszėje, ir jėm vėl gėrą gálą ėjus, sutìko jį vėl tàs senùtis ir kláse jį: Kùr eini? Àns vėl sdke: Nežinaū nei kùr eit, nei kùr dėtis. Senùtis sdke: Eiksz draugè; ir jį vėl įsìvede į gìrę ir ànt kálna. Czón bùva avinėlis, tą senùtis vėl liūsininkui dovanóje ir sdke: Kàd tù sakýsi: Àvinėl, pùrtykis! tai pradės nù jo pinigai bìrt; dabàr ìmk ir nèszkis namó, alè nėkur nepasilìk nakvinót, bèt eik kaip galì greitai namó. Bèt jėm einant ir dd tolì nù sàva namū ėsant, sutėma ir jis turėje į tą pdczę kàrczemą eit pėrgulėt. Vakarėnei jis nėka neturėje, bèt jis avinėlį pasistdtęs sdke: Àvinėl, pùrtykis! Tai pradėje pinigai ris skambėdami nù jo žemý bìrt; tùs jis susirìnka, ir tù ddre sdv vakarėnę pasitaisýt. Tám szìnkoriui tàs avinėlis vėl labai į szìrdį bùva, ir kaip liūsininks užmìga, tai jis vėl tą avinėlį apmaine. Namó parėjęs vėl pasigýre, kàd tàs avinėlis visą bėdą pravarýsęs; patì tai negalėje iszmanýti ir todėl jis tù avinėlį pasistdtęs sdke: Àvinėl, pùrtykis! Avinėlis bèt tai niszmdne, kàs tai, ir nesipùrte. Tai liūsininks jį nutvėręs pùrte, kėk tik galėje, bèt nenubìra nei vėns grászis. Tai jis ėmęs jį papióve ir nórs pórą sýk prisivdlge.

Paskùi liūsininks trėczę kàrt iszėje ir vėl trópyje tą senùtį; tàs jį vėl paklausinėjęs nusìvede ànt anó kdlna ir dovanóje jėm ždką, o tàm žakė bùva pajėgùs knìpelis. Tàs senùtis sdke jėm: Kàd tù sakýsi: Knìpel, eiksz laùką! tai jis isz ždka iszszóks ir tól mùsz, kól tù sakýsi: Knìpel, į ždką! O szį kàrt galì paprastó karczemó vėl pėrnakvot. Liūsininks taigi vėl sù tù dovanótu žakù atėje į tą kàrczemą, kùr anùdu kàrts bùva nakvinójęs. Kaip vakarėnes czėsas prėje, szis vargùžis mislyje, kàd tàs ždks jėm ką ànt vakarėnes dūsęs, ir todėl sdke: Knìpel, isz ždka! Tùjaus tàs knìpelis isz ždka iszszóka, ir dabàr, àr nematei, tą szìnkorių bei tą szìnkarką bùbyt, kàd jūdu nįrdne, kùr dėtis ir kùr bėgt. Tai szìnkorius pradėje liūsininką mèlst, kàd jis tik jūdu gėlbėtu, jaū atdūsęs stalėlį ir avinėlį. Dabàr liūsininks pirmà tik suprdta, kàd szìnkorius sù sàva paczè jį prigdvuse, ir todėl

jis jūan teip sukalatót ádve, kàd júdu vós paeit galěje; o kaip jaŭ jis mislyje, kàd ganà, tai sáke: Knìpel, į žáką! Tū knìpelis paliòve műszęs ir į žáką įszóka. Szìnkorius dabàr greitai àtnesze tą stalėlį ir avinėlį ir sáke: Sztai, mėldžems, atsimk sàva stalėlį ir avinėlį ir tik daugiaūs jaū teip mús nemùszdįk. Liūsininks iř pasižadėje teip daugiaūs nedarýt, jei jë jėm nė věl kókię szelmýstą padarýs. Dabàr jis ir tůjaū sáke: Stàlel, dėngkis! Tai tū bùva visókiu vàlgiu ir gërimu ànt jo; ir paskùi: Àvinėl, pùrtykis! Tai avinëlis pùrtės ir tū pagdva pinigal bìrt. Dabàr jis máte, kàd tai tìkrai tàs pàts stalėlis ir tàs pàts avinėlis, kùr àns senùtis ànt kálna jėm bùva dáręs; ir teip to karczemó gražei pėrnakvojęs linksmas namó keliáva. Namó parëjęs sáke jis pàczei: Nà, mótyn, dabàr tik sýkį visą giliùkį radaū; dabàr džaūgkitės, jaū visū bėdū glóda. Patì, matýdama věl stalėlį ir avinëlį, pradëje baisei ànt sàva výra bàrtis ir jį darkýt. Tū avinaūsi, kóks tū tik minkszťprótis ir bė jókie rázuma žmogùs esì; kàd nórs kókį grászį ànt drùskas užpėlnęs parnėsztai, tai tik kàs bùtu, nekaip tą stalėlį. Výrs jei ànt to nëka netsáke, vis tik klaūse; alė kaip jaū ji pėr daūg ànt jo plėszėt pagdva, tai jis tik czùpt tą žáką: knìpel, isz žáka! Ir tū knìpelis isz žáka ir dabàr, drùfki, páczę bùbyt; àk tà pagdva dairýtis ir szokinėt o potàm ir szaūkt, alė tai nëka nemàczyje, tàs knìpelis jei sùdave, kàd jos vis plaūczei skambėje. O kaip jaū výrs numàne, kàd ganà, tai sáke: Knìpel, į žáką! Tai tůjaū knìpelis paliòve mùszęs ir smùkszt į žáką. Dabàr patì rėkdamà ir dejùdama atëje pàs sàva výrą ir mėlde, kàd jis tik bėnt daugiaūs tókį mùszį ànt jos nužlėstu, jaū ji teip daugiaūs nedarýs. Paskùi ëme výrs stalėlį ir pasistátęs jį vidùrasly sáke: Stàlel, dėngkis! Tůjaū ànt jo storëje visókiu vàlgiu ir gërimu, gražū žiurët ir skanū vàlgyt, ir tůjaū turėje ateit patì ir visi vaikai ir prisirdlgyt ir atsigėrt, kėk tik kóžnas norėje: Po vàlgie atsìvede jis avinëlį ir sáke: Àvinėl, pùrtykis! Tai jis pagdva pùrtytis ir pinigai nū jo vis bìrte bìra. Isz to czësa tàs vargùžis liūsininks pastóje labai bagóts žmogùs, o dėl to knìpelie jis ir labai pagìrts bùva; nės kàd kùr kókie neteisýbe nusidúdava, tai jį atvadįdina ir jis tū sū sàva knìpeliu gražidsię teisýbę padarýdava. Galiàsei jis labai kasztaūną drdrą nusipìrka, kurièm jis ràsi dd szėndën begyvén, jei nenùmire.

Apê laumès.

Seniáusiose gadýniose búdavo ir laumiú, o senëjë Lëtùvininkai laikė jès pèr negeràs dvasès, kuriós pustosè vëtose kaip prakéiktos turëjo laikýtis, o vis móteriszkame pavìdale pasiródydavo. Jos galëdavusios labai dìrbt, kaip antai: vèrpt, áust o ir laúko dárbus, bèt jos negalëdavusios nei vënq dárbq pradët nei pabaigt. Pìktq arbà iszkádq jos żmonëms nelabai padarýdavo, bèt tánkei géro; didżáusie iszkadà, kurię jos próvydavo, búvusi tà: jos naujei użgìmusius kúdikius pavógdavo ir apmainýdavo. Tókë laumiú apmainýti kúdikei turëdavo baìsʒ dìdeles gálvas, kurìès jë nëkadós nulaikýti negalëjo, o kàd ir dészimt métu ir dár senesni pastódavo, bèt daugiaús kaip dvýlika métu tókë kúdikei nesukàkdavę.

Teip kàrtq vënà gaspadìnė ir tókį nù laumës àpkeistq kúdikį auginusi, ir jaú bùvęs bereik dvýlika métu sénas, bèt pavìsám bè jókios nùjëgos, teip kàd jį turëjo vis nesziót ir valgydįt. Tai gádyjosi sýkį, kàd vasarós czésè atëjo sénas ubagëlis, tàm tà gaspadìnė pasigúdė sàvo bėdà dėl kúdikio; tàs ùbags ję pamokìno, kàd ji ìmtu vìsztkiauszį, tą grażei iszléistu, o į tą kévalq vandèns įpìltu ir teip pritaisýtu, kàd ji jį kaip kókį katilátį galétu pakabįt, tadà ji tùrinti tą kúdikį į kùknę draugè ìmti, ugnélę susikùrti, o teip trusúti, búk alaús norëtu darýti; tai tàs kúdikis, toktai matýdams, praszneksęs, alè potám ir mìrsęs. Tà gaspadìnė tai vìslab padárė. O sztai, jei kùknio betrúsient, sákė tàs kúdikis: Mótyn, ką tù czè darai? Mótyna sákė: Máno vaiks, àsz daraú alaús. Tàs vaiks ànt to atsìlëpė: Dëvė susimìlk, àsz jaú teip sénas esù; àsz jaú ànt svëto buvaú pìrm Kàmszczu girdté bùvo sodįta, kurió dideli médżei użdugo, o dabàr jaú vėl nupùstyta, bèt dár tókiu dývu nemaczaú. Tëk pasákęs daugiaús nekalbëjo; potám tùjaús apsìrgo ir nùmirė.

Vëns labai dývins nusidávims apê apmainymą kúdikio, kursai Búdvëczu parapìjo nekurièm këmè nusidávęs, ir kurį dár daúg senùju żìno papásakot, szitoks yrà. Vënà gaspadìnė pagìmdė kúdikį. Àntrą dënq gaspadórius iszvażiávo prësz vákarą į mëstq, jeib krikszt ýnoms kàs reik įsipìrktu; o bérnas gulëjo butė. Bèt Lëtùvininkai turëjo kìtq sýk la-

bai didelius butùs, kaip tai ir dabàr dár senosė trobosė rándasi. Dabàr vakarė vėlai, visêms atgùlus ir jaù szaùnei į náktį ėsant, ir atėjo dvi laùmės; pèr kùr ir kaip jêdvi į bùtą įėjo, tai bérnas nežinójo, jis tik iszgìrdo jêdvi besipdsakojent, nės jis dár nebùvo tìkrai užmìgęs, bėt tik prisnùdęs. Tùjaùs jêdvi į kùknę įėjo ir czė žìburį užsìdegė, ir dabàr pamažì į stùbą įėjo, o ìlgai trùko, tai jêdvi tą naujei užgìmusį kùdikį gaspadìnės iszsìneszė. Tadà jį iszvýstė ir į sávo výstyklus įsivýstė, bėt į kùdikio výstyklus jêdvi įvýstė péczszlùtę. Kaip tai viskas àtlikta bùvo, tai jêdvi nėkaip nesùtarė, katrà tą péczszlùtę pàs gaspadìnę įnėsz ir į kùdikio vêtą prē jos padės. Teip jêdvi ìlgą valandą kivìrczyjos: Nėszk tù, nėszk tù; bėt kaip jaù sutàrti negalėjo, tai ėmusios abìdvi nėszė. Tàm tárpe bérnas iszszókęs isz lóvos, greitai sávo gaspadìnės kùdikį, kurį laumìdvi bùvo kùknio gùlintį palìkusios, pàs savę į lóvą įsidėjo. Laumìdvi isz stubós į kùknę sugrįžusios ir kùdikio nerádusios nemènk apsirustávo, ir pagávo ànt kits kitós bártis: Tù kaltà; nė, tù kaltà. Àr àsz nesakiaù: Nėszk tù, àsz szìczon pasilìksiu ir vektùsiu, jùk sakiaù, kàd parógs. Teip jêmdrėm besipùstyjent ir besibarant, tik kakarykù, gaidýs ir pragýdo ir jêdvi, tik drýkt, drýkt, pro durìs ir iszdulkėjo. Dabàr bérnas ėmęs kùdikį įsìneszė į stùbą. Stubó róds žiburėlis dėgė, alè szeszìáuninkė teip drutai mėgójo, kàd bérnas ję negalėjo iszbùdįt, bėt turėjo ję nusitvėręs pùrtįt, o ir tai ìlgai trùko, kól jis ję iszbùdino; pabùdusi ji sákė: Àk, kàd tù sveiks bùtai, kàd tù manę pabùdinai, àsz tókį baisų sápną sapnavaù, lyg kàd mán kóks klùcius ànt krutìnės bùvo uždėts, kàd àsz vos atsidvėst galėjau. Dabàr bérnas jei pagávo visą tą nusiddvimą papdsakot; bėt ji tai nenorėjo vêryt, kól ji pasimátė, kàd dù kùdikiu turėjo, vêns róds kaip jós pagimdýtas, alè kìts tóks dýrins iszveizdėjo, tai bùvo tàs nù péczszlùtės. Ànt rytójaus bérnas nuėjo pàs kùnįgą ir tám papásakoja tą dýviną nusiddvimą, o ir norėjo kùnigo pasiklàust, ką reiktu darýt. Kùnįgs bérnui tókį pamókslą dávė, sakýdams: Kàd tù tai tìkrai žinai ir galì ànt to prisêkt, tai tù parėjęs ìmk tą bóstrą, pasidėk jį ànt slènksczo ir nukìrsk jám gálvą sù kirviù, nės tàs bóstras netùr sulàukt dvìdeszimt kéturis stùndus, potám jaù jis įgdun tìkrą gývastį. Bérnas parėjęs vêns toktai tik nenorėjo darýt, bėt láukė, kól gaspadórius isz mê-

sto parvażidvo; bérnas ir jám vìską papásakojo, o tai jüdu bè jókio użtrukìmo ëmė pagàl kùnįgo palëpìmą tą́ bóstrą żudýt. O kaip jám gálvą nukìrto, tai ràdosi jemè dár visi szandù stegerei, alè isz tù, lýg kaip isz kókiu gýslu, kraújes tekĕjo. Todĕl senĕjë Lëtùvininkai mìslyjo, kàd tókë didgàlvei nù laumiú ĕsą apkeìsti (bèt dabàr jaú tókiu nėrà àr tik didei retai ràndas) o todĕl ir pirm krìkszto vis żiburýs turĕjo dègti, kaip tai prë daúg Lëtùvininku dár ir dabàr laikoma.

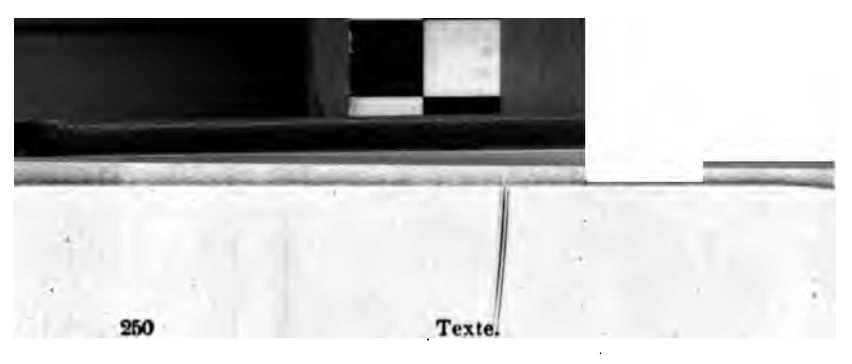
Kìts nusidàvims. Vêns bérnas sàv vêns kamàrò gulĕjo, o jį̃ vis kàs nàkt ateìdavo laumë slogįt ìlgą czĕsą, teip kàd tàs żmogùs jaú pavìsàm pasibaigęs bùvo; jis vìslab bàndė, alè nëks nemàczyjo, ikì jį̃ vêns żmogùs pamokìno, kaip jis tą́ laùmę galĕtu sugàut. Bùtent jis tùrįs nueit į gìrę, o tankumýnė stóvintį auzūldtį pasikìrst ir isz to pasidarýt sztùpselį ànt virszùnėslink smailýn nudróżtą, o sù tùm jis tùr tą́ skýlę użkàlt, pèr kurię̃ laumë į jo kamárą įlend; prëgtàm jis tùrįs dùt isz trijù devyniù stukéliu geleżês kùgį pasidarýt, o į tą́ kùgį lëpìnį kótą įsidĕt, sù tùm kùgiu jis tùr aną́ sztùpselį įmùszt. Kaip jis tai vìslab gàtavą turĕjo, tai jis vêną nàkt użdabójo, ir kaip vêik jis pajùto laùmę įlìndus, tai jis tùjaus isz lóvos paszókęs ùżkalė tą́ skýlę o paskùi vėl atsìgulė. Pèr nàktį jis szeip nëko nepajùto, kaip tiktai vënàm kampè, lýg kaip kàd katë į sêną brêżie; alè kaip iszaúszo, tai jis ràdo labai gráżię jùmprovą, bèt bùvo labai nuliùdusi. Tą́ jùmprovą jis nè po ìlgo ir pàrvedė, o jêmdvëm ir tìkrai gerai sėkęs, nës ji greitai ir grażei dìrbt mokĕjo, tik pradĕt bei pabaigt negalĕjo. O jüdu ir susiláukë dù kùdikius, alè ji vis didei smutnà bùvo dėl to sztùpselio, ir ji jį̃ todĕl użstaùn mèlsdavo, kàd jis tą́ sztùpselį atkìsztu, tai ji potàm kóżną dàrbą pradĕt ir pabaigt galĕsenti. Po keliù mĕtu jis ir atkìszo tą́ skýlę, ir sztai, sù pìrma nakczè jo patì ir prapùlė ir daugiaùs nesugrįżo; alè kàs czetvèrgo vákarą ji atnèszdavo têmdvëm kùdikiems po bàltus marszkinaczus, konè czêlą mĕtą ùgai, bèt ją̃ pàczę nei vêns nemátė.

Vėl vënùsè namùsè abù tėvai mìrė ir palìko vêną dukterátę apê keturiólika mĕtu. Tà mergáitė labai vèrkė ir nëks ją̃ negalĕjo nuràmdyt. Tai atĕjo pàs ją̃ dvi laùmės ir sàkė jei: Àk, mêls kùdiki, nevèrk taip labai dėl sávo tėtélio bei mamélės, mùdvi tavę̃ visùkùm aprùpįsiva, tù nëkàd nëko

nepriválksi, táv nereiks nei vèrpt, nei áust. Tókeis gražeis žodéleis mergáitė këk tëk vámdėsi, ir nė po ìlgo, tai ji ródo sàvo klėtėlė pórą szaunú ritìniu gražiós drōbės, bèt jù ìlgý, jù daugý ėjo ritìnei, nė tik drōbės, bèt ir visókiu brangiú marginiú. Alė tėdvi laúmės jei búvo įsakusios, kàd ji nė-kadós nėko netùr mastút, o kàd ir kàs žin këk turėtu. Bèt kàrtą po ìlgo czėso, jaú nįmanýdama, kùr sàvo lóbį dėt, norėjo mástą ėmusi pérmastút o ànt tùrgaus važiút ir par-dút; alė kaip ji tik pamatávo, tai tą́ sékanczę náktį búvo vìskas szalìn ir daugiaús ji nėkadós nêko negávo.

Vėl vënà gaspadìnė, naszlė budamà, piútės czėsė nėkaip negalėjo sàvo laúką nuvalýti ir labai dėltó dejávo; tai atėjo vënà laumė pàs ję̃ ir sákė: Jei tù mán dúsi sýkį lasziniú privàlgyt, tai àsz táv vìsą távo vasarójį sù dėnà nuvalýsiu. Gaspadìnė mìslyjo: Tai jùk ganà menkai; ir pažadėjo. Ànt rytójaus búvo visì javai skúnio; tai gaspadìnė sztrószyjos lasziniú szaúną taurėlių prispìrgįt, ir laumė vėik atėjusi pradėjo tûs spìrgus vàlgyt. Alė tůjaús búvo iszvàlgyti ir gaspadìnė turėjo žaliú lasziniú atnèszt, bèt këk ji tik àtne-szė, tëk anà vìs suėdė. Jaú dabàr tik mážą szmotėlį nů pas-kutìnios pàltės teturėdama, pradėjo sù tùm laúmei pèr bùrną mùszt. Laumë besiczaupýdama sákė: Brýzge, brázge, tai tik mùsza, tik skàlbie pèr zubùs; nà palàuk, tù kandlios galė, àsz táv padìrbsiu ùž tatai: kaip távo vasarójis ànt laúko gulėjo, teip jìs ir vėl tùr gulėt. Teipo ir nusìdavė. Laumė į trùmpą czėsą vėl vìską isz skúnės ànt laúko nùnesze ir teip vėl pàpleikė, kaip búvo, bèt làszinius ji neatgádyjo, të pasilìko saválgyti.

Kità gaspadìnė, labai darbinìnkė budamà, mážą turėjo, ir nenorėdama dêną susigaiszįt, vakarė vėlai pabulėliùs ėjo ànt ėžero lêpto iszsiskàlbt; o tai trópyjosi sýkį ir czetvèrgo vàkarą. Kitą czetvèrgo vàkarą ànt to lêpto po sàulės nusi-leidìmo pradėjo laúmės skàlbt, kàd baúgu búvo klausýt; o tai dabàr nusìdavė kóžną czetvèrgvakarį. Tů namů žmónės nemènką dpmaudą ir rúpestį isz to turėjo. Po ìlgo czėso vėns séns žmogùs jûs pamokìno, kàd jë ìmtu plauszú ir nu-sivýtu botágą, alė atžagarei tùr výti; sù tùm botagù vėns tùr nueit pàs tą́ lêptą, o kaip vėik vėl skàlbient iszgìrs, tai vìs ànt lêpto tùr kìrst, kàd ir nėko nebùs matýt. Teip të žmónės paddrė. Tà gaspadìnė turėjo brólį, Jakamù vardù,



visàs vadžès įlėido, tai sù sýk tàm, kùrs laikė, tik trùkt, vadžès isz rànku ir isztràukė ir jos tàm bedùgny pradìngo, teip kàd jë bė vadžù namò turëjo eit. Bėt àntrą rýtą kóžnas sávo vadžès, gražei czystàs, ràdo sávo pastàldszaly bėkabant. Tai bùvo nemàž dývu, ir nei vêns nežinójo, kaip tai nusìdarė.

Bėt szitam Kàkszbaly teipiaù isz senù gadýniu ràndasi velnenkà, kuri vënàm bedùgny ànt geležìnės kràsės sėd. O vêną sýk ji szėpį isz debesës, kursai pėr bàlą tràukė, nuplëszusi ir dabàr tamė gyvėnanti. To szëpës màsto virszúnė kýszojusi laukė, ir senêjë tą galëjo matýt; bėt dabàr tës tá virszúne, arbà ànt tós virszúnės, atsirddusi mažà salùtė isz sámanu. Tà velnenkà labai tánkei iszkìldavusi ànt virszaus, ir anê sėntėvei ję gerai galëjo matýt. Vêną sýk senêjë, parsigabénę czėrknygininką, norëjo, kàd jis ję isz tós bálos iszvarýtu. Kaip jis pàs ję nuëjo ir jei tai pasákė, kàd jis ję norįs isz czė iszvarýti, tai ji jám atsákiusi: jei ji turëtu isz tós bálos, kùr ji teip ìlgai ponavójusi, iszeiti, tai ji sávo ponýstę iszplátįtu ànt visù Įsrós pêvu, iki Kraupìszko tìlto, o prë Laugaliù po tûm tìltu sávo krásę pastatýtu ir czė sávo tìkrą gyvėnimą laikýtu. Czėrknygininks tai isz jos girdëjęs dàvė jei pakáją; nės geriaùs, kàd ji pustó bálo pasilìktu, nekaip ànt gražiù lankù ponavótu, o ýpaczei po tókiu tìltu, kùr daùg žmoniù dàr ir szėndën tùr keliáuti. Prëgtàm ji sákiusi jám, kàd ji iszkelidudama isz tós bálos atkìsztu tą skýlę, kuri sù dìdele árklio gálva užkisztà ėsanti ir pėr kurię visas tós bálos vandů ir visi bedùgnei isztekët gálį, o tai të visi këmai, kuriùs tà srovë trópysenti, turësę nuskęsti. Kaip czėrknygininks tai visiab senêmsëms pràneszė, tai jë labai nusigàndo ir daugiaùs ję neužkabìno, o todël ji dár ir szėndën vënàm bedùgny besëd, bėt pamatýt jaù dabàr nei vêns negáun; alė kàd ji tą sávo geležìnę kràsę bùs susėdëjusi, tai búsenti sudnà dënà. O bùvę szìto bálo teipiaù ir daùg velniùkszczu, kurê tós velnènkos vaikai bùvę; të senamė czėsė ateidavę sù kitais jaunais klápais į Kakszių kàrczemą ànt jaunìmo, ir szókdavę sù mergóms, kaip ir kìti, ir vis búdavę žaleis rubais apsirëdę. Bėt iszpažìnt jùs galëdavę ànt tó, kàd ànt sopágu užmįdavo, nės jù sopágai vis bùdavę tuszti; alė kaip vėik jùs suprànsdavę, tai ir prapùldavę. Szìtë velniùkszczei yrà daùg žmoniù, kurê pėr bálą arbà pabaleis

laumě bùvo dudusi, tai ji isz stákliu iszsilìpusi sákė: Nà, gàspadin, dabàr sakýk, kaip àsz vardù. Gaspadìnė atsìlěpė: Tai tik iszdudė, tik iszdųzgė Bigùtė. Laumě tai girdědama nei mýlystos nei něko nenorějo, bèt didei supýkusi ir vis spiáudydama iszběgo.

Seněji mislyjo, kàd laùmės vis daugidusei czetvèrgvakareis tàrp žmoniú bastýdavos; szìtas vákars tai bùvo laumiú vákars, ir toděl někur neturějo bút vèrpiema. Jei kùr czetvèrgo vákarą móters bùvo vèrpusios, tai, atgùlus, laùmės ànt tú paczú vìndu ėmė vèrpt ikì gaidžú o vèrpalus ìmdavusios vis draugė. Toděl szìtas vákars tàrp Lětùvininku ikì szei děnai yrà szvènts vákars, bèt ýpaczei netùr bút vèrpiema. Teipiaú neturějo tą vákarą bút skálbiema po sáulės nusileidìmo, ir nei szeip kókě darbai neturějo bút dirbami, kuriùs laùmės dìrbdavo, jeib nè savę pasiszèlptu o žmoněms iszkádą padarýtu.

Apě Kákszbalį.

Labai senosè gadýnėse stovějusi szaunà gìrė ànt tos větos, kùr dabàr Kákszbalis gùl; o tó gìrio ýpaczei beržú bei rìnkszniu stovějo. Bèt sýkį dìdelė větra pakìlo ir tą vìsą gìrę iszláužė, o kaddàngi túczės žmoniú menkai Lěturó tebùvo, o gìriu apstìngai, tai tě médžei pasilìko czejaú gulět ir ànt jú pagárò sámanos áugti, teip szìta balà atsirádusi, o ir dár dabàr daúg szěkszttu to bálo ràndasi.

Bèt ir bùvo anó gìrio daúg ežerú, mažesniú ir didesniú, į kuriùs větra teipiaú daúg médžu sùvertė, ir tùsè ežerùsè pagárò sámanos pirmiáusei áugt o potám isz czè vis tolýn nùvėtė. Pèr ìlgus czėsùs tós sámanos ànt kits kitú áugo, ir szìteipo tà balà tókiuse daiktùsè, kùr kìtą sýk léukės bùvo, dabàr apě dészimt ikì penkiólika pėdú ir dár daugiaús gilì. Alè dár ir dabàr ràndasi atvirì ežeraí, bedùgneis vadìnami, vidurýjè bálos; tě ežerai kìtą sýk bùvo daúg didesnì, bèt dabàr jaú isz visú szaliú sámanos tolì įvětusios jùs sumážino. Tùs bedugniùs sèntėvei yrà tánkei iszmatávę sù ilgóms kártimis arbà sù ilgóms virvėms ákmenis prisirìszę, alè negalějo dùgno ràst. Věną sýk, teip pásako kelì dár gyvì tebęsą úkininkai Kakszių kěmo, jě věną neděldėnę ėmė konė visú gaspadóriu vadžès, tás sumazgiójo o svarbóką ákmenį įrìszo, o potám žemýn léido. Alè kaip jaú mažnè

Iszėjaú pàs saulėlę;
saulùżė atsìlĕpė:

Dainiúk, sesýtė,
ko nedainiúji,
ko rýmai ànt rankėliu?
rankelės użrýmotas.

Kùr àsz dainúsiu,
kùr linksmà búsiu?
yrà darżė iszkadà,
darżėly iszkadùżė.

Rùtos numìntos,
rōżės nuskìntos,
lelìjos iszlaksztýtos,
rasùżė nubraukýta.

Àr sziaurỹs pútė,
àr ùpė aptvìno,
àr Perkúnas griórė,
àr żaibais mùszė?

Jaú ir àtlėkė gùlbiu pulkàtis
o ir pavàrė į kàrą jóti.

Kitù iszjójo jauni brolýczei,
o músu nėrà neigì kàm jóti.

Brolýczui jóti, bróliui nejóti,
eivà tėvėliui żìrgą żabóti.

Eivà, sesýtė, brólį lydĕti,
jį lydĕdamos żódį kalbĕsim.

Vĕnà sesýtė brolýtį rĕdė
o szi antrōji varteliùs kĕlė.

Ei, bróli, bróli, kadà parjósi
po músu tĕvo raudóna rożė?

Sesýt, sesýtė, jaunóji màno,
kàd ji prażydĕs, tai àsz par-
jósiu.

O ir prażýdo nedĕlės rýtą;
nėrà kai nėrà mùma broláczo.

Devýnies dĕnàs jĕszkósiu
o deszìmtą nei nusilĕisiu.

3.

Nė sziaurỹs pútė,
nė ùpė aptvìno,
Perkúns negridudams
sù żaibais nėmuszė.

Barzdúti výrai,
výrai isz júriu,
prĕ kràszto lėidant,
į dàrżą kópant

rutàs numýnė,
rożės nuskýnė,
lelijės iszlàksztė,
rasùżę nubraukė.

O ir àsz pati
vos iszsilaikiaú
po rùtu paszakėlė,
po jũdu rainikėliū.

4.

Eivà, sesýtė, brolýczo làukti
ànt dukszto kàlno, pàs ùsĕs
tvórą.

Ir nustovĕjom kàlne dùbátę;
nėrà kai nėrà mùma broláczo.

Ir nurýmojom ùsĕs tvoràtę;
nėrà kai nėrà mùma broláczo.

Parbĕg żirgàtis, riszczė par-
bĕga,
dukso kilpàtės szalė subùje.

Eivà, sesýtė, żìrgą gàudyti
ir jį sugàvus iszklausinĕsim.

Ei, żìrge, żìrge, brólio bė-
gùne,
o kùr tù dĕjei mùma brolýtį?

Jùma brolýtį mùszy nuszóvė
o manę paléido į visą svĕtą.

keliávo, nudóbę. Yrà pásakojema, kàd daŭg sýk rádę negýrus žmónes ir bálo ir pabalý, baisìngai sugnáibytus, lýg kaip sukándžotus, teip kàd vis mėsà nů kàulu bùvo nuplėszta, prē̃gtám jů drebužiùs visur skmanoms prìkimsztus, ir teip tóks žmogùs bē̃dnìngai ir iszgąstìngai turē̃jo pasibaigti. Kàrtais tē̃ velniùkszczei ateidavę pàs pêmenis arbà pàs ekē̃tojus ànt laùko, ir praszýdavę árklį, bùk tē̃vs to vaiko arbà mergitės jám vėlyjęs, ir dē̃davęsi kaip kókē̃ labai pažį́stami; jei árklį anễ sugávę pažabódavo ir jē̃ms kokiám důdavo, tai jē̃ užsisė̃dę nujódavę ir ganà, arbà àr ikì į bálą įjódavę ir árklį nuskandį́davę, arbà àr pasijódę paléisdavę, o tai arklýs àr tą́ páczę àr kìtą dêną parbē̃gdavęs. Alè potám jaŭ iszkýtrę visì ir nedůdavę. Vêną kàrtą ir pèr Kakszių̀ kē̃mą pèrjojęs ė̃gėriu kaprólius ànt puikaûs jůdžo, o kelì výrai stógą dèngė, kùr jis pèr dvárą pē̃rjojo, tē̃ jį́ památę dývyjos, kùr tàs czè atjójęs; alė jis neapsistójo, pèr tą́ dvárą tē̃sióg į bálą, o pèr bálą vė̃l vis tē̃sióg pèr visùs bedugniùs, ir teip tolì, kaip tē̃ výrai nů stógo tik matýt galē̃jo, jis jójo ir nujójo. O teip senē̃jē̃ pásako, kàd jē̃ tánkei yrà jójent mátę skèrskryžeis pèr bálą, kùr nei vêns žmogùs jóti negál.

Dainos.

1.

Mēnů saulůžę vėdė,
pìrmą pavasarē̃lį.
Saulůžė ankstì kė̃lės,
mėnůžis atsiskýrė.
Mē̃nů vêns vaikszt̃inē̃jo,
auszrìnę pamylē̃jo.

Perkûns didei supýkęs
jį́ kárdu pèrdalyjo.
Ko saulůžės atsiskýrei,
auszrìnę pamylē̃jei,
vêns naktý vaikszt̃inē̃jei?
szirdìs pilnà smutnýbės.

2.

O vákar, vakaráty
prapůlė máno avátė.
Ei, kàs gèlbės jē̃szkóti
máno vē̃ntùrtę avátę?

Iszėjaŭ pàs auszrìnę;
auszrìnė atsìlē̃pė:
Àsz ankstì rýt saulėlei
turiù prakùrt ugnėlę.

Iszėjaŭ pàs vakarìnę;
vakarìnė atsìlē̃pė:
Àsz vakarais saulėlei
turiù klót patalē̃lį.

Iszėjaŭ pàs mėnesē̃lį;
mėnesē̃lis atsìlē̃pė:
Àsz kárdu pérdalytas,
smútnas máno veidėlis.

Iszėjaú pàs saulėlę;
saulùżė atsìlēpė:

Dainūk, sesýtė,
ko nedainūji,
ko rýmai ànt rankėliu?
rankelės użrýmotas.

Kùr àsz dainūsiu,
kùr linksmà búsiu?
yrà darżè iszkadà,
darżély iszkadùżė.

Rútos numìntos,
różės nuskìntos,
lelìjos iszlakasztýtos,
rasùżė nubraukýta.

Àr sziaurýs pútė,
àr ùpė aptrìno,
àr Perkúnas griórė,
àr żaibals mùszė?

Jaú ir àtlėkė gùlbiu pulkdtis
o ir pardrė į kàrą jóti.

Kitū iszjójo jaunì brolýczei,
o músu nėrà neigì kàm jóti.

Brolýczui jóti, bróliui nejóti,
eirà tėvėliui żìrgą żabóti.

Eirà, sesýtė, bróli lydēti,
jį lydēdamos żódį kalbēsim.

Vēnà sesýtė brolýtį rēdė
o szi antrόji varteliùs kēlė.

Ei, bróli, bróli, kadà parjósi
po músu tėvo raudóna rożė?

Sesýt, sesýtė, jaunóji mdno,
kàd ji prażydēs, tai àsz parjósiu.

O ir prażýdo nedēlės rýtą;
nėrà kai nėrà mùma broláczo.

Derýnies dēnàs jēszkósiu
o deszìmtą nei nusilėisiu.

3.

Nė sziaurýs pùtė,
nė ùpė aptrìno,
Perkúns negriaudams
sù żaibais nėmuszė.

Barzdúti výrai,
výrai isz júriu,
prē kràszto lėidant,
į dàrżą kópant

rutàs numýnė,
rożės nuskýnė,
lelijės iszlàksztė.
rasùżę nubraukė.

O ir àsz patì
vos iszsilaikiaú
po rùtu paszakėlė,
po jūdu vainikėliu.

4.

Eirà, sesýtė, brolýczo láukti
ànt duksztо kálno, pàs ùsës
trórą.

Ir nustorējom kálne dùbátę:
nėrà kai nėrà mùma broláczo.

Ir nurýmojom ùsës trordtę;
nėrà kai nėrà mùma broláczo.

Parbēg żirgdtis, riszczė par-
bēga,
dukso kilpdtės szalė subùje.

Eivà, sesýtė, żìrgą gdudyti
ir jį sugdvus iszklausinēsim.

Ei, żìrge, żìrge, bródlio bė-
gúne,
o kùr tù dējei mùma brolýtį?

Jùma brolýtį mùszy nuszóvė
o manę paleido į visą svētą.

Devýnies upès plauktè pèrplaukiau
o sziè deszìmtą nérte pèrnėriau.

Ùi, ùi, dëvùži, dëvùliau máno,
kàs mùms padësi brólio gedëti?

Saulùžė tárė nusilëisdama:
Àsz jùms padësiu brólio gedëti.

Devýnis rýtus miglùžė tèmsiu,
o szį deszìmtą nei netekésiu.

5.

Iszëjo tetùžis, iszkùprino,
puczkėlę prë szóno, tėn dýrino.
Įstèlgęs bètupint parìlbino,
atláužęs žvirblýtį nubìldino.
Pàrveżė brolýczei, pargirgždìno,
įvìlko nù rógiu, įczùnczino.
Nùpeszė dukrýtės, nudùlkino,
ìszkepė mamùžė, iszczìrszkino.

Ìszkepė žvirblýtį, iszczìrszkino,
įneszė sesýtės, įstýryjo.
Įneszė žvirblýtį, įstýryjo,
pastátė ànt stálo, parëplino.
Susëdo svetýczei, suróglino,
suválgė žvirblýtį, sutrászkino.
Beválgant žvirblýtį, betrászkinant
ìszmankė alùko dvi pùsbaczki.

6.

Nusipýniau vainikėlį
vënù nėgelkáczu:
užsidëjau ànt galvėlės,
ëjau vandenáczo.

Ir užkìlo vėjužëlis
sziaurìnis vėjátis,
ir nupùtė vainikėlį
į srovės upėlę.

Ir atjójo trýs bernýczei,
visì trýs nevėdę;
„kursai bùsit máno mêlas,
plaúksit vainikėlio?“

Isz tù trijù atsìrádo
szis vëns, tàs jaunàsis;
kai jis plaúkdams nepriplaúkė
tai jis ir nuskėndo.

„Nesakýkit mëlám tėvui
kàd bernýtis skėndo;
bènt sakýkit mëlám tėvui,
kàd žirgýczus gìrdant.“

7.

Músu brolýczei,
plaukai kružùti,
pentinėliùs nuszvelskit.

Kélk, kélk, sesýtė,
praùskis burnýtę,
dëki żálię vainikėlį.

Dëk vainikėlį,
sègk burtikėlę,
važiùk isz tėviszkėlės.

Pamažì jókit,
baltì brolėlei,
pèr varìnį tiltėlį.

Kàd ir įpùlsva,
tik neprapùlsva,
iszkád' sèno tėvėlio.

Sù dêv, mamùže,
tráuk, szpilmonėli,
isz tėviszkės tėvėlio.

8.

Pèr szilėlį jójau,
szilė szėką pióviau,
jaút júdo laivėlio
żirgýtį paszėriau.

Szėkûżis pavýto,
żirgûżis pailso,
tikrai nenujósiu
pàs sàvo mergýtę.

Motynėlė màno,
sengalvėlė màno,

neżadėk, moczùtė,
nemėldm bernýczui.

Jei tù pażadėsi
nemėldm bernýczui,
tànkei atlankýsiu,
graúdżei pavìrkdįsiu.

Jei tù pażadėsi
norimàm bernýczui,
retai atlankýsiu,
dżaúgsmą tàv darýsiu.

9.

Kàs subatėlę
szlaviąû moczùtės kėmą,
kàs nedėlėlę
baltû svetéliu laúkiau.

O ir atjójo
penkì, szeszì ne vėdę;
jë mëldė, prászė
nû moczùtės dukrýtę.

Léiste ródo léisczau,
żadėte pażadėczau,
tik jûs niszvėszit
màno duktėrs kraitėlį.

„Kàd mės niszvėszim
tàvo duktėrs kraitėlį,
mės użkinkýsim
szeszis szirmûs żirgeliûs;

ir użdėdįsim
żaliû szilkû strangeliûs,
tai mės iszvėszim
tàvo duktėrs kraitėlį.“

Nenurażidro
nû moczùtės dvarėlio,
ir apsistójo
szeszì szirmì żirgėlei.

Nenulýdįkit
margû skrýniu rasztėlį,
nenudrukûsit
bė Tilżės drukorėlio.

Nenuldużįkit
margû skrýniu kojelės,
nepadarýsit
bė Įsrûts diszėrėlio.

10.

Tù aużûlėli,
tù szimtszakėli,
tù nė ìlgai żaliûsi.

Jùk àsz dàr turiû
dù raitelėliû,
kàda tavę nukìrsti.

Jo jei nukìrsi
manę żėmėlė,
vasarûżė żaliûsiu.

Jo kà darýsit
jisz màno szakû,
jisz màno lėmenėlio?

Jisz tàvo szakû
rėsva vażėlį
sû jûdbėriu żirgýczu;

jisz lėmenėlio
jûdą laivėlį,
vandenûży vandrûti.



Jo mė
músu se
jůž júri
Sesÿtė
jaunóji
kadà mů
Brolÿ
jaunėji
àsz jůs

Pàs tė
valùżę t
iszsiszėri
grynóms

Szėrte
szropút
siůsczau
żirgùżį s

Pėr as
visi grau
nėks teip
kaip ma

Ànt ż
seserėles
nėks teip
kaip ma

Į kryg
visi paly
nėks teip
kaip jau

12.

Tris kàrts gaidėlei gëdóje,
tris kàrts moczùże bùdina:
Ei, kélkit, kélkit, sunýczei mána,
reiks jùms į krýgę jóti.

Użdègk, moczùże, lìktużès,
mès nusipraùsim burnùżę,
atsisvéikįsim tévą, moczùżę
irgi visą giminëlę.

O kám tù vóżei skrynużès,
o kám tù rëżei drobużès?
Nei tù siùsi mą́ marszkinėlius,
nei àsz dėvésiu tais marszkinëleis.

Krygùżė tàrp brolėliu
dùs mùms karàlius manderą,
į àntrą rànką givérą,
bùsim rėdýti ir iszmokįti.

Preisai stovëkit, tik nedrebëkit,
Francùzus tik pérgalékit;
tai mùsu żémei ànt garbës
ir mùs karàliui ànt szlovës.

Vorbemerkung.

Die einem substantivum oder adjektivum nachgesetzte zahl bezeichnet das betonungsschema (§ 73), dem das betreffende wort folgt; weggelassen ist die zahl nur bei solchen wörtern, die bei Kurschat fehlen und deren zugehörigkeit zu einem der schemata sich nach den bei Kurschat gegebnen regeln nicht feststellen lässt, so namentlich bei fremden eigennamen und sonstigen fremdwörtern. Bei den substantiva auf *-is* ist der genitiv, bei den adjektiva in der regel auch das zugehörige adverb angegeben, auch wenn es in den lesestücken nicht vorkommt. Zusammengesetzte verba sind unter dem simplex zu suchen. Bei den unabgel. verba, die keinen sekundären infinitivstamm haben, ist die 1. sg. praes. und praet. und der infinitiv, bei den unabgel. verba mit sekundär finitivstamm und bei den abgel. verba die 1. sg. praes. und der infinitiv angegeben. Die betonung ist auch bei den wörtern der aus Schleicher's lesebuch und ausgabe des Donalitius entnommenen lesestücke die in der grammatik befolgte betonung Kurschat's (unterscheidung der tonqualitäten).

A.

àba m. vater (hebr. *abba*).

ãbažas m. 3 lager, heerlager, heer (poln. *oboz*).

abejì, f. *ãbejos* 3 (nur bei pl. t. gebräuchlich) beide.

abejóju, *abejóti* zweifeln.

Abiatãras m. 2 Abjathar.

Abraõmas m. 2 Abraham.

ãbrozas m. 4 bild (poln. *obraz*).

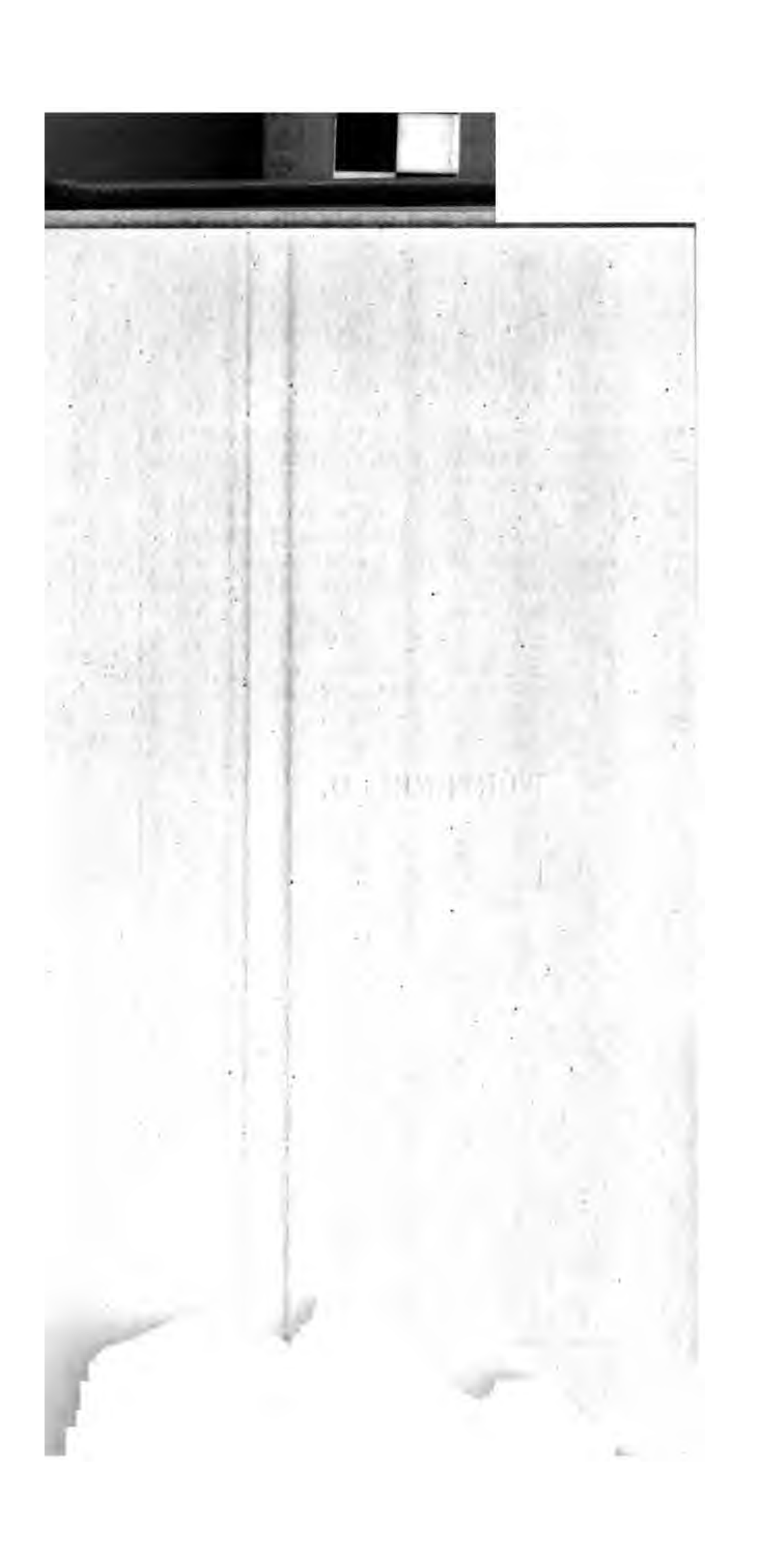
abù, f. *abì* beide.

adatà f. 3 nähnadel.

adynà f. 2 stunde, zeitpunkt (weissr. *hodzina*).

aĩ ai, ach.

-ai verstärkende partikel, an pronomina und adverbia gefügt, z. b. *jisaĩ*, *kursaĩ*, *tiktaĩ* u. a.



apliūdymas m. 4 zeugnis.
apmainymas m. 4 vertauschung.
àpmaudas m. 3 verdruss.
apsiczÿstyjimas m. 4 reinigung.
apstìngas f. *-ga* 4, adv. *apstìngai* reichlich.
apstùmas m. 2 fülle, reichlichkeit.
apveidùs, f. *-dì* 1 schön von angesicht.
aȓ fragepartikel, oder, ob; *aȓ* — *aȓ* ob — oder, entweder
arbà oder. [— oder.
arczáusias, f. *-ia* nächster (superl. zu *artì*).
ardaũ, *ardýti* trennen, auflösen.
su-ardaũ, *su-ardýti* ganz zertrennen.
aȓgi (*aȓ* mit dem hervorhebenden *-gi*) fragepartikel, oder.
Arimatìja f. 2 Arimathia.
ariù, *ariaũ*, *árti* pflügen.
arklÿs m. 3 pferd.
arkliùkas m. 2 dem. zu *arklÿs*.
artì nahe.
ártymas, f. *-ma* 4 nahe; gew. gebräuchl. als substantivum *ártymas* m. 4 nächster.
artÿn in die nähe, näher.
ártinu, *ártinti* näher bringen, nähern; *ártinù-s*, *ártinti-s* sich nähern.
pri-si-ártinu, *pri-si-ártinti* perfektiv zu *ártinù-s*.
asilditis m. 4 dem. zu *àsilas*.
àsilas m. 3 esel (poln. *osioł*).
aslà f. 1 fussboden, diele.
aslèlė f. 2 dem. zu *aslà*.
àsz ich. [träne.
àszara, gew. pl. t. *àszaros*, f. 4
aszarèlė f. 2 dem. zu *aszarà*.
àsztrinu, *àsztrinti* schärfen.
asztrùs, f. *-trì* 1, adv. *asztriaĩ* scharf. [rück.
atgaliõ, *atgaliõn*, *atgaliõs* zu-
atleidìmas m. 2 vergebung.
atpeñcz im gegenteil, dagegen, vielmehr.
atpeñtai (pl. t.) m. 2 adventszeit (lat. *adventus*).
atpirkìmas m. 2 erlösung.
àtraszas m. 4 antwortschreiben.
atsàkymas m. 4 antwort.
atsiminìmas m. 2 erinnerung, andenken.
atsiskýrimas m. 4 scheidung.
atstùs, f. *-tì* fern; als adv. dient das ntr. *atstù*.
atvadùtojis m. 4 befreier.
àtviras, f. *-rà* 3, adv. *atviraĩ* offen.
atżagariaĩ verkehrt, rücklings.
áudżu, *áudżau*, *áusti* weben.
isz-áudżu, *isz-áudżau*, *isz-áusti* perfektiv zu *áudżu*.
augìmas m. 2 wachstum, wachsen.
auginù, *augìnti* erziehen.
uż-auginù, *uż-augìnti*, perfektiv zu *auginù*.
áugu, *áugau*, *áugti* wachsen.
pa-áugu, *pa-áugau*, *pa-áugti* zieml. heranwachsen.
uż-áugu, *uż-áugau*, *uż-áugti* aufwachsen.
Augùstas m. Augustus.
áuksas m. 4 gold.
áukskalis m. 4 goldschmied.
áuksztas, f. *-tà* 3, adv. *auksztaĩ* hoch.

diszkus, f. *-ki* 4, adv. *diszkiai* laut, deutlich.
àk ach.
akarót gerade (dtsch. *akkurat*).
akis, *-ès* f. 1 auge.
àklas, f. *-là* 1, adv. *aklai* blind, töricht.
akmenyné f. 2. steiniges land.
akmeninis, f. *-né* 2 steinern.
akmů m. 3. stein.
Albas m. Albas.
alè aber (poln. *ale*).
alèjus m. 2 öl (poln. *olej*).
Aleksandras m. 2 Alexander.
algà f. 1 lohn.
alyvà f. 2 olive (poln. *oliwa*).
àlkstu, *àlkau*, *álkti* hungern.
  isz-àlkstu, *isz-àlkau*, *isz-álkti* hungrig werden.
Alpèjus m. 2 Alphäus.
alpstù, *alpaũ*, *alpti* schwach. ohnmächtig werden.
  ap-alpstù, *ap-alpaũ*, *ap-alpti* dass.
  at-alpstù, *at-alpaũ*, *at-alpti* sich von der ohnmacht erholen.
altòrius m. 2 altar (poln. *oltarz*).
alùczus m. 2 dem. zu *alùs*.
alùkas m. 2 dem. zu *alùs*.
alùs m. 1 hausbier.
àmen amen.
àmtsmonas (Kurschat *ámtsmonas*) m. 4 amtmann (a. d. dtsch.).
àmtsrotas (Kurschat *ámtsrotas*) m. 4 amtsrat (a. d. dtsch.).
àmžias, *àmžis* m. 4 lebenszeit, lange zeit, ewigkeit.
àmžinas, f. *-nà* 3, adv. *amžinai* ewig.
anąmet (aus *aną mètą*) in jenem jahr, damals.
anapusiai, *anàpus*, präp. m. d. gen, jenseit.
anàszal (jetzt ungebräuchlich), präp. m. d. gen., jenseit.
añdai jüngst, neulich.
angà f. 1 türöffnung, öffnung, eingang.
àngèlas m. 3 engel (russ. *angel*).
angis, *-ès* f. 1 schlange, natter.
ankstì frühe.
añksztas, f. *-tà* 1, adv. *anksztai* eng.
añs, f. *anà* jener, jene.
añt, präp. m. d. gen., auf, zu (vom zweck).
añtai, abgek. *añt* dort, da, sieh da.
añtras, f. *-rà* andrer, zweiter.
apaczà f. 3 unterer teil, fuss (des berges).
apàsztalas m. 4 apostel (poln. *apostol*).
apczystyjimas m. 4 reinigung.
àpdangalas m. 4 bekleidung.
apè, präp. m. d. akk., um, über, von (de).
apërà f. 2 opfer (poln. *ofiara*).
apëravóju, *apëravóti* opfern.
apgalėjimas m. 4 überwindung, besiegung.
apýlinkas f. *-ka* 4 rings herumliegend.
apjëkėlis m. 4 blinder, verblendeter.
àpjůkas m. 4 spott, verspottung.
apkabà f. 3 vorhang.
aplink, präp. m. d. akk., um.
aplinkui, *aplink* herum, umher.

bálkis, *-kio* m. 4 balken (a. d. dtsch.).
balsas m. 1 stimme, laut, ton.
báltas, f. *-tà* 3, adv. *baltaĩ* weiss.
báltininkas m. 4 bleicher.
báltinu, *báltinti* weiss machen, bleichen.
isz-báltinu, *isz-báltinti* perfektiv zu *báltinu*.
Baltramẽjus m. 2 Bartholomäus.
baltúju, *baltúti* weiss schimmern.
bálù, *balaũ*, *bálti* weiss werden, erbleichen.
isz-bálù, *isz-balaũ*, *isz-bálti* erbleichen.
bandaũ, *bandýti* versuchen.
Barabószius m. 2 Barabbas.
barnìs, *-ẽs* f. 1 zank, hader, schelten.
barstaũ, *barstýti*, hin- und herstreuen.
isz-barstaũ, *isz-barstýti* ausstreuen, zerstreuen.
bárszkinu, *bárszkinti* klappern machen.
Bartymẽjus m. 2 Bartimäus.
barù, *bariaũ*, *bárti* schelten, schmähen; *barù-s*, *bariaũ-s*, *bárti-s* einander schelten, sich zanken.
barzdà f. 1 bart.
barzdótas, *barzdútas*, f. *-ta* 4, adv. *barzdótai*, *barzdútai* bärtig.
barzdskutis, *-czo* m. 4 scheermesser, rasirmesser.
barzdútas s. *barzdótas*.
bãsas, f. *-sà* 1 barfuss.
bastaũ-s, *bastýti-s* sich umhertreiben.
at-si-bastaũ, *at-si-bastýti* sich umhertreibend herankommen, herbeischlendern.
nu-si-bastaũ, *nu-si-bastýti* sich umhertreibend wohin gelangen, hinabschlendern, hinschlendern.
baũ fragepartikel, besonders bei der indirekten frage.
baubiù, *baubiaũ*, *baũbti* brüllen.
baudżáuninkas m. 4 schaarwerker.
baũdżava f. 4 frohndienst.
baudżù, *baudżiaũ*, *baũsti* strafen, züchtigen.
baũgi (*baũ* mit dem hervorhebenden *-gi*) fragepartikel.
bauginù, *baugìnti* ängstigen, schrecken, in furcht setzen, scheuchen.
baugùs, f. *-gì* 1, adv. *baũgiai* u. *baugiaĩ* furchtsam, furchtbar.
bausmẽ f. 1 zucht, züchtigung.
bażyjù-s, *bażýti-s* beschwören, beteuern (russ. *božitsja*).
bażnýcza f. 4 kirche, tempel (poln. *bożnica*).
bażnytėlė f. 2 dem. zu *bażnýcza*.
bażnýtkëmis, *-io* m. 4 kirchdorf.
bė̃, präp. m. d. gen., ohne.
be-, verbalpräfix zur bezeichnung der dauer.
bebùkszis, *-io* m. 2 hosenloser, ohnehose.
bėdà f. 1 not, elend.
bedëvis, *-io* m. 2 gottloser.
bedýnteris, *-io* m. 4 bedienter (a. d. dtsch.).

aũksztas m. bodenraum, boden.
aukszt𝑦bė f. 2 höhe.
aukszt𝑦n in die höhe, hinauf.
aũlas m. 1 stiefelschaft.
ausis, *-ės* f. 1 ohr.
aũster indekl. auster (a. d. dtsch.).
áuszinu, *áuszinti* kühlen.
at-áuszinu, *at-áuszinti* wieder abkühlen.
auszrà f. 1 morgenröte, tagesanbruch.
auszrinė f. 2 morgenstern.
aũszta, *aũszo*, *aũszti* tagen.
isz-aũszta, *isz-aũszo*, *iszaũszti* perfektiv zu *aũszta*.
aũtas m. 2 fusslappen.
áužũlas m. 3 eiche.
ąužũldtis, *-czo* m. 4 dem. zu *áužũlas*.
aužũlėlis, *-lio* m. 2 dem. zu *áužũlas*.
avdtė f. 4 dem. zu *avis*.
ãvinas m. 3 schafbock, hammel.
avinaũsis, *-io* m. 2 schafsohr.
avinėlis, *-lio* m. 2 dem. zu *ãvinas* lamm, in der bibel von Christus als lamm gebraucht.
avis, *-ės* f. 1 schaf.
avižà f. 3 hafer.
avižėlė f. 2 dem. zu *avižà*.
azabtãni hebr. asabthani.
ãža so dass.

B.

baczkà f. 2 fass (russ. *bočka*).
bãdas m. 1 hunger.
badaũ, *badýti* stechen, stossen.
isz-badaũ, *isz-badýti* ausstechen, ausstossen, durch stechen hinausbefördern, verjagen. [*bogač*).
bagõczus m. 2 reicher (russ.
bagótas, f. *-ta* 4, adv. *bagótai* reich (russ. *bogatyj*).
bagotingas, f. *-ga* 4, adv. *bagotingai* reich, reichlich.
bagot𝑦stė f. 2 reichtum.
baidaũ, *baidýti* scheuchen.
isz-baidaũ, *isz-baidýti* hinausscheuchen.
nu-baidaũ, *nu-baidýti* hinabscheuchen, verscheuchen.
baigiù, *baigiaũ*, *baĩgti* beendigen; *baigiù-s*, *baigiaũ-s*, *baĩgti-s* zu ende gehn.
nu-baigiù, *nù-baigiau*, *nubaĩgti* beendigen.
pa-baigiù, *pà-baigiau*, *pabaĩgti* beendigen; *pa-si-baigiù*, *pa-si-baigiau*, *pa-si-baĩgti* aufhören, zu ende gehn, sterben.
báimė f. 4 furcht.
bais s. *baisùs*.
bais𝑦bė f. 2 schrecklichkeit, greuel, grausen, scheusal.
baisingas, f. *-ga* 4, adv. *baisingai* furchtbar.
baisùs, f. *-si* 1 fürchterlich, greulich, hässlich; adv. *baisiai*, abgek. *bais* schrecklich, ungeheuer, gar sehr, sehr. [moor.
balà f. 2 (nach Kurschat 1) torf-
báldau, *báldyti* stark poltern.
at-si-báldau, *at-si-báldyti* daherpoltern, polternd her[illegible]mmen.

biaurùs, f. *-rì* 1, adv. *biaūriai* und *biauriaī* hässlich, abscheulich.
bicziùlis, *-lio* m. 2 freund, vertrauter.
Bigùtė f. 2 Bigute.
bijaū-s, *bijóti-s* sich fürchten.
pa-si-bijaū, *pa-si-bijóti* furcht bekommen.
bildėjimas m. 4 poltern.
bìldinu, *bìldinti* klopfen.
nu-bìldinu, *nu-bìldinti* hinabpoltern machen.
bilè, auch *bìle* etwa, ob, vielleicht: in verbindung mit interrogativa irgend, z. b. *bilè kàs* irgend wer.
bỹlė f. 4 beil (a. d. dtsch.).
bìngstu, *bìngau*, *bìngti* feist, stattlich, mutig, mutwillig werden.
byrù, *biraū*, *bìrti* ausgestreut werden, ausfallen.
nu-byrù, *nu-biraū*, *nu-bìrti* herabfallen.
blskis, *-io* m. 4 kleines stück; akk. sg. *blskį* adv. ein wenig (a. d. dtsch.).
Blèberis m. 4 Bleberis.
blèkas m. 2 stück gekröse, pl. *blèkai* gekröse (dtsch. *fleck*).
bliūdas m. 2 schüssel (russ. *bljudo*). [schwach, matt.
blõgas, f. *-gà* 1, adv. *blogaī*
blõznas m. 2 narr, tor (poln. *blazen*).
blusà f. 2 floh.
blùznyju, *blùznyti* lästern (poln. *bluznić*).
blùznyjimas m. 4 lästerung.
Bneafgė Bneharge.

bóba f. 4 altes weib (poln. *baba*).
bobùte f. 2 dem. zu *boba*).
bóju, *bójau*, *bóti* sich kümmern, rücksicht nehmen, achten.
at-bóju, *at-bójau*, *at-bóti* dass.
da-bóju, *da-bójau*, *da-bóti* acht geben, aufmerken; *da-bójū-s*, *da-bójau-s*, *da-bóti-s* sich in acht nehmen, sich hüten.
pri-da-bóju, *pri-da-bójau*, *pri-da-bóti* acht geben, bewachen.
su-dabóju, *su-si-dabóju* s. u. *d.*
už-da-bóju, *už-da-bójau*, *už-da-bóti* aufmerken, aufpassen.
bõsas m. 2 fass.
bõstras m. 2 wechselbalg, bastard (weissr. *bastrja*).
botãgas m. 2 peitsche (russ. *batog*).
bõtkotis, *-czo* m. 4 peitschenstiel.
brangỹbė f. 2 teuerung.
brangùs, f. *-gì* 1, adv. *brangiaī* teuer.
brangvỹnas m. 2 brantwein.
braszkėjimas m. 4 gekrach, geprassel.
braszkù, *braszkė́ti* krachen, prasseln.
braukaū, *braukỹti* streifen.
nu-braukaū, *nu-braukỹti* abstreifen.
brėdis, *-džo* m. 4 elen.
bręstu, *brėndau*, *bręsti* einen kern ansetzen.

bĕdnas, f. *-nà* 1, adv. *bĕdnaĭ* elend, arm (russ. *bédnyj*).

bĕdningas, f. *-ga* 4 voll not und elend; adv. *bĕdningaĭ* elendiglich.

bedùgnis, *-io* m. untiefe, bodenlose stelle, abgrund.

bĕdžus m. 2 armer.

Beelzébūbas m. 2 Beelzebub.

bégimas m. 2 laufen.

béginĕju, *béginĕti* hin- und herlaufen.

bégióju, *bégióti* hin- und herlaufen.

su-bégióju, *su-bégióti* durchlaufen, laufend zurücklegen.

bĕgu, *bĕgau*, *bĕgti* laufen, fliehen.

at-bĕgu, *at-bĕgau*, *at-bĕgti* herbeilaufen.

į-bĕgu, *į-bĕgau*, *į-bĕgti* hineinlaufen.

isz-bĕgu, *isz-bĕgau*, *isz-bĕgti* hinauslaufen.

nu-bĕgu, *nu-bĕgau*, *nu-bĕgti* hinlaufen, hinablaufen.

pa-bĕgu, *pa-bĕgau*, *pa-bĕgti* davonlaufen, entlaufen, entfliehen.

par-bĕgu, *par-bĕgau*, *par-bĕgti* nach hause laufen.

pra-bĕgu, *pra-bĕgau*, *pra-bĕgti* vorbeilaufen.

pri-bĕgu, *pri-bĕgau*, *pri-bĕgti* herbeilaufen.

su-si-bĕgu, *su-si-bĕgau*, *su-si-bĕgti* zusammenlaufen

begù fragepartikel.

…ūnas m. 2 läufer, r…

…d.

bejà ja wol, freilich.

bĕkérė m. 4 bäcker (a. d. dtsch.).

benė, *beñ*, *beñt* doch, doch wenigstens, vielleicht.

beriù, *bériaũ*, *bėrti* streuen.

į-beriu, *į-bériau*, *į-bėrti* hineinstreuen.

pà-beriu, *pà-bériau*, *pa-bėrti* hinstreuen, verstreuen.

bérnas m. 3 knecht.

bernýtis, *-czo* m. 4 dem. zu *bérnas*, in der daina jüngling, geliebter.

bernužėlis, *-lio* m. 2 dem. zu *bérnas*, in der daina jüngling, geliebter.

berõds zwar, freilich.

béržas m. 3 birke.

berždžà 1 gelt.

beržinis, f. *-nė* 2 birken; als subst. *beržinis* m. 2 stock aus birkenholz.

bĕskũ darum, deshalb.

beslĕpicza f. 4 unhold, ungeheuer.

bestíja f. 2 bestie (a. d. dtsch.).

bĕt aber.

Bėtánija f. 4 Bethanien.

Bėtpágė f. 2 Bethphage.

Bėtsáyda f. 4 Bethsaïda.

Bėtlėém Bethlehem.

beveĭk bald, in kurzem.

biaurýbė f. 2 abscheulichkeit, greuel.

biauriù-s, *biaurĕti-s* abscheu empfinden.

pa-si-biauriù, *pa-si-biaurĕti* sich entsetzen, abscheu bekommen.

bùrvaikis, *-kio* m. 4 bauernjunge, bauernkind.
bùtas m. 2 haus.
butėlis, *-lio* m. 2 dem. zu *bùtas*.
bùtent nämlich.
buvaũ prät. zu *esù* s. d.

C.

cėcorius m. 4 kaiser (poln. *cesarz*).
Cėsárija f. 4 Cäsarea.
cìmerninkas m. 4 zimmermann (a. d. dtsch. mit lit. suff.).
Cyrė́nija f. 4 Kyrene.
Cyrė́nius m. 4 Kyrenius.
cùkorius m. 4 zucker (poln. *cukier*).
czà da, hier.
czą̃ da, daselbst.
czajaũ ebenda.
czardàslas m. 2 geldkatze (kleinr. *čereslo*).
czaupaũ-s, *czaupýti-s* den mund verziehen.
czėkiju, *czė́kiti* zeichnen, mit einem zeichen, mal versehen (dtsch. *zeichen*).
czėlas, f. *-là* 1, adv. *czė́laĩ* ganz (russ. *cėlyj*).
czeŕnknyginiukas, *czeŕknyginiukas* m. 4 schwarzkünstler (russ. *černoknižnik*).
czėsas m. 2 zeit (poln. *czas*).
czesnis, *-ės* f. 1 gastmahl.
czestavójimas m. 4 bewirtung.
czestavóju, *czestavóti* bewirten (weissr. *čestovać*).
czetvergas m. 2 donnerstag (russ. *četverg*).
czetveŕgvakaris, *-rio* m. 4 donnerstagabend.
czýpsiu, *czypsė́ti* piepsen.
czìrszkinu, *czìrszkinti* schwirren lassen, kreischen machen.
isz-czìrszkinu, *isz-czìrszkinti* prasseln lassen, schmoren.
czýstas, f. *-tà* 1, adv. *czystaĩ* rein (poln. *czysty*).
czýstyju, *czýstyti* reinigen (poln. *czyścić*).
ap-czýstyju, *ap-czýstyti* bereinigen; *ap-si-czýstyju*, *ap-si-czýstyti* sich reinigen.
isz-czýstyju, *isz-czýstyti* durch reinigen entfernen, ausfegen, auskehren.
czỹžė f. 4 zins (a. d. dtsch.).
czón, *czónai* (auch *czonaĩ*) hier.
czuñczinu, *czuñczinti* auf dem arm schaukeln.
į-czuñczinu, *į-czuñczinti* unter schaukeln hineinbringen, hineinschleppen.
czùpt interj. beim schnellen greifen.
czū́žiu, *czūžiaũ*, *czū́žti* gleiten, rutschen (absichtlich und unabsichtlich).

D.

dà s. *dár*.
dabař jetzt.
dabóju, *dabóti* (von *dabóti* acht geben zu trennen;

brěžiu, *brěžiau*, *brěžti* kratzen.

bridujù-s, *bridóviau-s*, *bridúti-s* sich vordrängen.

į-si-briduju, *į-si-bridóviau*, *į-si-briduti* sich hineindrängen.

brýzge, *brdzge* ausruf beim geohrfeigtwerden.

broldtis, *-czo* m. 4 dem. zu *brólis*.

brolělis, *-lio* m. 2 dem. zu *brólis*.

brólis, *-lio* m. 4 bruder.

brolýtis, *-czo* m. 4 dem. zu *brólis*.

brūkszmělis, *-lio* m. 2 dem. zu *brūkszmis*.

brūkszmis, *-mio* m. 2 strich.

bùbyju, *bùbyti* trommeln, prügeln.

bùbnas m. 2 trommel (russ. *buben*).

buczùju, *buczúti* küssen; *buczùjů-s*, *buczúti-s* einander küssen.

pa-buczùju, *pa-buczúti* perfektiv zu *buczùju*; *pa-si-buczùju*, *pa-si-buczúti* perfektiv zu *buczùjů-s*.

būdà f. 1 bude, laden, kaufmannsladen (poln. *buda*).

būdas m. 2 art und weise, gewohnheit, sitte, brauch.

budavóju, *budavóti* bauen (poln. *budować*)

pa-budavóju, *pa-budavóti* perfektiv zu *budavóju*.

budavõnė f. 2 bau, gebäude.

budavõninkas m. 4 erbauer, bauarbeiter.

bùdelis, *-lio* m. 4 büttel, scharfrichter (a. d. dtsch.).

bùdinu, *bùdinti* wecken.

isz-bùdinu, *isz-bùdinti* durch wecken munter machen.

pa-bùdinu, *pa-bùdinti* perfektiv zu *bùdinu*.

Būdrěczai (pl. t.) m. 4 name eines dorfs.

bùgstu, *bùgau*, *bùgti* sich fürchten.

pa-bùgstu, *pa-bùgau*, *pa-bùgti* erschrecken, in furcht, angst geraten.

bùk (eig. 2. sg. imperat. zu *bùti* sein) als ob, als wenn.

buklýstė f. 2 verschmitztheit, list.

buklùs f. *-li* 1, adv. *bukliai* verschmitzt, listig.

bùlius m. 2 stier, zuchtstier, bulle (dtsch. *bulle*).

bundù, *budě́ti* wachen.

bundù, *budaũ*, *bùsti* (nur in der zusammensetzung mit *isz* und *pa-*) aufwachen.

pa-bundù, *pa-budaũ*, *pa-bùsti* aufwachen.

bū́ras m. 2 bauer (a. d. dtsch.).

būriszkas, f. *-ka* 4, adv. *būriszkai* bäurisch.

burnà f. 3 mund.

burnýtė f. 4 dem. zu *burnà*.

burnùžė f. 2 dem. zu *burnà*.

būrpalaikis, *-kio* m. 4 schlechter bauer, bauernwicht.

bùrszas m. 4 bursch (a.d.dtsch.).

burszělis, *-lio* m. 2 dem. zu *bùrszas*.

bùrtas m. 4 loos.

burtikà f. 3 borte, hutband.

burtikělė f. 2 dem. zu *burtikà*.

bùrraikis, *-kio* m. 4 bauernjunge, bauernkind.
bùtas m. 2 haus.
butèlis, *-lio* m. 2 dem. zu *bùtas*.
bùtent nämlich.
buvaũ prät. zu *esù* s. d.

C.

cècorius m. 4 kaiser (poln. *cesarz*).
Cesárija f. 4 Cäsarea.
cimerninkas m. 4 zimmermann (a. d. dtsch. mit lit. suff.).
Cyrénija f. 4 Kyrene.
Cyrénius m. 4 Kyrenius.
cùkorius m. 4 zucker (poln. *cukier*).
czà da, hier.
czą̃ da, daselbst.
czajaũ ebenda.
czarnàslas m. 2 geldkatze (kleinr. *čeresło*).
czaupaũ-s, *czaupýti-s* den mund verziehen.
czèkuju, *czèkuti* zeichnen, mit einem zeichen, mal versehen (dtsch. *zeichen*).
czèlas, f. *-là* 1, adv. *czèlaĩ* ganz (russ. *celyj*).
czèrnoknyginiukas, *czèrknyginiukas* m. 4 schwarzkünstler (russ. *černoknižnik*).
czèsas m. 2 zeit (poln. *czas*).
czesnis, *-ès* f. 1 gastmahl.
czestaròjimas m. 4 bewirtung.
czestaròju, *czestaròti* bewirten (weissr. *čestorać*).
czetreĩgas m. 2 donnerstag (russ. *četverg*).
czetreĩgvakaris, *-rio* m. 4 donnerstagabend.
czýpsiu, *czypsė́ti* piepsen.
czirszkinu, *czirszkinti* schwirren lassen, kreischen machen.
isz-czirszkinu, *isz-czirszkinti* prasseln lassen, schmoren.
czýstas, f. *-tà* 1, adv. *czystaĩ* rein (poln. *czysty*).
czýstyju, *czýstyti* reinigen (poln. *czyścić*).
ap-czýstyju, *ap-czýstyti* bereinigen; *ap-si-czýstyju*, *ap-si-czýstyti* sich reinigen.
isz-czýstyju, *isz-czýstyti* durch reinigen entfernen, ausfegen, auskehren.
czýžė f. 4 zins (a. d. dtsch.).
czón, *czónai* (auch *czonaĩ*) hier.
czuñczinu, *czuñczinti* auf dem arm schaukeln.
į-czuñczinu, *į-czuñczinti* unter schaukeln hineinbringen, hineinschleppen.
czùpt interj. beim schnellen greifen.
czużiù, *czużiaũ*, *czužti* gleiten, rutschen (absichtlich und unabsichtlich).

D.

dà s. *dár*.
dabaĩ jetzt.
dabóju, *dabóti* (von *dabóti* acht geben zu trennen;

nur in der zusammensetzung mit *su*) suchen.

su-dabóju, *su-dabóti* aufsuchen, verschaffen; *su-si-dabóju*, *su-si-dabóti* sich verschaffen, sich versehen.

dáiktas m. 3 ort, stelle, ding, sache, geschöpf, wesen.

dailùs, f. *-lì* 1, adv. *dailiai* zierlich, schön, nett, geschickt.

dainà f. 1 volkslied.

dainávimas m. 4 gesang.

dainúju, *dainúti* singen.

dairaũ-s, *dairýti-s* sich umsehen.

ap-si-dairaũ, *ap-si-dairýti* perfektiv zu *dairaũ-s*.

dáktaras m. 3 doktor, arzt (dtsch. *doktor*).

dalyjù, *dalýti* teilen; *dalyjù-s*, *dalýti-s* untereinander teilen.

isz-dalyjù, *isz-dalýti* austeilen.

pa-dalyjù, *pa-dalýti* zuteilen.

pér-dalyju, *pér-dalýti* zerteilen, verteilen.

dalýkas m. 2 teil, anteil, sache, angelegenheit, ereignis.

dalinù, *dalìnti* teilen.

isz-dalinù, *isz-dalìnti* austeilen.

dalìs, *-ès* f. 1 teil, erbteil, armenteil, almosen.

Dalmanũta f. 2 Dalmanutha.

Dánielas m. 4 Daniel.

dangiszkas, f. *-ka* 4, adv. *dangiszkai* himmlisch.

dangujas, *-jis* (f. und adv. fehlen) 4 himmlisch.

dangùs m. 1 himmel; *dangun* gen himmel.

dantìs, *-ès* f. 1 zahn.

dár, *dá* noch.

daraũ, *darýti* machen, tun.

at-daraũ, *at-darýti* öffnen.

pa-daraũ, *pa-darýti* perfektiv zu *daraũ*; *pa-si-daraũ*, *pa-si-darýti* für sich machen, sich ereignen.

dárbas m. 3 arbeit.

darbininkas m. 2 arbeiter.

darbininkė f. 2 arbeiterin.

dárgana f. 4 kaltes regenwetter, schlackwetter.

darkaũ, *darkýti* beschmutzen, entstellen, schmähen, schimpfen.

darʒas m. 1 garten.

darʒèlis, *-lio* m. 2 dem. zu *darʒas*.

daubà f. 1 schlucht, tal.

daũg viel.

daũgel dem. zu *daũg*.

daugýbė f. 2 menge.

daugkalbėjimas m. 2 vielrederei.

daugùmas m. 2 menge.

daużiù, *daużiaũ*, *daũżti* stossen; *daużiù-s*, *daużiaũ-s*, *daũżti-s* sich stossen.

par-daużiù, *par-daużiau*, *par-daũżti* umstossen.

su-daużiù, *sù-daużiau*, *su-daũżti* zerschlagen.

dãżas m. 1 tunke, farbe.

dażaũ, *dażýti* tauchen, tunken, färben.

debesìs, *-sès* f. und *-sio* m. 3 wolke.

[illegible]

į-dedu, į-dėjau, į-dėti hineinlegen, hineinstecken: *į-si-dedu, į-si-dėjau, į-si-dėti* zu sich stecken, hineinstecken.

nu-dedu, nu-dėjau, nu-dėti ablegen: *nu-si-dedu, nu-si-dėjau, nu-si-dėti* sich vergehn.

pa-dedu, pa-dėjau, pa-dėti hinlegen, helfen.

prà-dedu, pra-dėjau, pra-dėti anfangen: *pra-si-dedu, pra-si-dėjau, pra-si-dėti* seinen anfang nehmen.

pri-dedu, pri-dėjau, pri-dėti hinzufügen

sù-dedu, su-dėjau, su-dėti zusammenlegen, häufen, einpacken.

ùż-dedu, uż-dėjau, uż-dėti aufsetzen, auflegen; *uż-si-dedu, uż-si-dėjau, uż-si-dėti* sich (dat.) auflegen.

[illegible]

deivė f. 1 gespenst.

dejóju, dejúti wehklagen.

dėkavóju, dėkavóti (auch *dė-kavoju, dėkavoti*) danken (weissr. *dzjakovać*).

pa-dėkavóju, pa-dėkavóti perfektiv zu *dėkavóju*; *pa-si-dėkavóju, pa-si-dėkavóti* sich bedanken.

dėkui danke! (weissr. *dzjakuj*).

dėlei, dėl, dėlgi, präp. m. d. gen., wegen, um — willen.

delmònas m. 2 tasche (des kleids).

dėltò deshalb.

dënà f. 1 tag; *kàs dën* jeden tag, täglich.

dengiù, dengiaũ, deñgti decken, bedecken; *dengiù-s, dengiaũ-s, deñgti-s* sich decken, sich bedecken.

at-dengiù, àt-dengiau, at-deñgti aufdecken.

uż-dengiù, ùż-dengiau, uż-deñgti bedecken, zudecken;

už-si-dengiù, už-si-den-giau, už-si-deñgti sich bedecken.
derýba, gew. pl. t., f. 4 vertrag, abmachung.
dėrinu, dėrinti versöhnen.
su-si-dėrinu, su-si-dėrinti sich versöhnen.
deriù, derėti verhandeln (über den preis), feilschen, dingen.
sù-deriu, su-derėti übereinkommen.
deszimtas, f. *-tà* zehnter.
dėszimts, dėszimt zehn.
deszinė f. 3 rechte hand.
deszrà f. 1 wurst.
Dėvas m. 1 gott.
devyngalvis, f. *-vė* 2 neunköpfig.
devynì, f. *devýnios* neun.
devintas, f. *-tà* neunter.
dėviszkas, f. *-ka* 4, adv. *dėviszkai* göttlich.
dėviù, dėvėti tragen (ein kleid).
Dėvùlius m. 2 dem. zu *Dėvas*.
Dėvùžis, -žio m. 2 dem. zu *Dėvas*.
dìdelis, f. *-lė* 3 gross.
didgalvis, f. *-vė* 2 grossköpfig.
dìdis, f. *-dė* 1 gross, adv. *didei* sehr.
didýstė m. 2 grosstun, hoffahrt.
didpilvis, f. *-vė* 2 dickbauchig.
didvýžis, f. *-žė* 2 grosse bastschuhe tragend, auch als eigenname: *Didvýžis*.
dýgstu, dýgau, dýgti keimen.
isz-dýgstu, isz-dýgau, isz-dýgti perfektiv zu *dýgstu*.
dykà, dykai umsonst.
Dìksas m. Diksas.
dykstù, dykaũ, dýkti (nur in zusammensetzungen) übermütig werden.
isz-dykstù, isz-dykaũ, isz-dýkti übermütig, frech werden.
dìngau (*dìngoju*), *dìngoti* wähnen, meinen.
dingstù, dingaũ, diñgti hingeraten.
pra-dingstù, pra-dingaũ, pra-diñgti verschwinden.
dìrbu, dìrbau, dìrbti arbeiten.
nu-si-dìrbu, nu-si-dìrbau, nu-si-dìrbti sich abarbeiten.
pa-dìrbu, pa-dìrbau, pa-dìrbti arbeiten, auch im sinn von vergelten.
dýrinu, dýrinti schleichend gehn, gehend lauern.
dirvà f. 1 acker.
diřžas m. 1 riemen.
diržėlis, -lio m. 2 zu *diřžas*.
dìszėrė m. 4 tischler (a. d. dtsch.).
diszėrėlis, -lio m. 2 dem. zu *dìszėrė*.
dývas m. 2 wunder (weissr. *dziv*).
dývyju-s, dývyti-s sich wundern (weissr. *dzivića*).
nu-si-dývyju, nu-si-dývyti sich verwundern.
dývinas, f. *-nà* 3, adv. *dyvinai* wunderbar.
dývnas, f. *-nà* 1, adv. *dyvnai* wunderbar (weissr. *dzivnyj*).
dóbiu, dóbiau, dóbti nur in der zusammensetzung *nu-dóbiu, nu-dóbiau, nù-dóbti* zu tode quälen.
dėleris, -rio m. 4 taler (a. d. dtsch.).

at-dŭdu, àt-daviau, at-dŭti wiedergeben; *at-si-dŭdu, at-sì-daviau, at-si-dŭti* sich hingeben, sich darbieten, sich wahrnehmen lassen.

į-dŭdu, į-daviau, į-dŭti hineingeben, hingeben, schenken.

isz-dŭdu, -ìsz-daviau, isz-dŭti herausgeben, verraten.

nu-dŭdu, nù-daviau, nu-dŭti hingeben; *nu-si-dŭdu, nu-sì-daviau, nu-si-dŭti* sich begeben, sich zutragen, sich ereignen.

pa-dŭdu, pà-daviau, pa-dŭti hingeben, darreichen, überantworten; *pa-si-dŭdu, pa-sì-daviau, pa-si-dŭti* sich ergeben, sich begeben.

par-dŭdu, pàr-daviau, par-dŭti verkaufen.

pri-dŭdu, prì-daviau, pri-dŭti befallen, anwandeln.

su-dŭdu, sù-daviau, su-dŭti zusammengeben, verloben; auch als perfektiv zu *dŭti* geben, d. h. schlagen.

dŭna f. 4 brod.

dvāras m. 2 hof, hofraum, herrenhof.

dvarēlis, -lio m. 2 dem. zu *dvāras*.

dvaronkà f. 2 gutsbesitzerin.

dvāsė f. 2 hauch, atem, geist, seele.

dvesiù, dvėsiaũ, dvė̃sti atmen. *at-si-dvesiu, at-sì-dvėsiau, at-si-dvė̃sti* aufatmen.

dvìdeszimt zwanzig.

dvỹlas, f. *-là* 1 schwarz (nur vom rind).

dvýlika zwölf.

dvìlinkas, f. *-ka* 4 doppelt, zwiefach, hals über kopf.

dvỹlis, -lio m. 2 schwarzer ochse.

dvỹnas m. 1 zwilling.

dżaugiù-s, dżaugiaũ-s, dżaũgti-s sich freuen.

pa-si-dżaugiù, pa-sì-dżaugiau, pa-si-dżaũgti perfektiv zu *dżaugiù-s*.

dżaũgsmas m. 1 freude.

dżovinù, dżovìnti trocken machen, trocknen, abtrocknen.

dżùngù-s, dżùgaũ-s, dżùgti-s (nur in der zusammensetzung mit *pra-*) froh sein.

pra-si-dżungù, pra-si-dżùgaũ, pra-si-dżùgti froh werden, sich freuen.

dżūstu, dżùvau, dżū́ti trocken, dürr, mager werden, verdorren.

pa-dżūstu, pa-dżùvau, pa-dżū́ti perfektiv zu *dżūstu*.

E.

ėdelmonas m. 4 edelmann (a. d. dtsch.). [m. 4 frass.

ė́desis, -sio (auch plur. gebr.)

ė́du (auch *ė́dżu,* alt *ė́mi*), *ė́dżau, ė́sti* fressen.

pri-si-ė́du, pri-si-ė́dżau, pri-

drùfki drauf!
drugỹs m. 1 fieber.
drùkorius m. 4 drucker (poln. *drukarz*).
drukorēlis, *-lio* m. 2 dem. zu *drùkorius*.
drukūju, *drukūti* drucken (a. d. dtsch.).
nu-drukūju, *nu-drukūti* abdrucken.
druskà f. 2 salz.
drūtas, f. *-tà* 3, adv. *drūtaĩ* fest, stark.
drūtinu, *drūtinti* fest machen, befestigen.
pa-drūtinu, *pa-drūtinti* perfektiv zu *drūtinu*.
drūtmedis, *-džo* m. 4 hartholz, nutzholz.
dù, f. *dvì* zwei.
dùgnas m. 1 boden.
dūkinu, *dūkinti* toll, rasend machen, betören.
pa-dūkinu, *pa-dūkinti* perfektiv zu *dūkinu*.
dukrēlė f. 2 dem. zu *duktė̃*.
dukrýtė f. 4 dem. zu *duktė̃*.
dūkstù, *dūkaũ*, *dūkti* rasend werden, rasen, wüten, grimmig, böse sein.
su-dūkstù, *su-dūkaũ*, *su-dūkti* rasend, grimmig, böse werden.
duktė̃ f. 3 tochter.
duktēlė f. 2 dem. zu *duktė̃*.
dukterátė f. 4 dem. zu *duktė̃*.
dùlkės (pl. t.) f. 4 staub.
dùlkinu, *dùlkinti* stäuben.
nu-dùlkinu, *nu-dùlkinti* abstäuben.
dùlku, *dulkė́ti* stieben.
isz-dùlku, *isz-dulkė́ti* hinausstieben.
dūmà f. 2 gedanke (weissr. [*duma*).
dumczus m. 2 denker, berater, ratsherr, rat, minister (kleinr. *dumeć*).
dumiù, *dúmiau*, *dùmti* trachten.
sù-dumiu, *su-dúmiau*, *su-dùmti* beschliessen.
dūmóju, *dūmóti* denken, überlegen (kleinr. *dumaty*).
ap-dūmoju, *ap-dūmóti* bedenken.
dùmplės (pl. t.) f. 4 blasebalg.
dùrys (pl. t.) f. 2 tür.
dur̃nas, f. *-nà* 1, adv. *durnaĩ* närrisch, töricht, albern, unleidlich (poln. *durny*).
dur̃nius m. 2 narr, verrückter (poln. *dureń*).
durnúju, *durnúti* rasen, toben.
dúsauju, *dúsauti* seufzen.
dūsiù, *dūsė́ti* atmen.
at-si-dūsiù, *at-si-dūsė́ti* aufatmen.
dūszà, *dūszė* f. 2 seele, herz (poln. *dusza*).
dūzgiù, *dūzgiaũ*, *dūzgė́ti* klappern.
isz-dūzgiù, *isz-dūzgiau* *isz-dūzgė́ti* perfektiv zu *dūzgiù*.
dùbátė f. 4 dem. zu *dùbė̃*.
dùbė̃ f. 1 grube, loch.
dūdu (alt *dūmi*), *daviaũ*, *dúti* geben, erlauben, lassen; *dūdù-s*, *daviaũ-s*, *dūti-s* sich geben, sich lassen, sich an etwas machen.

at-dúdu, *àt-daviau*, *at-dúti* wiedergeben; *at-si-dúdu*, *at-si-daviau*, *at-si-dúti* sich hingeben, sich darbieten, sich wahrnehmen lassen.

į-dúdu, *į-daviau*, *į-dúti* hineingeben, hingeben, schenken.

isz-dúdu, *isz-daviau*, *isz-dúti* herausgeben, verraten.

nu-dúdu, *nù-daviau*, *nu-dúti* hingeben; *nu-si-dúdu*, *nu-si-daviau*, *nu-si-dúti* sich begeben, sich zutragen, sich ereignen.

pa-dúdu, *pà-daviau*, *pa-dúti* hingeben, darreichen, überantworten; *pa-si-dúdu*, *pa-si-daviau*, *pa-si-dúti* sich ergeben, sich begeben.

par-dúdu, *par̃-daviau*, *par-dúti* verkaufen.

pri-dúdu, *pri-daviau*, *pri-dúti* befallen, anwandeln.

su-dúdu, *sù-daviau*, *su-dúti* zusammengeben, verloben; auch als perfektiv zu *dúti* geben, d. h. schlagen.

dúna f. 4 brod.

drãras m. 2 hof, hofraum, herrenhof.

drarẽlis, *-lio* m. 2 dem. zu *drãras*.

dvaronkà f. 2 gutsbesitzerin.

dvãsé f. 2 hauch, atem, geist, seele.

dvesiù, *dvẽsiaũ*, *dvẽsti* atmen.
at-si-dvesiu, *at-si-dvẽsiau*, *at-si-dvẽsti* aufatmen.

dvìdeszimt zwanzig.

dvỹlas, f. *-là* 1 schwarz (nur vom rind).

dvýlika zwölf.

dvìlinkas, f. *-ka* 4 doppelt, zwiefach, hals über kopf.

dvỹlis, *-lio* m. 2 schwarzer ochse.

dvýnas m. 1 zwilling.

dżaugiú-s, *dżaugiaũ-s*, *dżaũgti-s* sich freuen.
pa-si-dżaugiù, *pa-si-dżaugiau*, *pa-si-dżaũgti* perfektiv zu *dżaugiù-s*.

dżaũgsmas m. 1 freude.

dżovinù, *dżovìnti* trocken machen, trocknen, abtrocknen.

dżungù-s, *dżugaũ-s*, *dżùgti-s* (nur in der zusammensetzung mit *pra-*) froh sein.
pra-si-dżungù, *pra-si-dżugaũ*, *pra-si-dżùgti* froh werden, sich freuen.

dżiústu, *dżiúvau*, *dżiúti* trocken, dürr, mager werden, verdorren.
pa-dżiústu, *pa-dżiúvau*, *pa-dżiúti* perfektiv zu *dżiústu*.

E.

ėdelmonas m. 4 edelmann (a. d. dtsch.).

ėdesis, *-sio* (auch plur. gebr.) m. 4 frass.

ėdu (auch *ėdżu*, alt *ėmi*), *ėdżau*, *ėsti* fressen.
pri-si-ėdu, *pri-si-ėdżau*, *pri-*

si-ėsti sich voll fressen, sich satt fressen.
su-ėdu, su-ėdżau, su-ėsti auffressen.

ėgėrė m. 4 = *jėgėrė* jäger.

ei ei!

eilė f. 2 reihe; instr. pl. *eilėmis* adv. reihenweise.

einù (alt *eimi*), *ėjaū, eiti* gehn.
at-einù, at-ėjaū, at-eiti kommen, wiederkommen; *at-si-einù, at-si-ėjaū, at-si-eiti* geschehen, sich begeben.
į-einù, į-ėjaū, į-eiti hineingehn.
isz-einù, isz-ėjaū, isz-eiti hinausgehn.
nu-einù, nu-ėjaū, nu-eiti hingehn: *nu-si-einù, nu-si-ėjaū, nu-si-eiti* für sich hingehn.
pa-einù, pa-ėjaū, pa-eiti fortgehn, zu gehn im stande sein.
par-einù, par-ėjaū, par-eiti heimkehren, wiederkommen, hingelangen, herankommen; *par-eiti-s, par-ėjo-s, par-eiti-s* zukommen, gebühren.
pér-einu, pér-ėjau pér-eiti durchgehn, hinübergehn, vorübergehn, übertreffen.
pra-einù, pra-ėjaū, pra-eiti vorübergehn.
pri-einù, pri-ėjaū, pri-eiti hinzugehn, herankommen, hingelangen, erreichen.
pro-einù, pro-ėjaū, pro-eiti hindurchgehn.
su-si-einù, su-si-ėjaū, su-si-eiti zusammenkommen.
už-einù, už-ėjaū, už-eiti dahintergehn, hinaufgehn, hineingehn, antreffen, finden, einfallen.

eisena f. 4 ganz.

ekėtojis, -jo m. 4 egger.

elgiù-s, elgiaū-s, elgti-s sich betragen, sich aufführen.
pa-si-elgiù, pa-si-elgiau, pa-si-elgti perfektiv zu [*elgiù-s*.

Ėli m. Eli.

Ėlijószius m. 2 Elias.

Endrėjus m. 2 Andreas.

Enskỹs m. 1 Hans.

epatà tu dich auf (hebr. *hephatha*).

Eprėm Ephrem.

erdvas, f. *-và* 1, adv. *erdvai* weit, breit.

erēlis, -lio m. 2 adler.

Ėerōdas m. 2 Herodes.

Ėrodiadà f. 2 Herodias.

erszkėczai (pl. t.) m. 2 dornen.

esù (alt *esmi*), *buvaū, búti* sein.
(*isz-esu*,) *isz-buvaū, isz-búti* zu ende bleiben.
(*pà-esu*,) *pa-buvaū, pa-búti* perfektiv zu *esù*.

ėvangėlija f. 4 evangelium (russ. *jevangelije*).

ežeras m. 3 teich, kleiner see.

F.

Francūzas m. 4 franzose (russ. *francuz*).

freileinė f. 4 fräulein (a. d. dtsch).

G.

gabenù, *gabénti* bringen, schaffen, herbeischaffen; *gabenù-s*, *gabénti-s* mit sich nehmen.

at-gabenù, *at-gabénti* herbeibringen.

nu-gabenù, *nu-gabénti* wegschaffen, fortbringen, hinbringen.

par-si-gabenù, *par-si-gabénti* mit sich nach hause bringen.

Gadarėnas m. 2 Gadarener.

gádyjù-s, *gádyti-s* sich schicken, sich treffen, sich ereignen (weissr. *hodzića*).

at-gádyju, *at-gádyti* zurückgeben, wiedergeben.

gadýnė f. 4 zeit, zeitraum (poln. *godzina*).

gaidėlis, *-lio* m. 2 dem. zu *gaidỹs*.

gaidgystė f. 4 hahnenschrei.

gaidỹs m. 1 hahn.

gaidrinu, *gaidrinti* heiter machen, hell machen.

isz-gaidrinu, *isz-gaidrinti* aufhellen, wolkenlos machen.

gaidùs m. 1 freund, lieber.

gailestis, *-czo* m. 4 jammer.

gailiū-s, *gailėti-s* mitleid haben, bereuen.

pa-si-gailiu, *pa-si-gailėti* sich erbarmen.

gaiszaũ, *gaiszýti* verzögern, vernichten.

su-gaiszaũ, *su-gaiszýti* verschwenden.

gaiszinù, *gaiszinti* verzögern, vernichten.

isz-gaiszinù, *isz-gaiszinti* vernichten.

su-si-gaiszinù, *su-si-gaiszinti* versäumen.

gaisztù, *gaiszaũ*, *gaiszti* zögern, schwinden, vergehn.

ap-gaisztù, *ap-gaiszaũ*, *ap-gaiszti* ohnmächtig werden.

su-gaisztù, *su-gaiszaũ*, *su-gaiszti* vergehn.

gajùs, f. *-ji* 1 heilsam.

gálas m. 1 ende.

galėjimas m. 4 fähigkeit.

galėlis, *-lio* m. 2 dem. zu *gálas*.

gálgės (pl. t.) f. 4 galgen (a. d. dtsch.).

galidusias, f. *-a* 4 letzter, äusserster: adv. *galidusiai*, abgek. *galidùs*) zuletzt, endlich.

Galylėa f. 1 Galiläa.

galylėiszkas, f. *-ka* 4, adv. *galylėiszkai* galiläisch.

gẽrinu, gẽrinti gut machen.
pa-si-gẽrinu, pa-si-gẽrinti sich erkenntlich zeigen, erkenntlich sein.
geriù, gė́riau, gérti trinken; *gérti tabãko* tabak rauchen.
at-si-geriù, at-si-gė́riau, at-si-gérti sich satt trinken.
į-si-geriù, į-si-gė́riau, į-si-gérti sich voll trinken.
isz-geriù, isz-gė́riau, isz-gérti austrinken.
pa-si-geriù, pa-si-gė́riau, pa-si-gérti sich betrinken.
pri-si-geriù, pri-si-gė́riau, pri-si-gérti sich betrinken, sich voll trinken.
ùż-geriu, uż-gė́riau, uż-gérti zutrinken.
gerklė̃ f. 3 kehle, schlund, speiseröhre.
gẽsmė f. 3 geistliches lied.
gestù, (gęstù), gesaũ, gėsti verlöschen.
uż-gestù (uż-gęstù), uż-gesaũ, uż-gėsti perfektiv zu *gestù (gęstù).*
Getsėmanė Gethsemane.
-gi verstärkende partikel, an pronomina, adverbia, präpositionen, konjunktionen gefügt.
gýdau, gýdyti heilen trans.
isz-gýdau, isz-gýdyti perfektiv zu *gýdau.*
gýdinu, gýdinti heilen trans.
gyjù, gijaũ, gýti heil, gesund werden, aufleben.
at-gyjù, at-gijaũ, at-gýti wieder aufleben, sich erholen.
isz-gyjù, isz-gijaũ, isz-gýti heil, gesund werden.
gyjù, gijaũ, gýti (nur in der zusammensetzung mit *į*) erlangen.
į-gyjù, į-gijaũ, į-gýti erreichen, erlangen.
gilbstù, gilbaũ, gilbti genesen.
pa-gilbstù, pa-gilbaũ, pa-gilbti perfektiv zu *gilbstù.*
giliuk'ingas, f. *-ga* 4, adv. *giliuk'ingai* glücklich.
giliùk'is, -kio m. 2 glück (a. d. dtsch).
Giltinė f. 3 name der todesgöttin.
gilùs, f. *-li* 1, adv. *giliaĩ* tief.
gimdaũ, gimdýti gebären.
pa-gimdaũ, pa-gimdýti perfektiv zu *gimdaũ.*
gimdýtojai (pl. t.) m. 4 eltern.
giminė̃ f. 3 geschlecht, sippe, familie.
giminė̃lė f. 2 dem. zu *giminė̃.*
giñczas m. 1 streit.
giñczyju-s, giñczyti-s streiten.
giñklas m. 2 waffe.
ginù, gýniau, ginti wehren, schützen.
uż-si-ginu, uż-si-gýniau, uż-si-ginti verleugnen.
girdau, girdyti tränken.
pa-girdau, pa-girdyti perfektiv zu *girdau.*
girdinu, girdinti tränken.
ap-girdinu, ap-girdinti trunken machen.
girdżù, girdė́ti hören.
girė̃ f. 2 wald.
girė̃lė f. 2 dem. zu *girė̃.*

girgždinu, *girgždinti* knarren machen.

par-girgždinu, *par-girgždinti* unter knarren nach hause bringen.

girgżteriu (*j*-präsens), *girgżterėti* knarren.

giriù, *gýriau*, *girti* rühmen, preisen.

pà-giriu, *pa-gýriau*, *pa-girti* perfektiv zu *giriù*; *pa-si-giriu*, *pa-si-gýriau*, *pa-si-girti* sich rühmen.

girna f. 4 mühlstein.

girstù, *girdaũ*, *girsti* hören, vernehmen.

isz-girstù, *isz-girdaũ*, *isz-girsti* perfektiv zu *girstù*.

girtas, f. *-tà* 3 betrunken.

girtũklis, *-lio* m. 2 trinker, trunkenbold.

gýsla f. 4 ader.

gýstu, *gýdau*, *gýsti* (nur in der zusammensetzung mit *pra-*) zu singen, zu krähen anfangen.

pra-gýstu, *pra-gýdau*, *pra-gýsti* perfektiv zu *gýstu*.

gývas, f. *-và* 3, adv. *gyvaĩ* lebendig.

gyvastis, *-ės* f. 3, *gývastis*, *-czo* m. 4 leben.

gyvatà f. 2 leben.

gyvènimas m. 4 wohnung.

gyvenù, *gyvénti* leben, wohnen.

givėra f. 4 gewehr (a. d. dtsch.).

gývulis, *-lio* m. 4 lebendes wesen, tier.

glaudżù-s, *glaudżaũ-s*, *glaũsti-s* sich anlehnen, sich anschmiegen.

glóda fort! weg!

glóstau, *glóstyti* streicheln.

glũpas, f. *-pà* 1, adv. *glupaĩ* dumm, töricht (poln. *głupy*).

gndibau, *gndibyti* kneifen.

su-gndibau, *su-gndbyti* zerkneifen.

Gólgata f. 4 Golgatha.

Gomórra f. 4 Gomorra.

gomurỹs m. 3 schlund, mundhöhle, gaumen.

gràbas m. 2 sarg (kleinr. *hrob*).

grabàsius m. 2 im sarg liegender.

grémdau, *grémdyti* schrapen, abkratzen.

isz-grémdau, *isz-grémdyti* auskratzen.

gramzdùmas m. 2 versunkenheit, betrübnis.

gramzdùs, f. *-dì* 1, adv. *gramzdżaĩ* versunken, betrübt.

gràszis, *-szio* m. 2 groschen (poln. *grosz*).

graudenù, *graudénti* ermahnen.

graudùs, f. *-dì* 1, adv. *graudżaĩ* herzbewegend, rührend, bitterlich.

grążinù, *grążìnti* umkehren, zurückkehren machen.

grażnà f. 1 schönheit, zierde.

grażùs, f. *-żì* 1, adv. *grażiaĩ* schön.

grėbiù, *grėbiaũ*, *grėbti* greifen, raffen, packen.

pa-grėbiù, *pà-grėbiau*, *pa-grėbti* erhaschen, erraffen.

su-grėbiù, *sù-grėbiau*, *su-grėbti* zusammenraffen.

grėblys m. 3 harke.

greitas, f. *-tà* 1, adv. *greitai* geschwind, flink, schnell, hurtig.

grěkas m. 1 sünde (russ. *grěch*).

grěkingas, f. *-ga*, adv. *grěkingai* sündlich, sündhaft, sündenvoll.

grěkininkas m. 2 sünder.

grěkininkė f. 2 sünderin.

grěszyju, *grěszyti* sündigen (russ. *grěšit'*).

su-si-grěszyju, *su-si-grěszyti* sich versündigen.

grěsznas, f. *-nà* 1, adv. *grěsznai* sündig (russ. *grěšnyj*).

gręžiù, *gręžiaũ*, *grę̃žti* wenden, kehren.

at-si-gręžiù, *at-si-gręžiau*, *at-si-grę̃žti* sich zurückwenden, umkehren.

grêžiu, *grêžiau*, *grêžti* knirschen.

griduju, *griódiau*, *griduti* umstürzen, umwerfen.

par-griduju, *par-griódiau*, *par-griduti* niederwerfen, niederreissen.

su-griduju, *su-griódiau*, *su-griduti* zerstören.

grỹbas m. 2 pilz.

grỹkiszkas, f. *-ka* 4, adv. *grỹkiszkai* griechisch.

grimstù, *grimzdaũ*, *grim̃sti* sinken (in wasser u. dgl.).

ap-grimstù, *ap-grimzdaũ*, *ap-grim̃sti* einsinken.

grýnas, f. *-nà* 3, adv. *grynai* rein, unvermischt (vom getreide).

Grýta f. 4 Grete.

griũvù, *griuvaũ*, *griúti* einstürzen, zusammenfallen.

par-griũvù, *par-griuvaũ*, *par-griúti* einstürzen.

su-griũvù, *su-griuvaũ*, *su-griúti* zerfallen.

grįžtù, *grįžaũ*, *grį̃žti* zurückkehren.

at-grįžtù, *at-grįžaũ*, *at-grį̃žti* heimkehren.

su-grįžtù, *su-grįžaũ*, *su-grį̃žti* perfektiv zu *grįžtù*.

grõmata f. 4 brief (russ. *gramota*).

gromatẽlė f. 2 dem. zu *grõmata*.

gróvas m. 4 graf (a. d. dtsch.).

grožỹbė f. 2 schönheit.

grúczė f. 2 mehlbrei, grützbrei (dtsch. *grütze*).

grúdas m. 3 korn.

grumzdżù, *grumzdżaũ*, *grum̃sti* drohen.

gruntavóju, *gruntavóti* gründen, grund legen (russ. *gruntovat'*).

-gu, verstärkende partikel, in gleicher bedeutung und weise wie *-gi* gebraucht.

gudrùs, f. *-rì* 1, adv. *gudriaĩ* klug, schlau, verschmitzt.

gujù, *gujaũ*, *gùiti* jagen, treiben.

isz-guju, *isz-gujau*, *isz-gùiti* hinaustreiben, vertreiben.

gulbě f. 1, *gùlbis*, *-bio* m. 4 schwan.

guldaũ, *guldýti* legen.

isz-guldaũ, *isz-guldýti* auslegen, erklären.

girgżdinu, *girgżdinti* knarren machen.

par-girgżdinu, *par-girgżdinti* unter knarren nach hause bringen.

girgżteriu (j-präsens), *girgżterēti* knarren.

giriù, *gýriau*, *girti* rühmen, preisen.

pa-giriu, *pa-gýriau*, *pa-girti* perfektiv zu *giriù*; *pa-si-giriu*, *pa-si-gýriau*, *pa-si-girti* sich rühmen.

girna f. 4 mühlstein.

girstù, *girdaũ*, *girsti* hören, vernehmen.

isz-girstù, *isz-girdaũ*, *isz-girsti* perfektiv zu *girstù*.

girtas, f. *-tà* 3 betrunken.

girtűklis, *-lio* m. 2 trinker, trunkenbold.

gýsla f. 4 ader.

gýstu, *gýdau*, *gýsti* (nur in der zusammensetzung mit *pra-*) zu singen zu krähen anfangen.

pra-gýstu, *pra-gýdau*, *pra-gýsti* perfektiv zu *gýstu*.

gývas, f. *-và* 3, adv. *gyvaĩ* lebendig.

gyvastìs, *-ẽs* f. 3, *gývastis*, *-czo* m. 4 leben.

gyvatà f. 2 leben.

gyvẽnimas m. 4 wohnung.

gyvenù, *gyvẽnti* leben, wohnen.

givẽra f. 4 gewehr (a. d. dtsch.).

gývûlis, *-lio* m. 4 lebendes wesen, tier.

glaudżů-s, *glaudżiaũ-s*, *glaũsti-s* sich anlehnen, sich anschmiegen.

glóda fort! weg!

glóstau, *glóstyti* streicheln.

glûpas, f. *-pà* 1, adv. *glupaĩ* dumm, töricht (poln. *głupy*).

gnáibau, *gnáibyti* kneifen.

su-gnáibau, *su-gnáibyti* zerkneifen.

Gólgata f. 4 Golgatha.

Gomórra f. 4 Gomorra.

gomurỹs m. 3 schlund, mundhöhle, gaumen.

gròbas m. 2 sarg (kleinr. *hrob*).

grabâsius m. 2 im sarg liegender.

grámdau, *grámdyti* schrapen, abkratzen.

isz-grámdau, *isz-grámdyti* auskratzen.

gramzdûmas m. 2 versunkenheit, betrübnis.

gramzdùs, f. *-dì* 1, adv. *gramzdżaĩ* versunken, betrübt.

gràszis, *-szio* m. 2 groschen (poln. *grosz*).

graudenù, *graudénti* ermahnen.

graudùs, f. *-dì* 1, adv. *graudżaĩ* herzbewegend, rührend, bitterlich.

grążinù, *grążinti* umkehren, zurückkehren machen.

grażnà f. 1 schönheit, zierde.

grażùs, f. *-żì* 1, adv. *grażiaĩ* schön.

grẽbiu, *grẽbiaũ*, *grẽbti* greifen, raffen, packen.

pa-grẽbiu, *pà-grẽbiau*, *pa-grẽbti* erhaschen, erraffen.

su-grẽbiu, *sù-grẽbiau*, *su-grẽbti* zusammenraffen.

zusammennehmen; *su-si-imu, su-si-émiau, su-si-imti* (*rankàs*) falten (hände).
ùž-imu, ùž-émiau, už-imti aufnehmen, einnehmen; *už-si-imu, už-si-émiau, už-si-imti* auf sich nehmen, sich vornehmen.
įnirtimas m. 2 wut, grimm, ingrimm.
inkapės (pl. t.) f. 4 grabtücher.
ýpaczai besonders.
ýpatiszkas, f. *-ka* 4 eigentümlich, fremdartig, sonderbar.
ir und, auch.
yrà, ỹr 3. pers. zu *esù* s. d.
irgi, irgi (*ir* mit dem hervorhebenden *-gi*) und, auch.
iriù, ýriau, irti rudern (den kahn); *iriù-s, ýriau-s, irti-s* rudern, (rudernd) fahren.
pér-si-iriu, pér-si-yriau, pér-si-irti hinüberrudern.
pri-si-iriu, pri-si-ýriau, pri-si-irti heranrudern.
irklas m. ruder.
įsákymas m. 4 ansage, befehl.
Isrà f. 1 Inster.
Isrutỹs m. 3 Insterburg.
įstátymas m. 4 einsetzung.
isz, präp. m. d. gen., aus.
Iszariótas m. 4 = *Iszkariótas*.
iszdavėjas m. 2 verräter.
iszdýkėlis, -lio m. 4 übermütiger.
iszeiga f. 4 ausgang.
iszgánymas m. 4 erlösung, heil.
iszganytingas, f. *-ga* 4, adv. *iszganytingai* selig.
iszganýtojis, -jo m. 4 erlöser.
iszgąstingas, f. *-ga* 4, adv. *iszgąstingai* schrecklich.
iszgąstis, -czo m. 4 schreck.
iszgélbėtojis, -jo m. 4 befreier, erretter.
iszjëszkójimas m. 4 untersuchung.
iszkadà f. 2 schaden (poln. *szkoda*).
iszkadùžė f. 2 dem. zu *iszkadà*.
Iszkariótas m. 4 Ischarioth.
iszkýtręs, f. *-rusi* 4 (der form nach part. perf. act. eines nicht bildbaren verbum) gewitzigt.
iszlaikymas m. 4 unterhalt.
iszmintingas, f. *-ga*, adv. *iszmintingai* verständig, einsichtsvoll.
iszmintis, -ës f. 3 verstand, einsicht.
iszpūstyjimas m. 4 verwüstung, verschwendung.
iszrūgos (pl. t.) f. 4 molken.
isztisas, f. *-sà* 3 ausgestreckt.
iszvàdlnytojis, -jo m. 4 befreier.
įvalgymas m. 4 genossenes, speise.
Yzaõkas m. 2 Isaak.
izbõnas m. 2 krug (kleinr. *zban*).
Yzraëlis, -lio m. 2 Israel.

J.

jà ja.
Jaýrus m. 4 Jairus.
Jākamas m. 3 Jochem, Joachim.
Jakamëlis, -lio m. 2 dem. zu *Jākamas*.
jañt dial. für *añt* s. d.

jap- dial. für *ap-*.
jaũ schon; tritt verstärkend an adverbia.
jaũgi (*jaũ* mit dem hervorhebenden *-gi*) schon.
jáunas, f. *-nà* 3, adv. *jaunaĩ* jung.
jaunãvedis, *-džo*, f. *jaunãmartė* 4 neu verheiratet.
jaunìkaitis, *-czo* m. 4 jüngling.
jaunìkis, *-kio* m. 2 tierjunges, bräutigam.
jaunìmas m. 2 tanzvergnügen der erwachsenen dorfjugend.
jautẽlis, *-lio* m. 2 dem. zu *jáutis*.
jautënà f. 3 rindfleisch.
jáutis, *-czo* m. 4 ochse.
javaĩ (pl. t.) m. 1 getreide.
jĕgėrė m. 4 jäger (a. d. dtsch.).
jeĩ, *jéi* wenn.
jeĩb damit, auf dass.
jeĩgi, *jéigi* (*jeĩ*, *jéi* mit dem hervorhebenden *-gi*) wenn.
jeĩgu, *jéigu* (*jeĩ*, *jéi* mit dem hervorhebenden *-gu*) wenn.
Jĕkė f. 2 Jette.
jĕkinu, *jĕkinti* blenden.
ap-jĕkinu, *ap-jĕkinti* blenden, verblenden, betören.
jenkù, *jekaũ*, *jèkti* erblinden.
ap-jenkù, *ap-jekaũ*, *ap-jèkti* erblinden, verblendet, betört werden.
Jĕrika f. 4 Jericho.
Jerúzalė f. 4 Jerusalem.
jĕszkau, *jĕszkóti* suchen; *jĕszkau-s*, *jĕszkóti-s* sich (dat.) suchen.
pa-si-jĕszkau, *pa-si-jĕszkóti* perfektiv zu *jĕszkau-s*.
su-si-jĕszkau, *su-si-jĕszkóti* sich (dat.) zusammensuchen.
Jĕvà f. 1 Eva.
Jėzaiõszius m. 2 Jesaias.
Jĕzus m. 4 Jesus.
jìs, f. *jì* er, sie.
jìsz dial. für *ìsz* s. d.
jõ dial. für *ò* s. d.
jódau, *jódyti* umherreiten.
pa-si-jódau, *pa-si-jódyti* sich ausreiten, sich satt reiten.
jodinëju, *jodinëti* ein wenig umherreiten, umherreiten.
jóju, *jójau*, *jóti* reiten.
at-jóju, *at-jójau*, *at-jóti* herbeireiten.
į-jóju, *į-jójau*, *į-jóti* hineinreiten.
isz-jóju, *isz-jójau*, *isz-jóti* hinausreiten.
nu-jóju, *nu-jójau*, *nu-jóti* fortreiten.
par-jóju, *par-jójau*, *par-jóti* nach hause reiten.
pér-joju, *pér-jojau*, *pér-joti* hindurchreiten.
pri-jóju, *pri-jójau*, *pri-jóti* hinzureiten.
jõks, f. *jokià* irgend welcher, welche.
Jokũbas m. 2 Jakob (poln. *Jakób*).
jomarkininkas m. 2 jahrmarktsbesucher.
Jõnas m. 2 Johannes.
Jordãnas m. 2 Jordan.
Jõzė m. 2 Jose.
Jozėpas m. 2 Joseph.

zusammennehmen; *su-si-imu, su-si-ėmiau, su-si-imti* (*rankàs*) falten (hände).
ùż-imu, ùż-ėmiau, uż-imti aufnehmen, einnehmen; *uż-si-imu, uż-si-ėmiau, uż-si-imti* auf sich nehmen, sich vornehmen.
įnirtìmas m. 2 wut, grimm, ingrimm.
inkapės (pl. t.) f. 4 grabtücher.
ýpaczai besonders.
ýpatiszkas, f. *-ka* 4 eigentümlich, fremdartig, sonderbar.
ir und, auch.
yrà, ýr 3. pers. zu *esù* s. d.
irgi, irgì (*ir* mit dem hervorhebenden *-gi*) und, auch.
iriù, ýriau, ìrti rudern (den kahn); *iriù-s, ýriau-s, ìrti-s* rudern, (rudernd) fahren.
pér-si-iriu, pér-si-yriau, pér-si-irti hinüberrudern.
pri-si-iriu, pri-si-ýriau, pri-si-ìrti heranrudern.
ìrklas m. ruder.
įsākymas m. 4 ansage, befehl.
Įsrà f. 1 Inster.
Įsrutỹs m. 3 Insterburg.
įstātymas m. 4 einsetzung.
isz, präp. m. d. gen., aus.
Iszariótas m. 4 = *Iszkariótas*.
iszdavėjas m. 2 verräter.
iszdýkėlis, -lio m. 4 übermütiger.
iszeiga f. 4 ausgang.
iszgānymas m. 4 erlösung, heil.
iszganytìngas, f. *-ga* 4, adv. *iszganytìngai* selig.
iszganýtojis, *-jo* m. 4 erlöser.
iszgąstìngas, f. *-ga* 4, adv. *iszgąstìngai* schrecklich.
iszgąstis, *-czò* m. 4 schreck.
iszgélbėtojis, *-jo* m. 4 befreier, erretter.
iszjëszkójimas m. 4 untersuchung.
iszkadà f. 2 schaden (poln. *szkoda*).
iszkadużė f. 2 dem. zu *iszkadà*.
Iszkariótas m. 4 Ischarioth.
iszkýtręs, f. *-rusi* 4 (der form nach part. perf. act. eines nicht bildbaren verbum) gewitzigt.
iszlaikymas m. 4 unterhalt.
iszmintìngas, f. *-ga*, adv. *iszmintìngai* verständig, einsichtsvoll.
iszmintìs, *-ės* f. 3 verstand, einsicht.
iszpūstyjimas m. 4 verwüstung, verschwendung.
iszrūgos (pl. t.) f. 4 molken.
isztìsas, f. *-sà* 3 ausgestreckt.
iszvadìnytojis, *-jo* m. 4 befreier.
įvdlgymas m. 4 genossenes, speise.
Yzaõkas m. 2 Isaak.
izbõnas m. 2 krug (kleinr. *zban*).
Yzraẽlis, *-lio* m. 2 Israel.

J.

jà ja.
Jaýrus m. 4 Jaïrus.
Jākamas m. 3 Jochem, Joachim.
Jakamẽlis, *-lio* m. 2 dem. zu *Jākamas*.
jañt dial. für *añt* s. d.

kaĩpogi (*kaĩpo* mit dem hervorhebenden *-gi*) wie.

Kaypószius m. 2 Kaïphas.

kairė̃ f. 1 linke hand.

kaĩtinu, *kaĩtinti* heiss machen, erhitzen.

at-kaĩtinu, *at-kaĩtinti* perfektiv zu *kaĩtinu*; *at-si-kaĩtinu*, *at-si-kaĩtinti* sich (dat.) heiss machen.

kakalỹs m. 3 ofen (dtsch. *kachel*).

kakarykū̃, *kakarýku* kikeriki.

kàkinu, *kàkinti* hingelangen lassen, hinbefördern.

nu-si-kàkinu, *nu-si-kàkinti* hingelangen.

kàklas m. 1 hals.

Kàkszbalis, *-lio* m. 4 torfmoor bei Kakschen.

Kakszìaĩ (pl. t.) m. 1 Kakschen.

kaktà f. 1 stirn.

kalatóju, *kalatóti* hämmern, schlagen (weissr. *kołotać*).

su-kalatóju, *su-kalatóti* durchprügeln.

kalbà f. 1 rede.

kalbù, *kalbė́ti* reden.

isz-kalbu, *isz-kalbė́ti* entschuldigen.

su-si-kalbu, *su-si-kalbė́ti* sich unterhalten.

káldinu, *káldinti* schmieden lassen.

ap-káldinu, *ap-káldinti* beschmieden lassen, gefangen setzen.

kalė̃dos (pl. t.) f. 2 weihnachten (poln. *kolęda*).

kalė́jimas m. 4 gefängnis.

kalingìs m. 3 gefangener.

kalinù, *kalìnti* einschärfen.

į-kalinù, *į-kalìnti* perfektiv zu *kalinù*.

kálnas m. 3 berg.

kaltas, f. *-tà* 1, adv. *kaltaĩ* schuldig.

kaltė̃ f. 1 schuld, vergehen.

káltinu, *káltinti* beschuldigen.

kalù, *kaliaũ*, *kálti* schlagen, schmieden.

àp-kalu, *àp-kaliau*, *ap-kálti* beschmieden, gefangen setzen.

į-kalu, *į-kaliau*, *į-kálti* einschlagen, einhauen.

isz-kalu, *isz-kaliau*, *isz-kálti* ausmeisseln.

ùż-kalu, *ùż-kaliau*, *uż-kálti* verschlagen, zuschlagen.

kamarà f. 2 kammer (weissr. *komora*).

kamė́dija f. 4 komödie (a. d. dtsch.).

kam̃pas m. 1 winkel, ecke, gegend.

kampìnis, f. *-nė* 2 zur ecke gehörig, eckig.

kampùtis, *-czo* m. 2 dem. zu *kam̃pas*.

Kam̃szczai m. 2 name eines dorfs.

Kána Kana.

kandlia f. 4 kanaille (a. d. dtsch.).

Kananýtas m. 4 Kananita.

kandìs, *-ės* f. 1 motte.

kándu, *kándau*, *ką́sti* beissen.

pér-kandu, *pér-kandau*, *pér-kąsti* durchbeissen, zerbeissen.

kándżoju, *kándżoti* oft beissen.

Jūdēa f. 4 Judäa.
jùdinu, *jùdinti* rühren, bewegen; *jùdinů-s*, *jùdinti-s* sich rühren, sich regen.
pa-jùdinu, *pa-jùdinti* perfektiv zu *jùdinu*.
Jūdōszius m. 2 Judas.
jùk doch, ja.
jùmprova, *jùmprava* jungfrau (a. d. dtsch.).
juntù, *jutaũ*, *jùsti* fühlen, merken, gewahr werden.
pa-juntù, *pa-jutaũ*, *pa-jùsti* perfektiv zu *juntù*; *pa-si-juntù*, *pa-si-jutaũ*, *pa-si-jùsti* (von, an sich) gewahr werden.
jùrės (pl. t.) f. 4 meer.
jùż dial. für *ùż* s. d.
jũ desto; *jũ — jũ* je — desto.
jũdas, f. *-dà* 3, adv. *jũdaĩ* schwarz.
jũdbėris, *-rio* m. 4 schwarzbrauner.
jũdbėrẽlis, *-lio* m. 2 dem. zu *jũdbėris*.
jũdìkis, *-kio* m. 2 pfennig, scherflein.
jũdis, *-dżo* m. 4 rappe.
jũkas m. gelächter, scherz, spott.
jũkiů-s, *jũkiaũ-s*, *jũkti-s* lachen, scherzen, spotten.
ap-jũkiù, *àp-jũkiau*, *ap-jũkti* belachen.
isz-jũkiù, *ìsz-jũkiau*, *isz-jũkti* verlachen, verhöhnen.

K.

kàbiar indekl. kaviar (a. d. dtsch.).
kabinė́ju, *kabinė́ti* hierhin- und dorthinhängen.
su-kabinė́ju, *su-kabinė́ti* der reihe nach aufhängen.
kabinù, *kabìnti* hängen, aufhängen.
ap-si-kabinù, *ap-si-kabìnti* sich (dat.) umhängen, sich um etwas hängen, umarmen, einander umarmen.
pa-kabinù, *pa-kabìnti* perfektiv zu *kabinù*.
su-kabinù, *su-kabìnti* zusammen aufhängen.
uż-kabinù, *uż-kabìnti* umhängen, anfechten; *uż-si-kabinù*, *uż-si-kabìnti* sich (dat.) umhängen, sich um etwas hängen, umarmen.
kablỹs m. 1 haken, mistgabel.
kabù, *kabė́ti* hangen.
kaczaĩ, *kaczaĩg* obgleich, wiewol.
kaczárga f. 4 ofenkrücke (poln. *koczarga*).
kàd dass, so dass, auf dass, damit.
kadà, *kàd* wann, wenn, als.
kadángi, *kadáng* weil.
kaĩ wie.
kailiniaĩ (pl. t.) m. 3 pelz.
kaimenė̃ f. 4 herde.
kaimýnas m. 4 nachbar.
kaĩp, *kaĩpo* (*kaipõ*) wie.
kaĩpgi (*kaĩp* mit dem hervorhebenden *-gi*) wie.

katė f. 1 katze (a. d. dtsch.).
katilas m. 3 kessel (kleinr. *kotel'*).
katilėlis, *-czo* m. 4 dem. zu *katilas*.
katràs, f. *-rà* welcher, welche von beiden.
kaukimas m. 2 heulen.
kaukiù, *kaukiaũ*, *kaũkti* heulen.
kàulas m. 4 knochen.
kaulligė f. 4 gicht.
kauszas m. 4 grosser schöpflöffel, hölzernes trinkgefäss.
kavóju, *kavóti* hüten, pflegen, bewahren (poln. *chować*).
pa-si-kavóju, *pa-si-kavóti* sich (dat.) aufbewahren.
pri-kavóju, *pri-kavóti* warten, pflegen.
keiczù, *keiczaũ*, *keĩsti* wechseln.
ap-keiczù, *àp-keiczau*, *ap-keĩsti* verwechseln, vertauschen.
kéikestis, *-czo* n. 4 fluch.
kéikiu, *kéikiau*, *kéikti* fluchen; *kéikiû-s*, *kéikiau-s*, *kéikti-s* dass.
pra-kéikiu, *pra-kéikiau*, *pra-kéikti* verfluchen; *pra-si-kéikiu*, *pra-si-kéikiau*, *pra-si-kéikti* mit flüchen um sich werfen.
kêk wie viel; *kêk* — *têk* wie viel — so viel.
kêkgi (*kêk* mit dem hervorhebenden *-gi*) wie viel.
kèkszė f. 2 hure.
kekszÿstė f. 2 hurerei.
kèkvênas, f. *-nà* jeder, jede, jedweder, jedwede.
kelėlis, *-lio* m. 2 dem. zu *kělias*.
keli, f. *kělios* einige.
kělias 1 (*kelÿs* 1, *kėlis*, *-lio* 2) m. weg.
keliduju, *keliduti* wandern, reisen.
at-keliduju, *at-keliduti* wandernd, reisend erreichen.
isz-keliduju, *isz-keliduti* fortwandern, wegreisen.
nu-keliduju, *nu-keliduti* perfektiv zu *keliduju*.
par-keliduju, *par-keliduti* heimwandern, heimreisen.
kelionė f. 2 wanderung, reise.
kelÿs 1 (*kėlis*, *-lio* 2) m. knie.
keliù, *kėliau*, *kélti* heben, bereiten, ausrichten (fest, gastmahl), öffnen (tor), sich heben, aufstehn; *keliû-s*, *kė-liau-s*, *kélti-s* sich erheben, aufstehn.
at-si-keliu, *at-si-kėliau*, *at-si-kélti* perfektiv zu *keliû-s*.
isz-keliu, *isz-kėliau*, *isz-kélti* erheben.
pà-keliu, *pa-kėliau*, *pa-kélti* aufheben; *pa-si-keliu*, *pa-si-kėliau*, *pa-si-kélti* sich erheben, aufstehn.
pri-si-keliu, *pri-si-kėliau*, *pri-si-kélti* auferstehn.
ùż-keliu, *uż-kėliau*, *uż-kélti* aufheben, aufladen.
kélmas m. 3 baumstumpf.
kélnorė f. 4 keller.
kêmas m. 1 dorf.
kèmėlis, *-lio* m. 2 dem. zu *kêmas*.

su-kándżoju, su-kándżoti zerbeissen, zernagen.

kankinù, kankìnti quälen.

kankù, kakaū, kàkti gelangen, genügen, hinreichen.

isz-kankù, isz-kakaū, isz-kàkti hingelangen.

nu-kankù, nu-kakaū, nu-kàkti hingelangen.

pa-kankù, pa-kakaū, pa-kàkti genügen, hinreichen.

su-kankù, su-kakaū, su-kàkti erreichen, erlangen.

kapà f. 1 schock (weissr. *kopa*).

kāpanoju, kāpanoti liegend sich durch bewegung der hände und füsse aufzuhelfen suchen.

kāpas m. 1 grabhügel, grab.

Kapernaūmas m. 2 Kapernaum.

kāpinės (pl. t.) f. 3 begräbnisstätte, friedhof.

kapóju, kapóti hacken.

kaprōlius m. 2 korporal (a. d. dtsch.).

karalēnė f. 4 königin.

karalȳstė f. 2 königreich, reich.

karāliszkas, f. *-ka* 4, adv. *karāliszkai* königlich.

karālius m. 2 könig (kleinr. *korol'*).

kāras m. 1 krieg.

karbāczus m. 2 peitsche (kleinr. *karbač*).

karczamà f. 3 schänke, krug (weissr. *korčma*).

karczáuninkas m. 4 schänkwirt, krüger.

kārdas m. 3 schwert.

karėivis, -vio m. 2 kämpfer, krieger.

kariáuju, kariáuti kämpfen.

kársztas, f. *-tà* 3, adv. *karsztaĩ* heiss.

karsztis, -czo m. 2 hitze.

karsztligė f. 4 hitzige krankheit, fieber.

karsztókas, f. *-kà* 3, adv. *karsztokaĩ* ziemlich heiss.

kartas m. 2 hieb, mal; instr. pl. *kartais* adv. manchmal, zuweilen, zu zeiten.

kártis, -ës f. 4 stange.

kartóju, kartóti wiederholen.

at-kartóju, at-kartóti perfektiv zu *kartóju*.

kartuñta dereinst.

kárvė f. 4 kuh.

karvēlis, -lio m. 2 taube.

karżygȳs m. 3 held.

kàs wer, was; in adverb. verbindung mit einem substantiv, und zwar stets in der unveränderlichen form *kàs*, jeder, jede, z. b. *kàs dēnq* jeden tag, täglich.

kasà f. 1 haarflechte, zopf.

kasdēniszkas, f. *-ka* 4, adv. *kasdēniszkai* täglich.

kąsnēlis,-lio m. 2 dem. zu *kąsnis*.

kąsnis, -nio m. 4 bissen.

kasù, kasiaū, kàsti graben.

isz-kasu, isz-kasiau, isz-kàsti ausgraben.

pà-kasu, pà-kasiau, pa-kàsti begraben.

kaszēlė f. 2 bastkörbchen, körbchen, lischke (weissr. *košel'*).

kasztáunas, f. *-na* 4, adv. *kasztáunai* kostbar (poln. *kosztowny*).

katė f. 1 katze (a. d. dtsch.).

kàtilas m. 3 kessel (kleinr. *kotel'*).

katilėlis, *-czo* m. 4 dem. zu *kàtilas*.

katràs, f. *-rà* welcher, welche von beiden.

kauksmas m. 2 heulen.

kaukiù, *kaukiaũ*, *kaũkti* heulen.

káulas m. 4 knochen.

káulligė f. 4 gicht.

káuszas m. 4 grosser schöpflöffel, hölzernes trinkgefäss.

karóju, *kavóti* hüten, pflegen, bewahren (poln. *chować*).

pa-si-karóju, *pa-si-kavóti* sich (dat.) aufbewahren.

pri-karóju, *pri-kavóti* warten, pflegen.

keicziù, *keiczaũ*, *keisti* wechseln.

ap-keicziù, *àp-keiczau*, *ap-keisti* verwechseln, vertauschen.

kéikestis, *-czo* n. 4 fluch.

kéikiu, *kéikiau*, *kéikti* fluchen; *kéikiû-s*, *kéikiau-s*, *kéikti-s* dass.

pra-kéikiu, *pra-kéikiau*, *pra-kéikti* verfluchen; *pra-si-kéikiu*, *pra-si-kéikiau*, *pra-si-kéikti* mit flüchen um sich werfen.

kêk wie viel; *kêk* — *têk* wie viel — so viel.

kêkgi (*kêk* mit dem hervorhebenden *-gi*) wie viel.

kèkszė f. 2 hure.

kekszystė f. 2 hurerei.

kêkvênas, f. *-nà* jeder, jede, jedweder, jedwede.

kelėlis, *-lio* m. 2 dem. zu *kėlias*.

keli, f. *kėlios* einige.

kėlias 1 (*kelÿs* 1, *kėlis*, *-lio* 2) m. weg.

keliáuju, *keliáuti* wandern, reisen.

at-keliáuju, *at-keliáuti* wandernd, reisend erreichen.

isz-keliáuju, *isz-keliáuti* fortwandern, wegreisen.

nu-keliáuju, *nu-keliáuti* perfektiv zu *keliáuju*.

par-keliáuju, *par-keliáuti* heimwandern, heimreisen.

kelionė f. 2 wanderung, reise.

kelÿs 1 (*kėlis*, *-lio* 2) m. knie.

keliù, *kėliau*, *kélti* heben, bereiten, ausrichten (fest, gastmahl), öffnen (tor), sich heben, aufstehn; *keliû-s*, *kėliau-s*, *kélti-s* sich erheben, aufstehn.

at-si-keliu, *at-si-kėliau*, *at-si-kélti* perfektiv zu *keliû-s*.

isz-keliu, *isz-kėliau*, *isz-kélti* erheben.

pà-keliu, *pa-kėliau*, *pa-kélti* aufheben; *pa-si-keliu*, *pa-si-kėliau*, *pa-si-kélti* sich erheben, aufstehn.

pri-si-keliu, *pri-si-kėliau*, *pri-si-kélti* auferstehn.

ùż-keliu, *uż-kėliau*, *uż-kélti* aufheben, aufladen.

kélmas m. 3 baumstumpf.

kélnorė f. 4 keller.

kėmo[illegible] [illegible]dorf.

kėr[illegible] [illegible] dem. zu

l[illegible]

grėblys m. 3 harke.

greitas, f. *-tà* 1, adv. *greitai* geschwind, flink, schnell, hurtig.

grěkas m. 1 sünde (russ. *grěch*).

grěkingas, f. *-ga*, adv. *grěkingai* sündlich, sündhaft, sündenvoll.

grěkininkas m. 2 sünder.

grěkininkė f. 2 sünderin.

grěszyju, *grěszyti* sündigen (russ. *grěšit'*).

su-si-grěszyju, *su-si-grěszyti* sich versündigen.

grěsznas, f. *-nà* 1, adv. *grěsznai* sündig (russ. *grěšnyj*).

gręžiù, *gręžiaũ*, *grę̃žti* wenden, kehren.

at-si-gręžiù, *at-si-gręžiau*, *at-si-grę̃žti* sich zurückwenden, umkehren.

grěžiu, *grěžiau*, *grěžti* knirschen.

griduju, *gridavau*, *griduti* umstürzen, umwerfen.

par-griduju, *par-gridavau*, *par-griduti* niederwerfen, niederreissen.

su-griduju, *su-gridavau*, *su-griduti* zerstören.

grybas m. 2 pilz.

grykiszkas, f. *-ka* 4, adv. *grykiszkai* griechisch.

grimstù, *grimzdaũ*, *grimsti* sinken (in wasser u. dgl.).

ap-grimstù, *ap-grimzdaũ*, *ap-grimsti* einsinken.

grynas, f. *-nà* 3, adv. *grynai* rein, unvermischt (vom getreide).

Gryta f. 4 Grete.

griũvù, *griuvaũ*, *griúti* einstürzen, zusammenfallen.

par-griũvù, *par-griuvaũ*, *par-griúti* einstürzen.

su-griũvù, *su-griuvaũ*, *su-griúti* zerfallen.

grįžtù, *grįžaũ*, *grį̃žti* zurückkehren.

at-grįžtù, *at-grįžaũ*, *at-grį̃žti* heimkehren.

su-grįžtù, *su-grįžaũ*, *su-grį̃žti* perfektiv zu *grįžtù*.

grõmata f. 4 brief (russ. *gramota*).

gromatėlė f. 2 dem. zu *grõmata*.

grófas m. 4 graf (a. d. dtsch.).

grožybė f. 2 schönheit.

grùczė f. 2 mehlbrei, grützbrei (dtsch. *grütze*).

grúdas m. 3 korn.

grumzdžiù, *grumzdžiaũ*, *grumsti* drohen.

gruntavóju, *gruntavóti* gründen, grund legen (russ. *gruntovat'*).

-gu, verstärkende partikel, in gleicher bedeutung und weise wie *-gi* gebraucht.

gudrùs, f. *-rì* 1, adv. *gudriai* klug, schlau, verschmitzt.

gujù, *gujaũ*, *gúiti* jagen, treiben.

isz-guju, *isz-gujau*, *isz-gúiti* hinaustreiben, vertreiben.

gulbė f. 1, *gùlbis*, *-bio* m. 4 schwan.

guldaũ, *guldyti* legen.

isz-guldaũ, *isz-guldyti* auslegen, erklären.

pa-guldaũ, pa-guldýti hinlegen.
guliù, gulḗti liegen, schlafen.
ap-sì-guliu, ap-si-gulḗti über nacht bleiben.
pér-guliu, pér-gulėti übernachten.
guliù, guliaũ, gulti sich legen, schlafen gehn.
àt-guliu, àt-guliau, at-gulti sich niederlegen, schlafen gehn; *at-sì-guliu, at-sì-guliau, at-si-gulti* dass.
gumbas m. 1 auswuchs, leibweh.
gùndau, gùndyti versuchen.
gùndymas m. 4 versuchung.
gūžtù, gūžtaũ, gūžti sich verbergen.
į-si-gūžtù, į-si-gūžtaũ, į-si-gūžti sich einhüllen, sich betten.
gùdžù-s gùdžau-s, gùsti-s sich beklagen.
pa-si-gùdžu, pa-si-gùdžau, pa-si-gùsti perfektiv zu *gùdžù-s*

I.

į, präp. m. d. akk., in.
idánt auf dass, damit.
Idùmḗa f. 4 Idumäa.
ìkì, ìki, ìk, präp. m. d. gen., bis.
ikszìòliai, ikszìòl bisher, bis jetzt.
ìlgas, f. *-gà* 3, adv. *ìlgai* und *ilgaĩ* lange.
ìlgstu, ìlgau, ìlgti lang werden.
isz-si-ìlgstu, isz-si-ìlgau, isz-si-ìlgti sich die zeit lang werden lassen, sich sehnen.
pa-ìlgstu, pa-ìlgau, pa-ìlgti perfektiv zu *ìlgstu*.
ilsiù-s, ilsḗti-s ruhen.
at-si-ilsiù, at-si-ilsḗti ausruhen, sich erholen.
ilstù, ilsaũ, ilsti müde werden.
nu-ilstù, nu-ilsaũ, nu-ilsti perfektiv zu *ilstù*.
pa-ilstù, pa-ilsaũ, pa-ilsti perfektiv zu *ilstù*.
Ilzbḗ f. 1 Elsbeth.
imù, ėmiaũ, imti nehmen, beginnen; *imù-s, ėmiaũ-s, imti-s* sich (dat.) nehmen, sich an etwas machen, angreifen.
àp-imu, àp-ėmiau, ap-imti ergreifen, befallen; *ap-sì-imu, ap-sì-ėmiau, ap-si-imti* auf sich nehmen, übernehmen.
àt-imu, àt-ėmiau, at-imti wegnehmen; *at-sì-imu, at-sì-ėmiau, at-si-imti* an sich nehmen.
isz-imu, isz-ėmiau, isz-imti herausnehmen; *isz-sì-imu, isz-sì-ėmiau, isz-si-imti* sich (dat.) herausnehmen.
nù-imu, nù-ėmiau, nu-imti abnehmen, herabnehmen.
pà-imu, pà-ėmiau, pa-imti aufheben.
prì-imu, prì-ėmiau, pri-imti annehmen, empfangen.
sù-imu, sù-ėmiau, su-imti

horchen; *klausaŭ-s, klausŷti-s* zuhören.

į-si-klausaŭ, į-si-klausŷti durch genaues hören sich einprägen, sich merken.

isz-klausaŭ, isz-klausŷti erhören.

klausinėju, klausinėti wiederholt fragen, hin- und herfragen; *klausinėjû-s, klausinė́ti-s* dass.

isz-klausinėju, isz-klausinėti ausfragen.

pa-klausinėju, pa-klausinėti perfektiv zu *klausinėju; pa-si-klausinėju, pa-si-klausinėti* perfektiv zu *klausinėjû-s*.

kldusiu, kldusiau, kldusti fragen.

pa-kldusiu, pa-kldusiau, pa-kldusti perfektiv zu *kldusiu; pa-si-kldusiu, pa-si-kldusiau, pa-si-kldusti* sich erkundigen.

klebėjimas, m. 4 klappern (der zähne).

klebōnas m. 2 pfarrer, priester (mazur. *kleban*).

kleidà f. 1 kleid (a. d. dtsch.).

klèkneris, -rio m. 4 glöckner (a. d. dtich.).

klèstyju, klèstyti peitschen, stäupen.

isz-klèstyju, isz-klèstyti auspeitschen.

klĕtis, -ĕs f. 4 vorratsgebäude.

klĕtėlė f. 2 dem. zu *klĕtis*.

klŷkauju, klŷkauti schreien, kreischen.

klykiù, klykiaŭ, klŷkti schreien, kreischen.

klìpytûju, klìpytûti schwankend, schlecht gehn.

nu-klìpytûju, nu-klìpytûti schlecht gehend zurücklegen. [machen, anhängen.

kliudinù, kliudìnti anhaken

isz-si-kliudinù, isz-si-kliudìnti sich loshaken, sich losmachen.

klóju, klójau, klóti hinlegen, spreiten, betten.

isz-klóju, isz-klójau, isz-klóti ausschlagen (mit teppichen u. dgl.).

pa-klóju, pa-klójau, pa-klóti ausbreiten, hinbreiten, breit bedecken.

klōnojû-s, klōnoti-s sich neigen, sich niederbeugen, sich verbeugen.

klùcius m. 2 klotz (a. d. dtsch.).

klùmpė f. 4 holzschuh.

klùpau, klùpoti in knieender stellung verharren, knien.

klustù, klusaŭ, klùsti, gehör geben, gehorchen.

pa-klustù, pa-klusaŭ, pa-klùsti gehorchen.

klū́nas m. 4 raum hinter dem hause, bleichplatz. [ende.

klūngalis, -lio m. 4 bleichplatz-

knygà (gew. pl. t. *knŷgos*) f. 2 buch (russ. *kniga*).

knìpelis, -lio m. 4 knüppel (a. d. dtsch.)

kō (für *kodėl*) weshalb, warum.

kóbotas m. 4 frauenjacke, kamisol (poln. *kabat*).

pra-kukúju, pra-kukúti anfangen wie ein kuckuk zu rufen, anfangen kuckuk zu rufen.

kūlēlis m. 2 dem. zu *kūlỹs*.

kūlỹs m. 1 bund (getreide, stroh); instr. pl. *kūliaīs* adv. wie strohbündel, kopfüber.

kulù, kúliau, kùlti dreschen, schlagen.

sù-kulu, su-kúliau, su-kùlti zerschlagen, schlagend verwunden, verletzen.

kulturė̃ f. 3 waschbleuel.

kulturė̃lė f. 2 dem. zu *kulturė̃*.

kūmas m. 2 gevatter (weissr. *kum*).

kumė̃lė f. 2 stute.

kumelỹs m. 3 füllen.

kūmi hebr. *kumi* steh auf.

kum̃pas, f. *-pà* 1, adv. *kumpaī* krumm.

kum̃pis, -pio m. 2 schinken.

kumpsaũ, kumpsóti krumm dastehn, dasitzen.

kumpstù, kumpaũ, kum̃pti krumm werden.

pa-kumpstù, pa-kumpaũ, pa-kum̃pti perfektiv zu *kumpstù*.

kùmscza f. 4 faust.

kúnas m. 4 leib, fleisch.

kunigdìkasztis, -czo m. 4 fürst.

kùnigas m. 3 priester, pfarrer.

kúniszkas, f. *-ka* 4, adv. *kúniszkai* leiblich, fleischlich.

kupczỹstė f. 2 handel.

kùpczus m. 2 kaufmann (weissr. *kupiec*).

kùpinas, f. *-nà* 3, adv. *kupinaī* gehäuft.

kūpkà f. 2 becher.

kūprinu, kūprinti mit gekrümmtem rücken gehn.

isz-kūprinu, isz-kūprinti mit gekrümmtem rücken hinausgehn.

kur̃ wo, wohin.

kur̃bas m. 2 korb (a. d. dtsch.).

kurbė̃lis, -lio m. 2 dem. zu *kur̃bas*.

kūrenù, kūrénti heizen.

kur̃gi, (*kur̃* mit dem hervorhebenden *-gi*) wo, wohin.

kuriù, kúriau, kùrti bauen.

pà-kuriu, pa-kúriau, pa-kùrti perfektiv zu *kuriù*.

kuriù, kúriau, kùrti heizen.

pà-kuriu, pa-kúriau, pa-kùrti perfektiv zu *kuriù*.

su-sì-kuriu, su-si-kúriau, su-si-kùrti sich ein feuer anmachen.

kùrpė f. 4 schuh.

kùrpėtas, f. *-tą* 4 beschuht.

kur̃pius m. 2 schuhmacher.

kur̃s, f. *kurì* welcher, welche, der, die.

kursaī (*kur̃s* mit dem hervorhebenden *-ai*) welcher, der.

kurtinỹs m. 3 tauber, tauber mensch.

kusaũ, kusýti reizen.

pa-kusaũ, pa-kusýti perfektiv zu *kusaũ*.

kùczės (=*kù czėsù*) wann, irgend wann.

kūdas m. 2 flachswickel, schopf, zotte.

kūdė̃lis, -lio m. 2 dem. zu *kūdas*.

kvãpas m. 1 duft, geruch, atem, hauch.

kvapstaũ-s, kvapstýti-s luft zu schöpfen suchen.

krygùżė f. 2 dem. zu *krŷgė*,
krìksztas m. 1 taufe.
krìksztydinu, *krìksztydinti* taufen lassen; *krìksztydinů-s*, *krìksztydinti-s* sich taufen lassen.
krìksztyju, *krìksztyti* taufen; *krìksztyjů-s*, *krìksztyti-s* getauft werden.
pa-krìksztyju, *pa-krìksztyti* perfektiv zu *krìksztyju*.
krikszty̆nos (pl. t.) f. 2 tauffeier, taufschmaus.
krìksztytojis, *-jo* m. 4 täufer.
krintù, *kritaũ*, *krìsti* herabfallen.
isz-krintù, *isz-kritaũ*, *isz-krìsti* herausfallen.
krìslas m. 1 splitter.
Krìstus m. 4 Christus.
krivůlė f. 2 krummstab.
Krìzas m. Christian.
kryżavóju, *kryżavóti* kreuzigen (weissr. *kryżovać*).
nu-kryżavóju, *nu-kryżavóti* perfektiv zu *kryżavóju*.
krŷżius m. 2 kreuz (weissr. *kryż*).
krõmas m. kram; *kromù nèszti* als kram, d. h. auf dem rücken, tragen.
krõmininkas m. 4 krämer.
krosztù, *kroszaũ*, *krõszti* hocken, krumm, alt werden.
su-krosztù, *su-kroszaũ*, *su-krõszti* perfektiv zu *krosztù*.
krúmas m. 4 strauch, busch.
krūtìnė f. 2 brust.
krùtinu, *krùtinti* rühren, bewegen.
pa-krùtinu, *pa-krùtinti* anrühren, berühren.
krutù, *krutė́ti* sich regen, sich bewegen.
krūvà f. 1 haufe; *krūvõ-na*, *krūvõ-n*, *krūvõ* in haufen, zusammen.
krùvinas, f. *-nà* 3, adv. *kruvinaĩ* blutig.
krūżùtas, f. *-ta* 4, adv. *krūżùtai* kraus (a. d. dtsch.).
krūpà f. 2 grützkorn (dtsch. *graupe*).
Kùbas m. Kubas.
kùbilas m. 3 kübel (a. d. dtsch.).
kùcius m. 2 knüttel.
kùczërius m. 4 kutscher (a. d. dtsch.).
kūdikė̃lis, *-lio* m. 2 dem. zu *kūdikis*.
kūdikis, *-kio* m. 4 kind, kleines kind.
kùgis, *-gio* m. 4 hammer.
kuilŷs m. 1 eber.
kuiliùkas m. 2 dem. zu *kuilŷs*.
kuìnas m. 2 pferd, gaul, klepper (poln. *kóń*).
kūkõlis, *-lio* (gew. pl. t. *kūkõliai*) m. 2 raden, unkraut (kleinr. *kukil'*).
kùkarka f. 4 köchin (poln. *kucharka*).
kùknė f. 2 küche (poln. *kuchnia*).
kùkorius m. 4 koch (poln. *kucharz*).
kukùju, *kukùti* wie ein kuckuk rufen, kuckuk rufen.
pa-kukùju, *pa-kukùti* perfektiv zu *kukùju*.

su-landinù, su-landìnti zusammen kriechen lassen.

lángas m. 3 fenster.

langẽlis, -lio m. 2 dem. zu *lángas.*

lankà f. 1 wiese (am fluss).

lankaũ, lankýti besuchen.

ap-lankaũ, ap-lankýti perfektiv zu *lankaũ.*

at-lankaũ, at-lankýti perfektiv zu *lankaũ*; *at si-lankaũ, at-si-lankýti* einen besuch machen.

làpas m. 2 blatt.

làpė f. 2 fuchs.

lapẽlis, -lio m. 2 dem. zu *làpas.*

lapẽnė f. 2 kohl, sauerkohl.

lapùtė f. 2 dem. zu *làpė.*

làszas m. 1 tropfen. [*szas.*

laszẽlis, -lio m. 2 dem. zu *là-*

laszinaĩ (pl. t.) m. 3 speck.

làszinu, làszinti tröpfeln lassen, tropfen machen, abzapfen, auspressen.

Laugaliaĩ m. 3 Laugalen.

laũkas m. 1 feld, flur; lok. sg. *laukė̃* adv. draussen; akk. sg. mit angéfügtem *-n(a)* *laũka-n, laũka* hinaus.

laukìnis, f. *-nė* 2 zum feld gehörig, feld-.

laũkis, -kio m. 2 ochse mit einem weissen fleck auf der stirn, blässochse.

láukiu, láukiau, láukti warten, harren.

pa-láukiu, pa-láukiau, pa-láukti perfektiv zu *láukiu.*

su-láukiu, su-láukiau, su-láukti nach warten erreichen, erwarten, erleben; *su-si-láukiu, su-si-láukiau, su-si-láukti* nach warten bekommen.

laumė̃ f. 1 laune, eine art hexe oder nixe.

Laũras m. Lorenz.

láužinu, láužinti brechen.

nu-láužinu, nu-láužinti abbrechen.

láužiu, láužiau, láužti brechen.

at-láužiu, at-láužiau, at-láužti zurückbrechen, den hahn spannen.

isz-láužiu, isz-láužiau, isz-láužti herausbrechen, durch brechen vernichten, zerstören.

lavónas m. 4 leiche, leichnam.

lavóngalvė f. 4 schädelstätte.

lazdà f. 3 stab.

lażýba f. 4 wette.

lażinùs, lażìnti-s wetten.

su-si-lażinù, su-si-lażìnti mit einander wetten.

lẽbauju, lẽbauti schwelgerisch, flott leben, prassen (poln. *la-bowdc*).

ledżrygà f. 3 hufeisen, spottname für einen, der schlecht geht. [*lechel*).

lẽgėrė f. 4 kleines fass (dtsch.

lėgiõnas m. 2 legion.

léidżu (*léidu*), *léidau, léisti* lassen, gestatten, landen.

at-léidżu, at-léidau, at-léisti erlassen, vergeben.

į-léidżu, į-léidau, į-léisti hereinlassen.

isz-léidżu, isz-léidau, isz-

léisti hinauslassen, ausfliessen lassen, ausgeben, aufgeben (*drūsę* geist).

nu-léidżu, nu-léidau, nuléisti hinablassen, senken (augen); *nu-si-léidżu, nu-si-léidau, nu-si-léisti* sich herunterlassen, untergehn.

pa-léidżu, pa-léidau, paléisti loslassen, entlassen.

par-léidżu, par-léidau, parléisti heimlassen.

pér-leidżu, pér-leidau, pérleisti durchlassen, zulassen, erlauben.

pra-léidżu, pra-léidau, praléisti vorbeilassen, vertreiben (zeit).

lěju, lějau, lěti giessen.

nu-lěju, nu-lějau, nu-lěti giessen, ausgiessen (metall).

pra-lěju, pra-lějau, pra-lěti vergiessen.

uż-lěju, uż-lějau, uż-lěti aufgiessen.

lekiù, lėkiaũ, lěkti fliegen.

àt-lekiu, àt-lėkiau, at-lěkti herfliegen.

nù-lekiu, nù-lėkiau, nu-lěkti hinfliegen.

pri-lekiu, pri-lėkiau, prilěkti heranfliegen.

lěkorius m. 4 arzt (poln. *lekarz*).

lěkù (*lěkmi*), *likaũ, likti* lassen, übrig lassen.

at-lěkù, at-likaũ, at-likti beendigen, vollenden, übrig bleiben, zu ende sein, sterben.

isz-lěkù, isz-likaũ, isz-likti übrig bleiben, leben bleiben.

pa-lěkù, pa-likaũ, pa-likti zurücklassen, hinterlassen, verlassen, verlieren; *pa-si-lěkù, pa-si-likaũ, pa-si-likti* bleiben, zurückbleiben, übrigbleiben.

pri-lěkù, pri-likaũ, pri-likti bestimmen.

lelija f. 2 lilie.

lěmenėlis, -lio m. 2 dem. zu *lěmũ*.

lěmũ m. 3 stamm, wuchs.

lencũgas m. 2 kette (weissr. *łancuh*).

lendù, lindaũ, lįsti kriechen, schleichen.

į-lendu, į-lindaũ, į-lįsti hereinkriechen, hereinschleichen.

isz-lendu, isz-lindaũ, iszlįsti herauskriechen.

nù-lendu, nu-lindaũ, nulįsti hinschleichen.

pa-si-lendu, pa-si-lindaũ, pa-si-lįsti unterkriechen, sich worunter verkriechen.

leñgvas, f. *-và*, gew. *lengvùs*, f. *-vi* 1, adv. *leñgviai* leicht.

lengvaszirdingas, f. *-ga* 4, adv. *lengvaszirdingai* sanftmütig.

lénkė f. 4 vertiefung, wiese in einer vertiefung.

lenkiù, lenkiaũ, leñkti biegen, beugen.

nu-lenkiù, nù-lenkiau, nuleñkti herabbeugen, senken.

pa-si-lenkiù, pa-si-lenkiau, pa-si-leñkti sich beugen.
pra-lenkiù, prà-lenkiau, pra-leñkti überholen.
lentà f. 1 brett.
lentèlė f. 2 dem. zu *lentà*.
lěpìnė f. 2 kleines gefäss aus lindenholz.
lěpìnis, f. *-nė* 2 aus lindenholz gefertigt.
lěpiù, lěpiaū, lěpti befehlen.
at-si-lěpiù, at-si-lěpiau, at-si-lěpti antworten.
pa-lěpiù, pà-lěpiau, pa-lěpti perfektiv zu *lěpiù*.
lěpsnà f. 1 flamme.
lěpsnàvimas m. 4 flammen.
lěptas m. 2 steg.
lěsas, f. *-sà* 3, adv. *lěsaī* mager.
lěsininkas m. 2 förster (poln. *leśnik*).
lesù, lesiaū, lèsti picken, lesen, fressen (von vögeln).
sù-lesu, sù-lesiau, su-lèsti aufpicken, auffressen.
letenà f. 3 tatze.
Lětuvà f. 3 Litauen.
Lětùvininkas m. 4 litauer.
lětùviszkas, f. *-ka* 4, adv. *lětùviszkai* litauisch.
Lèvi m. Levi.
lèvỹtas m. 2 levit.
lěżùvis, *-vio* m. 2 zunge.
liámpa f. 4 lampe (a. d. dtsch.).
liáuju, lióviau, liáuti aufhören; *liáujů-s, lióviau-s, liáuti-s* dass.
pa-liáuju, pa-lióviau, pa-liáuti perfektiv zu *liáuju*; *pa-si-liáuju, pa-si-lióviau, pa-si-liáuti* perfektiv zu *liáujů-s*.
liaupsė f. 1 lobpreisung.
liáupsinu, liáupsinti lobsingen, lobpreisen, loben.
lydekà f. 2 hecht.
lýdinu, lýdinti regnen lassen.
nu-lýdinu, nu-lýdinti durch regen verwischen lassen.
lydżù, lyděti begleiten, das geleit geben.
pa-lydżù, pa-lyděti perfektiv zu *lydżù*.
lýg s. *lýgus*.
ligà f. 1 krankheit.
lýginu, lýginti gleich machen, vergleichen.
at-lýginu, at-lýginti vergelten.
pri-lýginu, pri-lýginti vergleichen.
su-lýginu, su-lýginti gleichsetzen.
uż-lýginu, uż-lýginti vergelten.
ligónis, *-ės* m. 4 kranker.
lýgstu, lýgau, lýgti gleichen, gleich kommen.
pri-lýgstu, pri-lýgau, pri-lýgti gleichen, es gleich tun.
lýgus, f. *-gi* 3 gleich; adv. *lýgiai, lýg* gleich, gleich wie, wie.
lyjù, lijaū, lýti regnen.
nu-lyjù, nu-lijaū, nu-lýti herabregnen.
liktis, *-ės* f. 1 licht (a. d. dtsch.).
liktòrius m. 2 leuchter (weissr. *lichtar*).
liktùżė f. 2 dem. zu *liktis*.
limpù, lipaū, lìpti kleben bleiben.

pri-limpù, pri-lipaũ, pri-lìpti ankleben intr.

lìnas m. 1 flachsstengel; pl. *linaĩ* flachs.

lìndau, lìndoti hineingeschlüpft sein, stecken.

-link -wärts.

liñksmas, f. *-mà* 1, adv. *linksmaĩ* froh, heiter, fröhlich, lustig.

linksmýbė f. 2 freude, heiterkeit, fröhlichkeit, lust, herrlichkeit.

linksmìngas, f. *-ga* 4, adv. *linksmìngai* freudig.

lìnksminu, lìnksminti erfreuen, erheitern, trösten; *lìnksminù-s, lìnksminti-s* sich freuen, sich trösten.

pa-lìnksminu, pa-lìnksminti perfektiv zu *lìnksminu*; *pa-si-lìnksminu, pa-si-lìnksminti* perfektiv zu *lìnksminù-s*.

lipinù, lipìnti kleben, kleben machen.

pri-lipinù, pri-lipìnti ankleben trans.

lipù, lipaũ, lìpti steigen.

isz-si-lipu, isz-si-lipaũ, isz-si-lìpti heraussteigen.

liùdyjimas m. 4 zeugnis.

liùdyju, liùdyti zeugnis ablegen, bezeugen.

isz-liùdyju, isz-liùdyti bezeugen, bestätigen.

liùdymas m. 4 zeugnis.

liùdininkas m. 4 zeuge.

liũstù, liũdaũ, liũsti traurig werden.

nu-liũstù, nu-liũdaũ, nu-liũsti perfektiv zu *liũstù*.

liũtas m. 2 löwe.

liũtėnė f. 4 löwin.

liũsininkas m. 4 losmann, instmann.

lìzdas m. 1 nest.

lizdèlis, -lio m. 2 dem. zu *lìzdas*.

Lýzė f. 4 Lise.

lòbis, -bio m. 2 besitz, habe, reichtum.

lòpas m. 1 lappen, flick.

lópau, lópyti flicken.

lopetà f. 3 schaufel.

lopszỹs m. 1 wiege.

lószas, f. *-szà* 3, adv. *loszaĩ* lahm.

losztù, loszaũ, lòszti mutwillen treiben, tollestreiche machen.

lóva f. 4 bett.

lovỹs m. 1 trog.

Lòzorius m. 4 Lazarus.

lùksztinu, lùksztinti aushülsen, ausschälen.

isz-si-lùksztinu, isz-si-luksztinti aus der hülse schliefen, hervorbrechen.

lùmper indekl. l'hombre (a. d. dtsch.).

lùpa f. 4 lippe.

lupù, lupaũ, lùpti schälen, die haut abziehen, schinden.

nù-lupu, nu-lupaũ, nù-lùpti perfektiv zu *lupù*.

lũbas m. 3 rinde, schale, deckel.

M.

macis, *-ės* f. 1 (*màcė* f. 2) macht (poln. *moc*).

macnùmas m. 2 macht, kraft.

macnùs, f. *-nì* 3, adv. *macniaĩ* mächtig, stark.

màczyju, *màczyti* von nutzen sein, helfen.

màdaras m. 3 schlechte arbeit, pfuscherei.

Madlyna f. 4 Magdalena.

mainaũ, *mainýti* tauschen.

ap-mainaũ, *ap-mainýti* vertauschen.

maiszaũ, *maiszýti* mischen; *maiszaũ-s*, *maiszýti-s* sich mischen, sich mengen, handgemein werden.

į-si-maiszaũ, *į-si-maiszýti* sich (dat.) einrühren (teig u. dgl.).

maĩsztas m. 2 aufruhr.

maĩsztininkas m. 4 aufrührer.

maità f. 1 aas.

maitinù, *maitìnti* nähren; *maitinù-s*, *maitìnti-s* sich nähren.

makalùju, *makalùti* sich tummeln.

maldà f. 1 bitte, gebet.

maldaũ, *maldýti* bitten.

pér-maldau, *pér-maldyti* durch bitten umstimmen, erweichen.

malkas m. 1 schluck.

malónė f. 4 gnade.

maloningas, f. *-ga* 4, adv. *maloningai* gnädig.

malonùs, f. *-nì* 1, adv. *maloniaĩ* gnädig; im neutr. *malonù* angenehm.

màma f. mama.

mamėlė f. 2 dem. zu *màma*.

mammònas m. 2 mammon.

mamùżė f. 2 dem. zu *màma*.

manaũ, *manýti* verstehn, denken.

į-manaũ, *į-manýti* wissen, verstehn können.

isz-manaũ, *isz-manýti* verstehn, einsicht haben.

nu-manaũ, *nu-manýti* vernehmen, merken, begreifen.

pér-manau, *pér-manyti* verstehn.

pra-manaũ, *pra-manýti* ersinnen, erdenken, erfinden; *pra-si-manaũ*, *pra-si-manýti* worauf verfallen.

mañdagus, f. *-gi* 4, adv. *mañdagiai* anständig, fein, treffend.

mandêra f. 4 montur (a. d. dtsch.).

màno gen. poss. zu *àsz*.

mardtės (pl. t.) f. 4 dem. zu *màrės*.

màrės (pl. t.) f. 2 binnensee, haff.

màrgas, f. *-gà* 3, adv. *margaĩ* bunt.

marginys (gew. pl. t. *marginiaĩ*) m. 3 buntes zeug.

màrgis, *-gio* m. 4 bunter ochse.

Maryjà f. 2 Maria.

Marýkė f. 4 Mariechen (a. d. dtsch.).

marinù, marìnti sterben lassen; pass. im sterben liegen.

marszkinėczai (pl. t.) m. 4 dem. zu *marszkiniaĩ*.

marszkinė̃liai (pl. t.) m. 2 dem. zu *marszkiniaĩ*

marszkiniaĩ (pl. t.) m. 3 hemd.

Martà f. 2 Martha.

martì f. 1 braut, junge frau, schwiegertochter.

mástas m. 2 mast, elle (dtsch. *mast*).

mastů́ju, mastů́ti mit der elle [messen.

pér-mastů́ju, pér-mastů́ti mit der elle ausmessen.

mataũ, matýti sehen, schauen.

isz-mataũ, isz-matýti ausschauen.

pa-mataũ, pa-matýti erblicken, zu sehen bekommen, bemerken; *pa-si-mataũ, pa-si-matýti* dass.

uż-mataũ, uż-matýti aufblicken.

matů́ju, matů́ti messen.

isz-matů́ju, isz-matů́ti ausmessen.

pa-matů́ju, pa-matů́ti perfektiv zu *matů́ju*.

pri-matů́ju, pri-matů́ti zumessen.

Mattė́ószius m. 2 Matthäus.

máudau, máudyti baden; *máudau-s, máudyti-s* sich baden.

pa-máudau, pa-máudyti perfektiv zu *máudau*; *pa-si-máudau, pa-si-máudyti* perfektiv zu *máudau-s*.

máuju, móviau, máuti streifen.

nu-máuju, nu-móviau, nu-máuti abstreifen, abziehen; *nu-si-máuju, nu-si-móviau, nu-si-máuti* sich (dat.) abstreifen, abziehen.

uż-máuju, uż-móviau, uż-máuti aufstreifen; *uż-si-máuju, uż-si-móviau, uż-si-máuti* sich (dat.) aufstreifen.

maukiù, maukiaũ, maũkti glatt streifen, gleiten lassen.

isz-maukiù, isz-maukiau, isz-maũkti (in den schlund) gleiten lassen, austrinken.

mazgióju, mazgióti knoten.

su-mazgióju, su-mazgióti zusammenknoten.

mazgójimas m. 4 waschen.

mazgóju, mazgóti waschen; *mazgóju-s, mazgóti-s* sich waschen.

nu-mazgóju, nu-mazgóti abwaschen; *nu-si-mazgóju, nu-si-mazgóti* sich abwaschen.

mážas, f. *-żà* 1 klein; adv. *mażaĩ, máż* wenig.

máżinu, máżinti klein machen.

su-máżinu, su-máżinti ver- [kleinern.

mażnė̀ fast.

mażtikýs m. 3 kleingläubiger.

mażù vielleicht.

mażùkas m. 2 kleiner; auch adjektivisch als dem. zu *mażas*.

mážumas m. 3 kleinigkeit; akk. sg. *mážumą* adv. ein wenig, etwas.

mėdis, *-dżo* m. 2 baum.
medùs m. 1 honig.
medżóju, *medżóti* jagen.
medżõklė f. 2 jagd.
mẽgas m. 1 schlaf.
mėginù, *mėgìnti* prüfen, versuchen.
mẽgstu, *mẽgau*, *mẽgti* gefallen; *mẽgstù-s*, *mẽgau-s*, *mẽgti-s* gefallen haben.
pa-mẽgstu, *pa-mẽgau*, *pa-mẽgti* perfektiv zu *mẽgstu*.
mẽgù (*mingù*), *migaũ*, *mìgti* (nur in der zusammensetzung mit präpositionen) einschlafen.
su-mẽgù (*su-mingù*), *su-migaũ*, *su-mìgti* perfektiv zu *mẽgù* (*mingù*).
uż-mẽgù (*uż-mingù*), *uż-migaũ*, *uż-mìgti* perfektiv zu *mẽgù* (*mingù*).
mẽgù (*mẽgmì*), *mẽgóti* schlafen.
isz-mẽgù, *isz-mẽgóti* ausschlafen.
mėilė f. 4 liebe.
meilyju, *meilyti* herzlich verlangen, gern wollen, wünschen.
meilìngas, f. *-ga* 4, adv. *meilìngai* liebevoll, lieblich, freundlich.
mẽlas, f. *-là* 3 lieb; adv. *mẽlaĩ*, *mẽl* gern.
mẽlaszirdìngas, f. *-ga* 4, adv. *mẽlaszirdìngai* barmherzig.
mẽlaszirdingýstė f. 2 barmherzigkeit.
meldėjas m. 1 anbeter.
meldżù, *meldżaũ*, *melsti* bitten, beten; *meldżù-s*, *meldżaũ-s*, *melsti-s* dass, meist: beten.
isz-si-meldżù, *isz-si-meldżau*, *isz-si-melsti* sich ausbitten, sich erbitten.
pa-si-meldżù, *pa-si-meldżau*, *pa-si-melsti* ein gebet verrichten.
melůju, *melůti* lügen.
pa-melůju, *pa-melůti* perfektiv zu *melůju*.
mėlżu, *mìlżau*, *mìlżti* melken.
pa-mėlżu, *pa-mìlżau*, *pa-mìlżti* perfektiv zu *mėlżu*; *pa-si-mėlżu*, *pa-si-mìlżau*, *pa-si-mìlżti* sich (dat.) melken.
mėnesėlis, *-lio* m. 2 dem. zu *mėnů*.
meñkas, f. *-kà* 1 gering, unbedeutend; adv. *menkaĩ*, *meñk* wenig.
meñkiniai doch, wol.
menù, *miniaũ*, *miñti* gedenken, im gedächtnis haben, erraten.
àt-menu, *àt-miniau*, *at-miñti* erraten; *at-si-menu*, *at-si-miniau*, *at-si-miñti* sich erinnern.
nu-si-menu, *nu-si-miniau*, *nu-si-miñti* traurig werden, verzagen.
menù, *minė́ti* gedenken, erwähnen.
pà-menu, *pa-minė́ti* perfektiv zu *menù*.
mėnůżis, *-żio* m. 2 dem. zu *mė́nů*.
mė́nů m. 4 mond.
mė́rà f. 1 mass (weissr. *méra*).

Merczūkas m. 2 dem. zu *Mertýnas*.
mergà f. 1 mädchen.
mergditė f. 4, *mergėlė* f. 2, *mergýtė* f. 4, *merguželė* f. 2 — deminutiva zu *mergà*.
Mertýnas m. 2 Martin.
mërūju, *mërūti* messen.
mėsà f. 1 fleisch (russ. *mjaso*).
mëszczonis, *-ës* m. 3 städter, bürger, bewohner (russ. *mė-ščanin*).
mėsinėju, *mėsinėti* schlachten, ausschlachten.
mėsininkas m. 2 fleischer.
Messijószius m. 2 Messias.
mëstas m. 2 stadt (weissr. *mësto*).
meszkà f. 1 bär (russ. *meška*).
meszkënė f. 4 bärin.
mëtas, auch pl. t. *mëtai* m. 2 jahr, zeit.
mëtau, *mëtyti* hin- und herwerfen; *mëtau-s*, *mëtyti-s* sich hin- und herwerfen, schwanken, um sich werfen, sich umhertreiben.
metėlis, auch pl. *metėliai* m. 2 dem. zu *mëtas*.
metù, *meczaū*, *mėsti* werfen.
àt-metu, *àt-meczau*, *at-mėsti* zurückwerfen, verwerfen.
į-metu, *į-meczau*, *į-mėsti* hineinwerfen; *į-si-metu*, *į-si-meczau*, *į-si-mėsti* sich hineinwerfen.
isz-metu, *isz-meczau*, *isz-mėsti* hinauswerfen.
pà-metu, *pà-meczau*, *pa-mėsti* wegwerfen, verlieren.
ùž-metu, *ùž-meczau*, *už-mėsti* hinaufwerfen, auf etwas werfen (*akis* die augen); *už-si-metu*, *už-si-meczau*, *už-si-mėsti* sich auf etwas werfen, sich schwingen (auf's pferd u. dgl.).
mėžinýs m. 3 misthaufen, miststätte.
mëžiu, *mëžiau*, *mëžti* mist fahren.
miglà (*myglà*) f. 1 nebel.
miglužė f. 2 dem. zu *miglà*.
Mìkolas m. Michel.
milas m. 1 tuch, zeug.
mylë 1 (*mýlė* 4) f. meile (a. d. dtsch.).
mýlista (*mýlysta*) f. 4 huld, bewirtung (kleinr. *mylist*).
mýliu, *mylëti* lieben, bewirten.
pa-mýliu, *pa-mylëti* perfektiv zu *mýliu*.
mìlstù-s, *milaū-s*, *mìlti-s* (nur in der zusammensetzung mit präpositionen) sich erbarmen.
su-si-mìlstu, *su-si-milaū*, *su-si-mìlti* perfektiv zu *mìlstù-s*.
mindu ja nicht.
mìndžoju, *mìndžoti* hin- und hertreten, trampeln.
su-mìndžoju, *su-mìndžoti* zertreten.
mingù s. *mëgù*.
minksztas, f. *-tà* 3, adv. *minksztaĩ* weich.
minksztprötis, *-czo* m. 2 schwachkopf.

minù, *mýniau*, *mìnti* treten.
nù-minu, *nu-mýniau*, *nu-mìnti* abtreten, zertreten.
sù-minu, *su-mýniau*, *su-mìnti* zertreten.
ùż-minu, *uż-mýniau*, *uż-mìnti* auftreten.

mìra f. 4 myrrhe (a. d. dtsch.).

mirkaũ, **mirkýti** einweichen, eintauchen.
pa-mirkaũ, *pa-mirkýti* perfektiv zu *mirkaũ*.

mìrsztu, *miriaũ*, *mir̃ti* sterben.
nu-mìrsztu, *nù-miriau*, *nu-mir̃ti* perfektiv zu *mìrsztu*.
pa-si-mìrsztu, *pa-si-miriau*, *pa-si-mir̃ti* perfektiv zu *mìrsztu*.

mirsztù, *mirszaũ*, *mir̃szti* vergessen.
isz-mirsztù, *isz-mirszaũ*, *isz-mir̃szti* perfektiv zu *mirsztù*.
uż-mirsztù, *uż-mirszaũ*, *uż-mir̃szti* perfektiv zu *mirsztù*; *uż-si-mirsztù*, *uż-si-mirszaũ*, *uż-si-mir̃szti* dass.

mìslyju, *mìslyti* denken; *mìslyjù-s*, *mìslyti-s* sich denken (poln. *myslić*).
ap-si-mìslyju, *ap-si-mìslyti* bei sich überlegen.
isz-si-mìslyju, *isz-si-mìslyti* sich ausdenken, ersinnen.
pa-mìslyju, *pa-mìslyti* perfektiv zu *mìslyju*; *pa-si-mìslyju*, *pa-si-mìslyti* sich entschliessen.
su-si-mìslyju, *su-si-mìslyti* sich bedenken, sich besinnen.

mislìs, *-ēs* f. 1 gedanke (poln. *myśl*).

myżalaĩ (pl. t.) m. 3 harn.

moczùtė f. 2 dem. zu *mótyna*.

moczùżė f. 2 dem. zu *mótyna*.

Moyzēszius m. 2 Moses.

mokinù, *mokìnti* lehren.
isz-mokinù, *isz-mokìnti* abrichten, einexerziren.
pa-mokinù, *pa-mokìnti* perfektiv zu *mokinù*.

mokìtinis, *-nio* m. 4 schüler, jünger.

mokìtojis, *-jo* m. 4 lehrer.

mókslas m. 4 lehre.

móku, *mokëti* können, zahlen.
uż-móku, *uż-mokëti* bezahlen.

momà f. 1 mama, mutter,

mõnyju, *mõnyti* zaubern (kleinr. *ob-manyty*).
ap-mõnyju, *ap-mõnyti* bezaubern, behexen.

mõstyju, *mõstyti* salben (poln. *maścić*).
pa-mõstyju, *pa-mõstyti* perfektiv zu *mõstyju*.

mostìs, *-ēs* f. 1 salbe.

mõtas m. 2, nur in der redensart *taĩ mán neĩ mõtais* das ist mir nichts, daraus mache ich mir nichts.

motė̃ (*mótė*) f. 3 weib, frau.

móteriszkas, f. *-ka* 4, adv. *móteriszkai* weiblich.

moterìszkė f. 2 weib, frau.

mótyna f. 4 mutter.

motynė̃lė f. 2 dem. zu *mótyna*

mùczyju, ***mùczyti*** quälen (kleinr. *mučyty*).

mùdrùs, f. *-rì* 1, adv. *mùdriaī* munter, frisch, flink, tüchtig (russ. *mudryj*).

multas m. 2 zoll, maut (russ. *myto*).

multininkas m. 4 zöllner.

mùkà f. 2 qual, marter, pein (kleinr. *muka*).

muñdras, f. *-rà* 1, adv. *mundraī* munter, beherzt (dtsch. *munter*).

mùrgas m. 3 morgen landes (a. d. dtsch.).

murmėjimas m. 4 murren, brummen.

mùrmiu, ***murmėti*** murren, brummen, murmeln.

murmlenù, ***murmlénti*** murmeln.

mùszdinu, ***mùszdinti*** schlagen lassen.

muszimas m. 2 schlagen.

mùszis, *-szio* m. 2 schlagen, schlacht.

muszù, *muszian*, *mùszti* schlagen; *muszù-s*, *muszian-s*, *mùszti-s* sich schlagen, sich prügeln.

į-muszu, *į-muszian*, *į-mùszti* einschlagen.

isz-muszu, *isz-muszian*, *isz-mùszti* ausschlagen, hinausschlagen.

pà-muszu, *pà-muszian*, *pa-mùszti* erschlagen, töten.

pri-muszu, *pri-muszian*, *pri-mùszti* anschlagen, zuschlagen, zuteilen.

sù-muszu, *sù-muszian*, *su-mùszti* zerschlagen, zerprügeln.

ùż-muszu, *ùż-muszian*, *uż-mùszti* erschlagen, töten.

mùturas m. 3 kopftuch der frauen.

muzikė f. 2 musik (a. d. dtsch.).

muzikañtas m. 2 musikant (a. d. dtsch.).

N.

nà na!

-na, *-n* postposition zur bezeichnung der richtung.

nabàgas, f. *-gė* 2 armer, arme, elender, elende (russ. *nebog*).

nabagėlis, f. *-lė* 2 dem. zu *nabàgas*, *-gė*.

nabàszninkas m. 4 seliger, verstorbner (poln. *nieboszczyk*).

nàgas m 1 nagel, kralle.

Nàyn Nain.

naktis, *-ės* f. 1 nacht.

naktinóju, ***naktinóti*** nächtigen.

nakvóju, ***nakvóti*** übernachten.

pér-nakvoju, *pér-nakvoti* die nacht zubringen.

namaī (pl. t., selten auch sg. *nàmas*) m. 1 haus; *namè* zu hause; *namõ-n*, *namõ* nach hause.

namėliai (pl. t.) m. 2 dem. zu *namaī*.

nàras m. 2 narr (a. d. dtsch.).

nafdas m. 2 narde.

nafsas (auch im pl. gebr.) m. 1 zorn.

nasraī (pl. t.) m. 1 rachen.

naszlė f. 1 wittwe.
naszta f. 1 last.
naudà f. 3 habe, gut.
naudìngas, f. *-ga* 4, adv. *naudìngai* nützlich, vorteilhaft.
naũjas, f. *-jà* 1, adv. *naujaĩ* neu; *isz naũjo* von neuem.
naujënà f. 2 neuigkeit.
naujiñtelis, f. *-lė* 4, adv. *naujiñteliai* ganz neu.
nazareñskas, f. *-kà* 2 nazarenisch.
Nàzaret Nazareth.
nė nicht.
nė = *neĩ*.
nebylỹs m. 3 stummer.
neczỹstas, f. *-tà* 1, adv. *neczystaĩ* unrein.
nedarỹtas, f. *-ta* 4, adv. *nedarýtai* ohne zutat, ungesalzen, ungeschmälzt.
nedëldënė f. 4 sonntag.
nedëlė f. 4 woche, sonntag (poln. *niedziela*).
nedëlëlė f. 2 dem. zu *nedëlė*.
nederìngas, f. *-ga* 4, adv. *nederìngai* unbrauchbar.
negàlė f. 2 siechtum.
negàlimas, f. *-mà* 3 unmöglich.
negalį̃s, f. *-intì* siech.
nėgelkátė f. 4 dem. zu *nëgelkė*.
nëgelkė f. 4 nelke (ndd. *negelke*).
negẽras, f. *-rà* 1, adv. *negeraĩ* nicht gut, schlecht.
negývas, f. *-và* 3, adv. *negyvaĩ* leblos.
neĩ und nicht, auch nicht, nicht einmal, wie; *neĩ* — *neĩ* weder — noch.
neigì, *neĩgi* = *neĩ* mit dem hervorhebenden *-gi*.

nëkadà, *nëkadaĩ*, *nëkadõs* niemals.
nekaĩp als (nach einem komp. und bei anderen vergleichungen).
nėkaip auf keine weise.
nëkas niemand, nichts; pl. *nëkaĩ* nichtige dinge, possen.
nëkìngas, f. *-ga* 4, adv. *nëkìngai* nichtig.
nėkinu, *nėkinti*, vernichten, verachten, verleugnen, abschlagen (bitte).
pa-nėkinu, *pa-nėkinti* perfektiv zu *nėkiau*.
nekldżada m. und f. 4 ungeratener, ungeratene.
nekliútas m. 4 unheil, schlechtigkeit.
nëknëkiai (pl. t.) m. 4 nichtige dinge.
nėkur nirgend.
nekuřs, f. *-rì* irgend ein, irgend eine.
nelàbas, f. *-bà* 1, adv. *nelabaĩ* nicht gut, böse.
nelabỹstė f. 2 bosheit.
nemaiszýtas, f. *-ta* 4, adv. *nemaiszýtai* unvermischt, rein.
nemalonùs, f. *-nì* 1, adv. *nemaloniaĩ* unangenehm.
nemañdagus, f. *-gi* 4, adv. *nemañdagiai* unanständig.
nemàżas, f. *-żà*, adv. *nemażaĩ*, *nemàż* nicht klein, tüchtig.
nemẽlas, f. *-là* 3, adv. *nemẽlaĩ* unlieb, ungeliebt.
nemeñkas, f. *-kà* 1, adv. *nemenkaĩ*, *nemeñk* nicht gering, tüchtig.
nemërũtinas, f. *-na* 4, adv. *nemërũtinai* unermesslich.

nendudėlis, -lio m. 4 nichtsnutz.

néndrė f. 4 rohr, schilf.

nepakȧjus m. 2 unfriede (russ. *nepokoj*).

neprêtelius, neprêtelis, -lio m. 4 feind, unhold (weissr. *neprijacel*).

nėrà, nėr=nė yrà ist nicht, sind nicht.

neramùs, f. *-mì* 1 unruhig.

neraugintas, f. *-ta* 4 ungesäuert.

nerimastis, -ės f. und *-czo* m. 3 unruhe.

neriù, nériau, nérti tauchen.

į-si-neriu, į-si-nériau, į-si-nérti sich hineintauchen, hineinschliefen, hineinschlüpfen.

pėr-neriu, pėr-nériau, pėr-nerti untertauchend durchschwimmen.

nėsà, nės denn.

nesmagùs, f. *-gì* 1, adv. *nesmagiaí* unangenehm.

nesutarimas m. 2 uneinigkeit, meinungsverschiedenheit.

nėszczà 1 schwanger.

neszėjas m. 2, *neszėjįs* m. 1 träger.

nesziójù, nesziòti dauernd tragen, umhertragen.

neszù, nesziaũ, nèszti tragen; *neszù-s, nesziaũ-s, nèszti-s* sich (dat.) tragen, mit sich tragen.

àt-neszu, àt-nesziau, at-nèszti tragen (frucht), herbeitragen, bringen, holen; *at-si-neszu, at-si-nesziau, at-si-nèszti* mit sich tragen, mit sich bringen, sich holen.

į-neszu, į-nesziau, į-nèszti hineintragen; *į-si-neszu, į-si-nesziau, į-si-nèszti* mit sich hineintragen, hineinbringen.

isz-neszu, isz-nesziau, isz-nèszti hinaustragen; *isz-si-neszu, isz-si-nesziau, isz-si-nèszti* herausholen.

nù-neszu, nù-nesziau, nu-nèszti hintragen; *nu-si-neszu, nu-si nesziau, nu-si-nèszti* mit sich hintragen.

pà-neszu, pà-nesziau, pa-nèszti forttragen; *pa-si-neszu, pa-si-nesziau, pa-si-nèstzti* sich zutragen, sich begeben, sich wenden.

par̃-neszu, par̃-nesziau, par-nèszti zurückbringen, heimbringen; *par-si-neszu, par-si-nesziau, par-si-nèszti* mit sich heimbringen.

pėr-neszu, pėr-nesziau, pėr-neszti hindurchtragen, hinübertragen.

prà-neszu, prà-nesziau, pra-nèszti vorbringen, hinterbringen.

prì-neszu, prì-nesziau, pri-nèszti herzutragen.

neszvánkėlis, -lio m. 4 unanständiger mensch.

neszvánkus, f. *-kì* 3, adv. *neszvánkiai* unanständig, unfein.

neteisýbė f. 2 ungerechtigkeit.

neteisùs, f. *-sì* 1, adv. *neteisiaí* ungerecht.

netikějimas m. 4 unglaube.
netìkėlis, -lio m. 4 ungeratener, taugenichts.
netìkęs, f. -usi 4 ungeraten, nichtsnutzig.
netìkras, f. -rà 1, adv. *netìkraĩ (netìkrai)* nicht richtig, unecht, falsch.
netolì unfern, nahe.
nevérnas, f. -nà 1, adv. *nevérnaĩ* treulos, falsch (poln. *niewierny*).
neveĩtas, f. -tà, 1, adv. *neveĩtaĩ* unwürdig.
nevėžlibỹstė f. 2 unkeuschheit, unzucht.
nevìdonkà f. 2 unholdin, teufelin.
nevõs s. *võs*.
nežìnė f. nur in der redensart *ìsz nežìnią* von ungefähr, unversehens.
ninkù, nìkaũ, nìkti heftig beginnen, auffahren.
ap-ninkù, ap-nìkaũ, ap-nìkti anfallen, herfallen.
pa-ninkù, pa-nìkaũ, pa-nìkti mit heftigkeit beginnen.
niszmintìs, -ės, f. 3 unvernunft.
nó s. *nóris*.
nókstu, nókaũ, nókti reifen, reif werden.
pra-nókstu, pra-nókau, pra-nókti wetteifern, übertreffen, zuvortun.
pri-nókstu, pri-nókau, pri-nókti heranreifen.
noprõsnas, f. -nà 3, adv. *noprõsnai* vergeblich (weissr., kleinr. *naprasnyj*).
nór s. *nóris*.
norìngas, f. -ga 4, adv. *norìngai* willig.
nórint obgleich.
nóris, nórs, nór, nó wenigstens, etwa.
nóriu, norěti wollen.
nórs s. *nóris*.
nósis, -ės f. 4 nase.
nù s. *nũ*.
nù nun.
nugarà f. 3 rücken.
nùjėga f. 4 kraft, vermögen.
nuliũdìmas m. 2 trauer, niedergeschlagenheit.
numìrėlis, -lio m. 4 verstorbener, toter.
nusidavìmas m. 4 begebenheit, ereignis.
nusidějimas m. 4 vergehen, schuld.
nusidỹvyjimas m. 4 verwunderung.
nusileidìmas m. 4 untergang (der gestirne).
nùstu, nùdau, nùsti begehren, lüstern sein.
pa-nùstu, pa-nùdau, pa-nùsti sich gelüsten lassen.
nũ, nù, präp. m. d. gen., von — herab.
nùgas, f. -gà 3, adv. *nùgaĩ* nackt.
nũgi, nũg (*nũ* mit dem hervorhebenden *-gi*) von — herab.
nûlataĩ nach einander, der reihe nach.
nũmas m. 1 zins (von einem darlehn).
nûmininkas m. 2 wucherer.
nùpertas, f. -tà 3, adv *nùpertaĩ* halsstarrig, frech, zudringlich (apoln. *naparty*).

O.

ō aber, und; oft nicht übersetzbar.
ōgi, *ogi* (*ō* mit dem hervorhebenden *-gi*) aber, und.
Onùtė f. 2 Hannchen.
óras m. 3 luft, wetter.
ozidnna hosianna.
ożỹs m. 3 ziegenbock.

P.

-p s. *-pi*.
pabalỹs m. 3 gegend am moor.
pabdlkė f. 4 raum zwischen deckbalken und decke.
pabulėlis m. 2 dem. zu *pabulỹs*.
pabulỹs m. 3 was an der hinterbacke ist, windel.
paczùtė f. 2 dem. zu *patì*.
padõnas m. 2 untertan (poln. *poddany*).
padùrmai mit ungestüm.
paeilėmis der reihe nach, reihenweise.
paeiliumi nach der reihe.
pagal, präp. m. d. akk., entlang, gemäss, nach.
pagdlba f. 4 hilfe. [mögen.
pagalėjimas m. 4 kraft, ver-
pagalỹs m. 3 holzscheit.
pãgirios (pl. t.) f. 3 nachrausch, katzenjammer.
pagirỹs m. 3 gegend am wald.
pagõnas m. 2 heide (poln. *poganin*).
pagùndymas m. 4 versuchung.
paikas, f. *-kà* 1, adv. *paikai* dumm.
pajėgùs, f. *-gì* 1 kräftig, stark.
pajunkimas m. 2 gewohnheit.
pajūrės (pl. t.) f. 4 gegend am meer.
pakajingas, f. *-ga* 4, adv. *pakajingai* zufrieden, friedfertig.
pakdjus m. 2 ruhe, friede (weissr. *pokoj*).
pakelỹs m. 3 gegend am weg.
pakeliui unterwegs.
paklusnùs, f. *-nì* 1, adv. *paklusniai* gehorsam.
pakója f. 4 fussschemel.
pãkulos (pl. t.) f. 4 werg, hede (weissr. *pakulle*).
paldidojimas m. 4 begräbnis, leichenbestattung.
palaimingas, f. *-ga* 4, adv. *palaimingai* glücklich.
palëpimas m. 2 befehl.
palõczus m. 2 palast (poln. *palac*).
pdltis, *-ës* f. 4 speckseite.
pamażėliù allmählich.
pamażì langsam, sacht.
paminklas m. 2 andenken, gedächtnis.
pamókslas m. 4 belehrung.
panaktì nacht für nacht.
pdnczai (pl. t.) m. 4 fesseln.
panedėlė f. 4 montag (poln. *poniedziałek*). [hass.
pãpykis, *-kio* m. 4 zorn, ärger,
paprotỹs m. 3 gewohnheit.

pàrakas m. 4 schiesspulver (weissr. *paroch*).
parapìja f. 2 parochie, kirchsprengel (poln. *parafia*).
paràszymas m. 4 anschreibung, schätzung.
parbùju, *parbùti* färben (a. d. dtsch.).
pri-parbùju, *pri-parbùti* anfärben; *pri-si-parbùju*, *pri-si-parbùti* sich (dat.) anfärben.
pardavėjas m. 2 verkäufer.
pargriuvìmas m. 2 zusammensturz, fall.
paryzëùszias m. 2 pharisäer.
pàs, präp. m. d. akk., zu, bei, an.
pàsaka f. 4 erzählung, märchen.
pàsakoju, *pàsakoti* erzählen; *pàsakoju-s*, *pasakoti-s* sich unterhalten.
isz-pàsakoju, *isz-pàsakoti* auserzählen.
pa-pàsakoju, *pa-pàsakoti* perfektiv zu *pàsakoju*; *pa-si-pàsakoju*, *pa-si-pàsakoti* perfektiv zu *pasakojù-s*.
paselà f. 3 lauer, hinterhalt; instr. pl. *paselòms* adv. hinterlistig, unversehens.
pasimėgìmas m. 2 wolgefallen.
pasiuntinŷs m. 3 abgesandter.
paskiáusias, f. *-sia* 4 letzter, letzte; adv. *paskidusiai*, *paskidus* zuletzt.
paskuczdusias, f. *-sia* 4 letzter, letzte; adv. *paskuczdusiai*, *paskuczdus* zuletzt.
pàskui, präp. m. d. akk., postp. m. d. dat., nach (örtlich), hinter; adv. hinterher.
paskuì nachher, später.
paskutìnis, f. *-nė* 2 letzter, letzte, hinter-.
pàslas m. 4 bote (poln. *poseł*).
paslėptìnė f. 1 geheimnis.
pastaldszalis, *-lio* m. 4 ort neben dem stall.
pàstininkas (*pàstninkas*) m. 4 fasten, fastenzeit (poln. *post-nik*).
pàstininkauju (*pàstninkauju*), *pàstininkauti* (*pàstninkauti*) fasten.
pàstininkavimas (*pàstninkavimas*) m. 4 fasten.
pàsukos (pl. t.) f. 4 buttermilch.
paszakė f. 3 ort unter einem ast.
paszakėlė f. 2 dem. zu *paszakė*.
pàszalas m. 3 gefrorner boden.
paszàlyj nahe, in der nähe, nahebei.
paszalŷs m. 3 abgelegner winkel, ecke, schlupfwinkel.
pàszaras m. 3 futter.
paszіùrė f. 4 schauer, schupfen.
pàszukos (pl. t.) f. 4 werg, [heede.
pàtalas m. 4 bett.
patalėlis, *-lio* m. dem. zu *pàtalas*.
patì f. 1 eheweib, ehefrau.
patogùs, f. *-gì* 1, adv. *patõgiai* anständig, passend, gelegen.
pàts, f. *-tì* selbst.
pauksztėlis, *-lio* m. 2 dem. zu *paũksztis*.
paũksztis, *-czo* m. 2 vogel.
paukszt ŷtis, *-czo* m. 4 dem. zu *paũksztis*.

pavakarė f. 3 zeit gegen abend.
pavasarėlis, *-lio* m. 2 dem. zu *pavāsaris*.
pavāsaris, *-rio* m. 4 frühling.
pavėsis, *-sio* m. 4 schattiger ort, schatten.
pavìdalas m. 3 gestalt, ansehn.
pavỹdas m. 2 neid.
paždras m. 4 lichtschein am himmel.
pažįstamas m. 4 bekannter.
peczënka f. 4 braten (poln. *pieczonka*).
pěczszlůtė f. 4 ofenbesen.
pěczus m. 2 ofen (weissr. *peč*).
pěczrëtė f. 4 petschaft, siegel (russ. *pečať*). [spur.
pėdà f. 1 fuss (als mass), fuss-
peikiù, *peikiaũ*, *peìkti* schelten, tadeln.
isz-peikiù, *isz-peikiau*, *isz-peìkti* ausschelten, verachten, gering schätzen.
peìlis, *-lio* m. 2 messer.
peklà f. 2 hölle; *peklõn* zur hölle.
pěkliszkas, f. *-ka* 4, adv. *pěkliszkai* höllisch.
pelė f. 1 maus.
pelėda f. 4 eule (auch als spitzname gebr.)
Pelėdpalaikis, *-kio* m. 4 spitzname, eig. schlechte eule.
pelnas m. 1 verdienst.
pelnaũ, *pelnýti* verdienen; *pelnaũ-s*, *pelnýti-s* sich verdienen.
nu-pelnaũ, *nu-pelnýti* perfektiv zu *pelnaũ*; *nu-si-pelnaũ*, *nu-si-pelnýti* perfektiv zu *peln*...
už-pelnaũ, *už-pelnýti* perfektiv zu *pelnaũ*.
pěmũ m. 3 hirtenjunge.
pënas m. 4 milch.
penëju s. *penù*.
peniù s. *penù*.
peñki, f. *peñkios* fünf.
peñkiasdeszimtais je fünfzig.
penkiólika fünfzehn.
peñktas, f. *-tà* fünfter, fünfte.
pentìnas m. 2 sporn.
pentinėlis, *-lio* m. 2 dem. zu *pentìnas*.
penù (*peniù*: 1. pl. *pěnime*, *penëju*), *penëti* nähren, mästen; *penù-s*, *penëti-s* sich nähren.
pà-penu, *pa-penëti* ernähren.
per, präp. m. d. akk., durch, entlang; vor adj. und adv. allzu, zu; *kàs per* was für ein, eine.
periù, *pėriaũ*, *per̃ti* baden, mit dem badequast schlagen.
nù-periu, *nù-pėriau*, *nu-per̃ti* abbaden.
perkù, *pirkaũ*, *pir̃kti* kaufen; *perkù-s*, *pirkaũ-s*, *pir̃kti-s* sich kaufen.
į-perku, *į-pirkaũ*, *į-pir̃kti* einkaufen; *į-si-perku*, *į-si-pirkaũ*, *į-si-pir̃kti* sich (dat.) einkaufen.
nù-perku, *nu-pirkaũ*, *nu-pir̃kti* perfektiv zu *perkù*; *nu-si-perku*, *nu-si-pirkaũ*, *nu-si-pir̃kti* perfektiv zu *perkù-s*.
perkūnas m. 4 donner, name des do[...]s.

perlà f. 1 perle (a. d. dtsch.).
perleñkis, *-kio* m. 2 anteil, gebühr.
pérnai im vorigen jahr.
perpětė f. 4 mittagsstunde.
pérsekėjimas m. 4 verfolgung.
pérsekinėjimas m. 4 verfolgung.
pervažas m. 2 fähre.
pervažėlis, *-lio* m. 2 dem. zu *pervažas*.
péržengimas m. 4 übertretung.
pésczas, f. *-czà* 3 zu fuss.
pèszdinu, *pèszdinti* zum raufen bringen.
su-pèszdinu, *su-pèszdinti* perfektiv zu *pèszdinu*.
peszimas, m. 2 raufen.
peszù, *peszlaũ*, *pèszti* rupfen; *peszù-s*, *pesziaũ-s*, *pèszti-s* sich raufen.
isz-peszu, *isz-pesziau*, *isz-pèszti* ausrupfen; *isz-si-peszu*, *isz-si-pesziau*, *isz-si-pèszti* sich (dat.) ausrupfen.
nù-peszu, *nù-pesziau*, *nu-pèszti* abrupfen, abpflücken; *nu-si-peszu*, *nu-si-pesziau*, *nu-si-pèszti* sich (dat.)abrupfen,abpflücken.
sù-peszu, *sù-pesziau*, *su-pèszti* zusammenrupfen, zusammenpflücken; *su-si-peszu*, *su-si-pesziau*, *su-si-pèszti* sich (dat.) zusammenrupfen, zusammenpflücken.
petis, *-ès* und *-czo* m. 1 schulter.
pètùs (pl. t.) m. 1 mittag, mittagessen, süden.
Pětras m. Petrus.
pěva f. 4 wiese.
-pi, *-p*, postp. m. d. gen. und lok., bei.
piduju, *pióviau*, *piduti* schneiden, mähen, ernten, schlachten (kälber, schafe, geflügel); *pidujù-s*, *pióviau-s*, *piduti-s* sich schneiden; sich beissen, sich zanken, kämpfen.
isz-piduju, *isz-pióviau*, *isz-piduti* ausschneiden, herausschneiden.
nu-piduju, *nu-pióviau*, *nu-piáuti* abschneiden.
pa-piduju, *pa-pióviau*, *pa-piáuti* (durch schneiden) töten, schlachten.
piáustau, *piáustyti* fortgesetzt schneiden, zerschneiden.
piautùvas m. 2 sichel, schnitter.
pygà f. 2 feige (a. d. dtsch.).
pigùs, f. *-gì* 1, adv. *pigiaĩ* wohlfeil.
pikczùrna f. 4 böses weib, furie.
pykstù, *pykaũ*, *pỹkti* böse werden, sich erzürnen.
pa-pykstù, *pa-pykaũ*, *pa-pỹkti* perfektiv zu *pykstù*.
pér-pykstu, *pér-pykau*, *pér-pykti* sehr zornig werden.
sù-pykstù, *su-pykaũ*, *su-pỹkti* perfektiv zu *pykstù*.
piktadėjas m. 4 missetäter, übeltäter.
piktas, f. *-tà* 1, adv. *piktaĩ* böse.
piktenybė f. 2 bosheit.
pýkteriu, *pýkterėti* ein wenig böse werden.
piktinu, *piktinti* erzürnen, ärgern.

pa-pìktinu, pa-pìktinti perfektiv zu *pìktinu*; *pa-si-pìktinu*, *pa-si-pìktinti* sich ärgern.

pìldau, pìldyti füllen, erfüllen; *pìldau-s, pìldyti-s* sich anfüllen.

at-pìldau, at-pìldyti wieder [füllen.

isz-pìldau, isz-pìldyti erfüllen; *isz-si-pìldau, isz-si-pìldyti* sich erfüllen.

pri-pìldau, pri-pìldyti anfüllen.

Pyliótas m. 4 Pilatus.

Pìlìppas m. 2 Philipp.

pìlnas, f. *-nà* 3, adv. *pìlnai* voll.

pilù, pýliau, pìlti füllen, hineingiessen.

į-pilu, į-pýliau, į-pìlti einfüllen, hineingiessen.

pri-pilu, pri-pýliau, pri-pìlti anfüllen, vollgiessen.

sù-pilu, su-pýliau, su-pìlti zusammenfüllen, zusammenschütten.

ùż-pilu, uż-pýliau, uż-pìlti aufschütten, aufgiessen, begiessen.

pilvas m. 1 bauch.

pilvótas, f. *-ta* 4 dickbäuchig.

pìningas (*pìnįgas, pìnigas*) m. 3 pfennig, geldstück; pl. *pìningai* geld (a. d. dtsch.).

piningėlis, *-lio* m. 2 dem. zu *pìningas* groschen, heller.

piningmainỹs m. 1 geldwechsler.

pìnt,inis -nio m. 4 korb. [ler.

pìntis, *-ės* f. 4 feuerschwamm.

pinù, pýniau, pìnti flechten.

nù-pinu, nu-pýniau, nu-pìnti perfektiv zu *pinù*; *nu-si-pinu, nu-si-pýniau, nu-si-pìnti* sich (dat.) flechten.

piovėjas m. 2 schnitter. [ten.

pýpkis, *-kio* m. 4 tabakspfeife (weissr. *pipka*).

pyrãgas m. 2 kuchen, weissbrod (weissr. *piroh*).

pirm̃, präp. m. d. gen., vor (zeitlich, selten örtlich).

pirmà zuerst.

pìrmas, f. *-mà* erster, erste; *isz pìrmo* anfangs.

pirm̃gimis, f. *-mė* 4 erstgeboren.

pirmiaũs früher, eher.

pirmidusiai, pirmidus zuerst.

pirmuczdusiai, pirmuczdus zuerst.

pirmutìnis, f. *-nė* 2 vorderer, vordere, vorder-. [werber.

pirszlỹs m. 1 freiwerber, braut-

pìrsztas m. 2 finger.

pistùlė f. 4 pistole (a. d. dtsch.).

pyszkù, pyszkė́ti knallen.

piudaũ, piudýti beissen machen, hetzen.

piũtis, *-ės* f. 1 (*piũtis*, *-ės* f., *-czo* m. 2) schnitt, ernte.

pỹvas m. 2 bier (weissr. *pivo*).

plaiszinù, plaiszìnti bersten machen.

isz-plaiszinù, isz-plaiszìnti zerplatzen machen.

plakù, plakiaũ, plàkti schlagen, züchtigen.

nù-plaku, nù-plakiau, nu-plàkti perfektiv zu *plakù*.

pà-plaku, pà-plakiau, pa-plàkti perfektiv zu *plakù*.

plãtinu, plãtinti breit machen.

isz-platinu, isz-platinti ausbreiten.
platùs, f. *-ti* 1, adv. *placzaĩ* breit.
plaũczai (pl. t.) m. 2 lunge.
pláuju, plóviau, pláuti spülen.
nu-pláuju, nu-plóviau, nu-pláuti abspülen; *nu-si-pláuju, nu-si-plóviau, nu-si-pláuti* sich abspülen.
plaukas m. 3 haar.
plaukiù, plaukiaũ, plaũkti schwimmen.
pér-plaukiu, pér-plaukiau, pér-plaukti durchschwimmen.
pri-plaukiù, prì-plaukiau, pri-plaũkti herzuschwimmen, an's ufer schwimmen.
plaũszas (gew. pl. t. *plauszaĩ*) m. 1 bast.
plècius m. 2 platz (poln. *plac*).
pleikiù, pleikiaũ, pleikti breit machen.
pa-pleikiù, pà-pleikiau, pa-pleikti ausbreiten.
plěkiu, plěkiau, plěkti prügeln.
isz-plěkiu, isz-plěkiau, isz-plěkti zerprügeln.
nu-plěkiu, nu-plěkiau, nu-plěkti durchprügeln.
pleñtas m., nur in *į pleñtą* bis auf den grund, ganz und gar.
plěszau, plěszyti zerren, reissen; *plěszau-s, plěszyti-s* toben.
su-plěszau, su-plěszyti zerreissen trans.
plěszéju, plěszéti zanken.
plěsziu, plěsziau, plěszti reissen trans.
at-plěsziu, at-plěsziau, at-plěszti aufreissen.
isz-plěsziu, isz-plěsziau, isz-plěszti herausreissen.
nu-plěsziu, nu-plěsziau, nu-plěszti abreissen; *nu-si-plěsziu, nu-si-plěsziau, nu-si-plěszti* sich (dat.) abreissen.
par-plěsziu, par-plěsziau, par-plěszti niederreissen, zerreissen.
pra-plěsziu, pra-plěsziau, pra-plěszti einreissen.
plěszkinu, plěszkinti prasseln machen. [verbrennen trans.
su-plěszkinu, su-plěszkinti
plezdenù, plezdénti flattern.
plýckas m. 2 flinse, fladen (poln. *placek*). [werden.
plinkù, plikaũ, plìkti verbrüht
nu-plinkù, nu-plikaũ, nu-plìkti perfektiv zu *plinkù*.
plýsztu, plýszau, plýszti bersten.
nu-plýsztu, nu-plýszau, nu-plýszti perfektiv zu *plýsztu*.
plýtstukis, -kio m. 2 ziegelstück.
plóju, plójau, plóti breit zusammenschlagen.
su-plóju, su-plójau, su-plóti (*į rankàs*) klatschen (in die hände).
plónas, f. *-nà* 3, adv. *plonaĩ* dünn, fein.
plūdìmas m. 2 fliessen, fluss.
plùnksna f. 4 feder.
plùpt klatsch!
plústu, plúdau, plústi in's

schwimmen geraten, überfliessen, schwatzen.
pŏ, präp., m. d. instr. unter; m. d. akk. über — hin, entlang, durch, distributiv: je; m. d. gen. unter (*pŏ akiû* unter, vor augen, *pŏ deszinês* unter der, zur rechten), nach (zeitl.); m. d. dat. unter (*pŏ deszinei* unter der, zur rechten), nach (zeitl.).
pódagra f. 4 podogra.
podraûgiai, *podraûg* gemeinsam, zusammen, zugleich.
pŏnas m. 2 herr (weissr. *pan*).
ponditis, *-czo* m. 4 dem. zu *pŏnas*.
ponavóju, *ponavóti* herrschen (weissr. *panovać*).
ponystê f. 2 herrschaft.
pŏniszkas, f. *-ka* 4, adv. *pŏniszkai* herrenmässig, nach herrenart.
pŏnpalaikis, *-kio* m. 4 nichtsnutziger herr, herrenwicht.
pŏpëras, *pŏpërius* m. 4 papier (poln. *papier*).
póras m. 4 paar (poln. *para*).
poryt übermorgen.
potám darauf, nachher, hernach. [*pacierz*).
pŏterius m. 4 paternoster (poln.
povisám gänzlich, ganz und gar.
pradżà f. 1 anfang.
prâkartas m. 4 krippe.
Prancûsas (*Prancûzas*) m. 2 franzose.
prantù, *prataû*, *prâsti* merken, verstehn, gewohnt werden.
pa-prantù, *pa-prataû*, *pa-prâsti* gewohnt werden.
su-prantù, *su-prataû*, *su-prâsti* verstehn, merken.
prapûlimas m. 4 verderben.
prârakas m. 4 prophet (poln. *prorok*).
prârakauju, *prârakauti* prophezeien, weissagen.
prâstas, f. *-tà* 1, adv. *prastai* gering, schlicht, schlecht, gemein (weissr. *prostyj*).
praszaû, *praszýti* fordern, bitten.
isz-si-praszaû, *isz-si-praszýti* sich ausbitten.
prâszymas m. 4 fordern, bitten.
prausiù, *prausiaû*, *praûsti* (das gesicht) waschen; *prausiù-s*, *prausiaû-s*, *praûsti-s* sich waschen (das gesicht).
nu-si-prausiù, *nu-si-prausiau*, *nu-si-praûsti* sich abwaschen (das gesicht).
pràvardis, *-dżo* m. 4 (*pravardë* f. 3) zuname, beiname, spitzname.
prażûdymas m. 4 verdammnis.
prë, präp. m. d. gen., bei, an, zu.
prë-galvis, *-vio* m. 4 kopfkissen, kissen.
prëglobstis, *-czo* m. 4 umarmung, busen.
prëgtám (= *prë-gi-tám*) dazu, überdies, ausserdem.
Prelsas m. 2 preusse.
prësz, präp. m. d. akk, gegen, wider.
prëszais entgegen.
prëszininkas m. 4 gegner, widersacher. [mittag.
prëszpëtis, *-czo* m. 4 zeit gegen

prêtelius, *prêtelis*, *-l* iom. 4 freund (weissr. *prijacel'*).
prêvarta f. 4 zwang.
prêžastis, *-ës* f. 4 vorwand, ursache.
prýangé f. 4 vorhaus, vorhalle.
Pŕiczkus m. 4 Fritz.
prigatávyjimas m. 4 vorbereitung.
prigavikas m. 2 betrüger.
prigavimas m. 2 betrug.
prilýginimas m. 4 gleichnis.
princas m. 4 prinz (a. d. dtsch.).
princêsê f. 2 prinzessin (a. d. dtsch.).
prisákymas m. 4 ansage, gebot.
prýsêga (*prìsêga*) f. 4 eid (russ. *prisjaga*).
prisikêlimas m. 4 auferstehung.
prisivertìmas m. 2 busse, bekehrung.
prisłótas, f. *-ta* 4 besessen.
prö, präp. m. d. akk., vorbei, durch. [*praca*).
pröcê f. 2 mühe, sorgfalt (poln.
procevóju-s, *procevóti-s* sich bemühen (weissr. *pracovać*).
prötas m. 2 verstand.
provà f. 1 recht, gericht, rechtshandel, streit, sache (poln. *prawo*).
próvyju, *próvyti* machen, ausführen; *próvyjù-s*, *próvyti-s* streiten (poln. *prawić*).
prüdas m. 2 teich (russ. *prud*).
Prúsas m. 4 preusse.
pùczkà f. 2 flinte (kleinr. *puška*).
pùczkêlê f. 2 dem. zu *pùczkà*.
puczù, *pùczaũ*, *pùsti* blasen, wehen.
nù-puczu, *nù-pùczau*, *nupùsti* herunterblasen.
pà-puczu, *pà-pùczau*, *papùsti* aufblasen, fortblasen; *pa-si-puczu*, *pa-sipùczau*, *pa-si-pùsti* sich aufblasen, sich aufblähen, sich brüsten.
púderúju, *púderúti* pudern (a. d. dtsch.).
puikùs, f. *-kì* 1, adv. *puikiai* und *puikiaĩ* prächtig, schön (slav. **pycho-*).
pùldau, *pùldyti* fallen machen.
pra-pùldau, *pra-pùldyti* verlieren.
pul̃kas m. 1 haufe (poln. *pułk*).
pulkùtis, *-czo* m. 4 dem. zu *pul̃kas*.
pulkauniñkas m. 2 führer einer schaar, hauptmann (poln. *pułkownik*).
pumpuras m. 3 knospe.
puntù, *putaũ*, *pùsti* schwellen.
isz-puntù, *isz-putaũ*, *iszpùsti* aufschwellen.
pùrpuras m. 4 purpur (a. d. dtsch.).
pùrtau, *pùrtyti* rütteln, schütteln; *pùrtau-s*, *pùrtyti-s* sich rütteln, sich schütteln.
pùrtinu, *pùrtinti* rütteln, schütteln; *pùrtinù-s*, *pùrtinti-s* sich rütteln, sich regen, flink sein.
purvas m. 1 strassenschmutz, kot.
purvýnas m. 1 kotige stelle, kotpfütze, kotlache.
pùsbaczkê f. 4 halbfass.

pùsbernis, *-nio* m. 4 halbknecht.
pùsczà f. 2 wüste (poln. *puszcza*).
pùsė f. 2 hälfte, seite.
pusėtinai halbwegs, zur hälfte.
pùsgyvis, f. *-vė* 4 halblebendig, halbtot. [entzwei.
pusiaū halb, zur hälfte, mitten
pùskepis, f. *-pė* 4 halb gebraten, halb gebacken.
pūslė f. 1 blase.
pùsmylis, *-lio* m. 4 halbe meile, halbmeile.
pusnýnas m. 4 schneehaufen, schneewehe.
pùsnùgis, f. *-gė* 4 halbnackt.
pùsryczai (pl. t.; selten sg.) m. 4 frühstück.
pùstas m. 2 post (a. d. dtsch.).
pūstas, f. *-tà* 1, adv. *pūstaĩ* wüst, öde, leer (weissr. *pustyj*).
pūstyjimas m. 4 verwüstung, zerstörung, verschwendung.
pūstyju, *pūstyti* verwüsten, zerstören, verschwenden; *pūstyju-s*, *pūstyti-s* sich ärgern (in worten) (poln. *puścić*).
nu-pūstyju, *nu-pūstyti* verwüsten, zerstören.
pùsviris, f. *-rė* 4 halbgekocht.
puszýnas m. 4 fichtenwäldchen.
puszìs, *-ès* f. 1 fichte.
pùszkau, *pùszkyti* plätschern.
pa-si-pùszkau, *pa-si-pùszkyti* sich im wasser plätschern.
putytėlis, *-lio* m. 2 küchlein, hühnchen.
putóju, *putóti* (*putóju*, *putóti*) schäumen (auch bildl., z. b. vor wut).
pūvù, *puvaũ*, *pūti* faulen.
į-pūvù, *į-puvaũ*, *į-pūti* anfaulen.
pūdas m. 4 topf (nddtsch. *pot*).
pūdėlis, *-lio* m. 2 dem. zu *pūdas*.
pūlu, *pūliau*, *pùlti* fallen, zukommen, sich geziemen; *pūla-s*, *pūlė-s*, *pùlti-s* zukommen, sich geziemen.
į-pūlu, *į-pūliau*, *į-pùlti* hineinfallen.
nu-pūlu, *nu-pūliau*, *nu-pùlti* herabfallen.
par-pūlu, *par-pūliau*, *par-pùlti* niederfallen, umfallen.
pra-pūlu, *pra-pūliau*, *pra-pùlti* verschwinden, verloren gehn, zu grunde gehn.
pri-pūlu, *pri-pūliau*, *pri-pùlti* zufallen.
uż-pūlu, *uż-pūliau*, *uż-pùlti* überfallen.

R.

ràbbi rabbi.
ragalszis, *-szio* m. 2 fladen, eckiger (gehörnter) fladen.
rāgana f. 4 hexe.
raganėlė f. 2 dem. zu *rāgana*.
ragduju, *ragduju* kosten, schmecken.
pa-ragduju, *pa-ragduti* kosten, geniessen.
rāginu, *rāginti* antreiben, ermahnen, nötigen.

ráiszas, f. *-szà* 3, adv. *raiszaĩ* lahm.
raitelèlis, *-lio* m. 2 dem. zu *raitelis*.
raitelis, *-lio* m. 4 reiter (a. d. dtsch.).
ráka hebr. *racha*.
rakinù, *rakìnti* schliessen.
at-rakinù, *at-rakìnti* aufschliessen, öffnen.
pri-rakinù, *pri-rakìnti* anschliessen.
uż-rakinù, *uż-rakìnti* verschliessen, zuschliessen.
rámdau, *rámdyti* beruhigen, besänftigen; *rámdau-s*, *rámdyti-s* sich beruhigen.
nu-rámdau, *nu-rámdyti* beruhigen. [ruhig.
ramùs, f. *-mì* 1, adv. *ramiaĩ*
randù, *radaũ*, *ràsti* finden; *randù-s*, *radaũ-s*, *ràsti-s* sich finden.
at-randù, *at-radaũ*, *at-ràsti* finden, wiederfinden; *at-si-randù*, *at-si-radaũ*, *at-si-ràsti* sich wiederfinden, sich einfinden, entstehn.
isz-randù, *isz-radaũ*, *isz-ràsti* herausfinden, ermitteln; *isz-si-randù*, *isz-si-radaũ*, *isz-si-ràsti* sich finden.
pra-randù, *pra-radaũ*, *pra-ràsti* aufwenden, verschwenden, verlieren.
su-randù, *su-radaũ*, *su-ràsti* auffinden; *su-si-randù*, *su-si-radaũ*, *su-si-ràsti* dass.
rankà f. 2 hand.
rankèlė f. 2 dem. zu *rankà*.
rañkena f. 4 griff, wegweiser.
rankìnė f. 2 griff, wegweiser.
rasà f. 1 tau.
ràsi vielleicht.
raskasznùs, f. *-nì* 1, adv. *raskaszniaĩ* üppig (poln. *roskoszny*).
rãstas m. 2 meile (dtsch. *rast*).
rasùżė f. 2 dem. zu *rasà*.
raszaũ, *raszýti* schreiben.
at-raszaũ, *at-raszýti* zurückschreiben, antworten.
nu-raszaũ, *nu-raszýti* hinschreiben.
pa-raszaũ, *pa-raszýti* perfektiv zu *raszaũ*.
su-raszaũ, *su-raszýti* zusammenschreiben, schreiben. [ben lassen.
raszýdinu, *raszýdinti* schrei-
pa-raszýdinu, *pa-raszýdinti* anschreiben lassen; *pa-si-raszýdinu*, *pa-si-raszýdinti* sich anschreiben lassen.
rãsztas m. 2 schrift.
rasztèlis, *-lio* m. 2 dem. zu *rãsztas*.
rasztè-mokitas m. 4 schriftgelehrter.
rãtas m. 2 rad.
ratèlis, *-lio* m. 2 dem. zu *rãtas*.
raudinù, *raudìnti* weinen machen, betrüben.
raudóju, *raudóti* wehklagen, jammern, weinen.
raudónas, f. *-na* 4, adv. *raudónai* rot.
ráugas m. 3 sauerteig.

rauginù, rauginti sauer machen, säuern.

ráuju, róviau, ráuti raufen.

isz-ráuju, isz-róviau, isz-ráuti ausraufen.

raukiü-s, raukiaũ-s, raũkti-s sich zusammenziehen, zusammenschrumpfen.

su-si-raukiù, su-si-raukiau, su-si-raũkti das gesicht verziehen.

rauplė̃ f. 1 pocke.

raũpsas m. 1 aussatz.

raupsótas, f. *-ta* 4 aussätzig.

razbáininkas, f. *-kė* 4 räuber, mörder, räuberin, mörderin (weissr. *razbojnik*).

razbajỹstė f. 2 raub, mord.

razbájus m. 2 raub, mord (weissr. *razboj*).

razbajáuju, razbajáuti rauben, morden.

rãzumas m. 4 verstand (weissr. *rozum*).

rẽbùs, f. *-bi* 1, adv. *rẽbiaĩ* fett.

rẽczù, rẽczaũ, rė̃sti winden, rollen, wickeln, krümmen.

į-rẽczù, į-rẽczau, į-rė̃sti sich hineinwinden, hineinkriechen.

nu-rẽczù, nù-rẽczau, nu-rė̃sti abwickeln, sich hinwinden, hinkriechen.

rėdas m. 1 ordnung, schmuck, zierde (russ. *rjad*).

rėdaũ, rėdýti kleiden (russ. *rjadit'*).

ap-rėdaũ, ap-rėdýti bekleiden; *ap-si-rėdaũ, ap-si-rėdýti* sich bekleiden.

isz-rėdaũ, isz-rėdýti auskleiden, ausputzen, ausschmücken; *isz-si-rėdaũ, isz-si-rėdýti* sich auskleiden, sich ausputzen, sich schmücken.

nu-rėdaũ, nu-rėdýti entkleiden; *nu-si-rėdaũ, nu-si-rėdýti* sich entkleiden, sich entblättern.

regė̃jimas m. 4 gesicht, erscheinung.

rẽgimas, f. *-mà* 3, adv. *regimaĩ* sichtbar, offenbar, öffentlich.

regiù, regė́ti sehen; *regiù-s regė́ti-s* sichtbar sein, scheinen, dünken.

pri-regiu, pri-regė́ti zu sehen vermögen.

reĩkalas m. 3 bedürfnis, notwendigkeit.

reĩkia, reikė́jo, reĩkti (*reikė́ti*) nötig sein.

reikmenė̃ f. 3 (*reĩkmenė* f. 4) bedürfnis.

réiszkiu, réiszkiau, réikszti offenbaren.

ap-réiszkiu, ap-réiszkiau, ap-réikszti perfektiv zu *réiszkiau*; *ap-si-réiszkiu, ap-si-réiszkiau, ap-si-réikszti* offenbar werden.

rẽkauju, rẽkauti schreien, lärmen.

rẽkavimas m. 4 schreien, lärmen.

rėkiù, rėkiaũ, rė̃kti schreien, weinen.

rẽkiù, rẽkiaũ, rė̃kti schneiden.

rẽksmas m. 1 geschrei.

remiù, rėmiaũ, rem̃ti stützen.
į-remiu, į-rėmiau, į-rem̃ti einstemmen; *į-si-remiu, į-si-rėmiau, į-si-rem̃ti* die hände in die seiten stemmen, hochmütig, stolz tun.
nù-remiu, nù-rėmiau, nu-rem̃ti niederstossen, niederschmettern.
pà-remiu, pà-rėmiau, pa-rem̃ti aufstützen; *pa-si-remiu, pa-si-rėmiau, pa-si-rem̃ti* sich aufstützen.

rengiù-s, rengiaũ-s, reñgti-s sich biegen, sich krümmen, sich anstrengen, sich anschicken, sich rüsten.
su-si-rengiù, su-si-rengiau, su-si-reñgti sich zusammenkrümmen. [lesen.

renkù, rinkaũ, riñkti sammeln, *isz-renku, isz-rinkaũ, isz-riñkti* auswählen, auslesen; *isz-si-renku, isz-si-rinkaũ, isz-si-riñkti* sich auswählen, erwählen.
sù-renku, su-rinkaũ, su-riñkti zusammenlesen; *su-si-renku, su-si-rinkaũ, su-si-riñkti* sich (dat.) sammeln, sich versammeln.

rėplinėju, rėplinėti langsam dahinschleichen.

rẽplinu, rẽplinti plump hinstellen.
pa-rẽplinu, pa-rẽplinti perfektiv zu *rẽplinu*.

rėplóju, rėplóti kriechen.
isz-rėplóju, isz-rėplóti herauskriechen.
pri-rėplóju, pri-rėplóti herankriechen.

rẽtas, f. *-tà* 1 dünn, einzeln stehend; adv. *retaĩ* selten.

rė̃žiu, rė̃žiau, rė̃žti schneiden, ritzen. [schlucken.

ryjù, rijaũ, rýti schlingen, *ap-si-ryjù, ap-si-rijaũ, ap-si-rýti* sich vollschlucken, sich betrinken.
nu-ryjù, nu-rijaũ, nu-rýti herunterschlucken.
pra-ryjù, pra-rijaũ, pra-rýti verschlingen.

ryjū̃nas (*rijū̃nas*) m. 2 fresser, säufer.

rýkas m. 1 gerät, gefäss.

rykàvimas m. 4 jubeln.

rýkszte f. 4 rute.

rýmau, rýmoti in aufgestützter stellung verharren, sich stützen.
nu-rýmau, nu-rýmoti durch aufstützen niederdrücken.
už-rýmau, už-rýmoti durch aufstützen steif machen, einschlafen machen, vertaubt machen.

Rymiõnas m. 2 römer.

rìmstu, rimaũ, rìmti ruhig werden, sich beruhigen, ruhe haben.

rintis, *-czo* m. 4 wol nur im instr. sg. *rinczu* ruckweise, stossweise vorkommend; nach KLD. 355 ist *rinczu* = *riñczų*, akk. sg. von *riñczus* = *riñczvynis* rheinwein.

ryszỹs m. 1 band.

risztìs, *-ės* f. 1 trab (poln. *ryść*).

riszù, riszaũ, riszti binden.
  àp-riszu, ap-riszaũ, ap-riszti bebinden, umbinden.
  àt-riszu, at-riszaũ, at-riszti losbinden.
  į-riszu, į-riszaũ, į-riszti hineinbinden.
  ìsz-riszu, isz-riszaũ, isz-riszti ausbinden, losbinden; *isz-si-riszu, isz-si-riszaũ, isz-si-riszti* sich ausbinden, sich losbinden.
  nù-riszu, nu-riszaũ, nu-riszti abbinden.
  pà-riszu, pa-riszaũ, pa-riszti unterbinden.
  prì-riszu, pri-riszaũ, pri-riszti anbinden; *pri-si-riszu, pri-si-riszaũ, pri-si-riszti* sich (dat.) anbinden.
  sù-riszu, su-riszaũ, su-riszti zusammenbinden.
rýtas m. 4 morgen; akk. sg. *rýtą, rýt* adv. morgens.
ritinis, -nio m. 2 rolle (leinwand, zeug).
rýtiszkas, f. *-ka* 4 morgig.
rytmetỹs m. 3 morgenzeit.
rytój, rytó morgen.
rytõjus m. 2 morgiger tag.
ritù, ritaũ, risti rollen, wälzen.
  àt-ritu, at-ritaũ, at-risti fortrollen, fortwälzen.
  nù-ritu, nu-ritaũ, nu-risti hinrollen, hinwälzen; *nu-si-ritu, nu-si-ritaũ, nu-si-risti* hinabrollen intr.
  ùż-ritu, uż-ritaũ, uż-risti hinaufrollen, hinaufwälzen.
rãdas m. 1 ratschluss (weissr. *rada*).
ródau, ródyti zeigen; *ródau-s ródyti-s* sich zeigen, scheinen.
  isz-ródau, isz-ródyti ausweisen, beweisen.
  pa-ródau, pa-ródyti zeigen, dartun: *pa si-ródau, pa-si-ródyti* sich zeigen, erscheinen.
rõds zwar, freilich.
rõgės (pl. t.) f. 2 kleiner schlitten, handschlitten.
rõglinu, rõglinti breit hinsetzen.
  su-rõglinu, su-rõglinti breit hinsetzen, sich breit hinsetzen.
rokùndas m. 4 rechnung.
rokũju, rokũti rechnen, anrechnen, zählen (weissr. *rachorać*).
  pa-rokũju, pa-rokũti perfektiv zu *rokũju*.
róta f. 4 rat (a. d. dtsch.).
rótponis, -nio m. 4 ratsherr.
rożė f. 1 rose (weissr. *roża*).
rũbas (gew. pl. t. *rũbai*) m. 2 kleid, gewand (weissr. *rub*).
rubẽżius m. 2 grenze (russ. *rubeż*).
rudenỹs 3 (*rùdenis, -nio* 4) m. herbst.
rùdikis, -kio m. 4 brauner hund.
rūdis, -ės f. 1 rost.
rudũ m. 3 herbst.
rugiai (pl. t.) m. 1 roggen.
rugpiũtis, -ės f. 2 roggenernte.
rùimas m. 4 raum (a. d. dtsch.).
rũp, rũpėti kümmern, am herzen liegen, sorge machen.

Rūpas m. Ruphus.
rūpestis, *-ēs* f., *-czo* m. 4 sorge.
rúpinu, *rúpinti* sorgen, sorge tragen; *rúpinů-s*, *rúpinti-s* sich bekümmern, besorgt sein.
ap-rúpinu, *ap-rúpinti* besorgen, beschicken.
pa-rúpinu, *pa-rúpinti* verschaffen.
rupużė (*rupuiżė*) f. 3 kröte.
rūstáuju, *rūstáuti* grimmig, zornig sein.
ap-si-rūstáuju, *ap-si-rūstáuti* grimmig, zornig werden.
rūtà f. 2 raute (weissr. *ruta*).
rūtėlė f. 2 dem. zu *rūtà*.

S.

sabatà f. 3 sabbath, sonnabend (poln. *sobota*).
soddūcėūszias m. 2 sadducäer.
saīkas m. 1 hohlmass, dann auch allgem. mass.
sakaū, *sakýti* sagen.
ap-sakaū, *ap-sakýti* herumsagen, verkündigen.
at-sakaū, *at-sakýti* antworten.
į-sakaū, *į-sakýti* ansagen, einschärfen.
pa-sakaū, *pa-sakýti* perfektiv zu *sakaū*; *pa-si-sakaū*, *pa-si-sakýti* (von sich) sagen.
pri-sakaū, *pri-sakýti* ansagen, befehlen, gebieten.
sakýdinu, *sakýdinti* sagen lassen.
salà f. 1 insel.
saldùs, f. *-dì* 1, adv. *saldżaī* und *saldżaī* süss.
Sálomė f. 4 Salome.
Salomōnas m. 2 Salomon.
salùtė f. 2 dem. zu *salà*.
sámanos (pl. t.) f. 3 moos.
Samárija f. 4 Samaria.
samarýtiszkas, f. *-ka* 4, adv. *samarýtiszkai* samaritisch.
Samaritōnas m. 2 samariter.
samdaū, *samdýti* mieten, dingen.
par-samdaū, *par-samdýti* vermieten.
samdininkas m. 2 mietling, tagelöhner.
sąnaris, *-rio* m. 4 glied.
sándora f. 4 eintracht.
sāpnas m. 1 traum.
sapnüju, *sapnūti* träumen.
sargýbė f. 2 wachsamkeit.
saugóju, *saugóti* hüten, in acht nehmen; *saugóju-s*, *saugóti-s* sich hüten.
ap-saugóju, *ap-saugóti* behüten, bewahren.
sáulė f. 4 sonne.
saulėlė f. 2 dem. zu *sáulė*.
saulùżė f. 2 dem. zu *sáulė*.
saūras s. *siaūras*.
saūsas, f. *-sà* 1, adv. *sausaī* trocken.
sav- stamm des pron. refl.
sávas, f. *-và* poss. des pron. refl.
sávo gen. poss. des pron. refl.

sėdu, sėdau, sėsti sich setzen; *sėdů-s, sėdau-s, sėsti-s* dass.
at-si sėdu, at-si-sėdau, at-si-sėsti sich setzen.
į-si-sėdu, į-si-sėdau, į-si-sėsti sich hineinsetzen.
nu-si-sėdu, nu-si-sėdau, nu-si-sėsti absitzen, absteigen.
pa-si-sėdu, pa-si-sėdau, pa-si-sėsti sich hinsetzen.
su-sėdu, su-sėdau, su-sėsti sich zusammensetzen.
uż-si-sėdu, uż-si-sėdau, uż-si-sėsti sich aufsetzen, aufsitzen.
sėdżu, sėdėti sitzen.
su-sėdżu, su-sėdėti zusammensitzen, zersitzen.
segù, segiaũ, sègti heften.
seikiù (*j*-präs.), *seikė́ti* mit einem hohlmass messen, dann auch allgem. messen.
at-seikiù, at-seikė́ti zurückmessen, vergelten.
séilė (gew. pl. t. *séilės*) f. 4 speichel.
sėjė́jas m. 2 säemann.
sė́ju, sė́jau, sė́ti säen.
į-sė́ju, į-sė́jau, į-sė́ti hineinsäen.
pa-sė́ju, pa-sė́jau, pa-sė́ti perfektiv zu *sė́ju*.
uż-sė́ju, uż-sė́jau, uż-sė́ti daraufsäen.
sekinė́ju, sekinė́ti überall nachfolgen. [verfolgen.
pér-sekinė́ju, pér-sekinė́ti
sěkiu, sěkiau, sěkti die hand ausstrecken, langen, reichen, schwören.
pri-sěkiu, pri-sěkiau, pri-sěkti hinlangen, erreichen, schwören.
sėklà f. 3 saat.
sekminės (pl. t.) f. 2 pfingsten.
sekù, sekiaũ, sèkti folgen; *sekù-s, sekiaũ-s, sèkti-s* erfolg haben, gelingen.
pà-seku, pà-sekiau, pa-sèkti perfektiv zu *sekù*; *pa-si-seku, pa-si-sekiau, pa-si-sèkti* perfektiv zu *sekù-s*.
Selmas m. Selmas. [mern.
sėlvartduju, sėlvartduti jammern.
semiù, sėmiau, sémti schöpfen.
siena f. 4 wand. [lange.
sẽnas, f. *-nà* 1 alt; adv. *seniaĩ*
sengalvė f. 2 greisin.
sengalvėlė f. 2 dem. zu *sengalvė*.
senóvė f. 4 altertum, alte zeit, vorzeit. [fahre, ahn.
séntėvis, -vio m. 4 urvater, vorfahre, ahn.
senùkas m. 2 dem. zu *sẽnas*.
senùtis, f. *-tė* 2 dem. zu *sẽnas*.
septynì, f. *septýnios* sieben.
sérgu (*sérgiu*), *sérgėti* wachen, bewachen, behüten.
sergù, sirgaũ, sir̃gti krank sein.
àp-sergu, ap-sirgaũ, ap-sir̃gti erkranken.
sermėgà f. 2 rock, männerkleid (weissr. *sermjaha*).
sesėlė f. 2 }
seserėlė f. 2 } deminutiva zu
sesýtė f. 4 } *sesů*.
sęstu, senaũ, sęsti alt werden altern.
pa-sęstu, pa-senaũ, pa-sęsti perfektiv zu *sęstu*.

sesùtė f. 2 dem. zu *sesů*.
sesużėlė f. 2 dem. zu *sesů*.
sesů f. 3 schwester.
sėtas m. 3 sieb.
siauczù, *siauczaũ*, *siaũsti* bedecken, einhüllen.
ap-siauczù, *àp-siauczau*, *ap-siaũsti* umhüllen, anziehen.
į-siauczù, *į-siauczau*, *į-siaũsti* einhüllen, einwickeln.
nu-siauczù, *nù-siauczau*, *nu-siaũsti* enthüllen, ausziehen.
siaũras (*saũras*), f. *-rà* 1, adv. *siauraĩ* (*sauraĩ*) schmal, eng.
Sydònas m. 2 Sidon.
sýgeliùju, *sýgeliùti* siegeln (a. d. dtsch.).
sijóju, *sijóti* sieben.
Sìkar Sichar.
sýkis, *-kio* m. 2 hieb, mal; akk. sg. *sýkį*, *sýk* adv. einmal.
sylà f. 1 kraft (weissr. *sila*).
Sylóas Siloha. [schwach.
silpnas, f. *-nà* 3, adv. *silpnaĩ*
Sìmas m. Simon.
Symònas m. 2 Simon.
siratà f. 2 waise (poln. *sierota*).
Syrìja f. 2 Syrien.
Syropėnýcija f. 2 Syrophönice.
siùlau (*siùlyju*), *siùlyti* anbieten.
siūlė f. 1 naht.
siùlyju s. *siùlau*.
siùmdau (*siùndau*), *siumdyti*, (*siùndyti*) hetzen.
uż-siùmdau, *uż-siùmdyti* aufhetzen, anhetzen.

siunczù, *siunczaũ*, *siųsti* senden, schicken.
at-siunczù, *àt-siunczau*, *at-siųsti* hersenden, hinsenden.
isz-siunczù, *ìsz-siunczau*, *isz-siųsti* aussenden.
nu-siunczù, *nù-siunczau*, *nu-siųsti* hinsenden.
pa-siunczù, *pà-siunczau*, *pasiųsti* fortsenden.
siūvù, *siuvaũ*, *siùti* nähen.
sýveida f. 4 fuchs.
skdìstas, f. *-tà* 3 (*skaistùs*, f. *-tì* 1), adv. *skaistaĩ* hell, klar, glänzend, strahlend, hehr.
skaistùmas m. 2 klarheit, glanz, hehrheit.
skaistùs s. *skdìstas*.
skaitaũ, *skaitýti* zählen, lesen.
skaĩtlius m. 2 zahl, anzahl.
skalbiù, *skalbiaũ*, *skalbti* prügeln, schlagen, mit dem waschbleuel schlagen, waschen.
isz-skalbiù, *ìsz-skalbiau*, *isz-skalbti* auswaschen; *isz-si-skalbiù*, *isz-si-skalbiau*, *isz-si-skalbti* sich (dat.) auswaschen.
skàmbu, *skambė́ti* tönen, schallen, dröhnen, klingen, lauten.
skandaũ, *skandýti* versenken, ersäufen.
skandinù, *skandìnti* versenken, untertauchen, ertränken.
nu-skandinù, *nu-skandìnti* perfektiv zu *skandinù*.
skanùs, f. *-nì* 1, adv. *skaniaĩ* wolschmeckend.
skàrbas m. 3 schatz (poln. *skarb*).

skarűtas, f. *-tà* 4 in lumpen gehüllt, zerlumpt, abgerissen.

skaudìngas, f. *-gà* 4, adv. *skaudìngai* schmerzvoll, furchtbar, gewaltig.

skaudulŷs m. 3 geschwür.

skaudùs, f. *-dì* 1, adv. *skaudžiai* schmerzlich, furchtbar, gewaltig, heftig.

skélbiu, *skélbiau*, *skélbti* ein gerücht verbreiten.

ap-skélbiu, *ap-skélbiau*, *ap-skélbti* in einen ruf bringen, (fälschlich) beschuldigen, verleumden.

skeliù, *skelěti* schuldig sein, schulden.

skepetà f. 3 tuch.

skepetáitė f. 4 dem. zu *skepetà*.

skeřskryžiai (pl. t.) m. 4 kreuz- und querzüge; instr. *skeřskryžiais* adv. kreuz und quer.

skęstù, *skendaũ*, *skę̃sti* untersinken, im ertrinken sein.

nu-skęstù, *nu-skendaũ*, *nu-skę̃sti* ertrinken.

skylė̃ f. 1 loch.

skiliù, *skýliau*, *skìlti*. feuer anschlagen. [magen.

skilvŷs 1 (*skilvis*, *-vio* 2) m.

skinù, *skýniau*, *skìnti* pflücken.

nù-skinu, *nu-skýniau*, *nu-skìnti* abpflücken; *nu-si-skinu*, *nu-si-skýniau*, *nu-si-skìnti* sich (dat.) abpflücken.

skiriù, *skýriau*, *skirti* scheiden, trennen; *skiriũ-s*, *skýriau-s*, *skirti-s* sich trennen.

àt-skiriu, *at-skýriau*, *at-skirti* scheiden, absondern, ausscheiden; *at-si-skiriu*, *at-si-skýriau*, *at-si-skirti* sich trennen.

pà-skiriu, *pa-skýriau*, *pa-skirti* absondern, auswählen.

pér-skiriu, *pér-skyriau*, *pér-skirti* auseinanderscheiden; *pér-si-skiriu*, *pér-si-skyriau*, *pér-si-skirti* sich von einander trennen.

skyrià abgesondert, besonders.

skýstas, f. *-tà* 3, adv. *skystai* dünn, dünnflüssig.

sklaidaũ, *sklaidýti* hin- und herblättern.

isz-sklaidaũ, *isz-sklaidýti* umherblätternd ausbreiten; *isz-si-sklaidaũ*, *isz-si-sklaidýti* sich zerstreuen.

sklìdinas, f. *-nà* 3, adv. *sklìdinai* bis zum überfliessen gefüllt.

skoliniñkas m. 2 schuldner.

skraidaũ, *skraidýti* sich im kreise umherbewegen, sich im kreise tummeln, kreisen.

skrándа f. 4 alter pelz.

skreistė̃ f. 2 mantel.

skrepliaĩ (pl. t.) m. 1 schleimauswurf.

skrŷnė f. 2 schrein, kasten (weissr. *skrynja*).

skrynùžė f. 2 dem. zu *skrŷnė*.

skùbinu, *skùbinti* beeilen; *skùbinu-s*, *skùbinti-s* sich beeilen, eilen.

pa-skùbinu, *pa-skùbinti*

perfektiv zu *skúbinu*; *pa-si-skúbinu*, *pa-si-skúbinti* perfektiv zu *skúbinú-s*.

skubrùs, f. *-ri* 1, adv. *skubriaĩ* eilig, flink, fleissig.

skùndžu, *skùndžau*, *skų́sti* klagen, verklagen; *skùndžú-s*, *skùndžau-s*, *skų́sti-s* sich beklagen, beschwerde führen.

ap-skùndžu, *ap-skùndžau*, *ap-skų́sti* verklagen.

skùnė f. 2 scheune (a. d. dtsch.).

skutù, *skutaũ*, *skùsti* schaben, rasiren.

nù-skutu, *nu-skutaũ*, *nu-skùsti* abschaben, abrasiren.

slapczaĩ heimlich.

slaptà f. 1 verborgenheit, heimlichkeit: instr. sg. *slaptà*, pl. *slaptomìs*, *slaptõms* adv. heimlich.

slenkstis, *-czo* m. 2 schwelle.

slenkù, *slinkaũ*, *slìñkti* schleichen.

pri-slenku, *pri-slinkaũ*, *pri-slìñkti* heranschleichen.

slepiù, *slėpiaũ*, *slė̃pti* verbergen: *slepiù-s*, *slėpiaũ-s*, *slė̃pti-s* sich verbergen.

nù-slepiu, *nù-slėpiau*, *nu-slė̃pti* verheimlichen.

pà-slepiu, *pà-slėpiau*, *pa-slė̃pti* perfektiv zu *slepiù*; *pa-si-slepiu*, *pa-si-slėpiau*, *pa-si-slė̃pti* perfektiv zu *slepiũ-s*.

slogà f. 1 plage.

sloginù, *sloginti* bedrücken, plagen.

sluñkius m. 2 schleicher, lotterer; auch als eigenname gebraucht.

smagiù, *smogiaũ*, *smõgti* schleudern.

nù-smagiu, *nù-smogiau*, *nu-smõgti* fortschleudern, hinabschleudern.

pà-smagiu, *pà-smogiau*, *pa-smõgti* fortschleudern.

smagùs, f. *-gì* 1, adv. *smagiaĩ* angenehm.

smailùs, f. *-lì* 1, adv. *smailiai* spitz, zugespitzt, spitzig.

smãkas m. 2 drache (poln. *smok*).

smakrà f. 1 kinn.

smalà f. 1 teer (kleinr. *smola*).

smarkùmas m. 2 grimm, wut, strenge, grausamkeit.

smarkùs f. *-kì* 1, adv. *smarkiai* streng, grausam, stark, gewaltig.

smárvė f. 4 gestank.

smaugiù, *smaugiaũ*, *smaũgti* würgen, erwürgen.

smelkiù, *smelkiaũ*, *smel̃kti* ersticken trans. (von pflanzen, die andre erdrücken).

nu-smelkiù, *nù-smelkiau*, *nu-smel̃kti* perfektiv zu *smelkiù*.

smertis, *-ës* f., m. und *-czo* m. 2 tod (weissr. *smerć*).

smertiszkas, f. *-ka* 4, adv. *smertiszkai* tödlich.

smiltìs, *-ës* f. 3 sand.

smirdas m. 2 gestank, stänker, luderling, nichtsnutz.

smirdinu, *smirdinti* stinken machen, gestank verbreiten.

pa-smirdinu, pa-smirdinti verstänkern, mit gestank erfüllen.

smirdžu, smirdėti stinken.

smuikas m. 2 geige (kleinr. *smyk*).

smūtyju, smūtyti betrüben; *smūtyjů-s, smūtyti-s* sich betrüben (weissr. *smucić*).

ap-si-smūtyju, ap-si-smūtyti perfektiv zu *smūtyjů-s*.

smūtnas, f. -nà 1, adv. *smūtnai* traurig, betrübt (weissr. *smutnyj*).

smūtnỹbė f. 2 traurigkeit.

smūtnyju, smūtnyti betrüben; *smūtnyjů-s, smūtnyti-s* sich betrüben, betrübt werden.

ap-si-smūtnyju, ap-si-smūtnyti perfektiv zu *smūtnyjů-s*

nu-si-smūtnyju, nu-si-smūtnyti perfektiv zu *smūtnyjů-s*.

snápas m. 1 schnabel.

sndudžu, sndudžau, sndusti schlummern.

pér-snaudžu, pér-snaudžau, pér-snausti verschlafen.

pra-sndudžu, pra-sndudžau, pra-sndusti verschlafen.

snėgas m. 1 schnee.

snùkis, -kio m. 2 maul, schnauze.

snústu, snúdau, snústi schlummern.

pri-snústu, pri-snúdau, pri-snústi schlummern, einschlummern, einnicken.

su-snústu, su-snúdau, su-snústi dass.

sodinù, sodinti zum sitzen bringen, setzen, pflanzen.

pa-sodinù, pa-sodinti hinsetzen, hinpflanzen; *pa-si-sodinù, pa-si-sodinti* sich hinsetzen.

Sodòma f. 4 Sodom.

sopàgas m. 2 stiefel (kleinr. *sapoh*).

sóstas m. 4 sitz, thron.

sótinu, sótinti sättigen; *sótinů-s, sótinti-s* sich sättigen.

pa-sótinu, pa-sótinti perfektiv zu *sótinu*.

spárdau, spardyti mit den füssen schlagen, stampfen; *spardau-s, spárdyti-s* dass.

spdudžu, spáudžau, spdusti drücken, drängen.

pri-spdudžu, pri-spdudžau, pri-spdusti bedrücken.

už-spdudžu, už-spáudžau, už-spdusti zudrücken, versiegeln.

spaustùvė f. 2 kelter.

spė́ju, spė́jau, spė́ti zeit haben, gelegenheit haben.

at-spė́ju, at-spė́jau, at-spė́ti perfektiv zu *spė́ju*.

už-spė́ju, už-spė́jau, už-spė́ti antreffen.

spidudau, spidudyti oft speien, spucken.

ap-spidudau, ap-spidudyti anspeien, anspucken.

spidudulas m. 3 ausgeworfner speichel. [speien.

spiduju, spióviau, spiduti

[illegible] f. 1 [illegible], vorhängeschloss.

[illegible] m. 3 stückchen gebratenen specks.

[illegible], [illegible] speck braten.

pri-[illegible], pri-spirginti mit gebratenem speck füllen.

[illegible], [illegible], [illegible]rti mit dem fusse stossen.

pri-[illegible], pri-spyriau, pri-spirti anspornen, drängen.

[illegible], [illegible], *splėsti* breiten.

isz-[illegible], isz-splėczau, isz-[illegible] ausbreiten; isz-si-[illegible], isz-si-splėczau, isz-si-[illegible] sich ausbreiten.

[illegible] m. 4 nacken.

[illegible], springau, *springti* würgen intr.

už-[illegible], už-springau, už-springti ersticken intr.

[illegible], [illegible], *sprogti* bersten, platzen, ausschlagen von bäumen.

[illegible], [illegible], *srėbti* schlürfen.

[illegible] f. 1 strom, strömung.

[illegible] f. 1 mistjauche.

[illegible] jählings, schnell.

[illegible] f. -gi 1. adv. *staigiai* jäh, vorschnell, heftig.

staklės (pl. t.) f. 2 webstuhl.

stàlas m. 2 tisch.

stáldas m. 2 stall.

stalėlis, **-lio** m. 2 dem. zu *stàlas*.

[illegible] f. 4 tischtuch.

statau, *statyti* stellen, setzen.

į-statau, *į-statyti* einsetzen.

pa-statau, *pa-statyti* hinstellen; *pa-si-statau*, *pa-si-statyti* sich hinstellen.

statydinu, *statydinti* stellen lassen.

pa-statydinu, *pa-statydinti* hinstellen lassen.

staugiù, *staugiaũ*, *staũgti* heulen (von wölfen, hunden).

stebiù-s, *stebėti-s* staunen, sich wundern.

stebuklas m. 2 wunder.

stegerỹs m. 3 halm, reis, stengel, strunk.

stelgiù, *stelgiaũ*, *stel̃gti* sehen, starr hinsehen.

į-stelgiù, *į-stelgiau*, *į-stelgti* ansehen, anstarren.

steliuju, *steliuti* bestellen, bereiten, zurüsten.

pa-steliuju, *pa-steliuti* perfektiv zu *steliuju*; *pa-si-steliuju*, *pa-si-steliuti* zu sich bestellen.

stèngiu, *stèngiau*, *stèngti* sich anstrengen; *stèngiu-s*, *stèngiau-s*, *stèngti-s* widerstreben, sich widersetzen, sich sträuben.

stenù, *stenė́ti* stöhnen.

pri-si-stenu, *pri-si-stenė́ti* sich satt stöhnen, genug stöhnen.

Stė̃pas m. Stephan.

sterblė̃ f. 1 schoss.

stiklas m. 1 glas.

stiklōrius m. 2 glaser.

stimpù, **stipaũ**, **stìpti** erstarren,

umkommen, verrecken (von vieh).

stiprgbė f. 2 stärke, festigkeit, widerstandskraft.

stìprinu, *stìprinti* stärken, kräftigen.

pa-stìprinu, *pa-stìprinti* perfektiv zu *stìprinu*.

stiprùs, f. *-ri* 1, adv. *stipriai* stark, fest. [*styr*).

stgryju, *stgryti* steuern (kleinr. *į-stgryju*, *į-stgryti* hineinsteuern.

stógas m. 3 dach.

stóju, *stójau*, *stóti* sich stellen; *stóju-s*, *stójau-s*, *stóti-s* sich stellen, sich erheben, entstehn.

ap-stóju, *ap-stójau*, *ap-stóti* umringen, umgeben; *ap-si-stóju*, *ap-si-stójau*, *ap-si-stóti* stehn bleiben, still stehn, anhalten, aufhören.

at-stóju, *at-stójau*, *at-stóti* abstehn, sich entfernen; *at-si-stóju*, *at-si-stójau*, *at-si-stóti* sich aufrichten.

į-stóju, *į-stójau*, *į-stóti* eintreten. [aufhören.

nu-stóju, *nu-stójau*, *nu-stóti*

pa-stóju, *pa-stójau*, *pa-stóti* werden.

pra-stóju, *pra-stójau*, *pra-stóti* verlassen, aufgeben.

pri-stóju, *pri-stójau*, *pri-stóti* beistehn; part. perf. pass. *pri-stótas* besessen.

su-stóju, *su-stójau*, *su-stóti* zusammentreten; *su-si-stóju*, *su-si-stójau*, *su-si-stóti* dass.

už-stóju, *už-stójau*, *už-stóti* beistehn, schützen.

stokóju, *stokóti* mangel leiden.

stokstù, *stokaũ*, *stòkti* mangel bekommen, in mangel geraten.

pri-stokstù, *pri-stokaũ*, *pri-stòkti* perfektiv zu *stokstù*.

stomũ m. 3 wuchs.

stóviu, *stovė́ti* stehn.

nu-stóviu, *nu-stovė́ti* niedertreten, durch stehn vertiefen.

strdinyju, *strdinyti* stemmen, stützen.

pa-strdinyju, *pa-strdinyti* perfektiv zu *strdinyju*; *pa-si-strdinyju*, *pa-si-strdinyti* sich stemmen, sich stützen.

strákt husch!

strañgas m. strang (a. d. dtsch.).

strangẽlis, *-lio* m. 2 dem. zu *strañgas*.

strė́nos (pl. t.) f. 4 lenden, kreuz.

stubà f. 1 stube (a. d. dtsch.).

stùi halt! (poln. *stój*).

stukẽlis, *-lio* m. 2 dem. zu *stùkis*.

stùkis, *-kio* m. 2 stück (a. d. dtsch.).

stulpas m. 1 säule.

stumiù, *stùmiau*, *stùmti* stossen.

isz-stumiù, *isz-stùmiau*, *isz-stùmti* hinausstossen.

stùndas m. 3 stunde (a. d. dtsch.).

sturlùkas m. 2 hase.

stũpa f. 4, *stũpas* m. 4 „stof" (flüssigkeitsmass), humpen.

su präp. m. d. instr., mit.

subatà f. 3 sonnabend (weissr. *subota*).

subatėlė f. 2 dem. zu *subatà*.

sūbůju, *sūbůti* schaukeln, schwanken.

sūdas m. 2 gericht (weissr. *sud*).

sūdau, *sūdyti* salzen.

sudėginimas m. 4 verbannung.

sūdiju, *sūdyti* richten (weissr. *sudzic*).

ap-sūdiju, *ap-sūdyti* abnrteilen; *ap-si-sūdiju*, *ap-si-sūdyti* abgeurteilt werden.

at-sūdiju, *at-sūdyti* ein urteil fällen.

pra-sūdiju, *pra-sūdyti* verurteilen.

sūdnas, f. *-nà* 1 das gericht betreffend, gerichts-; *sūdna dëna* gerichtstag, jüngstes gericht.

sūdžia m. 2 richter (russ. *sudʹja*).

sukinu, *sukinti* drehen machen; *sukinu-s*, *sukinti-s* hin- und hergehn.

suku, *sukaũ*, *sùkti* drehen, wenden, würgen; *suku-s*, *sukaũ-s*, *sùkti-s* sich drehen, sich wenden, sich herumbewegen, hurtig, behende, fleissig sein.

ap-suku, *ap-sukaũ*, *ap-sùkti* umdrehen, durchwandern; *ap-si-suku*, *ap-si-sukaũ*, *ap-si-sùkti* umkehren intr.

sukurys m. 3 wirbel (in allen bedeutungen).

sūlau, *sūlyti* bieten, darbieten.

sumiszai gemengt, gemischt, durcheinander.

sūnýtis, *-czo* m. 4 dem. zu *sūnùs*.

sunkinu, *sunkinti* beschweren, belästigen, drücken.

ap-sunkinu, *ap-sunkinti* perfektiv zu *sunkinu*.

sunkiókas, f. *-ka* 4 ziemlich schwer. [schwer.

sunkùs, f. *-ki* 1, adv. *sunkiai*

sūnùs m. 3 sohn.

supuvėlė f. 4 verfaulte, faules, nichtsnutziges frauenzimmer.

sūrus, f. *-rì* 3, adv. *sūrai* sälzig.

surbiù, *surbiaũ*, *sur̃bti* saugen, schlürfen.

pri-surbiù, *pri-surbiaũ*, *pri-sur̃bti* voll saugen; *pri-si-surbiù*, *pri-si-surbiaũ*, *pri-si-sur̃bti* sich voll saugen, sich satt schlürfen, sich toll und voll trinken.

surinkimas m. 2 versammlung.

sūrumas m. 2 salzigkeit.

susivedimas m. 2 verheiratung.

sutvėrimas m. 4 schöpfung, geschöpf.

sukiù, *sukiaũ*, *sũkti* summen, brummen, singen.

sūlas m. 3 bank. [schemel.

sūlėlis, *-lio* m. 2 dem. zu *sūlas*,

svarbókas, f. *-ka* 4 ziemlich gewichtig, ziemlich schwer.

svēczias m. 1 gast. [gesund.

sveikas, f. *-kà* 1, adv. *sveikai*

sveikatà f. 2 gesundheit.

sveikindinu, *sveikindinti* grüssen lassen; *sveikindinu-s*, *sveikindinti-s* einander grüssen lassen.

svéikinu, svéikinti gesund machen, gesund sein lassen, d. h. grüssen.
at-svéikinu, at-svéikinti verabschieden; *at-si-svéikinu, at-si-svéikinti* sich verabschieden, abschied nehmen.
pa-svéikinu, pa-svéikinti perfektiv zu *svéikinu*.

sveikstù, sveikaũ, sveikti gesunden, genesen.
pa-sveikstù, pa-sveikaũ, pa-sveikti perfektiv zu *sveikstù*.

svėtas m. 4 welt (weissr. *svét*).

svetėlis, -lio m. 2 dem. zu *svėtas*.

svėtimas, f. -mà 3, adv. *svetimai* fremd.

svėtinù-s, svėtinti-s fremd tun.
ap-si-svėtinu, ap-si-svėtinti das fremdsein ablegen, sich bekannt machen, bekannt werden.

svėtiszkas, f. -ka 4, adv. *svėtiszkai* weltlich. [*svėczas*.

svetýtis, -czo m. 4 dem. zu *svetlyczà* f. 2 gastzimmer (weissr. *svétlica*).

svylù, svilaũ, svilti schwelen.
pri-svylù, pri-svilaũ, pri-svilti versengen, anbrennen, verbrennen (von speisen).

svyrũju, svyrũti hin- und herschwanken, taumeln.

svõtas m. 2 gevatter, hochzeitsgast (weissr. *svat*).

svotbà (*svodbà*) f. 1 hochzeit (weissr. *svaďba*).

svõtbininkas (*svõdbininkas*) m. 4 hochzeitsgast.

szakà f. 1 ast.

szàkė f. 2 gabel.

szaknis, -ės f. 1 wurzel.

szalis, -ės f. 1 seite, gegend; lok. sg. *szalė* zur seite, neben, vor; *szaliñ* in die seite, d. h. fort, hinweg. [kalt.

száltas, f. *-tà* 3, adv. *szaltai*

szaltis, -czo m. 2 kälte, frost.

szaltýszius m. 2 schulze, schultheiss (poln. *szołtys*).

szárvas m. 3 harnisch, rüstung.

szẽudas m. 3 strohhalm; pl. *szaudai* stroh.

száudau, száudyti schiessen (durat.). [sen.

száuju, szóviau, száuti schiessen.
nu-száuju, nu-szóviau, nu-száuti schiessen, hinschiessen, erschiessen; *nu-si-száuju, nu-si-szóviau, nu-si-száuti* sich (dat.) schiessen.

szaukiù, szaukiaũ, szaũkti schreien, rufen.
pri-szaukiù, pri-szaukiau, pri-szaũkti zurufen.

szaũksmas m. 1 geschrei.

száukisztas m. 4 löffel.

szaũnas, f. *-nà* 1 gut, trefflich.

szaunùs, f. *-ni* 1, adv. *szaũniai* gut, trefflich, tüchtig.

szeimýna f. 4 dienerschaft, gesinde.

szẽkas m. 3 grünfutter.

szẽksztas m. 3 baumstumpf.

szẽkùžis, -žio m. 2 dem. zu *szẽkas*.

szelmis, *-mio* m. 2 schelm (a. d. dtsch.).
szelmysztà f. 2 schelmenstück,
szelmyszté f. 2 freveltat.
szelpiù, *szelpiaũ*, *szelpti* fördern, helfen.
pa-szelpiù, *pà-szelpiau*, *pa-szelpti* perfektiv zu *szelpiù*; *pa-si-szelpiù*, *pa-si-szelpiau*, *pa-si-szelpti* sich helfen, für sich sorgen.
szépis, *-ës* f. 4 und *-pio* m. 4 schiff (a. d. nddtsch.).
szeriù, *szëriau*, *szérti* füttern.
isz-szeriu, *isz-szëriau*, *isz-szérti* ausfüttern (bis zum ende des winters füttern); *isz-si-szeriu*, *isz-si-szëriau*, *isz-si-szérti* sich(dat.) ausfüttern.
pà-szeriu, *pa-szëriau*, *pa-szérti* perfektiv zu *szeriù*.
szeszëlis, *-lio* m. 2 schatten.
szeszërgis, f. *-gė* 4 sechsjährig.
szeszì, f. *szészios* sechs.
szesziasdeszimteriópas, f. *-pa*, adv. *szesziasdeszimteriópai* sechzigfältig.
szesziduninkė f. 4 wöchnerin.
*szészta*s, f. *-tà* sechster, sechste.
szėtónas m. 2 satan (poln. *szatan*).
szëtra f. 4 zelt (kleinr. *šator*).
szialp sonst; *szialp ir telp* so und so.
sziczn (*szic*), *sziczuai* hierher.
szianden heute.
sziaurinis, f. *-nė* 2 nördlich.
sziaurys m. 3 nordwind.
sziduszù-s, *sziduszìau-s*, *sziduszti-s* sich sträuben (von den haaren).
pa-si-sziduszíu, *pa-si-sziduszìau*, *pa-si-sziduszti* perfektiv zu *sziduszìù-s*.
szìczon, *szìczonai* hier.
szikszna f. 1 weiches leder.
sziksznìnis, f. *-nė* 2 ledern, von weichem leder.
szìlas m. 1 haide.
szildau, *szildyti* wärmen; *szildau-s*, *szildyti-s* sich wärmen.
pa-szildau, *pa-szildyti* perfektiv zu *szildau*; *pa-si-szildau*, *pa-si-szildyti* perfektiv zu *szildau-s*.
szilëlis, *-lio* m. 2 dem. zu *szilas*.
szilkas m. 1 seidenfaden; pl. *szilkai* seide.
szilkëlis, *-lio* m. 2 dem. zu *szilkas*.
szilkìnis, f. *-nė* 2 seiden.
sziltas, f. *-tà* 1, adv. *sziltai* warm.
szylù, *szilaũ*, *szilti* warm werden.
su-szylù, *su-szilaũ*, *su-szilti* perfektiv zu *szylù*.
szim̃tas hundert.
szimteriópas, f. *-pa*, adv. *szimteriópai* hundertfältig.
szimtininkas m. 2 hauptmann.
szim̃tszakis, f. *-kė* 4 hundertästig.
szimtszakëlis, f. *-lė* 2 dem. zu *szim̃tszakis*.
szinkarka f. 4 schänkwirtin (weissr. *šinkarka*).
szinkorius m. 4 schänkwirt (poln. *szynkarz*).

sziõks, f. *sziokiá* ein solcher, eine solche.
szirdėlė f. 2 dem. zu *szirdis*.
szirdìngas, f. *-ga* 4, adv. *szirdìngai* herzlich, mildherzig, gütig.
szirdìs, *-ės* f. 3 herz.
szirdýtė f. 4 dem. zu *szirdis*.
szir̃mas, f. *mà* 1, adv. *szirmaĩ* grauschimmlig.
szirszlỹs m. 1 wespe.
szìs, f. *szì* dieser, diese.
szìtas, f. *-tà* dieser, diese.
szìteipo (*szìteipo*), *szìteip* (*szìteip*) auf diese weise, so.
szitõks, f. *szitokiá* ein solcher, eine solche.
sziùilė f. 4 schule (a. d. dtsch.).
szlàpias, f. *-pià* 1, adv. *szlapiaĩ* nass.
szlàpinu, *szlàpinti* nass machen, netzen.
szliurpiù, *szliurpiaũ*, *szliur̃pti* schlürfen (a d. dtsch.).
szlovė̃ f. 1 ehre, herrlichkeit.
szlovìngas, f. *-ga* 4, adv. *szlovìngai* herrlich, geehrt, vortrefflich.
szlóvinu, *szlóvinti* preisen, verherrlichen.
pa-szlóvinu, *pa-szlóvinti* perfektiv zu *szlóvinu*.
szlõvnas, f. *-nà* 1, adv. *szlovnaĩ* herrlich, geehrt, berühmt (poln. *slawny*).
szlovnùs, f. *-nì* 1, adv. *szlovniaĩ* herrlich, geehrt, berühmt (poln. *slawny*).
szlubũju, *szlubũti* sehr hinken, lahm sein.
szlùmszt interjektion beim hineinschleichen.
szlũżyju, *szlũżyti* dienen (poln. *służyć*).
pa-szlũżyju, *pa-szlũżyti* perfektiv zu *szlũżyju*.
szlũju, *szlaviaũ*, *szlũti* fegen, kehren.
szlũstau, *szlũstyti* wischen.
nu-szlũstau, *nu-szlũstyti* abwischen; *nu-si-szlũstau*, *nu-si-szlũstyti* sich reinwischen.
szmagóju, *szmagóti* mit der peitsche hin- und herhauen.
szmõtas m. 2 schnitt, happen (weissr. *šmat*). [*szmõtas*.
szmotė̃lis, *-lio* m. 2 dem. zu
szmùkszt husch!
sznektà f. 1 rede, gerede.
sznekù, *sznekė́ti* sprechen, sich unterhalten (nddtsch. *snaken*).
nu-si-sznekù, *nu-si-sznekė́ti* sich verabreden, (durch worte) umgestimmt werden.
pa-si-szneku, *pa-si-sznekė́ti* sich unterhalten.
su-si-szneku, *su-si-sznekė́ti* sich beraten.
sznenkù, *sznekaũ*, *sznèkti* (nur in der zusammensetzung mit *pra-*) zu sprechen anfangen.
pra-sznenkù, *pra-sznekaũ*, *pra-sznèkti* zu sprechen anfangen.
szõblė f. 2 säbel (poln. *szabla*).
szokìmas m. 2 springen, tanzen.
szokinė́jimas m. 4 umherhüpfen, tanzen.

szokinėju, *szokinėti* umherhüpfen, tanzen.

szókis, *-kio* m. 2 sprung, tanz.

szóku, *szókau*, *szókti* springen, tanzen.

at-szóku, *at-szókau*, *at-szókti* herzuspringen.

į-szóku, *į-szókau*, *į-szókti* hineinspringen.

isz-szóku, *isz-szókau*, *isz-szókti* hinausspringen.

nu-szóku, *nu-szókau*, *nu-szókti* hinabspringen, hinspringen.

pa-szóku, *pa-szókau*, *pa-szókti* plötzlich aufspringen.

szónas m. 4 seite (des körpers).

szpacëruju, *szpacëruti* spazieren (a. d. dtsch.).

szpëliuju, *szpëliuti* spielen (a. d. dtsch.).

pa-szpëliuju, *pa-szpëliuti* vorspielen, anfspielen.

szpëlmonas (*szpilmonas*) m. 4 spielmann, musikant (a. d. dtsch.). [*szpilmonas*.

szpilmonėlis, *-lio* m. 2 dem. zu

szpósas m. 4 spass (a. d. dtsch.).

szrapuju, *szropūti* schrubben, scheuern (dtsch. *schrappen*).

sztai sieh da!

sztröszyju, *sztröszyti* zur eile antreiben; *sztröszyjů-s*, *sztröszyti-s* sich beeilen, emsig sein.

sztukà f. 2 spass (weissr. *štuka*).

sztukavóju, *sztukavóti* spässe machen. [(a. d. dtsch.).

sztùpselis, *-lio* m. 4 stöpsel

szturmas m. 4 sturm (a.d.dtsch.).

szúdas m. 4 kot, mist, unflätiges zeug.

szūdinėju, *szūdinėti* im mist wühlen.

szúdleterės (pl. t.) f. 4 mistwagen, leiterwagen zum mistführen.

szúkė f. 2 scherbe, irdnes gefäss.

szúkteriu, *szúkteriau* (*szúkterėjau*), *szúkterti* (*szúkterėti*) ein wenig aufschreien.

pa-szúkteriu, *pa-szúkteriau* (*pa-szúkterėjau*), *pa-szúkterti* (*pa-szúkterėti*) laut rufen, zuschreien.

szulinys m. 3 brunnen.

szulnas, f. *-nà* 1, adv. *szulnai* trefflich, stattlich.

szunýtis, *-czo* m. 4 dem. zu *szů*.

szunkù, *szukaũ*, *szùkti* aufschreien.

su-szunkù, *su-szukaũ*, *su-szùkti* dass.

szūtyju, *szūtyti* scherzen, scherz treiben (kleinr. *šutyty*).

szùtinu, *szùtinti* schmoren, brühen.

szūtkà f. 2 scherz (kleinr. *šutka*).

szūvis, *-vio* m. 2 schuss.

szů m. 1 hund.

szůliais im galopp.

szvànkus, f. *-ki* 3, adv. *szvankiai* anständig, fein, artig.

szvàpt ausruf bei schneller bewegung.

szvëczù, *szvëczaũ*, *szvësti* leuchten.

ap-szvëczù, *ap-szvëczau*,

ap-szvěsti umleuchten, beleuchten.

pér-szvěczu, pér-szvěczau, pér-szvěsti durchleuchten, verklären; *pér-si-szvěczu, pér-si-szvěczau, pér-si-szvěsti* sich verklären, verklärt werden.

szveiczù, szveiczaũ, szveisti glänzend machen, putzen.

nu-szveiczù, nù-szveiczau, nu-szveisti abputzen; *nu-si-sveiczù, nu-si-szveiczau, nu-si-szveisti* sich abputzen.

Szveisteris, -rio m. 4 schweizer.

szvelnùs, f. -nì 1, adv. *szvelniai* weich, sanft, mild.

szvenczù, szvenczaũ, szvęsti heiligen, feiern.

szventas, f. -tà 1, adv. *szventai* heilig.

szventė f. 2 feiertag, festtag, fest.

szvësybė f. 2 helle, licht.

szvësùs, f. -sì 1, adv. *szvësiai* hell, licht.

szvëžùs, f. -žì 1, adv. *szvëžiai* frisch (poln. *świeży*).

szvìlpinu, szvìlpinti pfeifen.

pa-szvìlpinu, pa-szvìlpinti vorpfeifen; *pa-si-szvìlpinu, pa-si-szvìlpinti* sich etwas vorpfeifen.

szvilpiù, szvilpiaũ, szvilpti zwitschern, pfeifen.

pa-szvilpiù, pà-szvilpiau, pa-szvilpti perfektiv zu *szvilpiù*.

su-szvilpiù, sù-szvilpiau, su-szvilpti zusammenpfeifen; *su-si-szvilpiù, su-si-szvilpiau, su-si-szvilpti* sich (dat.) zusammenpfeifen.

szvilpùkas m. 2 pfeife.

szvintù, szvitaũ, szvìsti aufleuchten.

pra-szvintù, pra-szvitaũ, pra-szvìsti perfektiv zu *szvintù*.

T.

tabãkas m. 2 tabak (a. d. dtsch.).

tabãkpalaikis, -kio m. 4 schlechter tabak.

taczaũ dennoch, gleichwol.

tadà, tàd dann, alsdann.

Taddëũszias m. 2 Thaddäus.

tai, ntr. zu *tàs* das; als konj. so, also, deshalb, da.

taigi (*tai* mit dem hervorhebenden *-gi*) das, so, also, deshalb, da.

taipo, taip so.

taipogi, taipgi (*taipo, taip* mit dem hervorhebenden *-gi*) so.

taipojaũ, taipiaũ eben so.

taisaũ, taisýti richten, rüsten, in ordnung bringen; *taisaũ-s, taisýti-s* sich rüsten.

isz-taisaũ, isz-taisýti ausrichten.

pa-taisaũ, pa-taisýti perfektiv zu *taisaũ*; *pa-si-taisaũ, pa-si-taisýti* perfektiv zu *taisaũ-s*.

pri-taisaũ, pri-taisýti zurichten; *pri-si-taisaũ, pri-si-taisýti* sich zurichten.

su-taisaũ, su-taisýti zusammenfügen.

už-taisaũ, už-taisýti vorrichten; *už-si-taisaũ, už-si-taisýti* sich vorrichten.

tàkas m. 1 lauf, fusspfad.

takẽlis, -lio m. 2 dem. zu *tàkas*.

talýta hebr. *talitha* mägdlein.

talkà f. 1 zusammengebetne arbeiterschaft.

Tamõszius m. 2 Thomas.

tampù, tapiaũ, tàpti werden.

tamsà f. 1 finsternis, dunkelheit.

tamsýbė f. 2 finsternis.

tamsùs, f. *-sì* 1, adv. *tam̃siai* finster, dunkel. [f. 4) dickicht.

tankumýnas m. 4 (*tankumýnė*

tánkus, f. *-kì* 3 dicht; adv. *tánkiai* dicht, oft.

tarabinù, tarabìnti schleppen, plump fortschaffen.

isz-tarabinù, isz-tarabìnti plump hinausschaffen; *isz-si-tarabinù, isz-si-tarabìnti* plump herauskommen.

tariù, tariaũ, tar̃ti (*tarýti*) sagen; *tariù-s, tariaũ-s, tar̃ti-s* (*tarýti-s*) von sich sagen.

ìsz-tariu, ìsz-tariau, isz-tar̃ti (*isz-tarýti*) aussprechen, heraussagen.

sù-tariu, sù-tariau, su-tar̃ti (*su-tarýti*) übereinstimmen; *su-si-tariu, su-si-tariau, su-si-tar̃ti* (*su-si-tarýti*) sich verabreden.

tar̃nas m. 1 diener.

tarnáuju, tarnáuti dienen.

tar̃p, präp. m. d. gen., zwischen, unter.

tárpas m. 4 zwischenraum.

tarpstù, tarpaũ, tar̃pti gedeihen.

társi als ob, als wenn.

társzku, tarszkė́ti klappern.

tarszkiù, tarszkiaũ, tar̃kszti klappern.

tàs, f. *tà* der, die; zusammengesetzt *tàsis, tóji*.

tą́syk (verk. aus *tą sýkį*) damals.

tą̃szė f. 2 tasche (a. d. dtsch.).

tataĩ (verstärktes neutr. *taĩ*) das.

táukas m. 3 fettstück; pl. *taukaĩ* fett.

taurẽlius m. 2 teller (poln. *talerz*).

tãvo gen. poss. zu *tù*.

tavõras m. 2 waare (russ. *tovar*).

te- verbalpartikel beim permissiv.

tegùl (*te-* mit dem verkürzten permissiv von *gulė́ti*) eben so gebraucht wie *te-*.

teikiù, teikiaũ, teĩkti fügen.

pa-teikiù, pà-teikiau, pa-teĩkti sich's wol fügen, sich's bequem sein lassen, musse haben, müssig sein.

pri-teikiù, pri-teikiau, pri-teĩkti zukommen lassen, schenken.

teĩpo, teĩp so.

teĩpojaũ, teipiaũ eben so.

teisýbė f. 2 gerechtigkeit, wahrheit.

téisinu, *téisinti* rechtfertigen, entschuldigen; *téisinù-s*, *téisinti-s* sich rechtfertigen, sich entschuldigen. [recht.
teisùs, f. *-sì* 1, adv. *teīsiai* ge-
tẽk so viel. [fend.
tẽkinas, f. *-nà* 3 schnell lau-
tekù, *tekė́ti* laufen, fliessen, aufgehn (von gestirnen), heiraten (vom weib).
isz-teku, *isz-tekė́ti* herausfliessen.
ùż-teku, *uż-tekė́ti* aufgehn (von gestirnen).
telpù, *tilpaũ*, *tilpti* raum haben.
sù-telpu, *su-tilpaũ*, *su-tilpti* zusammen raum haben, sich vertragen. [*tjamyty*).
tẽmyju, *tèmyti* merken (kleinr.
uż-tẽmyju, *uż-tẽmyti* bemerken. [*temnyća*).
temngczà f. 2 gefängnis (kleinr.
tempiù, *tempiaũ*, *teñpti* spannen, dehnen.
į-tempiù, *į-tempiau*, *į-teñpti* perfektiv zu *tempiù*.
témstu, *temaũ*, *témti* sich verfinstern, dunkel werden.
su-témstu, *su-temaũ*, *su-témti* perfektiv zu *témstu*.
tę̃n, *tẽnai* dort, da, dahin.
tenkù, *tekaũ*, *tèkti* zufallen, zukommen, erhalten, genug haben, genügen, hinreichen.
tepù, *tepiaũ*, *tèpti* schmieren.
àp-tepu, *àp-tepiau*, *ap-tèpti* beschmieren.
tès, präp. m. d. instr., gegenüber.
tėsà f. 1 wahrheit; *isz tėsõs*, abgek. *isz tès* wahrlich.
tẽsiógiai, *tẽsióg* gerade aus.
tesiù, *tesė́ti* ausführen, ausrichten.
àt-tesiu, *at-tesė́ti* versprochenes erfüllen, wort halten.
tẽsiù, *tẽsiaũ*, *tė̃sti* strecken, ausspannen, ausbreiten.
at-tẽsiù, *àt-tẽsiau*, *at-tė̃sti* aufrichten; *at-si-tẽsiù*, *at-si-tẽsiau*, *at-si-tė̃sti* sich aufrichten.
isz-tẽsiù, *isz-tẽsiau*, *isz-tė̃sti* ausstrecken, anlegen (ein gewehr).
pér-tẽsiu, *pér-tẽsiau*, *pér-tė̃sti* darüberspannen; *pér-si-tẽsiu*, *pér-si-tẽsiau*, *pér-si-tė̃sti* sich (dat.) darüberspannen.
testameñtas m. 2 testament (poln. *testament*).
testó (= *te-stóv* es stehe) es sei.
teszkù, *teszkė́ti* in dicken tropfen oder stücken fallen, spritzen.
sù-teszku, *su-teszkė́ti* in tropfen fallen, sich auflösen, zu grunde gehn.
tetė̃lis, *-lio* m. 2 dem. zu *tė̃tis*.
tė̃tis, *-czo* m. 2 vater.
tetùżis, *-żio* m. 2 dem. zu *tė̃tis*.
tė́vas m. 3 vater; pl. *tėvaĩ* eltern.
tėvė̃lis, *-lio* m. 2 dem. zu *tė́vas*.
tėviszkas, f. *-ka* 4, adv. *tėviszkai* väterlich.
tėviszkė́ f. 4 vaterland, heimat, erbteil.
tėviszkė̃lė f. 2 dem. zu *tėviszkė́*.
tėvonis, *-ė* m. und f. 3 erbe, erbin.

tìcz still! halt!
tyczà f. 1 absicht; nur gebräuchlich im instr. pl. *tyczomis*, *tyczõms* adv. absichtlich.
tykà f. 1 stille, windstille.
tỹkas, f. *-kà* 1, adv. *tykaĩ* still, lautlos, ruhig (poln. *cichy*).
týkau, *týkoti* lauern.
tikė́jimas m. 4 glaube.
tykinė́ju, *tykinė́ti* lauern.
tỹkinu, *tỹkinti* leise gehn, schleichen.
pri-tỹkinu, *pri-tỹkinti* heranschleichen.
tikiù, *tikė́ti* glauben, vertrauen.
nu-si-tikiu, *nu-si-tikė́ti* sich verlassen.
tìkras, f. *-rà* 1 echt, recht; adv. *tikraĩ* und *tìkrai* recht, gewiss, wahrhaftig.
tìkt (*tìk*), *tiktaĩ* nur.
tylà f. 2 schweigen; instr. pl. *tỹlomis*, *tỹloms* adv. stillschweigend.
tyliù, *tylė́ti* schweigen.
tìltas m. 4 brücke.
tiltėlis, *-lio* m. 2 dem. zu *tìltas*.
tylù, *tilaũ*, *tìlti* still werden, verstummen.
nu-tylù, *nu-tilaũ*, *nu-tìlti* perfektiv zu *tylù*.
Tìlžė f. 2 Tilsit.
Tymė́jus m. 2 Timäus.
tinginỹs m. 3 faullenzer, faulpelz.
tiñklas m. 2 netz.
tinkù, *tikaũ*, *tìkti* passen, taugen; *tinkù-s*, *tikaũ-s*, *tìkti-s* sich schicken, sich treffen, widerfahren.
į-tinkù, *į-tikaũ*, *į-tìkti* passen, taugen, recht machen, willfahren.
isz-tinkù, *isz-tikaũ*, *isz-tìkti* verletzend treffen, schlagen.
nu-si-tinkù, *nu-si-tikaũ*, *nu-si-tìkti* sich ereignen.
pa-tinkù, *pa-tikaũ*, *pa-tìkti* gefallen.
pri-tinkù, *pri-tikaũ*, *pri-tìkti* passen, sich schicken, herankommen.
su-tinkù, *su-tikaũ*, *su-tìkti* zusammenpassen, sich vertragen, begegnen, treffen.
tìnta f. 4 tinte (a. d. dtsch.).
tyriù, *týriau*, *tìrti* erfahren.
isz-tyriù, *isz-týriau*, *isz-tìrti* in erfahrung bringen.
pa-tyriù, *pa-týriau*, *pa-tìrti* perfektiv zu *tyriù*.
Týrus m. 4 Tyrus.
tỹtreikas m. 4 grosse menge, gedränge.
tóbau-s, *tóbyti-s* toben (a. d. dtsch.).
tóbūlas, f. *-là* 3, adv. *tobūlaĩ* vollkommen.
tõdėl deshalb.
togidė̃l (*tõdėl* mit dem hervorhebenden *-gi-*) deshalb.
tõks, f. *tokià*, neutr. *toktaĩ* ein solcher, eine solche, solches.
tólas fern; nur in adverbiell erstarrten kasus und adverbiellen verbindungen mit präpositionen gebräuchlich: *toli* fern; *tolỹn* in die ferne; *isz tólo* von fern; *toliaũs* ferner, weiter.

tòliai, *tòl* bis dahin, so lange.
tolÿdżaus gleichzeitig, sofort.
tólimas, f. *-mà* 3 fern, entfernt.
tolùmas m. 2 entfernung.
tralaláuju, *tralaláuti* heulen (von wölfen). [tümmel.
trañksmas m. 2 gedränge, ge-
trószkinu, *trószkinti* krachen, prasseln machen.
su-trószkinu, *su-trószkinti* zusammenkrachen machen, mit krachen zerbeissen.
tráukau, *tráukyti* hin- und herziehen, zerren, raufen.
tráukiu, *tráukiau*, *tráukti* ziehen; *tráukiù-s*, *tráukiau-s*, *tráukti-s* sich ziehen, sich begeben.
at-tráukiu, *at-tráukiau*, *at-tráukti* zurückziehen; *at-si-tráukiu*, *at-si-tráukiau*, *at-si-tráukti* sich zurückziehen.
į-tráukiu, *į-tráukiau*, *į-tráukti* hineinziehen.
isz-tráukiu, *isz-tráukiau*, *isz-tráukti* herausziehen; *isz-si-tráukiu*, *isz-si-tráukiau*, *isz-si-tráukti* sich (dat.) herausziehen.
nu-tráukiu, *nu-tráukiau*, *nu-tráukti* hinabziehen; *nu-si-tráukiu*, *nu-si-tráukiau*, *nu-si-tráukti* sich hinabziehen, sich hinabbegeben, sich hinbegeben.
su-tráukiu, *su-tráukiau*, *su-tráukti* zusammenziehen, zerreissen.
trēczas, f. *-czà* dritter, dritte.
trejì, f. *trējos* 1 (nur bei pl. t. gebräuchlich) drei.
trenkiù, *trenkiaũ*, *treñkti* schmettern, stossen, heftig schlagen.
į-trenkiù, *į-trenkiau*, *į-treñkti* einen stoss hineintun; *į-si-trenkiù*, *į-si-trenkiau*, *į-si-treñkti* sich stossen.
nu-trenkiù, *nù-trenkiau*, *nu-treñkti* hinabstossen, niederschmettern.
trēpas m. 2 stufe; pl. *trēpai* treppe (a. d. dtsch.).
trinÿczai (pl. t.) m. 2 sommerrock (von drillich). [dröhne.
trinkējimas m. 4 dröhnen, ge-
trinkiu, *trinkēti* dröhnen.
trÿs drei.
trisdeszimteriópas, f. *-pa* 4, adv. *trisdeszimteriópai* dreissigfältig.
triūsas m. geschäftigkeit, bemühung, anstrengung, arbeit.
triūsinēju, *triūsinēti* geschäftig sein. [*trivać*).
trivóju, *trivóti* aushalten (weissr.
isz-trivóju, *isz-trivóti* perfektiv zu *trivóju*.
trobà f. 1 gebäude, haus.
trókasztu, *trószkau*, *trókszti* dürsten, sehnlich verlangen.
isz-trókasztu, *isz-trószkau*, *isz-trókszti* durstig werden.
tröpyju, *tröpyti* treffen, antreffen, hingeraten; *tröpyjù-s*, *tröpyti-s* sich treffen, sich fügen (poln. *trafić*).

uż-tröpyju, uż-tröpyti antreffen.
tröpnas, f. *-nà* 1, adv. *tropnaî* treffend, trefflich, füglich (poln. *trafny*).
trūbyju, trūbyti auf dem hirtenhorn blasen (weissr. *trubić*).
trūdnas, f. *-nà* 1, adv. *trūdnaî* beschwerlich, traurig, betrübt (weissr. *trudnyj*).
trúkstu, trúkau, trúkti reissen intr., bersten.
isz-trúkstu, isz-trúkau, isz-trúkti ausreissen, entkommen.
trúkt ausruf beim reissen.
trum̃pas, f. *-pà* 1, adv. *trumpaî* kurz.
trumpiñtelis, f. *-lė* 4 ziemlich [kurz.
trum̃pinu, trum̃pinti kurz machen, verkürzen.
pa-trum̃pinu, pa-trum̃pinti perfektiv zu *trum̃pinu*.
trunkù, trukaũ, trùkti sich hinziehen, dauern, weilen, zögern.
uż-trunkù, uż-trukaũ, uż-trùkti verziehen, zögern.
truputỹs m. 3 brocken.
trūsiù, trūsiaũ, trūsti sich bemühen, arbeiten, wirtschaften.
trūsiiju, trūsiti sich zu schaffen machen, mühe haben, [arbeiten.
tù du.
túkstantis tausend. [che.
tūlas, f. *tūlà* 1 mancher, man-
tūleriópas, f. *-pa* 4, adv. *tūleriópai* mannigfaltig.
tunkù, tukaũ, tùkti fett werden.
tūpiù, tūpiaũ, tūpti sich niederkauern, sich hinhocken;
tūpiū-s, tūpiaũ-s, tūpti-s dass.
uż-si-tūpiu, uż-si-tūpiau, uż-si-tūpti sich dahinterhocken.
tupiù, tupė́ti hocken.
isz-tupiu, isz-tupė́ti aushocken, d. h. hockend zubringen.
turgus m. 2 markt.
turiù, turė́ti haben, müssen.
àp-turiu, ap-turė́ti besitzen, in besitz nehmen.
tur̃tas m. 2 habe, besitz.
tùszczas, f. *-czà* 1, adv. *tuszczaî* leer.
tūzgenù, tūzgénti anklopfen.
tū, tūjaũ, tūjaũs gleich, sogleich.
tūczės (verkürzt aus *tū czė́sù*) damals.
tvānas m. 1 flut.
tveriù, tvė́riau, tvérti fassen, greifen, einzäunen.
àp-tveriu, ap-tvė́riau, ap-tvérti umfassen, umzäunen.
nù-treriu, nu-tvė́riau, nu-tvérti erfassen, anfassen;
nu-si-treriu, nu-si-tvė́riau, nu-si-tvérti anfassen, angreifen, in angriff nehmen.
sù-tveriu, su-tvė́riau, su-tvérti erschaffen.
tvirtas, f. *-tà* 3, adv. *tvirtaî* fest.
tvirtỹbė f. 2 festigkeit, feste.
tvįstu, tvinaũ, tvìnti anschwellen, steigen (vom wasser).
ap-tvįstu, ap-tvinaũ, ap-tvìnti übertreten (vom wasser).

už-tvįstu, už-tvinaũ, už-tvinti sich stauen, anschwellen.

tvorà f. 1 zaun.

tvordtė̃ f. 4 dem. zu *tvorà.*

Ū.

ùbagas m. 3 bettler; *ùbagais eĩti* betteln (weissr. *ubohij*).

ùbagauju, ùbagauti betteln.

ubagė̃ f. 3 bettlerin.

ubagė̃lis, -lio m. 2 dem. zu *ùbagas.*

ubagystė̃ f. 2 armut.

ū̃bas m. 4 hufe landes (a. d. dtsch.)

ugnė̃lė f. 2 dem. zu *ugnìs.*

ugnìs, -ė̃s f. 1 feuer.

ū̃i hui! o! ach!

ū̃kininkas m. 4 landwirt, bäuerlicher gutsbesitzer.

ū̃ksūsas (*ū̃ksosas*) m. 4 essig (russ. *uksus.*) [*ulyča*).

ū̃lycza f. 4 gasse, strasse (kleinr.

ulū̃ju, ulū̃ti heulen, ein geschrei erheben.

ū̃mai plötzlich, sogleich, schnell.

ū̃maras m. 3 windsbrant, wirbelwind, windstoss. [*um*).

ū̃mas m. 2 sinn, verstand (kleinr.

ū̃mas m. ohm, fass (a. d. dtsch.).

ùpė f. 2 fluss.

upė̃lė f. 2 dem. zu *ùpė*

ū̃rdelis, -lio m. 4 ordre, befehl (a. d. dtsch.)

ùrva f. 4 loch, erdloch, höhle.

ū̃sai (pl. t.) m. 1 schnurrbart (russ. *usy*).

usnìs, -ė̃s f. 1 distel.

utė̃lė f. 3 laus.

utė̃lius m. 2 lausefink, lauseangel.

utinė̃ju, utinė̃ti lausen.

pa-utinė̃ju, pa-utinė̃ti perfektiv zu *utinė̃ju.*

ùž, präp. m. d. akk., hinter, für, wegen, um; nach einem kompar. als. [hinterteil.

ùžgalis, -lio m. 4 hinterende,

užgimìmas m. 2 geburt.

ū̃žimas m. 2 sausen, brausen.

užùt statt, anstatt.

ùžkampis, -pio m. 4 winkel.

užlė̃jimas m. 2 aufgiessung, aufgiessen.

užmãnymas m. 4 vorschlag.

ùžpakalis, -lio m. 4 gegend hinter dem rücken.

ùžraszas m. 3 aufschrift.

ùžstalė f. 4 platz hinter dem tisch, am tisch.

užstaũn fortwährend.

užtrukìmas m. 2 verzug, aufenthalt.

ùžveizdas m. 3 aufseher.

Ů.

ůdegà f. 3 schwanz.

ůdžu, ůdžau, ů̃sti riechen, durch den geruch wahrnehmen.

už-s-ůdžu, už-s-ůdžau, už-s-ů̃sti durch den geruch bemerken, witterung bekommen.

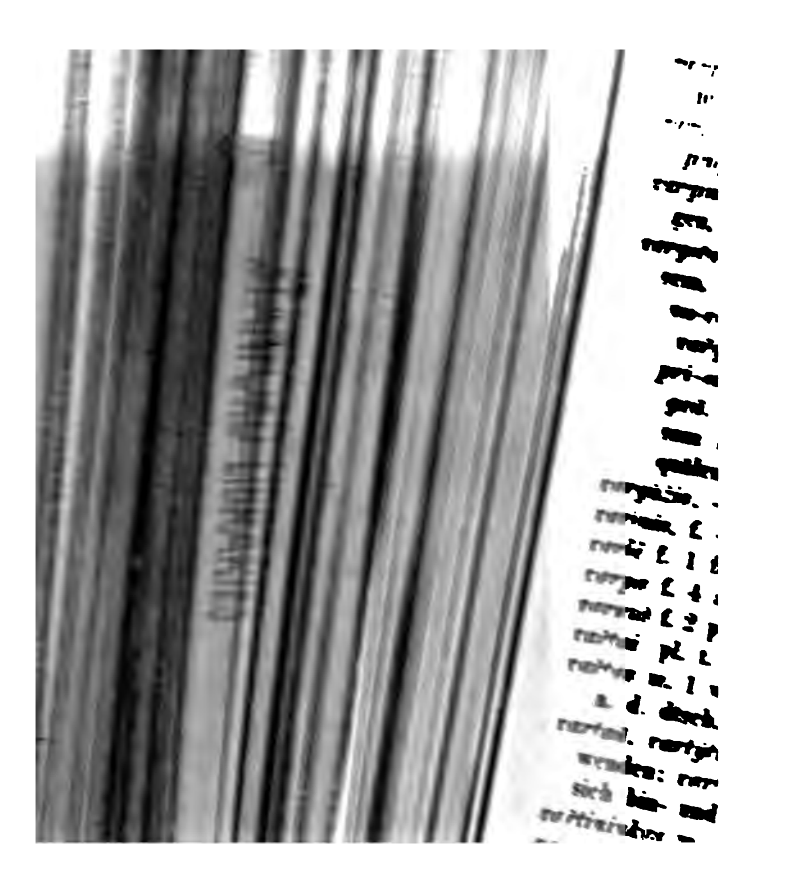
ůlà f. 1 fels, felsenhöhle.

ūsis, *-sio* m. 4 esche.
ūslė f. 1 nasenloch; pl. *ūslės* nase.
ūstau, *ūstyti* riechen, schnupfen.
pri-si-ūstau, *pri-si-ūstyti* sich satt riechen.
su-ūstau, *su-ūstyti* perfektiv zu *ūstau*.
ūszvė f. 4 schwiegermutter.
ūszvis, *-vio* m. 4 schwiegervater.

V.

vābalas m. 3 käfer.
vadìndinu, *vadìndinti* rufen lassen, nennen.
at-vadìndinu, *at-vadìndinti* herbeirufen lassen.
vadinù, *vadìnti* rufen, holen lassen; *vadinū-s*, *vadìnti-s* sich nennen, genannt werden.
at-vadinù, *at-vadìnti* herbeirufen.
pa-vadinù, *pa-vadìnti* perfektiv zu *vadinù*; *pa-si-vadinù*, *pa-si-vadìnti* zu sich rufen.
pri-vadinù, *pri-vadìnti* herzurufen; *pri-si-vadinù*, *pri-si-vadìnti* zu sich herzurufen.
su-vadinù, *su-vadìnti* zusammenrufen; *su-si-vadinù*, *su-si-vadìnti* sich (dat.) zusammenrufen.
vadūju, *vadūti* erlösen, auslösen, befreien.
at-vadūju, *at-vadūti* auslösen, befreien.
isz-vadūju, *isz-vadūti* auslösen.
vadūtojis, *-jo* m. 4 befreier, erlöser.
vadżóju, *vadżóti* führen.
isz-vadżóju, *isz-vadżóti* verführen.
vādżos (pl. t.) f. 2 fahrleine, leine.
vagìs, *-ės* m. 1 dieb.
vagystė f. 2 diebstahl.
vagiù, *vagiaū*, *vōgti* stehlen.
pà-vagiu, *pà-vagiau*, *pa-vōgti* perfektiv zu *vagiù*.
vaĩdas m. 1 zank, hader.
vaidinù, *vaidìnti* sehen lassen, erscheinen lassen; *vaidinū-s* *vaidìnti-s* sich sehen lassen, erscheinen.
vaĩkas m. 1 knabe, junge; pl. *vaikaĩ* kinder.
vaikèlis, *-lio* m. 2 dem. zu *vaĩkas*.
vaĩkiszkas, f. *-ka* 4, adv. *vaĩkiszkai* kindlich.
vdikszczoju, *vdikszczoti* umhergehn, wandeln.
pér-vaikszczoju, *pér-vaikszczoti* durchwandeln.
vaiksztinėju, *vaiksztinėti* ein wenig hin- und hergehn.
pa-si-vaiksztinėju, *pa-si-vaiksztinėti* zur genüge umhergehn, spazieren gehn.
vainìkas m. 2 kranz.
vainikėlis, *-lio* m. 2 dem. zu *vainìkas*.

vaĩsius m. 2 frucht.
vaĩskas m. 1 heer, kriegsheer (poln. *wojsko*).
vaitóju, vaitóti winseln, jammern.
vãkar gestern.
vãkaras m. 3 abend.
vakarẽlis, -czo m. 4 dem. zu *vãkaras*.
vakarẽnė f. 2 abendessen.
vakarìnis, f. *-ė* 2 abendlich, abend-; *vakarìnė* (scil. *žvaigždė̃*) abendstern.
vãkmistras m. 4 wachtmeister (a. d. dtsch.).
valandà f. 3 weile.
valaũ, valýti zusammenbringen, ernten.
nu-valaũ, nu-valýti abräumen, ernten.
pri-valaũ, pri-valýti müssen, nötig haben, bedürfen.
su-valaũ, su-valýti zusammenbringen, sammeln.
valdaũ, valdýti regieren, herrschen.
su-valdaũ, su-valdýti beherrschen, überwältigen.
valdõnas m. 2 herrscher.
vãlgau, vãlgyti essen.
isz-vãlgau, isz-vãlgyti ausessen.
pa-vãlgau, pa-vãlgyti perfektiv zu *vãlgau*; *pa-si-vãlgau, pa-si-vãlgyti* sich satt essen.
pri-vãlgau, pri-vãlgyti sich satt essen; *pri-si-vãlgau, pri-si-vãlgyti* dass.
su-vãlgau, su-vãlgyti aufessen.
valgydinù, valgydìnti essen lassen, zu essen geben, speisen, füttern.
val̃gis, -gio m. 2 speise.
valià f. 2 wille, freier wille; *nė̀ valià* es steht nicht frei, ist nicht erlaubt.
vãlkata m. 4 umhertreiber, landstreicher.
val̃sczus m. 2 bezirk, regierungsbezirk.
valùżė f. 2 dem. zu *valià*.
vam̃zdis, -džo m. 2 rohr, pfeife, flöte.
vãnagas m. 3 habicht.
vandenẽlis, -czo m. 4 dem. zu *vandũ*.
vandenùżis, -żio m. 2 dem. zu *vandũ*.
vandrũju, vandrũti wandern (a. d. dtsch.).
vandũ m. 3 wasser.
vapù, vapė́ti schwatzen.
varaũ, varýti treiben, jagen; *dárbą varýti* eine arbeit fördern.
į-varaũ, į-varýti hineintreiben.
isz-varaũ, isz-varýti hinaustreiben.
pa-varaũ, pa-varýti antreiben, wegtreiben.
pra-varaũ, pra-varýti vertreiben.
su-varaũ, su-varýti zusammentreiben.
var̃das m. 1 name; *var̃da-n* auf den namen, im namen.
var̃gas m. 1 elend.
vargdẽnė f. 3 armes weib, elendes weib.



ùż-vedu, *ùż-vedżau*, *uż-vèsti* hinaufführen; *uż-si-vedu*, *uż-si-vedżau*, *uż-si-vèsti* mit sich hinaufführen.

vel sieh da!

véidas m. 3 gesicht.

veidėlis, *-lio* m. 2 dem. zu *véidas*.

veidmaingis m. 3 heuchler.

veidmaingystė f. 2 heuchelei.

veikalas m. 3 tun, beginnen, verrichtung.

véikiai, *véik* bald, in kürze.

veikiù, *veikiaũ*, *veĩkti* tun, machen, anfangen, zwingen.

į-veikiù, *į veikiau*, *į-veĩkti* bezwingen, überwältigen.

veislė f. 1 brut, zucht, art.

véizdmi (*véizdu*, *véizdżu*), *veizdėti* sehen.

isz-véizdżu, *isz-veizdėti* aussehen; *isz-si-véizdżu*, *isz-si-veizdėti* dass.

vejà f. 1 rasen, rasenplatz.

vĕjas m. 4 wind.

vėjàtis, *-czo* m. 4 dem. zu *vĕjas*.

vejelė f. 2 dem. zu *vejà*.

vejù, *vijaũ*, *výti* nachsetzen, verfolgen, drehen (einen strick), winden.

nu-si-veju, *nu-si-vijaũ*, *nu-si-výti* sich (dat.) winden.

vėjużėlis, *-lio* m. 2 dem. zu *vĕjas*.

vektà f. 1 wacht, wache (a. d. dtsch.).

vektűju, *vektűti* wachen.

vėl s. *vėliai*.

vėlai spät.

véldu (*veldĕju*), *veldĕti* regieren, besitzen, an sich bringen.

pa-véldu (*pa-veldĕju*), *pa-veldĕti* durch erbschaft überkommen, erben.

vėliai, *vėl* wieder, wiederum, noch.

vėlyju, *vėlyti* wünschen, lieber wollen, befehlen (kleinr. *velyty*).

pa-vėlyju, *pa-vėlyti* erlauben, befehlen.

velýkos (pl. t.) f. 4 ostern (weissr. *velikodne*).

velkù, *vilkaũ*, *vil̃kti* ziehen, schleppen.

àp-velku, *ap-vilkaũ*, *ap-vil̃kti* bekleiden; *ap-si-velku*, *ap-si-vilkaũ*, *ap-si-vil̃kti* sich bekleiden, anziehen.

į-velku, *į-vilkaũ*, *į-vil̃kti* hineinschleppen.

nù-velku, *nu-vilkaũ*, *nu-vil̃kti* entkleiden; *nu-si-velku*, *nu-si-vilkaũ*, *nu-si-vil̃kti* sich entkleiden, ausziehen.

sù-velku, *su-vilkaũ*, *su-vil̃kti* zusammenschleppen.

velnenkà f. 2 teufelin.

vélnias m. 3 teufel.

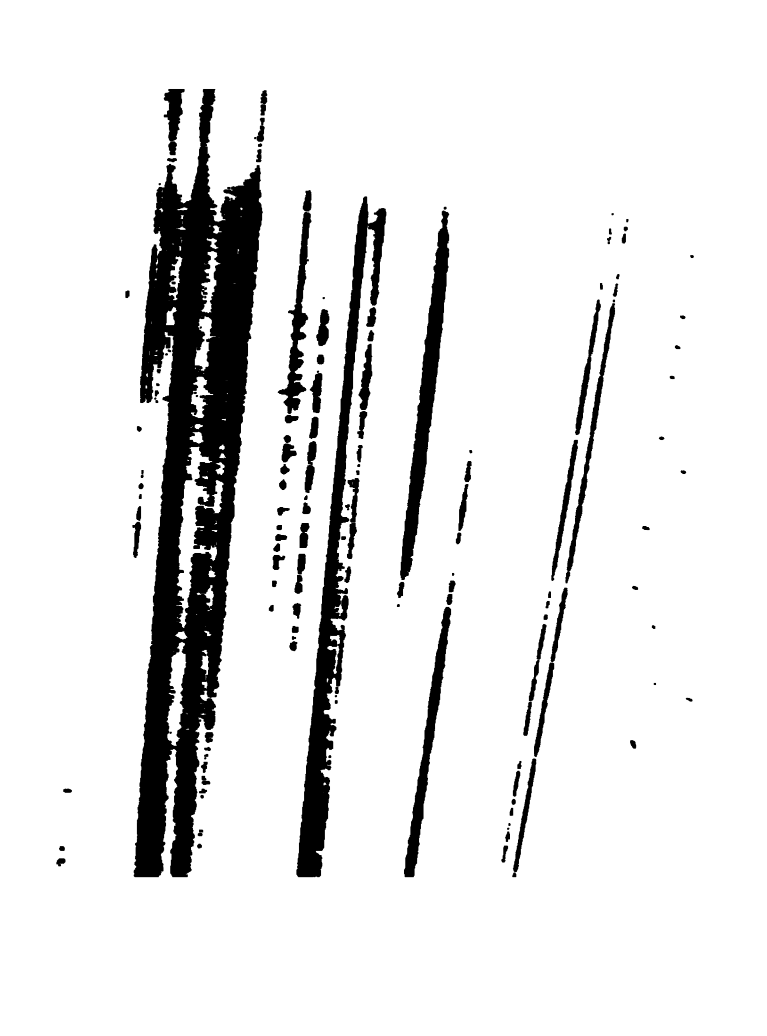
vélniszkas, f. *-ka* 4, adv. *vél-niszkai* teuflisch.

velniùksztis, *-czo* m. 4 junger teufel, feldteufel.

vemiù, *vėmiau*, *vémti* speien, sich erbrechen.

isz-vemiu, *isz-vėmiau*, *isz-vémti* ausspeien, ausbrechen.

nu-si-vemiu, *nu-si-vėmiau*, *nu-si-vémti* sich tüchtig erbrechen.



nu-vèsdinu, nu-vèsdinti hinführen lassen; *nu-si-vèsdinu, nu-si-vèsdinti* sich hinführen lassen.

su-vèsdinu, su-vèsdinti verheiraten.

vėsùs, f. *-si* 1, adv. *vėsiai* kühl, [luftig.

vėszìù, vėszė́ti zu gast gehn, zu gast sein.

vė̃szpatduju, vė̃szpatduti herr-[schen.

vė̃szpatis, -ės m. 4 herr (nur von gott und dem könig).

vėtà f. 2 ort, stelle.

vė̃tra f. 4 sturmwind, sturm.

vėversȳs m. 3 lerche.

veżìmas m. 2 wagen.

veżimátis, -czo m. 4 dem. zu *veżìmas*.

veżimė̃lis, -lio m. 2 dem. zu [*veżìmas*.

vėżinu, vėżinti fahren lassen, auf dem wagen mitnehmen.

pa-vėżinu, pa-vėżinti perfektiv zu *vėżinu*.

vėżlìbas, f. *-ba* 4, adv. *vėżlìbai* ehrbar, keusch (russ. *vėżlivyj*).

vėżlióju, vėżlióti kriechen, unbeholfen kriechen.

isz-vėżlióju, isz-vėżlióti herauskriechen, hinauskriechen.

veżù, veżiaũ, vė̃żti fahren trans.

isz-veżu, isz-veżiau, isz-vė̃żti hinausfahren trans.

par-veżu, par-veżiau, par-vė̃żti heimfahren trans.; *par-si-veżu, par-si-veżiau, par-si-vė̃żti* mit sich heimfahren.

vieszvė̃nas, f. *-nà* 3 einzig, allei-[nig.

vidul s. *vidùs*.

vidùraslis, -lio m. 4 mitte des zimmerbodens.

vidùrdė̃nė f. 4, *vidùrdė̃nis, -nio* m. 4 mittag.

vidurȳs m. 3 mitte.

vidùrnaktis, -ės f. 4 mitternacht.

vidùs m. 1 inneres; *į vidų* hinein; *isz vidaũs* von innen; *vidul* (verkürzt aus *vidùjė*) im innern, drinnen.

vȳdżu, vydė́ti (nur in der zusammensetzung mit *pa-*) neiden, beneiden.

pa-vȳdżu, pa-vydė́ti dass.

vilbinu, vilbinti locken.

pa-vilbinu, pa-vilbinti perfektiv zu *vilbinu*.

vilióju, vilióti locken.

vȳlius m. 2 betrug, list.

vilkas m. 1 wolf.

vilkė̃nė f. 4 wölfin.

vilkiù, vilkė́ti behleidet sein, gekleidet gehn, tragen (kleid).

vilnis f. 1 welle.

vilnõnas, f. *-nà* 3 wollen; substantivisch gebr. wollner (scil. rock).

vȳnas m. 2 wein (poln. *wino*).

viñdas m. 2 spinnrocken, spinnrad.

vȳnycza f. 4 weingarten, weinberg (poln. *winnica*).

vȳnyczininkas m. 4 weingärtner.

vynióju, vynióti wickeln.

su-vynióju, su-vynióti zusammenwickeln.

vinkszna f. 4 ulme.

vȳnmedis, -dżo m. 4 weinstock.

[illegible]

[illegible] perfektiv zu [illegible].

[illegible] *ćirnja*, *ćirnjati* zufallen, [illegible]

pa-[illegible] perfektiv zu [illegible].

[illegible] m. 4 gans.

[illegible] m. 1 mit, dünner zweig, gerte.

[illegible]

[illegible] m. 2 dem. zu [illegible].

[illegible] m. [illegible] zimmer.

[illegible] auf jede art, auf alle weise, ganz und gar.

[illegible] pl. [illegible] alle; [illegible] ganz und gar.

[illegible] jeder, jede.

[illegible] allen, gänzlich, ganz und gar.

[illegible] f. [illegible] allerlei.

rjaton, *rjatyti* wickeln.

j-rjaton, *j-rjatyti* einwickeln; *j-si-rjaton*, *j-si-rjatyti* sich (dat.) einwickeln.

iaz-rjaton, *iaz-rjatiti* auswickeln.

su-rjaton, *su-rjatyti* perfektiv zu *rjaton*.

[illegible]*ytilas* m. 3 (gew. pl. t. *rjatylai*) windel.

[illegible]*ju*, *rjdau*, *rjsti* erblicken.

iaz-rjstu, *iaz-rjdau*, *iaz-rjsti* perfektiv zu *rjstu*.

[illegible]*tu*, *rjtau*, *rjsti* welken.

pa-rjtu, *pa-rjtau*, *pa-rjsti* verwelken.

su-rjtu, *su-rjtau*, *su-rjsti* zusammenwelken, verwelken.

[illegible], [illegible] überall.

[illegible] f. 2 henne, huhn.

[illegible] f. 4 hühnchen.

[illegible], [illegible] m. 4 hühnerei.

[illegible], [illegible] welk machen.

[illegible], *ritóti* aufnehmen, bewirten: *ritója-s*, *ritóti-s* einander zutrinken.

pa-ritója, *pa-ritóti* perfektiv zu *ritója*.

[illegible] f. 1 bastschuh.

[illegible], f. [illegible] 4 mit bastschuhen bekleidet.

Vokýtis, *-czo* m. 4 deutscher.

vokiszkas, f. *-ka* 4, adv. *vokiszkai* deutsch.

vólioju, *vólioti* hin- und herwälzen; *vóliojú-s*, *vólioti-s* sich hin- und herwälzen.

vōs kaum; *vōs nevōs* mit genauer not.

votis, -ēs f. 1 offence geschwür.

vóžiu, vóžiau, vóžti aufstülpen, den deckel öffnen.

Z.

Zálcbergeris, -rio m. 4 salzburger (s. d. dtsch.).

zalnērius (*žalnērius*) m. 2 söldner, soldat, zöllner (poln. *żołnierz*).

zambrìnis, f. *-nė* 2 salzburgerisch, besonders salzburger schuh.

zaūnyju, zaūnyti schwatzen.

Zebedējus m. 2 Zebedäus.

zēgorius m. 4 uhr (poln. *zegar*).

zokānas m. 2 gesetz (russ. *zakon*).

zōvada (*žòvada*) f. 4 galopp (poln. *zawód*).

zūbas m. 2 lippe (weissr. *zub*).

zuìkis, -kio m. 2 hase (weissr. *zajka*).

zuikùtis, -czo m. 2 dem. zu *zuìkis*.

Ž.

žabóju, žabóti zäumen.

pa-žabóju, pa-žabóti perfektiv zu *žabóju*.

žadù, žadéti versprechen.

pà-žadu, pa-žadéti versprechen, verloben; *pa-si-žadu, pa-si-žadéti* versprechen.

žāgaras m. 3 dürrer ast; pl. *žagaraī* reisig, dürres strauchwerk.

žaības m. 1 blitz.

ždidžu, ždidžau, ždisti spielen.

žáizda f. 4 wunde.

žākas m. 2 sack (s. d. dtsch.).

žalbařzdis, -džo m. 2 grünbart.

žālias, f. *-lià* 1, adv. *žaliaī* grün, roh.

žālis, -lio m. 2 roter ochse.

žaliūju, žaliūti grünen.

žalnērius s. *zalnērius*.

žaltŷs m. 3 schlange.

žárngalis, -lio m. 4 darmende, darmstück.

žąsënà f. 3 gänsefleisch.

žąsìs, -ēs f. 1 gans.

žavinù, žavìnti umbringen.

nu-žavinù, nu-žavìnti perfektiv zu *žavinù*.

žēdas m. 3 blüte, ring.

žēdēlis, -lio m. 2 dem. zu *žēdas*.

žegnóju, žegnóti segnen (poln. *żegnać*).

į-žegnóju, į-žegnóti einsegnen, einweihen.

pér-žegnoju, pér-žegnoti perfektiv zu *žegnóju*).

žegnōnė f. 2 segen (poln. *żegnanie*). [sprossen, wachsen.

želiù, žēliau, žélti grünen, *ùž-želiu, už-žēliau, už-žélti* aufsprossen.

želmů m. 3 schössling, junges grün, junge pflanze.

žëmà f. 1 winter.

žėmas, f. *-mà* 1, adv. *žemai* niedrig; *žemyn* (*žemỹ*) herab, hinab, nieder.

žėmė f. 2 erde, land.

žėmėlė f. 2 dem. zu *žėmė*.

žëmys m. 1 winterwind, kalter nordwind, nordostwind.

žëmiszkas, f. *-ka*, adv. *žëmiszkai* winterlich.

žengiù, *žengiaũ*, *žengti* schreiten.

į-žengiù, *į-žengiaũ*, *į-žengti* hineinschreiten, eintreten.

nu-žengiù, *nu-žengiaũ*, *nu-žengti* hinabschreiten, herabschreiten.

pér-žengiu, *pér-žengiau*, *pér-žengti* hinüberschreiten, übertreten (ein gebot); *pér-žengti vencza-vonę* die ehe brechen.

ženklas m. 3 zeichen.

ženklinu, *ženklinti* zeichnen, bezeichnen.

pa-ženklinu, *pa-ženklinti* perfektiv zu *ženklinu*.

žéntas m. 4 schwiegersohn.

žergiù, *žergiaũ*, *žergti* die beine spreizen, zum schritt das bein vorspreizen, langsam und mit grossen schritten gehn, langsam gehn, stolziren.

žėriù, *žėrė́ti* glänzen, schimmern.

žiburėlis, *-lio* m. 2 dem. zu *žiburys*.

žiburỹs m. 3 spahn, kienspahn, spahnlicht.

žýczyju, *žýczyti* leihen (in beiderlei sinn) (kleinr. *žyčyty*).

žýdas m. 2 jude (kleinr. *žyd*).

žýdžu, *žydė́ti* blühen.

pér-žydžu, *pér-žydėti* abblühen.

pra-žýdžu, *pra-žydė́ti* aufblühen.

žilas, f. *-là* 1, adv. *žilai* grau (von haaren).

žinaũ, *žinóti* wissen.

žindau, *žindyti* säugen.

pa-žindau, *pa-žindyti* perfektiv zu *žindau*.

žinė́ f. 2 kunde, kenntnis.

žingsnis, *-nio* m. 2 schritt.

žiógas m. 3 heuschrecke.

žióju, *žiójau*, *žióti* den mund aufsperren.

isz-si-žióju, *isz-si-žiójau*, *isz-si-žióti* perfektiv zu *žióju*.

žioplỹs m. 1 maulaffe, dummer, gedankenloser mensch.

žiopsaũ, *žiopsóti* den mund aufsperren, maulaffen feilhalten.

žirgas m. 3 ross.

žirgátis, *-czo* m. 4	deminutiva zu *žirgas*.
žirgėlis, *-lio* m. 2	
žirgýtis, *-czo* m. 4	
žirgùžis, *-žio* m. 2	

žįstu, *žinaũ*, *žinti* (nur in zusammensetzungen) kennen lernen.

isz-pa-žįstu, *isz-pa-žinaũ*, *isz-pa-žinti* erkennen, bekennen; *isz-si-pa-žįstu*, *isz-si-pa-žinaũ*, *isz-si-pa-žinti* bekennen.

pa-žįstu, *pa-žinaũ*, *pa-žinti*

erkennen, kennen; *pa-si-żįstu, pa-si-żinaū, pa-si-żinti* bekannt sein.

żýstu, żýdau, żýsti (nur in der zusammensetzung mit *pra-*) blühen.
pra-żýstu, pra-żýdau, pra- [*żýsti* aufblühen.

żiupsnēlis, -lio m. 2 dem. zu *żiùpsnis.*

żiùpsnis, -nio m. 2 was man zwischen zwei fingern greifen kann, prise.

żiariù, żiūrēti sehen, schauen.
į-żiūriu, į-żiūrēti hineinsehen.
isz-żiūriu, isz-żiūrēti aus- [sehen.
nù-żiūriu, nu-żiūrēti hinsehen.
pà-żiūriu, pa-żiūrēti per- [fektiv zu *żiūriù.*
pér-żiūriu, pér-żiūrēti durchsehen, durchmustern.

żiùrkė f. 4 ratte.

żiūrōnas m. 2 fernrohr.

żiūrstù, żiūraū, żiūrti (nur in der zusammensetzung mit *pra-*) sehend werden.
pra-żiūrstù, pra-żiūraū, pra-żiūrti zu sehen beginnen, sehend werden.

żliaūktys (pl. t.) m. 1 träber.

żmogēlis, -lio m. 2 dem. zu *żmogùs.*

żmogenà f. 3 menschenfleisch.

żmōgiszkas, f. *-ka* 4, adv. *żmōgiszkai* menschlich.

żmogùs m. 1 mensch; nur im sg. gebr., als pl. dient *żmónės* m. 3. [*żmogùs.*

żmogùtis, -czo m. 2 dem. zu

żmonà f. 1 weib.

żodēlis, -lio m. 2 dem. zu *żōdis.*

żōdis, -dżo m. 2 wort.

żodýtis, -czo m. 4 dem. zu *żōdis.*

żolē f. 1 gras, kraut, pflanze.

żolēlė f. 2 dem. zu *żolē.*

żōvada s. *zōvada.*

żudaū, żudýti umbringen, töten.
nu-żudaū, nu-żudýti perfektiv zu *żudaū.*
pra-żudaū, pra-żudýti verdammen. [*żupan*).

żūpōnė f. 2 vornehme frau (poln.

żuvēlė f. 2 dem. zu *żuvis.*

żuvis, -ēs f. 1 fisch.

żūvù, żuvaū, żūti umkommen.
pra-żūvù, pra-żuvaū, pra-żūti verloren gehn, verderben.

żvaigzdē (*żvaigżdē*) f. 1 stern.

żvairùs, f. *-ri* 1, adv. *żvairiai* schielend, scheel.

żvàkė f. 2 licht, kerze.

żvalgaū, żvalgýti umherblicken.
ap-żvalgaū, ap-żvalgýti beschauen, betrachten; *ap-si-żvalgaū, ap-si-żvalgýti* sich umschauen.

żvejŷs m. 1 fischer.

żvejóju, żvejóti fischen.

żvėris, -ēs f. 1 (nach Kurschat 3) raubtier. [werfen.

żvilgiu, żvilgēti einen blick
pa-żvilgiu, pa-żvilgēti perfektiv zu *żvilgiu.*

żvýnė f. 4 fischschuppe.

żvirblis, -lio m. 4 sperling.

żvirblýtis, -czo m. 4 dem. zu *żvirblis.*

Nachträge und berichtigungen.

S. 10. z. 4 v. o. Das *a* in *sakaí* geht, wie ich an einem andern orte nachzuweisen suchen werde, nicht auf idg. *ve* zurück; daher ist *sakaí* hier zu tilgen.

S. 11. z. 3 v. o. l. *rûpiciai* st. *rûpiciai*.

S. 13. z. 4 v. o. l. *dîvas* st. *dîvas*; z. 5 v. o. l. *šémá* st. *šémá*; z. 11 v. u. l. *smêli* st. *smêlis*.

S. 14. z. 11 10 v. u. l. *δεῖ/ρας* st. *δεῖ/ρας*; z. 2 v. u. l. *zuikis* st. *zuikis*.

S. 18. z. 12 v. o. l. *bâlinas* st. *bâlinas*.

S. 19. z. 13 v. u. Anders über *sunkis* Joh. Schmidt, kritik des sonant. 62 ff.

S. 20. z. 7 v. u. und s. 116, z. 3 v. o. Anders über *senkù* Joh. Schmidt aaO.

S. 24. z. 9 v. u. l. *dirgs* st. *dirgs*.

S. 29. z. 19 v. u. l. B 7 st. B 8.

S. 32. z. 20 u. 19 v. u. l. *pa-gilpti* … *pa-gilpetù* … *pa-gilbaũ* st. *pra-gilpti* … *pra-gilbetù* … *pra-gilbaũ*.

S. 33. z. 19 v. u. füge nach *versti* ein: sprudeln.

S. 36. z. 18 v. u. l. *žvaiklas* st. *žvaiklas*; z. 15 v. u. l. *kurkìlis*) turteltaube st. *kurkilis* turteltaube); z. 9 v. u. l. *sẽkmas* st. *sẽkmas*.

S. 37. z. 1 v. o. l. *sẽkmas* st. *sẽkmas*; z. 3 v. u. Das *sz* in *kiaũszé*, *kiaũszis* ist nicht idg. *s*, sondern idg. *z*; *kiaũszé*, *kiaũszis*: aisl. *hauss* = aind. *koça-* : *kosha-*; vgl. auch § 55 mit anm. 1 und Johansson, IF. II, 30.

S. 40. z. 5 v. o. l. *-į* st. *-i*.

S. 41. z. 11 v. o. l. *sukù* st. *sukù*; z. 13 14 v. o. l. *mergà* st. *mergà*.

S. 43. z. 9 v. o. l. *lìpa* st. *lìpa*; z. 10 v. u. l. *tárei* st. *tárei*.

S. 44. z. 6 l. haben st. hat.

S. 48. z. 4 v. u. l. *gìrìja* st. *girìja*.

S. 54. z. 9 v. o. füge nach *gìsmë* ein: *gerklẽ* kehle, schlund, speiseröhre.

S. 57. z. 2 v. o. füge nach dem punkt ein: Bei *kozonis* predigt, *krikszczonis* christ und *mẽsczonis* bürger wechselt der ton zwischen der letzten und vorletzten silbe.

S. 59. z. 3 v. u. l. *ratsiui* st. *ratsiui*.

S. 62. z. 14 v. o. lies *gėr* st. *gėr*; z. 7 v. u. l. *rūtìsè* st. *rūtisè*.

S. 66. z. 12 v. o. l. *-ija-* über *-iji-* st. *-ija* über *-iji*; z. 3 v. u. l. *gaidiaũ* st. *gaidiaũ*.

S. 69. z. 20 v. o. oder v. u. l. *szai* st. *szal*.

S. 70. z. 6 v. o. füge nach nom. ein: lok, instr.; z. 5 v. u. l. ; st. :.

S. 77. z. 19 v. u. füge nach veraltet ein komma ein.

S. 78. z. 5 v. o. l. *támui* st. *támui*.

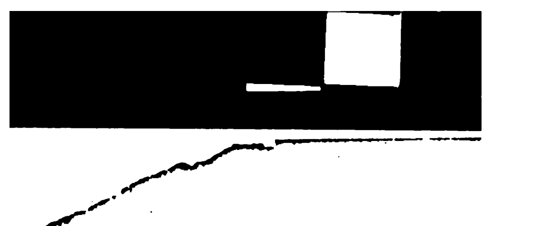
S. 82. z. 19 v. o. und 15 v. u. l. *-im-pi* st. *-imp-i*.

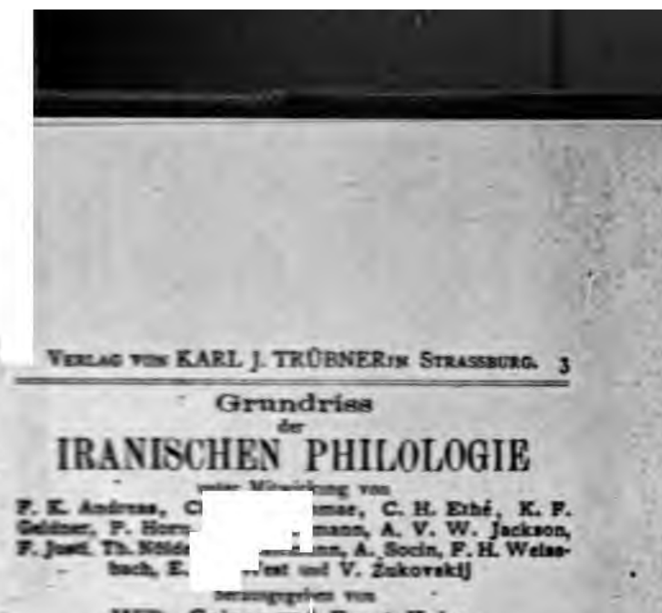
S. 88. z. 12 v. u. l. *têma* st. *têma*.

S. 85, z. 12 v. o. l. *gerdmui* st. *gerdmui*; z. 16 v. u. l. *minkszióm* st. *minkszióm*.
S. 88, z. 17 v. u. l. *-ioje* st. *-iojè*.
S. 90, z. 9 v. o. füge am ende der zeile ein: Schleicher betont im nom. sg. fem. der adjektivischen *u*-stämme mit gestossener stammsilbe die endung *lygi*.
S. 92, z. 6 v. u. l. *gerĕjĕ* st. *gerĕjė*.
S. 94, z. 8 v. o. l. *dĕgantĕm* st. *dĕgantĕm*.
S. 95, z. 18 v. o. l. *sàkąs* st. *sakąs*.
S. 97, z. 14 v. u. l. *aszmà* st. *aszmà*
S. 98, z. 15 v. o. l. *septyni* st. *septyni*; z. 19 v. o. l. § 67, 1 st. § 47, 1.
S. 102, z. 17 v. o. füge nach ff. eine klammer ein; z. 19 v. o. l. *devyneri* st. *devyneri*; z. 8 v. u. l. *kaŕtą* st. *kaŕta*.
S. 104, z. 18 v. o. tilge die klammer nach *mitulĝs*.
S. 110, z. 4 v. u. l. konjunktiv st. kunjunktiv.
S. 116, z. 11—8 v. u. Vgl. hierzu Joh. Schmidt, jen. lit.-ztg. 1878, art. 191, s. 179.
S. 122, z. 8 v. u. l.: in verbindung mit st. in verbindung in.
S. 126, z. 14 v. u. l. *véizd* st. *veizd*.
S. 135, z. 15 v. o. l. *pìntumbila* st. *pintumbila*.
S. 138, z. 9 v. o. l. *į-liñdome* st. *į-liñdone*.
S. 142b, z. 7 v. o. l. *inósime* st. *žinósine*; z. 4 v. u. l. D st. C.
S. 147, z. 6 v. u. l. *jámui* st. *jdmui*.
S. 148, z. 9 und 8 v. u. l. *kozõnį* st. *kožõnį*.
S. 150, z. 9 v. u. l. *žmõgui* st. *žmógui*.
S. 151, z. 2 v. o. l. *kàd* st. *kàd*.
S. 152, z. 8 v. u. l. *kìts* st. *ktìs*.
S. 153, z. 14 v. o. l. *prilýginimu* st. *prilýgiminu*.
S. 155, z. 16 v. u. l. *kūmi* st. *kūni*.
S. 157, z. 1 v. o. l. *lĕpė* st. *lĕpė*; z. 10 v. u. l. *sàvo* st. *sàvv*.
S. 158, z. 16 v. o. und z. 19 v. u. l. *paryžiūsziai* st. *paryzeūsziai*.
S. 159, z. 11 und z. 16 v. o. l. *žmõgų* st. *žmógų*; z. 16 v. o. *pažjo* st. *paŕjo*.
S. 161, z. 13 v. u. l. *žmogùs* st. *zmogùs*.
S. 162, z. 8 v. o. l. *Ėlijõsziui* st. *Ėlijõziui*.
S. 164, z. 6 v. o. l. *jéi* st. *jĕi*; z. 13 v. o. l. *Iŕ* st. *Ir*.
S. 168, z. 16 v. u. l. *viczvẽnq* st. *viczvẽnq*.
S. 169, z. 16 v. u. l. *Yzaõko* st. *Izaõko*; z. 10 v. u. l. *Ysraẽl* st. *Izraẽl*.
S. 172, z. 7/6 v. u. l. *pìrmąją* st. *piŕmąją*.
S. 174, z. 12 v. o. l. *vyridusiuju* st. *vyriaùsiuju*; z. 18 v. u. l. *jį* st. *jį*.
S. 176, z. 1/2 v. o. l. *žmónes* st. *zmónes*; z. 4 v. o. l. *vadìnate* st. *vadìnata*; z. 14 v. u. l. *jį* st. *jì*; z. 9 v. u. l. *Ysraẽlio* st. *Izraẽlio*.
S. 179, z. 7 v. u. und z. 4 v. u. l. *užiũt* st. *užiũt*.
S. 181, z. 10 v. u. l. *Jéi* st. *Jĕi*.
S. 182, z. 5 v. u. l. *vaikáms* st. *vaikáns*.
S. 183, z. 10 v. o. l. *Kõžnas* st. *Kóžnas*.
S. 184, z. 14 v. u. l. *kentĕjom* st. *krutĕjom*.
S. 187, z. 6 v. u. l. *pažįstamu* st. *pažįstamū*.
S. 188, z. 14/13 v. u. l. *Ysraẽlyje* st. *Izraẽlyje*.

S. [illegible], z. 19/20 v. o. l. nundenimi st. nündenimi.
S. [illegible], z. 6 v. o. l. smülkų st. smūlkų.
S. [illegible], z. 8/9 v. o. l. kardlinį st. kardlinį; z. 20 v. o. l. žaibū st. zaibū.
S. [illegible], z. 13 v. o. l. kurį st. kurį.
S. [illegible], z. 19 v. u. l. ūtilį st. ūtilį.
S. [illegible], z. 11 v. u. l. pūnigai st. pinigai.
S. [illegible], z. 1 v. o. l. jūdu st. jūsu; z. 15 v. u. l. azmūkeut st. amūkeut.
S. [illegible], z. 30 v. u. l. ėiero st. žiero.
S. [illegible], z. 32/33 v. o. l. pargi[illegible] st. pargirgidina.
S. [illegible] a, z. 1 v. o. l. -ki 3 st. [illegible] z. 8 v. u. l. aškimonas st. ūmtamonas.
S. [illegible] b, z. 1 v. o. l. ūmora st. amord.
S. [illegible] b, z. 22 v. u. l. -ds st. -dz.
S. [illegible] a, z. 6 v. u. füge nach m. ein: 2; z. 6 v. u. füge hinzu: (laufend) erreichen.
S. [illegible] a, z. 22 v. u. füge nach Bliberis ein: -rio; 265 b, z. 11 v. u. füge hinzu: (a. d. dtsch.).
S. [illegible] a, z. 4 v. u. l. budarūininkas st. budarūninkas.
S. [illegible] a, z. 26 v. u. l. (poln. cechowaé) st. (dtsch. zeichen).
S. [illegible] b, z. 15 v. u. l. 4 st. 2.
S. [illegible] b, z. 12 v. o. l. verbinden st. varbinden.
S. [illegible] b, z. 13 v. o. l. ap-dūmoja st. ap-dūmoja.
S. [illegible] a, z. 13 v. u. füge nach dūti ein: übergeben, darreichen; 273 b, z. 13 v. u. l. -ka 3 st. -ka 4.
S. [illegible] b, z. 11 v. u. l. Eridan st. Erridan.
S. [illegible] b, z. 3 v. u. tilge die klammer nach galiaus; z. 2 v. u. füge nach -ka ein: galigūnuska f. -kv.
S. [illegible] b, z. 8 v. o. füge nach bauernwirtin ein: hausfrau; z. 11 v. o. füge nach bauernwirt ein: hausherr.
S. [illegible] a, z. 25 v. o. füge nach gauti ein: erwerben.
S. [illegible] b füge nach z. [illegible] v. o. ein: gūdas m. greis.
S. [illegible] b, z. 31 v. o. l. [illegible] st. [illegible].
S. [illegible] b, z. [illegible] v. u. füge hinzu: [illegible] erreichen.
S. [illegible] b, z. [illegible] v. o. füge nach m. ein: 1.
S. [illegible] b, z. [illegible] v. u. l. kūbarus st. kūbarus.
S. [illegible] a, z. [illegible] v. u. l. durch st. dsch.
S. [illegible] a, z. [illegible] v. u. l. -ds st. -ais.
S. [illegible] a, z. [illegible] v. u. l. [illegible] st. [illegible]; 286 b, z. 14 13 v. u. l. [illegible] st. [illegible]; z. 1 v. u. l. isz-kūdin st. isz-kūdin.
S. [illegible] a, z. 1 v. o. füge nach dem komma ein: freilassen.
S. [illegible] b, z. 12, 10 v. u. l. isz-si-[illegible] st. isz-si-[illegible]; z. 3 v. u. l. [illegible] st. [illegible].
S. [illegible] a füge nach z. 3 v. o. ein: [illegible], f. -ki 1 klein, sehr klein; z. 6 v. u. füge hinzu: pér-si-[illegible], pér-si-[illegible] durch bitten [illegible], erreicht werden.
S. [illegible] a, z. 19 v. o. l. [illegible] st. [illegible]; 301 b, 13 v. u. l. at-si-[illegible] st. at-si-[illegible].
S. [illegible] b, z. 1 v. o. füge nach [illegible] ein: hinwerfen.

Universitäts-Buchdruckerei von Carl Georgi in Bonn.





Grundriss der IRANISCHEN PHILOLOGIE

unter Mitwirkung von

F. K. Andreas, C[illegible], C. H. Ethé, K. F. Geldner, P. Horn, [illegible]mann, A. V. W. Jackson, F. Justi, Th. Nölde[ke], [illegible], A. Socin, F. H. Weissbach, E. [illegible] West und V. Žukovskij

herausgegeben von

Wilh. Geiger und Ernst Kuhn.

Der Grundriss der Iranischen Philologie wird in Lieferungen von [illegible] in [illegible] Zwischenräumen erscheinen.

Plan des Werkes:

EINLEITUNG. GESCHICHTE DER IRANISCHEN PHILOLOGIE Prof. Dr. *E. Kuhn.*

I. ABSCHNITT. SPRACHGESCHICHTE.

1) Vorgeschichte der iran. Sprachen Prof. Dr. *Chr. Bartholomae.*
2) Awestasprache und Altpersisch Prof. Dr. *Chr. Bartholomae.*
3) Mittelpersisch Akademiker Dr. *C. Salemann.*
4) Neupersische Schriftsprache Privatdocent Dr. *P. Horn.*
5) Die übrigen modernen Sprachen und Dialekte.
   A. [illegible] B. [illegible] Prof. Dr. *W. Geiger.* C. Kurdisch Prof. Dr. *A. Socin.* D. Ossetisch Prof. Dr. [illegible] E. Pamirdialekte. F. Mâzandarâni, [illegible] Akademiker Dr. *C. Salemann.* G. Dialekte in Persien Prof. *V. Žukovskij.*

II. ABSCHNITT. LITTERATUR.

1) [illegible] Prof. Dr. *K. F. Geldner.*
2) Die altpersischen Inschriften Dr. *F. H. Weissbach.*
3) Die Pahlavi-Litteratur Dr. *E. W. West.*
4) Das iran. Nationalepos Prof. Dr. *Th. Nöldeke.*
5) Neupersische Litteratur Prof. Dr. *C. H. Ethé.*

III. ABSCHNITT. GESCHICHTE UND KULTUR.

1) Grundlagen. A. Geographie von Iran Prof. Dr. *W. Geiger.* B. Ethnographie von Iran Prof. Dr. *E. Kuhn.*
2) Abriss der Geschichte bis auf Yezdegerd Prof. Dr. *F. Justi.*
3) Geschichte Irans in islamischer Zeit Privatdocent Dr. *P. Horn.*
4) Die iranische Religion Prof. Dr. *A. V. W. Jackson.*
5) [illegible] Privatdocent Dr. *P. Horn.*
6) Schriftkunde Dr. *F. C. Andreas.*

[illegible] I. Band, 1. Lief. M. [illegible] 2. Lief. M. [illegible]
II. " 1. u. 2. Lief. à M. [illegible]

[illegible]

1*

(Fortsetzung folgt auf Seite 9.)

(Fortsetzung von Seite 8.)

Hünenbetten. 6. Die grossen Steingräber oder Riesenstuben. 7. Das Innere der Steingräber, Begräbnisgebräuche und Grabbeigaben. 8. Die jüngsten Gräber der Steinzeit. 9. Das Studium der Steingräber, eine historische Übersicht. 10. Altertümer aus der jüngeren Steinzeit. 11. Kunst und Religion. 12. Das Studium der Steinaltertümer, eine historische Übersicht. 13. Die Herstellungstechnik der Geräte und Waffen. 14. Wohnplätze, Lebensweise und Bevölkerung. — Literaturverzeichnis.

II. Bronzezeit. 1. Das Studium der Bronzezeit, sein Beginn und seine Entwicklung. — Die ältere Bronzezeit: 2. Ältere Formen aus Männergräbern, Waffen und Schmucksachen. 3. Toilettegerätschaften der Bronzezeit. 4. Männer- und Frauentrachten. Die ältesten Frauenfunde. Feld- und Moorfunde. 5. Die älteste Ornamentik im Norden und ihr Ursprung. 6. Die älteste Bronzezeit im Norden. Die Bedeutung des Bernsteinhandels. 8. Die Grabhügel. Gräber der ältesten Bronzezeit. 9. Der spätere Teil der Bronzezeit. 10. Die Leichenverbrennung, Ursprung, Verbreitung und Bedeutung des Brauches. — Die jüngere Bronzezeit: 11. Einteilung, Zeitbestimmung und Funde, Formen, Ornamentik. 12. Formen und Ausstattung der Gräber. 13. Feld- und Moorfunde etc. (Depôt- und Opferfunde, Prachtstücke, Werkzeuge u. s. w.). 14. Soziale und Kulturzustände, Handwerk und Ackerbau, Handel, Kunst und Religion. — Literaturverzeichnis.

IV. Zeit der Völkerwanderung.

V. Vikingerzeit.

Die Darstellung Müllers beruht auf umfassender Kenntnis der Funde und auf einem gründlichen Verständnis der Entwicklung, die sich aus ihnen erschliessen lässt; die Übersetzung ist gut. Die beiden ersten Lieferungen führen den Leser zunächst sicher und behaglich durch die uralten gewaltigen Zeugen der Steinzeit. Sie erklären ihm die Muschelhaufen, die ältesten erkennbaren Wohnplätze von Menschen im Norden Deutschlands, zeigen ihm die Altertümer, die sich darin gefunden haben, und weisen ihm ihre Herstellung und wahrscheinliche Verwendung nach, sie besprechen die Frage der Chronologie der ältern Steinzeit, führen dann den Leser an der Hand der Altertümer in die Übergangszeit zwischen Muschelhaufen und Steingräbern und schliesslich bis zu den zahlreichen kleinen Steingräbern, den Rundgräbern und Hünenbetten, und zu den gewaltigen Riesenstuben. Eingestreute Abschnitte über die Geschichte der Forschung geben wohlthätige Ruhepunkte in der Arbeit des Aufnehmens ab, andre lösen das Auge von dem gespannten Eindringen in das kleine Gebiet und lenken den Blick auf die Verbreitung entsprechender Funde in ausserdeutschen, ja aussereuropäischen Landen, und überall erhöht eine grosse Anzahl guter Holzschnitte die Anschaulichkeit der Darstellung. Das Werk wird ausser der Steinzeit, der Bronzezeit und der Eisenzeit auch die Kultur in der Periode der Völkerwanderung und der Vikingerfahrten umfassen: kein Lehrer des Deutschen, der deutschen Geschichte, der deutschen Geographie darf es also unverarbeitet lassen, wir denken überdies, dass es auch viele Laien zu Freunden bekommen wird.

Grenzboten 1896 Nr. 28.

Ältere
deutsche Grammatiken
in Neudrucken

herausgegeben

von

John Meier.

I. Das Büchlein gleichstimmender Wörter, aber ungleichs Verstandes des **Hans Fabritius.** Herausgegeben von John Meier. 8°. XXXXVI, 44 S. 1895. M. 2.—.

II. Die deutsche Grammatik des **Johannes Clajus.** Nach dem ältesten Druck von 1578 mit den Varianten der übrigen Ausgaben herausgegeben von Friedrich Weidling. 8°. LXXVI, 179 S. 1894. M. 6.—.

III. Die deutsche Grammatik des **Laurentius Albertus.** Herausgegeben von Carl Müller-Fraureuth. 8°. XXXIV, 160 S. 1895. M. 5.—.

Die Bósa-Saga
in zwei Fassungen
nebst Proben aus den Bósa-Rímur

herausgegeben

von

Otto Luitpold Jiriczek.

kl. 8°. LXXX, 164 S. 1893. M. 7.—.

Die *Bósa-Saga* ist seit dem Jahre 1830, wo sie mit willkürlichen Auslassungen in den Fornaldarsögur erschien, nicht mehr gedruckt worden; sie erscheint hier in vollständiger kritischer Ausgabe, zusammen mit einer bisher ganz unbekannten jüngeren *Fassung* aus dem 17. Jahrh.; neu sind ebenfalls die im Anhange mitgeteilte apokryphe Rustuben und Proben der Bósarímur. Die ausführliche Einleitung behandelt nebst der Textkritik die Beziehungen beider *Fassungen* und der Rímur untereinander und zu anderen lygisögur und bietet in ihren Untersuchungen über die innere Geschichte und Überlieferungsweise der Saga einen Einblick in das stark vernachlässigte Gebiet der älteren isländischen märchenhaften lygisaga.

Geschichte
der
Italienischen Literatur
von
Adolf Gaspary.

Erster Band: Die italienische Literatur im Mittelalter.

8°. 550 S. 1885. M. 9.—, geb. M. 11.—.

Inhalt: Einleitung. — Die Sicilianische Dichterschule. — Fortsetzung der lyrischen Dichtung in Mittelitalien. — Guido Guinicelli von Bologna. — Die französ. Ritterdichtung in Oberitalien. — Religiöse und moralische Poesie in Oberitalien. — Die religiöse Lyrik in Umbrien. — Die Prosa im 13. Jahrh. — Die allegorisch-didaktische Dichtung und die philosoph. Lyrik der neuen florentinischen Schule. — Dante. — Die Komödie. — Das 14. Jahrhundert. — Petrarca. — Petrarca's Canzoniere. — Anhang bibliographischer und kritischer Bemerkungen. — Register.

Zweiter Band: Die italienische Literatur der Renaissancezeit.

8°. 704 S. 1888. M. 12.—, geb. M. 14.—.

Inhalt: Boccaccio. — Die Epigonen der großen Florentiner. — Die Humanisten des 15. Jahrhunderts. — Die Vulgärsprache im 15. Jahrh. und ihre Literatur. — Poliziano und Lorenzo dé Medici. — Die Ritterdichtung. — Pulci und Bojardo. — Neapel. — Pontano und Sannazaro. — Macchiavelli und Guicciardini. — Bembo. — Ariosto. — Castiglione. — Pietro Aretino. — Die Lyrik im 16. Jahrh. — Das Heldengedicht im 16. Jahrh. — Die Tragödie. — Die Comödie. — Anhang bibliographischer und kritischer Bemerkungen.

„Jeder der sich fortan mit der hier behandelten Periode der italienischen Litteratur beschäftigen will, wird Gaspary's Arbeit zu seinem Ausgangspunkte zu machen haben. Das Werk ist aber nicht nur ein streng wissenschaftliches für Fachleute bestimmtes, sondern gewährt nebenbei durch seine anziehende Darstellungsweise auch einen ästhetischen Genuss; es wird daher auch in weiteren Kreisen Verbreitung finden."

Deutsche Literaturzeitung.

Die Fortsetzung dieses Werkes hat Dr. Richard Wendriner (Breslau) übernommen; ihm sind von der Gattin des verstorbenen Verfassers die Vorarbeiten, soweit sich solche im Nachlasse vorfanden, ausgehändigt worden.

Grundlagen
des
neuhochdeutschen Lautsystems.

Beiträge zur Geschichte d. deutschen Schriftsprache im 15. u. 16. Jahrh.

von

Karl von Bahder.

8°. VII, 284 S. 1890. M. 6.—.

Inhalt: Einleitung: Die Kanzleisprachen. — Die kaiserliche Kanzleisprache. — Das gemeine Deutsch. — Die Drucksprachen. — Die bairischen Drucke. — Die Augsburger Drucksprache. — Andere schwäbische Drucksprachen. — Die Basler Drucksprache. — Andere schweizerische Drucksprachen. — Die Straßburger Drucksprache. — Fischart. — Die Nürnberger Drucksprache. — Hans Sachs. — Die Mainzer Drucksprache. — Die Reichsabschiede. — Andere mittelrheinische Drucksprachen. — Die Frankfurter Drucksprache. — Die Frankfurter Bibeldrucke. — Die kursächsische Kanzlei. — Die Leipziger Drucksprache. — Die Entwickelung von Luthers Sprache. — Die Sprache der Bibel von 1545. — Die von Luther abhängige mitteldeutsche Literatur. — Abweichungen der md. Litteratursprache von Luthers Sprache. — Älteste Orthographiebücher und Grammatiken. — Älteste Wörterbücher. — **Grammatische Abhandlungen. Vergleichende Tabellen.**

Geschichte
der
Schwäbischen Mundart
im Mittelalter und in der Neuzeit.

Mit Textproben und einer Geschichte der Schriftsprache in Schwaben

dargestellt von

Dr. Friedrich Kauffmann

Professor an der Universität Halle a. S.

8. XXVIII, 355 S. 1890. M. 8.—.

„Auf dem Gebiete der deutschen Dialectforschung dürfte seit langer Zeit kein Werk von ähnlicher Bedeutsamkeit erschienen sein, wie das gegenwärtige. Wenn man weiss, was es heisst, die Geschichte einer bestimmten Mundart zu schreiben, wie vielerlei da zu beobachten ist, wie heikel die Benutzung älterer Sprachquellen ist, so wird man von vornherein keine geringe Vorstellung von der Arbeitsleistung eines Werkes haben, das sich einen solchen Titel gibt. Diese Erwartung wird aber nicht getäuscht; es ist hier eine grosse Arbeit gethan worden, wie sie in dieser Art noch für keine deutsche Mundart besteht, und sie ist mit Fleiss, Umsicht und Sachkenntniss gethan worden."

Schwäbischer Merkur, 5. Febr. 1890.

Neuhochdeutsche Metrik.

Ein Handbuch

von

Dr. J. Minor,

o. ö. Professor an der Universität Wien.

Gr. 8°. XVI, 490 S. 1893. M. 10.—.

„. . . Eine systematische und umfassende Behandlung der neuhochdeutschen Metrik zu liefern hat Minor im vorliegenden Werke unternommen. Und wir dürfen sagen, dass er seiner Aufgabe in vorzüglicher Weise gerecht geworden ist. Nicht zwar, dass wir mit seinen Resultaten überall einverstanden wären und in ihnen Abschliessendes erblicken könnten. Das beansprucht er aber auch selbst nicht, sondern wünscht, dass sein Buch zu weiteren Untersuchungen anregen möge. Und gerade in dieser Hinsicht erwarten wir davon die fruchtbarsten Wirkungen. Denn M. hat für die nhd. Metrik einen festen Boden geliefert, von dem aus sie weiter gebaut werden kann. Ganz besonders die Grundfragen: Rhythmus, Quantität, Accent und Takt hat er in eingehender und vorurteilsfreier Weise unter Berücksichtigung früherer Ansichten allseitig untersucht und erwogen. Eine Fülle neuer und treffender Beobachtungen treten da zu Tage. Die Quantität im nhd. Verse, d. h. die wirkliche, nicht mit dem Accent verwechselte, ist unseres Wissens noch nirgends so objectiv untersucht worden. Aus dieser gründlichen Würdigung der Elemente ergeben sich denn auch für die Beurteilung des Versbaus wichtige Resultate. . . . Mit dem Ausdruck des Dankes für reiche Belehrung wünschen wir, dass das Buch zum Aufblühen des wissenschaftlichen Betriebes der neuhochdeutschen Metrik Veranlassung geben möge."

W. B. im Literar. Centralblatt. 1894. Nr. 18.

„. . . Eine reiche Fülle des Stoffes bietet und bewältigt Minor, er schildert ebenso die geschichtliche Entwicklung auch der auswärtigen Formen in Deutschland, wie er das Originaldeutsche der alten und neuen Zeit geschmackvoll würdigt. Und meine ganz besondere Freude sei noch ausgesprochen über die ganz vortreffliche Darstellung des sogenannten Knittelverses, jener freien Behandlung der durch den Reim verbundenen Zeilen mit vier Hebungen, die von zwei unserer grössten Dichter in zwei ihrer herrlichsten Werke so volkstümlich, wie kunstverständig verwertet sind, von Goethe im „Faust", von Schiller in „Wallensteins Lager". Gerade hier zeigt sich die Meisterschaft des Verfassers in der Darlegung, wie der innere Sinn das Massgebende ist und aus dem lebendigen Gefühl des Dichters der Rhythmus in seiner Mannichfaltigkeit sich entwickelt, wie Freiheit und Ordnung innigst zusammenwirken."

M. Carriere in der Beilage zur Allgem. Zeitung. 1894. Nr. 100.

Quellen und Forschungen
zur
SPRACH- UND CULTURGESCHICHTE
der germanischen Völker.

Herausgegeben
von
A. Brandl, Ernst Martin, E. Schmidt.

1.—79. Heft. 1874—1896. M. 295.40.

I. Geistliche Poeten der deutschen Kaiserzeit. Studien von Wilhelm Scherer. I. Zu Genesis und Exodus. 8. VIII, 77 S. 1874. M. 2 —

II. Ungedruckte Briefe von und an Johann Georg Jacobi, mit einem Abriss seines Lebens und seiner Dichtung hrsg. von Ernst Martin. 8. 97 S. 1874. M. 2 40

III. Ueber die Sanctgallischen Sprachdenkmäler bis zum Tode Karls des Grossen. Von R. Henning. 8. XIII, 159 S. 1875. M. 4 —

IV. Reinmar von Hagenau und Heinrich von Rugge. Eine litterarhistorische Untersuchung von Erich Schmidt. 8. 122 S. 1875. M. 3 60

V. Die Vorreden Friedrichs des Grossen zur Histoire de mon temps. Von Wilhelm Wiegand. 8. 86 S. 1875. M. 2 —

VI. Strassburgs Blüte und die volkswirthschaftliche Revolution im XIII. Jahrhundert von Gustav Schmoller. 8. 35 S. 1875. M. 1 —

VII. Geistliche Poeten der deutschen Kaiserzeit. Studien von W. Scherer. II. Heft Drei Sammlungen geistlicher Gedichte. 8. 90 S. 1875. M. 4 —

VIII. Ecbasis captivi, das älteste Thierepos des Mittelalters. Herausgegeben von Ernst Voigt. 8. 104 S. 1875. M. 4 —

IX. Ueber Ulrich von Lichtenstein. Historische und litterarische Untersuchungen von Karl Knorr. 8. 104 S. 1875. M. 2 40

X. Ueber den Stil der altgerman. Poesie von Rich. Heinzel. 8. 54 S. 1875. M. 1 60

XI. Strassburg zur Zeit der Zunftkämpfe und die Reform seiner Verfassung und Verwaltung im XV. Jahrhundert von Gustav Schmoller. Mit einem Anhang: enthaltend die Reformation der Stadtordnung von 1405 und die Ordnung der Fünfzehner von 1433. 8. IX, 164 S. 1875. M 3 —

XII. Geschichte der deutschen Dichtung im XI. und XII. Jahrh. von Wilhelm Scherer. 8. X, 146 S. 1875. M. 3 50

XIII. Die Nominalsuffixe a und â in den germanischen Sprachen. Von Heinrich Zimmer. 8. X, 316 S. 1876. M. 7 —

XIV. Der Marner. Herausg. von Philipp Strauch. 8. 186 S. 1876. M. 4 —

XV. Ueber den Mönch von Heilsbronn. Von Albrecht Wagner. 8. 92 S. 1876. M. 2 —

XVI. King Horn. Untersuchungen zur mittelenglischen Sprach- u. Litteraturgeschichte von Theod. Wissmann. 8. 124 S. 1876. M. 3 —

XVII. Karl Ruckstuhl. Ein Beitrag zur Goethe-Litteratur v. L. Hirzel. 8 46 S. 1876. M. 1 —

XVIII. Flandrijs. Fragmente eines mittelniederländischen Rittergedichtes. Zum ersten Male herausgegeben von Johannes Franck. 8. IX, 158 S. 1876. M. 4 —

XIX. Eilhart von Oberge. Zum ersten Male hrsg. von F. Lichtenstein. 8. CCV, 475 S. 1878. M. 14 —

XX. Englische Alexius-Legenden aus dem XIV. und XV. Jahrh. Herausg. v. J. Schipper. I: Version I. 8. 107 S. 1877. M. 2 50

Quellen und Forschungen (ferner).

- XXI. Die Anfänge des Prosaromans in Deutschland und Jörg Wickram von Colmar. Eine Kritik von Wilh. Scherer. 8. 108 S. 1877. M. 2 50
- XXII. Ludwig Philipp Hahn. Ein Beitrag zur Charakteristik der Sturm- und Drangzeit von Rich. Maria Werner. 8. X, 142 S. 1877. M. 3 —
- XXIII. Leibnitz und Schottelius. Die Unvorgreiflichen Gedanken. Untersucht und hrsg. von August Schmarsow. 8. VI, 192 S. 1877. M. 2 —
- XXIV. Die Handschriften u. Quellen Willirams deutscher Paraphrase des hohen Liedes. Untersucht von Josef Seemüller. 8. VIII, 117 S. 1877. M. 2 50
- XXV. Kleinere lateinische Denkmäler der Thiersage aus dem XII. bis XIV. Jahrhundert. Herausgegeben von E. Voigt. 8. VII, 156 S. 1878. M. 4 50
- XXVI. Die Offenbarungen der Adelheid Langmann hrsg. von Phil. Strauch. 8. XLII, 119 S. 1878. M. 4 —
- XXVII. Ueber einige Fälle des Conjunctivs im Mittelhochdeutschen. Ein Beitrag zur Syntax des zusammengesetzten Satzes. Von Ludw. Bock. 8. VIII, 74 S. 1878. M. 1 50
- XXVIII. Willirams deutsche Paraphrase des hohen Liedes. Mit Einleitung und Glossar herausgeg. von Joseph Seemüller. 8. XIV, 147 S. 1878. M. 3 -
- XXIX. Die Quellen von Notkers Psalmen. Zusammengestellt von E. Henrici. 8. 358 S. 1878. M. 8
- XXX. Joachim Wilhelm von Brawe, der Schüler Lessings. Von August Sauer. 8. VIII, 148 S. 1878. M. 3 —
- XXXI. Nibelungenstudien v. R. Henning. 8. XII, 329 S. 1883. M. 6 —
- XXXII. Beiträge zur Geschichte der germanischen Conjugation. Von Friedr. Kluge. 8. IX, 166 S. 1879. M. 4 —
- XXXIII. Wolframs von Eschenbach Bilder und Wörter für Freude und Leid. Von Ludwig Bock. 8. VIII, 74 S. 1879. M. 1 60
- XXXIV. Aus Goethes Frühzeit. Bruchstücke eines Commentars zum jungen Goethe. Von W. Scherer. 8. VII, 190 S. 1879. M. 3 —
- XXXV. Wigamur. Eine litterarhistorische Untersuchung von Greg. Sarrazin. 8. 33 S. 1879. M. 1 —
- XXXVI. Taulers Bekehrung. Kritisch untersucht v. Heinr. Seuse Denifle. 8. VIII, 146 S. 1879. M. 3 50
- XXXVII. Ueber den Einfluss des Reimes auf die Sprache Otfrids. Mit einem Reimlexicon zu Otfrid. Von Theod. Ingenbleek. 8. 95 S. 1880. M. 2 —
- XXXVIII. Heinrich von Morungen und die Troubadours. Von Ferd. Michel. 8. XI, 272 S. 1880. M. 6 —
- XXXIX. Beiträge zur Kenntniss der Klopstock'schen Jugendlyrik. Von Erich Schmidt. 8. VIII, 98 S. 1880. M. 2 —
- XL. Das deutsche Ritterdrama des XVII. Jahrhunderts. Studien über Jos. Aug. v. Törring, seine Vorgänger und Nachfolger. Von Otto Brahm. 8. X, 225 S. 1880. M. 5 —
- XLI. Die Stellung von Subject und Prädicatsverbum im Heliand. Nebst einem Anhang metrischer Excurse. Ein Beitrag zur german. Wortbildungslehre. Von John Ries. 8. 129 S. 1880. M. 3 —
- XLII. Zur Gralsage. Untersuchungen von Ernst Martin. 8. 48 S. 1880. M. 1 20.
- XLIII. Die Kindheit Jesu von Konrad von Fussesbrunnen. Herausgegeb. v. Karl Kochendörffer. 8. VIII, 186 S. 1881. M. 4 —
- XLIV. Das Anegenge. Eine litter.-hist. Untersuchg. von E. Schröder. 8. VIII, 86 S. 1881. M. 2 —
- XLV. Das Lied von King Horn. Mit Einleitung, Anmerkungen und Glossar v. Theod. Wissmann. 8. XXII, 156 S. 1881. M. 3 50

Quellen und Forschungen (ferner).

XLVI. Ueber die ältesten hochfränkischen Sprachdenkmäler. Ein Beitrag zur Grammatik des Althochdeutschen. Von Gust. Kossinna. 8. XIII, 99 S. 1881. M. 2 —

XLVII. Das deutsche Haus in seiner historischen Entwicklung. Von Rud. Henning. Mit 65 Holzschn. 8. XI, 184 S. 1882. M. 5 —

XLVIII. Die Accente in Otfrieds Evangelienbuch. Von N. Sobel. 8. 133 S. 1882. M. 3 —

XLIX. Ueber Georg Greflinger von Regensburg, als Dichter, Historiker und Uebersetzer. Eine litter.-histor. Unters. von W. v. Oettingen. 8. 94 S. 1882. M. 2 —

L. Eraclius. Deutsches Gedicht des XIII. Jahrhunderts. Herausgeg. von Harald Graef. 8. 264 S. 1883. M. 5 —

LI. Mannhardt, Mythologische Forschungen. Hrsg. von Herm. Patzig. Mit Vorreden von Karl Müllenhoff und W. Scherer. 8. XL, 382 S. 1884. M. 9 —

LII. Laurence Minots Lieder. Mit grammatisch-metrischer Einleitung von Wilh. Scholle. 8. XLVII, 45 S. 1884. M. 2 —

LIII. Der zusammengesetzte Satz bei Berthold von Regensburg. Ein Beitrag zur mittelhochdeutschen Syntax von Hubert Roettoken. 8. XI, 124 S. 1884. M. 2 50

LIV. Konrads von Würzburg Klage der Kunst. Hrsg. von Eugen Joseph. 8. X, 92 S. 1885. M. 2 —

LV, 1. Das friesische Bauernhaus in seiner Entwicklung während der letzten vier Jahrhunderte. Von Otto Lasius. Mit 18 Holzschn. 8. 34 S. 1885. M. 3 —

LV, 2. Die deutschen Haustypen von Rudolf Henning. 8. 34 S. 1886 M. 1 —

LVI. Die galante Lyrik. Von Max Freiherr v. Waldberg. 8. XII, 152 S. 1885. M. 4 —

LVII. Die altdeutsche Exodus hrsg. v. Ernst Kossmann. 8. 150 S. 1886. M. 3 —

LVIII. Grundlagen des mittelhochdeutschen Strophenbaus von Richard M. Meyer. 8. XII, 126 S. 1886. M. 3 —

LIX. Ueber die Sprache der Vandalen. Ein Beitrag zur germanischen Namen- u. Dialectforschung von Ferdinand Wrede. 8. VI, 119 S. 1886. M. 3 —

LX. Die Poetik Gottscheds und der Schweizer. Litterar.-histor. untersucht von Franz Servaes. 8. X, 178 S. 1887. M. 3 50

LXI. Der Vers in Shakspeares Dramen von Goswin König. 8. VIII, 133 S. 1888. M. 3 50

LXII. Beowulf. Untersuchungen von B. ten Brink. 8. VIII, 247 S. 1888. M. 6 —

LXIII. Geschichte der Ablaute der starken Zeitwörter innerhalb des Südenglischen von K. D. Bülbring. 8. 140 S. 1889. M. 3 50

LXIV. Zur Lautlehre der griechischen, lateinischen und romanischen Lehnworte im Altenglischen von A. Pogatscher. 8. XII, 220 S. 1888. M. 5 —

LXV Neue Fragmente des Gedichts van den vos Reinaerde und das Bruchstück van bere Wisselauwe, herausgeg. von Ernst Martin, 8. 73 S. 1889. M. 2 —

LXVI. Kaspar Scheidt, der Lehrer Fischarts, Abriss der grobianischen Litteratur in Deutschland von Adolf Hauffen, 8. 135 S. 1889. M. 3 —

LXVII. Ulrichs von Hutten deutsche Schriften, Untersuchungen mit einer Nachlese zu Huttens Werken v. S. Szamatolski. 8. IX, 180 S. 1891. M. 4 —

LXVIII. Über die Sprache der Ostgoten in Italien von Ferd. Wrede. 8. 206 S. 1891. M. 4 —



Quellen und Forschungen (ferner).

LXIX. Prothese und Aphaerese des H im Althochdeutschen von H. Garke. 8. X, 126 S. 1891. M. 3 —

LXX. Studien z. Gesch. d. italien. Novelle in der engl. Literatur des XVI. Jahrh. von E. Koeppel. 8. 100 S. 1892. M. 2 50

LXXI. Judith. Studies in metre, language and style with a view to determining the date of this old-english fragment and the home of its author. By T. Greg. Foster. 8. X, 108 S. 1892. M. 3 —

LXXII. Der althochdeutsche Isidor. Facsimileausgabe des Pariser Codex nebst kritischem Text der Pariser und Monseer Bruchstücke. Mit Einleitung, grammatischer Darstellung und einem ausführlichen Glossar herausgegeben von Georg A. Hench 8. XIX, 193 S. mit 22 Tafeln 1893. M. 20. —

LXXIII. Zur Entwickelung der historischen Dichtung bei den Angelsachsen von Daniel Abegg. 8. XII, 126 S. 1894. M. 3 —

LXXIV. Studien über das deutsche Volksbuch Lucidarius und seine Bearbeitungen in fremden Sprachen. Von Karl Schorbach. 8 XII, 277 S. 1894. M. 6 50

LXXV. Die Sprache der Langobarden. Von Wilh. Bruckner. 8. XVI, 338 S. 1895. M. 8 —

LXXVI. Huchown's Pistel of swete Susan. Kritische Ausgabe von Hans Köster. 8. 96 S. 1895. M. 3 —

LXXVII. Studien über die ältesten deutschen Fastnachtsspiele. Von Victor Michels. 8. XII, 248 S. 1896. M. 6 50

LXXVIII Place Names in the English Bede and the Localisation of the Mss. By Thomas Miller. 8. 80 S. 1896. M. 2 —

LXXIX. Die Frühzeit des deutschen Minnesangs von Eugen Joseph. I. Die Lieder des Kürenbergers. 8°. VIII, 88 S. 1896. M. 2. 50

LXXX. Quellen zur Geschichte des vorshakespeareschen Dramas. Von Alois Brandl ca. 15 Bogen (unter der Presse).

LXXXI. William Browne. His Britannias Pastoral's and the Pastoral Poetry of the Elizabethan age. Von Frederic W. Moorman. X, 159 S. 1897 M. 4. 50

LXXXII. Quellenstudien zu den Dramen George Chapman's, Philip Massinger's und John Ford's. Von Emil Koeppel. IX, 229 S. 1897. Mk. 6 —

LXXXIII. Lydgate's Fabula duorum mercatorum aus dem Nachlasse des Herrn Professor Dr. J. Zupitza, Litt. D. nach sämtlichen Handschriften herausgegeben von Dr. Gustav Schleich. VIII, XCI, 154 S. 1897. M. 6. 50

Becker, Ph. Aug., Jean Lemaire, der erste humanistische Dichter Frankreichs. Kl. 8. XII, 390 S. 1893. M. 12.—

Fischer, Rudolph, Privatdozent der engl. Philologie an der Universität Innsbruck. Zur Kunstentwicklung der englischen Tragödie von ihren ersten Anfängen bis zu Shakespeare. 8. XIII, 192 S. 1893. M. 5.—

Kahle, Bernh., Die Sprache der Skalden, auf Grund der Binnen- und Endreime, verbunden mit einem Rimarium. 8. VIII, 308 S. 1892. M. 7.—

Solmsen, Dr. Felix, Studien zur lateinischen Lautgeschichte. 8. VIII, 200 S. 1894. M. 5.50

Tappolet, Ernst, Über die romanischen Verwandtschaftsnamen. Mit besonderer Berücksichtigung der französischen und italienischen Mundarten. Ein Beitrag zur vergleichenden Lexikologie. 8. VII, 178 S. mit 2 Karten. 1895. M. 6.—

Abriss
der
urgermanischen Lautlehre
mit besonderer Rücksicht auf die
nordischen Sprachen
zum
Gebrauch bei akademischen Vorlesungen
von
Adolf Noreen.

Vom Verfasser selbst besorgte Bearbeitung nach dem schwedischen Original.

8°. XII 278 S. 1894. M 5.—

[illegible]

Literarisches Centralblatt 1894. No. 25.

Der indogermanische Akzent.
Ein Handbuch
von
Dr. Hermann Hirt,
Privatdocent an der Universität Leipzig.

8°. XXIII, 356 S. 1895. M 9.—

Sammlung indogermanischer Wörterbücher.

I. *Hübschmann, H.*, Etymologie und Lautlehre der ossetischen Sprache. 8°. VIII u. 151 S. 1887. M 4.—.

II. *Feist, S.*, Grundriss der gotischen Etymologie. 8°. XVI u. 167 S. 1888. M. 5.—.

III. *Meyer, Gustav*, Etymologisches Wörterbuch der albanesischen Sprache. 8°. 524 S. 1891. M. 12.—.

IV. *Horn, Paul*, Grundriss der neupersischen Etymologie. 8°. XXV, 386 S. 1893. M. 15.—.

V. *Leumann, E.* u. *J.*, Etymologisches Sanskritwörterbuch (unter der Presse).

Grammatik der Oskisch-Umbrischen Dialekte

von

R. von Planta.

Erster Band 8°. VIII u. 600 S. 1892. M. 15.—.

Nachdem die Sprachwissenschaft die oskisch-umbrischen Dialekte längere Zeit ziemlich abseits hat liegen lassen, herrscht jetzt auf diesem Forschungsgebiet wieder ein erfreulich reges Leben. Fast gleichzeitig sind drei grössere Arbeiten erschienen, die sich mit der Lautgeschichte dieser Mundarten beschäftigen. Davon ist die umfassendste und bedeutendste das uns vorliegende Buch eines jungen Schweizers. Die Einleitung giebt zunächst einen geschichtlichen Ueberblick über die Erforschung der oskisch-umbrischen Mundarten; darauf wird die Stellung der letzteren im Kreis der altitalischen Sprachen und ihr Verhältnis unter sich behandelt; weiter werden die Denkmäler (hauptsächlich Inschriften) aufgezählt und charakterisiert. Im ersten Kapitel der Lautlehre werden die Alphabete der Inschriften und die orthographischen Fragen (Bezeichnung der Consonantendehnung, der Vocallänge etc.) erörtert. Darauf folgt die Darstellung der Lauterscheinungen, die sowohl dem statistisch-descriptiven als auch dem entwickelungsgeschichtlichen Betrachtungsstandpunkt gerecht wird. . . .

Wir behalten uns vor, auf das Werk nach Erscheinen des zweiten Bandes etwas ausführlicher zurückzukommen. Für jetzt sei nur noch bemerkt, dass wir es mit einer auf gründlichstem Studium beruhenden, durchaus soliden und in manchen Beziehungen geradezu musterhaften Arbeit zu thun haben, die als ein die gesammte bisherige Forschung zusammenfassendes Handbuch für jeden, der sich mit den altitalischen Sprachen beschäftigt, unentbehrlich sein wird.

Litterarisches Centralblatt 1893 Nr. 10.

Der II. Band ist unter der Presse. Er wird die Stammbildungs- und Flexionslehre, die Syntax, einen Anhang mit Bemerkungen zu einzelnen Inschriften, eine vollständige Sammlung der Inschriften und ein Glossar enthalten.

Geschichte

der

GROTESKEN SATIRE

von

Dr. Heinrich Schneegans,

Privatdocent der romanischen Philologie an der Universität Strassburg

Mit 28 Abbildungen.

gr. 8°. XV, 523 S. 1894. M. 18.—

Inhalt: Einleitung. — Erster Theil: Die Zeit vor Rabelais. Kap. I: Die Keime der grotesken Satire im Mittelalter. Kap. II: Die italienische Ritterdichtung. Kap. III: Die macaronische Poesie der Italiener. Kap. IV: Die vom Humanismus und der Reformation ausgehenden Satiren Deutschlands. — Zweiter Theil: Rabelais. Kap. I: Die Satiren der Ritterromane. Kap. II: Die Satiren der einzelnen Gesellschaftsklassen. Kap. III: Der Stil Rabelais'. — Dritter Theil: Die Zeit nach Rabelais. Kap. I: Die unmittelbaren Nachahmer Rabelais' und die von ihm beeinflusste Kunst. Kap. II: Die französische Satire im Geiste Rabelais'. Kap. III: Die Groteske bei Fischart. Kap. IV: Die Ausläufer der grotesken Satire und des grotesken Stils. — Schluss.

Es ist ein Verdienst von Schneegans, zum ersten Male eine begriffliche Scheidung zwischen grotesk, burlesk und possenhaft versucht und auf induktivem Wege vollzogen zu haben. Wir haben jetzt wenigstens eine zusammenfassende Bezeichnung für Rabelais' Eigenart: Rabelais ist der Meister der grotesken Satire. Die Groteske beginnt mit der tollen Unwahrscheinlichkeit, der ungeheuren Uebertreibung . . .

Rabelais' Eigenart endlich ins richtige Licht gerückt zu haben, ist das Verdienst des geistvollen und tiefgründigen Buches von H. Schneegans. Wesen und Physiognomie der grotesken Satire, sowie die Zeit, aus der sie ihre Lebenskräfte sog, treten mit greifbarer plastischer Anschaulichkeit hervor. Die neuere Litteraturwissenschaft bringt nicht alle Jahre ein Werk hervor, welches an das hier besprochene einigermassen heranreicht.

F. Servaes

in der Beilage zur Allgemeinen Zeitung 1895 Nr. 167

Die

deutschen Runendenkmäler

herausgegeben

von

Rudolf Henning.

Mit 4 Tafeln und 20 Holzschnitten.

Mit Unterstützung der kgl. preuss. Akademie der Wissenschaften.

Fol. VIII u. 156 S. 1889. Preis kart. M. 25.—.

Inhalt: I. Die Speerspitze von Kowel. — II. Die Speerspitze von Müncheberg. IIa. Die Speerspitze von Torcello. — III. Der Goldring von Pietroassa. — IV. Die Spange von Charney. — V. Die Spange von Osthofen. — VI. Die Spange von Freilaubersheim. — VII. Die grössere Spange von Nordendorf. — VIII. Die kleinere Spange von Nordendorf. — IX. Die Emser Spange. —. X. Die Friedberger Spange. — XI. Der Goldring des Berliner Museums. — XII. Der Bracteat von Wapno. XIII. Der zweite Bracteat des Berliner Museums. — XIV. Die Dannenberger Bracteaten. — XV. Der Bracteat aus Heide. — XVI. Das Tonköpfchen des Berliner Museums. — Ergebnisse. Anhang und Register.

Das deutsche Haus

in

seiner historischen Entwickelung

von

Rudolf Henning.

Mit 64 Holzschnitten.

Quellen und Forschungen zur Sprach- und Kulturgeschichte der germanischen Völker. Heft 47.

8°. IX, 184 S. 1888. M. 5.—.

Inhalt: Einleitung. — Die fränkisch-oberdeutsche Bauart. — Die sächsische Bauart. — Die friesische Bauart. — Die anglo-dänische Bauart. — Die nordische Bauart. — Die ostdeutsche Bauart. — Das arische Haus. — Zur Geschichte des deutschen Hauses.

Essays und Studien

zur

Sprachgeschichte und Volkskunde

von

Gustav Meyer

Professor an der Universität Graz.

I. Band. 8°. VIII, 412 S. 1885. M. 7.—, geb. M. 8.—.

Inhalt: Zur Sprachgeschichte. I. Das indogermanische Urvolk. II. Die etruskische Sprachfrage. III. Ueber Sprache und Literatur der Albanesen. IV. Das heutige Griechisch. V. [illegible] und die Slavenfrage in Griechenland. Zur vergleichenden Märchenkunde. I. Folklore. II. Märchenforschung und [illegible]. III. [illegible] Märchen. IV. [illegible] Märchen. V. [illegible]. VI. Die Quellen des Decamerone. VII. [illegible] Märchen. VIII. Der Rattenfänger von Hameln. IX. [illegible]. X. [illegible]. Zur Geschichte des Volksliedes. I. [illegible]. II. [illegible] Volkspoesie. III. Studien über das Schnaderhüpfel. 1. Zur Literatur der Schnaderhüpfel. 2. Vierzeile und mehrstrophiges Lied. 3. Ueber den Ursprung des Schnaderhüpfels. — Anmerkungen.

II. Band. 8°. [illegible] S. 1893. M. [illegible], geb. M. [illegible]

[illegible]

[illegible]

Handbuch der neugriechischen Volkssprache.

Grammatik, Texte und Glossar.

Von

Dr. A. Thumb,

a. o. Professor an der Universität Freiburg i. Br.

8°. XXV, 240 S. mit einer Schrifttafel. 1895. Broschirt M. 6.—,
in Leinwand gebunden M. 7.—.

„Endlich einmal eine brauchbare Grammatik der neugriechischen Volkssprache, ein Buch, das nicht jenes aus allen möglichen Formen zusammengebraute Kauderwelsch der Zeitungen und Bücher, sondern die in gesetzmässiger Entwicklung entstandene lebendige Sprache der Gegenwart lehrt! Th. hat es verstanden, den wichtigsten Sprachstoff auf sehr knappem Raume mitzuteilen, indem er sich auf die Verzeichnung der Thatsachen mit den unentbehrlichsten Erklärungen beschränkte; die grammatische Abteilung des Handbuches umfasst nur 124 Seiten; dann folgen gemeinneugriechische und dialektische Texte in Poesie und Prosa (S. 127 bis 194), endlich ein Glossar (S. 195—239). Hundertmal bin ich nach einem praktischen Handbuch der neugriechischen Volkssprache gefragt worden, und stets war ich in Verlegenheit, was ich den Leuten eigentlich nennen sollte; die gleiche Verlegenheit drückte mich jedesmal, wenn ich eine Vorlesung über neugriechische Grammatik hielt und den Zuhörern zur Vereinfachung und Erleichterung des Unterrichts etwas Gedrucktes in die Hand geben wollte. Wer die Not so an eigenster Haut gefühlt hat, wird dem Verfasser für seine schöne Arbeit doppelt dankbar sein und gerne darauf verzichten, ihm einzelne Unebenheiten aufzumutzen. Möchte uns auch eine historische Grammatik des Neugriechischen, die dem byzantinischen Studienkreise noch näher liegen würde, uns bald beschert werden!" *K. K. (Byzantinische Zeitschrift 1895 S. 220).*

Berneker, Dr. Erich, Die preussische Sprache. Grammatik. Texte, etymologisches Wörterbuch. 8°. XII u. 335 S, 1896. M. 8.—

Luick, Karl, Untersuchungen zur englischen Lautgeschichte. 8°. XVIII, 334 S. 1896. M. 9.—

Viljoen, W. J., Beiträge zur Geschichte der Cap-holländischen Sprache. 8°. 58 S. 1896. M. 1.50.

Wiedemann, Dr. Oskar, Handbuch der litauischen Sprache. Grammatik, Texte, Wörterbuch. 8°. XVI, 350 S. 1897. M. 9.—

Unter der Presse befindet sich:

Kluge, Friedr. u. Friedr. Lutz, English Etymology. A select Glossary for the use of Highschools and Colleges. 8°. ca. 16 Bogen.

Griechische Geschichte

von

Julius Beloch.

Erster Band: **Bis auf die sophistische Bewegung und den peloponnesischen Krieg.**

gr. 8°. XII, 637 S. 1893. Broschirt M. 7.50, in Halbfranz gebunden M. 10.—.

Der zweite Band: **Vom peloponnesischen Krieg bis auf Aristoteles und die Eroberung Asiens** unter der Presse, erscheint Ende 1896.

«. . . Das Ganze ist fliessend geschrieben, von durchsichtiger Klarheit, gleich abgerundet in Form und Fassung. So tritt das Buch mit dem Anspruch auf, dem deutschen Publikum zu bieten, was es bis jetzt noch nicht besitzt: eine von wirklich historischem Geist getragene und zugleich lesbare Geschichte Griechenlands. Ref. steht nicht an zu erklären, dass es diesen Anspruch in weitem Umfang erfüllt. Durch einen freien und weiten Blick, durch umfassende historische Kenntnisse, durch gründliche Durcharbeitung des Materials war der Verf. für seine Aufgabe vorbereitet. Von der Selbständigkeit und der vor keiner Consequenz zurückschreckenden Energie seines historischen Urteils hat er schon früher vielfach Proben abgelegt . . .»

Eduard Meyer im Literarischen Centralblatt 1894, Nr. 4.

Der eigentliche Vorzug des Werkes liegt auf dem Gebiete der Darstellung der wirtschaftlichen und socialen Grundlagen des Lebens, in denen B. die materiellen Grundlagen erkennt, auf denen sich die grossartigen Umwälzungen, auch der geistigen und politischen Entwickelung vollzogen. Da B. gerade in dieser Beziehung das Material beherrscht, wie nicht leicht ein anderer Forscher, so durfte man hierin von seiner Darstellung Ausführliches und Vorzügliches erwarten . . . . Glanzpunkte sind der VII. Abschnitt: Die Umwälzung im Wirtschaftsleben (vom 7. zum 6. Jahrh.) und der XII.: Der wirtschaftliche Aufschwung nach den Perserkriegen . . . . Ueber die Bevölkerungsverhältnisse, über die Getreideeinfuhr, über das Aufhören der Natural- und den Beginn der Geldwirtschaft, die Erträgnisse der Industrie und des Handels, über Zinsen, Arbeitslöhne etc. erhalten wir die eingehendsten Aufschlüsse und wundern uns, wie diese wichtigen Dinge bei der Darstellung der griechischen Geschichte bisher unberücksichtigt bleiben konnten.

. . . Die Form der Darstellung ist eine ausserordentlich gewandte und fliessende.

Bl. f. d. Gymnasialschulwesen, XXX. Jahrg. S. 671 u. ff.



Geschichte
der
Griechischen Plastik
von
Maxime Collignon
Professor an der Faculté des Lettres in Paris.

Ins Deutsche übertragen und mit Anmerkungen begleitet
von
Eduard Thraemer
a. o. Professor an der Universität Strassburg

Erster Band. Mit 12 Tafeln in Chromolithographie oder Heliogravure und 278 Abbildungen im Text.

Erste bis vierte Lieferung. Lex.-Octav. 480 S. 1895—1896.

Die 5. (Schluss-)Lieferung erscheint Ende 1896.

„Collignon's Histoire de la sculpture grecque, deren erster und bisher einziger Band 1892 erschien, hat mit Recht überall eine sehr günstige Aufnahme gefunden. Der Verf. steht von vorn herein auf dem Boden, der durch die umwälzenden Entdeckungen der letzten Jahrzehnte geschaffen ist, und betrachtet von diesem neu gewonnenen Standpunkte aus auch die älteren Thatsachen und Forschungsergebnisse. Er beherrscht die einschlägige Literatur, in der die deutsche Forschung einen bedeutenden Platz einnimmt, und weiss die Streitfragen oder die Thatsachen in geschmackvoller Form und ohne ermüdende Breite darzustellen. Eine grosse Anzahl gut ausgeführter Textillustrationen, nach zum grössten Teil neu angefertigten Zeichnungen, dient dem Texte zu anschaulicher Belebung und bietet eine vornehme Zierde des Buches, sehr verschieden von jenen oft nichtssagenden Umrissen, welchen wir in ähnlichen Büchern so oft begegnen. So war es ein glücklicher Gedanke, Collignon's Werk dem deutschen Publikum, nicht blos dem gelehrten, durch eine deutsche Uebersetzung näher zu bringen. Von dieser liegt die erste Lieferung vor; vier weitere von ungefähr gleichem Umfange sollen den ersten Band zu Ende bringen. Der Uebersetzer, Dr. Ed. Thraemer, hat seine nicht ganz einfache Aufgabe vortrefflich gelöst: die Darstellung liest sich sehr gut und man wird nicht leicht daran erinnert, dass man eine Uebersetzung vor sich hat. Hier und da ist ein leichtes thatsächliches Versehen stillschweigend berichtigt, anderswo durch einen (als solcher bezeichneten) Zusatz ein Hinweis auf entgegenstehende Auffassungen, auf neuerdings bekannt gewordene Thatsachen, auf neu erschienene Literatur gegeben; besonders zahlreich treten solche Bemerkungen bei der Kypseloslade auf (S. 97 fg.). Im Ganzen jedoch handelt es sich um eine Uebersetzung, nicht um eine durchgehende Bearbeitung des Originalwerkes, so dass der Leser überall Collignon's Auffassungen ohne fremde Aenderungen kennen lernt. Die Vorzüge des Buches werden immer deutlicher hervortreten, je festeren Grund die Darstellung gewinnt, je reicher und bedeutender die Monumente zufliessen (die erste Lieferung, die nahezu das erste Buch umfasst, hat es nur noch mit den „Anfängen" zu thun). Die äussere Ausstattung ist in Papier und Druck der Originalausgabe mindestens ebenbürtig, die Abbildungen sind z. T. noch schärfer als dort herausgekommen, und dabei ist der Preis geringer (20 Mark statt 30 Francs für den Band). Die schönen Volltafeln, in Farbendruck oder Heliogravure, werden je den betreffenden Lieferungen beigegeben werden. Wir können dem Werke nur den raschen Fortgang wünschen, den der Prospekt des Verlegers in Aussicht stellt."

fs. (Liter. Centralblatt 1894. Nr. 38.)

Zur Analysis der Wirklichkeit. Eine Erörterung der Grundprobleme der Philosophie von Otto Liebmann. Zweite, beträchtlich vermehrte Aufl. 8°. 680 S. 1880. M. 9.—

Inhalt: Vorwort zur ersten Auflage. — Vorwort zur zweiten Auflage. — Prolegomena. Erster Abschnitt: Zur Erkenntniskritik und Transscendentalphilosophie. — Idealismus und Realismus. — Über die Phänomenalität des Raumes. — Anhang. — Raumcharakteristik und Raumdeduktion. — Über subjektive, objektive und absolute Zeit. — Über relative und absolute Bewegung. — Zur Theorie des Sehens. Erstes Kapitel. Id. Zweites Kapitel. — Die Logik der Thatsachen oder Kausalität der Zeitfolge. — Die Metamorphosen des Apriori. Zweiter Abschnitt: Zur Naturphilosophie und Psychologie. — Vorbetrachtungen. — Erste Meditation. Id. Zweite Meditation. — Über den philosophischen Wert der mathematischen Naturwissenschaft. — Einige Worte über das Atom. — Platonismus und Darwinismus. — Das Problem des Lebens. — Aphorismen zur Kosmogonie. (Mythologie und Philosophie. Historische Notiz. Bedenken. Geogonie. Kausalität und Teleologie. Ewige Palingenesie. Ideenordnung im Universum.) — Über den Instinkt. — Die Association der Vorstellungen. — Über die Existenz abstrakter Begriffe. — Menschen- und Tierverstand. — Gehirn und Geist. — Die Einheit der Natur. Dritter Abschnitt: Zur Ästhetik und Ethik. — Ideal und Wirklichkeit. — Das ästhetische Ideal. — Das ethische Ideal.

Gedanken und Thatsachen. Philosophische Abhandlungen, Aphorismen und Studien von Otto Liebmann. Erstes Heft: Die Arten der Nothwendigkeit. — Die mechanische Natur-Erklärung. — Idee und Entelechie. 8°. 121 S. 1881. M. 2.50

Über philosophische Tradition. Eine akademische Antrittsrede, gehalten in der Aula der Universität Jena am 9. December 1882. Von Otto Liebmann. 8°. 82 S. 1888. M. 1.—

Die Klimax der Theorieen. Eine Untersuchung aus dem Bereich der allgemeinen Wissenschaftslehre von Otto Liebmann. 8°. 118 S. 1884. M. 2.—

Historische und politische

Aufsätze und Reden

von

Hermann Baumgarten.

Mit einer biographischen Einleitung

von

Erich Marcks

und einem Bildnis des Verfassers.

gr. 8°. CXLI, 520 S. 1894. Brosch. M. 10, in Halbfrz. geb. M. 12

Inhalt: Biograph. Einleitung von Erich Marcks. — I. Rede zur Feier des 18. Oktober 1863. — II. Don Gaspar Melchor de Jovellanos (1863). — III. Der deutsche Liberalismus. Eine Selbstkritik (1866). — IV. War Lessing ein eifriger Patriot? (1867). — V. Karl Brater (1869). — VI. Wie wir wieder ein Volk geworden sind (1870). — VII. Zur Beurteilung der französischen Revolution (1870). — VIII. Herder und Georg Müller (1872). — IX. Archive und Bibliotheken in Frankreich und Deutschland (1875). — X. Rede auf Jakob Sturm am 1. Mai 1876. — XI. Straßburg vor der Reformation (1879). — XII. Ignatius von Loyola. Vortrag im November 1879. — XIII. Römische Triumphe (1887). — XIV. Gedächtnisrede auf Kaiser Friedrich (1888).

„... Es bleibt uns wenig übrig, als die Leser zu dem Denkmal hinzuführen, das ihm, in Gemeinschaft und unter thätiger Mitwirkung Konrad Varrentrapps, von einem seiner jüngeren Schüler in der ansprechendsten und würdigsten Weise errichtet worden ist. Nachdem Erich Marcks schon im Herbst des vorigen Jahres in der Allgem. Zeitung ein Lebensbild Baumgartens veröffentlicht hatte, ist dasselbe jetzt in erweiterter Umgestaltung einer Sammlung historischer und politischer Aufsätze und Reden vorangestellt worden, die nach dem Urteil der Herausgeber die Sinnesweise, vielmehr die ganze Persönlichkeit des Mannes zu zeichnen am geeignetsten erschienen. Es war die Absicht, „Einen von dem Geschlechte festzuhalten, dessen gesamtem Ringen wir das Reich verdanken". Indem in den mitgeteilten Stücken aus den Jahren 1863—1888 der Mann sich selbst darstellt, wie er zu verschiedenen Zeiten immer derselbe war, indem die biographische Einleitung uns das Werden des Publizisten und Historikers aufzeigt und sein gesamtes schriftstellerisches Wirken zu den inneren und äusseren Beziehungen zurückverfolgt, aus denen dasselbe entsprang, ist diese Absicht vorzüglich erreicht worden. ..."

Preussische Jahrbücher, Bd. 76, Heft 2.

Shakspere.

Fünf Vorlesungen aus dem Nachlaß

von

Bernhard ten Brink.

Mit dem Bildniß des Verfassers, radiert von W. Krauskopf.

Erste und zweite Auflage.

Klein 8°. 166 S. 1893. M. 2.—, gebunden M. 3.—.

Inhalt: Erste Vorlesung: Der Dichter und der Mensch. — Zweite Vorlesung: Die Zeitfolge von Shaksperes Werken. — Dritte Vorlesung: Shakspere als Dramatiker. — Vierte Vorlesung: Shakspere als komischer Dichter. — Fünfte Vorlesung: Shakspere als Tragiker.

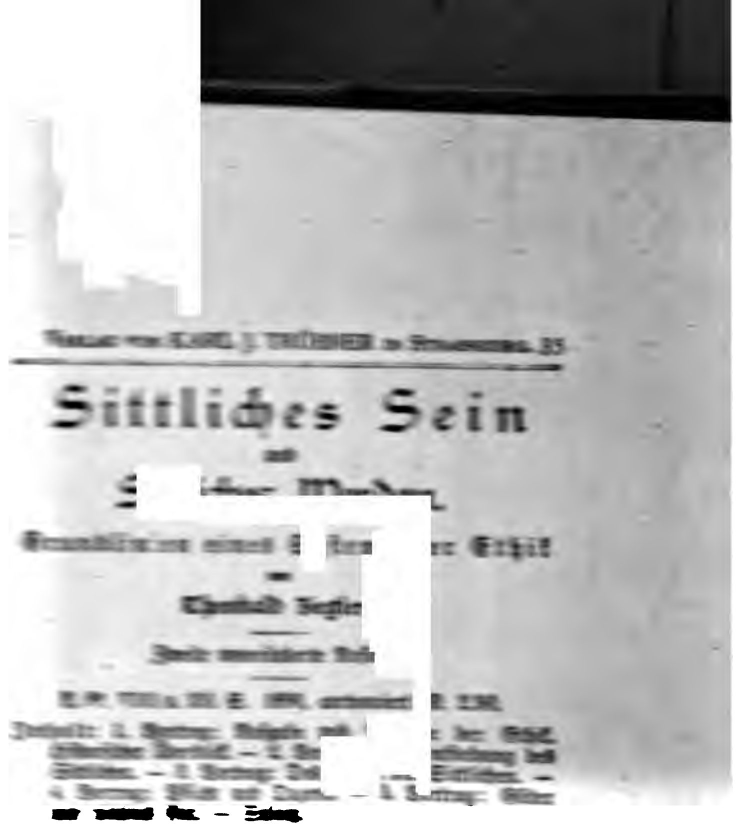
„... Es ist ein hoher und herrlicher Geist, der aus diesen Vorträgen spricht. Flammende Begeisterung, philosophische Bildung und strenge Wissenschaftlichkeit, feinstes Verständnis und Nachfühlen des Dichters, das sind die Vorzüge, die sich hier miteinander vereinen."

Seemanns Litterar. Jahresbericht 1893.

„Bedarf es eines Beispiels für die Art von Wissenschaft, wie wir sie uns denken, so sei nur im Augenblick auf das köstliche Buch über „Shakespeare" verwiesen, das aus dem Nachlasse von ten Brink, eines der hervorragendsten Gelehrten unserer Zeit, durch die Sorgfalt Edward Schröders zugänglich geworden ist. Was psychologische Synthese und nachfühlende Aesthetik zu leisten vermag, darüber belehrt dieses kleine Werk besser, als es der weitläufigsten Theorie gelänge."

Anton E. Schönbach in Vom Fels zum Meer 1893/94 Heft 1.

Dieses Buch ten Brinks ist bei *Schönbach (Über Lesen und Bildung, 4. Aufl.)* unter den besten deutschen Prosawerken



Sittliches Sein

Geschichte

der

CHRISTLICHEN ETHIK

Elze, Karl (Prof. a. d. Univ. Halle a. S.), **Lord Byron.** Dritte verb. Auflage. gr. 8°. VI, 516 S. 1886. M. 7.50
geb. M. 9.—

Inhalt: I. Familie und Kindheit. — II. Schule und Universität. — III. Newstead Abbey. — IV. Die Pilgerfahrt. — V. London. — VI. Die Ehe. — VII. Die Schweiz und Venedig. — VIII. Ravenna, Pisa, Genua. — IX. Griechenland. — X. Zur Charakteristik. — XI. Byron's Stellung in der Litteratur. — XII. Nachträge und Abschlüsse. — Anhänge: I. Der Prozeß gegen William Lord Byron. — II. Die Fugitive Pieces. — III. Mrs. Spencer Smith. — IV. Charakteristik von der Gräfin Albrizzi. — V. Die Vernichtung der Memoiren.

Brandl, Alois (Prof. a. d. Univ. Straßburg), **Samuel Taylor Coleridge und die englische Romantik.** 8°. XII, 437 S. 1886. Broschirt M. 7.—, geb. M. 8.—

Inhalt: I. Kap. Kinder- und Knabenjahre (1772—90). — II. Kap. Auf der Universität (1791—94). — III. Kap. Pantisokratie. Bristol (1795—96. — IV. Kap. In Nether Stowey. Wordsworth (Nov. 1796 bis September 1798). — V. Kap. Die deutsche Reise. Wallenstein (Sept. 1798 bis April 1800). — VI. Kap. An den Seen. Krank und unstät. (Sommer 1800 bis Herbst 1810). — VII. Kap. In Hammersmith und Calne. Aesthetische Hauptleistungen (Herbst 1810 bis Frühjahr 1816).

Druskowitz, H., Percy Bysshe Shelley. 8°. XII, 387 S. 1884. M. 6.—

— — **Drei englische Dichterinnen.** Johanna Baillie. — Elisabeth Barret Browning. — George Eliot. Essays. 8°. 244 S. 1885. M. 4.—

Schipper, J. (Prof. a. d. k. k. Univ. in Wien), **William Dunbar.** Sein Leben und seine Gedichte in Analysen und ausgewählten Uebersetzungen nebst einem Abriß der altschottischen Poesie. Ein Beitrag zur schottisch-englischen Litteratur- und Kulturgeschichte. 8°. XVIII, 412 S. 1884. Broschirt M. 7.—, geb. M. 8.—

Die Dichtungen William Dunbars, des genialsten, einem Chaucer ebenbürtigen, Dichters des schottischen Volkes, sind bisher in Deutschland so gut wie unbekannt geblieben.

Mirèio.

Provençalische Dichtung
von
Frederi Mistral.

Deutsch von August Bertuch.

Mit einer Einleitung von Eduard Böhmer.

Zweite durchgesehene Auflage.

8°. XIX, 291 S. 1896. brosch. M. 5.—, gebunden in Leinwand M. 6.—.

Einer der bedeutendsten deutschen Dichter der Neuzeit hat sich in einem Briefe an den Übersetzer folgendermassen geäussert:

„Drei stille regnerische Rasttage in Parma habe ich mir mit Mirèio vergoldet, werthester Herr, erst hier aber das Gedicht zu Ende gelesen, mit einer Empfindung, wie ich sie lange keinem dichterischen Werk verdankt. Ja eigentlich überhaupt keinem seit den frühesten Tagen, als mir die grossen Schätze alter und neuerer Volkspoesie zuerst entgegenglänzten. Denn was dieses Werk eines Zeitgenossen so einzig macht, ist eben der starke, reine Hauch eines von Bildung nicht angewelkten Naturgefühls, das zugleich durch allen Reiz moderner Zartheit das Gepräge seiner Zeit erhalten hat. Schon in Nerto hatte mich diese ganz eigene Mischung angezogen, die hier mit noch stärkerem Zauber hervortritt. Dazu das Ineinanderweben heidnischer und mystisch-katholischer Vorstellungen auf dem Boden naiver Volkstradition, die süsseste, unschuldigste Sinnlichkeit und züchtigste Sitte, idyllische Zierlichkeit neben elementarer Rohheit (in der gewaltigen Kampfscene) und das alles in streng geschlossener, kunstreicher Form, die doch wieder, wenn man sich ihr eine Weile hingegeben hat, als die naturnotwendige, einzig mögliche Tonart erscheint, in der diese wundersamen Geschichten vorgetragen werden konnten . . ."

„Er (der Dichter) hat noch das seltene Glück erfahren, einen so meisterhaften Dolmetscher zu finden . . . ."

Früher erschien:

Nerto.

Provençalische Erzählung
von
Frederi Mistral.

Deutsch von August Bertuch.

8°. 182 S. 1891. brosch. M. 3.—, gebunden in Leinwand M. 4.—.

„Vorliegender Uebersetzung der poetischen Erzählung des berühmten provençalischen Dichters gebührt alles Lob. Sie ist gewandt und hält sich treu an das Original, dessen Ton genau getroffen ist."

(Deutsche Litteraturzeitung.)

Soeben erschien:

Englische Sprachschnitzer.

Gebrauch lächerlicher, anstößiger, oft unanständiger Worte und Redensarten von Seiten englisch sprechender Deutscher.

Zur Belehrung Erwachsener.

Ein humoristischer Vortrag gehalten im Londoner [illegible]schen Athenäum

von

O Clarus Hiebslac, Esq., M. [illegible]

Fellow of the German Athenaeum in Lon[illegible] [illegible]c.

Mit einem Anhang über deutsche Familiennamen in England, Verhaltungsregeln in englischer Gesellschaft, Titel, Anrede, Briefadressen, englische Abkürzungen.

Vierte Auflage.

8°. X, 156 S. 1896. M. 2.—.

„In [illegible] Form eines humoristischen Vortrags wird hier eine willkommene Belehrung Allen geboten, die sich mit England in irgend einer [illegible] beschäftigen, sei es sprachlich, brieflich, geschäftlich oder in persönlichem Umgang. Das Hauptgewicht ist auf die Sprachschnitzer gelegt, d. h. auf die [illegible] lächerlicher, anstößiger, oft unanständiger Worte und Redensarten, die von englisch sprechenden Deutschen gebraucht werden. Dieses findet man in keiner Grammatik, nur längerer, mit größerer Aufmerksamkeit verbundener Aufenthalt in England kann über die Schwierigkeiten in diesem Punkte hinweghelfen. Um so dankenswerther ist die Anleitung dazu in dem vorliegenden Werkchen. Dasselbe enthält aber auch noch eine willkommene Zugabe: eine Studie über deutsche Familiennamen in England, Verhaltungsmaßregeln in der englischen Gesellschaft, Titel, Anrede und Briefadressen, sowie ein Verzeichniss der gebräuchlichsten [illegible] Abkürzungen, lauter Dinge, in denen sich der Deutsche nicht leicht zurecht findet und über die er sonst nirgends die Belehrung so nahe beisammen hat wie in diesem Büchlein. Möge auch dessen dritte Auflage recht viel benützt werden."

Frankfurter Zeitung 18[illegible] Nr. 2[illegible]

„In diesem Büchelchen weist der Verfasser seine Landsleute auf die Gefahr hin, die in dem Gebrauch lächerlicher, anstößiger, oft unanständiger englischer Worte und Redensarten oder in der unrichtigen Aussprache einzelner Buchstaben und Worte liegt, was er in äusserst humoristischer, wenn auch mitunter etwas drastischer Weise durch zahlreiche [illegible] illustrirt und es so Allen, die in der englischen Sprache noch [illegible] nicht sattelfest sind, ermöglicht, manch arge [illegible] auch peinliche [illegible] zu vermeiden. Und ganz vortrefflich [illegible] Verfasser es [illegible] durchaus nicht leichte Aufgabe zu lösen, und indem er [illegible] Sache in humoristischem Gewande behandelte, ist es ihm [illegible] das etwa Anstössige mundgerecht zu machen, ohne d[illegible] [illegible] verletzen [illegible] Im Ganzen bildet das Büchelchen einen [illegible] Beitrag zur englischen Sprachkunde, und können [illegible] dem Geschick, mit welchem er die schwierige [illegible] sowie zu der gründlichen Kenntniss der englischen Gebräuche, die er in dem Schriftchen entwickelt, nur [illegible]

Londoner Zeitung 1[illegible]6 Nr. 1[illegible]

MUTILATED







